Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee

amtliche Jahresberichte

1911

Berlin, 1911

urn:nbn:de:gbv:46:1-14409

Visual Library



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG



Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1909/10

Amtliche Jahresberichte, herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt

KAISERLICHE MARINE
BÜCHEREI DES BILDUNGSWESENS

Geschenk von Corv. Kapt. Kurtz. Kiel. d. 10. 553/12.

I. Bf. 7, 36.
(3. 5. 1912.)

Berlin 1911
Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Lf 631 – 1909 – 1910

BITTE STREICHEN SIE
IN UNSEREN BÜCHERN
NICHTS AN.
ES STÖRT SPÄTERE BENUTZER.
Ihre Universitätsbibliothek

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1909/10

Amtliche Jahresberichte, herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt



Geschenk von Verw. Kayser
Kurtz. Zibl. L. No. 553/12.

I. Dz. Z. 36.
(3. 5. 1912).

Berlin 1911
Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KIEL
ZENTRALBIBLIOTHEK

'81 y 631



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Einleitung.

Allgemeine Lage und Verwaltungspolitik.

Das Berichtsjahr (April 1909 bis April 1910) war für unsere Schutzgebiete in vieler Hinsicht eine Zeit des Fortschritts. Für Südwestafrika war besonders die Ausbeutung der Diamantenfelder von Bedeutung, welche großenteils im Vorjahre entdeckt waren, während im Berichtsjahre noch weitere Funde nördlich des 26. Breitengrades hinzukamen. Ohne die Bedeutung dieser Edelsteinfunde zu unterschätzen, wird man doch gut tun, auf diesen Reichtumszuwachs von noch unbestimmbarer Dauer nicht zu große Hoffnungen zu setzen und ihn nicht zum Ausgangspunkt für grundsätzliche Änderungen unserer Kolonialpolitik zu machen. Die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Schutzgebiete zu verbessern und die Ansätze zu gesunden Fortschritten auf allen diesen Gebieten gleichmäßig, ruhig und stetig zu entwickeln, wird nach wie vor die Aufgabe der Kolonialverwaltung sein.

Die klimatischen und Witterungs-Verhältnisse waren in allen Schutzgebieten, wenn auch nicht überall gleich günstig, so doch überwiegend normal. Gleiches gilt für die Gesundheits-Verhältnisse. Die fortschreitende Sanierung der durch Krankheiten verseuchten Teile unserer Schutzgebiete wurde auch im Berichtsjahre wieder als eine der wichtigsten allgemeinen Verwaltungsaufgaben betrachtet und weist besonders in der Bekämpfung der Schlafkrankheit in Ostafrika und Togo Erfolge auf. Zu einer pessimistischen Auffassung der Gesundheits-Verhältnisse in unseren Schutzgebieten ist kein Grund vorhanden. Es ist auch zu berücksichtigen, daß zwar gefährliche und energisch zu bekämpfende Seuchen vorkommen, daß dafür aber andere in den europäischen Kulturstaaten verheerend wirkende Krankheiten vielfach ganz fehlen oder wenigstens weit weniger verbreitet sind. Dies ist auch bei der Frage der Besiedelung von Hochlandsgebieten durch Weiße, selbst da, wo sie nicht als gänzlich malariafrei gelten können, nicht zu unterschätzen.

Der Landfrieden wurde im Berichtsjahre, abgesehen von einigen Unruhen und Strafexpeditionen in Kamerun und Neu-Guinea, nicht gestört. In den noch schwebenden Grenzregulierungsfragen wurden einige Fortschritte gemacht; auch die Grenzvermessungs- und sonstigen Landvermessungsarbeiten sind erheblich gefördert worden.

Die Eingeborenenpolitik der Verwaltung hat in Ostafrika, Südwestafrika, Togo und Samoa die Befriedung der Gebiete sorgsam gewahrt und das Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

trauensverhältnis zwischen den Eingeborenen und der Verwaltung verbessert. Namentlich in Südwestafrika hat sich auf der Grundlage der Eingeborenenverordnungen das Verhältnis der weißen und farbigen Bevölkerung besser gestaltet, als man noch vor wenigen Jahren erhoffen konnte. In Kamerun und in Neu-Guinea nebst Inselgebiet ist die Befriedung bzw. Unterwerfung der Eingeborenen noch nicht abgeschlossen.

Über die Eingeborenen-Bevölkerung enthält der Statistische Teil eine zusammenfassende Aufstellung, deren Unterlagen allerdings zum großen Teil noch auf Schätzung beruhen. Soweit genauere Zahlen vorliegen, zeigt sich überwiegend ein Steigen der Bevölkerungsziffer, was als ein erfreulicher Beweis für den kulturellen Charakter unserer Kolonialpolitik betrachtet werden kann.

Die weiße Bevölkerung ist in allen Schutzgebieten zusehends gewachsen, wobei allerdings in den afrikanischen Kolonien auch die Eisenbahnunternehmungen mit ihrem Zuzug von weißen Arbeitern und Beamten zu berücksichtigen sind.

Die Verwaltung war bemüht, das Schulwesen sowohl für die weiße wie für die Eingeborenenbevölkerung weiter zu entwickeln, und hat auf diesem Gebiete manches Neue geschaffen. Die Missionen wurden in ihrer segensreichen Tätigkeit tunlichst gefördert und melden zum großen Teil gute Erfolge, wenn ihnen auch, namentlich in Togo und Ostafrika, das Vordringen des Islams Sorge bereitet.

Die Organisation der Verwaltung wurde in allen Schutzgebieten ausgedehnt, in Neu-Guinea auch der Sitz des Gouvernements verlegt. In Ostafrika wurden an Stelle der Kommunaletats — unter Beibehaltung solcher für Tanga und Daressalam — Selbstbewirtschaftungsfonds für Bezirke geschaffen, eine Einrichtung, die sich bis jetzt bewährt hat. In Südwestafrika sind die ersten Gemeindeselbstverwaltungen ins Leben getreten.

Eine bedeutende Steigerung der Verwaltungstätigkeit machte sich in allen Schutzgebieten bemerkbar, zum Teil in Erfüllung der im Vorstehenden erwähnten allgemeinen Verwaltungsaufgaben, zum Teil durch gesteigerte Tätigkeit und neue Aufgaben auf wirtschaftspolitischem Gebiete.

Wirtschaftliche Lage und Wirtschaftspolitik.

Die allgemein günstige wirtschaftliche Lage der Schutzgebiete wurde wesentlich mit durch die aufsteigende Konjunktur des Weltmarktes bedingt. Dies gilt für alle tropischen Schutzgebiete mit beträchtlicher Ausfuhrproduktion, während in Südwestafrika hauptsächlich die Zuversicht in die Erhaltung des Landfriedens und günstige Witterungsverhältnisse die Konsolidierung und Ausdehnung der für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebietes ausschlaggebenden Farmwirtschaft begünstigten. Die Viehbestockung hat beträchtlich zugenommen, ebenso die Feld- und Gartenwirtschaft. Der Diamantenabbau hat in örtlicher Begrenzung belebend auch auf die allgemeine wirtschaftliche Lage eingewirkt. In allen afrikanischen Schutzgebieten ist aber die günstige wirtschaftliche Lage im Berichtsjahre zum guten Teile auch durch die Eisenbahnbauten bedingt gewesen, welche Menschen und Geld ins Land brachten. In der Südsee können die Nachwirkungen der Taifune als überwunden betrachtet werden.

Im einzelnen ist bezüglich der Produktion die im allgemeinen recht zufriedenstellende Lage der Eingeborenen-Landwirtschaft und die steigende Bedeutung der Plantagenwirtschaft in Kamerun und Ostafrika, aber auch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in den Südseebesitzungen hervorzuheben. In den afrikanischen Schutzgebieten hat die Plantagenwirtschaft in der Hauptsache die bisherige Produktionsrichtung beibehalten. Auch in der Südsee hat die Kokospalme immer noch die ausschlaggebende Bedeutung, jedoch widmet sich die Plantagenwirtschaft dort neuerdings auch anderen Pflanzungen. Dazu kommt die infolge des Phosphatabbaues gesteigerte industrielle Bedeutung einzelner Südseeinseln. In der Farmwirtschaft von Südwestafrika ist die Wollschafzucht in erhöhtem Maße betrieben worden. Die Kleinsiedelungen in Südwestafrika haben wirtschaftliche Erfolge aufzuweisen, und in Ostafrika haben die bäuerlichen Siedelungen im Innern durch Wegzug ungeeigneter und Zuzug besserer Elemente eine Kräftigung erfahren.

Über die auf Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Produktion gerichtete Tätigkeit der Verwaltung werden nicht bloß in den Jahresberichten über die einzelnen Schutzgebiete, sondern auch an anderer Stelle, besonders im Kolonialblatt, eingehendere Mitteilungen gemacht. Die Bestrebungen zur Hebung der Wollschafzucht in Südwestafrika fanden seitens der Verwaltung volle Unterstützung, die Förderung des Baumwollbaus in Plantagen- und Eingeborenen-Wirtschaft wurde auch im Berichtsjahre fortgesetzt, leider nicht durchweg mit Erfolg. Weitere intensivere Maßnahmen der Verwaltung auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft fallen nicht mehr ins Berichtsjahr.

Auf dem Gebiete des Bergbaus hat das Berichtsjahr trotz einer regen Schürftätigkeit nicht viel Neues gebracht, abgesehen von der Entwicklung des Diamantenabbaues.

Die Diamantengewinnung brachte eine Fülle von Verwaltungsaufgaben mit sich. Hervorzuheben sind die rechtliche Auseinandersetzung des Fiskus mit der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die Maßnahmen für die zweckmäßige Verwertung der Diamanten, für die Verhütung des Diebstahls und Schmuggels und für Ordnung und Sicherheit im Diamantengebiete, sowie die Regelung des Abbaus der fiskalischen Diamantfelder.

Ein besonders erfreuliches Ergebnis des Berichtsjahres ist es, daß der infolge der Eisenbahnbauten befürchtete Mangel an Arbeitern für alle Zweige der Produktion im großen und ganzen nicht eingetreten ist, wenn auch in Kamerun und in Südwestafrika, hier namentlich bei der Farmwirtschaft, die Arbeiterbeschaffung vielfach schwierig war.

Die mit der allgemeinen Eingeborenenpolitik im engen Zusammenhange stehende Arbeiterpolitik der Verwaltung hat sich im allgemeinen bewährt.

Der Handel nützte die durch die günstige Lage des Weltmarktes einerseits, der Produktion in den Schutzgebieten anderseits geschaffenen vorteilhaften Bedingungen entsprechend aus und weist fast durchweg beträchtlich erhöhte Ein- und Ausfuhrziffern auf. Daß gerade hierin auch der Einfluß der Eisenbahnbautätigkeit zum Ausdruck kommt, mag noch einmal besonders hervorgehoben werden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß nach Beendigung der Bauten die Zunahme des Handels wieder zeitweilig nachläßt.

Die Handels- und Zollpolitik bewegte sich in den bisherigen Bahnen. Die Zollerhöhungen dienten finanziellen Bedürfnissen der Schutzgebiete mit Ausnahme der Zölle auf Branntwein, die zugleich in Verbindung mit anderen Maßnahmen einen sozialpolitischen Zweck haben. Auch abgesehen vom Branntwein wurden

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die Eingeborenen vielfach vor Schädigungen im Handelsverkehr geschützt. Die genossenschaftliche Organisation des Handels in Südwestafrika wurde gefördert.

Der im engsten Zusammenhange mit Produktion und Handel stehende Geld- und Kreditverkehr, sowie der Börsenhandel mit kolonialen Wertpapieren haben im Berichtsjahre eine lebhafte Steigerung erfahren. Das Geldbedürfnis wurde noch gesteigert durch die erfreuliche Ausdehnung des Bargeldverkehrs an Stelle des Tauschhandels in allen tropischen Gebieten. Soweit deren Versorgung mit den für sie besonders geeigneten Umlaufsmitteln der Verwaltung obliegt, machte sie keine Schwierigkeiten. Die Neuprägungen von Rupien für Deutsch-Ostafrika hielten sich in mäßigen Grenzen, erst im laufenden Jahre begannen die Neuprägungen erheblich zuzunehmen. Um so schwieriger erweist sich die Aufgabe, das zunehmende Kredit- und Kapitalbedürfnis der Schutzgebiete zu befriedigen, und zwar nicht bloß in Afrika, sondern neuerdings auch in der Südsee. Im Berichtsjahre ist eine Statutenänderung der Deutsch-Westafrikanischen Bank durchgeführt worden, wodurch diese in ihren Geschäften größere Freiheit erlangt hat. In Ostafrika traten gleichfalls Bestrebungen auf, den Verkehr der bestehenden Bank zu erleichtern und zu erweitern. Diese führten aber schließlich dahin, ihr den Charakter als Notenbank zu belassen und eine freiere Handelsbank neu zu gründen. Die Gründung selbst fällt nicht mehr ins Berichtsjahr.

Neben den Ansprüchen des rein kaufmännischen Kreditverkehrs ist das Bedürfnis nach Personal- und Meliorationskredit für Pflanzer und Farmer, namentlich in Südwestafrika, Ostafrika und Samoa, immer stärker hervorgetreten. In Südwestafrika machten sich auch Bestrebungen geltend, den langfristigen Hypothekenkredit sowohl auf städtische wie auf ländliche Grundstücke zu organisieren. Abgesehen von der weiteren Entwicklung des genossenschaftlichen Kreditwesens in Südwestafrika haben die Bemühungen, diesen Kreditbedürfnissen zu entsprechen, noch zu keinem Ergebnis geführt.

Dagegen hat sich im Berichtsjahre die Kapitalinvestition in den Schutzgebieten durch Gründung zahlreicher Unternehmungen, die allerdings zum größten Teile sich dem gewinnverheißenden Diamantenabbau widmeten, bemerkenswert gehoben. Nicht alle diese Neugründungen sind aber als eine dauernde wirtschaftliche Bereicherung der Schutzgebiete zu betrachten. Im Zusammenhange mit dieser Gründungstätigkeit gestaltete sich der Börsenverkehr sowohl in diesen neuen wie auch in älteren kolonialen Wertpapieren sehr lebhaft, bis eine übertriebene Hausse nach Abschluß des Berichtsjahres zu einem Rückschlag führte. Abgesehen von dem deutschen Kapital wendete sich im Diamantenabbau Südwestafrikas und in den Pflanzungsunternehmungen für Kautschuk in Ostafrika auch englisches Kapital in größerem Maße den Schutzgebieten zu.

Die Entwicklung des Verkehrswesens hat große Fortschritte gemacht, insbesondere durch die zur Ausführung gelangenden Eisenbahnbauten. Vollendet wurden im Berichtsjahre die Bahnstrecken Mombo—Buiko in Ostafrika und Seeheim—Kalkfontein in Südwestafrika, während die Ausführung der Bahnstrecken Morogoro—Tabora in Ostafrika, Duala—Manenguba und Duala—Edea in Kamerun sowie Lome—Atakpame in Togo weiteren angemessenen Fortgang nahm. Neu begonnen wurden die Bahnbauten Buiko—Moschi in Ostafrika und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Windhuk—Keetmanshoop in Südwestafrika. Im April 1910 wurde schließlich noch der Umbau der engspurigen Linie Karibib—Windhuk in die Kapspur in Angriff genommen.

Mit dem 1. April 1910 ist die Otavibahn in das Eigentum des südwestafrikanischen Landesfiskus übergegangen. Das gab die Möglichkeit, die Strecke Swakopmund—Jakalswater—Karibib von dem Durchgangsverkehr zu entlasten und ihn auf die Strecke Swakopmund—Usakas—Karibib zu verweisen.

Die Entwicklung des Verkehrs und der Erträgnisse auf den fertigen Eisenbahnlinien hat den Erwartungen entsprochen und sie teilweise, namentlich auf der südwestafrikanischen Südbahn, erheblich übertroffen. Die Otavibahn verzinst sich gut. Im übrigen wachsen die Bahnen allmählich und stetig in die Rente hinein. Eine gewisse Ausnahme bildete bisher infolge ihrer unzulänglichen Bauart nur die Linie Swakopmund—Windhuk, die nunmehr, wie oben erwähnt, auf der unteren Teilstrecke entlastet ist, auf der oberen umgebaut wird.

Im Eisenbahnwesen bedient sich die Verwaltung zwar in ausgedehntem Maße privater Großunternehmungen zum Bau und zum Betriebe der Verkehrsanlagen, hat aber gleichwohl durch die Beaufsichtigung und namentlich durch die der Ausführung vorhergehenden Vertragsverhandlungen und Entwurfsfestsetzungen teil an der auf das Eisenbahnwesen bezüglichen gesteigerten Tätigkeit.

Dazu kommt noch die gerade im Berichtsjahre besonders rege Tätigkeit für den Ausbau des Wegenetzes und die Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens. Der Seeschiffahrtsverkehr hat gleichfalls manche Verbesserungen aufzuweisen, auch für die Südseebesitzungen, wenn dort auch noch nicht alle Wünsche befriedigt sind.

Finanzielle Lage und Finanzpolitik.

Die Finanzwirtschaft der Schutzgebiete hat erfreuliche Fortschritte gemacht, wozu in erster Linie die allgemein günstige wirtschaftliche Entwicklung beitrug. Besonders hervorzuheben ist die befriedigende Entwicklung der Besteuerung der Eingeborenen besonders bei der Umwandlung von Steuerarbeit in Geldsteuer während des Berichtsjahres. Die in den letzten Jahren eingeführten Neuerungen auf dem Gebiete der Finanzwirtschaft der Schutzgebiete haben sich bewährt. Das gilt insbesondere auch für die Prüfung der Abrechnungen der afrikanischen Schutzgebiete durch Kommissare des Rechnungshofes in den Schutzgebieten selbst. Schon aus den bisherigen Erfahrungen läßt sich erkennen, daß die Prüfung draußen sich schneller vollzieht als in Deutschland und deshalb zweckmäßiger ist.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Inhalt.

Berichtsteil.

Seite

Einleitung III

Ostafrika.

I. Verwaltung 1
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 13
III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen 50
IV. Finanzen 57

Kamerun.

I. Verwaltung 59
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 67
III. Öffentliche Arbeiten, Eisenbahnbau und sonstiges Bauwesen 82
IV. Finanzen 90

Togo.

I. Verwaltung 91
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 101
III. Öffentliche Arbeiten, Verkehrsanlagen und Bauwesen 118
IV. Finanzen 122

Deutsch-Südwestafrika.

I. Verwaltung 125
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 135
III. Öffentliche Bauten 159
IV. Finanzen 160

Deutsch-Neu-Guinea (Altes Schutzgebiet: Bismarck-Archipel, Salomons-Inseln und Kaiser-Wilhelmsland).

I. Verwaltung 161
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 171
III. Bauten und öffentliche Arbeiten 176
IV. Finanzen (einschl. Inselgebiet) 178

Deutsch-Neu-Guinea (Inselgebiet: Ost-Karolinen, West-Karolinen mit Palau und Marianen, Marschallinseln).

Ost-Karolinen.

I. Verwaltung 179
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik 181
III. Öffentliche Arbeiten 183

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

West-Karolinen, Palau und Marianen. Seite
I. Verwaltung . . . 184
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik . . . 187

Marschallinseln.
I. Verwaltung . . . 189
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik . . . 190

Samoa.
I. Verwaltung . . . 193
II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik . . . 196
III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen . . . 201
IV. Finanzen . . . 203

Statistischer Teil.

A. Verwaltungsstatistik.

I. Bevölkerung.

1. Gesamtbevölkerung der Schutzgebiete . . . 2
2. Die weiße Bevölkerung. Die Entwicklung der weißen Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete von 1900 bis 1910 . . . 3

Ostafrika . . . 4
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande . . . 4
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht . . . 6

Kamerun . . . 8
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande . . . 8
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht . . . 10

Togo . . . 12
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande . . . 12
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht . . . 12

Südwestafrika . . . 14
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande . . . 14
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht . . . 16

Südsee . . . 18
Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande . . . 18
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht . . . 18

3. Die farbige Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten . . . 20
Ostafrika . . . 20
Kamerun . . . 21
Togo . . . 23
Südwestafrika . . . 24
Neu-Guinea, Altes Schutzgebiet . . . 27
Neu-Guinea, Inselgebiet . . . 28
Samoa . . . 29

II. Rechtspflege.

1. Übersicht über die im Jahre 1909/10 gegen Nichteingeborene ergangenen Strafurteile . . . Zwischen Seiten 30/31
2. Übersicht über die gegen Eingeborene ergangenen Strafurteile . . . Zwischen Seiten 30/31

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seite

B. Wirtschaftsstatistik.

I. Produktion.

1. Plantagenstatistik 32
2. Forstwirtschaft Ostafrika 36
3. Farmwirtschaft Südwestafrika 39

II. Handel.

1. Gesamthandel der Schutzgebiete 53
a) Gesamthandel im Kalenderjahre 1909 53
b) Gesamthandel der Schutzgebiete von 1900 bis 1909 54
c) Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1903 bis 1909 55
2. Handel der einzelnen Schutzgebiete 1909 56

Ostafrika 56
Wareneinfuhr über die Küstengrenze nach Herkunftsländern 56
Wareneinfuhr über die Binnengrenze nach Herkunftsländern 82
Warenausfuhr über die Küstengrenze nach Bestimmungsländern 104
Warenausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern 120

Kamerun 138
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 138
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 154

Togo 162
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 162
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 178

Deutsch-Südwestafrika 192
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 192
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 208

Neu-Guinea, ausschließlich Inselgebiet 220
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 220
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 224

Neu-Guinea (Inselgebiet), Ost-Karolinen 226
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 226
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 228

Neu-Guinea (Inselgebiet), West-Karolinen, Palau und Marianen 230
Waren-Ein- und Ausfuhr nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern 230

Neu-Guinea (Inselgebiet), Marschallinseln 232
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 232
Ausfuhr 236

Samoa 238
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern 238
Warenausfuhr nach Bestimmungsländern 238

III. Verkehr.

1. Eisenbahnen 1910 240
2. Post, Telegraphie und Fernsprechwesen 1909 . . . . Zwischen Seiten 240/241
3. Schiffsverkehr 241

IV. Konsum.

Der Alkoholverbrauch der weißen Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten 245

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Finanzstatistik.

Seite

Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete 1901 bis 1911 251

a) Ostafrika 251
b) Kamerun 252
c) Togo 253
d) Südwestafrika 254
e) Neu-Guinea 255
f) Karolinen, Palauinseln und Marianen 256
g) Samoa 256

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika) 257

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika) 257

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (außer Südwestafrika) 258

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (außer Südwestafrika) 258

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berichtsteil.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Ostafrika.

I. Verwaltung.

Grenzregulierung und Landfrieden.

Während des Berichtsjahres begannen internationale Verhandlungen wegen endgültiger Regelung der Nordwestgrenze der Kolonie. Es ist eine befriedigende Lösung der Grenzfragen zu erwarten, welche in Ruanda zu einem auf die Dauer kaum haltbaren Zustand geführt hatten. Zur Zeit des Berichtsabschlusses waren die Verhandlungen noch nicht beendet.

Im Bezirk Bukoba fand gegen Uganda hin eine neue Festlegung der Grenzlinie in dem Kisiba-Dreieck an der Kageramündung und im Bezirk Langenburg eine solche gegen Nord-Ost-Rhodesia statt.

Über Expeditionen der Truppe ist mehrfach zu berichten. Zu Anfang des Berichtsjahres wurde die Gründung der Nebenstelle in Handeni, durch welche Useguha mehr als bisher erschlossen werden soll, mit einem Übungsmarsch der 5. Kompagnie durch den Bezirk Pangani, den westlichen Teil von Bagamojo sowie den nördlichen Teil von Morogoro eingeleitet, welcher ohne Zwischenfälle verlief.

Im August 1909 begannen sich an den Grenzen von Ruanda erhebliche Truppenmassen der Engländer und Belgier zu konzentrieren. Um einer Beunruhigung unserer Eingeborenen vorzubeugen und die Grenzbevölkerung gegen Übergriffe etwa übertretender fremder Soldaten zu schützen, wurden die 11. Kompagnie, Teile der 7. und 14. Kompagnie und das Begleitkommando des auf Revisionsreise befindlichen Majors Johannes unter dessen Befehl in Nordwest-Ruanda vereinigt. Die Ankunft der deutschen Truppen erfüllte ihren Zweck vollkommen. Eingreifen mit der Waffe war nicht erforderlich. Ende 1909 und Anfang 1910 konnten die Detachements aus Bukoba und Muansa wieder den Rückmarsch antreten und Februar 1910 war die Lage soweit geklärt, daß auch Major Johannes mit seinem Begleitkommando zur Küste zurückkehren konnte.

Zur Unterdrückung von Räubereien in Uha an der Urundi-Grenze wurden Teile der 6. und 10. Kompagnie Ende August 1909 requiriert. Die Gegend

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

von Nordusha und Ujungu war von jeher nicht nur geographisch der unbekannteste Teil unseres Schutzgebiets, sondern auch, da von einer Verwaltungsstelle noch wenig berührt, stets der Schlupfwinkel aller zweifelhaften Elemente der hier zusammenstoßenden Bezirke Tabora, Bukoba, Udjidji und Urundi. Einige Führer von Banden, die mehrere Karawanen angegriffen und geplündert hatten, wurden der verdienten Strafe zugeführt; ein Teil flüchtete nach Urundi, wo sie noch nicht gefaßt werden konnten.

Als Ersatz für die nach dem Nordwesten der Kolonie entsandte, früher im Langenburger Bezirk stationierte Kompagnie wurden im Januar 1910 zwei Züge der 5. Kompagnie von Daressalam nach Massoko bei Neu-Langenburg verlegt.

Die Ermordung des Missionars P. Loupias durch den Häuptling Lukarra anläßlich von Streitigkeiten der Eingeborenen über Vieh machte eine Expedition in die Nähe des Muhawura-Vulkans (Ruanda) erforderlich. Der traurige Fall war von rein persönlicher Bedeutung und ohne Folgen für die Ruhe des Landes.

Zu nennen wäre nur noch die auf Antrag der Residentur Ruanda wegen Unbotmäßigkeit erfolgte Bestrafung der Watwa Häuptlinge Bassebja und Ngruë durch die 11. Kompagnie im Frühjahr 1909.

Das Verhältnis der Behörden zu den Eingeborenen war im allgemeinen ein auf Vertrauen zur Regierung gegründetes, wie die aus allen Teilen des Schutzgebiets berichtete steigende Inanspruchnahme der richterlichen Tätigkeit der Verwaltungsstellen beweist. Durch frühzeitigen Hinweis der Bevölkerung auf das Erscheinen des Halleyschen Kometen wurde verhindert, daß die Bevölkerung durch die auffallende Himmelserscheinung beunruhigt wurde.

Schutztruppe. Der Bestand der Schutztruppe an Europäern hat sich im Berichtsjahre um 14 Köpfe vermehrt (11 Sanitätspersonen, 3 Büchsenmacher), der an Farbigen ist unverändert geblieben. Die Einstellung von ständigen Trägern, die zum ersten Male in diesem Jahre stattfand, hat sich durchaus bewährt. Sie werden mit dem Karabiner M. 71 ausgebildet. Durch eine neue Exerzier-Vorschrift für die Farbigen, der das Infanterie-Exerzier-Reglement von 1906 zugrunde liegt, wurde den ostafrikanischen Verhältnissen noch mehr Rechnung getragen als bisher, und die Ausbildung der Truppe vereinfacht. Revisionen fanden in hergebrachter Weise statt; hinzu kam eine Besichtigung durch den Kommandeur der Schutztruppen, Oberst von Glasenapp, welche die Truppenteile in Daressalam, Muansa, Tabora, Kilimantinde, Iringa und Lindi betraf. Die militärischen Erkundungen haben die Vorarbeiten für eine demnächst herauszugebende Routen-Karte von Deutsch-Ostafrika wesentlich gefördert. Die Karte wird alles militärisch Wissenswerte über Wasserverhältnisse, Verpflegungsmöglichkeiten, Wegeverhältnisse und Marschzeiten enthalten. Die Heliographen-Linie Lindi—Ssassawara—Ssongea wurde eingezogen, dafür wurde Kigali (Ruanda) mit Bukoba heliographisch verbunden. Die Aluminium-Boote haben sich nach wie vor sehr gut bewährt, der Verlust eines Bootes bei Lindi ist einem besonderen Unglücksfall zuzuschreiben. Die Truppe verfügt zurzeit über 11 solcher Boote. Neu errichtet wurde durch Abgabe von rund 100 Eselstuten von Kilimatinde ein Gestüt in Iringa. Der Gesund-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

heitszustand der Europäer war gut, abgesehen von 9 Erkrankungen an Schlafkrankheit, die sich sämtlich am Tanganika-See ereigneten.

Verwaltungsorganisation und Gesetzgebung.

Die Lokalverwaltung wurde ausgebaut durch Einrichtung zweier wichtiger Nebenstellen. Im Bezirk Pangani wurde die Nebenstelle Handeni am Handeniberg inmitten der Landschaft Useguha festgelegt, im Nordosten des Bezirks Tabora im Mittelpunkt des Ussukuma-Viehgebiets wurde die Nebenstelle Schinyanga errichtet. Ende 1909 wurden in den Bezirken Wilhelmstal und Moschi Vermessungsbureaus eingerichtet. Für den durch Schlafkrankheit gefährdeten Militärposten Tschiwitoke am mittleren Russisifluß wurde der Posten Mruhengeri gegründet. Die Militärposten Ssassawara im Bezirk Lindi, Kiberege im Bezirk Mahenge und Kwamtoro im Bezirk Kilimatinde wurden aufgehoben.

In der Zentralverwaltung war die Errichtung der Dienststelle eines Eisenbahnkommissars in Daressalam für Bahnbauten und für die im Betrieb befindlichen Bahnstrecken des Schutzgebiets, ferner die Schaffung eines Referats für Landwirtschaft bemerkenswert. Ebenso waren im Berichtsjahr zuerst die zur Rechtsprechung über die farbigen Arbeiter in den Plantagenbezirken und zur Regelung der Arbeiterverhältnisse berufenen Distriktskommissare tätig.

Nach dem an wichtigen Verordnungen fruchtbaren Vorjahr war das Berichtsjahr in gesetzgeberischer Hinsicht ruhig. In den Sitzungen des Gouvernementsrats am 19. und 21. Juni 1909 gelangte außer dem Etat für das Rechnungsjahr 1910 noch der Antrag zur Annahme, beim Reichskanzler dahin vorstellig zu werden, daß die in § 17 der Verfügung vom 22. April 1896 für Kontraktbruch festgesetzte Höchstdauer der Kettenstrafe (14 Tage) bis auf 3 Monate erhöht werde. Dem Antrage wurde seitens des Reichskanzlers stattgegeben und eine entsprechende Verordnung des Gouvernements unterm 7. Dezember 1909 erlassen.

Mit dem 1. April 1909 trat die Aufhebung der Kommunalverbände in Kraft mit Ausnahme der Stadtgemeinden Daressalam und Tanga. An Stelle des Kommunaletats traten die Selbstbewirtschaftungsfonds der einzelnen Bezirke. Schon in dem Berichtsjahre zeigte sich, daß die Aufhebung nicht den Bezirken die Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben entziehen, sondern die vielfach vermißte ordnungsmäßige Bewirtschaftung staatlicher Gelder sicherstellen und gleichzeitig einen Ausgleich zwischen den wohlhabenden und den bedürftigeren Bezirken mit umfangreicheren Kulturaufgaben herbeiführen sollte. Dieses Ziel hat sich bereits erreichen lassen. Hierzu kommt noch, daß die Kosten des gesamten europäischen Personals aus Mitteln der Zentralverwaltung bestritten und beim Gouvernement 10 v. H. des Fonds, die in den bewilligten Summen nicht enthalten waren, reserviert wurden. Diese Summen flossen den Bezirken noch im Laufe des Jahres für unvorhergesehene und einmalige Ausgaben zu, und auch hier wurden in erster Linie die genannten ärmeren Bezirke berücksichtigt. Die nachstehende Übersicht zeigt die Beträge, welche bei Beibehaltung der früheren Organisation die Kommunen im Rechnungsjahre 1909 erhalten haben würden und die Beträge, welche den betreffenden Bezirken tatsächlich zur Bewirtschaftung überwiesen worden sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bezirk	Die Einnahmen der aufgehobenen Kommunen würden im Jahre 1909 betragen haben: a) einschl. der verschiedenen Einnahmen R	b) aus den Steueranteilen R	Aus dem Selbstbewirtschaftungsfonds sind den Bezirken überwiesen worden im Jahr 1909: a) einschl. der Ausgaben für die Polizei R	b) ohne die Istausgaben für die Polizei R
Bagamojo	51 969	26 583	78 561	56 485
Daressalam	104 567	59 612	166 146	135 254
Kilwa	45 523	32 108	104 314	64 783
Langenburg	37 593	33 498	94 995	48 965
Lindi	95 236	88 221	123 696	86 581
Morogoro	61 591	44 265	82 241	56 225
Moschi	51 318	48 751	106 721	68 413
Muansa	160 916	149 560	109 696	58 651
Pangani	61 829	33 330	83 608	56 948
Rufiji	28 889	27 216	49 264	18 706
Songea	15 868	15 191	57 658	27 100
Tabora	100 808	88 660	107 712	69 181
Tanga	76 467	41 954	145 798	120 855
Wilhelmstal	47 822	37 407	66 089	48 778

Bezüglich der Bezirke Daressalam und Tanga werden infolge der Loslösung der Stadtgemeinden von den Bezirken andere Verhältnisse demnächst eintreten.

Von den bereits Ende des vorigen Berichtsjahrs in Kraft getretenen Verordnungen sind die Anwerbeverordnung und die Arbeiterverordnung zu nennen. Trotzdem die Bahnbauten allein bei der Usambarabahn bis zu 4000, bei der Zentralbahn bis zu 14 200 Arbeiter beschäftigten, waren auf den Plantagenunternehmungen erheblich mehr Arbeitskräfte als im Vorjahre vorhanden.

Farbige Beamte.

In den meisten Bezirken sind einer großen Anzahl von Eingeborenen gewisse amtliche Befugnisse übertragen. Wenn die farbigen Beamten auch im allgemeinen den an sie gestellten Anforderungen entsprochen haben, so bedürfen sie doch einer unausgesetzten Kontrolle. Die bereits bei mehreren Bezirksämtern (Muansa, Moschi) bestehende Einrichtung der Katikiros oder Häuptlingsgesandten wurde auch von der Militärstation Mahenge übernommen.

Hier mag auch die Verwendung christlicher Eingeborenen im niederen Regierungsdienst erwähnt werden. Wiederholt ist von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte in den Fällen, wo bei Besetzung von Häuptlings- oder Akidenstellen ein Mohammedaner und ein Christ in der Wahl stehe, dem christlichen Kandidaten der Vorzug gegeben werden.

Die Verwaltung ist in einer Reihe von Fällen diesem Wunsche nachgekommen, indessen nicht immer mit gutem Erfolg.

Sklavenfrage.

Nach den eingereichten Übersichten betrug die Zahl der erteilten Freibriefe 3870, mithin 316 mehr als im Vorjahre. Davon entfielen auf Freikauf 1922,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

auf Freilassung 1464, auf amtliche Freierklärung 476; durch den Tod des Herrn und auf sonstige Weise sind 8 Sklaven freigeworden. Wegen Menschenraubs und Sklavenhandels wurden 5 Personen bestraft. Verurteilungen wegen Verschiffung von Sklaven über See haben nicht stattgefunden.

Besondere Ereignisse.

Als besonderes Ereignis ist die feierliche Enthüllung des Wissmanndenkmals in Daressalam am 3. April 1909 zu erwähnen.

In der Nacht vom 17./18. Februar und vom 13./14. März sowie am 27. März 1910 wurde je ein leichter Erdstoß in der Richtung von Osten nach Westen verspürt. Außer geringen Beschädigungen von Missionsgebäuden im Bezirk Bismarckburg beim ersten Beben wurde ein Schaden nicht bekannt.

Bevölkerung. Weiße Bevölkerung.

Die weiße Bevölkerung des Schutzgebietes am Ende des Kalenderjahres 1909 betrug 3756 Personen; sie ist gegen das Vorjahr um 369 Köpfe, d. i. um 10,9 v. H. gewachsen. Die auf den Beginn der großen Eisenbahnbauten zurückzuführende sprunghafte Zunahme des Vorjahres (19,1 v. H.) hat sich zwar nicht wiederholt, doch wurden die Jahre 1907 und 1906 übertroffen, die eine Vermehrung von 8,2 und 6,6 v. H. aufwiesen.

Die Zunahme ist auf Rechnung der Einwanderung zu setzen; die Todesfälle wiesen einen Überschuß von 10 Fällen über die Geburten auf.

Von der Bevölkerungszunahme von 369 Köpfen entfallen 319, d. i. über 86 v. H. auf die deutschen Reichsangehörigen. Im übrigen wiesen unbedeutende Zunahmen auf die Österreicher (29), Griechen (13) und Italiener (11); abgenommen haben insbesondere die Russen um 27 Köpfe. In dieser Zahl kommt die Rückwanderung der von dem Besiedelungskomitee in Leganga angesiedelten Deutschrussen zum Ausdruck.

An der Zunahme sind die Männer mit 271, die Frauen mit 73 und die Kinder mit 25 Seelen beteiligt.

Die Zahl der Verheirateten stieg nicht in demselben Maßstabe wie die der Ledigen.

Infolge der großen Eisenbahnbauten ist an dem Anwachsen der über 15 Jahre alten männlichen Bevölkerung (271) in erster Linie die Gruppe der Techniker und Unternehmer (144), ferner diejenige der Handwerker und Arbeiter (101), weniger diejenige der Ansiedler und Pflanzer (52) beteiligt.

Was die Verteilung der weißen Bevölkerung auf die einzelnen Bezirke anlangt, so zeigen Bagamojo und Kilwa einen nennenswerten Rückgang, der erstere um 15, der letztere um 11 Personen. Bei Bagamojo war dies eine Folge der Veränderung der Handelsverhältnisse durch den fortschreitenden Bau der Zentralbahn, bei Kilwa eine Folge des Wegzugs der bisher bei Liwale stationierten Kompagnie.

Während die vier Nordbezirke Tanga, Wilhelmstal, Pangani und Moschi um 7, 39, 1 und 22 Köpfe zunahmen, traten erhebliche Verschiebungen im Bereich der Zentralbahn ein. Hier zeigte sich in drei aneinandergrenzenden Bezirken in drei verschiedenen Phasen die Erscheinung, daß mit dem Beginn des Bahnbaues sich eine rapide Zunahme zeigt, daß nach dem Weitervorrücken der Gleisspitze mit dem Wegzug des Baupersonals ein starker Rückgang eintritt, dem dann wieder, meist nach einiger Zeit, ein erneutes Wachsen der weißen Bevölkerung folgt.

Im ersten Stadium dieses Vorganges befindet sich Mpapua, dessen Europäer-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zahl seit dem Vorjahr von 41 auf 216 gestiegen ist. Einen Rückgang von 76 Köpfen weist Morogoro nach der Fertigstellung der Bahn innerhalb des Bezirkes auf; der Rückgang entspricht der Zunahme im Bezirk Mpapua nicht, weil im Berichtsjahre eine Reihe von Pflanzungen an der vollendeten Bahnstrecke entstanden. Der Bezirk Daressalam, der beim Beginn des Bahnbaues 771 Weiße zählte und im Vorjahre bis auf 588 zurückgegangen war, zeigt in diesem Jahre wieder eine Zunahme um 107 Personen. Die Zunahme der europäischen Bevölkerung im Bezirk Kilimatinde (20) ist dem Eintritt der Baustrecke der Eisenbahn in dieses Gebiet zuzuschreiben, während die fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung die Zunahmen in den Bezirken Muansa (39) und Lindi (11) veranlaßt hat. Die von den neuen Verkehrswegen nicht berührten Bezirke Iringa, Mahenga, Songea und Langenburg sind in ihrer Bevölkerungsziffer gleich geblieben.

Wie im Vorjahre ist die Zahl der Todesfälle mit 105 höher als die Zahl der Geburten mit 95. Die meisten Todesfälle ereigneten sich in Daressalam (24), Tanga (16), Morogoro (16) und Moschi (11), denen in den beiden letzteren Bezirken je 14 Geburten gegenüberstanden.

Im Schutzgebiet wurden 32 Ehen geschlossen.

Farbige Bevölkerung.

Nach den neuesten Ermittlungen ist anzunehmen, daß die nördlichsten Bezirke schwächer bevölkert sind, als früher vermutet wurde, die Distrikte an der Zentralbahn und der Bezirk Lindi aber bisher unterschätzt worden sind.

Im allgemeinen ergibt sich aus den Angaben der lokalen Dienststellen eine stetige Bevölkerungszunahme.

Die nur mäßige Zahl von Kindern dürfte weniger auf der frühzeitigen Verheiratung als auf der unzweckmäßigen Ernährung der Säuglinge und der hieraus folgenden großen Kindersterblichkeit beruhen.

Die Zunahme der Bevölkerung ist sowohl dem infolge Ausdehnung der deutschen Herrschaft erzielten Aufhören der Stammesfehden, wie der kulturellen (Unterstützung bei Hungersnot) und sanitären (Bekämpfung der Wurmkrankheit, Impfungen) Hebung zuzuschreiben. Als erfreuliches Zeichen des Vertrauens der Eingeborenen in die deutsche Herrschaft darf zweifellos die noch andauernde Rückwanderung der im Aufstand weggezogenen Leute, besonders aber die nicht unerhebliche Neueinwanderung angesehen werden.

So hat im Bezirk Lindi die Zuwanderung aus portugiesischem Gebiet gegen 10 000 im Vorjahr diesmal eine Höhe von 25 000 bis 30 000 Menschen erreicht. Auch im Songeabezirk haben sich zahlreiche aus dem portugiesischen Gebiet stammende Personen bei dem Bezirksamt zur Ansiedlung gemeldet; in Wirklichkeit ist der Zuzug bedeutend höher anzunehmen, da sich erfahrungsgemäß nur die angesehenen Farbigen amtlich melden. Ebenso ist im Bezirk Kilwa ein guter Teil der gemeldeten Bevölkerungszunahme auf Rückwanderer nach den in Aufstandszeiten verlassenen Wohnstätten zu rechnen. Auch im Bezirk Langenburg hat sich am Nyassa eine Einwanderung bemerkbar gemacht.

Witterung.

Ein ausgesprochenes Trockengebiet durchzog im Berichtsjahr die zentralen Teile der Kolonie, in den Wirkungen stellenweise verschärft durch den Umstand, daß mehrere der in Betracht kommenden Landschaften auch schon im Vorjahre geringe Niederschläge aufwiesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Während in Udoë, Ukwere und Useguha nach Vernichtung der Hirse infolge Dürre, die sich in einem schmalen Streifen bis an die Daressalamer Küste hinzog, die rechtzeitig einsetzende kleine Regenzeit die Bevölkerung vor Hungersnot schützte, erwies sich in Westnguru Jagdfreigabe und Saatverteilung als Schutzmaßnahme nötig; weiter westwärts, im Bezirk Mpapua, führte die Trockenheit neben Vernichtung der Mais- und Hirseernte zu einem Massensterben der Bienenvölker; im ganzen Bezirk Kilimatinde, insbesondere in dessen Norden, hatte sie Nahrungsmangel zur Folge; auch in Tabora wurde die Dürre lebhaft empfunden; weiter südwärts umfaßt das Trockengebiet die Landschaften Ugalla, Mpimbwe und Ukonongo, denen sich nach Osten im Iringabezirk Ussangu und die Niederungen des Großen Ruaha sowie in Mahenge die Ulanga-Ebene anschließen; in den letztgenannten Distrikten brachte auch die im Mai 1910 beendete Regenzeit ungenügend Wasser. Dieses im Berichtsjahr relativ regenarme Gebiet umfaßt etwa $^1/_3$ der Kolonie; ihm stehen gegenüber mit ausreichendem Niederschlag bzw. stellenweise sogar außerordentlich ergiebigen Regen folgende Gegenden: die Nordwest-Residenturen, die Seenlandschaften, die Südbezirke, die Bagamojoküste, sowie die Bezirke Pangani, Tanga, Wilhelmstal und Moschi.

Gesundheitsverhältnisse. Allgemeines.

In den Krankenanstalten des Schutzgebietes sind im Berichtsjahre insgesamt 41 022 Krankheitsfälle zur Behandlung gekommen; davon entfallen auf die Europäer 3726, auf die Farbigen 37 296 Fälle. Das Mehr von 5743 Erkrankungen beweist jedoch nicht eine Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustandes im Schutzgebiet, sondern ist im wesentlichen bei den Europäern auf die Zunahme der europäischen Bevölkerung, bei den Farbigen auf das ständig wachsende Zutrauen zu dem Sanitätspersonal zurückzuführen.

Nach den eingegangenen Berichten kamen unter den im Schutzgebiet weilenden Europäern an Todesfällen vor:

	1908/09	1909/10
in ärztlicher Behandlung . . .	44	55
außerhalb ärztlicher Behandlung	30	40
Summe . . .	74	95

Die Sterblichkeit betrug für das Jahr 1908/09 2,18 v. H., für das Jahr 1909/10 2,53 v. H.

Bei der farbigen Bevölkerung.

Die in den letzten Jahren begonnene intensive Durchimpfung der farbigen Bevölkerung wurde im Berichtsjahre in noch größerem Umfange weitergeführt. Trotzdem konnte der Ausbruch einer Pockenepidemie von größerem Umfange in den Monaten Mai bis August 1909 an der damaligen Bauspitze der Zentralbahn im Bezirk Morogoro—Kilossa, sowie kleinere Ausbrüche der Seuche in den Bezirken Pangani, Kondoa-Irangi, Mpapua, Tabora, Muansa, Moschi, Wilhelmstal, Tanga und in der Stadt Daressalam nicht vermieden werden. Es wurden unter den Farbigen einschließlich der von der Firma Holzmann (Bau der Zentralbahn) und der Firma Lenz (Bau der Usambarabahn) berichteten Fällen insgesamt 1114 Pockenerkrankungen mit 376 = rund 34 v. H. Todesfällen beobachtet.

Die Bekämpfung bestand nicht nur in der Durchimpfung der Bevölkerung der befallenen Landschaften, sondern die Impfungen wurden auf alle bedrohten Landschaften ausgedehnt und 892 842 Impfungen im ganzen Schutzgebiete aus-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

geführt. Das war nur dadurch möglich, daß die bereits in den Vorjahren begonnene Selbstgewinnung der Lymphe im Schutzgebiete ebenfalls erheblich ausgedehnt wurde. Auch mußte vorübergehend eine gesundheitspolizeiliche Kontrolle des Karawanenverkehrs in den verseuchten und bedrohten Bezirken angeordnet werden.

So gelang es, eine weitere Ausdehnung der Epidemie zu verhindern und zugleich späteren Pockenepidemien vorzubeugen.

Die Küste Deutsch-Ostafrikas blieb im Berichtsjahre von Pest verschont, obwohl in Zanzibar mehrere Pestfälle vorkamen. Dagegen trat die Pest im Innern auf, und zwar in den Monaten April bis Juli 1909 in der Landschaft Goima des Bezirkes Kondoa—Irangi. Zur Bekämpfung dieser Seuche wurden von einem eigens zu diesem Zwecke entsandten Sanitätsoffizier die altbewährten Maßnahmen getroffen: Isolierung der Pestkranken, sorgfältige Bestattung der Pestleichen, Niederbrennen der Hütten, in denen Erkrankungen vorgekommen waren, und Verbrennen der beweglichen Habe von geringem Werte, Überwachung der Hausgenossen Erkrankter, gesundheitspolizeiliche Überwachung des Verkehrs, systematische Rattenvertilgung. Auf diese Weise gelang es, die Seuche auf ihre Herde zu beschränken und Schädigungen wirtschaftlicher Art durch sie zu verhüten. Gegen Neueinschleppung von Pestkeimen wurden die bestehenden Vorschriften durchgeführt und an allen Küstenplätzen die Rattenvertilgung weitergeführt. Es wurden im Berichtsjahre insgesamt etwa 27 000 Ratten vertilgt.

Es ist gelungen, am Viktoria-See ein Weiterumsichgreifen der Schlafkrankheit zu verhindern, während am Tanganika-See einstweilen geringe Erfolge zu verzeichnen sind. Das liegt aber lediglich an der Größe des Gebietes, auf das sich die Bekämpfung auszudehnen hat, sowie an den infolge dichter Besiedlung schwierigeren Verhältnissen am Tanganika, die nur ein langsames und vorsichtiges Vorgehen gestatten. Außer von den Sanitätsdienststellen der Bezirke wurde die Bekämpfung der Schlafkrankheit noch von besonders zu diesem Zwecke errichteten Schlafkrankheitslagern durchgeführt, und zwar waren am Viktoria-See fünf Lager (Schirati, Utegi, Ukironi, Kigarama und Kischanji), am Tanganika-See sechs (Niansa, Kiguene, Rumangu, Rumonge, Urambi und Russissi) in Betrieb; ein weiteres Lager wurde im Laufe des Berichtsjahres an der Mlagarassi-Mündung bei Udjidji eingerichtet. In allen Lagern werden die Trypanosomen-Kranken mit Atoxyl und anderen Arsenpräparaten behandelt. Für die Ausrottung der Seuche genügt aber nicht die Behandlung der Kranken, vielmehr muß auch auf die Vernichtung der Schlafkrankheitsfliege, der Glossina palpalis, der größte Wert gelegt werden. Zu diesem Zwecke werden die bereits begonnenen Abholzungen derjenigen See- und Flußufer, an denen die Fliege vorkommt, in großem Maßstabe fortgeführt.

Die Bekämpfung der Wurmkrankheit in den meisten verseuchten Bezirken, nämlich in Wilhelmstal, Tanga, Pangani, Kilwa und Lindi, wurde auch in diesem Jahre in der bisherigen Weise fortgesetzt. Neben der medikamentösen Behandlung der Wurmträger mit Thymol wurde von den Sanitätsdienststellen wie von den Verwaltungsbehörden energisch auf die Besserung der hygienischen Verhältnisse hingearbeitet durch Belehrung der europäischen und farbigen Bevölkerung über das Wesen der Wurmkrankheit, durch Anlage von Brunnen oder Schaffung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

sonstiger einwandfreier Wasserentnahmestellen, durch Erbauung von zweckentsprechenden Aborten oder sonstige Beseitigung der Exkremente. Der Stillstand der Seuche auf einer Reihe von Pflanzungen der Südbezirke und in den Bezirken Pangani und Tanga, der im Vorjahre zu verzeichnen war, hat angehalten; daneben ist auch auf mehreren Pflanzungen und in einigen Orten des Bezirkes Wilhelmstal eine Besserung eingetreten. Auch an den Bahnbaustrecken Mombo—Moschi und Kilossa—Kilimatinde ist unter den Arbeitern trotz der schweren Durchführbarkeit hygienischer Maßnahmen ein Rückgang der Seuche zu beobachten.

Die mehr und mehr zunehmende Erschließung der Bezirke macht auch eine stärkere Durchführung hygienischer Maßnahmen notwendig. Dementsprechend sucht man jetzt allenthalben die in den einzelnen Bezirken zerstreuten Leprakranken zu sammeln und in Lepraheimen zu isolieren. Die im Vorjahre begonnene Anlage von fünf Lepradörfern im Bezirke Mpapua wurde beendet. Im Bezirk Kilwa wurden zwei neue Lepradörfer angelegt, je eines in den Bezirken Mahenge und Langenburg. Das Lepraheim in Bagamojo erfuhr durch Neubauten eine erhebliche Vergrößerung.

Die Malariabekämpfung wurde, wie bisher, so auch im Berichtsjahre an größeren Orten, besonders in Daressalam und Tanga, erfolgreich fortgeführt. Die im Verhältnis zu der Bevölkerungsziffer geringe Malariamorbidität ist aber nicht nur auf die Malariabekämpfung, sondern zum Teil wohl auch auf die seit einigen Jahren bestehende relative Trockenperiode zurückzuführen. Mit der nächsten Periode von regenreicheren Jahren muß man daher auch wieder eine Zunahme der Malaria erwarten. Rückfallfieber und Ruhr, ebenso wie Malaria von alters her im Schutzgebiete endemisch, sind im laufenden Berichtsjahre nirgends epidemisch aufgetreten, zum Teil infolge der in den Bezirken getroffenen hygienischen Maßnahmen.

Eine bedeutungsvolle Feststellung wurde im Berichtsjahre durch den leitenden Arzt der Firma Holzmann gemacht; es gelang ihm, das Vorkommen des Typhus abdominalis auch bei Negern einwandfrei nachzuweisen. Diese Feststellung konnte in anderen Fällen im Sewa-Hadji-Hospital bestätigt werden. Es steht indessen zu erwarten, daß die zur Verhütung der Ausbreitung von Wurmkrankheit und Ruhr getroffenen Maßregeln auch gegen die Ausbreitung des Typhus wirksam sein werden.

Bei der europäischen Bevölkerung.

Unter der europäischen Bevölkerung hat sich im Vergleiche zum Vorjahre der allgemeine Gesundheitszustand kaum verschlechtert. Wenn die Zugänge an Malaria gegen das Vorjahr auch etwas zugenommen haben, so ist das weniger den ungünstigen gesundheitlichen Verhältnissen, als vielmehr der Art der Beschäftigung der neu zugewanderten Europäer zuzuschreiben. Der weitaus größte Teil von diesen ist nämlich bei den Bahnbauten und auf den Pflanzungen beschäftigt und deshalb in höherem Grade der Malariainfektion ausgesetzt.

Auch die europäischen Ansiedlungen am Kilimandjaro und Meru sind nicht ganz von Malaria verschont geblieben.

An der Baustrecke der Zentralbahn kamen in diesem Berichtsjahre neun Fälle von Typhus unter Europäern vor; für einige der Fälle konnte als Infektionsquelle der Ort Morogoro nachgewiesen werden. Von den Erkrankten erlagen

drei Personen ihrem Leiden. Von der an der Baustrecke der Zentralbahn aufgetretenen Pockenepidemie wurden insgesamt sechs Europäer ergriffen, von denen vier Kranke starben.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse wurden den einzelnen Bezirken Mittel zur Verfügung gestellt, die zur Bekämpfung epidemischer und endemischer Krankheiten verwendet wurden.

Schule und Missionen.

Die Schülerzahl der staatlichen Europäerschule in Daressalam stieg im Schuljahr 1909/10 auf 18, davon 15 evangelischer, 3 katholischer Konfession.

Regierungsschulen für Europäer.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden und der Ferien blieb dieselbe wie im Vorjahr. Der Schulbesuch war rege und im ganzen regelmäßig. Er ist insofern einem dauernden Wechsel unterworfen, als Urlaubsreisen der Eltern nach Europa und im Schutzgebiet oft störend wirken.

Der Gesundheitszustand der Schulkinder war gut. Unter Tropenkrankheiten (Fieber, Dysenterie) hatten die Kinder wenig oder gar nicht zu leiden. Von einer in der Stadt unter den farbigen Kindern herrschenden Masernepidemie blieben sie verschont.

Wiederholte Untersuchung der Kinder durch den Schularzt ergab, daß sie sich im allgemeinen körperlich gut entwickelt haben. Das Alter der Kinder schwankte zwischen sechs und vierzehn Jahren. Der Lehrplan wurde durch Aufnahme obligatorischen Handarbeits- und fakultativen fremdsprachlichen Unterrichts erweitert. Der Nationalität nach besuchten die Schule 13 Deutsche, 2 Griechen, 2 Syrer und 1 Österreicher.

Für die Kinder der Weißen bestehen im Merugebiet zwei Schulen, die bisher von einem Lehrer geleitet wurden. Von den Schulen befindet sich eine in Leganga, die zweite in Donyo Sambo; letztere wird von Burenkindern besucht. Der Unterricht erfolgte in der Weise, daß der Lehrer ein halbes Jahr in Leganga und alsdann das zweite Halbjahr bei den Buren unterrichtete.

In Donyo Sambo wurde der im Jahr 1908 begonnene Schulhausneubau so gefördert, daß daselbst der Schulunterricht aufgenommen werden konnte.

Im Berichtsjahr wurde die Schule der Deutschrussenansiedlung in Leganga (Leudorf) von 10 Kindern, 6 Knaben und 4 Mädchen, besucht. Darunter befanden sich 8 Deutschrussen, 1 Palästinadeutscher, 1 Reichsdeutscher, 9 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren, 1 über 15 Jahre, der Konfession nach 9 Evangelische und 1 Templer. Unterrichtet wurde in den Elementarfächern täglich von 8 bis 12 Uhr. Die Muttersprache aller Kinder war deutsch. Am 4. Oktober 1909 wurde die Schule geschlossen.

Der Unterricht der Burenschule begann am 11. Oktober 1909. Erfreulich war das große von den Buren an den Tag gelegte Interesse für die deutsche Schule. Von den 33 Schulkindern waren 32 burischer, 1 deutscher Abstammung, 32 reformiert, 1 evangelisch. Dem Geschlecht nach waren 19 Knaben, 14 Mädchen, davon 23 im Alter von 6 bis 15 Jahren, 10 über 15 Jahre alt.

Der Unterricht wurde von 7 bis 12 Uhr vormittags erteilt und erstreckte sich auf deutsche Grammatik, Rechnen, Schreiben, Turnen und Gesang; mit den fortgeschritteneren Schülern wurden an der Hand des Lesebuchs Stoffe aus der Geographie, Geschichte und Naturkunde behandelt. Die Unterrichtssprache war die deutsche. Bibellesen findet auf besonderen Wunsch der Eltern statt und zwar

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

unter Benutzung der deutschen Bibel; die Übung dient also ebenfalls zur Einführung in die deutsche Sprache. Der deutsche Gesangunterricht ist bei den Buren, Kindern sowohl wie Eltern, sehr beliebt. Der Schulbesuch war regelmäßig, trotzdem ein Teil der Kinder einen ziemlich weiten Weg zur Schule hat. Am Schluß des Berichtsjahres war der größte Teil der Kinder so weit in der deutschen Sprache vorgeschritten, daß sie diese in Wort und Schrift ziemlich fehlerfrei beherrschten. Im Rechnen waren die Schüler so weit gefördert, daß die Schüler der 1. Abteilung mit den bürgerlichen Rechnungsarten begannen.

Regierungsschulen für Farbige.

Die Entwicklung der Regierungsschulen für Farbige hat weitere Fortschritte gemacht. Es wird besonders darauf Wert gelegt, daß die Söhne der größeren Häuptlinge, Jumben usw. lesen und schreiben lernen, damit sie ihre Väter in ihrer Amtstätigkeit unterstützen können. Eine erhebliche Abnahme der Schülerzahl war nur in Bagamojo zu verzeichnen, wo die Frequenzziffer von 324 auf 213 herunterging. Der Rückgang der Bedeutung Bagamojos und der Wegzug zahlreicher Familien in die Gebiete der Zentralbahn bildet hierfür den Hauptgrund. Im Bezirk Daressalam war ein überaus reges Interesse für die Schule zu bemerken; die Schülerzahl in der Hauptschule stieg von 173 auf 273, die Hinterlandschulen konnten um zwei vermehrt werden und umfassen nun eine Schülerzahl von 190 gegen 51 im Vorjahr. Eine weitere Ausdehnung war mangels verfügbarer Räumlichkeiten und Lehrkräfte nicht möglich. Neue Schulen wurden eingerichtet in Kondoa-Irangi und Usumbura. An vielen Orten stellte auch die farbige Truppe ein Kontingent eifriger Schüler. So waren unter den Schülern in Iringa 11 Askari und in Daressalam wurden etwa 40 Askari der Schutztruppe und Polizei an drei Nachmittagen der Woche in den Elementarfächern durch den Lehrer der Europäerschule unterrichtet. Sie wurden so weit gefördert, daß sie imstande sind, einfache Meldungen schriftlich zu erstatten.

Missionsschulen.

Die Berliner Missionsgesellschaft unterhält eine Schule für Kinder der im Schutzgebiet tätigen Missionarsfamilien in Tandala, Bezirk Langenburg. Sie war von acht Schülern besucht, von welchen drei dem mit der Schule verbundenen Internat angehörten. Der bisher schon außer den Elementarfächern noch Religion, Deutsch, Lateinisch, Französisch, Mathematik, Erd- und Naturkunde umfassende Lehrplan erhielt durch Aufnahme von Griechisch eine Erweiterung.

Die im Jahre 1908 von der evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika eingerichtete Europäerschule mit Internat in Hohenfriedeberg (Westusambara) war von 5 Schülern besucht.

Die von den Benediktinern unter Leitung von im Lehrfach geprüften Ordensschwestern unterhaltene Schule für weiße Kinder in Daressalam besuchten 15 Kinder, 9 Knaben und 6 Mädchen.

Der Unterricht wurde nach dem Plan einer heimischen städtischen Elementarschule erteilt. Der Schule ist ein Kindergarten angegliedert, in welchem noch nicht schulpflichtige Kinder ohne Unterschied der Konfession in Obhut genommen werden. Die Schule kann bereits auf ein 13jähriges Bestehen zurückblicken.

Auch in den Negerschulen der verschiedenen Missionsgesellschaften wurde wieder eine emsige Tätigkeit entfaltet. Mehrere Missionsgesellschaften konnten im Berichtsjahr den Umfang ihres Schulbetriebs bedeutend erweitern. So ist bei

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

den Benediktinern im Bezirk Mahenge die Zahl der in weitem Umkreis um die Hauptstation liegenden Außenschulen von 11 auf 21, mit 1375 Knaben und 724 Mädchen (gegen 838 Schüler und 226 Schülerinnen im Vorjahr) gestiegen.

Die Berliner Missionsgesellschaft konnte in Uhehe eine Zunahme der Schülerzahl um rund 1600 auf 5817 Köpfe verzeichnen. Hier war auch eine rege Beteiligung der Mädchen am Unterricht zu bemerken, so daß beide Geschlechter etwa gleichmäßig vertreten waren. Die Missionen haben viel über den unregelmäßigen Besuch der Schulen zu klagen.

In Pflanzungsgebieten sind Reibungen zwischen Pflanzern und Missionaren zutage getreten, weil viele Kinder, durch den guten Verdienst beim Europäer verlockt, der Schule den Rücken kehrten. Die Frage der etwaigen Festsetzung eines Schutzalters für Kinderarbeit erscheint indes noch ebensowenig geklärt, wie diejenige der Einführung allgemeinen Schulzwangs. Den Zöglingen der Regierungsschulen ist anheimgestellt, an zwei freigegebenen Nachmittagen Religionsunterricht zu nehmen, wovon in Daressalam etwa 40 Regierungsschüler durch Besuch des christlichen Religionsunterrichts Gebrauch machten. Einer großen Anzahl von Missionsschulen konnten Prämien für gute Leistungen durch kostenlose Überlassung von Lehrmitteln aus den Beständen des Gouvernements gewährt werden.

Missionen. Die Heidenbekehrung schreitet nach den vorliegenden Missionsberichten fort. Die Tätigkeit der Missionen beider Bekenntnisse, vornehmlich auf dem Gebiet der Eingeborenenerziehung, war eine rege. Auch in räumlicher Beziehung hat eine Ausdehnung der Missionstätigkeit stattgefunden. Die Mission der „Adventisten vom siebenten Tage" mit dem Sitz in Hamburg fügte ihren drei Niederlassungen im Paregebirge zwei Neugründungen im Bezirk Schirati hinzu, Busegwe und Majita. Als neue Missionsgesellschaft hat sich im Berichtsjahr die American Inland Mission niedergelassen, indem sie die bisher von der Church Missionary Society in Nassa (Bezirk Muansa) geleitete Missionsstation übernahm.

Die Väter vom heiligen Geist und unbefleckten Herzen Mariä konnten die seit mehreren Jahren unbesetzte Station Tununguo (Bezirk Morogoro) wieder besetzen und in den Gebieten Uru und Useri am Kilimandscharo Nebenstationen errichten; Schwesterstationen wurden in Mandera und Marienfels am Mgeta angelegt. Die Weißen Väter gründeten im Ort Bukoba zur Vermittlung des Verkehrs vom See nach den Stationen dieses Bezirks und nach Ruanda eine Station und errichteten ferner eine Schwesterstation bei der schon bestehenden Station Kagondo im Sultanat Kianja.

Meinungsverschiedenheiten einiger Missionen bezüglich ihrer Missionsgebiete konnten durch Einigung der Beteiligten beseitigt werden.

Das Vordringen des Islams wird vom Gouvernement wie folgt beurteilt:

Der Islam hat infolge der friedlichen Verhältnisse und des erhöhten Verkehrs, zum Teil aber auch infolge der vor Übertritt zum Christentum erforderten langen Vorbereitung und der strengen Beurteilung in sittlicher Beziehung seitens der Missionare an Ausbreitung gewonnen. Zwei den Islam begünstigende Umstände dürfen ferner nicht außer acht gelassen werden, zunächst die Lage der Missionsanstalten. In den Verkehrszentren befinden sich, besonders im Innern des Schutz-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gebiets, die Missionsanstalten, von denen die Verbreitung der christlichen Lehre ausgeht, selten; meist liegen sie etwas abseits von den großen Verkehrsstraßen. Wenn dies auch vorteilhaft sein mag, um eine Gemeinde zusammenzuhalten und vor Gefahren sowie Abfall zu bewahren, so hat es doch den Nachteil, daß die Verkehrszentren, von denen naturgemäß der größere Einfluß auf das anliegende Land ausgeht, der christlichen Einwirkung entzogen und infolgedessen allmählich islamisiert werden.

Es wäre deshalb nach Ansicht des Gouvernements wünschenswert, wenn die Missionen mehr als es bisher geschehen ist, die vorhandenen und neu entstehenden Verkehrszentren zum Ausgangspunkt ihrer Tätigkeit machen wollten. In dem fast ganz mohammedanischen Daressalam ist es anscheinend nicht ohne Erfolg seitens beider Konfessionen geschehen. Christliche Eingeborene, die, ebenso wie alle übrigen, immer in derartige Orte kommen müssen, würden dann dort einen Anhalt finden, vor Abfall bewahrt werden können, und schon das Bestehen einer farbigen christlichen Gemeinde würde zur Verbreitung und Erhaltung der christlichen Lehre unter den Eingeborenen dienen.

Für besonders bedenklich wird schließlich das den Islam fördernde soziale Moment gehalten. Der Neger, welcher Mohammedaner wird, wird dadurch vollberechtigtes Mitglied der Religionsgemeinschaft und, wenigstens in allen religiösen Beziehungen, dem vornehmsten andersfarbigen Mohammedaner gleichgestellt. Nach der Annahme des Christentums tritt dasselbe nicht für ihn ein, die Gleichstellung mit allen Christen, insbesondere mit den Europäern, erlangt er nicht und kann sie auch nicht erlangen. Dieser Unterschied entgeht dem Eingeborenen nicht und bestimmt ihn leider bisweilen, sich bei der Wahl zwischen Christentum und Islam für letzteren zu entscheiden.

Trotz aller Schwierigkeiten haben aber, wie bereits erwähnt, die Missionen Erfolge zu verzeichnen.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Produktion.

Allgemeines.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Schutzgebietes war im Berichtsjahr befriedigend. Nach Überwindung der Handelskrise von 1908 hat sich auf fast allen Gebieten ein erfreulicher Fortschritt gezigt. Mittlere, zum Teil gute Ernten und verbesserte Verkehrsmittel bewirkten für viele Produkte einen erhöhten Absatz, nicht nur nach dem Auslande, sondern auch im Schutzgebiet selbst. Hinzu kam der gesteigerte Umlauf von Bargeld, der insbesondere als eine Folge der Bahnbauten in Erscheinung trat. Die erhöhte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit kam auch in der pünktlichen Steuerzahlung und in erhöhten Steuererträgen zum Ausdruck.

Von der im Berichtsjahre auf rund 13 Millionen Mark gestiegenen Ausfuhr der Kolonie entfallen über 7 Millionen auf die Produktion der Eingeborenen. Zahlenmäßig nicht nachweisbar, aber sicher weit größer ist der Wert der von den Eingeborenen in der Kolonie selbst abgesetzten Erzeugnisse. An ihrer Gewinnung sind weniger die gewerbliche Tätigkeit wie Fischfang, Mattenflechterei, primitive

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eisenindustrie u. a., als die Viehzucht und vor allem der Ackerbau beteiligt, welch letzterer in weit höherem Maße, als häufig angenommen wurde, über den Eigenbedarf hinaus betrieben wird. Indes verlangt der afrikanische schwarze Bauer, wenn er seinen Betrieb ausdehnen soll, daß er für seine Früchte einen dauernden Markt und nicht nur durch einen günstigen Zufall einen Käufer findet. Aber selbst bei den unsicheren Verhältnissen des Zufallsmarktes, wie solche an den Karawanenstraßen zu entstehen pflegen, hatte mitunter ein intensiverer Anbau eingesetzt, so z. B. an der alten Straße von Bagamojo nach Kilimatinde. Stärker entwickelte sich der Mehranbau da, wo ein regelmäßiger Tauschverkehr benachbarter Stämme herrscht. So ist das feuchtkühle Umbulu von seinen Bewohnern zu einer Kornkammer für die ganze Umgegend umgewandelt worden, weil die regelmäßig wiederkehrenden Mißernten die im wesentlichen viehzüchtenden Wambugwe fast alljährlich nötigen, Getreide gegen das von ihnen am Manyara-See gewonnene Salz einzutauschen. In ähnlicher Weise geben viele im Südwesten des Bezirks Daressalam wohnende Wasaramo ihren Überschuß an Körnerfrüchten für Fische hin, die ihnen die Küstenbevölkerung bis in ihre Ortschaften bringt. Sobald sichere Absatzmöglichkeiten in größerer Zahl vorhanden sind, wird die Mehrproduktion sich nach und nach mit Sicherheit einstellen. Einige auch im Berichtsjahr wieder beobachtete Tatsachen mögen zum Beweise für das Gesagte angeführt werden.

In der Landschaft Ukinga ist vor einigen Jahren der Weizenbau eingeführt worden. Der Weizen fand guten Absatz nicht nur im Bezirk, sondern auch im Nachbarbezirk Iringa und bis nach Britisch-Zentralafrika. Die Wakinga vergrößerten daher von Jahr zu Jahr ihre Felder und heute besteht bereits eine Überproduktion. Der eigene Bedarf des Stammes wäre nach der diesjährigen Schätzung bereits mit $^1/_{20}$ der Ernte reichlich gedeckt. Erwähnt sei, daß die Wakinga daneben auch den Anbau von Hafer, Gemüse, Kartoffeln, Erbsen und selbst die Kultur von Pfirsichen betreiben.

Der Anbau der europäischen Kartoffel ist in Uluguru und West-Usambara von den Eingeborenen, wegen des guten Absatzes an die Eisenbahnbeamten und Bauunternehmer, in umfangreichem Maße aufgenommen worden. Im Bezirk Tanga wurde (wie im Vorjahr) festgestellt, daß die Wabondëi, weil sie nicht genug von den stark begehrten Feldfrüchten produzieren, vielfach Knechte aus anderen Stämmen gegen Lohn annehmen, um ihre Produktion einigermaßen der Nachfrage entsprechend gestalten zu können.

Im Bezirk Moschi hatte die Mißernte von 1908/09 und die infolgedessen eingetretene Preissteigerung der Lebensmittel manche Europäer zum ausgedehnten Anbau von Mais veranlaßt. Da aber die Wadschagga aus dem gleichen Grunde das gleiche taten und die Ernte im Berichtsjahr infolge der ausgiebigen kleinen Regenzeit gut ausfiel, ein anderweitiger genügender Absatz aber nicht vorhanden war, trat ein bedeutender Preissturz ein. Während das Bezirksamt im Jahre 1908/09 für die Gefangenen-Verpflegung den Zentner Mais mit $4^1/_2$ bis 6 Rupien bezahlen mußte, wurde die gleiche Menge im Berichtsjahr zum Preise von $1^1/_3$ Rupie geliefert.

Auf die erhöhten Arbeitsleistungen des Negers wird auch die Ausdehnung des Geldverkehrs einen günstigen Einfluß haben. Besonders durch die Bahn-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bauten kommt mehr Bargeld ins Land, welches der Kontraktarbeiter regelmäßig in einer größeren Summe erhält und zum großen Teil zum Ankauf von Gegenständen verwendet, die anfänglich nur Luxusartikel sind, aber bald nicht mehr entbehrt werden können. Neben Baumwollwaren, die in erster Linie stehen, wandern so eiserne Kochgeschirre und Steinguttöpfe, eiserne Koffer und Messer, auch wohl Lederschuhe und Taschenuhren ins Land. An ihren Besitz ist der frühere Arbeiter bald gewöhnt, wie sein Weib an die bunten Tücher der letzten Küstenmode, und nach ihrem Verbrauch wird der Neger alsbald bestrebt sein, sich durch Arbeit die erforderlichen Barmittel für Neuanschaffungen zu verdienen.

Die Erzeugnisse der europäischen Betriebe sind nahezu ausschließlich für die Ausfuhr aus Deutsch-Ostafrika bestimmt und an dieser mit einem Wert von fast 5 Millionen Mark beteiligt. Die folgenden Angaben über die Pflanzungen können keinen Anspruch auf unanfechtbare Genauigkeit machen. Sie beruhen auf den Mitteilungen der Interessenten, von denen ein Teil die Anfragen nicht oder unvollständig beantwortet hat, sie geben aber doch ein Bild der fortschreitenden Entwicklung.

Die Gesamtzahl der Plantagen ist von 364 auf 385 gestiegen.

Der Anbau der Manihot Glaziovii ist von 12 853 ha mit 12 661 166 Bäumen auf 16 212 ha mit 14 425 526 Bäumen gestiegen. Etwa 18½ ha sind mit Kickxia und 47 ha mit Kastilloa bepflanzt.

Mit Baumwolle sind im Berichtsjahre 7806 ha gegen 6366 ha im Vorjahre bepflanzt worden.

Die Zahl der Kapokbäume ist auf 278 419, gegen 207 501 im Vorjahre, der Anbau von Sisal von 14 316 ha mit 40 181 061 Stück auf 17 141 ha mit 45 274 231 Stück Agaven gestiegen.

Die mit Kokospalmen bepflanzte Fläche betrug 5762 ha mit 602 112, gegen 6313 ha mit 577 001 Palmen im Vorjahre.

Der Kaffeebau hat in Usambara einen Rückgang aufzuweisen, der durch die Mehrproduktion im Bezirk Moschi nicht vollständig ausgeglichen wurde. Über die Küstenplätze und über die Binnengrenze wurden insgesamt 619 615 kg ausgeführt, während 1908 die Ausfuhr über die Küstenplätze allein 654 215 kg betrug. Die mit Kaffee bebaute Fläche ging von 3223 ha mit 4 170 262 auf 1613 ha mit 3 503 519 Bäumen zurück.

Die Landanträge sind in steter Zunahme begriffen. Die höheren Zahlen der Zusammenstellung vom Jahre 1908 gegenüber 1909 rühren davon her, daß im Jahre 1908 allein in Moschi 55, in Wilhelmstal 37 Verträge genehmigt wurden, von denen ein großer Teil schon 1906 und 1907 abgeschlossen war, die aber aus verschiedenen Gründen, insbesondere mangels der später eingerichteten Vermessungsbureaus, erst 1908 die Genehmigung finden konnten. In den Bezirken Daressalam und Morogoro an der Zentralbahn, sowie in Tanga, Wilhelmstal und Moschi an der Usambarabahn, sind zahlreiche neue Pflanzungen in Angriff genommen. In den Bezirken Tanga, Wilhelmstal und Morogoro haben viele Pflanzungen den Besitzer gewechselt. Zufolge der günstigen Lage des Kautschukmarktes haben deutsche und englische Firmen eine Anzahl Pflanzungen aufgekauft. Diese Verkäufe sind nur teilweise vor dem 1. April 1910, meist nach diesem

Termin abgeschlossen worden. Die Pachtzinsen und Kaufpreise sind wenig gestiegen. Nur in der Nähe der Bahnen und guten Verbindungsstraßen wurden die Preise etwas erhöht, entsprechend dem durch die Verkehrsanlagen erhöhten Wert des Grund und Bodens und den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 18. Mai 1908. Die Durchschnittsgröße der vergebenen Ländereien betrug 200 bis 1000 ha. Latifundien, sowie große Landkonzessionen wurden nicht vergeben.

Arbeiterverhältnisse.

Vergleicht man die im statistischen Teile befindliche, auf den eigenen Angaben der Interessenten beruhende Übersicht der Pflanzungen, so ergibt sich eine überraschende Zunahme der Arbeiter. Bei den verschiedenen Pflanzungen und Ansiedlern waren 47 684 Arbeiter tätig. Dazu kommen 14 000 am Weiterbau der Zentralbahn und etwa 4000 am Weiterbau der Usambarabahn beschäftigte Arbeiter. Rechnet man dazu die Eingeborenen, die bei den bereits im Betrieb befindlichen Bahnen, bei den Lösch- und Ladearbeiten in den Häfen, bei den sonstigen europäischen Betrieben und Geschäften beschäftigt sind, so wird eine Zahl von rund 70 000 Arbeitern eher zu niedrig als zu hoch erscheinen. Die Arbeiter- und Anwerbe-Verordnungen, die sich im Berichtsjahr zum ersten Male fühlbar machten, haben augenscheinlich durch die feste gesetzliche Regelung der Rechte und Verpflichtungen der Arbeiter sowie der Anwerbungen einen günstigen Einfluß ausgeübt, besonders in den Nordbezirken, wo die schwache Bevölkerung die verlangte Arbeiterzahl auch nicht annähernd zu stellen vermag. So stammen nach Berichten des Bezirksamts Tanga von den dortigen 14 000 bei den Plantagen beschäftigten Arbeitern nur etwa 1200 aus dem Bezirk; mit allen Zwangsmaßregeln und aller Rücksichtslosigkeit gegen andere Erwerbsstände könnte ihre Zahl höchstens auf 4000 bis 5000 gebracht werden. Im Berichtsjahr waren nach den (unvollständigen) Angaben der Interessenten in den Pflanzungen der Bezirke Tanga, Wilhelmstal und Pangani allein 28 512 farbige Arbeiter tätig, von denen der überwiegende Teil aus dem Innern des Schutzgebiets kam.

Eigentümlich muß es dabei erscheinen, daß Klagen über Arbeitermangel gerade in diesen Gebieten laut wurden, wo eine so außerordentliche Zunahme der Plantagenarbeiter stattgefunden hatte. Es beruhte dies auf besonderen Verhältnissen und zeigt in gleicher Weise wie die durch die Weltmarktlage von 1908 verursachte wirtschaftliche Depression, wie sehr Deutsch-Ostafrika von den wirtschaftlichen Ereignissen auf dem Weltmarkt und insbesondere in Asien beeinflußt wird. Die starke Hausse auf dem Kautschukmarkt, die hohen, von den Kautschukplantagen in Ceylon und in den Straits Settlements gezahlten Dividenden hatten nicht allein den Kurs der Anteile der dortigen Plantagen ungemein in die Höhe getrieben, sondern auch ein wahres Gründungsfieber hervorgerufen. Einige Kapitalisten wendeten Deutsch-Ostafrika ihre Aufmerksamkeit zu und erwarben in den Nordbezirken drei bis vier Kautschukplantagen. Die guten, dabei gezahlten Preise veranlaßten zahlreiche Kautschukpflanzer, auch ihre Pflanzungen zum Verkauf anzubieten. Da einerseits die Unterhändler geneigt schienen, auf hohe Forderungen einzugehen, aber nur zapffähige Pflanzungen kaufen wollten, anderseits die hohen Kautschukpreise auf dem Weltmarkte anhielten, trat auch bei den ostafrikanischen Kautschukpflanzern eine gewisse Erregung ein. Es wurden nicht allein schleunigst die bestehenden Pflanzungen erweitert und Neuanlagen begonnen, sondern auch

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

mit dem Zapfen von Bäumen angefangen, bei welchen man unter ruhigen Verhältnissen wohl noch gewartet hätte. Diese erhöhte und unvorhergesehene Tätigkeit verschärfte die Nachfrage nach Arbeitern in einer Weise, daß ihr auch der vermehrte Zuzug aus dem Innern nicht immer genügen konnte, sie erschwerte durch ihre Konkurrenz auch die Arbeiterversorgung der an der Bewegung nicht beteiligten Sisal-, Kaffee- und anderen Plantagen. Erst nach Schluß des Berichtsjahrs begann die Bewegung abzuflauen.

Anscheinend berechtigter waren die Klagen darüber, daß das Arbeiterangebot zu gewissen Zeiten ausbleibe, Klagen, die besonders in den Gegenden laut wurden, wo die Plantagenarbeiter sich aus dem Bezirk selbst rekrutieren. Dies hängt aber mit der Felderbestellung zusammen; der Eingeborene, der seine Schamba nicht bebaut, würde sich und seine Familie der Gefahr des Hungers preisgeben. Die Regierung wäre schwerlich in der Lage, die erforderliche Nahrung zu beschaffen, noch weniger, sie in den Wohnort der Notleidenden bringen zu lassen. Der europäische Pflanzer wird meistens ebensowenig in der Lage sein, gegen eine noch ungewisse Gefahr, wie die der Hungersnot unter den Eingeborenen, durch rechtzeitige Aufstapelung von Vorräten, die ihm bei Nichtbedarf verderben würden, Vorsorge zu treffen. Eine Abhilfe wird sich nur dann ergeben, wenn durch die Weiterentwicklung der Verbindungen der raschere Austausch der Produkte gewährleistet wird und sich unter den Eingeborenen ein besonderer Arbeiterstand neben dem Bauernstand gebildet hat.

Die Zunahme der Arbeiterzahl um 20 000 Mann oder 40 v. H. in einem Jahre wird für längere Zeit nicht anhalten können. So stark bevölkert ist Deutsch-Ostafrika nicht, so rasch kann sich die Bevölkerung nicht vermehren, um eine derartige jährliche Zunahme auf die Dauer sicherzustellen. Das Gouvernement nimmt als erwiesen an, daß es auch ohne die von manchen Seiten empfohlene, stets Minderleistungen und häufig einen gewaltsamen Widerstand hervorrufende Zwangsarbeit möglich war, die Wünsche der Pflanzer zu erfüllen. Zu berücksichtigen ist auch, daß nach Vollendung der begonnenen Eisenbahnarbeiten etwa 18 000 Arbeiter frei werden und den Pflanzungen zur Verfügung stehen.

Distriktskommissare.

Mit der Einsetzung besonderer, die Arbeitsverhältnisse überwachender Beamten sind auch nach dem Zeugnis von Arbeitgebern im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht worden. Distriktskommissare waren angestellt in Muhesa (Bezirk Tanga), Mombo (Neubau der Usambarabahn), Mpapua (Zentralbahn) und Tabora (Hauptanwerbegebiet). In vollem Umfange war im Berichtsjahr im Plantagengebiet nur der Kommissar von Muhesa tätig. Der Kommissar in Mombo ist erst seit Februar im Dienst; immerhin war bereits ein merkliches Nachlassen des Kontraktbruchs der Plantagenarbeiter festzustellen. Der Beamte für den Bereich der Zentralbahn vermochte während seiner viermonatigen Wirksamkeit durchzusetzen, daß die Bahnbaufirma mit einigen Unternehmern und Aufsehern, die ihre Arbeiter unzweckmäßig behandelten, das Vertragsverhältnis löste. In etwa 100 Fällen von Klagen Eingeborener auf Lohnzahlung oder Dienstentlassung konnte eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeigeführt werden, so daß keine Klagen vor das ordentliche Gericht kamen; 79 kontraktbrüchige Arbeiter konnten durch Vermittlung des Kommissars dem Arbeitgeber wieder zugeführt werden. Während

die Bahnbaufirma selbst und die größeren Unternehmer den gesundheitspolizeilichen Auflagen in wünschenswerter Weise nachkamen, mußten mehrere kleine Unternehmer zur besonderen Bezahlung der Überstunden und Gewährung von Verpflegungsgeld an die Kranken veranlaßt werden. Dem Distriktskommissar in Tabora lag vor allem die Überwachung der praktischen Durchführung der Anwerbeverordnung ob. Bis Schluß des Jahres wurden dort auf 97 gelöste Anwerbescheine rund 8000 Arbeiter abgefertigt. Die behördliche Regelung der Anwerbung war nach der Aussage beteiligter Kreise für die Anwerber von großem Nutzen, weil nunmehr unlautere Elemente ausgeschaltet wurden, welche oft das Anwerbegeschäft durch Versprechen diskreditiert hatten, die sie später nicht einhalten konnten.

Die Produktion der Eingeborenen.

Kopal.

Nachdem die Kopalausfuhr zwei Jahre lang gleich geblieben war, ist sie von 139 000 Mark im Jahre 1908 auf 152 000 Mark im Berichtsjahre gestiegen. Die Steigerung war lediglich eine Folge erhöhter Anlieferungen. Die erzielten Preise waren um 8 v. H. niedriger, da der höher bewertete halbfossile und fossile Kopal gegenüber dem Baumkopal immer mehr zurücktritt. Ob noch eine erhebliche Steigerung der Ausfuhr dieses für die Lackerzeugung unentbehrlichen Artikels zu erwarten ist, läßt sich schwer sagen, da weder über die Ausdehnung der Kopallager noch die der Baumbestände etwas Sicheres bekannt ist.

Ölfrüchte.

Die Ausfuhr von Ölfrüchten, die indessen nur einen Teil der Gesamtproduktion darstellt, ist mit einem Werte von $1\,^1/_3$ Millionen Mark annähernd die gleiche geblieben wie im Vorjahre, indessen waren die Erträge der verschiedenen ölliefernden Pflanzen sehr verschieden.

Kopra.

An Kopra wurde ausgeführt:

1907:	3891	Tonnen	im	Werte	von	1 345 000 Mark
1908:	3508	=	=	=	=	806 000 =
1909:	3027	=	=	=	=	797 000 =

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, betraf der Rückgang diesmal im wesentlichen nur die Menge, während der Wert infolge besserer Preise nahezu der gleiche blieb. Der Grund für den Rückgang liegt nicht sowohl in geringerem Ernteertrag, als in einem außerordentlich gesteigerten Inlandkonsum. Bei der Magerkeit des im Schutzgebiete gezüchteten Viehes ist der Eingeborene, um sein Fettbedürfnis zu befriedigen, auf Samli (zerlassene Butter und Fett) und auf Pflanzenöle angewiesen. Beide sind indessen für den Durchschnittsneger im allgemein zu teuer, um sie in größeren Mengen anzukaufen. Durch die Bahnbauten sind indessen teils unmittelbar (Löhne) teils mittelbar (Lebensmittelverkauf) für eine sehr große Anzahl von Farbigen günstige Erwerbsmöglichkeiten geschaffen worden, infolge deren sich ihre Lebenshaltung gehoben hat. Dies hat sich unter anderem auch darin gezeigt, daß erhebliche Mengen von Kokosnüssen von den Palmenpflanzungen nach der Bahn und den Verkehrsmittelpunkten abgingen, wo die geriebene Nuß als wohlschmeckender, fetthaltiger Zusatz, besonders zum Reis, immer allgemeiner verwendet wurde. Auch die unreifen und halbreifen Nüsse wurden überall gern gekauft, ja es wurden für sie an manchen Orten, z. B. in Kilossa, geradezu Phantasiepreise (20 bis 25 Heller für die Nuß) gezahlt. Ver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

größert wurden die Palmenpflanzungen besonders in Bagamojo, Daressalam, Pangani und im Rufiji-Delta. Bemerkenswert sind die Versuche, die Kultur auch in den Innenbezirken, besonders in Moschi und Morogoro, einzuführen. Im letzteren Bezirk stehen bereits 27 000 Palmen, von denen die ältesten schon Nüsse guter Qualität ergeben haben.

Erdnüsse.

Die Mißernte im Gebiete des Viktoria Nyanza hat einen starken Rückgang der Ausfuhr von Erdnüssen herbeigeführt, der auch durch die gute Ernte des Bezirks Lindi nicht ausgeglichen werden konnte.

Es wurden ausgeführt:

1907:	1505	Tonnen	im Werte	von	282 000 Mark
1908:	1912	=	=	=	344 000 =
1909:	1501	=	=	=	233 000 =

Ein großer Teil der Erdnüsse gelangt nicht zur Ausfuhr. Die aus mehreren Bezirken gemeldete Zunahme des Anbaues läßt eine spätere Wiederzunahme der Ausfuhr erwarten.

Sesam.

Sesam wies im Berichtsjahr infolge guter Ernten wiederum eine erfreuliche Aufwärtsbewegung auf.

Zur Ausfuhr gelangten:

1907:	493	Tonnen	im Werte	von	131 000 Mark
1908:	849	=	=	=	199 000 =
1909:	1308	=	=	=	290 000 =

Der Anbau dieser Frucht nimmt stetig zu.

Ölpalmen.

Die Gewinnung des Öles aus dem Fruchtfleisch und den Kernen der meist wild wachsenden Ölpalmen beschränkt sich auf die Uferländer des Tanganjika. Versuche des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, die Kultur in den Küstenbezirken einzuführen, sind, wohl infolge schlechter Beschaffenheit des eingeführten Saatguts, mißlungen.

Baumwolle.

Die Einführung der Baumwollkultur und die Gewöhnung der Eingeborenen an diese Kultur ist im Berichtsjahr nicht gleichmäßig fortgeschritten. Während in einigen Küstenbezirken trotz mancher ungünstigen Momente Fortschritte zu verzeichnen waren, sind andere Bezirke zurückgeblieben. Ganz besonders führte der Preissturz zu Mißtrauen und Unlust beim Anbau der Baumwolle, somit fast zu einem Rückschritt. Die Preise, welche die Eingeborenen für ein Pfund Rohbaumwolle erzielten, gingen bis auf 4 Heller herunter.

Um diesem Übelstand in der Zukunft vorzubeugen, wurde mit dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee ein Mindestpreis von 8 bis 9 Hellern verabredet und den Eingeborenen gewährleistet. Die langsam anziehenden Weltmarktpreise taten ein Übriges und die Aufkaufkonkurrenz machte sich bald fühlbar. Allmählich ist das Vertrauen der Eingeborenen zur Kultur der Baumwolle wieder gewachsen.

In einigen Bezirken haben die Witterungsverhältnisse die Ernte stark beeinträchtigt. So litten z. B. im Panganibezirk die Felder unter zu viel Regen, während im benachbarten Bagamojobezirk der Regen wieder vollkommen aus-

blieb und dadurch eine Mißernte verursacht worden ist, obwohl etwa 30 000 kg Saatgut von den Eingeborenen ausgepflanzt war. Aber trotz dieser Fehlschläge haben die Eingeborenen wieder viel Baumwolle gepflanzt.

In den Bezirken Daressalam und Morogoro waren bessere Erfolge zu verzeichnen. So wurde das Erzeugnis einer guten Ernte aus dem Bezirk Daressalam durchschnittlich mit 11 Heller pro Pfund Rohbaumwolle bezahlt.

Im Bezirk Kilwa hat trotz der Krise 1908 der Baumwollbau bei den Eingeborenen zugenommen. Es wurden (schätzungsweise) etwa 500 ha mehr ausgepflanzt als im Vorjahre. Die Ernte war gut und infolgedessen wurden gegen 1908 etwa 180 000 Pfund Baumwolle mehr ausgeführt.

Die Inlandbezirke kommen einstweilen für diese Kultur wegen mangelnder Absatzgelegenheit nicht in Frage. Nur in den Seenbezirken Muansa und Bukoba beginnen die Eingeborenen auch schon Baumwolle anzupflanzen und es ist anzunehmen, daß dort die Kultur Erfolge zeitigen wird.

Durch Krankheiten und Schädlinge, insbesondere durch die sogenannte Kräuselkrankheit, haben die kleineren Felder der Eingeborenen weniger zu leiden, als große Kulturflächen europäischer Pflanzungen. Ist wirklich ein kleines Feld einmal befallen, so fehlen doch die Ausbreitungsmöglichkeiten, die auf großen Flächen vorhanden sind und infolgedessen auch ganz erhebliche Verluste verursachen können.

Das Vorschußzahlen an Eingeborene auf anzubauende Baumwolle hat sich als nicht vorteilhaft herausgestellt, da der Eingeborene wohl gern Vorschuß nimmt, die damit eingegangenen Verpflichtungen jedoch nicht übersieht oder aber sie infolge ungünstiger Witterung oder anderer unvorhergesehener Umstände selbst bei gutem Willen nicht einhalten kann.

Erfreulicherweise hat die Zahl derjenigen, die ohne das lockende Mittel der Darlehnsgewährung Baumwolle anbauen, zugenommen.

Wenn aber auch im allgemeinen bei den Eingeborenen das Interesse für den Baumwollbau wachgerufen ist, so bedarf diese Kultur, wenn sie wirklich zur Volkskultur werden soll, doch noch Jahre hindurch andauernder Aufmerksamkeit der Regierung, ganz besonders um Rückschläge und Entmutigungen infolge von Mißernten oder schlechter Marktlage zu vermeiden oder zu mildern.

Auch ist andauernde Belehrung über die Kultur und nicht zuletzt auch über das Erntegeschäft notwendig. Denn noch fehlt den Eingeborenen das Verständnis für die Trennung der guten und schlechten Baumwolle bei der Ernte und der durch Vermengung entstehenden Preisänderung. Durch Flugblätter in Kisuaheli und durch häufige mündliche Aufklärung seitens der Beamten wurden die Eingeborenen belehrt.

Auch in diesem Jahre wurde Saatgut verteilt. Die Beschaffung besonders geeigneten und den Verhältnissen angepaßten Saatgutes für die kommenden Jahre ist am Ende des Berichtsjahres durch die Regierung in die Wege geleitet worden. Gutes Saatgut und die Gewährung eines Garantiepreises werden als das beste Mittel zur Förderung der Baumwollkultur bei den Eingeborenen nach Kräften in Anwendung gebracht werden müssen.

Während der Neger sich durch Mißernten, deren Ursachen ihm verständlich sind, weniger leicht von einer einmal angenommenen Kultur abschrecken läßt, erfüllt

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ihn, besonders bei neuen Kulturen, jeder größere Rückgang des Marktpreises mit Mißtrauen und Abneigung gegen die neue Tätigkeit. So konnten die Eingeborenen im Rufijital es nicht verstehen, daß im Jahre 1907/08 13 bis 15 Heller für ein Pfund bezahlt wurden, 1908/09 aber anfangs kaum der dritte Teil dieses Preises. Sie glaubten, daß der hohe Preis von 1907/08 nur den Zweck gehabt hätte, sie zum Anbau größerer Mengen anzuspornen, damit dann andere an der Masse der produzierten Baumwolle bei herabgedrücktem Preis desto mehr verdienten. Das Mißtrauen der Leute war so groß, daß viele überhaupt keine Baumwolle mehr bauen wollten. Es mußte von der Behörde immer wieder für die Baumwolle Propaganda gemacht werden, mit der Zusicherung, daß in Zukunft der Preis wenigstens nach unten fest sein solle, daß ferner der Mindestpreis vor dem Verkauf öffentlich bekannt gegeben würde, und daß im Falle die Kaufleute den von der Regierung bekannt gegebenen Preis nicht zahlen wollten, die Plantage des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Mpanganya jederzeit jedes beliebige Quantum zu diesem Preise kaufen würde. Den Leuten wurde in Aussicht gestellt, daß diejenigen, die sich besonders durch Anlage einer großen Baumwollpflanzung auszeichnen und dementsprechend eine größere Menge Baumwolle verkaufen würden, vom Amte eine Geldbelohnung erhalten sollten. Dem Bezirksamt Rufiji waren hierfür vom Gouvernement 1200 Rupien zur Verfügung gestellt. Alle diese Zusicherungen und Bemühungen waren indessen nicht imstande, die Bedenken der Eingeborenen ganz zu beseitigen. Die große Trockenheit am Rufiji in den Monaten Juli, August, September hat überdies dem Wachstum der Baumwolle sehr geschadet und die Erträge vermindert.

Für das kommende Jahr hat die Gewährleistung eines Preises von 8—10 Heller pro Pfund, zusammen mit fortgesetzter Belehrung durch Wanderlehrer und eine systematisch durchgeführte Propaganda, wieder zur Hebung dieser Kultur beigetragen.

Der Stand der Baumwolle auf Eingeborenen-Feldern ist zum großen Teil über Erwarten gut. Natürlich gibt es auch unter ihnen einige Fehlschläge, die teils auf Faulheit des Besitzers, teils auf ungeeigneten Standort und Dürre zurückzuführen sind. Im allgemeinen aber verspricht die Ernte, wenn nicht noch Rückschläge durch Krankheiten usw. kommen, qualitativ und quantitativ gut auszufallen.

Wird erst die Kultur der Baumwolle bei den Eingeborenen gefestigt und eingebürgert sein, dann werden auch Preisschwankungen und Mißernten, denen sie ja auch bei den ihnen bekannten alten Kulturpflanzen ausgesetzt sind, den Anbau nicht mehr derartig beeinflussen.

Wachs. Die Wachsausfuhr ist von 1 168 000 Mark auf 659 000 Mark zurückgegangen. Grund für den Rückgang ist die lange Trockenheitsperiode im Innern des Schutzgebiets, welche den Bienen die zu ihrer Ernährung notwendigen Blüten entzog und nicht selten den Untergang ganzer Bienenvölker zur Folge hatte.

Es ist indessen nicht anzunehmen, daß der Rückgang sich noch weiter fortsetzen wird. Aus einer Reihe von Bezirken, wie Bukoba, Pangani und Udjidji, wird berichtet, daß Eingeborene sich — zum Teil infolge wiederholter Belehrung — immer mehr einer primitiven Bienenzucht zuwenden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kautschuk. Die hohen Kautschukpreise hatten eine rege Sammeltätigkeit zur Folge. Es wurden 256 Tonnen Lianenkautschuk im Werte von 1,65 Millionen Mark ausgeführt. An der Steigerung der Ausfuhr waren nahezu alle Häfen der Küsten- und der Binnengrenze beteiligt. Von den Binnenbezirken lieferte besonders Mahenge reiche Erträge, auch aus Morogoro erschien, nachdem die Bahnbauten im Bezirk beendigt waren, seit längerer Zeit zum ersten Male wieder Kautschuk auf dem Markt. Nur in den früher besonders reichen Gebieten von Ukawende und Ufipa (Udjidji) trat ein völliger Stillstand ein, da die Lianenbestände nach dem Abbau der letzten Jahre der Erholung bedurften. In verschiedenen Teilen des Landes (z. B. Unguru) sind die Lianen führenden Wälder forstlich geschützt worden, so daß auch für spätere Jahre noch erhebliche Reserven für die Gewinnung von Lianenkautschuk vorhanden sind.

Kaffee. Von den Eingeborenen wird die Kaffeekultur in nennenswertem Maße nur im Bezirk Bukoba betrieben. Der Export ist gewachsen, vor allem hat das Produkt infolge besserer Aufbereitung wieder höhere Preise erzielt.

Die Ausfuhrziffern waren

1907:	182	Tonnen	im	Werte	von	65 000 Mark
1908:	284	=	=	=	=	91 000 =
1909:	289	=	=	=	=	109 000 =

Zwei größere Neupflanzungen wurden von Häuptlingen geschaffen. Einige europäische Firmen beabsichtigen Kaffee-Aufbereitungsmaschinen anzulegen und das Rohprodukt ungeschält aufzukaufen.

Nelken. Außer der kleinen Nelken-Pflanzung bei Daressalam sind Versuchsgärten auf Mafia angelegt worden. Ein abschließendes Urteil über diese Versuche ist zur Zeit noch nicht möglich.

Reis. Der Anbau von Reis hat im Berichtsjahr weiter zugenommen, besonders in den Bezirken Muansa, Bukoba, Langenburg, Songea und Morogoro. Die Ernte war gut. Trotzdem sank die Ausfuhr von 841 auf 605 Tonnen. Dieser Rückgang findet seine Begründung vor allem in dem außerordentlich gestiegenen Inlandskonsum. So gingen z. B. allein nach dem Goldbergwerk Sekenke 50 Tonnen, in Muansa lagern ferner noch 450 Tonnen der diesjährigen Ernte, die der Aufbereitung harren. Die Aufbereitung erfolgt in einem Reisschälwerk mit Dampfbetrieb. Die Nachfrage nach dem geschälten Muansa-Weißreis war besonders im englischen Gebiet erhöht. Bei der Ausdehnung der Reiskultur in den am Viktoria-See liegenden Landschaften sind die Aussichten auf eine Steigerung der Ausfuhr berechtigt, doch ist es fraglich, ob das Produkt die Fracht der Ugandabahn soweit tragen kann, um erfolgreich mit dem indischen Reis an der Küste konkurrieren zu können.

Andere Getreidearten. Die Maisernte war besonders gut in den Bezirken Morogoro, Pangani, Wilhelmstal und Rufiji, Sorghum-Hirse (Mtama) gab gute Erträge in Kondoa-Irangi, Bukoba, Urundi und Rufiji. In vielen Bezirken waren die Ernten beider Getreidearten gering, besonders in Iringa und Tabora. Der zwischen diesen beiden Gebieten liegende Bezirk Kilimatinde hatte trotz gleicher klimatischer

Verhältnisse befriedigende Ernten — eine Folge der von den dortigen Eingeborenen seit Menschengedenken betriebenen Düngung der Felder.

Weizen wird, nachdem die Kultur in Iringa aufgegeben ist, von Eingeborenen fast nur noch in Langenburg gebaut; in der Landschaft Ukinga sind große Flächen mit diesem Getreide bepflanzt. Der Anbau dürfte aber einen größeren Umfang nicht mehr annehmen, da die Frucht trotz vorzüglicher Qualität und billiger Preise den Transport auf weitere Strecken bei den derzeitigen Verkehrsmitteln nicht lohnt.

Knollengewächse.

Die wichtigste und ertragreichste Knollen liefernde Pflanze ist der Mohogo (Maniok, Manihotut ilissima.). Sein Anbau ist überall von den Eingeborenen gern aufgenommen worden, indessen wird seine weitere Verbreitung immer wieder durch den außerordentlichen Schaden verhindert, den gerade in diesen Pflanzungen die Wild- und Warzenschweine anrichten.

Die heimische Süßkartoffel (Batate) scheint besonders im Innern immer mehr durch die europäische Kartoffel verdrängt zu werden. Besonders stark war deren Anbau in den Bezirken Moschi, Morogoro, Langenburg und Wilhelmstal. In letzterem Bezirk brachte die Kartoffel den Eingeborenen so reiche Ernten, daß die Preise von 2 auf 1 Rupie für eine Last sanken.

Zuckerrohr.

Die Kultur des Zuckerrohrs im Bezirk Pangani scheint im Vorjahre ihren Tiefstand erreicht zu haben und wieder in eine Aufwärtsbewegung eingetreten zu sein. Während im Vorjahre nur noch 35 Tonnen Zucker, Sirup und Melasse zur Ausfuhr über die Küstenplätze gelangten, wurden im Berichtsjahre 121 Tonnen ausgeführt. Die Menge des gewonnenen Zuckers ist aber viel höher und erscheint nicht in der Zollstatistik, da sie meist von den Produktionsgebieten nach anderen Häfen des Schutzgebietes verschifft und im Inlande konsumiert wird.

Das Hauptproduktionsgebiet ist das Panganital. Im Rufijital haben die Araber mehr und mehr den Anbau des Zuckerrohrs aufgegeben, an ihre Stelle beginnen Eingeborene zu treten. Der Zucker kommt in fester und in flüssiger Form in den Handel.

Tabak.

Fast in allen Bezirken des Schutzgebietes wird von den Eingeborenen Tabak angebaut. Seine Produkte werden in Form von Rauch- oder Schnupftabak überall im Lande gehandelt und lebhaft begehrt, so daß der Inlandskonsum die Quantität der Ausfuhr bei weitem übertrifft. Der Überschuß der Produktion wird regelmäßig von Zanzibar aufgenommen. Der Rückgang der Ausfuhr ist dem erhöhten Konsum im Inlande, aber auch dem Umstande zuzuschreiben, daß infolge von Unruhen im portugiesischen Gebiet die sonst von dort über Mikindani und Kilwa zur Ausfuhr gelangenden Mengen ausblieben.

Andere Kulturen.

Nach wie vor bildet in den Gebirgsländern die Banane eine der Hauptkulturen. Hie und da beginnen indessen die Getreidearten neben der alten Kultur einen breiteren Umfang einzunehmen. In Bagamojo wurde ein Versuch mit dem Export von Orangen gemacht. Es wurden 10,000 Stück nach Aden verschickt, wo sie 2 £ für 1000 Stück erzielten. Geklagt wurde über die hohen Frachten und Nebenkosten der D. O. A. Linie. Eine zweite Sendung ging über Zanzibar mit einem englischen Dampfer nach Aden und wurde um die Hälfte billiger befördert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Europäische Unternehmungen.

In den europäischen Pflanzungen hat die im Vorjahre bemerkte Steigerung der Kaffee-Produktion nicht angehalten. Über die Zollstellen Tanga und Moschi sind ausgeführt worden:

1906:	525	Tonnen	im	Werte	von 443 000 Mark,
1907:	441	=	=	=	= 472 000 =
1908:	723	=	=	=	= 849 000 =
1909:	619	=	=	=	= 777 000 =

Der Rückgang betrifft ausschließlich die Usambara-Pflanzungen; im Bezirk Moschi ist eine mäßige Steigerung eingetreten.

Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß die Kaffeekultur in Usambara erheblich an Umfang gewinnen wird, so ist doch für Moschi eine weitere Steigerung zu erwarten.

Sisalhanf.

Die Gestaltung der Sisalhanf-Produktion ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich, welche die Quantitäten und den Wert des in den letzten Jahren aus den drei in Betracht kommenden Häfen ausgeführten Hanfes angibt.

Es wurden ausgeführt aus:

	Tanga		Pangani		Lindi		dem Schutzgebiet	
	t	ℳ	t	ℳ	t	ℳ	t	ℳ
1907	1 406	1 110 852	1 324	981 344	73	56 949	2 803	2 149 145
1908	2 347	1 724 529	1 526	1 127 161	24	13 943	3 897	2 865 633
1909	3 878	1 680 204	1 216	551 668	189	101 152	5 284	2 333 025

Danach ist im Jahre 1909 gegen das Vorjahr trotz der beträchtlichen Quantitätszunahme ein Rückgang in dem Gesamtausfuhrwert erfolgt. Diese Wertabnahme ist aber zum großen Teil nur die Folge einer zu hohen Registrierung im Vorjahre, in dem auf Grund noch gültiger günstiger Abschlüsse zum Teil Ausfuhrwerte angemeldet wurden, welche die damals bereits gesunkenen Preise schon wesentlich übertrafen.

Die Abnahme der ausgeführten Menge entfällt lediglich auf Pangani. In diesem Bezirk waren einige große Unternehmungen im Vorjahre mit dem Schnitt so weit gegangen, daß ihnen diesmal eine Einschränkung der Ernte im Interesse der Pflanzung wie in dem der Qualität zu liegen schien.

Die im Bezirk Daressalam angelegten Sisalagaven-Pflanzungen werden erst in den nächsten Jahren mit der Produktion beginnen können.

Kautschuk.

Den Kautschukpflanzungen, die im Jahre 1908 durch die heimische wirtschaftliche Krisis stark in Mitleidenschaft gezogen waren, kam die Preissteigerung für Rohkautschuk auf dem Weltmarkte besonders zugute. Die Preise stiegen aufs Doppelte bis Dreifache. Vielfach wird in letzter Zeit der Kautschuk in der Kolonie gereinigt. Das Verfahren, welches in mehreren Fällen gute Erfolge erzielte, besteht in der Hauptsache darin, daß die frischen Bälle unter einer Walze gewaschen, dann in einer Purublösung gewässert, sodann gepreßt werden. Die Einzelheiten der verschiedenen Verfahren werden von den betreffenden Pflanzern als Geschäftsgeheimnis betrachtet. Über die Anwendung von „Purub" als Koagulationsmittel

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gehen die Ansichten noch immer auseinander. Ein Teil der Pflanzer ist bei den bisher angewandten Mitteln, Karbolsäure oder Limonensaft, geblieben. Auf einer Pflanzung wurde mit einem Extrakt aus dem grünen Sisalfruchtfleisch, das bei der Hanfbereitung abfällt, zu koagulieren versucht; diese Methode hat indessen bisher keine Ausbreitung gewonnen. Der durchschnittliche Reingewinn eines Kautschukbaums wird bei einem Rohgummipreis von 4 Mark pro Pfund auf 30 Pfennig angegeben.

Am Schlusse des Jahres begannen die Aufkäufe der Kautschukpflanzungen durch Unterhändler zu hohen Preisen. Im Bezirk Tanga wurden die Pflanzungen Zschätzsch und von Lekow, im Panganibezirk die Pflanzung Lewa erworben. Die Folge dieser Käufe war eine allgemeine Spekulation mit Kautschukpflanzungen und eine gesteigerte Nachfrage nach Pachtland.

Die Kulturen von anderen Kautschukarten als Manihot Glaziovii, ferner von der Gerbstoffpflanze Dividivi, von Pfeffer, Rizinus und anderen Pflanzen befinden sich noch zu sehr im Stadium des Versuches, als daß hierüber ein Urteil abgegeben werden könnte.

Baumwolle.

Der Anbau von Baumwolle durch europäische Betriebe, sowohl als Reinkultur wie auch als Zwischenkultur zwischen Sisal oder Kautschuk, hat in mehreren Bezirken eine weitere Entwicklung erfahren.

Die Reinkultur verlangt größere Ausgaben und eine größere Pflege, da sie allein den Ertrag bringen muß, während die Baumwolle als Nebenfrucht von Sisal und Kautschuk nur einen ganz geringen Mehraufwand macht, da die Pflanzungen ja auch ohne Zwischenpflanzung von Baumwolle bearbeitet und reingehalten werden müssen. Eine nur mittelmäßige Ernte wird solchen Pflanzungen noch immer einen kleinen Sonderverdienst bringen. Der Anbau als Nebenkultur hat deshalb auch in den Nordbezirken zugenommen, doch wurde der Ertrag durch ungünstige, zu feuchte Witterung beeinträchtigt.

Eine Anzahl von Kleinbetrieben, welche Baumwolle als Hauptkultur bauten, sind wegen Mangel an Mitteln eingegangen, andere sind wieder neu eingerichtet worden. Besonders im Lindi- und Mohorobezirk haben einige kleinere Pflanzungsunternehmungen guten Erfolg im Baumwollanbau gehabt. Auch im Moschibezirk beginnen die Ansiedler sich mit Baumwollanbau zu befassen. Es wurden dort im Berichtsjahre schon etwa 700 ha mit Baumwolle bepflanzt, und pro Hektar bis 350 kg erzielt. Auch im Muansabezirk wurden Baumwollpflanzungen angelegt.

Die Großbetriebe für Baumwollkultur haben ihre Kulturflächen bedeutend vergrößert. Die Erfolge waren nicht überall befriedigend. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Witterung ungünstig war, zum Teil auf die Kräuselkrankheit, zum Teil auf unrichtige Bearbeitung des Bodens mit dem Dampfpflug, zum allergrößten Teil aber wohl auf die Beschaffenheit des Saatguts.

Die zu tiefe Umarbeitung des Bodens mit dem Dampfpflug hat oft dazu geführt, daß bei nicht großem Humusgehalt der Krume der Humus tief unter-, der tote Boden dagegen heraufgepflügt und auf diese Weise die Ackerkrume verschlechtert wurde.

Einige Pflanzungen wurden durch das Auftreten der Kräuselkrankheit schwer geschädigt. Der Bekämpfung dieser Krankheit wird erhöhte Aufmerksamkeit zu-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gewandt. Ihre Ursache ist noch nicht bestimmt festgestellt, obwohl seit Jahren schon die Untersuchungen im Gange sind. Tritt die Krankheit erst auf einem Teil der Pflanzung auf, so verbreitet sie sich schnell über die ganze Pflanzung und zwar meist mit dem Winde. Die großen Ausbreitungsmöglichkeiten dieser Erkrankung auf großen Pflanzungen bergen gerade für diese eine nicht zu unterschätzende Gefahr in sich. Andere Schädlinge wie die Gelechia, Rotwanzen und Schwarzwanzen richten nicht sehr großen Schaden an.

Die Anfälligkeit der ägyptischen Baumwollsorten ist aber zum Teil auch auf das Saatgut zurückzuführen. Alle Pflanzungen haben Jahr für Jahr die nötige Saatmenge aus Ägypten bezogen. Dort ist die Baumwolle unter ganz anderen Bedingungen gewachsen. Nun kommt sie in neue Verhältnisse, Boden und Klima sind anders, an Stelle der Bewässerung treten natürliche Niederschläge. Naturgemäß sind die Pflänzchen von fremder Saat und aus ganz anderen Verhältnissen außerordentlich empfindlich und anfällig. Wenn trotz alledem in manchen Jahren und manchen Gebieten mit den ägyptischen Sorten gute Erfolge erzielt worden sind, dann scheint der Schluß nicht unberechtigt, daß, sobald den hiesigen Verhältnissen angepaßte widerstandsfähige Sorten im Lande selbst gezüchtet sein werden, der Baumwollbau dauernd gute Erfolge haben wird.

Um vergleichende Versuche mit verschiedenen Baumwollsorten und die erforderliche Saatvermehrung durchführen zu können, ist vom Gouvernement eine Baumwollstation auf der bisherigen Pflanzung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees in Mpanganya eingerichtet worden. Auf dieser Station sollen auch die ersten Saatzuchtversuche gemacht werden. Es ist geplant, in den nächsten Jahren weitere derartige Saatzuchtstationen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel zu errichten und allmählich auszubauen. Dabei soll insbesondere die Frage praktisch geprüft werden, wie weit die amerikanische Upland-Baumwolle für die Gebiete des Innern und namentlich für die höheren Lagen geeignet ist.

Von Pflanzern und von der Regierung wurden auch einige Versuche mit verschiedenen anderen Sorten aus Amerika und Australien gemacht. Einige Sorten, so „Columbia" und „Pride of Georgia", haben in bezug auf die Menge ganz gute Resultate gebracht, doch erreichte die amerikanische Baumwolle nicht die ägyptischen Sorten, die für das Tiefland der Küstenzone im allgemeinen am geeignetsten zu sein scheinen. Die Caravonica-Sorten, welche durch die außerordentlich rührige Reklame bekannt geworden sind, haben sich nicht bewährt. Wenn auch einige mit besonderer Sorgfalt ausgelesene Proben gut bewertet wurden, sind doch die Versuche im allgemeinen nicht geglückt. Am allerwenigsten zeigen diese Sorten den an ihnen gerühmten Vorzug, widerstandsfähig gegen Schädlinge und unempfindlich zu sein.

Kokospalmen. Bei den europäischen Kokospalmenpflanzungen ist keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen. Der Stand der Plantagen geht aus dem statistischen Teil hervor.

Zuckerrohr. Zuckerrohr als Hauptkultur wird von einem europäischen Ansiedler im Flußgebiet des Pangani gebaut.

Seide. Das im vorigen Berichtsjahr im Bezirk Bukoba begonnene Unternehmen auf Seidengewinnung durch Ausfuhr von Kokons eines wild vorkommenden Seidenspinners bewegt sich noch in bescheidenem Rahmen. Neuerdings befassen

sich auch weitere Kreise mit dem Ankauf der Kokons, welche die Eingeborenen willig sammeln und abliefern. Die Ausfuhr betrug 406 kg im Werte von 933 Mark.

Gerberakazie.

Die Anpflanzung der Gerberakazie wurde weiter fortgesetzt. Es bestehen jetzt im Bezirk Wilhelmstal 20 Pflanzungen mit 745 ha Areal, gegen 369 ha im Jahre 1909.

Zwischen der Firma Feuerlein & Cie. in Feuerbach-Stuttgart und einigen Ansiedlern schweben Verhandlungen über Lieferung von Gerberrinde, die zu einem befriedigenden Ergebnis führen dürften. Da man aber über die Preise noch nichts Sicheres weiß, steht die Rentabilität noch nicht fest. Wichtig ist die Frage, ob schon die Rinde von jungen (zwei-, drei- und vierjährigen) Bäumen Handelswert hat, weil dann bereits in den ersten Jahren die Durchforstungen Erträge liefern können.

Lage der Einwanderer. Wilhelmstal.

Von den im letzten Jahresbericht aufgeführten Ansiedlern Wilhelmstals ist einer gestorben, hinzugetreten sind vier Landwirte und zwei größere Plantagenbesitzer. Die Ansiedler im Gebirge hatten, da die zahlreichen, am Bahnbau beschäftigten Europäer gute Abnehmer waren, ein hinreichendes Auskommen durch Anbau von europäischem Getreide, Mais, Gemüse, Kartoffeln und durch Schweinezucht. Auch die Eingeborenen wandten sich in erhöhtem Maße diesen Kulturen, besonders dem Kartoffelbau, zu. Viele Felder wurden bestellt und geben infolge der günstigen Witterung reichlichen Ertrag, so daß die Preise für die Last Kartoffeln von $2^1/_2$ auf 1 Rup. und für den Zentner Mais von 6 auf 4 Rup. sanken. Es war deshalb für die Ansiedler von Vorteil, daß die Konservenfabrik in Kwai und die Schlächterei in Wilhelmstal Abnehmer von Mastschweinen zu erträglichen Preisen waren. Infolgedessen wandten sich mehrere Ansiedler der Schweinezucht zu.

Moschi.

Die europäischen Unternehmungen von Moschi am Kilimandscharo waren von den Arbeiterverhältnissen begünstigt.

Die Produktion bestand in der Hauptsache in Kaffee und Baumwolle. Die Kaffee-Ernte wurde durch Schädlinge (Kaffeewanze und Kaffeebohrkäfer) beeinträchtigt. Im ganzen standen 700 ha unter Kaffeekultur. Die erzielten Preise schwankten zwischen 33 und 46 Pf. pro Pfund loko Moschi.

Auch mit Baumwolle waren 700 ha bepflanzt. Die Ernte des Vorjahres ergab zum Teil gute Resultate.

1200 ha sind mit Kautschuk bepflanzt, doch sind die Bäume noch nicht zapffähig. 10 000 ha Weideland waren an Viehzüchter verpachtet.

Von dem im Unterbezirk Aruscha verfügbaren Land, dessen Umfang auf etwa 100 000 ha angenommen werden kann, waren 32 720 ha, das fruchtbarste und bestgelegene Drittel, an 65 Ansiedler vergeben, die sich nach der Nationalität in folgender Weise gliederten:

21	Deutsche	mit	9 368 ha,
33	Buren	=	19 207 =
6	Deutsch-Russen	=	375 =
4	Engländer	=	3 380 =
1	Grieche	=	390 =

Die in den Händen der deutschen Siedler befindlichen Grundstücke sind durchweg Ackerland, während die Buren überwiegend Weideland besitzen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von den vorhandenen Ansiedlungen sind als größere Betriebe anzusehen: die Viehfarmen von Trappe in Engongongare, von Neumuth und Malan sen., die Plantagenunternehmen von Muhl, Bloom und Michalakis, sowie die Burenhöfe von Legrange und van Emmenes. Die Buren haben sich vor allem der Wollschafzucht zugewandt und zwar versuchen sie, das einheimische Masaischaf mit Corridale Vollblut und $^7/_8$-Blut hochzuzüchten; sie führten allein 36 Vollblutramme und eine größere Zahl von Böcken geringeren Blutes ein. Auf den Pflanzungen von Muhl, Michalakis, Bloom und Joubert sowie auf einigen anderen Farmen stehen insgesamt 231 000 Kaffeebäume. Der Ertrag war bisher gut. Der von einem Ansiedler begonnene Anbau von Kautschuk ist wieder aufgegeben worden. Die Deutsch-Russen-Ansiedlung hat durch den Wegzug der meisten deutsch-russischen Ansiedler als solche im wesentlichen ihr Ende gefunden. Dagegen sind mehrere Farmen der Deutsch-Russen von deutschen Landwirten übernommen worden.

Iringa. Drei der bisherigen Ansiedler Iringas haben ihre Tätigkeit aufgegeben, zwei neue sind hinzugekommen. Die Ansiedler betreiben ausnahmslos Rinderzucht, in zweiter Linie Eselzucht. Das Uhehe-Rind, das den Grundstock der bisher vorhandenen Herden bildet, ist eine der besten einheimischen Varietäten. Der Absatz ist gut.

Langenburg. Infolge des von britischer Seite erlassenen Einfuhrverbots für Rindvieh hat ein Ansiedler Langenburgs sein Vieh verkauft und den Bezirk verlassen, während der andere seinen Betrieb verringert und sein Vieh allmählich veräußert hat. Weitere Ansiedler befinden sich im Bezirk nicht.

Jagd, Fischerei und Tierfang.

Die Ausfuhr von Elfenbein hat sich der Menge nach um $23\,^1/_4$ Tonnen vermehrt und ist dem Werte nach um 398 139 Mark gegen das Vorjahr gestiegen.

Es wurden über die Küste ausgeführt:

1904:	23	Tonnen	im Werte	von	414 368 Mark
1905:	21	=	=	=	459 804 =
1906:	18	=	=	=	420 816 =
1907:	24	=	=	=	644 287 =
1908:	25,5	=	=	=	561 946 =
1909:	47,9	=	=	=	960 085 =

Die seit Jahren anhaltende rückläufige Bewegung des Elfenbeinhandels in Deutsch-Ostafrika wurde im Jahre 1909 unterbrochen. Die erhebliche Mehrausfuhr ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Jahre 1908 keine Versteigerung von Regierungs-Elfenbein stattgefunden hatte, im Jahre 1909 dagegen in Daressalam ein großer Posten Elfenbein versteigert worden ist.

Jagd. Von anderen Jagdprodukten sind zu erwähnen: Nashornhörner, Flußpferdzähne und Wildschweinzähne.

Es wurden ausgeführt Nashornhörner:

1907:	6817	kg	105 261	Mark
1908:	7926	=	116 401	=
1909:	6545	=	92 551	=

Flußpferd- und Wildschweinzähne:

1907:	9 983	kg	43 560	Mark
1908:	9 606	=	26 120	=
1909:	10 750	=	25 286	=

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von Tabora sind im Berichtsjahr 285 Elfenbeinlasten zur Küste gegangen. Hiervon kamen 125 Lasten aus Udjidji.

Durch Träger wurden befördert:

	1908	1909
Elefantenzähne . .	301 Lasten	285 Lasten
Nashornhörner . .	42 =	31 =
Flußpferdzähne . .	96 =	43 =

Tierfang. Die Mission Ufiome im Bezirk Mpapua hat 7 Zebras und 38 Strauße eingefangen, wovon jedoch 4 Zebras und 12 Strauße eingegangen sind; der Rest wird von der Mission gehegt. Ferner wurden von den Bezirksämtern Udjidji, Moschi und Tabora 9 Tierfangscheine zu Zuchtzwecken, in einem Falle auch zu wissenschaftlichen Zwecken ausgestellt. Der Markt für lebende Tiere war indessen wenig belebt.

Fischfang. Der Fischfang wird sowohl an der Meeresküste wie in den großen Seen und in den Flüssen betrieben. Die Hauptausfuhr von Seefischen ging wieder nach Indien und Zanzibar.

Die Ausfuhr von Kauri-Muscheln, Schildpatt und Fischen ist bedeutend gesunken.

Es wurden ausgeführt:

1907:	161 Tonnen	44 810	Mark
1908:	181 =	53 568	=
1909:	53 =	30 776	=

Von Kaurimuscheln gingen:

1908:	$36\frac{1}{4}$ Tonnen	nach	Indien
1909:	32 =	=	=
1908:	$101\frac{3}{4}$ =	=	Zanzibar
1909:	14,6 =	=	=

Der bedeutende Rückgang in der Ausfuhr von Kauri und Fischen, die hauptsächlich von Süden aus erfolgt, ist darauf zurückzuführen, daß die Kaurimuschelnsammler lieber den bedeutend höheren Verdienst auf den neu entstandenen europäischen Plantagen suchen, sowie darauf, daß durch das Vordringen der Scheidemünzen die Kaurimuschel als Zahlungsmittel immer mehr verdrängt wird. Ein Europäer begann an der Küste des Bezirks Tanga den Fischfang durch Einstellung eines Hochseekutters in größerem Maßstab zu betreiben.

Viehzucht. Rinderzucht. Die Viehhaltung auf europäischen Unternehmungen umfaßt 2855 Schweine, 15 846 Stück Rindvieh, 8406 Stück Kleinvieh, 1311 Esel, 77 Pferde, 86 Maultiere.

Die Eingeborenen treiben nach wie vor nur Rinderhaltung. Zuchtwahl und Zucht kennen sie nicht. Ohne jede Wahl werden alle Rassen durcheinander gehalten. Selbst die Paarung der minderwertigsten Tiere wird nicht verhindert. Die Folge davon ist Geringwertigkeit des Nachwuchses. Meist werden bei den Herden viel mehr Bullen gehalten als notwendig ist. Manche Besitzer haben mehr Bullen als Kühe. Es wird beabsichtigt, hierin planmäßig im ganzen Schutzgebiet Wandel zu schaffen und die Eingeborenen allmählich zur wirklichen Viehzucht herüberzuleiten. Von europäischen Farmern wird schon etwas Viehzucht getrieben. Doch auch in diesen Betrieben fehlt meist das klare Zuchtziel.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mit verschiedenen europäischen Tieren wurden Kreuzungsversuche gemacht. Große Erfolge in der Viehzucht sind bisher aber noch nicht erzielt.

Schafzucht. Infolge des häufigen Hinweises auf die große Bedeutung, welche die Wollschafzucht einmal für das Schutzgebiet gewinnen kann, da Weideflächen genügend vorhanden sind, ist das Interesse hierfür bei den Farmern gestiegen. Eine Reihe von Versuchen wurde gemacht, doch sind diese noch nicht soweit abgeschlossen, daß ein Urteil möglich wäre. Es darf aber gerade in bezug auf die Schafzucht nicht außer acht gelassen werden, daß das Vorhandensein von guter Weide und zusagendem Klima allein nicht genügt, da es im Schutzgebiet eine Reihe tückischer Krankheiten gibt, die einheimischen Schafen wenig schaden, hochgezüchteten importierten Tieren aber gefährlich werden können.

Eselzucht. Die Aufbesserung der einheimischen kleinen Esel durch Kreuzung mit Maskathengsten wurde mit Erfolg weitergeführt. Die Halbblutesel sind leistungsfähiger, temperamentvoller und wenn auch nicht so widerstandsfähig als die einheimischen Esel, so sind sie doch widerstandsfähiger als die teuren Maskatesel. Der einheimische Esel ist aber auch nicht, wie vielfach irrigerweise angenommen wird, immun gegen Tsetse.

Schweinezucht. Nur Europäer befassen sich mit der Schweinezucht, und haben einige recht gute Erfolge gehabt. Von Bedeutung wird Schweinezucht nie im Lande werden, da die Nachfrage nach Schweinefleisch verhältnismäßig sehr gering ist, was insbesondere bei der mohammedanischen farbigen Bevölkerung natürlich erscheint.

Hühnerzucht. Europäische Hühner wurden wiederholt zu Kreuzungszwecken eingeführt. Die Erfolge waren oft recht gut. Die Kreuzungsprodukte halten sich ganz gut, sterben aber beim Auftreten einer Seuche ebenso wie die Eingeborenenhühner. Die Eier der Kreuzungshühner sind erheblich größer als die der Eingeborenenhühner.

Straußenzucht. Strauße werden nur im Bezirk Moschi gehalten, in dem es etwa 100 zahme Strauße gibt. Diese werden aber nicht so gehalten und gefüttert wie es notwendig wäre. Von einer erfolgreichen Straußenzucht kann daher bisher nicht gesprochen werden.

Tierkrankheiten. Im Berichtsjahre wurde nach dem Etat eine neue Tierarztstelle geschaffen. Im Schutzgebiet waren 6 Tierärzte tätig. In Bezirken, in denen kein Tierarzt war, beteiligten sich die Ärzte der Schutztruppe an der Erforschung und Bekämpfung der Tierkrankheiten. Die Kenntnis des Vorkommens und der Verbreitung von Tierseuchen wurde erheblich erweitert.

Das Küstenfieber wurde sehr häufig festgestellt. Als endemisch verseucht sind anzusehen: Langenburg, Ruanda, Mangati, Mafia. Eine erfolgreiche Bekämpfung war bisher infolge des Mißtrauens der Eingeborenen noch nicht möglich.

Das Texasfieber kommt im ganzen Schutzgebiet endemisch vor, ohne nennenswerte Verluste zu bringen. Dasselbe gilt von den durch Piroplasma Mutans und Anaplasma Marginale hervorgerufenen Erkrankungen.

Die Tsetse-Beobachtungen wurden fortgesetzt und die Tsetsekarte wurde wesentlich vervollständigt. Durch Freischlagen einzelner Wege bis auf 100 m Breite, ist das Vorkommen auf diesen Wegen erheblich vermindert worden. Besonders empfindlich gegen Tsetse haben sich die europäischen Schweine erwiesen. Selbst an Orten, wo seit langer Zeit Rinder mit sehr seltenen Verlusten infolge von

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tsetse lebten, gingen die eingeführten Schweine in kurzer Zeit mit wenigen Ausnahmen an Trypanosomiasis ein.

Durch die Pferdesterbe wurden, im Gegensatz zum Vorjahre, recht erhebliche Verluste, besonders in Daressalam, verursacht.

Die Rinderpest wurde sowohl aus dem Schutzgebiet selbst, als auch aus dem benachbarten britischen Gebiet gemeldet. Die Nachprüfung der Diagnose ergab indes, daß es sich um bösartiges Katarrhalfieber der Rinder handelte. Letzteres ist im ganzen Schutzgebiet ziemlich häufig und führt auch zu vielen Verlusten. Auffallend sind die verschiedenartigen Symptome dieser Krankheit.

Der Milzbrand hat im Schutzgebiet weitere Verbreitung, als man bisher annahm. Zwei Fälle wurden nachgewiesen. Ebenso ist der Rauschbrand sehr verbreitet; endlich wurde eine ansteckende Lungen- und Brustfellentzündung der Ziegen festgestellt.

Über weitere noch unaufgeklärte Viehseuchen, wie Pneumonie der Kälber, Katarrhalfieber der Schafe, Schafsterben und Ziegensterben, Geflügelpocken und Geflügeldiphtherie, Spirillose u. a. wurden Beobachtungen und Untersuchungen angestellt.

Produkte der Viehzucht.

Unter den Produkten der Viehzucht nimmt die Gewinnung von Häuten und Fellen nach wie vor die erste Stelle ein. Der Handel hierin hat im Berichtsjahre wieder einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Häute und Felle sind an Ausfuhrmenge um 84 v. H., an Durchschnittswert um 31 v. H. gestiegen. Die größte Zunahme unter den Küstenplätzen hat Daressalam aufzuweisen, wozu die Fleischversorgung der zahlreichen Arbeiter der Zentralbahn, aber auch der beginnende Export der bisher über Muanza ausgeführten, aus Ugogo stammenden Häute beigetragen haben. Auch die Binnengrenzstellen zeigen gegenüber dem Jahre 1908 eine ganz bedeutende Mehrausfuhr. Namentlich über Bukoba sind in diesem Jahre große Mengen von Häuten und Fellen, die aus dem viehreichen Hinterlande von Urundi und Ruanda stammen, ausgeführt worden.

Es wurden ausgeführt an Häuten und Fellen:

	1907		1908		1909	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
Tanga	114 638	für 145 436	80 689	für 69 195	113 684	für 103 477
Pangani	63 217	= 84 170	49 307	= 39 907	72 775	= 67 106
Bagamojo	65 345	= 81 220	59 084	= 57 907	59 658	= 61 468
Daressalam	33 981	= 37 963	47 709	= 41 283	87 364	= 81 227
Kilwa	2 892	= 2 622	3 869	= 2 475	4 639	= 3 200
Lindi	4 557	= 4 281	3 764	= 2 483	5 207	= 2 599
Moschi	58 169	= 75 927	37 046	= 37 518	69 007	= 82 983
Schirati	43 012	= 63 755	24 378	= 20 926	94 414	= 119 341
Muansa	748 985	= 897 260	437 790	= 363 767	737 638	= 801 750
Bukoba	298 596	= 501 047	228 847	= 201 953	560 346	= 707 094

Die Preise für Tierhäute und Felle sind gegen das Vorjahr gestiegen, im Bezirk Morogoro um das Doppelte. Diese Preissteigerung ist zum Teil möglicherweise bereits auf die den Eingeborenen im Vorjahre vom Gouvernement empfohlene bessere Aufbereitung der Häute zurückzuführen. Die Preise stellten sich, wie folgt:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

a. Häute.

	Preis pro Kilogramm in ℳ		
	1907	1908	1909
Tabora	0,42 bis 0,50	0,68	0,75
Muansa	0,63	0,84	1,33
Mpapua	0,49	0,37	0,53
Kilimatinde	0,45	0,53	0,67
Morogoro	0,59	0,41	0,89

b. Felle.

	Preis pro Stück in ℳ		
	1907	1908	1909
Tabora	0,33	0,80	0,60
Muansa	0,50	0,80	1,13
Mpapua	0,20 bis 0,33	0,24	0,25
Kilimatinde	0,60 = 0,67	0,41	0,65 bis 1,00
Morogoro	0,13 = 0,16	0,33	0,40

Außer den Häuten und Fellen wird an Produkten der Viehzucht nur noch eingekochte Butter (Samli) von Muansa ausgeführt. Auch die Erzeugung dieses Produkts hat im Berichtsjahr erheblich zugenommen. Sie betrug 1907 154, 1908 94, 1909 aber $240^1/_2$ Tonnen. Diese Tatsache dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß sich der Viehbestand von den großen Seuchenverlusten des Jahres 1906 zu erholen beginnt. Der Preis für Samli in Muansa betrug etwa 6,50 bis 8,67 Mark.

Landwirtschaftliche Kulturbestrebungen des Gouvernements.

Um eine einheitliche fachmännische Bearbeitung aller landwirtschaftlichen Fragen im Schutzgebiet zu gewährleisten, hat das Gouvernement zunächst kommissarisch einen besonderen Landwirtschaftsreferenten angestellt, dem eine langjährige Erfahrung sowohl in heimischer als auch besonders in tropischer Landwirtschaft zur Seite steht.

Institut Amani.

Das Biologisch-Landwirtschaftliche Institut Amani hat auch in diesem Berichtsjahr eine rege Tätigkeit entfaltet und wichtige Versuche und Untersuchungen angestellt.

Mit der Vertretung des beurlaubten Direktors war wieder der 1. Botaniker und während dessen Abwesenheit der Chemiker beauftragt. Ende Dezember 1909 wurde die Stelle des Zoologen neu besetzt. Mitte Januar 1910 wurde der mit den Untersuchungen über Baumwollschädlinge betraute Botaniker vom Kaiserlichen Gouvernement zur Verwendung auf der Baumwoll-Versuchstation Mpanganya abberufen. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres war, wenn auch mit Unterbrechungen, ein Oberstabsarzt in Amani anwesend.

Die Privatwohnung des früheren Chemikers wurde vom Gouvernement käuflich erworben und vorläufig dem Arzte zur Verfügung gestellt. Das Direktorhaus in Kiumba wurde zu einer Doppelwohnung für zwei Oberbeamte eingerichtet. Eine Gärtnerwohnung und das chemische Laboratorium wurden baulich erweitert. Ebenso wurde die bereits früher begonnene Überdachung von Ein-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

geborenenhütten mit Wellblech weiter fortgeführt, und für die Arbeiter wurden verschiedene neue Abortanlagen gebaut.

Der Fremdenbesuch in Amani war wiederum sehr rege; die Einnahmen des Fremdenhauses betrugen 2798 Rupien gegen 2596 Rupien im Vorjahre. Zahlreiche Pflanzer und Gelehrte besuchten das Institut, teils um praktisch hier tätig zu sein, teils um Studien zu machen und Sammlungen anzulegen.

Die Regenverhältnisse des Jahres 1909 waren besonders günstig, indem die Summe der Niederschläge (2279,9 m) den Durchschnitt der Jahre 1903—1908 überstieg, besonders aber, weil die Verteilung auf die einzelnen Monate dem Wasserbedürfnis der Pflanzen vorzüglich angepaßt war.

Über die Kulturversuche und sonstigen Arbeiten des Instituts wird ein ausführlicher Bericht demnächst in den vom Kaiserlichen Gouvernement herausgegebenen „Berichten über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika" (Heidelberg, Winter) erscheinen.

Schädlingsbekämpfungs- und Baumwollsaatzucht-Station Mpanganya.

Es hatte sich herausgestellt, daß Amani infolge seiner Lage und klimatischen Verhältnisse ungeeignet ist für Baumwollpflanzversuche und zur Beobachtung der Baumwollschädlinge und deren zweckmäßigster Bekämpfung.

Aus diesem Grunde wurde der bisher mit Baumwolluntersuchungen betraute Botaniker im Februar 1910 von Amani nach Mpanganya, Bezirk Rufiji, versetzt. In diesem Bezirk sind eine Reihe größerer und kleinerer Baumwollpflanzungen, auch bauen die Eingeborenen ziemlich viel Baumwolle an, so daß reichlich Material für Beobachtungen und Versuche vorhanden ist.

Mit dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, welches in Mpanganya eine Baumwollschule unterhält, ist vorläufig ein Abkommen getroffen worden, daß dort unter Leitung jenes Beamten eine größere Reihe von Versuchen gemacht werden, vor allem auch die ersten Schritte zur planmäßigen Gewinnung von geeignetem Saatgut eingeleitet werden sollen.

Es ist ferner als unbedingt notwendig erkannt worden, den hiesigen Verhältnissen angepaßte frühreife und widerstandsfähige Baumwollsorten zu züchten.

Im Berichtsjahr sind in Mpanganya etwa 10 ha für Saatzuchtzwecke mit verschiedenen Sorten bepflanzt, um zunächst festzustellen, welche Sorte unter gleichen Verhältnissen die hochwertigsten und größten Erträge gibt. Es soll auch durch einwandfreie Versuche festgestellt werden, welche Erfolge mit Bewässerung und ohne Bewässerung mit gleichen Sorten unter sonst gleichen Bedingungen erzielt werden.

Es wird beabsichtigt, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel in mehreren Bezirken derartige Baumwoll-Saatzucht-Stationen einzurichten.

Das Arbeitsprogramm dieser Stationen soll sich zunächst etwa auf folgende Punkte erstrecken:

1. Auswahl und Züchtung des für die Verhältnisse im Bezirk bzw. mehrerer etwa in bezug auf Boden und Klima gleicher Bezirke geeigneten Baumwollsorten unter besonderer Berücksichtigung der Frühreife, der Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge, des Ertrages nach Güte und Menge.
2. Feststellung der zweckmäßigsten Kulturmethode, Bodenbearbeitung mit Handgeräten und Spanngeräten.
3. Versuche mit und ohne Bewässerung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

4. Feststellung der geeignetsten Fruchtfolgen und Wechselfrüchte.
5. Düngung unter besonderer Berücksichtigung der Gründüngung.
6. Beobachtung und Bekämpfung der Schädlinge.
7. Belehrung der Pflanzer und Eingeborenen.

Es wird angestrebt, ein wirklich geeignetes und angepaßtes Saatmaterial zu züchten und das Schutzgebiet von Saatbezug aus fremden Ländern unabhängig zu machen und die Gefahr der Einschleppung von Schädlingen möglichst zu beseitigen.

Landwirtschaftliche Versuchsstation im Bezirk Moschi.

Der Bezirk Moschi ist zufolge seiner relativ gesunden Lage schon seit Jahren das Ziel einer Reihe von Ansiedlern und Pflanzern geworden. Die weitaus meisten dieser Ansiedler kennen beim Beginn ihrer Niederlassung weder die örtlichen Verhältnisse noch die nötigen Vorbedingungen für eine erfolgreiche landwirtschaftliche Erschließung dieser Gebiete, und haben daher mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

Um diese Siedlungen durch einen Sachverständigen mit Rat und Tat unterstützen zu können, ist die Gründung einer landwirtschaftlichen Versuchsstation im Bezirk in Aussicht genommen worden, welche lediglich praktischen Zwecken dienen soll.

Da weitgehende Anforderungen verschiedener Art, sowohl bezüglich der Viehzucht als auch bezüglich des Ackerbaus an die Station gestellt werden, ist die Platzfrage von größter Bedeutung.

Um von vornherein Fehler in der Anlage zu vermeiden, die schwer oder nie wieder gut zu machen sind, hat der für diese Station bestimmte Leiter zunächst den Bezirk zu bereisen, die von den Ansiedlern bisher gemachten Erfahrungen zu sammeln und einen geeigneten Platz auszusuchen.

Selbständige Kulturversuche der Bezirke.

Die Bezirke waren auch nach Aufhebung der Kommunalverbände in der Lage, aus den Mitteln des Selbstbewirtschaftungsfonds ihre auf Förderung der Landeskultur gerichteten Bestrebungen fortzusetzen. Erwähnenswert ist ein gut gelungener Pflanzungsversuch der Residentur Bukoba mit Carloludovica palmata (Panamastroh), von dem Pflänzlinge an Eingeborene verteilt wurden. Langenburg machte Versuche mit Dattel- und Ölpalmen und setzte die Aufforstungen in Ukinga und Muaja mit Chlorophora excelsa („Moule") systematisch fort. Die Residentur in Ruanda verbreitete die Kultur der europäischen Kartoffel und führte Bambus aus Java ein, der als Material zum Hüttenbau sehr begehrt ist. Das Bezirksamt Morogoro ließ u. a. drei intelligentere Farbige im rationellen Gummizapfen auf einer Pflanzung in Usambara ausbilden, um sie nachher zur Unterweisung von Aufsehern usw. die Pflanzungen des Bezirks besuchen zu lassen. Das Bezirksamt Tabora ließ 8 Paar Ochsen einfahren und 23 Eingeborene in der Führung von Pflug und Egge unterrichten, wobei etwa 25 ha Land mit verschiedenen Kulturen bestellt wurden. Eine kleine aber auserlesene Herde von Halbblutrindern wurde zusammengestellt. Songea säte etwa 6 ha mit Acacia decurrens an. Udjidji pflanzte 180 Bäume indisches Eisenholz und Kapok. Tanga verteilte zur Aufbesserung der Hühnerzucht europäische Hähne an die Eingeborenen, während Wilhelmstal zur Hebung der Viehzucht den Eingeborenen bei Mlolo einen fränkischen Halbblutbullen beschaffte, dem bei Bewährung weitere folgen sollen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Abschußprämien.

Auch im Berichtsjahre wurde die Vertilgung der tierischen Schädlinge durch Zahlung von Prämien seitens der Verwaltung gefördert. Gegenüber der bisherigen generellen Regelung ist nunmehr den einzelnen lokalen Verwaltungsbehörden die Festsetzung der Höhe der Prämiensätze überlassen worden, da die Verbreitung der Schädlinge und die Stärke ihres Vorkommens in jedem Bezirk verschieden sind. Zur Bekämpfung der in einzelnen Bezirken erheblichen Löwen- und Leopardenplage wurden mehrfach an Eingeborene Fallen und Vorderlader abgegeben. Von einigen Verwaltungsstellen konnten die Prämien für Erlegung von Löwen und Leoparden aufgehoben werden, da diesen Tieren schon ihrer Felle wegen eifrig nachgestellt wird. Ein besonders gefährlicher Löwe, dem etwa 60 Menschenleben und viel Vieh zum Opfer fielen, hielt die Gegend von Ilonga (Bezirk Morogoro) fast sechs Monate lang in Aufregung, bis ihn schließlich ein Jumbe erlegte. Auf den Pflanzungen der Eingeborenen und vielfach auch auf denen der Europäer verursachen die Wildschweine großen Schaden. Auch kleine finkenartige Vögel richteten an manchen Orten in den Getreidefeldern Schaden an. Verwüstungen verursachten ferner in einzelnen Sultanaten des Bezirks Muansa massenhaft auftretende Stachelschweine, bis es gelang, ihnen mit Gift erfolgreich Abbruch zu tun. Als Schädlinge des Ackerbaus machten sich in einzelnen Gebieten wiederum große Herden von Hundsaffen übel bemerkbar. Die Wühlrattenplage in der Gegend von Aruscha hat sich infolge der starken und langandauernden Regenzeit in diesem Jahre nicht so fühlbar gemacht als in den letzten beiden Jahren.

Fiskalische Forstwirtschaft. Waldfläche.

Der Stand der reservierten Waldfläche im Schutzgebiet betrug zu Beginn des Berichtsjahres 260 827 ha.*) Durch Waldreservatserklärung kamen im Laufe des letzteren insgesamt 154 276 ha hinzu. Davon entfallen schätzungsweise auf das Gebiet:

Immergrüner geschlossener Gebirgswald	4 773 ha
Teilweise immergrüner geschlossener Küstenwald	4 000 =
Immergrüner geschlossener Gebirgs-Höhenwald	101 970 =
Mangrovenwald	—
Ufer-, Fluß- oder Niederungs-(Alluvial-)Wald	9 840 =
Trockenwald	33 527 =
Aufforstungsgelände	166 =
	154 276 ha

An sonstigen Flächen-Zugängen, die in der Hauptsache auf Flächenkorrekturen zurückzuführen sind, treten hierzu noch 496 ha.

Der sehr erhebliche Gesamtbetrag des Flächenabgangs beläuft sich auf 33 543 ha, worunter sich 16 702 ha veräußerte oder wieder aufgegebene Waldflächen befinden, während der übrige Abgang durch Flächenkorrekturen herbeigeführt ist.

Der tatsächliche Zugang betrug sonach nur 121 229 ha und der Gesamtflächenstand am Schluß des Berichtsjahres 382 056 ha oder 0,4 v. H. der Schutzgebietsfläche.

*) Im Jahresbericht 1908/09 ist diese Fläche um 700 ha zu gering angegeben und deshalb auf obige Zahl zu erhöhen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Für die Reservierung vorbereitet oder in Vorbereitung begriffen waren am Schlusse des Berichtsjahres insgesamt 98 157 ha. Außer den bereits im letzten Jahresbericht angeführten befinden sich u. a. darunter ein Teil des Gürtelwaldes des Kilimandscharo, die Waldbestände des Rondoplateaus und andere Waldkomplexe im Bezirk Lindi, die Wälder in den Itumba-Bergen im Bezirk Mpapua, die Wälder auf den Inseln Maissome und Luwondo im Bezirk Muansa, die Höhenwaldungen der Utschungwe-Berge im Bezirk Iringa, deren Reservierung gegen Ende des Berichtsjahres in Angriff genommen wurde, ferner verschiedene größere und kleinere, zumeist aus Trockenwald bestehende Flächen in den Verwaltungsbezirken Bukoba, Daressalam, Morogoro, Mohoro, Neu-Langenburg, Pangani, Tanga und Wilhelmstal.

Die Waldreservierungsarbeiten im Schutzgebiet verursachten im Berichtsjahre einen Kostenaufwand von insgesamt 8894,57 Rupien. Für Grenzunterhaltung und Sicherung wurden 1715,83 Rupien verausgabt.

Die Mehrzahl der Waldvermessungsarbeiten wurden vom Forstpersonal erledigt, außerdem war hierbei noch ein Beamter der Landesvermessung den größeren Teil des Jahres hindurch tätig.

Waldnutzung. Die Waldnutzung weist dem Ergebnis des Vorjahres gegenüber keine wesentliche Steigerung auf.

Die Forstverwaltung Rufiji hat im eigenen Ausnutzungsbetriebe eine Gesamtnutzung von 7244,40 fm, eine Holzmasse, die das Ergebnis des Vorjahres um 1356 fm übersteigt. Die von den Forstverwaltungen Wilhelmstal und Daressalam im Eigenbetriebe gewonnenen Holzmengen sind dagegen nicht von Belang. Insgesamt wurden 7482,40 fm Holz im Eigenbetriebe des Fiskus genutzt. Nennenswerte Nebennutzungen sind im fiskalischen Ausnutzungsbetriebe nicht erfolgt.

Vertragsmäßige Nutzungen durch Privatunternehmer fanden in folgenden Waldreservaten statt:

Im Schumewald durch die Firma Wilkins und Wiese bei einer Gesamtpachtfläche von 3000 ha mit einem Ergebnis von 1239,39 fm.

In den Mangroven-Wäldern der Bezirke Tanga und Pangani durch die Firma C. Denhardt & Co.-Tanga, bei einer Gesamtpachtfläche von etwa 10 000 ha mit einem Ergebnis von 1725,15 fm Holz und 2 166 500 kg Rinde; ferner in den Mangroven-Wäldern des Bezirks Kilwa bei einer Gesamtpachtfläche von etwa 8000 ha mit einem Ergebnis von 3,2 fm Holz und 1 094 000 kg Rinde.

Hierzu kommt noch das Ergebnis des Mangroven-Ausnutzungsbetriebes der „Deutschkolonialen Gerb- und Farbstoffgesellschaft m. b. H." aus ihrem etwa 200 ha großen Pachtgebiet im Rufiji-Delta, Distrikt Msalla, im Betrage von 393,62 fm Holz und 9080 kg Rinde. Dieser noch im Anfange seiner Entwicklung stehende Ausnutzungsbetrieb wird natürlich in den nächsten Jahren eine entsprechende Produktionssteigerung aufweisen.

Die Gesamtmasse an Holz, die von Unternehmern vertragsmäßig in den Waldreservaten genutzt wurde, beläuft sich demnach auf 3379,04 fm, diejenige der Rinde auf 3 506 080 kg.

Die vereinzelten Nutzungen durch Käufer oder Verbraucher zu den tarifmäßigen oder ortsüblichen Preisen ergaben insgesamt 744,02 fm Holz und 400 kg Rinde.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nutzungsberechtigten oder sonst zum freien Holzbezug Befugten wurden insgesamt 1359,25 fm zur Selbstwerbung überlassen.

Forstschutz.

In der Organisation des Forstschutzdienstes trat im Berichtsjahre keine Veränderung ein. Der Bewachungsdienst wurde der Vergrößerung der reservierten Waldfläche entsprechend ausgedehnt. Das auf diesem Gebiet tätige farbige Personal leistete im allgemeinen recht Zufriedenstellendes, mußte aber natürlich öfters kontrolliert werden, um auf der Höhe der Brauchbarkeit zu bleiben. In der Hauptsache wurde der Bewachungsdienst von eigens zu diesem Zwecke angestellten farbigen, meist eingeborenen Waldwärtern versehen.

Die Gesamtausgaben für dieses Personal betrugen im Berichtsjahre 6551,20 Rp.

In einigen Fällen war die Waldaufsicht Ortsältesten (Jumben) oder deren Beauftragten, sog. Waldpolizisten, im Nebenamt anvertraut. Die hierfür gewährten Vergütungen betrugen 2—5 Rp. pro Monat.

Der Bewachungsdienst in den Waldreservaten funktionierte fast durchweg gut. Die Zahl der vorgekommenen Vergehen gegen die bestehenden Forstschutzbestimmungen war im Verhältnis zur Ausdehnung der reservierten Fläche äußerst gering. Zumeist handelte es sich um fahrlässige Brandstiftungen, in einigen Fällen um unbefugten Holzschlag.

Vorkehrungen gegen Feuer wurden auf einer Fläche von insgesamt 20 604 ha getroffen, was dem Vorjahre gegenüber eine nicht unwesentliche Steigerung bedeutet. Der größte Teil dieser Fläche (18 519,90 ha) wurde gegen Feuer erfolgreich geschützt; der Rest mit 2084,10 ha hingegen wurde vom Feuer abgesengt. Im ganzen sind neunzehn Brände bekannt geworden. Die Kosten der Feuerabwehr beliefen sich auf 5116,42 Rp.

Waldkultur.

Soweit Beobachtungen vorliegen, macht die natürliche Verjüngung in den Waldreservaten überall da, wo diesen ein andauernder wirksamer Schutz gegen Feuer, regellose Holzungen sowie gegen Rodungen zuteil wird, gute Fortschritte.

Die Fläche der angelegten Neukulturen beträgt nur 12,80 ha. Der Grund für diesen weiteren Rückgang der Anbaufläche ist in erster Linie darin zu suchen, daß das vorhandene Personal fast ganz für die Ausführung von besonders dringlichen Waldreservierungs- und Forstschutzarbeiten in Anspruch genommen werden mußte. Dann waren aber auch die Witterungsverhältnisse zum Teil dem Forstkulturbetrieb nicht besonders günstig.

Verausgabt wurden für Neukulturen insgesamt 4623,23 Rp., für die Unterhaltung der aus den vorangegangenen Jahren stammenden Kulturen 3058,52 Rp., außerdem für Samenbeschaffung und Pflanzenzucht 773,64 Rp.

Finanzielle Ergebnisse.

Die Einnahmen aus der Forstwirtschaft betrugen im Berichtsjahre insgesamt 54 993,26 Rp. Der Ausfall gegen das Vorjahr erklärt sich daraus, daß einer Firma die Zahlung der vertragsgemäß fällig gewesenen Rate der Holzschlaggebühren auf ein Jahr gestundet worden ist.

Die forstwirtschaftlichen Ausgaben des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

53 779,29½ Rp. sächliche Ausgaben, was dem Ergebnis des Vorjahres gegenüber eine erhebliche Minderung bedeutet, ferner
rund 75 000,00 = Ausgaben für europäisches Personal, und
8 747,71½ = = = farbiges Personal.
137 527,01 Rp.

Personal. Im Personalbestand der Forstverwaltung haben keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden.

Die Zahl der im Forstdienst tätigen höheren Forstbeamten betrug 4. Europäische Forstschutzbeamte waren im ganzen 14 beschäftigt. Das farbige Forstpersonal bestand aus 81 Waldwärtern und 46 Waldpolizisten.

Organisation. Auf organisatorischem Gebiete trat im Berichtsjahre eine wesentliche Veränderung durch Aufhebung der Forstverwaltungen Tanga, Moschi, Bagamojo und Morogoro als eigener Behörden ein. Die Geschäfte der bisherigen Forstverwaltung Tanga, die bereits seit mehreren Jahren von der Forstverwaltung Wilhelmstal geführt worden waren, gingen durch Vereinigung der beiden Forstbezirke endgültig auf diese Behörde über.

Im Bezirk Moschi wurde die Führung der Forstverwaltungsgeschäfte bis auf weiteres dem Bezirksamt übertragen, ebenso ging in den Bezirken Bagamojo und Morogoro die Führung der Forstverwaltungsgeschäfte auf die betreffenden Bezirksämter über. Jedem Bezirksamt war zu diesem Zwecke ein europäischer Forstschutzbeamter zur Unterstützung beigegeben, dem auch die Leitung der erforderlichen Betriebsvollzugsarbeiten oblag, während die fachmännische Kontrolle dieser Arbeiten durch den bei der Zentralverwaltung beschäftigten höheren Forstbeamten ausgeübt wurde.

Diese Organisation der forstlichen Geschäfte soll den Übergang bilden zur Schaffung dreier Forstverwaltungen, deren Aufgaben den Bereich mehrerer Verwaltungsbezirke umfassen, nämlich der Forstverwaltung Wilhelmstal (für die Verwaltungsbezirke Tanga, Pangani, Wilhelmstal und Moschi) der Forstverwaltung Daressalam (für die Verwaltungsbezirke Daressalam, Bagamojo, Morogoro und Mpapua) und der Forstverwaltung Rufiji (für die Verwaltungsbezirke Rufiji, Kilwa und Lindi).

Privatwaldwirtschaft. Die Ausnutzung der Privatwaldungen hat sich den Vorjahren gegenüber etwas gehoben. Eine stärkere Ausnutzung ist in Ostusambara nach Vollendung der Sigibahn zu erwarten.

Die Betätigung der Privaten auf dem Gebiete der Waldkultur wurde wie im Vorjahre von den Forstverwaltungen sowie vom Biologisch-landwirtschaftlichen Institut Amani durch kostenlose oder wohlfeile Abgabe von Samen und Pflanzen sowie durch Erteilung von Ratschlägen gefördert.

Bergwesen. Das Bergwesen in seiner Gesamtheit zeigt eine langsame, aber stetige Entwicklung. Die Einnahmen der Bergverwaltung (Schürffeld-Gebühren, Bergbau-Förderungsabgaben usw.) geben hierfür einen sicheren Maßstab; sie betrugen: im Etatsjahr 1907: 10 266 Mark, 1908: 14 976 Mark, 1909: 16 504 Mark.

Im Schutzgebiete wurden zwei Mineralien in nennenswerterem Umfang durch europäische Betriebe abgebaut: Gold und Glimmer.

Gold. Die Förderung von Gold erfolgt bisher ausschließlich durch die Kironda-Goldminen-Gesellschaft in Sekenke im Konzessionsgebiet des Irangi-Syndikats. Das

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Berichtsjahr ist das erste, in dem der Betrieb nach der im Februar 1909 erfolgten Eröffnung in vollem Gange war. Allerdings traten in diesem Jahre noch mehrfach Unterbrechungen infolge Maschinenschadens ein, immerhin aber sind die Förderungsergebnisse günstig gewesen. Es wurden 3515 Tonnen Erz gefördert und verarbeitet, an Schmelzgold wurden gewonnen 176 kg, an Feingold 139 kg und an Feinsilber 25 kg. Der Geldwert der Produktion in der Zeit vom 1. April 1909 bis 1. April 1910 beläuft sich auf fast 400 000 Mark. Im Betriebe waren beschäftigt 21 Europäer, 510 Eingeborene und 3 Inder.

An anderen Stellen des Schutzgebietes wurde mehrfach nach Gold geschürft, doch ist man über Versuchsarbeiten nicht hinausgekommen.

Glimmer.

Der Glimmerbergbau hat weitere Fortschritte gemacht. Die Gewinnung war wiederum rege im Ulugurugebirge, sie erfolgte aber auch an anderen Stellen; vor allem in Westusambara sind Bergbaufelder in Betrieb genommen worden. Die Ausfuhr von Glimmer stieg dem Gewichte nach von 77 538 kg im Kalenderjahre 1908 auf 94 852 kg im Jahre 1909; der Ausfuhrwert hob sich von 208 947 Mark auf 258 799 Mark. Der durchschnittliche Wert für 1 kg des zur Ausfuhr gelangten Glimmers ist in den letzten Jahren fast ganz gleich geblieben; er betrug: 1906: 2,87 Mark, 1907: 2,89 Mark, 1908: 2,69 Mark, 1909: 2,73 Mark.

Die Glimmerproduktion hat sich unter dem Drucke sinkender Marktpreise den höherwertigen Sorten zuwenden müssen. Das Verhältnis von geförderter Rohware und verwertbarer Handelsware ist infolge der angeführten Tatsachen nicht sehr günstig; es verhält sich im allgemeinen wie 3 : 1, dürfte aber stellenweise noch unter ein Zehntel sinken. Neben diesem Umstand und den weichenden Preisen haben einige Interessenten unter Arbeitermangel zu leiden gehabt. Dieser hängt in erster Linie mit den Betriebsgefahren zusammen.

Sonstige bergbauliche Betriebe.

In den Gebieten der beiden Sonderkonzessionen im Süden sind noch geringere Betriebsergebnisse zu verzeichnen als in den Vorjahren. Die Lindi-Schürfgesellschaft hat ihren Betrieb nur durch Farbige aufrechterhalten; Granaten wurden in geringfügiger Menge gefördert. Im Konzessionsgebiet Bohsen wurden bis zum August Schürfarbeiten ausgeführt, die zu einem Ergebnis nicht führten. Auf dem Bergbaufelde Luisenfelde, wo in der ersten Hälfte des Jahres einige Kilogramm Granaten gefördert wurden, ist der Betrieb im August eingestellt worden.

Die Salzgewinnung im europäischen Betriebe findet in nennenswertem Umfange bisher nur durch die Zentral-Afrikanische Seengesellschaft, auf deren Saline Gottorp statt. Die Ergebnisse sind im Berichtsjahre, namentlich gegen Schluß, etwas günstiger als im Vorjahre gewesen. Allerdings ist die Produktion hinter derjenigen des Jahres 1907/08 noch erheblich zurückgeblieben; es scheint aber, daß sich das Salzgeschäft am Tanganjika-See, das hauptsächlich über Udjidji nach dem Kongo geht, mit den günstigeren Bedingungen für den Kautschukhandel wieder hebt. Die Produktion betrug:

im Berichtsjahre 1907/08	32 000	Zentner,
im Berichtsjahre 1908/09	14 860	=
in diesem Berichtsjahre	18 940	=

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auf der Saline wurde eine Reihe von Erweiterungsbauten ausgeführt. Abgesehen von den Salzträgern, waren 3 Europäer und 350 Arbeiter beschäftigt.

In der Nähe von Bagamojo hat ein deutscher Pflanzer die Salzgewinnung aufgenommen, der Betrieb steht aber noch in den ersten Anfängen.

Im Schutzgebiete ist neben den vorstehend bezeichneten Mineralien das Vorkommen weiterer, zur bergbaulichen Förderung an sich geeigneter Mineralien zweifellos nachgewiesen, und auch im Berichtsjahre sind neue Feststellungen erfolgt, die sich beispielsweise auf Uranpecherz und Graphit erstrecken. Ob es sich aber um abbauwürdige Vorkommen handelt, und ob, wenn dies der Fall sein sollte, die Unkosten der Produktion, namentlich die Transportspesen, einen rentierenden Betrieb ermöglichen werden, steht noch nicht fest.

Im Berichtsjahre wurden 53 neue gemeine und Edelmineral-Schürffelder belegt. An vier Bergbaufeldern wurde das Bergwerkseigentum neu begründet, an sechs Bergbaufeldern aufgehoben.

Industrie und Gewerbe.

Zu den bereits bestehenden europäischen Industrie- und Gewerbebetrieben ist ein Sägewerk in Neu-Hornow (Westusambara) hinzugetreten. Erwähnenswert ist ferner, daß außer den vier vorhandenen größeren Druckereien auch einige Missionsanstalten Handdruckpressen angeschafft haben, auf denen sie nicht nur religiöse Bücher, sondern auch sieben in der Eingeborenensprache erscheinende Zeitungen drucken. Bestrebungen zur Neufinanzierung der vor mehreren Jahren eingegangenen Zuckerfabrik im Bezirk Pangani haben zu keinem Ergebnis geführt.

Die elektrische Beleuchtungsanlage der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft in Daressalam wurde durch Herstellung einer Reihe von Anschlüssen erweitert.

Die Brauerei in Daressalam vergrößerte ihren Betrieb; es wurden etwa 2400 hl im Berichtsjahre gebraut.

Wegen Errichtung einer Zementfabrik in der Nähe von Tanga sind mit einer leistungsfähigen heimischen Firma Unterhandlungen eingeleitet worden. Die Rohmaterialien, Kalk und Sand, sind in geeigneter Qualität und ausreichender Menge vorhanden.

In den größeren Küstenplätzen befinden sich mehrere indische Gold- und Silberschmiede, die, insbesondere seitdem die Dampferliegezeiten in Zanzibar abgekürzt sind, einen nicht unbedeutenden Umsatz haben. Zur Umschmelzung gelangen viele deutsche Goldstücke, englisches Gold wird weniger verarbeitet, da das Pfundstück höher im Kurs steht.

Die Verarbeitung von Ölfrüchten in primitiven Mühlen, sowie die in manchen Bezirken noch vorhandene Eisenindustrie und die Töpferei haben nur lokale Bedeutung.

Die Ausfuhr von Matten und ähnlichen Webwaren ist infolge verstärkter Nachfrage im Inlande, besonders seitens der Bahnarbeiter, zurückgegangen; es wurden ausgeführt:

1908	382 859	kg	im Werte von	77 562 Mark,
1909	301 519	=	= = =	49 283 =

2. Handel und Verkehr.

Die erfreuliche Steigerung des Handelsverkehrs ist vor allem eine Folge der günstigen Lage des Weltmarkts. Wenn sich auch die Anzeichen für eine Steigerung

im nächsten Jahre mehren, so darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß eine ungünstige Weltmarktkonjunktur den Fortschritt ähnlich verlangsamen kann, wie es 1908 geschehen ist. Dafür dürfte aber der Beweis erbracht sein, daß die langsamere Entwicklung des Handelsverkehrs im Jahre 1908 nur durch die internationale Handelskrise, welche auch alle europäischen Länder mehr oder minder betroffen hat, herbeigeführt wurde, daß nach Überwindung der allgemeinen Depression die Handelsentwicklung Deutsch-Ostafrikas wieder in der früheren und selbst in einer beschleunigten Weise fortschreitet, aber auch dafür, daß der auswärtige Handelsverkehr Deutsch-Ostafrikas von der jeweiligen internationalen Geschäftslage in hohem Maße beeinflußt wird.

Gesamthandel.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Handelsbewegung in den letzten zehn Jahren:

	Einfuhr M	Ausfuhr M	Gesamthandel M
1900	12 030 540	4 293 645	16 324 185
1901	9 510 766	4 623 471	14 134 237
1902	8 858 463	5 283 290	14 141 753
1903	11 188 052	7 054 207	18 242 259
1904	14 338 888	8 950 565	23 289 453
1905	17 655 350	9 949 661	27 605 011
1906	25 152 851	10 994 712	36 147 563
1907	23 806 369	12 500 179	36 306 548
1908	25 786 771	10 873 856	36 660 627
1909	33 941 707	13 119 481	47 061 188

Danach beträgt die Steigerung während des letzten Jahrzehnts:

Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
Mark	Mark	Mark
21 911 167	8 825 836	30 737 003
= rund 182 v. H.	= rund 205 v. H.	= rund 188 v. H.

Einfuhr.

Im letzten Jahre ist der Wert der Einfuhr um 8 154 936 Mark, derjenige der Ausfuhr um 2 245 625 Mark, derjenige des Gesamthandels um 10 400 561 Mark, gestiegen.

Der Wert der Bargeldeinfuhr betrug 1 030 156 Mark, im Vorjahre 1 528 170 Mark.

In Daressalam und Tanga betrug die Einfuhr von:

	1908 Mark	1909 Mark
Roheisen, eisernen Schienen	1 128 000	3 597 000
allen nicht besonders genannten Eisenwaren	1 470 000	3 871 000
Transportmitteln und Fahrzeugen	444 000	1 445 000
	3 042 000	8 913 000

Bringt man diese Einfuhrwerte, obwohl in ihnen außer Eisenbahnmaterialien auch zahlreiche andere für den Handelsverkehr bestimmte Waren enthalten sind,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

in vollem Umfange und desgleichen den Wert der Bargeldeinfuhr von der Gesamteinfuhr in Abzug, so verbleiben für den Einfuhrhandel:

1908	1909
21 218 004 Mark	23 998 000 Mark;

somit eine Zunahme um 2 780 000 Mark.

Ausfuhr. Von der Ausfuhr war bereits bei der Darstellung der Produktion eingehend die Rede.*)

Verkehr. Allgemeines. Das Vorrücken der Bahnbauten übt seine Wirkungen unverkennbar auf die Gestaltung des Binnenhandels und des Verkehrswesens aus. Der Handel der alten Küstenplätze Bagamojo und Pangani beginnt zurückzugehen.

Pangani verliert seinen Handel mit Moschi an die Usambarabahn, seinen Verkehr mit Kondoa-Irangi an die Zentralbahn. Bagamojo wird bald nur noch Aus- und Einfuhrhafen des küstennahen Hinterlandes sein. Bemerkenswert ist, daß Kondoa-Irangi bereits in das Einflußgebiet der Zentralbahn einbezogen ist. An Stelle des altgewohnten Karawanenverkehrs nach den vorher genannten Küstenplätzen wird jetzt mehr und mehr der Weg nach der Zentralbahn (Kikombo) gewählt.

Eisenbahnverkehr. Zentralbahn (Mittellandbahn). Am 1. Januar 1910 wurde die Strecke Morogoro—Kilossa dem öffentlichen Betrieb übergeben.

Die Anzahl der beförderten Personen stieg von 42 639 im Vorjahr auf 50 165, also um 7526 Personen = 17,6 v. H., der Güterverkehr von 12 148 Tonnen auf 46 062 Tonnen, also um 33 914 Tonnen = 279 v. H. Der Zuwachs rührt in erster Linie von der Beförderung des Bauguts her; immerhin ist auch das Stückgut von 2410 auf 3186 Tonnen gewachsen.

Für die Stammstrecke Daressalam—Morogoro war das abgelaufene Geschäftsjahr das erste mit vollem eigenen Betriebe. Im Vorjahr ging der Betrieb noch teilweise für Rechnung des Baues; so kann zwar hinsichtlich der Betriebseinnahmen, nicht aber der Betriebsausgaben ein Vergleich zwischen 1909 und 1908 gezogen werden. Die Betriebseröffnung der Gesamtstrecke Daressalam—Morogoro fand am 16. Dezember 1907 statt.

Die Beamtenhäuser in Daressalam, deren Bau im Jahre 1908 begonnen hatte, sind fertig und bezogen. Die Diensträume in Daressalam mußten vergrößert werden.

Die Fahrzeuge sind zur Beförderung der Baumaterialien für den Weiterbau der Bahn vermehrt worden.

Der Betriebsmittelpark umfaßte am Ende des Geschäftsjahres: 32 Lokomotiven, 13 Wasserwagen, 1 Revisionswagen (vierachsig), 12 Personenwagen (5 I./II., 2 III., 5 IV. Kl.), 4 Gepäckwagen, 30 gedeckte Güterwagen, 148 offene Güterwagen (davon 25 Mittelbord- und 10 Hochbordwagen), 60 Schienenwagen, 7 Motordräsinen, 23 Bahnmeisterwagen.

*) Sowohl hierzu, wie auch zu den einzelnen Positionen der Einfuhr ist ferner zu vergleichen der ausführliche Handelsbericht des Gouvernements von Ostafrika, der im Anschluß an diesen Bericht alljährlich in den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Berichten über Handel und Industrie" erscheint.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Im Bau befanden sich am Ende des Geschäftsjahres: 12 Lokomotiven, 10 Wasserwagen, 1 Revisionswagen (vierachsig), 3 Personenwagen I. und II. Kl. (vierachsig), 5 gedeckte Güterwagen (vierachsig), 10 offene Güterwagen (vierachsig), 2 Motordräsinen.

Im regelmäßigen Betriebe verkehrte je ein gemischter Zug in der Richtung Daressalam—Morogoro jeden Montag, Mittwoch und Freitag und in der Richtung Morogoro—Daressalam jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Als Bauzüge wurden in der Regel täglich zwei Materialzüge gefahren.

Am 1. Januar 1910 wurde die Strecke Morogoro—Kilossa (81 km) dem öffentlichen Betriebe übergeben.

Am Ende des Geschäftsjahres*) betrug das Beamtenpersonal:

im allgemeinen Verwaltungsdienst 10 Europäer, etwa 50 Farbige
" Bahn-Unterhaltungs- u. Bahn-Überwachungsdienst . . . . 4 " " 800 "
" Stations-Abfertigungs- u. Zugbegleitungsdienst . . . . . 8 " " 100 "
" Zugbeförderungs- und Werkstättendienst . . . . . 26 " " 300 "
" Elektrizitätswerk . . . . . 5 " " 30 "

Usambarabahn.

Die Stammstrecke der Usambarabahn von Tanga bis Mombo (129 km) wurde am 25. Februar 1905, die Verlängerung Mombo—Buiko (45,4 km) am 1. August 1909 dem Betriebe übergeben. Die gesamte Länge der Betriebsstrecke Tanga—Buiko beträgt 174,4 km. Die Betriebsergebnisse der fünf Rechnungsjahre 1905—1909 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt.

Rechnungsjahr	Beförderte					Einnahme in Rupien (= 1⅓ ℳ) aus				Gesamt-Einnahme	Betriebs-Ausgaben	v. H. von der Einnahme	Überschuß
	Personen	Personen-Kilometer	Tonnen	Tonnen-Kilometer	Zug-Kilometer	Personenverkehr	Güterverkehr	Viehverkehr	Sonstige Einnahm.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
905	112 547	4 479 069	6 122	351 036	83 912	66 492	57 992	3 120	11 763	139 367	99 330	71,3	40 037 Rp. = 53 383 ℳ
906	160 572	6 505 952	7 486	462 880	88 151	86 291	80 226	3 739	14 110	184 366	99 053	53,7	85 313 " = 113 751 "
907	195 923	8 546 694	11 367	948 324	104 354	128 023	158 889	2 893	13 264	303 069	144 766	47,8	158 303 " = 211 071 "
908	200 232	8 614 118	21 923	1 886 045	153 554	126 831	309 763	3 482	7 687	447 762	239 933	53,6	207 829 " = 277 105 "
909	219 647	9 068 075	21 788	2 116 155	173 453	154 668	350 578	4 632	17 544	527 422	333 534	63,2	193 888 " = 258 517 "

Wenn auch die einzelnen Angaben ein anschauliches Bild der Verkehrsentwicklung geben, so kann doch das letzte Rechnungsjahr mit den vorausgehenden nicht in Vergleich gezogen werden, da während des Betriebsjahres eine Vergrößerung der Betriebslänge um die Strecke Mombo—Buiko eingetreten ist.

*) Bezüglich der Betriebsergebnisse wird auf die Veröffentlichung im „Deutschen Kolonialblatt" 1910, S. 724 verwiesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ein Vergleich kann nur bei den von der Bahnlänge unabhängigen Zahlenwerten vorgenommen werden. So betragen die Betriebseinnahmen und Ausgaben für das Zugkilometer:

im Rechnungsjahre	Einnahme	Ausgabe
1905	2,22 Mark	1,58 Mark
1906	2,79 =	1,50 =
1907	3,87 =	1,85 =
1908	3,89 =	2,09 =
1909	4,04 =	2,35 =

Von der Betriebspächterin, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft, wird ein Mindestpachtzins von 152 000 M. jährlich gewährleistet. Die Betriebseinnahmen fließen nach Abzug der Betriebsausgaben, des erwähnten Mindestpachtzinses und einer Entschädigung für die Pächterin im Betrage von 30 000 Mark, mit $^9/_{10}$ dem Schutzgebiet, mit $^1/_{10}$ der Pächterin zu. Demnach erhält der Schutzgebietsfiskus für 1909 die Summe von

$$152\,000 + {}^9/_{10}\,[258\,517 - (152\,000 + 30\,000)] = \text{rd. } 220\,865 \text{ Mark}$$

1908: = = 237 595 =

Die Verlängerung der Bahn bis Buiko machte einen Ergänzungsvertrag notwendig. Nach diesem erhöht sich der Pachtzins mit 1. April 1910 von 152 000 Mark auf 246 000 Mark.

Schiffsverkehr. An der Küste.

Die Deutsche Ostafrika-Linie war bisher die einzige Schiffahrtsgesellschaft, die ihre Dampfer regelmäßig an der deutsch-ostafrikanischen Küste anlaufen ließ. Neuerdings verkehren hier die Dampfer der englischen Union Castle Mail Steamship Company und die der persischen, unter englischer Flagge fahrenden Bombay-Persian Steamship Navigation Company (Mogul-Linie).

Die Dampfer der Mogul-Linie verkehren alle vier Wochen zwischen Daressalam und Bombay und brachten außer indischen Deckpassagieren hauptsächlich Reis und indische Baumwollwaren. Die Mogul-Linie führte eine Zeitlang einen Tarifkampf mit der Deutschen Ostafrika-Linie, der durch gütliche Vereinbarung beigelegt wurde.

Die Union Castle-Linie, deren Dampfer Daressalam gleichfalls alle vier Wochen anlaufen, hat vorläufig noch keine große Bedeutung, da sie nur wenig Fracht und Passagiere bringt, obschon ihre Dampfer an Größe die der Deutschen Ostafrika-Linie bei weitem übertreffen. Die Dampfer fahren von Hamburg um das Kap bis Mombassa.

Außer den regelmäßigen Dampfern kamen im Berichtsjahre einige Male Dampfer der British India Steamship Navigation Company. Sie waren von indischen Großfirmen, hauptsächlich Zanzibar-Indern, gemietet und brachten Reis von Rangoon.

Zur Erzielung einer regelmäßigen Verbindung der einzelnen Küstenplätze untereinander wurde von den Dampfern der Gouvernementsflottille, bestehend aus den Schiffen „Kaiser Wilhelm II", „Rovuma", „Rufiji", Zollkreuzer „Kingani" und „Wami", in jedem Monat nach einem festen Fahrplan eine Nordfahrt bis Mom-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bassa und eine Südfahrt längs der Küste gefahren. Der Heckraddampfer „Tomondo" befährt mit zwei Stahlleichtern den Unterlauf des Rufiji und leistet bei voller Inanspruchnahme gute Dienste für die Entwicklung des Bezirks.

Die Benutzung des Schwimmdocks in Daressalam bewegte sich in den gewohnten Bahnen; im letzten Viertel des Berichtsjahres mußte es wegen größerer Reparaturen außer Betrieb gestellt werden. Die Werftanlagen und die Werkstätten erhielten zahlreiche Aufträge.

Binnenseen.

Auf dem Nyassa vermittelten der Regierungsdampfer „Hermann von Wissmann", auf dem Tanganjika-See „Hedwig von Wissmann" als die einzigen deutschen Dampfer den regelmäßigen Verkehr.

Auf dem Viktoria-See besorgten den Verkehr mit Schirati, Niavangi und den übrigen Küstenplätzen des Bezirks Dampfer „Heinrich Otto" und die zwei Pinassen „Albert Schwarz" und „Schwaben" der Deutschen Nyassaschiffahrtsgesellschaft. Den Fernverkehr unterhielten die englischen Dampfer „Sybil", „Winifred", „Clement Hill" und „Nyansa". Weiterhin befuhren vierzehn in Muansa beheimatete Dhaus die Küstenplätze des Bezirks.

Der Dampfer „Hermann von Wissmann" erledigte seine planmäßigen Rundfahrten auf dem Nyassasee, dazu noch sieben längere Sonderfahrten.

Der Personenverkehr war schwach. Farbige kamen aus dem englischen Gebiet fast gar nicht, was auf die angeordnete Quarantäne gegen die auch an diesem Binnensee vereinzelt auftretende Schlafkrankheit zurückzuführen ist. Auch der Frachtverkehr war gering. Die Einnahmen des Schiffes sind dementsprechend geringer als im Vorjahr.

„Hedwig von Wissmann" wurde besonders stark zur Bekämpfung der Schlafkrankheit am Tanganjika-See in Anspruch genommen. Trotzdem brachte das Schiff infolge einer allgemeinen Steigerung des Verkehrs auf und an dem See eine bessere Einnahme als im Vorjahre.

Die Dampfpinasse „Ukerewe" wurde nur vereinzelt von den Stationen am Viktoria-See in Anspruch genommen; nach Schluß des Berichtsjahres mußte die Außerdienststellung infolge allgemeiner Abnutzung erfolgen.

Der Zustand der beiden Schiffe „Hermann von Wissmann" und „Hedwig von Wissmann" ist gut.

Der Dhauverkehr.

Die Zahl der aus dem Auslande gekommenen und dorthin abgefahrenen Dhaus hat sich etwas verringert. Dies ist dem Ausbleiben der arabischen und persischen Dhaus zuzuschreiben, die früher Salz und getrocknete Fische brachten. Die Zahl der innerhalb der deutschen Küstenzone verkehrenden Dhaus hat zugenommen.

Die im Dienst befindlichen Gouvernements-Küstendampfer „Kaiser Wilhelm II", „Rovuma", „Rufiji", die Zollkreuzer „Kingani" und „Wami", sowie der Heckraddampfer „Tomondo" befinden sich in seetüchtigem Zustand.

Der Vergleich der gesamten Einnahmen zwischen 1909/10 und dem vorigen Rechnungsjahre ergibt folgendes:

Die Einnahmen 1908 betrugen	42 735 Rp.	=	Mark 56 980.
= = 1909 =	73 661 =	=	= 98 215.
		Daher 1909 mehr:	Mark 41 235.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Diese Steigerung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß vom 1. April 1909 ab die Verrechnung auch für die Beförderungen der Gouvernements-Angehörigen und Frachtgüter stattfindet, welche bisher frei befördert wurden. Diese Einnahme betrug dafür an der Küste 16 147 Rp. = Mark 21 530. Anderseits sind die Mehreinnahmen auch der besseren Ausnutzung des „Kaiser Wilhelm II." durch häufigere Fahrten — früher erledigten meistens nur die kleinen Schiffe „Rovuma" und „Rufiji" die planmäßigen Fahrten — sowie der guten Inanspruchnahme und den Leistungen des Heckraddampfers „Tomondo" zuzuschreiben.

Post- und Telegraphendienst.

Im Berichtsjahr 1909 bestanden im Schutzgebiet 39 Postanstalten, davon im Küstengebiet 2 Postämter (Daressalam und Tanga) und 8 Postagenturen, im Innern 29 Postagenturen. Neu eingerichtet worden ist die Postagentur in Buiko an der Usambarabahn, aufgehoben die Postagentur in Wugiri, die indes als Telegraphenanstalt an das Telegraphennetz angeschlossen blieb.

An Postfachpersonal waren Ende 1909 vorhanden: 1 Postdirektor (Vorsteher des Postamts in Daressalam und Leiter des gesamten Post- und Telegraphenwesens im Schutzgebiet), 3 Postinspektoren, 16 weitere Beamte und 8 Unterbeamte (Leitungsaufseher). Außerdem waren 7 farbige Hilfsbeamte und 73 farbige Unterbeamte im Post- und Telegraphendienst beschäftigt. Nur 14 Postanstalten werden von Fachbeamten verwaltet, während bei 25 der Dienst von Angehörigen des Gouvernements und der Schutztruppe sowie von Eisenbahnangestellten im Nebenamt versehen wird. Die Küstenpostanstalten befassen sich im allgemeinen außer mit der Vermittlung des Briefpostverkehrs auch mit dem Postanweisungs-, Paket-, Nachnahme- und Zeitungsdienst sowie mit dem Austausch von Briefen und Kästchen mit Wertangabe. Die Geschäftsbefugnisse der Postagenturen im Innern sind je nach den örtlichen und sonstigen Verhältnissen beschränkt. Die Küstenpostanstalten sind sämtlich, von den Postagenturen im Innern zur Zeit 17 an das Telegraphennetz angeschlossen. Die Telegraphenleitungen werden außer zur Telegrammbeförderung auch zur Abwicklung eines regen Fernsprechverkehrs benutzt. Besondere Ortsfernsprechnetze befinden sich an zwölf Orten, teils an der Küste, teils im Innern.

Durch das in Bagamojo und Daressalam eingeführte Kabel der Eastern & South African Telegraph Company ist das Telegraphennetz des Schutzgebiets über Zanzibar an das Welttelegraphennetz angeschlossen.

Die Postverbindungen des Schutzgebiets mit Europa wurden hergestellt durch die Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie, die alle drei Wochen auf der Haupt- und alle sechs Wochen auf der Zwischenlinie verkehren, ferner durch die monatlich einmal Zanzibar anlaufenden französischen Dampfer der Messageries Maritimes und durch die vierwöchentlich Zanzibar berührenden englischen Postdampfer der British India Steamship Navigation Company.

Die Dampfer des Gouvernements stellten monatlich ein- bis zweimal eine Verbindung zwischen sämtlichen Postanstalten an der Küste her. Teilweise wurden die Küstenplätze auch von den der Deutschen Ostafrika-Linie gehörenden Dampfern der Linie von Bombay nach Ost- und Südafrika angelaufen. Daneben bestanden Botenposten zwischen Daressalam und Bagamojo, Bagamojo und Sadani, Tanga und Pangani, Daressalam und Mohoro, Kilwa und Mohoro sowie Lindi und Mikindani.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mit der Usambarabahn fand eine Beförderung von Postsendungen zwischen der Küste und den Postagenturen im Hinterlande von Tanga sechsmal wöchentlich statt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge verkehrten für Ost- und West-Usambara Bodenposten zwischen Amani und Mnjussi, zwischen Korogwe und Wugiri, sowie zwischen Mombo und Wilhelmstal sechsmal wöchentlich, für das Kilimandscharogebiet zwischen Buiko und Moschi bzw. Aruscha drei- bis viermal monatlich.

Auf der Eisenbahn Daressalam—Kilossa wurden mit jedem planmäßigen Zuge zurzeit dreimal wöchentlich in jeder Richtung Postsendungen befördert. Außerdem wurden für Zwecke des Bahnbaues fahrende Bauzüge sowohl zwischen Daressalam und Kilossa, als auf der fertiggestellten, aber noch nicht eröffneten Neubaustrecke westlich Kilossa zur Beförderung gewöhnlicher Briefpost benutzt. Im Anschluß an die von der Post benutzten Züge vermittelte den Postverkehr auf der großen Karawanenstraße von Kilossa nach dem Tanganjika- und nach dem Viktoria-See zwei- bis dreimal monatlich eine Botenpost, die von Kilossa ausgehend Mpapua, Kilimatinde, Tabora und Udjidji berührte. Von Tabora zweigt eine Botenpost nach Muansa ab; Zweiglinien gehen außerdem von Mpapua nach Kondoa-Irangi und von Kilimatinde nach Bismarckburg. Die Beförderungsdauer von Daressalam bis Udjidji beträgt im Durchschnitt 25 Tage. Die Post von der Küste nach Mahenge, Songea, Wiedhafen sowie nach Iringa, Neu-Langenburg und Muaja wurde auf der Strecke Daressalam—Kilossa ebenfalls mit der Bahn und jenseits Kilossa zwei- bis dreimal monatlich durch Boten befördert. Für Pakete von und nach Muaja wird der Wasserweg über Chinde und den Sambesi benutzt.

Die Postsendungen nach und von Bukoba, Muansa und Schirati wurden im allgemeinen über Mombasa, die Ugandabahn und mit englischen Schiffen auf dem Viktoria-See befördert. Diesen Weg nahm auch die Post nach und von Ruanda und Usumbura; beide Postorte standen mit Bukoba durch eine zweimal monatlich in jeder Richtung verkehrende Botenpost in Verbindung.

Geld- und Kreditwesen. Münzwesen.

An Neuprägungen wurden im Berichtsjahr der Kolonie 300 000 Rupien Silber-, 146 853 Rupien Nickel- und 69 785 Rupien Kupfer-Münzen zugeführt.

Den Hauptbedarf an Barmitteln hatten wiederum die Küstenbezirke. Mit der Weiterführung der Bahnen und der fortschreitenden Entwicklung von Handel und Anbau dringt die Geldwirtschaft allmählich aber auch immer tiefer in das Innere des Schutzgebiets vor. Infolgedessen geht das Bargeld mehr und länger von Hand zu Hand; die Folge war ein zeitweilig stark vermehrter Geldbedarf an der Küste, in den Nordbezirken und der Bahn entlang.

Von den noch im Umlauf befindlichen Pesamünzen ist ein weiterer Betrag von 35 967 Rupien aus dem Verkehr gezogen worden. Die Außerkurssetzung der Münzen erfolgte mit dem 1. April 1910. Ein Betrag im Werte von 64 182 Rupien ist inzwischen in Heller umgeprägt worden.

Von den neu ausgeprägten Scheidemünzen haben sich die durchlochten Zehnhellerstücke aus Nickel gut eingeführt. Auch das silberne Fünfundzwanzighellerstück ist an der Küste gut eingeführt, während im Innern seine Verbreitung nur langsam fortschreitet.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Der Verkehr der Noten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, welcher am 31. März 1909 1 300 000 Rupien betrug, belief sich am 31. März 1910 auf

1 550 000 Rupien. Der Notenumlauf ist somit innerhalb des Rechnungsjahres um 250 000 Rupien gestiegen. Von dem Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Noten entfallen 175 000 Rupien auf 5-Rupiennoten, 250 000 Rupien auf 10-Rupiennoten, 550 000 Rupien auf 50-Rupiennoten und 575 000 Rupien auf 100-Rupiennoten. Die Steigerung des Notenverkehrs beschränkt sich, wie im Vorjahre, auf die großen Notensorten zu 50 und 100 Rupien. Der Umlauf der kleinen Noten hat sich dagegen um 31 000 Rupien vermindert.

Der Rückgang des Umlaufs der kleinen und die Zunahme der großen Noten wird darauf zurückzuführen sein, daß sich die schon 1908 bemerkbare Vorliebe für die großen Noten wesentlich vermehrt hat, weil bei den vielen umfangreichen Zahlungen, welche infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs des Schutzgebiets geleistet werden, die großen Stücke bequemer sind.

Im Innern ist der Notenumlauf beschränkt geblieben; in den Verkehr werden die Noten dort im wesentlichen nur von den Dienststellen des Gouvernements und der Post gebracht; sie fließen aber meist nach kurzer Zeit wieder an die amtlichen Kassen zurück.

Die Noten laufen zum weitaus größten Teil bei den Europäern um; die Farbigen nehmen wenig Anteil.

Sparkasse. Die Kommunalsparkasse in Daressalam hat im letzten Jahre einen erhöhten Umsatz gehabt.

Die Spareinlagen

betrugen nach der Abrechnung 1908/09 rund . . . . . 539 700 Rupien.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1909/10 sind hinzugekommen:

1. neu eingelegte Spargelder	288 229	(1908: 231 674 Rupien),
2. den Sparern gutgebrachte Zinsen . . .	14 246	
Summe	302 476	
dagegen sind an Spargeldern zurückgezahlt .	379 315	
mithin Guthaben der Sparer am 31. März 1910	462 861	Rupien.

Der Rückgang der Spareinlagen rührt daher, daß der Rest der von den aufgelösten Bezirks-Kommunalverbänden eingelegten Beträge mit 152 664 Rupien zurückbezahlt wurde.

An Sparbüchern

waren am Ende des Rechnungsjahres in Umlauf	784	Stück
Im Rechnungsjahre 1909 sind neu ausgegeben . . .	279	Stück
dagegen sind zurückgegeben	182 =	97 =
Summe	881	Stück

Die Einlagen

verteilen sich wie folgt:

bis	5	Rupien	121	Stück	
von	5	Rupien = 50 = ...	190	=	
=	50	= = 150 = ...	137	=	
=	150	= = 300 = ...	116	=	
=	300	= = 500 = ...	87	=	
=	500	= = 1000 = ...	91	=	
über	1000	=	139	=	
			881	Stück	

laufende Konten.

Von der Gesamtzahl von 881 Stück Sparkassenbüchern entfallen auf Farbige 425 Stück mit einer Gesamteinlage von 86 250 Rupien gegen 373 Stück im Vorjahr mit einer Gesamteinlage von 75 320 Rupien. Mithin ergibt sich eine Mehreinnahme an Spargeldern Farbiger von 10 930 Rupien.

Zinsen

sind von den Sparern im Laufe des Jahres abgehoben worden	3 852,69	Rupien
dagegen wurden gem. § 14 der Statuten am Ende des Rechnungsjahres 1909 den Sparern gutgebucht	14 246,68½	=
Demnach sind den Sparern an Zinsen gewährt worden	18 099,37½	Rupien

Der Hypothekenstand

stellte sich am Ende des Rechnungsjahres 1908 auf	382 416,00	Rupien
An neuen Hypotheken sind im Laufe des Jahres ausgegeben	17 130,00	=
Summe	399 546,00	Rupien
Hierauf sind zurückgezahlt	82 300,00	=
Mithin ist am Schluß des Rechnungsjahres 1909/10 ein Hypothekenbestand von . . .	317 246,00	Rupien

vorhanden.

Das Gesamtvermögen der Sparkasse am 31. März 1910 setzt sich folgendermaßen zusammen:

1. Hypotheken	317 246,00	Rupien
2. Bei der D.-Ostafr. Bank Konto I . . .	92 500,00	=
Konto II . . .	24 189,97	=
3. Kassenbestand am 31. März 1910 . . .	35 445,61½	=
Summe	469 381,58½	Rupien.

Vereinnahmt an Zinsen wurden:

1. für angelegte Kapitalien (ausgegeb. Hypothek.)	25 600,67½	Rupien
2. an besonderen Einnahmen (Zinsvergütung für nicht gekündigte Spargelder)	202,67½	=
Summe	25 803,35	Rupien.

Davon sind:

1. An Zinsen abgehoben . .	3 852,69		
2. den Sparern gutgeschrieben	14 246,68½	= 18 099,37½	=
verbleiben		7 703,97½	Rupien.

Hiervon gehen ab:

a) Verwaltungskosten:			
1. persönliche	675,00		
2. sächliche	625,59		
b) Vergütung an die Rezeptur Tanga	22,07	= 1 322,66	=
verbleiben		6 381,51½	Rupien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Hierzu für 278 Sparkassenbücher	139,00	Rupien
Mithin Reingewinn im Rechnungsjahr 1909/10	6 520,31½	Rupien.
Der Reservefonds		
betrug am 31. März 1909	41 643,54	Rupien
hierzu treten die Zinsen desselben mit . . .	1 600,70	"
Reingewinn pro 1909/10	6 520,31½	"
Summe	49 764,55½	Rupien.

Gemäß § 25 der Statuten ist der Reingewinn dem Reservefonds gutgebracht worden.

III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

Topographische Landesvermessung. Expedition Lange.

Die Expedition des Landmessers Lange, dem durch Vertrag von 1903 die topographische Aufnahme des größten Teils von West-Usambara übertragen war, schloß im Berichtsjahr ihre Arbeiten ab. Es sind im ganzen seit 1903 von der Expedition rund 2745 qkm aufgenommen worden. Die infolge des Entstehens neuer Wege und Kunststraßen, des Weiterbaues der Nordbahn, sowie namentlich der Neuanlage landwirtschaftlicher und industrieller Unternehmungen während der Aufnahmeperiode notwendig gewordenen Ergänzungsaufnahmen sowie die nochmalige Durchsicht des ganzen Materials vor der endgültigen Drucklegung wurden zum Teil von der Langeschen Expedition, zum Teil durch Gouvernements-Landmesser erledigt.

Vermessungs-Trupp der Nordbezirke.

Die topographischen Aufnahmen wurden von dem Vermessungstrupp der Nordbezirke (Landmesser Techmer) fortgesetzt; er beendete die Aufnahme des Blattes C, dessen Grenzen im Norden das Paregebirge und der Umbafluß, im Osten der Meridian 38°42′, im Süden der (südliche) Breitengrad 4°54′ und im Westen der Ruwufluß (Pangani) bilden. Im Oktober wurde die Vermessung des Kartenblatts B begonnen, welches südlich an das Blatt C anschließt und im Norden durch den Breitengrad 4°54′, im Osten durch den Ozean, im Süden durch den Ruwufluß und im Westen durch den Längengrad 38°42′ begrenzt wird. Bis zum Schluß des Berichtsjahres war der nördliche Teil bis zum Breitengrad 5°06′ fertig vermessen.

Vorläufige Karten.

Von den vorläufig in Gisaldruck ausgeführten Druckkarten der topographischen Landesaufnahme erschienen im Berichtsjahre weitere sieben Karten. Von diesen waren im Maßstab 1 : 25 000 ausgeführt: 5 Karten, enthaltend 22 Meßtischblätter (nämlich Mlola, Makanja, Ngombelo, Baga, Ubili, Kumba, Bumbuli, Masumbai, Hundu, Kombola, Derema, Amani, Balangai, Mahesangulu, Wugili, Kerenge, Korogwe, Nguha, Maurui, Tamota, Wuga, Matarawanda). Zwei Karten waren im Maßstab 1 : 50 000 ausgeführt, sie enthalten 4 Meßtischblätter, nämlich Mbala, Mafi, Mankasee, Ngai. Von diesen ist die Sektion Mankasee bereits früher im Maßstab 1 : 25 000 erschienen.

Kataster und Grundstücksvermessung.

Die ständige Zunahme der europäischen Ansiedlungen und die entsprechende Häufung der Anträge auf Überlassung von Kronland und auf Grundstücksvermessungen machte die Schaffung von Vermessungsbehörden bei den am meisten beteiligten Lokalverwaltungen notwendig; es erfolgte daher am 1. Januar 1910 die Ein-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK KIEL
ZENTRALBIBLIOTHEK

richtung von Vermessungsbureaus bei den Bezirksämtern Moschi, Wilhelmstal und Morogoro neben den bereits bestehenden Bureaus in Daressalam und Tanga. Die neue Einrichtung hat sich ausgezeichnet bewährt. Endlich war es möglich, dem berechtigten Wunsche der landsuchenden Europäer, mit möglichster Beschleunigung ihr Land angewiesen zu erhalten, gerecht zu werden.

Das Vermessungsbureau in Daressalam führte das Kataster der Stadt Daressalam weiter; außerhalb des Stadtgebiets fanden Grundstücksvermessungen mit einer Gesamtfläche von 5250 ha statt. Im Stadtgebiet wurden ferner zahlreiche Absteckungen von Baufluchtlinien vorgenommen, welche auf Ersuchen des Bezirksamts wegen der im Berichtsjahr sehr regen Bautätigkeit bei Neubauten zwecks Genehmigung des Baues erfolgen mußten.

Das Vermessungsbureau in Tanga umfaßte bis zur Neugestaltung am 1. Januar 1910 die Bezirke Tanga, Pangani, Wilhelmstal und Moschi, nach dem genannten Termin bearbeitete es die Bezirke Tanga und Pangani. Von einer größeren Anzahl Pflanzungen, für welche die Messungen teilweise bereits in den Jahren 1906 bis 1908 ausgeführt waren, wurde die Messung und häusliche Bearbeitung mit insgesamt 30 965 ha, ferner wurden die Vermessungen der großen Pflanzungen in Ost-Usambara mit insgesamt 53 550 ha zu Ende geführt. Die Stadtvermessung von Pangani wurde beendet.

Die Vermessungsbureaus in Morogoro und Wilhelmstal erledigten zahlreiche Grundstücksvermessungen und wirkten bei den zu Kronlandserklärungen nötigen Vermessungen mit; das Vermessungsbureau Moschi übte eine vorbereitende Tätigkeit aus.

In Muansa wurde eine Stadtvermessung ausgeführt, ein Stadtplan im Maßstab 1 : 2500 ist in Bearbeitung. In vielen Bezirken des Schutzgebiets wurden Vermessungen zur Vornahme von Kronlandsverhandlungen vorgenommen.

Die Verteilung des Vermessungspersonals war die folgende: In den Nordbezirken waren 17 Beamte mit zusammen 137 Monaten tätig, in Daressalam 4 Beamte mit 27 Monaten, in Muansa 1 mit 7, in Morogoro 1 mit 10 und in Mohoro 1 mit 2 Monaten. Ein Landmesser starb an Schwarzwasserfieber.

Kartographie.

Von den Karten 1 : 300 000 erschien eine Sektion neu, nämlich „mittlerer Rovuma"; zur Vervollständigung der teilweise recht veralteten andern Sektionen ging auch in diesem Jahr kartographisches Material aus dem Schutzgebiet zur Verarbeitung nach Berlin. Von andern Karten erschien „die ostafrikanische Bruchstufe" von 1° 40′ bis 4° 00″ südlicher Breite im Maßstab 1 : 150 000 von Professor Uhlig.

Bauwesen.

Hochbauten.

In Daressalam wurden als fiskalische Hochbauten nur die Schlußarbeiten an der Werftanlage und einige Erweiterungsbauten ausgeführt. In Muansa wurde ein Dienst- und Verwaltungsgebäude für das Hauptzollamt sowie das Krankenhaus fertiggestellt und der Neubau des Forts begonnen. In Aruscha wurde die neue Bezirksnebenstelle gebaut. In Tabora wurden die Bauten zur Unterbringung der Truppe zu Ende geführt. In Salale wurde der Bau eines Zollschuppens zur Lagerung der zwischen den Seedampfern und dem Rufijifluß-dampfer auszutauschenden Güter in Angriff genommen. In Ruanda und Urundi sind Unterkunftsräume geschaffen worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wasser- und Straßenbauwesen.

Die noch fehlenden Walzarbeiten auf der rund 31 km langen Straße Mombo—Wilhelmstal wurden mit Ausnahme der kurzen Anschlußstrecken zum Bahnhof Mombo und zum Bezirksamt Wilhelmstal fertiggestellt. Der Weg Magambasattel—Kwai wurde dem Verkehr übergeben.

Um den stetig wachsenden Verkehr im Hafen von Daressalam zu bewältigen, wurde mit dem Bau eines 1 t-Transporters begonnen, welcher die Lasten aus dem Leichter in die 6 m über dem Hafengelände liegende Schuppenanlage befördert. Für den Personenverkehr wurde eine neue Anlandevorrichtung hergestellt, bestehend aus einem beweglichen Steg, der auf einem eisernen Ponton ruht. Die obere Zollanlage erfuhr eine Vergrößerung durch den Bau eines 810 qm großen Schuppens. Um das ganze Zollgebiet gegen das Zollinland abzuschließen, wird eine 2,60 m hohe Umzäunung gebaut.

Die Aufnahmen zur Erkundung des Rufijiflusses von der alten Ulangastation bis unterhalb der Panganifälle wurden fertiggestellt. Die Schnellenstrecke weist, auch abgesehen von den beiden großen Gefällstufen, den Schugulifällen mit etwa 72 m und den Panganifällen mit etwa 27 m Fall, derartige Schiffahrtshindernisse auf, daß eine Schiffbarmachung dieser Strecke kaum möglich sein wird. Eine zweite Erkundung zur Erforschung des Stromlaufes oberhalb der alten Ulangastation ist unter günstigeren Ergebnissen verlaufen.

Bautätigkeit der Bezirke.

Die Stationen Ssongea, Udjidji und Langenburg wurden durch Umbauten und feuersichere Bedachungen in einen verteidigungsfähigen Zustand gebracht, in Udjidji wurde auch innerhalb der Befestigungsanlage ein 8 m tiefer Brunnen angelegt. Die Stationen Iringa und Bukoba errichteten massive Markthallen. Dem Bezirksamt Bagamojo wurde aus dem Vermächtnis des Juders Sewa Hadji ein Betrag von 13 000 Rup. überwiesen und nach dem Willen des Stifters zu einer Vergrößerung des dortigen Lepraheims verwendet.

Aus den Mitteln der Selbstbewirtschaftungsfonds sind in allen Bezirken eine Anzahl von Straßen und Brücken gebaut worden, so im Bezirk Daressalam eine 8 km lange Straße vom Bahnhof Mpiji nach Kola, im Bezirk Morogoro eine Verbindung vom Bahnhof Kimamba nach der Kilossastraße und eine feste Brücke über den Morogorobach. Von Brückenbauten sind erwähnenswert: im Ssongeabezirk die 113 m lange Brücke über den Rovuma bei Matomondo, in Langenburg die mit den Seitendämmen 250 m lange Mbakabrücke, im Bezirk Moschi eine feste Brücke über die im Zuge der Karawanenstraße nach Aruscha gelegene Umbueschlucht.

Private Bautätigkeit.

Die private Bautätigkeit zeigte sich auf den Pflanzungen in der Errichtung von massiven Wohnhäusern und Fabrikanlagen. In Daressalam wurde eine Reihe größerer Wohn- und Geschäftshäuser errichtet. Bemerkenswert sind das Gebäude der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, der Erweiterungsbau des Hotels Kaiserhof und ein zweistöckiges Wohnhaus am Wissmannplatz, sowie ein Geschäftshaus (Schlächterei) in der Akazienstraße. In Tanga wurden mehrere Geschäftshäuser und ein neuer Gasthof gebaut.

Eisenbahnbautätigkeit. Mittellandbahn.

Bei der Verlängerung der Bahn von Morogoro nach Tabora blieb die Bautätigkeit rege wie im vorigen Berichtsjahre 1908/09. Entsprechend den bekannten periodischen Schwankungen steigerte sie sich nach der Regenzeit und erreichte Mitte 1909, als der Fuhrwerkspark ergänzt war, ihren Höhepunkt. Von da

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ab erlitt der Baufortschritt mit dem Eintritte der kleinen Regenzeit naturgemäß eine Einschränkung durch das Abströmen von Arbeitern zu ihren Feldarbeiten. Während des größten Baufortschrittes (Juni bis Oktober 1909) waren bis zu 14 200 Eingeborene an den Bauarbeiten beschäftigt. Diese Zahl vom Juli 1909 ging allmählich zurück, stieg aber im Frühjahr 1910 wieder auf die frühere Höhe. An Weißen waren insgesamt 320 Beamte, Aufseher und Handwerker für den Neubau tätig. Von den größeren Volksstämmen waren namentlich Wasuaheli, Waluguru, Wasagara, Wanyamwesi, Wassukuma, Wangoni, Leute vom Tanganjika- und Njassa-See und von Bukoba an der Bahnarbeit beteiligt. Von diesen wurden die Wanyamwesi und Wassukuma, die Wangoni und die Leute vom Njassa-See am meisten geschätzt. Die Eingeborenen aus dem Nordwesten des Schutzgebiets waren noch wenig an Arbeit gewöhnt und größtenteils auch von schwächlichem Körperbau, auch ertrugen sie die übliche Reiskost nur sehr schwer, so daß für ihre Verpflegung besondere Maßnahmen getroffen werden mußten. Auch die Wagogo suchten in mäßiger Zahl Beschäftigung, kamen aber in ihren Leistungen den mit der Arbeit vertrauten Volksstämmen nicht gleich.

Die Ergänzung des Fahrzeugparks trug zum Baufortschritt wesentlich bei. Im Sommer 1909 war der Wagenmangel endgültig beseitigt, der Nachschub aus Daressalam ging in erwünschter Weise vor sich und die Beschotterung der ersten Teilstrecke Morogoro—Kilossa sowie das Vorstrecken des Oberbaues konnten beschleunigt werden.

Die Trassierungsarbeiten wurden bis Tabora fertiggestellt und die Bahnlinie abgesteckt. Die Erdarbeiten, die im letzten Jahre bis km 87 über Morogoro hinaus gediehen waren, wurden bis km 212 vollendet und bis km 259 in Angriff genommen. Bei den Brückenbauten war man bestrebt, die Fertigstellung vor Ankunft des Gleises zu bewerkstelligen, konnte aber vorübergehende Bauten nicht allenthalben vermeiden. An Gleisvorstreckarbeit wurden namentlich in den Monaten September bis November 1909 bemerkenswerte Leistungen erzielt, nämlich im September und November je 20, im Oktober 23 km. Das Einschottern des Gleises wurde, von verschiedenen Schotterlagern, aus auf der ganzen Linie von Morogoro bis Msagali (km 180) betrieben. Der Schotter besteht aus Gneis, Granit, Quarz und Syenit. Zur Erleichterung des Baubetriebes wurde mit der Gleisspitze die Fernsprechleitung vorgebaut. Auf den Bahnhöfen Muinisagara und Kidete wurden die Hochbauten einschließlich der Brunnenanlagen größtenteils fertiggestellt, in Gulwe sind sie in Arbeit. Für den weiteren Fortgang der Bauarbeiten wurde im Februar 1910 in Dodoma eine neue Bauabteilung eingerichtet und in Kilimatinde die Einrichtung einer solchen vorbereitet.

Von den Beamten des Gouvernements wurde entsprechend dem Baufortschritt der Grunderwerb durchgeführt, auf der Strecke Morogoro—Kilossa das Bahngelände mit Marksteinen abgegrenzt.

Zur Beförderung von Baustoffen und Lebensmitteln hatte die Baufirma bei Beginn des Baues einen Automobilbetrieb vorgesehen und zu diesem Zweck zwei Daimler- und zwei Gaggenauer-Wagen mit Anhängewagen beschafft. Auf der Strecke Morogoro—Kilossa konnte indes infolge von Störungen durch die Regenzeit ein regelrechter Betrieb nicht aufrechterhalten werden. Aber auch von Kilossa bis Kidete, auf der großen Karawanenstraße Kilossa—Mpapua, fanden

infolge Abnutzung der Wege durch die schweren Wagen häufige Unterbrechungen statt. Es wurde eine Stundengeschwindigkeit von 10 bis 15 km erreicht und Steigungen bis zu 12 v. H. überwunden. Der Betrieb wurde schließlich infolge der schlechten Wegeverhältnisse aufgegeben.

Von großem Einfluß auf den Baufortschritt waren die Wasserverhältnisse. Diese lagen namentlich im Bereiche Kimagai—Msagali und Msagali—Igandu—Kikombo schwierig. Das Wasser der ersteren Strecke war zu Genußzwecken und zur Kesselspeisung unbrauchbar, so daß das notwendige Wasser teilweise weither beigeschafft werden mußte; die zweite Strecke war wasserlos. Das erforderliche Wasser mußte daher in der Landschaft Igandu aus Handali herbeigeholt werden. Hierdurch trat eine wesentliche Arbeitsverzögerung ein. Im Bereiche des Gleises wurde bis zur jeweiligen Gleisspitze das Wasser von Kidete (km 116) mit Wasserwagen herangeschafft.

Die Wasserfrage war auch bei der Einteilung der Stationen von ausschlaggebender Bedeutung. Erst als bei km 164 im September 1909 Wasser erschlossen wurde, konnte die Station für Mpapua, die den Namen Gulwe erhielt, festgelegt werden. Wichtiger war die Wasserfrage für die neugeplante Lokomotiven-Heimatstation bei km 263 in der Landschaft Dodoma; erst die Erbohrung von Wasser am 10. Februar 1910 löste daselbst die Bahnhofsfrage.

Der Wassermangel und das schlechte bittersalzhaltige Wasser verschuldete zum Teil die ungünstigen Gesundheitsverhältnisse, besonders Darmerkrankungen im Herbste 1909. Außer diesen Krankheiten waren Malaria und Schwarzwasserfieber häufig. Die bedenklichste Krankheit aber waren die Pocken, die im Sommer 1909 von Morogoro bis Msagali, mit dem Hauptherde in Kilossa, epidemisch auftraten und viele Opfer forderten. Durch das Eingreifen der drei Ärzte der Baufirma und der Regierungsärzte in der Nähe der Bahn wurde die Epidemie schließlich, nachdem die Bahnarbeiter und die Bewohner der anliegenden Landschaften durchgeimpft waren, zum Erlöschen gebracht. Die Lymphe zum Impfen wurde aus Mpapua bezogen. Gegen Ende 1909 besserte sich der allgemeine Gesundheitszustand merklich und kann am Schlusse des Berichtsjahres als gut bezeichnet werden.

Die Baufirma lenkte auch auf die Unterkunft und Verpflegung der Arbeiter ihr Augenmerk. An allen großen Arbeitsplätzen entstanden Eingeborenen-Lazarette, Hütten für die Bauarbeiter und Unterkunftsräume für die Träger. Die Verpflegung wurde nach Wahl in Geld oder möglichst vielseitig in Lebensmitteln (Reis, Fleisch, Mehl, Mtama und als Zuspeise Hirse, Bohnen, Mohogo, Salz, Haifisch) gewährt. Die Hauptnahrung bildete Reis aus Indien.

Zur Wahrnehmung der Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurde im November 1909 ein Distriktskommissar mit dem Sitze in Mpapua bestellt.

Die bei dem großen Umfange der Bauarbeiten und dem raschen Baufortschritt vorgekommenen Zugentgleisungen waren zum Teil mit Materialschaden verbunden und hatten den Tod eines Weißen zur Folge. Die Regenzeit verursachte an den Bahndämmen wenig Schaden; nur ein wolkenbruchartiger Regen Anfang Januar spülte den Bahndamm von km 216—218 fast völlig hinweg.

Nachdem die Gleisspitze am 16. Juni 1909 Kilossa erreicht hatte, wurde von der Baufirma am 20. Juni der öffentliche Verkehr Morogoro—Kilossa aufgenommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gegen Ende des Jahres 1909 waren auf dieser Strecke, der ersten Teilstrecke, die Bauarbeiten so weit vorgeschritten, daß der Betrieb am 1. Januar 1910 an die Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft übergeben werden konnte. Die Baufirma selbst nahm von diesem Tage ab den öffentlichen Verkehr bis Station Gulwe auf. Es ist beabsichtigt, noch im Laufe des Jahres 1910 die zweite Teilstrecke Kilossa—Dodoma zur Abnahme bereitzustellen.

Usambarabahn.

Auf der Neubaustrecke wurde der 1908/09 begonnene Bau der 45,5 km langen Teilstrecke Mombo—Buiko beendet. Die Gleisspitze erreichte Buiko am 28. Mai 1909. Die Übergabe der Baustrecke an die Betriebsverwaltung und die Verkehrseröffnung fand am 26. Juli 1909 statt.

Die Betriebslänge der Usambarabahn wurde durch die Eröffnung der Strecke Mombo—Buiko um 45,5 km, mithin von 129 km auf 175 km vergrößert.

Der Weiterbau der Bahn über Buiko bis Moschi wurde durch Nachtrag zum Etat 1909 von den gesetzgebenden Körperschaften genehmigt. Anfang März 1909 wurden die allgemeinen Vorarbeiten für die Verlängerung Buiko—Moschi eingeleitet und November 1909 beendigt. Die Baulänge der Strecke Buiko—Moschi wird 178 km, die ganze Entfernung Tanga—Moschi 352 km betragen.

Die Endstation bei Moschi wird auf 808 m Meereshöhe liegen. Mit den Erdarbeiten wurde am 16. Juli, mit dem Vorstrecken des Oberbaues am 3. November 1909 begonnen. Die Gleisspitze erreichte die Station Tanda, 25 km von Buiko, am 5. März 1910. Der vorläufige öffentliche Betrieb wurde bis Mabrioni, 15 km von Buiko, am 5. Februar 1910 aufgenommen.

Am Ende des Berichtsjahres waren die ausführlichen Vorarbeiten bis über Same hinaus (80 km von Buiko) vollendet; die Erdarbeiten waren bis km 39 durchgeführt und bis km 81 in Angriff genommen.

Die Zahl der Arbeiter betrug bei Beginn des Baues — August 1909 — 37 weiße Beamte, Angestellte und Handwerker und 1550 Eingeborene, am Ende des Berichtsjahrs 77 weiße Beamte, Angestellte und Handwerker und 4030 Eingeborene. Die Arbeiter wurden überwiegend im Innern, hauptsächlich in der Gegend von Tabora und Muansa angeworben. Die Verpflichtung beträgt in der Regel sechs Monate. Ein Teil der Arbeiter blieb nach Ablauf der Vertragsdauer freiwillig.

Der Gesundheitszustand war befriedigend. Die Zahl der Todesfälle betrug seit Beginn des Baues Buiko—Moschi 43 Eingeborene: das sind 20 auf das Tausend und Jahr.

Der Sitz der Bauleitung und der amtlichen Bauaufsicht ist Buiko; hier ist außer den eigentlichen Bahnhofsbauten eine Reihe von massiven Häusern und Magazinen entstanden, in welchen die Geschäftsräume, die Wohnungen der Beamten und Angestellten, sowie die Magazine und Stallungen der Bauleitung und der amtlichen Bauaufsicht untergebracht sind.

Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, ebensowenig Schäden an den Bauarbeiten durch elementare oder andere Ereignisse.

Die seit Juli 1909 vollendete Drahtseilbahn von Wilkins und Wiese in Westusambara ist im Betrieb, nachdem sie im April 1910 behördlich geprüft worden war; Personenbeförderung wurde untersagt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Aufnahme des Betriebs auf der Kleinbahn der Deutschen Holz-Gesellschaft für Ostafrika (Sigibahn) in Westusambara fand erst nach Schluß des Berichtsjahres statt.

Die Westdeutsche Handels- und Plantagengesellschaft in Tanga hat das Gleis ihrer Straßenbahn durch mehrere Straßenzüge um eine Schleife vom Bahnhof zu ihrem Grundstück und bis zum Krankenhaus erweitert.

Gouvernementswerkstätten und Flottille.

An Neubauten wurden in den Gouvernements-Werkstätten gefertigt: ein eiserner Anlegeponton für eine Landungsbrücke, verschiedene Fahrwassertonnen und eine Anzahl starker Bojen-Ankerketten für das Tonnenlager.

Werkstätten.

Außer für die beiden Stationskreuzer S. M. S. „Bussard" und S. M. S. „Seeadler" wurden noch für folgende Schiffe Reparaturen ausgeführt: „Martha", „Reichstag", „Präsident" und „Sultan" (Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie), „Volturno" (italienisches Kriegsschiff), „Shearard Osborn" (englischer Kabeldampfer), „Barawad" und „Cupid" (Dampfer des Sultans von Zanzibar), „Zambesia" (Dampfer der Empreca portugeza de Navegacao), „Kaiser Wilhelm II.", „Rovuma", „Kingani" und „Wami" (Gouvernementsdampfer).

Auch die Werkstätten der Bootswerft, Zimmerei und Segelmacherei waren vollauf beschäftigt. Ebenso wurden sie mit größeren Aufträgen hiesiger Firmen versehen und konnten alle verlangten Arbeiten ausführen.

An Neubauten wurden ein Gig und ein Dingi fertiggestellt und ein größeres Whaleboot sowie ein Schiffsboot für den Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II." in Angriff genommen.

Beschäftigt waren etwa 40 Weiße und 350 Eingeborene.

Das Schwimmdock.

Die Benutzung des Docks war bis zum Dezember dem Vorjahre entsprechend, von da ab mußte es bis Ende des Etatsjahres wegen größerer Reparatur außer Betrieb gestellt werden.

Der Dampfkessel wurde mit einer neuen Feuerbüchse versehen. Ferner wurden in sämtlichen Dockpontons die Rohrleitungen ausgebessert, sämtliche Verankerungen und Versteifungen in den Seitenkasten erneuert.

Im ganzen wurden gedockt 31 fremde und 12 Gouvernements-Fahrzeuge. Die Einnahmen aus dem Dockbetriebe beliefen sich auf 33 499 Rupien, unter Anrechnung der Gebühren für die Dockung der fiskalischen Fahrzeuge auf 35 955 Rupien.

Magazine.

Nach Vollendung der für die neuen Magazine vorgesehenen, an die Werftanlage in Kurasini angeschlossenen Gebäude, wurden die Bestände aus den alten Magazinen an der Stadtseite dahin übergeführt.

An Frischwasser wurde abgegeben: an Privatschiffe 11 051 cbm, an Kriegsschiffe 2558 cbm, an Gouvernementsfahrzeuge 1222 cbm, im ganzen 14831 cbm im Werte von 21 011 Rupien.

Betriebsergebnis der Flottille.

Die Betriebskosten der Flottille betrugen im Rechnungsjahr 1909/10 rund 534 400 Mark.

Ihnen stehen an Bareinnahmen gegenüber 273 000 Mark, während die unentgeltlichen Leistungen die Höhe von rund 220 000 Mark erreichten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

IV. Finanzen.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes ergeben sich, soweit sie im Schutzgebiet zur Erhebung gelangt sind, nach dem vorläufigen Abschluß des Rechnungsjahres 1909 aus folgender Zusammenstellung:

	1907 Mark	1908*) Mark	1909 Mark	mehr 1909 weniger Mark
Häuser- und Hüttensteuer . .	2 409 295	3 026 721	3 109 080	+ 82 359
Zölle	2 719 719	2 776 722	3 381 725	+ 605 003
Gewerbesteuern	324 967	427 508	498 757	+ 71 249
Sonstige Abgaben, Gebühren u. verschiedene Verwaltungseinnahmen	1 087 285	1 317 184	1 225 337	— 91 847
zusammen:	6 541 266	7 548 135	8 214 899	+ 666 764

Die Häuser- und Hüttensteuer ist in diesem Jahre um rund 80 000 Mark gestiegen. Das rasche Ansteigen der Erträge dieser Steuern in den letzten Jahren, das auf dem Umstand beruhte, daß immer noch ganze Landschaften zum ersten Male mit ihrem Steuerertrag erschienen, hat bei dem gegenwärtigen Erhebungsmodus nunmehr einen natürlichen Höhepunkt erreicht; das Fortschreiten der Entwicklung wird langsamer. Da indessen in nächster Zeit ein Ausbau und eine Erweiterung der Erhebung dieser Steuer geplant ist, so sind voraussichtlich noch weitere Steigerungen zu erwarten.

Die bedeutendste Mehreinnahme brachten im Rechnungsjahre 1909 die Zölle, die eine Zunahme von 605 003 Mark gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen haben.

Das Jahr 1908 war allerdings infolge der allgemeinen Geldkrise ungewöhnlich schlecht. An der Küste entfällt die Zunahme der Zolleinnahmen fast ausschließlich auf Daressalam, welches durch den Bahnbau und viele wirtschaftliche Unternehmungen den Handel weithin an sich gezogen und eine Steigerung um eine Drittelmillion aufzuweisen hat. An dieser Zunahme ist die Ausfuhr mehr beteiligt als die Einfuhr.

Die Steigerung der Zolleinnahmen an der Binnengrenze ist verhältnismäßig höher als an der Küste; hier weist Bukoba, der Ausgangspunkt des Handels mit Ruanda, die erheblichste Zunahme auf.

Die Gewerbesteuer schließt mit einem Mehr von rund 71 000 Mark. Dieser Mehrertrag verteilt sich auf fast alle Bezirke. Besonders stark war die Steigerung in Daressalam, Kilimatinde, Moschi, Mpapua und Tanga. Nur in Bagamojo, Kilwa und Pangani ist der Ertrag in nennenswertem Umfang zurückgegangen, weil sich der Handel aus diesen Orten mehr und mehr in aufstrebende Nachbarplätze zieht.

Die Mindereinnahme bei den „Sonstigen Abgaben usw." ist nur scheinbar. Sie erklärt sich aus folgenden Gründen: Einmal hat im Berichtsjahr ein

*) Die Ziffern für 1908 stimmen nicht ganz mit den an gleicher Stelle im Vorjahr gegebenen überein, weil zur Zeit der Abfassung des letzten Jahresberichts nur der vorläufige Abschluß des Jahres 1908 vorgelegen hatte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verkauf des angesammelten fiskalischen Elfenbeins nicht stattgefunden, weil aus Zweckmäßigkeitsgründen nur alle zwei bis drei Jahre Elfenbein-Versteigerungen abgehalten werden; das Vorjahr brachte aus dem Verkauf der Bestände der Rechnungsjahre 1907 und 1908 einen Erlös von 155 322 Mark, während 1909 nichts einging. Ferner ist ein Betrag von etwa 13 000 Mark ausgefallen, nachdem der Betrieb des Lienhardt-Sanatoriums in Wugiri verpachtet worden ist.

Zieht man die vorgenannten Summen von der Einnahme des Jahres 1908 ab, so ergibt sich für 1909 eine bedeutende Zunahme der Einnahmen; es läßt sich auch hier die sichere Tendenz zur ständigen Steigerung erkennen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun.

I. Verwaltung.

Grenzregulierung.

Die schon vor dem Berichtsjahre begonnene Vermarkung der neuen deutsch-französischen Grenze durch zwei getrennt arbeitende, aus deutschen und französischen Mitgliedern bestehende Kommissionen hat im Juli 1909 ihren Abschluß gefunden. Die ganze Grenze ist durch Grenzpfeiler, Grenzpyramiden und Walddurchhaue genau festgelegt.

Ende des Geschäftsjahres 1908/09 war die Grenze vom Tschadsee bis zu dem im südlichen Yolabogen liegenden Ort Nassarao vollständig vermarkt. Die Grenzstrecke von Yola bis zu den Croßschnellen wurde, wie dies in den Denkschriften für 1907/08 und 1908/09 ausgeführt ist, in der Zeit von Oktober 1907 bis Mitte April 1909 durch eine deutsch-englische Kommission vermessen. Im Oktober 1909 fanden auf Einladung der englischen Regierung in London Verhandlungen über die endgültige Festlegung dieser Grenze statt. Sie wurden gemäß Anregung der deutschen Regierung auf Festlegung der Grenze von den Croßschnellen bis zum Meer ausgedehnt und führten zu einer Verständigung, deren Ratifikation noch aussteht.

Die Grenze gegen das spanische Muni-Gebiet ist im Jahre 1906 durch einen deutschen und einen spanischen Kommissar begangen und aufgenommen worden. Die beiden Kommissare haben im Jahre 1908 ihre Resultate in Übereinstimmung gebracht und in einem Protokoll niedergelegt. Die weiteren Verhandlungen mit der spanischen Regierung sind im Berichtsjahre nicht zum Abschluß gekommen.

Eine Grenzverletzung fand von spanischer Seite bei Nguambang statt, einer Ortschaft, die im Süden des Kampobogens teils auf deutschem, teils auf spanischem Gebiete liegt. Der Generalgouverneur von Spanisch-Westafrika hat wegen des Vorfalls sein Bedauern ausgesprochen und Genugtuung in Aussicht gestellt.

Geographische Erforschung.

Im Auftrage des Museums für Völkerkunde in Lübeck bereiste der Ethnograph Günther Teßmann in der Zeit vom Herbst 1907 bis Sommer 1909 von Kampo aus das Gebiet der in Südkamerun, Muni und Gabon wohnenden Pangwestämme.

Seitens der Residentur Garua wurde der Lauf des Benue bis zu seinen Quellen sowie das bisher unbekannte Muffugebiet im nördlichen Adamaua erforscht. Letzteres erwies sich als gut besiedeltes, aber sehr armes Land. Eine von Dschang aus veranstaltete Expedition führte zur geographischen Erschließung des etwa 2000 qkm großen Gebiets zwischen den Flüssen Nkam und Nün. Dieses Gebiet stellt einen Ausschnitt aus dem nach Westen und Süden schroff

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

abstürzenden Randgebirge des Hochplateaus von Nord-West-Kamerun dar. Es ist wildes, zerklüftetes und schwer zugängliches Gebirgsland. Als Verkehrswege kommen einstweilen nur schmale, sehr anstrengende Negerpfade in Betracht. Auffallend ist der enorme Reichtum an Ölpalmen, die noch in Höhenlagen von 1450 m Erträge liefern. Die Bevölkerung ist auf mindestens 80000 Menschen zu schätzen. Das bedeutet eine für die Tropen seltene Bevölkerungsdichtigkeit von 40 Menschen auf das Quadratkilometer.

Die Kartographie des Schutzgebiets erfuhr durch zahlreiche Routenaufnahmen reisender Beamten und Offiziere sowie durch die genauen Vermessungen, die anläßlich des Baues der Mittellandbahn ausgeführt wurden, wertvolle Bereicherung.

Verhältnis zu den Eingeborenen.

Die Verwaltungstätigkeit umfaßt nunmehr, von wenigen Landschaften im Südosten und von dem Gebiet der Residenturen im Norden abgesehen, das ganze Schutzgebiet.

Bei den Eingeborenen, insbesondere den Häuptlingen, setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß genaue Befolgung der amtlichen Anordnungen ihrem eigenen Wohlergehen dient. Die Kopf- und Wohnungssteuern wurden willig geleistet, zumal wenn weiße Beamte sie einzogen. Die Einnahmen aus dieser Steuer haben sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt. Dieses günstige Ergebnis ist auf bessere Durchzählung der Steuerpflichtigen, Ausdehnung und Vervollkommnung der Verwaltungstätigkeit, sowie darauf zurückzuführen, daß die Ableistung der Steuern durch Arbeit immer mehr durch Barentrichtung verdrängt wird. Dies ist um so bemerkenswerter, als im Vergleich zu den übrigen westafrikanischen Kolonien der Kopfsteuersatz von 4 und 6 Mark ein niedriger ist und die Weiber noch völlig unbesteuert sind. Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß an Tribut die Residentur Garua 68 039,75 Mark (im Vorjahre 28 922,75 Mark) und die Residentur Kusseri rund 31 210 Mark (im Vorjahre 25 271,10 Mark) brachten. Die Mehreinnahme bei ersterer Residentur hat im wesentlichen darin ihren Grund, daß die den Hauptteil des Tributs ausmachende Gehöftsteuer infolge besserer Veranlagung von rund 9000 Mark auf rund 40 000 Mark stieg.

Anlaß zu Mißhelligkeiten gab hier und da die Heranziehung von Eingeborenen zu Wege- und Bahnarbeiten. Diese Arbeiten werden angemessen bezahlt, aber wegen der fortdauernden Aufsicht durch Weiße und zeitweisen Verpflegungsschwierigkeiten von den Eingeborenen mehr gescheut als Trägerdienste oder Arbeiten in den Pflanzungen. In den Gummigebieten aber ist es der hohe Verdienst aus dem Gummiverkauf, welcher den Eingeborenen die Heranziehung zu Regierungsarbeiten (Wege, Stationsbau u. a. m.) verleidet.

Größere Gebietssperrungen wegen Rückständigkeit oder Unruhen der Eingeborenen fanden im Berichtsjahre nicht statt. Die Sperrung des östlich des Nkamflusses gelegenen Teiles des Bezirks Dschang konnte nach Beendigung der Nkam-Nün-Expedition aufgehoben werden.

Waffenkontrolle.

Trotz des Brüsseler Abkommens vom 22. Juli 1908 hat an der deutsch-spanischen Grenze der Schmuggel von Feuerwaffen und Pulver nicht aufgehört. Eine gänzliche Unterdrückung dieses Schmuggels erscheint auch vorläufig aus-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

geschlossen. Die Zahl der noch in Händen der Eingeborenen befindlichen Feuerwaffen verminderte sich dadurch, daß anläßlich der Nkam-Nün-Expedition 1065 Gewehre erbeutet wurden, daß ferner aus freien Stücken der Häuptling der Balis 178 Gewehre, Mod. 71, 22 Magazingewehre und 21 Karabiner an die Station Bamenda ablieferte. Bedauerlicherweise gingen im Berichtsjahre infolge Desertierens von Soldaten und Meuterei in Banjo insgesamt 11 Gewehre mit einer Anzahl Patronen verloren. Wiederholt ist es auch vorgekommen, daß Europäer Präzisionswaffen und Munition an Eingeborene verkauften. Durch Verfügung vom 26. März 1910 sind deshalb die Dienststellen angewiesen worden, der Waffenkontrolle die schärfste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Expeditionen. Bezirk Dschang.

Das dem Posten Bari nordöstlich vorgelagerte Gebiet zwischen Nkam und Nün hatte wegen der unbotmäßigen Haltung der dortigen Stämme Ende 1907 zunächst gesperrt werden müssen; kleinere militärische Streifzüge in das schwer zugängliche und dichtbevölkerte Land hatten nur vorübergehende Erfolge. Die Befriedung dieses, seiner ganzen Ausdehnung nach in der Erschließungszone der Eisenbahn gelegenen Gebietes ließ sich auf die Dauer nicht umgehen. Die angeordnete Erschließung wurde von der 8. und Teilen der 6. Kompagnie in der Zeit von Oktober 1909 bis Februar 1910 durchgeführt. Zu größeren Kämpfen kam es nicht, da die Bevölkerung überall zurückwich, bald ihre Unterwerfung erklärte und Strafzahlung leistete.

Die übrigen Stämme des Bezirks, auch einige noch zur Unbotmäßigkeit neigende Bewohner von Bangwa, Bamilleke und Mbo verhielten sich während der Abwesenheit des größeren Teils der Truppe ruhig.

Residentur Garua.

Eine größere militärische Machtentfaltung war im Nordosten Adamauas erforderlich, um Wirren im Keime zu ersticken, die — wie im Jahre 1907 — den „heiligen Krieg" predigende Malams (islamitische Lehrer) hervorzurufen drohten. Durch das entschlossene Eingreifen der Residentur gelang es, die Rädelsführer festzunehmen und unschädlich zu machen. Sechs von ihnen wurden zum Tode, der Rest zu Kettenhaft verurteilt.

Residentur Kusseri.

Anfangs des Berichtsjahres unternahm der Resident eine zweimonatige Expedition in das noch sehr unruhige Musgumgebiet und bestrafte den dort wohnenden Stamm der Gumais wegen Ermordung zweier Soldaten. Im März 1910 führte der Posten Bongor eine polizeiliche Maßnahme gegen Bagirmibanden durch, die ein Dorf überfallen und ausgeraubt hatten.

Schutztruppe.

Etat und Gliederung der Schutztruppe — 10 Kompagnien und 1 Artilleriedetachement mit zusammen 154 weißen Dienstgraden und 1300 Farbigen (Dienstgrade und Soldaten) — haben im Berichtsjahre keine Veränderung erfahren; auch ihre Verteilung im Schutzgebiet ist, bis auf eine Verschiebung bei der Südostgruppe, dieselbe geblieben. Die Wichtigkeit des Jaundebezirks machte seine Besetzung durch eine schlagfertige geschlossene Feldtruppe notwendig; es tauschte deshalb die in dem schwach bevölkerten Lomiebezirk stationierte 10. Kompagnie mit der Polizeibesatzung von Jaunde.

Allgemeine Tätigkeit und Ausbildung.

Kriegerische Unternehmungen größeren Umfanges sind nicht notwendig geworden; die ruhige Entwicklung des Schutzgebiets kam der Ausbildung der Truppe zugute. Ihre Gefechtskraft hat durch die Einstellung von drei weiteren Maschinengewehren einen Zuwachs erhalten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ersatz. Die in Adamaua und den Tsadseeländern stationierten Kompagnien, die 3. und 7., wurden zur Erhöhung ihres Gefechtswertes und ihrer Beweglichkeit mit je einer berittenen Abteilung nebst den erforderlichen Fahrzeugen (Kastenwagen, fahrbarem Maschinengewehr usw.) ausgerüstet. Zwecks Ergänzung des Pferdematerials wurde ein der Residentur Garua angegliedertes Pferdedepot eingerichtet.

Um den wachsenden Ergänzungsschwierigkeiten — eine Folge des stetigen quantitativen und qualitativen Rückgangs des Ausländerersatzes — zu begegnen, hat sich die Truppe zum Versuch mit Einstellung von Wute-Leuten entschlossen. Dieser auf dem rechten Ufer des mittleren Sanaga ansässige Stamm soll sich nicht nur durch kräftigen Körperbau auszeichnen, sondern infolge seiner Eigenart auch den übrigen Bezirken des Schutzgebiets gegenüber gewissermaßen als „landfremd" gelten können. Das Ergebnis des Versuches bleibt abzuwarten. Die Wichtigkeit der Ersatzfrage ist durch eine Meuterei bei der 4. Kompagnie in Banyo erneut in den Vordergrund gerückt worden. 57 Soldaten dieser Kompagnie marschierten am Morgen des 14. Juli 1909 mit ihren Gewehren eigenmächtig ab, um dem Kommandeur in Soppo eine Anzahl Beschwerden persönlich vorzutragen. Sie bezogen etwa eine Wegstunde von Banyo entfernt eine Stellung, verweigerten einem ihnen nachgesandten Offizier den Gehorsam, ließen sich aber schließlich zur Rückkehr bewegen, als die übrige Besatzung aus Banyo nachrückte und vom Maschinengewehr Gebrauch zu machen drohte. Bei der Entwaffnung der Meuterer fehlten neun von den 57, davon zwei mit Gewehren. Die Meuterer wurden zur Küste transportiert und auf Lebenszeit nach Südwestafrika verbannt.

Der Grund der Meuterei war eine über disziplinäre und wirtschaftliche Einrichtungen der Kompagnie aufgekommene Unzufriedenheit, die im wesentlichen darin ihren Ursprung hatte, daß sich diese Truppe nach ihrer langen Expeditionstätigkeit nicht in das Garnisonleben und die durch die teureren Lebensverhältnisse am Garnisonort gebotene Einschränkung zu finden wußte.

Unternehmungen. Über die wichtigeren militärischen Expeditionen ist bereits berichtet worden. Die erfolgreiche und rasche Niederwerfung des Adamaua-Aufstandes ist nicht zum wenigsten dem Umstand zu verdanken, daß die Kompagnie dank ihrer berittenen Abteilung und Maschinengewehrtruppe sofort im Zentrum der Bewegung eingreifen und sich der Rädelsführer bemächtigen konnte.

Nachdem durch den Erfolg der Nkam-Nün-Expedition das dortige Sperrgebiet geöffnet worden ist, konnte am Schluß des Berichtsjahres die Übernahme des Barebezirks in Zivilverwaltung zum 1. April 1910 vorgesehen werden; die dadurch verfügbar gewordene Schutztruppenabteilung aber wird Bana, inmitten des erschlossenen Gebietes, besetzen, um seine endgültige Befriedung und allmähliche Verwaltung durchzuführen.

Polizeikompagnie. Im Laufe des Berichtsjahres wurde die der Schutztruppe angegliederte Polizeistammkompagnie zusammengestellt, der die Aufgabe zufällt, die Rekruten für die Polizeitruppe und außerdem die farbigen Zollwächter militärisch auszubilden.

Verwaltungsorganisation. Das Bezirksamt Ossidinge wurde aus sanitären wie wirtschaftspolitischen Gründen nach der Einmündungsstelle des Baliflusses in den Croßfluß verlegt. Für den neu begründeten Ort wurde die Bezeichnung Ossidinge beibehalten,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

während für den Ort des alten Stationssitzes der ursprüngliche Name der betreffenden Landschaft, Abokum als Ortsbezeichnung eingeführt wurde.

Der vorher der Militärstation Dschang unterstellte Posten Bare wurde mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung dieses am vorläufigen Endpunkt der Nordbahn gelegenen Bezirks in eine selbständige Zivilstation umgewandelt.

Zwecks Ausübung der Verwaltungstätigkeit im neu erschlossenen Nkam-Nün-Gebiet wurde in Bana ein der Station Dschang unterstellter provisorischer Posten errichtet.

Im Süden wurde ein neuer etwa 5300 qkm großer Verwaltungsbezirk geschaffen, dessen Grenzen mit denen des Gebiets der Ntum und Mwei zusammenfallen. Der Bezirksleiter hat seinen provisorischen Sitz in Ambam. Er hat insbesondere die Aufgabe, den Grenzverkehr mit dem spanischen und französischen Gebiet zu kontrollieren. Die Station untersteht dem Bezirksamt Kribi.

Im Residenturbezirk Garua wurde zur besseren Überwachung der deutsch-französischen Grenze der Zollposten Golombe unter Umwandlung in einen Residenturposten mit einem Europäer besetzt und ferner der Bororo-Ort Figgil als Sperrposten mit zwei Soldaten belegt.

In Erwägung stand die Errichtung einer residenturähnlichen Verwaltungsstelle in der politisch wie wirtschaftlich wichtigen Landschaft Bamum. Vorerst ist zur näheren Erkundung der dortigen Verhältnisse ein höherer Verwaltungsbeamter zu längerem Aufenthalt nach Fumban entsendet worden.

Durch Verfügung des Reichs-Kolonialamts vom 22. März 1910 wurde mit Wirkung vom 1. April 1910 ab von dem Dienstbereich des Bezirksgerichts Kribi ein östlicher Gerichtsbezirk abgetrennt und für diesen Bezirk ein Gericht mit dem Sitz in Lomie errichtet.

Gesetzgebung.

Über die im Berichtsjahre in Kraft getretenen Verordnungen: die Impfverordnung vom 22. März 1909, die Arbeiterverordnung vom 24. Mai 1909 sowie die Verordnung betreffend das Löschen und Laden von Seeschiffen an Sonn- und Feiertagen vom Mai 1909 ist bereits in der vorjährigen Denkschrift berichtet worden.

Eine Rundverfügung vom 30. August 1909 regelt das von den Verwaltungsstellen des Schutzgebiets beim Tode eines Nichteingeborenen zu beobachtende Verfahren.

Unter dem 14. August 1909 wurden Arbeiterschutzbestimmungen für den Bau der Nord- und Mittellandbahn erlassen. Gegenstand dieser Bestimmungen ist die Zusammensetzung der Arbeitergruppen, die Krankenfürsorge, die Wasserversorgung, Unterbringung und Ernährung der Arbeiter.

Der Betrieb der Regierungskrankenhäuser wurde durch Verfügung vom 16. Oktober 1909 geordnet.

Von finanzieller Bedeutung ist die Verordnung vom 1. November 1909, betreffend die Erhebung einer Umsatzsteuer beim Erwerb von Grundeigentum. Der Steuersatz beträgt 5 v. H. des Grundstückswertes, wenn das Grundstück in Kultur genommen ist, anderenfalls 10 v. H. des Wertes. In beiden Fällen ermäßigt sich der Steuersatz auf 3 v. H., wenn der Wert 1000 Mark übersteigt.

Die nachhaltige Steigerung der Gummipreise gab Anlaß, durch Verordnung vom 3. Januar 1910 für die zur westlichen Zone des konventionellen Kongo-

beckens gehörigen Gebietsteile der Kolonie zu bestimmen, daß der Ausfuhrzoll auf Kautschuk vom 1. Februar 1910 ab unter Zugrundelegung eines Wertes von 4 Mark — anstatt bisher 3,20 Mark — für das Kilogramm zu erheben sei.

Besonderes Interesse wendet die Regierung der Unterdrückung des hauptsächlich in Adamaua und im Dumebezirk immer noch betriebenen Sklavenhandels zu. Wegen Begünstigung des Sklavenhandels und anderer Unbotmäßigkeiten wurde der Lamido Koiranga von Marua nach Garua verbannt. Wegen Sklavenhandels mußte ferner der Ardo Nuhu von Mugelbu seitens der Residentur Garua abgesetzt werden.

Von dem mit Sklavenhandel verbundenen Haussahandel wird noch die Rede sein.

Aus politischen wie hygienischen Gründen hat sich die Notwendigkeit ergeben, in Duala ein besonderes Europäerviertel zu schaffen. Die ersten Schritte hierzu fanden im Berichtsjahre statt. Die Haussas, die Togo-, Lagos- und Akwaleute, sowie auch eine Anzahl Dualas wurden aus den Ortsteilen Bonaduma und Bonanjo hinausverlegt und in besonderen, östlich von Duala zwischen der Besekeund der Japomastraße liegenden Dörfern angesiedelt. Das auf diese Weise im Ort Duala frei gewordene Terrain ist für Bauten des Gouvernements der Schutztruppe und der Mittellandbahn bestimmt.

Der Gouvernementsrat hielt seine zehnte Sitzung am 15. April 1909 und die elfte vom 23. bis 26. Februar 1910 in Duala ab.

Rechtspflege. Die Geschäfte des Bezirksgerichts Duala haben eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren. Diejenigen des Bezirksgerichts Kribi haben sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Die Geschäfte des Bezirksgerichts Victoria zeigen eine abnehmende Tendenz, die durch den Rückgang der Strafsachen bei fortschreitender Konsolidierung der Verhältnisse bedingt ist.

Im Oktober 1909 hat sich ein weiterer Rechtsanwalt in Duala niedergelassen.

Das sogenannte Eigengebiet der Gesellschaft Südkamerun, abgesehen von den Gebietsteilen, die rechts und links von dem über Momie führenden Weg liegen, ist in das Grundbuch des Bezirksgerichts Kribi eingetragen worden.

Das Obergericht hatte sich in einem Fall mit der Frage zu befassen, ob die Eisenbahnen für Eisenbahnunfälle Eingeborener haftpflichtig sind und hat diese Frage bejaht.

Die Statistik über die summarische Gerichtsbarkeit zeigt neben einer recht erheblichen Abnahme der schweren Strafen eine relativ geringfügige Zunahme der leichten Strafen der Lokalstellen.

Besondere Ereignisse. Seit dem Erdbeben und dem Kraterausbruche, die Ende April 1909 im Kamerungebirge stattfanden, sind nur noch wenige schwache Erdstöße, zuletzt am 24. Februar 1910, verspürt worden. Der neugebildete Krater stieß Ende des Berichtsjahres leichte Schwefeldünste aus.

Der Führer des Postens Dikoa veranstaltete am 27. Januar 1910 eine kleine Ausstellung, die ein übersichtliches Bild von der Berufstätigkeit und Leistungsfähigkeit der Eingeborenen tief im Innern Kameruns gab. Ausgestellt waren namentlich Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Hühner, Hunde, Korn, Baumwolle, Leder-, Weberei-, Schneiderei- und Schmiedearbeiten, Färberei- und Töpferwaren.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Das Verständnis, welches die Eingeborenen der Veranstaltung entgegenbrachten, wurde durch Geldpreise belohnt.

In Duala fand am 26. Februar 1910 im Anschluß an die 10. Gouvernementsratssitzung zugunsten der im Jahre 1908 in Kamerun gegründeten Abteilung des deutschen Frauenvereins ein Basar statt, der von etwa 400 Europäern besucht war und einen Reinertrag von über 4000 Mark brachte. In Duala bildete sich ein Sportverein, dessen Wirkungskreis sich auf das ganze Schutzgebiet erstrecken soll. Einstweilen hat der schon eine stattliche Mitgliederzahl aufweisende Verein eine Turn-, eine Reit- und eine Schießabteilung.

Bevölkerungsbewegung. Weiße Bevölkerung.

Die Gesammtzahl der weißen Bevölkerung betrug am 1. Januar 1910 1284, gegen 1127 (1909). Der Zuwachs von 157 Personen ist in erster Linie auf die Eisenbahnbauten zurückzuführen. Auf den Ortsbezirk Duala allein entfällt ein Mehr von 76 Köpfen. Die Zahl der Ehepaare hob sich von 90 auf 95. Der Staatsangehörigkeit nach waren 1132 (986), also 88,1 v. H. (87,4 v. H.) Deutsche, 55 (46) Engländer, 37 (40) Amerikaner und 23 (17) Schweizer, der Rest verteilt sich auf die übrigen Kulturstaaten. Die Geburtsziffer für das Kalenderjahr 1909 stieg von 24 auf 25, die der Todesfälle von 34 auf 36.

Eingeborenenbevölkerung.

Soweit Durchzählungen der Eingeborenen noch nicht erfolgt sind, liegen nunmehr für das gesamte Schutzgebiet Schätzungen vor. Die Schätzungen beruhen auf mehr oder minder zuverlässigen Unterlagen und sind eher zu niedrig als zu hoch gegriffen. Nach Maßgabe dieser Statistik ergibt sich eine Gesamt-Eingeborenenbevölkerung von 2 301 329 Köpfen. Erwähnenswerte Verschiebungen der Bevölkerung haben nicht stattgefunden.

Klima und Gesundheitsverhältnisse. Regenmessungen.

Die große Trockenzeit war im Berichtsjahre von ungewöhnlich langer Dauer. Aus diesem Grunde blieben die Regenmessungen hinter dem mittleren Maß teilweise recht erheblich zurück. Als mittleres Maß können die Niederschlagsmengen des Vorjahres gelten. Die Regenmessungen ergaben in abgerundeten Zahlen für:

	1908/9	1909/10
Soppo	2775 mm	2530 mm
Victoria	4400 "	2925 "
Idenau-Sanje . . .	8500 "	8265 "
Rio del Rey . . .	5400 "	4470 "
Duala	4500 "	4125 "
Johann-Albrechts-Höhe	2400 "	2200 "

Für regelmäßige und zuverlässige Messungen in sämtlichen Teilen des Schutzgebiets ist für die Zukunft Sorge getragen.

Gesundheitsverhältnisse bei der farbigen Bevölkerung.

Das ursprüngliche Mißtrauen der Eingeborenen gegen europäische Ärzte und Heilmittel ist gewichen. Überall finden sowohl die von der Regierung wie von den Missionen unterhaltenen Polikliniken weitestgehende Inanspruchnahme.

Zahlreicher als sonst waren allenthalben die Sterbefälle infolge Dysenterie und Lungenkrankheiten.

Die Durchimpfung der Eingeborenen hat Fortschritte gemacht. Beispielsweise fanden im Berichtsjahre im Bezirk Joko 12 652 und im Residenturbezirk Kusseri etwa 15 000 Impfungen statt. Die Lymphe konnte durchweg im Schutz-

gebiet selbst gewonnen werden. Ihre Beförderung durch besondere Eilboten wurde geregelt. Dank dieser Maßnahmen sind Fälle von Pocken nur vereinzelt aus dem noch wenig erschlossenen Südosten und Norden des Schutzgebiets gemeldet worden.

Die Zahl der im Schutzgebiet vorhandenen Leprakranken ist auf mindestens 20 000 zu schätzen. Größere Lepraheime, in denen die Kranken sachgemäße Pflege finden, bestehen bei Ossidinge und auf der Insel Mondoleh bei Victoria.

Fälle von Schlafkrankheit wurden an der Küste nur vereinzelt, in größerer Zahl indessen in der Gegend von Molundu festgestellt, jedoch auch dort nur an zugewanderten Personen. Die Gefahr der Einschleppung dieser Krankheit aus den verseuchten Gebieten des französischen Kongo ist Gegenstand ernster Sorge. Typhus wurde mehrfach bei den Bahnarbeitern beobachtet. Im Victoriabezirk trat er weit seltener als in den Vorjahren auf. Im Berichtsjahre vorgenommene Massenuntersuchungen ergaben eine weite, nach dem Norden des Schutzgebiets zu abnehmende Verbreitung der Wurmkrankheit.

Eine Untersuchung von 1635 Dualaleuten — Männern, Weibern und Kindern —, ergab, daß 72 v. H. von ihnen mit Malaria infiziert waren. Nach einem Bericht der Station Molundu hat sich in deren Bezirk das gesundheitsschädliche Hanfrauchen stark eingebürgert. Den Hanf bauen die Eingeborenen selbst.

Gesundheitsverhältnisse bei der weißen Bevölkerung.

Im Kalenderjahr 1909 starben von den im Schutzgebiet vorhandenen Europäern 2,80 v. H., davon 1,78 v. H. an tropischen Krankheiten, während beispielsweise noch im Jahre 1903/04 4,51 v. H. starben, und zwar 3,52 v. H. an tropischer Krankheit. An ärztlichem Personal waren durchschnittlich 7 Regierungs-, 15 Schutztruppen-, 3 Missions- und 3 Bahnärzte im Schutzgebiet anwesend.

Das Sanatorium in Suelaba wurde im Berichtsjahre stark besucht und erwies sich als eine segensreiche Einrichtung. Auch die oberhalb Buea, etwa 1800 m über dem Meere gelegene, von Rosenanlagen umgebene Mussakehütte diente vielen als Erholungsstätte.

Schulen und Missionen.

Regelung des Schulwesens.

Die in der vorjährigen Denkschrift angekündigte Schulordnung ist im Berichtsjahr festgestellt und am 25. April 1910 erlassen worden. Sie statuiert die Schulaufsicht des Gouverneurs über alle Schulen des Schutzgebiets und führt eine Art Schulzwang dahin ein, daß ordnungsmäßig zum Schulbesuch angemeldete Schüler verpflichtet sind, die Schule bis zum Ablauf der festgesetzten Ausbildungszeit zu besuchen. In Eingeborenenschulen ist als Unterrichtssprache und als Gegenstand des Sprachunterrichts neben der am Schulort herrschenden Eingeborenensprache keine andere lebende Sprache zugelassen als die deutsche. An Stelle der am Schulort herrschenden Eingeborenensprache kann mit Genehmigung des Gouvernements eine verwandte Sprache treten. Die Dualasprache darf in denjenigen Schulen, in denen sie heute als Unterrichtssprache eingeführt ist, beibehalten werden.

Die Zahlung staatlicher Beihilfen an Missionsschulen wird von Einhaltung eines Lehrplans abhängig gemacht. Nach diesem Lehrplan ist die deutsche Sprache die vorherrschende.

Regierungsschulen.

Die Schule in Duala weist 6 Klassen auf und zählte am Schluß des Berichtsjahrs 263 Schüler. Aus der ersten Klasse wurden bei Jahresschluß 14 Schüler entlassen, die alle Beschäftigung im Gouvernementsdienst fanden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei der Schule in Victoria bestehen gleichfalls 6 Klassen, in denen 224 Schüler unterrichtet wurden. Zur Entlassung kamen 22 Schüler, von denen 11 sich zum Eintritt für die anfangs des Geschäftsjahres 1910 begründete landwirtschaftliche Schule in Victoria meldeten. 97 Schüler fanden in einem aus fiskalischen Mitteln unterhaltenen Alumnat Unterkunft und Pflege. Der Zudrang zur Schule war so groß, daß nur ein Drittel der Anmeldungen berücksichtigt werden konnte.

Die Schule in Jaunde ist dreiklassig. Am Unterricht nahmen 75 Schüler teil, die sämtlich in einem Alumnat untergebracht waren. Die Einrichtung, die Schüler täglich zwei Stunden in einer Schulfarm zu beschäftigen, bewährte sich. In Rücksicht auf den übergroßen Andrang zur Schule wurden nur noch Schüler aufgenommen, deren Väter sich verpflichteten, daß die Schüler sechs Jahre lang die Schule besuchen und außerdem nach ihrer Entlassung noch drei Jahre lang dem Bezirksamt zur Verfügung stehen.

Die Schule in Garua wurde von 60 Schülern besucht, die sich auf 3 Klassen verteilten. Das Lehrpersonal bestand aus zwei schwarzen Lehrern und einem Fullah-Malam, der Unterricht in der arabischen Sprache und im Koran erteilte.

Missionsschulen.

Im Berichtsjahre hatte die Basler Mission 9386 männliche und 1233 weibliche Schüler, die Baptisten-Mission insgesamt 2120 Schüler beiderlei Geschlechts, die amerikanische Presbyterianische Mission 4690 männliche und 370 weibliche Schüler, die katholische Mission (Pallotiner) 5807 männliche und 665 weibliche Schüler.

Den mehrfach hervorgetretenen Klagen, daß in den Missionsschulen die deutsche Sprache nicht gebührende Beachtung finde, dürfte die neue Schulordnung abhelfen.

Bekehrungswerk.

Unter den von den Missionen geleisteten Kulturarbeiten mag neben den Fortschritten im Bekehrungswerk mit besonderer Anerkennung der Krankenpflege gedacht werden.

Die guten Beziehungen zwischen Regierung und Missionen erfuhren keine Veränderung. Auch das Verhältnis der Missionen untereinander war im allgemeinen ein ungetrübtes.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Produktion.

Allgemeines.

Kautschuk, Palmöl, Palmkerne und Kakao sind nach wie vor die Hauptprodukte und Ausfuhrartikel des Schutzgebiets. Von geringerer Bedeutung sind Holz, Elfenbein, Njabi (Mimusops djave), Kola- und Schinüsse, Gummiarabikum, Tabak, Baumwolle, Hanf, Wachs, ethnographische Kuriositäten.

Die schon am Ende des Vorjahres einsetzende Aufwärtsbewegung des Handels hielt während des ganzen Berichtsjahres an. Sämtliche Exportartikel fanden bei guten Marktpreisen lebhaften Absatz. Die natürliche Folge davon war eine erhebliche Steigerung der Produktion auf fast allen Gebieten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eine Beeinflussung der Absatzverhältnisse durch die teilweise Inbetriebnahme der Nordbahn war kaum zu verspüren.

Die Frachtsätze auf dieser Bahn sind einstweilen so hoch, daß der Hauptteil der Produkte aus dem Erschließungsgebiet der Nordbahn immer noch auf dem Wasserwege zur Küste befördert wird.

Produktion der Eingeborenen.

An Kautschuk wurde von den Eingeborenen gewonnen

im Kalenderjahr	1908	1909
Menge	1 214 000 kg	1 517 000 kg
Ausfuhrwert	4 780 000 Mark	7 551 000 Mark.

Zu den produzierten Kautschukmengen steuerten die südlich der Grenze gelegenen französischen und spanischen Gebiete beträchtlich bei. Im übrigen sind die Hauptgebiete der Kautschukgewinnung dieselben wie im Vorjahre geblieben.

Der Raubbau hat bisher nicht verhindert werden können, trotz aller Belehrung der Eingeborenen durch die Gummiinspektoren und trotz strenger Bestrafung von Übertretungen der Schutzvorschriften. Die Ursache des Raubbaues liegt meistens im Kreditgeben der farbigen Händler. Den Eingeborenen werden große Mengen von Waren zu hohen Preisen aufgedrängt. Haben sie sich hierdurch in die Hände der Händler begeben, so beginnt das Drängen auf Bezahlung, bis die Eingeborenen, durch Drohen mit Anzeige bei den Behörden eingeschüchtert, in den Busch ziehen und sich ihrer Schuld durch den Raubbau auf das einfachste und schnellste zu entledigen suchen. Trotz des langjährig betriebenen Raubbaues finden sich im Süden und Osten des Schutzgebietes noch reiche Bestände an Kautschuk. Auch aus dem Bezirk Banjo ist über bisher wenig ausgebeutete Bestände berichtet worden. Bemerkenswert ist, daß man mehrfach an Orten, an denen der Kautschuk schon lange nicht mehr gewonnen wurde, beim Roden auf junge Kickxien stieß. Die durch den Raubbau zerstörten Bestände scheinen sich also, wenigstens zum Teil, selbst wieder zu ersetzen. Die für Kamerun bei weitem wichtigste Kautschukpflanze ist die Kickxia. Doch kommen neben dieser fast überall auch Kautschuk-Lianen vor.

Palmfrüchte werden einstweilen ausschließlich durch die Eingeborenen gewonnen. Die Ausfuhrziffern sind

im Kalenderjahr	1908	1909
	Menge:	
Palmkerne	11 198 Tonnen	13 244 Tonnen
Palmöl	3 043 =	3 305 =
	Ausfuhrwert:	
Palmkerne	2 204 000 Mark	2 611 000 Mark
Palmöl	988 000 =	1 097 000 =

Der Reichtum an Ölpalmen im neu erschlossenen Nkam-Nün-Gebiet ist bereits erwähnt.

Der Ausfuhrwert des Elfenbeins weist gegen das Vorjahr trotz Rückgang der Ausfuhrmenge um 208 kg infolge Verbesserung der Marktpreise eine Erhöhung

um 231 912 Mark auf. Ein ansehnlicher Teil des ausgeführten Elfenbeins kam aus den französischen und spanischen Grenzländern. Das bei den Dienststellen als Steuer- und Strafleistung oder für Geschenke eingehende Elfenbein wurde im Berichtsjahre in Duala, Kribi, Dschang und Bamenda gesammelt und dort unter lebhafter Teilnahme der Interessenten öffentlich versteigert.

Von der insgesamt rund 1 913 000 kg betragenden Holzausfuhr waren 686 000 kg Ebenholz im Ausfuhrwert von 62 000 Mark von den Eingeborenen im Urwald gewonnen. Das Kameruner Ebenholz soll an Qualität nur von dem Ceylon-Ebenholz übertroffen werden.

Die Ausfuhr von Kola- und Njabinüssen ließ infolge Mißernte nach, dagegen hob sich die Ausfuhr von Schinüssen und Gummiarabikum. Klagen wurden nicht selten darüber geführt, daß die Eingeborenen dazu neigen, Gummiarabikum nicht in seiner Urform, sondern zerstampft und mit Sand verfälscht zum Verkauf zu stellen.

In den Tschadsee-Ländern wurde auch Bienenwachs auf den Markt gebracht, freilich nur in geringer Quantität.

Eingeborenenkulturen.

Im allgemeinen begnügen sich die Eingeborenen mit dem Anbau von Feldfrüchten, wie Kassade, Makabo, Planten, Mais, Erdnüsse, Jams und Süßkartoffeln, soweit sie deren zum Lebensunterhalt unbedingt benötigen. Die Dienststellen waren bemüht, die Eingeborenen zum Anbau dieser Feldfrüchte in größeren Mengen und zu deren Feilhaltung auf Märkten an den Eisenbahnbaustrecken und Karawanenstraßen zu veranlassen.

Die Kakaokulturen der Eingeborenen haben in den Bezirken Viktoria, Duala, Kribi und Edea an Zahl und Umfang zugenommen. Beispielsweise befindet sich bei Edea eine Negerfarm von 2000 Kakaobäumen. Die Eingeborenen bringen die von ihnen gewonnenen und in der Sonne getrockneten Kakaobohnen in die Faktoreien, die dann ihrerseits die Ausfuhr bewirken.

Die Bestrebungen der Dienststellen, die Eingeborenen durch Pflanzenabgabe und Belehrung zum Anpflanzen von Kickxien und Ölpalmen anzuhalten, wurden erfolgreich fortgesetzt.

Baumwolle wird von den Eingeborenen in Adamaua, Bornu, Banyo und Joko für den eigenen Bedarf gebaut. Eine systematische Erkundung aller für die Kultur in Frage kommenden Gebiete ist geplant.

Im Abo-Gebiet, Bezirk Duala, wird von den Eingeborenen unter Leitung der Basler Mission Mauritiushanf produziert. Eine Begutachtung der gewonnenen Faser steht noch aus.

Große Nachfrage seitens der Europäer war nach Kuriositäten. Holz-, Ton-, Eisen-, Messing- und Lederwaren werden zu Verkaufszwecken von den Eingeborenen angefertigt, gegerbtes und gefärbtes Leder, Straußen- und Marabufedern von Haussas an Europäer abgesetzt.

Bemerkenswert ist schließlich noch ein Straußenzuchtversuch des Sultans Diagara von Gulfei. Er hatte Ende des Berichtsjahres eine für 50 Strauße bestimmte Farm angelegt und 15 Zuchttiere angeschafft.

Europäische Unternehmungen. Pflanzungen.

Eine erfreuliche Weiterentwicklung weisen die europäischen Pflanzungsunternehmungen auf. Die Gesamtfläche des bebauten Landes betrug Ende des Kalenderjahres 1909 12 791 ha gegen 11 306 ha am Ende des Vorjahres. An

erster Stelle standen wie bisher die Kakaopflanzungen, bei denen sich die bebaute Fläche von 7578 ha auf 8410 ha und die ertragsfähige Fläche von 4823 ha auf 5331 ha vergrößerte. Bedeutendere Neuanlagen wurden von der Bibundi- und Meanja-Pflanzung, von der Deutschen Kautschuk-Aktiengesellschaft sowie der Pflanzungs-Gesellschaft Süd-Kamerun vorgenommen. Die Kamerun-Kautschuk-Kompagnie hat bei einem Teile der Neuanlagen Kautschuk in Mischkultur mit Kakao gepflanzt.

Die Erträge waren durchweg recht gut. Die ausgeführte Menge an Kakao stieg im Kalenderjahr 1909 auf 3322 Tonnen gegen 2447 Tonnen im Jahre 1908. Der Ernteertrag für den einzelnen ertragfähigen Hektar hob sich von 507 kg im Vorjahre auf durchschnittlich 623 kg. Dieser Erfolg ist in erster Linie auf intensivere Verwendung der künstlichen Düngemittel zurückzuführen, von denen 460 000 kg zur Einfuhr gelangten, d. i. 276 000 kg mehr als im Jahre 1908.

Die Gesamterträge der bedeutendsten Pflanzungen ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

	Ertragfähige Fläche in Hektar				Ernte Sack zu 50 kg			
	1906	1907	1908	1909	1906	1907	1908	1909
W. A. R. Bibundi	500	714	714	736	6 300	8 000	9 808	9 219
Bimbia-Pflanzung	340	450	500	380	2 800	3 500	3 792	3 403
Debundscha-Pflanzung	93	101	120	100	1 050	1 400	1 764	1 534
Idenau-Pflanzung	100	160	180	250	1 200	1 800	4 500	4 230
Moliwe-Pflanzung	450	422	422	453	1 100	2 600	3 020	4 815
W. A. P. Victoria	1 837	1 931	1 863	2 291	11 000	13 250	19 014	26 502
	3 320	3 778	3 799	4 210	23 450	30 550	41 898	49 703

Die aufgeführten Mengen wurden im Schutzgebiet mit 2 854 431 Mark gegen 2 654 213 Mark im Vorjahre bewertet.

Auch die Kautschukpflanzungen haben an Ausdehnung zugenommen. Die Gesamtfläche betrug nach der Pflanzungsstatistik:

3005 ha Kikxien,
988 ha Heveen und
27 ha Fikus,
28 ha Manihot,

zusammen 4048 ha gegen 2972 ha im Vorjahre. Von dieser Fläche waren Ende 1909 allerdings nur 28 ha ertragfähig. Die Ernte hiervon betrug 328 kg im Ausfuhrwerte von 2692 Mark.

Die von den Pflanzungen zur Verpflegung ihrer Arbeiter unterhaltenen Bestände an Planten ergaben so gute Erträge, daß von einzelnen Gesellschaften große Mengen für die Arbeiterverpflegung beim Eisenbahnbau abgegeben werden konnten. An diesen Lieferungen waren besonders die Plantage Karnatz bei Edea und die Kamerun-Kautschuk-Kompagnie beteiligt. Die Lieferung der letzteren wird auf 15 000 Mark geschätzt. Die Bestrebungen des Pflanzers C. Räthke im

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bakossi-Gebiet, einen für den Export brauchbaren Tabak zu ziehen, versprechen Erfolg. Ein Teil der Tabakernte wurde an Ort und Stelle zu Zigarren verarbeitet.

Neugegründet wurde die Afrikanische Frucht-Kompagnie, G. m. b. H., die sich zur Aufgabe gestellt hat, den deutschen Markt mit frischen Bananen zu versorgen. Am Unterlaufe des Mungo sind bereits 20 ha von der Gesellschaft mit Bananen bepflanzt worden.

Die Gesamtzahl der auf den Pflanzungen durchschnittlich beschäftigten farbigen Arbeiter ist gegen das Vorjahr um 1221, also auf 9380 gestiegen. Die Beschaffung der Arbeiter war wegen der Bahnarbeiten nicht ohne Schwierigkeiten möglich. Hinsichtlich des Lohnes wurde in der Vereinigung Kameruner Pflanzungen eine Einigung dahin erzielt, daß die Arbeiter regelmäßig nicht mehr als 8 Mark monatlich außer Verpflegung erhalten sollen. Der Gesundheitszustand der Arbeiter war befriedigend. Der jährliche Verlust wird ärztlicherseits auf 500 Mann, d. i. 5,6 v. H., geschätzt.

Die Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Victoria richtete in Victoria einen maschinellen Betrieb zur Palmölgewinnung ein. Aufbereitungs- und Gewerbliche Unternehmungen.

In Duala wurde im Mai 1908 seitens der deutschen Kautschuk-Aktiengesellschaft eine Seifensiederei in Betrieb genommen, die gegen Ende des Berichtsjahres monatlich 600 bis 700 Kisten zu je 14 kg Ölseife produzierte. Ein Export dieser Seife fand noch nicht statt.

Zur Verwertung von Nutzhölzern und anderen Walderzeugnissen im Schutzgebiete wurde die Kameruner Holzgesellschaft m. b. H. mit einem Kapital von 400 000 Mark begründet. Die Gesellschaft nahm auf Grund einer ihr vom Gouvernement erteilten Holzschlagkonzession den Betrieb auf der Halbinsel Manoka bei Duala auf, stellte ihn aber Ende des Berichtsjahres wieder ein, weil das wirtschaftliche Ergebnis nicht ihren Erwartungen entsprach.

Die lebhafte Bautätigkeit in Duala veranlaßte das Baugeschäft Ring & Starke in Lome, in Duala eine Zweigniederlassung zu gründen. Ein weiteres Baugeschäft etablierte sich dort unter der Firma H. & A. Schmidt.

Die Afrikanische Kompagnie errichtete in Duala die erste öffentliche Apotheke des Schutzgebiets und nahm die Anlage einer Dampfwäscherei und einer Leihbibliothek in Angriff.

Infolge der im Berichtsjahre erfolgten Niederlassung eines zweiten Fleischers ist jetzt in Duala frisches Fleisch jederzeit in ausreichender Menge zu haben. Das benötigte Fleischquantum wird durch Einführung von Togo- und Adamauavieh gedeckt. Der Viehhandel im Schutzgebiet liegt hauptsächlich in den Händen der Haussas; neben ihnen trieben die Firmen Hamann & Co. in Lum und der Kaufmann Menzel in Bamenda größere Viehherden aus dem Norden zur Küste.

Der Pflanzer Zenker in Bipindihof, Bezirk Kribi, betreibt seit einiger Zeit den Verkauf von Arzneipflanzen, botanischen und zoologischen Präparaten an Museen, botanische Gärten und andere Interessenten. Die Kamerun-Kautschuk-Kompagnie setzte in Mukonje, Bezirk Johann-Albrechts-Höhe, ein Dampfsägewerk mit Hobelmaschine in Betrieb, um das auf ihrem Plantagenterrain sich ergebende Nutzholz vorteilhafter verwerten zu können.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die vom Pflanzer Räthke in Esosung, Bezirk Johann-Albrechts-Höhe, eingerichtete Zigarrenfabrik beschäftigte etwa 20 schwarze Zigarrenwickler und erreichte bis Ende des Geschäftsjahres eine Produktion von annähernd 100 000 Zigarren. Ihre Fabrikate fanden im Schutzgebiet lebhaften Absatz.

Land- und forstwirtschaftliche Bestrebungen des Gouvernements.

Die Tätigkeit der Versuchsanstalt Victoria war auch im Berichtsjahre wieder eine vielseitige und ersprießliche. Sie wurde unterstützt durch die Versuchstätigkeit der Verwaltungsstationen.

Den in der vorjährigen Denkschrift dargelegten Grundsätzen entsprechend hat das Gouvernement fortgefahren, die Versuchstätigkeit der Stationen weiter zu entwickeln.

Um den Ackerbau der Eingeborenen einträglicher zu gestalten, genügt das in der Anlage eigener Farmen gebrachte Beispiel der Stationen allein nicht. Es ist deshalb auf der Station Dschang eine Ackerbauschule begründet worden, deren Leitung einem europäischen Landwirt obliegt. Die Schüler, hauptsächlich Häuptlingssöhne, werden dort zu allen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten verwendet, sowie in der Viehzucht theoretisch und praktisch unterwiesen. Daneben erhalten sie täglich $1^1/_2$ Stunden deutschen Sprachunterricht. Die Lehr-Erfolge waren durchaus zufriedenstellend.

Anderen Zwecken soll die landwirtschaftliche Schule im Garten der Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria dienen. Zur Aufnahme in diese werden die Zöglinge der Regierungs- und Missionsschulen gelangen, welche geläufig Deutsch-Lesen und -Schreiben gelernt haben. In dreijährigem Kursus sollen die Schüler soweit ausgebildet werden, daß sie als Aufsichtsbeamte in Plantagen und landwirtschaftlichen Versuchsstationen Verwendung finden können.

Viehzucht und Tierkrankheiten.

Eine im Berichtsjahre vorgenommene Viehzählung im Residenturbezirk Garua ergab einen Bestand von 266 122 Rindern. Im Residenturbezirk Kusseri ist der Rinderbestand auf 40 000 bis 50 000 Stück zu schätzen.

Da von einem Viehreichtum nur in diesen Bezirken die Rede sein kann und sich auch infolge Inzucht und unsachgemäßer Pflege Degenerationserscheinungen bemerkbar machen, gehört rationelle Viehzucht zu den Hauptaufgaben des Gouvernements. Die Zuchtstationen sollen über einen gewissen Viehbestand verfügen. Nach dessen Erreichung werden die übrigen Tiere Europäern oder Farbigen zu Zuchtzwecken überlassen oder auch geschlachtet.

Lungenseuche.

Leider sind im Berichtsjahre verlustreiche Tierseuchen aufgetreten. Von der englischen Kolonie wurde die Lungenseuche, wie tierärztlich festgestellt ist, in Herden von Eingeborenen der Ortschaften Mubi und Uba in den Garuabezirk eingeschleppt. Die Seuche verursachte einen Verlust von etwa 1000 Rindern. Der Mangel einer gesetzlichen Grundlage für die Tierseuchenbekämpfung erschwerte die Unterdrückung der Epidemie. Auch im Dikoabezirke soll sie herrschen, so daß eine Verbreitung der Lungenseuche noch zu befürchten ist.

Erhebliche Verluste wurden ferner durch die jetzt im Schutzgebiet allgemein verbreitete epizootische Lymphgefäßentzündung unter den Pferden angerichtet. Das Ätzen der bei dieser Krankheit entstehenden Hautgeschwüre mit konzentrierter Formalinlösung hatte den besten Erfolg.

Die Trypanosomenkrankheiten forderten wie alljährlich unter Pferden und

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rindern viele Opfer. Bei 4 tsetsekranken Hengsten wurde das neue Arsenpräparat Arsenophenylglycin als gut wirkendes Heilmittel erprobt. Durch Belehrung über die Tsetse, Bekanntmachung der überall im Schutzgebiet zerstreuten Tsetseplätze und durch möglichst weitgehende Beseitigung der Tiere, die Trypanosomen im Blute beherbergen, werden weitere Erfolge zu erzielen sein.

Die dem Küstenfieber ähnlichen Erkrankungen, wie Rindermalaria und das Texasfieber traten in vielen Gegenden unter den Rindern auf und verursachten nicht unerheblichen Schaden.

An den Folgen der Gesundheitsstörungen durch das Schmarotzertum von Zecken, die sich bei Weidetieren oft in unzähligen Mengen in die Haut einbohren und Blut saugen, gingen viele Zebus kachektisch zugrunde.

Große Bedeutung besitzen einige Tierkrankheiten in Kamerun, die auf die Armut des Bodens an anorganischen Salzen zurückzuführen sind. Dazu gehört die Rachitis und die Osteomalazie der Einhufer. Sie ist bei Pferden in Gebirgsgegenden am Kamerunberge, bei Bare, in Dschang und in Ngaundere beobachtet worden.

Eine Stoffwechselerkrankung ist die in Adamaua festgestellte Lecksucht der Rinder, deren Ursache ähnlich zu beurteilen ist, wie die der Osteomalazie der Pferde. Die letztgenannte Rinderkrankheit ergreift ganze Herden, so daß sie anscheinend seuchenhaft auftritt. Die daran erkrankten Tiere beginnen Erde zu fressen, sie magern ab und sterben schließlich unter den Erscheinungen der Erschöpfung. Die Rinderzüchter suchen dieser Krankheit dadurch vorzubeugen, daß sie ihre Tiere zeitweilig an den natürlichen Salzquellen tränken. Auch geben sie einen Zusatz von Salz zum Futter.

Pferde- und Viehzüchter werden in Kamerun die Erfahrung zu beobachten haben, daß eine Beigabe von Nährsalzen an junge Tiere oft notwendig ist, um eine Störung in ihrer Entwicklung durch Salzmangel zu vermeiden.

Der häufige Fund von Bandwurmfinnen bei Schweinen und Rindern mahnt zur Vorsicht beim Fleischgenuß.

Während die Rindertuberkulose in Buea stationär geblieben ist, hat die Hühnertuberkulose mit der Einführung europäischer Hühner bis in das Innere des Schutzgebiets weite Verbreitung erlangt.

Schließlich ist noch das Vorkommen einer Hühnerkrankheit, der Hühnerspirillose zu erwähnen, an der junge Hühner häufig eingehen. Ihre Ursache sind Blutparasiten (Spirochaeten), die durch kleine blutsaugende Geflügelzecken (Argasiden) übertragen werden.

Eine in den Bezirken Buea und Victoria aufgetretene Hundeseuche wird als Hundestaupe angesehen.

Forstwesen.

Die umfangreichen Aufgaben, die seitens der Forstwirtschaft zu lösen sind, machten eine Verstärkung des Forstpersonals erforderlich. Es sind deshalb schon gegen Ende des vorigen Berichtsjahres ein zweiter höherer Forstbeamter und ein zweiter Forstschutzbeamter in den Gouvernementsdienst eingestellt. Während ersterer seinen Amtssitz in Buea erhielt, wurden die beiden Forstschutzbeamten dem Bezirksamt Duala und der Station Johann-Albrechts-Höhe überwiesen, da diese beiden Bezirke für die Waldausnutzung in erster Linie in Betracht kommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Aufgabe dieser Forstschutzbeamten besteht neben dem Schutz des Waldes gegen Raubwirtschaft seitens der Eingeborenen zunächst in der botanischen und wirtschaftlichen Erforschung der Wälder. Es sind auf den Dienststellen reichhaltige Herbarien gesammelt und zur Bestimmung nach Deutschland eingesandt worden; ferner sind zahlreiche Holzproben beschafft, an denen technische Untersuchungen ausgeführt werden. Wenn diese auch noch keineswegs zu einem Abschluß gelangt sind, so steht jedenfalls schon fest, daß die Anzahl der Bau- und Möbelhölzer größer ist, als man früher allgemein annahm. Zum Beispiel ist in Buea selbst ein jetzt für Möbel bevorzugtes mahagoniartiges Holz, Entandrophragma Rederi Harms, und am Sanaga eine andere Mahagoniart, Khaya, gefunden worden. Um Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, wie teuer sich die einzelnen Arbeiten eines forstwirtschaftlichen Betriebes gestalten werden, wurden zunächst in kleinem Maßstabe Versuchsbetriebe eingerichtet, die gleichzeitig Auskunft geben über Holz- und Artenreichtum, und in denen die zweckmäßigsten Verfahren zur Nachzucht der Edelhölzer erprobt werden. Hierbei wird besonderes Gewicht gelegt auf die im Schutzgebiet einheimischen Arten Chlorophora excelsa Mimusops djave, Loghira alata, Ebenholz, Rotholz, Gelbholz, sowie auch des Wollbaumes, dessen Holz anscheinend exportfähig ist. An ausländischen Holzarten sind zunächst Cedrela odorata, Tectona grandis und Casuarina muricata angebaut. Die Größe der Kulturflächen betrug am Schluß des Berichtsjahres in Johann-Albrechts-Höhe rund 9 ha in Manoka und bei Duala 4 ha.

Da durch die extensive Farmwirtschaft der Eingeborenen jährlich bedeutende Flächen nutzbaren primären Waldes in unnutzbaren sekundären Wald umgewandelt werden, wurden Maßnahmen eingeleitet, den sekundären Wald und die aufgegebenen Farmen allmählich wieder in geschlossenen, an Nutzhölzern reichen Wald überzuführen. Der Erfolg solcher Maßnahmen kann sich natürlich erst nach Jahren zeigen.

Auch die Möglichkeit von Nebennutzungen aus dem Walde ist zum Gegenstand systematischer Erforschung gemacht. Es sind insbesondere umfangreiche, noch nicht abgeschlossene Versuche eingeleitet mit der Verwertung von Harzen und wilder Seide.

Die Verwendung einheimischer Hölzer im Schutzgebiet selbst hat erhebliche Fortschritte gemacht, und das frühere Vorurteil schwindet mehr und mehr, seitdem man dazu übergegangen ist, das Holz nicht mehr in frischem Zustande zu verarbeiten, sondern es teils auf dem Stamm, teils in zerschnittenem Zustande erst austrocknen zu lassen. Auch mehren sich die Anfragen aus Deutschland nach hiesigen Hölzern. Ein großes Holzverwertungsunternehmen befand sich allerdings am Ende des Berichtsjahrs im Schutzgebiet nicht mehr, seitdem die Kameruner Holzgesellschaft m. b. H. ihren Betrieb aufgegeben hat.

Um dem ständig wachsenden Interessentenkreise eine Orientierung über die hiesigen Hölzer zu erleichtern, soll in Duala eine Schausammlung der verschiedensten Holzarten ausgestellt werden, für die bereits zahlreiche Probestücke beschafft wurden.

Bergbau und Schürftätigkeit.

Bei den Vorarbeiten für die Wasserleitung in Duala stieß man auf Braunkohlenschichten, die aber zu unbedeutend sind, um eine Ausbeute zu lohnen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die im Vorjahre vom Handelshause Duala, G. m. b. H., infolge von Glimmerfunden belegte Schürfstelle in Ndogbicket wurde wegen zu geringer Ergiebigkeit aufgegeben. Ebensowenig haben sich die Hoffnungen erfüllt, die sich an das in der vorjährigen Denkschrift erwähnte Auffinden von Goldkörnern bei Garua knüpften. Ein nach Garua entsandter Gouvernementsgeologe vermochte nicht eine Spur Gold zu finden.

Dagegen wurde von demselben Geologen im Residenturbezirk Garua bei Bisar das Vorkommen von Schiefer und Marmor festgestellt. Ob hier aber eine Ausbeute möglich und lohnend ist, bleibt noch zu erproben.

2. Handel und Verkehr.

Allgemeines.

Die Zahl der im Handel beschäftigten Europäer stieg in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 von 326 auf 389.

Das wirtschaftliche Leben in Mittel- und Südkamerun krankt immer noch an dem Zwischenhandelssystem und der Schrankenlosigkeit des Kreditgebens. Die Bestrebungen der Dienststellen, einen direkten Verkehr zwischen Firmen und Produzenten herbeizuführen und auf Einschränkung des Kreditgebens hinzuwirken, fanden seitens der europäischen Firmen nicht immer die gewünschte Unterstützung.

Unter der Mehrzahl der großen Firmen des Südens erfolgte ein Zusammenschluß, der hauptsächlich bezweckt, gegenseitige Preistreibereien beim Einkauf der Produkte zu vermeiden, die Extrazugaben an eingeborene Kunden abzuschaffen, die Kreditgewährung einzuschränken und der Verschleuderung von Waren vorzubeugen.

Dem bisher in den Händen der Europäer liegenden Faktoreihandel beginnen die Eingeborenen hier und da Konkurrenz zu machen. Mehrere gut gehende Negerfaktoreien befinden sich im Ort Duala. Auch der Sultan Omar von Mandurn treibt einen schwunghaften Handel mit Faktoreiwaren, die er teils aus Garua, teils aus Jola bezieht.

Handelskammern.

Die Handelskammer Süd-Kamerun entfaltete eine rege Tätigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Dagegen bestand die Handelskammer in Duala infolge Uneinigkeit der dortigen Firmen nur dem Namen nach.

Neue Handelsunternehmungen.

Unter der Einwirkung der günstigen Handelslage entstanden eine Reihe neuer kaufmännischer Unternehmungen.

Die „Afrikanische Kompagnie" nahm in Duala außer der erwähnten Apotheke eine große Hauptfaktorei in Betrieb. Neu sind auch die 7 Faktoreien der Firma Felix Cohn in Duala und Umgegend.

In Kribi ließ sich die „Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Oloff & Co. A. G." nieder, die schon an der Goldküste, in Togo, Dahomey und Samoa tätig ist.

In dem neuen Stationsort Ambam etablierten sich die Faktoreien E. Danielsen, C. Klett & Hilcker und Reinhold Kühne.

Als neue Firmen im äußersten Südosten sind J. Wenig in Epaka und F. de Cuvry in Molundu zu nennen. Beide betreiben Faktoreihandel.

Seitens der Gesellschaft „Nordwestkamerun" und des Kaufmanns W. Albrecht in Lum wurden in Dschang Faktoreien eröffnet.

Den Faktoreibetrieb in dem neu erschlossenen Nkam-Nün-Gebiet nahm der Kaufmann Albrecht in Lum durch Niederlassung in Bana auf.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Endlich eröffnete die „Deutsche Kamerun-Gesellschaft" in Gorori, Bezirk Banjo, ein Zweiggeschäft.

Haussahandel. Im Berichtsjahre haben mehrfach Verurteilungen von Haussas wegen Sklavenhandels stattgefunden. Gerade der abscheulichste Zweig dieses Handels, der Verkauf der Sklaven an die menschenfressenden Stämme des Südens, wird von ihnen betrieben. Die im Vorjahre eingeführten Vorschriften über das Wandergewerbe haben zur Unterdrückung des Sklavenhandels nicht ausgereicht. Es ist deshalb unter Zustimmung des Gouvernementsrats in Aussicht genommen, sämtliche im Schutzgebiet sich aufhaltenden Haussas einer Paßpflicht zu unterwerfen und ihnen das Mitführen von Eingeborenen, die nicht Haussas sind, gänzlich zu verbieten.

Gesamthandel. Die Handelswerte haben im Kalenderjahre 1909 eine Höhe von rund $33\,^1/_2$ Millionen Mark erreicht und damit das bisher günstigste Jahr 1907 um rund 236 000 Mark überholt. Der wirtschaftliche Niedergang des Jahres 1908, von dem besonders die auf den Gummihandel angewiesenen Bezirke Kribi, Kampo und Molundu betroffen worden waren, ist also wieder gehoben.

Die Schwankungen, welche die Handelswerte in den letzten 8 Jahren durchgemacht haben, sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

		Einfuhr.	Ausfuhr.	Zusammen.
1902	Mark	13 392 000	6 652 000	20 044 000
1903	=	9 638 000	7 565 000	17 203 000
1904	=	9 378 000	8 021 000	17 399 000
1905	=	13 467 000	9 315 000	22 782 000
1906	=	13 305 000	9 946 000	23 251 000
1907	=	17 297 000	15 891 000	33 188 000
1908	=	16 789 000	12 164 000	28 953 000
1909	=	17 723 000	15 701 000	33 424 000

In diesen 8 Jahren sind die Werte angewachsen bei der Einfuhr um rd. 33 v.H., bei der Ausfuhr um 137 v.H. und beim Gesamthandel um 67 v.H.

Von der Zunahme des Jahres 1909 gegenüber dem Jahre 1908 entfällt der größere Teil mit 3 537 000 Mark auf die Ausfuhr, der Rest mit 934 000 Mark auf die Einfuhr.

Einfuhr. Zu- und Abgänge haben sich bei letzterer in den verschiedenen Einfuhrgrenzbezirken wie folgt gestaltet:

	1909		1908		Zu- bzw. Abnahme im Jahre 1909	
Rio del Rey . . .	308 191	Mark	422 861	Mark	— 114 670	Mark
Victoria	1 842 725	=	2 229 669	-	— 386 944	=
Duala	10 463 569	=	9 471 131	=	+ 992 438	=
Kribi	4 389 329	=	3 935 365	=	+ 453 964	=
Kampo	65 416	=	117 818	=	— 52 402	=
Nssanakang	135 302	=	65 166	=	+ 70 136	=
Garua.	308 125	=	340 769	=	— 32 644	=
Molundu	209 936	=	206 085	=	+ 3 851	=

Duala. Für die Einfuhr in Duala war der Eisenbahnbau, sowie die Zunahme der privaten Bautätigkeit von ausschlaggebender Bedeutung. Durch ihn erklären sich

im wesentlichen die Zunahmen bei der Einfuhr von Tabak um 91 000 Mark (48 000 kg), von Bier um 17 000 Mark (41 000 l), von Holz um 85 000 Mark (470 000 kg), von tierischen Nahrungsmitteln — in der Hauptsache getrocknete Fische — um 68 000 Mark (77 000 kg), von Zement, Kalk usw. um 101 000 Mark (2 123 000 kg), von Farben usw. um 12 000 Mark (21 000 kg), von Möbeln und Tischlerwaren um 26 000 Mark (48 000 kg), von eisernen Schienen um 205 000 Mark (1 659 000 kg), von Wellblech um 51 000 Mark (188 000 kg) und von anderen Eisenwaren um 76 000 Mark (69 000 kg).

Die Zunahme der Einfuhr von Silbergeld um 637 000 Mark ist ebenfalls eine Folge des Bahnbaus, da die Löhnung der zahlreichen Angestellten und Arbeiter die Beschaffung größerer Barmittel nötig machte. Der Rückgang der Reiseinfuhr um 183 000 Mark (575 000 kg) wurde durch Verpflegung der Bahnarbeiter mit Landesprodukten (Planten, Kassada) bewirkt, während die Abnahme bei Transportmaschinen und Fahrzeugen um 151 000 Mark (275 000 kg) in dem Umstande zu suchen ist, daß die für den Bau der Eisenbahnen erforderlichen Fahrzeuge und der größte Teil des für den Betrieb der Manenguba-(Nord)-Bahn bestimmten Wagenparkes schon im Jahre 1908 eingeführt worden war.

Von den hauptsächlich zum Einhandeln von Produkten bestimmten Artikeln haben nur Tabak, Gewebe und Branntweine zugenommen. Letztere um 42 000 Mark (49 000 l). Gewebe um 38 000 Mark (25 000 kg). Salz zeigt einen Verlust von 67 000 Mark (1 033 000 kg), Kleider und Putzwaren von 72 000 Mark (13 000 kg).

Der Victoriabezirk bildet sich immer mehr zum reinen Plantagenbezirk aus. Victoria.
Darauf beruht der Rückgang der Einfuhr von Geweben um 83 000 Mark, von Kleidern und Putzwaren um 79 000 Mark, von Eisenwaren um 41 000 Mark, von Messingwaren um 9000 Mark.

Die Reiseinfuhr, deren Abnahme 202 000 Mark (448 000 kg) beträgt, mußte naturgemäß zurückgehen, weil der Mehrverbrauch im Jahre 1908 sowohl bei den Pflanzungen als auch bei den Eingeborenen durch Mißernten hervorgerufen worden war. Die gleiche Veranlassung besteht zum Teil auch bei der Einfuhr-Abnahme von tierischen Erzeugnissen (Fischen), die sich auf 30 000 Mark (104 000 kg) beläuft.

Bei eisernen Schienen (— 36 000 Mark), Zement usw. (— 9000 Mark), Wellblech (— 6000 Mark), Bauholz (— 19 000 Mark), Fahrzeugen (— 27 000 Mark) mußten die Werte fallen, weil Ende 1908 der Ausbau der Pflanzungsbahn nach Molyko beendet war. Der Ausfall bei der Holzeinfuhr wurde teils durch geringere Bautätigkeit des Gouvernements in Buea, teils durch umfangreichere Verwendung einheimischer Hölzer bewirkt. Scheinbar ist nur die Abnahme der Spirituoseneinfuhr um 3000 l, weil die Firmen den Verkauf von schlechten Kunstweinen (z. B. Muskatwein) begünstigen, der ihnen infolge des geringeren Zollsatzes höheren Verdienst abwirft. Die Einfuhr von Wein hat daher um 10 000 l zugenommen. Die Abnahme um 15 000 l bei der Biereinfuhr weist wenigstens für den Victoriabezirk auf die Tatsache eines geringeren Alkoholverbrauches seitens der Europäer hin.

Auf die intensivere Bodenbearbeitung ist die erhöhte Düngereinfuhr von 283 000 kg (35 000 Mark) zurückzuführen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die größere Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen hat in maschinellen Anlagen zur Ölgewinnung ihren Grund. Auch der gesteigerte Kohlenverbrauch hängt mit der Vermehrung der Maschinen und mit dem Ausbau der Pflanzungsbahnen zusammen.

Kribi. Von dem Wiederaufleben des Weltmarktes hat vor allen Dingen der Kribibezirk Nutzen gezogen. Die erhöhten Gummipreise gestatteten die Zahlung höherer Einkaufspreise und diese machten die Eingeborenen wieder kaufkräftiger. Es stieg infolgedessen sofort die Einfuhr fast aller Handelsartikel. Zucker um 6000 Mark (10 000 kg), Tabak um 40 000 Mark (14 000 kg), Branntwein um 11 000 Mark (38 000 l), Weine (für Farbige) um 13 000 Mark (13 000 l), Bier um 10 000 Mark (13 000 l), tierische Erzeugnisse (Fische) um 33 000 Mark (62 000 kg), Salz um 22 000 Mark (603 000 kg), Kleider um 76 000 Mark (61 000 kg), Eisenwaren um 56 000 Mark (99 000 kg). Wenn die Einfuhrwerte der Handelsartikel die Höhe des Jahres 1907 nicht vollständig wieder erreicht haben, so liegt dies zum Teil daran, daß die Firmen die Produkte in steigendem Maße mit barem Gelde einkaufen.

Infolge der lebhaften Bautätigkeit stiegen Zement und Kalk um 115 000 Mark (182 000 kg), Möbel und Tischlerwaren um 34 000 Mark (148 000 kg). Dagegen nahm die Holzeinfuhr um 9000 Mark (34 000 kg) ab, was auch hier auf eine umfangreichere Verwertung einheimischer Hölzer hinweist.

Im Spirituosenhandel mit den Eingeborenen sind auch die Südfirmen dazu übergegangen, den Branntwein durch Kunstweine zu ersetzen.

Kampo. Kampo wird in der Hauptsache im Bootsverkehr von Longji und Kribi aus mit Waren versorgt und liefert auch dorthin seine Produkte zur Verschiffung ab.

Rio del Rey. Der Bezirk Rio del Rey hatte unter der Konkurrenz des englischen Nachbargebietes stark zu leiden. Die bedeutend geringeren Frachtsätze nach Calabar und die niedrigeren Spirituosenzölle in Nigeria machen den Schmuggel allzu lohnend und die zahlreichen Wasserwege im Rio-Delta begünstigen ihn außerordentlich. Die Einfuhr der Handelsartikel ist daher wesentlich zurückgegangen. Es sind Tabak um 3000 kg, Branntwein um 36 000 l, Gewebe um 44 000 Mark, Kleider um 7000 Mark, Eisenwaren um 22 000 Mark zurückgegangen.

Zu- und Abnahme der Einfuhrziffern in den übrigen Bezirken sind von geringerer Bedeutung.

Ausfuhr. Die Ausfuhr hat sich im Kalenderjahr 1909 infolge der Handelshochkonjunktur fast für alle Bezirke sehr günstig gestaltet. Dies zeigt nachstehende Übersicht:

	1909	1908	Zu- bzw. Abnahme im Jahre 1909
Victoria . .	2 653 299 Mark	2 490 521 Mark	+ 162 778 Mark
Duala . . .	4 349 144 "	3 713 752 "	+ 635 392 "
Kribi . . .	7 110 503 "	4 599 936 "	+ 2 510 567 "
Kampo . .	8 892 "	71 454 "	— 62 562 "
Nssanakang .	89 754 "	68 949 "	+ 20 805 "
Garua . . .	476 912 "	526 757 "	— 49 845 "
Molundu . .	752 067 "	351 641 "	+ 400 426 "
Rio del Rey .	260 605 "	340 871 "	— 80 266 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Herkunftsländer.

Am Gesamthandel waren beteiligt:

	1907	1908	1909
Deutschland mit	78 v. H.	74 v. H.	80 v. H.
England mit	19 =	21 =	16 =
Afrikanische Nachbargebiete mit	1 =	2 =	1 =
Amerika mit	0,3 =	0,5 =	0,3 =
Übrige Länder mit	0,6 =	1 =	1,4 =

Es ist allmählich eine Verschiebung zugunsten Deutschlands eingetreten. Während im Vorjahre der größte Verlust bei der Einfuhr auf England, bei der Ausfuhr auf Deutschland entfiel, hat im Jahre 1909 Deutschland sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr gewonnen, England dagegen bei beiden verloren.

Bankwesen.

Der Umsatz der Niederlassung der Deutsch-Westafrikanischen Bank in Duala betrug 1909 rund 23 000 000 Mark gegen rund 14 000 000 Mark im Vorjahre. Die Steigerung ist durch die stärkere Inanspruchnahme des Wechselkredits und der Barmittel der Bank infolge der großen Gummizufuhren, sowie auf den fortdauernden Geldbedarf für die Bahnbauten zurückzuführen.

Der Umsatz des Gouvernements bei der Bank belief sich auf 6 640 000 Mark gegen 3 300 000 Mark im Vorjahre. Ein zwischen dem Reichs-Kolonialamt und der Bank am 5. März 1910 geschlossener Vertrag brachte eine Verzinsung des Guthabens des Gouvernements bei der Bank und Bürgschaft der Dresdener Bank für die richtige Erfüllung aller der Deutsch-Westafrikanischen Bank gegenüber dem Gouvernement obliegenden Verbindlichkeiten.

Die Zahl der Kontokorrent- und Depositenkonten der Bank betrug Ende 1909 295 gegenüber 182 Ende 1908. Auch die Eingeborenen beginnen ihre Barmittel zur Bank zu bringen. Ende 1909 waren Eingeborenendepots in Höhe von etwa 25 000 Mark vorhanden.

Die Bank hat für 1909 eine Dividende von 4 v. H. und eine Superdividende in gleicher Höhe ausgeschüttet.

Geldverkehr.

Die Zunahme der Handelsumsätze, die Notwendigkeit der Steuerentrichtung in barem Gelde, sowie das Verbot des Trustsystems durch die Verordnungen über die Barlöhnung und das Trägerwesen bewirkten in allen Teilen des Schutzgebiets eine außerordentliche Steigerung des Bargeldverkehrs. Maria-Theresientaler und Kaurimuscheln dienen nur noch vereinzelt als Zahlungsmittel.

An Bargeld sind 1909 2 287 000 Mark gegen 1 056 000 Mark im Vorjahre für das Gouvernement eingeführt, davon in:

Papier . .	710 000 Mark	Nickel . . .	100 000 Mark
Silber . .	1 475 000 =	Kupfer . .	2 000 =

Den Lokalkassen wurden an Betriebsvorschüssen überwiesen:

Duala	511 000 Mark		
Buea mit Soppo	397 000 =		
Kribi-Kampo	317 000 =		
Victoria	15 000 =	1 240 000 Mark	
Innenstation im Nordbezirk		128 000 =	
Südbezirk		965 000 =	2 333 000 Mark.

Die Marine erhielt für ihre Schiffe an Vorschüssen . . 172 000 Mark.

Die Post zahlte an entbehrlichen Geldbeständen bei den Lokalkassen ein . . . . . 2 772 000 Mark.

An Zuschüssen beanspruchten die Küstenpostanstalten . . . 1 474 000 =

Die Mehrablieferungen der Post betragen somit . . 1 298 000 Mark.

Die Zuschüsse überstiegen die Ablieferungen bei den Postanstalten:

Jaunde um	803 000	Mark
Kribi = ...	377 000	=
Kampo = ...	60 000	=

Ende März 1910 waren an Barbeständen vorhanden:

	im ganzen	davon in						
		Papier	Gold	Silber	Nickel	Kupfer	fremdes Geld	Postwertzeichen
Lokalkassen	1 432 450	261 815	30 860	1 038 295	76 120	1550	16 585	7225
Deutsch-Westafrikanische Bank . . .	59 650	14 485	33 190	9 945	1 205	660	165	—
Zusammen . . .	1 492 100	276 300	64 050	1 048 240	77 325	2210	16 750	7225

Goldmünzen und Reichskassenscheine werden nicht mehr in das Schutzgebiet eingeführt. Fünf- und Drei-Markstücke sind — weil zu hochwertig — im Geldverkehr mit der eingeborenen Bevölkerung unbeliebt. Namentlich im Südbezirk finden diese Münzen nur geringe Verwendung.

Schiffsverkehr.

Der Verkehr von Seeschiffen hat nach der Verkehrsstatistik gegen das Vorjahr sowohl an Schiffszahl als an Tonnengehalt nachgelassen. Der Ausfall, welcher hauptsächlich Duala traf, liegt ausschließlich daran, daß die englischen Linien unter Aufhebung des Schnelldienstes für Post und Passagiere Vierwochendienst eingeführt haben, während sie früher zweiwöchentlichen und im Vorjahre dreiwöchentlichen Dienst unterhielten.

Hinsichtlich der deutschen Dampfer ist eine Steigerung im Verkehr mit Duala zu verzeichnen.

Den Flußverkehr vermittelten auf dem Mungo bis Mundame, auf dem Wuri bis Jabassi und auf dem Sanaga bis Edea die Regierungsfahrzeuge „Mungo", „Soden", „Libelle" und „Pfeil" sowie die Motorbarkassen der Großfirmen.

Die Firma Otto Holtfoth in Victoria eröffnete einen Motorbarkassenverkehr für Frachtgüter zwischen Victoria, Bimbia und Tiko.

Auf dem Dscha und Bumba verkehrten die Dampfer der Pflanzungsgesellschaft Süd-Kamerun, auf dem Croßfluß die der Firma Elder-Dempster in Calabar.

Den Verkehr auf dem Benue versahen Fahrzeuge der Firma Pagenstecher und der Niger-Company. Unter Inanspruchnahme der letztgenannten Gesellschaft

wurde im Berichtsjahre zum ersten Male der jährliche Transport der Regierungsgüter nach Banjo über den Wasserweg Niger—Benue—Taraba geleitet. Die Löschung erfolgt bei der neu begründeten Station Karbabi.

Auf dem Njong waren Dampffahrzeuge nicht in Betrieb. Ein solcher wird sich erst nach vollendeter Stromreinigung entwickeln können. Dagegen war der Kanuverkehr auf dieser zur Zeit wichtigsten Verkehrsstraße des Südens sehr bedeutend.

Post- und Telegraphendienst.

Das Post- und Telegraphenwesen des Schutzgebietes Kamerun wird von dem Postamt in Duala geleitet, dem im Berichtsjahre 1909 32 Postagenturen, davon 18 mit Telegraphenbetrieb, und 2 Telegraphenanstalten unterstellt waren. Das Postamt, 17 Postagenturen und die beiden Telegraphenanstalten liegen im Küstengebiet, die übrigen Anstalten im Innern des Landes. Neu hinzugetreten sind die Postagenturen in Marienberg und Mundeck sowie die Telegraphenanstalt in Jsongo. An Fachpersonal befanden sich im Schutzgebiet 1 Postdirektor, 1 Postinspektor, 8 weitere Beamte und 7 Unterbeamte (Leitungsaufseher). Das farbige Personal bestand aus 38 Hilfsbeamten und 24 Unterbeamten.

Wie das Postamt in Duala werden die Postagenturen in Buea, Jaunde, Kribi, Victoria, Edea und Plantation von europäischen Fachbeamten verwaltet. Die Dienstgeschäfte bei den übrigen Postagenturen sind entweder Gouvernementsbeamten, Schutztruppenangehörigen und Kaufleuten nebenamtlich übertragen, oder sie werden von farbigen Postgehilfen (Hilfsbeamten) versehen. Die Wirksamkeit des Postamts Duala und der Postagenturen in Kribi und Victoria umfaßt Postsendungen jeder Art mit Ausnahme der Postaufträge. Die Postagenturen in Bibundi, Buea, Campo, Edea, Jaunde und Rio del Rey sind z. Zt. noch vom Wertbrief- und Wertpaketdienst ausgeschlossen, während sich die Tätigkeit der übrigen Postagenturen im allgemeinen nur auf den Verkauf von Postwertzeichen, die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Ausgabe von gewöhnlichen Paketen erstreckt. Die Innen-Postagenturen sind neuerdings auch zur Annahme von Postanweisungen nach Orten in Kamerun und in Deutschland ermächtigt worden.

Das Postamt ist durch ein Unterseekabel mit Bonny im englischen Süd-Nigeria verbunden und hierdurch an das internationale Kabelnetz angeschlossen. Die Telegraphenleitungen des Schutzgebiets werden auch zum Fernsprechbetriebe verwendet. Zu den schon bestehenden Telegraphen- und Fernsprechlinien ist im Berichtsjahre die Linie Victoria—Jsongo—Bibundi hinzugetreten.

Besondere Ortsfernsprechnetze bestehen an 16 Orten mit insgesamt 252 Teilnehmeranschlüssen.

Die Postverbindung zwischen dem Schutzgebiet und der Heimat erfolgte durch die Dampfer der vereinigten deutschen Westafrika-Linien in beiden Richtungen monatlich zweimal und durch die der African—Steamship Company und der „British and African Steam Navigation Company“ alle 4 Wochen. Zum Teil vermittelten diese Dampfer im Verein mit den beiden Gouvernementsfahrzeugen, „Nachtigal“ und „Herzogin Elisabeth“ auch den Küstenverkehr zwischen Rio del Rey, Bibundi, Victoria, Duala, Malimba, Longji, Plantation, Kribi und Campo. Zwischen Santa Jsabel (Fernando Po) und Victoria bestand mittels spanischer Dampfer eine monatliche Verbindung zum Anschluß an den deutschen Haupt-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dampfer der Woermannlinie. Gelegentlich wurden auch andere Fahrzeuge wie Kriegsschiffe, Privatpinassen usw. zur Beförderung der Post zwischen den Küstenplätzen benutzt.

Zwischen Duala und Buea verkehrten in beiden Richtungen wöchentlich zweimal Kanu- und Botenposten, zwischen Duala und Edea bzw. Jabassi wurde der Verkehr zwei- bis viermal monatlich durch Kanu oder Pinasse abgewickelt und endlich wurden zwischen Buea und Victoria wöchentlich dreimal, sowohl nach und von den Innen-Postagenturen mindestens zweimal monatlich Botenposten des Kaiserlichen Gouvernements abgefertigt. Zwischen Kribi, Plantation und Longji verkehrten wöchentlich zweimal, zwischen Kribi und Campo wöchentlich einmal Botenposten, zwischen Duala und Bonaberi erfolgte die Verbindung durch Botenpost täglich, zwischen Victoria und Bibundi zweimal wöchentlich. Die nördlichen Innen-Postagenturen erhalten und versenden ihre Europapost über Duala, die südlichen über Kribi. Ausgenommen hiervon sind die Postagenturen Garua und Kusseri, die zur Beförderung der Briefpost den Wasserweg über Forcados—Lokodja—Yola benutzen, und die Postagentur Molundu, deren Posten über Matadi (belgisch Congo) geleitet werden. Die Manenguba-Eisenbahn wurde auf der fertigen Strecke zur Beförderung der Posten benutzt.

III. Öffentliche Arbeiten, Eisenbahnbau und sonstiges Bauwesen.

Eisenbahnbauten.

Für die staatliche Beaufsichtigung der Bahnbauten wurde am 1. Juni 1909 ein dem Gouvernement unmittelbar unterstelltes Eisenbahnkommissariat eingerichtet.

Der Fortgang der Bauarbeiten an den beiden Bahnen ergibt sich aus den folgenden Zusammenstellungen:

Nordbahn.

	Gegenstand	Ende des Rechnungsjahres	Fertiggestellt
1.	Vorarbeiten	1908	ganze Strecke (160 km)
2.	Erdarbeiten	1908 1909	bis km 104 " " 136
3.	Brücken, Durchlässe usw. . .	1908 1909	bis km 111,3 " " 127 sowie 31 laufende m Kaimauer in Bonaberi
4.	Oberbau	1908 1909	bis km 79 " " 127
5.	Telephonleitung	1908 1909	bis km 60 " " 121
6.	Hochbauten	1908 1909	bis Mujuka " Lum

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

An rollendem Material waren am Ende des Berichtsjahres 7 Lokomotiven, 20 gedeckte Güterwagen, 99 offene Güterwagen, 1 Salonwagen und 1 Post- und Gepäckwagen vorhanden. An größeren, im Berichtsjahre fertiggestellten Brückenbauten ist die Brücke über den Dibombe mit 3 Öffnungen — 1 zu 36 m und 2 zu 16 m — zu nennen.

Die Fertigstellung und Eröffnung der ganzen, rund 160 km langen Bahnstrecke ist April 1911 zu erwarten.

Die Strecke Bonabari—Lum (107 km) ist seit Ende des Kalenderjahres 1909 im Betrieb.

Der Personenverkehr auf dieser Strecke entwickelte sich günstig, weniger der Frachtverkehr.

Mittellandbahn.

	Gegenstand	Ende des Rechnungsjahres	Fertiggestellt
1.	Vorarbeiten	1908 1909	bis km 18 " " 99,5
2.	Erdarbeiten	1908 1909	— Planierungsarbeiten auf Bahnhof Duala und Strecke bis km 18
3.	Brücken, Durchlässe usw. . .	1908 1909	— Durchlässe bei km 83,5 und 85 Akwabrücke, Landungsbrücke
4.	Oberbau	1908 1909	— bis km 12
5.	Hochbauten	1908 1909	— Hospitalschuppen in Duala

Nahezu fertiggestellt wurde der Bau der Beamtenwohnhäuser auf der Akwaseite und der Dienstgebäude für die Mittellandbahn auf der Bellseite in Duala.

Die Dienst- und Wohngebäude für das Eisenbahnkommissariat ist im März 1910 in Angriff genommen.

Die Gründungsarbeiten für die großen Brücken über den Dibamba und den Sanaganord- und Südarm, die hauptsächlich während der Trockenzeit zur Ausführung gelangen sollten, konnten infolge Störungen bei den Brunnengründungen der Dibambabrücke und infolge zu früh eingetretenen Hochwassers auf dem Sanaga nur teilweise ausgeführt werden.

Die allgemeinen Vorarbeiten für die Weiterführung der Bahn über Edea hinaus sind im Gange.

Die Arbeiterverhältnisse waren bei beiden Bahnen nicht immer zufriedenstellend. Hauptsächlich trifft dies für die Mittellandbahn zu, die im vollen Baubetriebe etwa 5000 Arbeiter hätte beschäftigen können. Diese Zahl war nicht zu erreichen. Am Schlusse des Berichtsjahres waren etwa 4000 Arbeiter vorhanden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Was die Anstelligkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Stämme betrifft, so haben sich vorläufig die Buli und Jaunde-Leute, ebenso neuerdings die Makka-Leute, brauchbar gezeigt. Die Eingeborenen aus dem Stamm der Edeas, der Bakokos und Bassas sind für schwere Arbeit nicht geeignet, noch weniger die Duala- und Jabassi-Leute.

Wege- und Brückenbauten.

Der Ausbau der großen Erschließungswege erfolgte innerhalb der Richtlinien, welche in der „Denkschrift, betreffend den Wegebau im Schutzgebiet Kamerun" — Beilage III zum Etat für Kamerun auf 1909 —, festgelegt sind.

Die Gesamtlänge des Erschließungsweges Kribi—Jaunde beträgt 285 km. Davon waren am Schluß des Berichtsjahres 242 km im erstmaligen Ausbau fertig. Von Kribi aus wurde im letzten Viertel des Berichtsjahres mit dem massiven Ausbau der noch fehlenden Brücken begonnen. An größeren Bauten wurde die in Eisenbeton ausgeführte Brücke über den Lokundje bei Bipindi fertiggestellt, die bei einer Länge von 128,3 m 19 Öffnungen von 3 bis 12,8 m Lichtweite aufweist.

Von dem insgesamt 22 km langen Erschließungsweg Lonji—Kribi waren ausgangs des Berichtsjahres 17 km einschließlich massiver Brücken und 5 km ohne Brücken fertig.

Die Gesamtlänge des Erschließungsweges Ebolova—Lolodorf beträgt 70 km. Abweichend von dem Programm der Wegebaudenkschrift wurde nicht die Linie Ebolova—Bipindi, sondern die Linie Ebolova—Lolodorf gewählt, weil letztere um etwa 40 km kürzer als die erstere ist.

Die Gesamtlänge des Erschließungsweges Victoria—Bibundi beträgt 47 km, von denen 17 km vollständig fertig wurden. Im übrigen ist der Weg so weit ausgebaut, daß Bibundi jederzeit zu Lande von Victoria aus zu erreichen ist.

Die Gesamtlänge des Erschließungsweges Ndog—Lum—Makumak beträgt 30 km, von denen 12 km ausgeschlagen und mit vorläufigen Brücken versehen sind.

Die 5 km lange Teilstrecke von Mundeck bis Mundame auf dem Erschließungswege Mundeck—Ossidinge ist fertiggestellt. Die Kameruner Eisenbahngesellschaft sowie die Kameruner Kautschuk-Compagnie beteiligten sich an den Kosten dieses Zufahrtsweges zur Nordbahn.

Ortswege.

Im Ort Duala wurde die am Strandhotel vorbeiführende Verbindungsstraße zwischen der Woermann- und der Strandstraße, ferner die Bonaku-, die Adolf-Friedrich- und Basusukusstraße teils neu angelegt, teils verbessert.

In Victoria wurde eine breite Straße an Stelle des schlechten Weges vom Woermannhaus zur Brücke über den Kriek am Bimbiawege angelegt.

In Kribi erhielt die Landungsstelle vor dem Materialienschuppen Zufahrten zur Jaunde- und Longji-Straße. Der 16 km lange, bisher schlechte Weg von Bipindi nach Mimpfumbo wurde ausgebaut. Durch Einrichtung einer Fähre über den Tsangefluß bei Bipindihof wurde einem dringenden Verkehrsbedürfnis entsprochen. Die guten Wegeverhältnisse im Bezirk Kribi haben einige Pflanzer veranlaßt, an Stelle der Träger Karren und Wagen als Beförderungsmittel einzuführen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Seitens des Bezirksamts Edea wurde der Ausbau des Verbindungsweges mit Jaunde eifrig betrieben.

Der Weg Edea-Dehane wurde um 3 km gefördert. Vom vorerwähnten Verbindungsweg Edea—Jaunde liegen 43 km im Bezirk Jaunde. Hiervon wurden 25 km im Berichtsjahre ausgebaut.

Im Bezirk Johann-Albrechtshöhe wurde eine etwa 18 km lange Straße, die von Nyassoso über Ngab bis zur Bezirksgrenze in der Richtung auf die Nordbahnstation Lum hin verläuft, bis auf einige Brückenbauten fertiggestellt.

Die Station Bare führte diesen Weg von der Bezirksgrenze ab bis Lum durch.

Die Straße von Bare nach Dschang wurde von den beiden beteiligten Stationen vollendet.

Im Bezirk Jabassi wurden der 45 km lange Weg von Jabassi nach Nkongmalang bis fast Dibum und der Weg von Jabassi nach Dibang zur Hälfte fertig.

Die Station Dume stellte von dem Verbindungsweg nach Abong—Mbang eine Teilstrecke von zwei Wegstunden fertig und führte bei letzterem Ort einen größeren Dammbau aus.

Die Station Joko wendete besondere Aufmerksamkeit der Besiedlung der Hauptstraßen des Bezirks zu. So befindet sich zum Beispiel an der im Vorjahre fertiggestellten Strecke Joko—Jaunde alle 2 bis 3 km ein Dorf. Der sehr verkehrsreiche Weg von Campo nach Kribi erfuhr wiederholte Reinigung. Der Ausbau des etwa 7 km langen Weges von Campo nach Bongola zu einer fahrbaren Straße wurde vollendet.

Der Ausbau des Weges von Garua nach Deutsch-Binder wurde fortgesetzt. Auf der fertigen Strecke fanden Versuche mit einem aus Südwestafrika bezogenen Ochsenwagen statt. Der Wagen erwies sich aber als zu schwer. Dagegen bewährte sich ein aus Togo bezogener vierrädriger Wagen.

Im Residenturbezirk Kusseri wurden die Straße Dikoa—Mora vollständig und von der Straße Dikoa—Kusseri die Teilstrecke Dikoa—Ngala fertiggestellt. Zur Regenzeit allerdings stehen sie meilenweit unter Wasser, so daß sie für Fußgänger schwer und für Reiter überhaupt nicht passierbar sind.

Wasserstraßen.

Der lebhaft befahrene Babenge-Kriek, ein Nebenarm des Mungo, wurde gründlich gereinigt.

Die Reinigung des mittleren Nyong schritt wegen der großen Schwierigkeiten beim Heben der im Flusse liegenden Baumstämme nur langsam vorwärts.

Die Reinigung des oberen Nyong nahm ihren Fortgang. Ende des Etatsjahres 1911 wird vermutlich auch dieser Teil des Flusses für kleine Dampfahrzeuge schiffbar sein.

Hafenbauten und Schiffahrtszeichen.

Die im Vorjahre begonnene Verlängerung der Kaimauer in Duala um 100 m wurde beendet. Auf der verlängerten Mauer wurde ein Bojenkran aufgestellt. Die Kaianlagen für die Mittellandbahn sind noch nicht in Angriff genommen worden.

Am Bahnhof der Nordbahn in Bonaberi war zu Ende des Berichtsjahres etwa die Hälfte der Kaianlage fertiggestellt. Das Fahrwasser hat sich nirgends merklich verändert.

Die im Vorjahre vor Rio-del-Rey ausgelegte Heulboje hat das besonders in der Harmattanzeit schwierige Auffinden der Flußmündung wesentlich erleichtert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sanierungsarbeiten.

Ein dringendes Bedürfnis für Duala ist der Bau einer Wasserleitung. Die Vorarbeiten dazu hatten bisher ein befriedigendes Ergebnis.

In Victoria ist die örtliche Trennung zwischen Europäern und Eingeborenen sowie die Sumpfzuschüttung fast völlig durchgeführt.

In Kribi haben sich die Wasserverhältnisse durch den Bau von drei Brunnen mit Pumpvorrichtung bedeutend gebessert.

Befestigungsarbeiten.

Der Ausbau der Station Jaunde war im Juli 1909 beendet. Die imposante Festung bildet nunmehr ein starkes Bollwerk der deutschen Macht in dem noch unruhigen Süden des Schutzgebiets.

Die Umfassungsmauern der Stationsbefestigung in Lomie waren Ende des Berichtsjahres nahezu fertig.

Das Haus des Stationschefs in Banyo erhielt eine Bedachung mit Wellblech.

In Dschang wurde die Europäerhälfte der Feste mit Turm, Nebengebäuden und Umfassungsmauern vollendet.

In Ebolowa wurde eine große Kaserne nahezu fertiggestellt. Der Kasernenbau ist ein geschlossenes Fünfeck mit einem Maschinengewehrturm, das die Station völlig gegen die Bülowhöhe hin deckt. Nach Osten wurde die Station durch ein 3 m hohes und 125 m langes Glacis abgeschlossen, welches durch zwei Schützen von einer aus Ziegelsteinen erbauten Bastion aus unter Feuer gehalten werden kann. Ferner wurde eine neue Wache gebaut und das Gefängnis durch Aufbau von Zinnen zur Verteidigung hergerichtet. Als Abschluß der Befestigungswerke ist noch der Bau eines Reduits geplant.

Das Reduit in Dume konnte im Berichtsjahre zur Hälfte vollendet werden. Sämtliche Baulichkeiten bedürfen dort wegen der durch Wassermangel gesteigerten Feuersgefahr der Deckung mit Wellblech.

In Akonolinga wurde der Bau eines festen, mit Schießscharten versehenen Magazins begonnen.

Der Umbau der Station Joko gelangte zum Abschluß. Das Stationsgelände ist nunmehr auf ein Drittel seiner früheren Größe eingeschränkt.

Im Hofe der Feste Garua wurde ein Ziehbrunnen gegraben, dessen Wasser aber nach Menge und Beschaffenheit unzureichend ist. Der um die Residentur führende, von drei Brücken überspannte Umfassungsgraben wurde vollendet.

Öffentliche Bauten.

Abgesehen von einigen, den drei Baufirmen in Duala übertragenen Bauten, wurden die Regierungsbauten im Eigenbetriebe ausgeführt.

In Buea wurde ein zweizimmeriges, für einen unverheirateten Oberbeamten bestimmtes Wellblechhaus erbaut.

In Duala wurde das Beamtenwohnhaus an der Ecke Schlucht- und Woermannstraße, sowie die Lehrlingswerkstätte fertiggestellt. Für die Polizeitruppe wurde eine Kaserne, ein Offizierhaus und ein Amtshaus mit zwei Wohnungen gebaut sowie ein Exerzierplatz angelegt.

Die Bautätigkeit in Victoria beschränkte sich auf das Eingeborenengefängnis und ein Krankenwärterhaus.

In Kribi wurden fertiggestellt: ein Materialschuppen an der Landungsstelle mit Uferbefestigung, zwei Anbauten an das Europäerkrankenhaus zur Unterbringung von farbigen Heilgehilfen, vier Bedürfnisanstalten für Farbige, ein

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zollgebäude nebst zwei Nebengebäuden für farbige Zollaufseher, ein Beamtenwohnhaus und ein Gefängnis für Farbige.

Edea erhielt ein Arzthaus, ein Farbigenkrankenhaus und einen Materialschuppen.

In Jaunde wurde ein Farbigenhospital und ein Schulgebäude mit Wohnung für den weißen Lehrer hergestellt. Der im Juli 1909 in Angriff genommene Neubau des Bezirksamts in Neu-Ossidinge wurde dadurch unterbrochen, daß Ende März 1910 ein Tornado das Hauptdienstgebäude und einen Teil des Wohnhauses zerstörte. Die Errichtung eines für 600 Kranke bestimmten Lepraheimes bei Ossidinge ist bereits beim Abschnitt Gesundheitsverhältnisse der farbigen Bevölkerung hervorgehoben.

Die Station Johann-Albrechtshöhe baute ein Haus mit 3 Zimmern für weiße Assistenten, sowie ein Arbeiterhaus mit Krankenraum.

Auf der neuen Station Bare wurden die erforderlichen Gebäude zunächst aus einheimischem Material notdürftig hergestellt. Im Januar 1910 wurde begonnen, ein Stationshaus aus Bruchsteinen und selbstgebrannten Ziegeln aufzuführen.

In Jabassi entstanden außer zwei großen Arbeiterhäusern aus Lehm ein massiver Pferdestall, eine gleichfalls massive Zimmermannswerkstätte, eine Sägerei und eine neue Ziegelei. Außerdem wurde auf Antrag und aus eigenen Mitteln der Eingeborenen eine massive Markthalle in der Größe von 35 zu 40 m gebaut.

In Lomie begann man mit dem Bau eines Gerichtsgebäudes.

Die Station Molundu baute ein Arzthaus, ein Gefängnis und zur Aufnahme der zahlreichen Reisenden ein Gasthaus.

In Banyo konnten zwei neue Offiziershäuser bezogen werden. Ferner wurde in der Stationsfarm ein 4 m tiefer, ergiebiger Brunnen gebohrt und ein Ziegelofen für 10 000 Steine angelegt.

In Dschang ging Ende des Berichtsjahres ein Kammergebäude, das auch als Gästehaus benutzt werden kann, der Vollendung entgegen.

In Ebolowa wurde unter Leitung eines weißen Ziegelmeisters eine neue bedeutend größere Ziegelei errichtet. Es gelang, brauchbare Dachziegel aus dem dort in zahlreichen Arten und Farben vorhandenen Ton herzustellen. Außer den umfangreichen Befestigungsarbeiten erstand ein geräumiges Gebäude zur Unterbringung der stark angewachsenen Schweineheerden.

Von der Station Rio del Rey wurde der Wassergraben zwischen der Station und dem Anwesen der „Deutsch-Westafrikanischen Handelsgesellschaft" zugeschüttet. Die Anlegebrücke wurde erneuert und ein Bootshaus errichtet.

Der Posten Akonolinga baute teils massiv teils aus einheimischem Material ein Amts- und Wohngebäude für den Postenführer, ein Gefängnis, ein Munitionshaus, ein Arbeiterhaus, mehrere Viehställe und einen Lagerschuppen, der gleichzeitig den Zimmerleuten und Tischlern als Werkstätte dient.

In Ambam wurde eine Station errichtet. Die Bauten wurden aus einheimischem Baustoff wie Baumrinde, Palmblattrippen und Matten hergestellt.

Garua erhielt zwei neue Europäerhäuser und zwei Stallgebäude.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Lehrlingswerkstätten und Gouvernements-Druckerei.

Die Möbel zur Ausstattung der amtlichen Wohnungen und Diensträume, sowie die Tischlerarbeiten für die Neubauten in Buea und Duala wurden von der Lehrwerkstätte in Buea und der im Berichtsjahre neu hinzugekommenen Lehrwerkstätte in Duala geliefert, und zwar zu einem billigeren Preise als bei Bezug aus Europa.

Der Preis der von der Lehrwerkstätte in Buea für amtliche Zwecke hergestellten Arbeiten betrug 16 300 M., Lieferungen an Private brachten 2100 M. Die zur Verwendung gelangten Hölzer wurden teils von der Station Johann-Albrechtshöhe geliefert, teils von der Munkonje-Pflanzung angekauft oder neuerdings auch in der nächsten Umgebung von Buea geschlagen und am Schlagort geschnitten. Die von 2 Europäern geleitete Tischlerei beschäftigte 10 Gesellen und 32 Lehrlinge. In der seit dem Vorjahre angegliederten Polsterei wurden neben einigen Neuanfertigungen größere Reparaturen wie Aufpolstern von Matratzen und Ruhebetten vorgenommen. In der Polsterei waren 2 Gesellen und 7 Lehrlinge tätig.

Die nur Tischlerei betreibende Lehrwerkstätte in Duala wurde im Oktober 1909 in Betrieb genommen. Das Personal bestand am Ende des Berichtsjahres aus 1 europäischen Leiter, 18 farbigen Gesellen und 16 Lehrlingen. Verarbeitet wurde hauptsächlich bei Suellaba angeschwemmtes Holz, das Regierungsfahrzeuge nach Duala brachten. Es wurde ausschließlich für amtliche Zwecke gearbeitet. Der Herstellungspreis der angefertigten Möbel betrug 5792,81 Mark. Der Betrieb litt vielfach unter Erkrankung des Personals.

Seit dem 1. März 1908 verfügt das Gouvernement über eine eigene, in den unteren Räumen des Gouvernementsgebäudes untergebrachte Druckerei. Die Leitung liegt in den Händen eines europäischen Druckers, dem durchschnittlich 15 eingeborene Lehrlinge unterstellt sind. Aufgabe der Druckerei ist der Druck des am 1. und 15. jeden Monats in Quartformat und einem Umfange von etwa 16 Seiten erscheinenden Amtsblattes sowie die Herstellung der im amtlichen Verkehr erforderlichen Vordrucke usw. Daneben werden auch Privatarbeiten übernommen. Der Druck erfolgt mittels Schnellpressenhandbetriebes.

Private Bautätigkeit.

In Duala wurden unter anderem ein Wohnhaus der katholischen Mission, ein Apotheken- und Faktoreigebäude der Afrikanischen Kompagnie sowie eine massive Kirche der Baptisten-Mission erbaut. Auf dem Hansaplatz wurde aus Sammlungsgeldern ein Musikpavillon errichtet, in dem zuweilen öffentliche Konzerte der Schutztruppenkapelle stattfinden.

Die lebhafte Bautätigkeit in Duala bewirkt eine merkliche Anspannung der Grundstückspreise.

In Kribi entstanden nur einige Anbauten und Schuppen.

In Edea wurden die Faktoreigebäude der Firma Woermann & Co. und der Deutschen Kamerun-Gesellschaft vollendet. Auf der Ndog-Mbenau-Pflanzung errichtete die letztgenannte Gesellschaft ein Europäerhaus.

In Jaunde baute die Firma Jurisch Daenzer & Cie. ein Faktoreigebäude in Wellblech und ein eingeborener Dolmetscher ein massives Wohnhaus mit Wellblechdach.

Die Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft baute auf ihrer Pflanzung in Ekona,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bezirk Buea, ein neues Krankenhaus, ein Dysenterie-Isolierhaus sowie mehrere Wohnhäuser, Ställe und Magazine. Die einzelnen Vorwerke der Pflanzung wurden telephonisch verbunden.

In Jabassi errichtete die Deutsche Kamerun-Gesellschaft ein massives Handelshaus.

In Molundu baute sich die Firma de Cuvry einstweilen mit Mattenhäusern an. Die Gesellschaft Süd-Kamerun vergrößerte ihr dortiges Faktoreianwesen durch eine Anzahl massiver Baulichkeiten.

In Garua-Stadt wurde von der Niger Compagnie ein aus England überführtes Europäerhaus und von der Firma Pagenstecher & Cie. ein massiver Schuppen hergestellt.

Gouvernementsfahrzeuge.

Die beiden Seedampfer „Herzogin Elisabeth" und „Nachtigal" beförderten im Berichtsjahre insgesamt 3888 Reisende, nämlich 256 Weiße und 1874 Farbige des Gouvernements, 221 weiße Privatleute und 1537 farbige Privatpassagiere.

Die Gesamteinnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 32 612 Mark, aus dem Frachtverkehr 33 162,25 Mark; dazu sind zu rechnen:

11 200 Mark für Bojenlegen,
4 000 = = Bergen von Nutzholz,
1 600 = = Beförderung einer Truppenabteilung von Duala nach Viktoria und
912,50 = = Kabelhebungsversuche.

Die Gesamteinnahme der beiden Seedampfer beträgt somit 83 486,80 Mark gegen 82 947,90 Mark im Vorjahre. Diesen Einnahmen stehen indessen so hohe Betriebskosten gegenüber, daß erwogen wird, nach Fertigstellung der Nord- und Mittellandbahn sowie der wichtigsten Wegestrecken die amtlichen Seefahrzeuge gänzlich abzuschaffen.

Auf der „Herzogin Elisabeth" wurden Versuche angestellt, die Schiffskessel mit Holzfeuer zu heizen. Dazu erwies sich Mangrovenholz als geeignet, weniger Bongossiholz. Jedoch ist die verbrauchte Menge zu groß, um bei dem derzeitigen Holzpreise die Holzfeuerung gegenüber der Steinkohlenfeuerung wirtschaftlich zu gestalten.

Die Motorbarkasse „Wuri" wurde als solche abgeschafft. Nach Entfernung des Motors, der auf der „Libelle" gute Verwendung fand, wurde das Fahrzeug zu einem Leichter umgebaut. Infolge des Ausfalls des „Wuri" waren die Motorboote „Libelle" und „Pfeil" sehr in Anspruch genommen, namentlich durch den lebhaften Verkehr nach Duala-Nordstrand zur Nordbahn.

An dem Heckraddampfer „Mungo", der fast ausschließlich für die Verbindung Duala—Edea in Fahrt war, wurde eine Grundreparatur vorgenommen.

Die Flußfahrzeuge „Soden", „Mungo", „Libelle" und „Pfeil" beförderten im Berichtsjahre 1513 Europäer und 2954 Eingeborene sowie 1992 cbm Frachtgut.

Für die Residentur Garua wurde ein Stahlboot nach dem Modell der von der Niger Compagnie auf dem oberen Niger verwendeten Stahlkanus zum Preise von rund 8000 Mark beschafft. Das zu Anfang des Berichtsjahres in Garua eingetroffene Boot bewährte sich sowohl für Güter- wie für Personentransport vorzüglich.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die beiden westafrikanischen Marinestationäre haben sich im Berichtsjahre vorwiegend in den südatlantischen Gewässern aufgehalten. S. M. S. „Sperber" trat zur ostafrikanischen Station über. An seiner Stelle wurde ein neueres Kriegsschiff, S. M. S. „Eber", beordert.

Reparaturwerkstatt.

In der Reparaturwerkstatt in Duala waren an weißem Personal außer dem Werkmeister, Buchhalter und Materialienverwalter 6 Europäer als Handwerker tätig. Die Zahl der farbigen Handwerker und Hofarbeiter betrug 80 bis 90. Die Einnahmen aus Privatarbeiten beliefen sich im Berichtsjahre auf 58 096,94 Mark gegen 99 836,54 Mark im Vorjahre. Der auffallende Einnahmerückgang ist zum Teil dadurch hervorgerufen, daß die Woermann-Linie in Lagos eine eigene Werkstätte eröffnet hat. Ferner sind mehrere Firmen in Duala dazu übergegangen, durch eigene Handwerker ihre Arbeiten ausführen zu lassen. Eine nach Schluß des Berichtsjahres erfolgte Herabsetzung des Tarifs der Reparaturwerkstätte läßt eine Wiederzunahme der Privataufträge erwarten.

Für die Dienststellen und Gouvernementsfahrzeuge wurden Arbeiten im Werte von 56 578,89 Mark (im Vorjahre 51 852,77 Mark) ausgeführt. Die Eismaschine brachte einen Reingewinn von 3 247,62 Mark. Insgesamt überstiegen die Einnahmen die Ausgaben — vorbehaltlich endgültiger Rechnungsfeststellung — um den Betrag von 31 696,34 Mark.

IV. Finanzen.

Die bedeutende Mehreinnahme bei den Steuern beruht hauptsächlich auf einer zu niedrigen Veranschlagung der Wandergewerbe-, der Eingeborenen- und Wohnungssteuer sowie der Tributzahlungen. Die Spirituosenhandelssteuer brachte einen Einnahme-Ausfall von 12 800 Mark infolge Zurückziehung von Schankstellen.

In den Zöllen ergab sich im Gegensatz zur Mindereinnahme des vorigen Jahres eine Mehreinnahme als Folge der Wiederbelebung des Handels.

Unter den sonstigen Einnahmen sind hervorzuheben die Mehreinnahmen an Gerichtsgebühren und Geldstrafen, aus dem Werkstättenbetrieb, den Kopfgeldern für angeworbene Arbeiter, aus dem Krankenhausbetrieb und an Vermessungsgebühren. Dagegen sind die Hafenabgaben, die Jagdscheingebühren, die Einnahmen aus Landverkäufen, aus Vieh- und Landwirtschaft, sowie aus Elfenbein und Gummi hinter dem Soll zurückgeblieben.

Bei den fortlaufenden und einmaligen Ausgaben ließen sich Ersparnisse erzielen, außeretatmäßige Ausgaben dagegen entstanden durch die Ostgrenzexpedition, Ost- und Südgrenzvermarkung, Yola-Croßschnellen-Grenzexpedition sowie die Enteignung auf der Halbinsel Bonaberi.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

I. Verwaltung.

Kartographie und Vermessungswesen.

Im Berichtsjahre wurde eine Karte der Landschaften um den Agu im Maßstabe 1 : 50 000 herausgegeben. Diese Karte ist im wesentlichen durch die Tätigkeit der Landkommission entstanden. Andere Neuerscheinungen sind nicht zu verzeichnen. Die Kartographie des Schutzgebietes ist namentlich im Bezirk Lome-Land durch zahlreiche Routenaufnahmen des Bezirksleiters und an der Ostgrenze durch die Arbeiten der Togo—Dahomey—Grenzkommission sehr gefördert worden.

Nach Auflösung der Grenzkommission machten zwei Mitglieder der deutschen Abteilung eine telegraphische Längenübertragung Addah—Lome, welche Lome der geographischen Länge nach bestimmte, und eine Längenübertragung Lome—Palime. Das Ergebnis war, daß Togo in den See- und Landkarten vier Seemeilen zu weit östlich eingetragen war.

Vom 14. Dezember 1908 bis 16. Januar 1909, vom 6. bis 19. Dezember 1909 und vom 24. Januar bis 19. Februar 1910 wurde durch S. M. S. „Sperber" die Seevermessung der Togo-Küste vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Messungen liegen fertig bearbeitet vor.

Im Vermessungsamt waren ein Landmesser 7 Monate und ein Vermessungstechniker 12 Monate beschäftigt. Die Haupttätigkeit mußte der Erhaltung und Fortführung des vorhandenen Materials für Grundbuchzwecke gewidmet werden. Von den sonst ausgeführten Arbeiten sind zu erwähnen: die Vermessung und Einteilung der Marktplätze an der Eisenbahn-Neubaustrecke Lome—Atakpame, die Vermessung der Aufforstung am Haho und Baloe, der Ackerbauschule in Nuatjä, die Ausführung der Anschlußvermessungen zwischen den Längenbestimmungs-Pfeilern der Grenzkommission in Lome, bei Hilakonji (Bayolmeridian) und den betreffenden Polygon-Endpunkten der früheren Küsteneisenbahn-Vermessung teils durch Polygonzüge, teils durch kleine Dreiecksmessungen.

Die örtlichen Arbeiten der gemischten Deutsch-Französischen Kommission zur Abgrenzung des Schutzgebiets Togo gegen Dahomey fanden im Dezember 1909 einen vorläufigen Abschluß. Das Grenzgelände wurde vom 7. bis zum 11. Breitengrade, wo die deutsch-französische mit der deutsch-englischen Grenze zusammentrifft, vermessen. Eine Einigung über eine vorläufige Vermarkung der Grenze ließ sich nicht herbeiführen. Die Vermarkung kann deswegen erst nach Abschluß der Verhandlungen, die zur Zeit mit der französischen Regierung geführt werden, erfolgen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Am 23. März 1910 verließen die letzten Mitglieder der deutschen Abteilung das Schutzgebiet.

Verhältnisse zu den Eingeborenen.

Das Verhältnis zu den Eingeborenen war auch in diesem Jahre befriedigend. Unruhen allgemeiner Natur, die ein kriegerisches Einschreiten erfordert hätten, kamen nicht vor. In den Bezirken Sokode-Bassari, Mangu-Jendi und Kete-Kratschi kam es zu einigen lokalen Unbotmäßigkeiten, die aber — mit einer Ausnahme — ohne jegliches Blutvergießen unterdrückt wurden. Im Bezirk Sokode-Bassari zeigten sich die Adjala, Alun, Tschore und Anima im sogenannten Transkaragebiet sowie die Einwohner des Dorfes Monecho an der Westgrenze des Bezirks östlich des Zusammenflusses von Oti und Matschakpeni gegenüber ihren Häuptlingen und auch gegenüber der Bezirksleitung unbotmäßig. Die Ordnung wurde sehr bald wiederhergestellt, ohne daß es notwendig wurde, von der Waffe Gebrauch zu machen.

Im Bezirk Mangu-Jendi wollten die Einwohner der Ortschaft Banaboba, Landschaft Tamberma, den Grenzposten in Bukombe zum Verlassen seiner Station zwingen. Es gelang, ohne einen Schuß die Ruhe wiederherzustellen.

Im Bezirk Kete-Kratschi beraubte der Oberhäuptling von Bimbila mit seinem Anhang die Kasse des dortigen farbigen Zollassistenten. Beim Erscheinen des Bezirksleiters wurden jedoch die Schuldigen sofort ausgeliefert. Eine kriegerische Züchtigung erwies sich auch hier nicht als notwendig. Diese geringfügigen Aufsässigkeiten ereigneten sich, als in den genannten Bezirken die langjährigen, den Eingeborenen bekannten Bezirksleiter durch Vertreter ersetzt worden waren. Wünsche und Empfindungen, die die Autorität des bekannten Bezirksleiters in gewissen Grenzen hält, werden nach dessen Weggang laut, bis die Eingeborenen fühlen, daß die Verwaltung auch bei dem Vertreter in festen Händen liegt.

Der Islam gewinnt im Norden des Schutzgebiets ganz allmählich an Boden, wenn er auch innerhalb der Schutzgebietsgrenzen sich frei von jeglichem Fanatismus hält. Wanderprediger traten nicht auf. Im Anechobezirk versuchten Haussah-Händler in den Wo-Aso Ackerdörfern, in denen sie mit den Eingeborenen zusammenwohnten, einige Proselyten für den Islam zu gewinnen. Sie wurden deshalb durch die Bezirksleitung veranlaßt, ihren Wohnsitz in einem der großen Haussah-Lager des Bezirks zu nehmen. Besondere Bedeutung kommt diesem Vorgang nicht zu, wenn er auch als Symptom Interesse verdient.

Die angeseheneren Eingeborenen der Stadt Lome traten an das Gouvernement mit der Bitte heran, sie mit der Europäerbevölkerung in rechtlicher Beziehung gleichzustellen. Sie wurden unter Betonung des Rassenunterschiedes abschlägig beschieden. Die vorhandene Mißstimmung blieb auf die führenden Kreise beschränkt, die später selbst die Unerfüllbarkeit ihrer Wünsche einsahen.

Verwaltungsorganisation.

Das Schutzgebiet verlor zwei seiner langjährigen bewährten Bezirksleiter. Am 23. Januar 1910 verstarb Hauptmann Mellin, der seit 11 Jahren im Schutzgebiet tätig war und seit Jahren an der Spitze des Bezirks Sansane-Mangu stand. Im Juli 1909 mußte Regierungsrat Dr. Kersting, der seit 1897 den Bezirk Sokode-Bassari verwaltete, aus Gesundheitsrücksichten das Schutzgebiet verlassen.

Im Hinblick auf die Goldfunde im Bezirk Sokode und die Chromeisenfunde bei Glei an der Bahn Lome—Atakpame wurde beim Gouvernement eine Bergbehörde mit dem Sitz in Lome errichtet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die bisher zum Bezirk Kete-Kratschi gehörige Landschaft Kebu wurde dem Bezirk Atakpame zugeteilt.

Um den Sparsinn der farbigen Angestellten des Gouvernements zu fördern, wurde durch Verfügung vom 6. August 1909 angeordnet, daß sämtlichen Angestellten, die im Genuß der im vorjährigen Berichte mitgeteilten erhöhten Bezüge sich befinden, ein Sparabzug von mindestens 5 Mark monatlich gemacht wird. Diese Beträge werden verzinslich bei der Deutsch-Westafrikanischen Bank angelegt und bei Auflösung des Dienstverhältnisses nebst Zinsen den Sparern ausgezahlt. Zu nützlichen Zwecken können die Sparer mit Erlaubnis der Vorstände der Dienststellen auch während des Dienstjahres über die Einlagen verfügen.

Gouvernementsrat.

Der Gouvernementsrat trat viermal (am 18. Mai, 24. Mai, 30. Juni 1909 und am 25. Januar 1910) zusammen. Beraten wurde der Etatsentwurf für das Rechnungsjahr 1910, die Verordnungen betreffend Verhütung und Bekämpfung ansteckender, gemeingefährlicher Krankheiten; die Anzeigepflicht bei Todesfällen; die Anwendung von Disziplinar-Strafmitteln im Gefängnisbetriebe (Gefängnisdisziplinarordnung); die Heimbeförderung von Privatangestellten und unterhaltlosen Weißen; die Branntweinverordnung; die Brückenordnung; die Lagunenfahrzeugverordnung; eine neue Hundesteuerverordnung; die Änderung der Verordnung betreffend Bekämpfung der Stechmückengefahr; die Ausführungsbestimmungen zur Kaiserlichen Verordnung betreffend Zwangs- und Strafbefugnisse der Verwaltungsbehörden und zur Zollverordnung; die Verordnung zur Einführung des neuen Zolltarifs; die Bekanntmachung betreffend Zollstellen, Zollstraßen und Landungsplätze; die Verordnung betreffend den Erwerb von Rechten an herrenlosem Land und der Etat für das Jahr 1911.

Wie im Vorjahre fanden auch mehrfache Besprechungen mit der Kaufmannschaft über handels- und wirtschaftspolitische Fragen und mit den Vertretern der Missionen über Schul- und Missionsfragen statt.

Rechtspflege.

Die seit Jahren angestrebte Trennung der Geschäfte des Bezirksrichters von denjenigen des Bezirksamts Lome-Stadt wurde vorgenommen, und ein besonderer Beamter mit den Funktionen des Bezirksrichters betraut.

Die Geschäfte des Bezirksgerichts zeigen im allgemeinen eine langsame Zunahme. Eine nicht unwesentliche Vermehrung haben die richterlichen Handlungen auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit erfahren. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der Ausdehnung des Grundbuchs sowie der wachsenden Inanspruchnahme des Immobiliarkredits seitens der kaufmännischen Firmen, welche die Stundung der Zollgefälle erwirken wollen, und eingeborener Angestellten, die ihre Dienstgeber für Ansprüche aus einer etwaigen ordnungswidrigen Geschäftsführung durch Bestellung einer Maximalhypothek sicherstellen wollen.

Grundbuchwesen.

Die Anlegung des Grundbuchs für die Stadt Lome kann als im wesentlichen beendet bezeichnet werden. Für die Mehrzahl der Grundstücke in Palime werden in nächster Zeit ohne besondere Schwierigkeit Grundbuchblätter angelegt werden können.

In Anecho war es wegen Personalmangels bisher nicht möglich, Vermessungsarbeiten auszuführen.

Bezeichnend für das Berichtsjahr sind die umfangreichen Parzellierungen in

Lome. Köche, Diener, Handwerker und Dolmetscher streben danach, sich hier ein Hausgrundstück zu erwerben. Infolgedessen haben einzelne Eingeborene mit ausgedehntem Grundbesitz einen großen Teil ihrer Ländereien aufgeteilt.

Von der Möglichkeit, Grundstücke in das Landregister eintragen zu lassen, ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Die gegen Eingeborene ergangenen auf körperliche Züchtigung lautenden Urteile haben um 9 v. H. abgenommen.

Auf Grund der Erfahrungen, die man mit der Anlage von Besserungssiedlungen in den Bezirken Atakpame und Sokode-Bassari gemacht hatte, wurde die Errichtung derartiger Besserungssiedlungen durch Runderlaß vom 23. Oktober 1909 allgemein vorgesehen. Diese Siedlungen verfolgen den Zweck, bei gewohnheits- oder gewerbsmäßigen Verbrechern und arbeitsscheuem Gesindel durch Ansiedlung in bestimmten Dörfern, in denen sie sich als selbständige Bauern oder Handwerker unter Aufsicht der Behörde betätigen können, allmählich wieder die Lust zu produktiver Arbeit zu wecken und sie so nach und nach wieder zu einem geordneten Lebenswandel zurückzuführen. In diesen Siedlungen sollen auch diejenigen wegen Mordes oder anderer schwerer Straftaten Verurteilten Aufnahme finden, bei denen infolge ihres tiefen Kulturstandes ein eigentlich verbrecherischer Wille nicht vorhanden ist und demgemäß die Todesstrafe oder eine langjährige Freiheitsstrafe nicht als angemessene Strafe gelten kann.

Gesetzgebung. Im Laufe des Berichtsjahres wurden verhältnismäßig viele Verordnungen erlassen, zu denen die Vorarbeiten zum Teil allerdings schon Jahre zurückliegen.

Aus hygienischen Gründen wurde, namentlich auch im Hinblick auf Seuchen in den Nachbarkolonien, bestimmt, daß jeder Todesfall der örtlichen Verwaltungsbehörde anzuzeigen ist, und daß die Beerdigung nur auf bestimmten Friedhöfen erfolgen darf. Man wollte hierdurch verhindern, daß Sterbefälle an einer gefährlichen Krankheit verheimlicht werden, und daß die Eingeborenen etwa den infektiösen Leichnam einer vielfach verbreiteten Stammessitte folgend, in der Hütte oder auf dem Hofe beerdigen. Ähnlichen Zwecken diente die Verordnung zur Verhütung und Bekämpfung ansteckender Krankheiten, die anordnet, daß auch jede Erkrankung ansteckender gemeingefährlicher Krankheiten anzuzeigen ist, und den Gouverneur zu weitgehenden Absonderungsmaßnahmen ermächtigt. Als solche Krankheiten wurden zunächst für die Südbezirke Pocken, Aussatz und Schlafkrankheit und für die Nordbezirke Pocken und Genickstarre bezeichnet.

Für den Schlachthof in Lome wurde eine Schlachthofordnung erlassen.

Im Interesse der Qualitätsverbesserung der auf den Lagunen des Bezirks Anecho beförderten Mengen von Mais, Palmkernen, Erdnüssen, Baumwolle, Baumwollsaat und Kopra, die häufig in den Kähnen unter dem eindringenden Wasser zu leiden hatten, wurde durch Verordnung vom 30. Juni 1909 bestimmt, daß die Fahrzeuge mit einem Rost zu versehen seien, der geeignet ist, eine Beschädigung der Güter durch Bodenwasser zu verhüten.

Der Betrieb und Verkehr auf der Landungsbrücke, für den bisher gesetzliche Bestimmungen fehlten, wurde durch die Brückenordnung vom 5. Juni 1909 geregelt.

Um den Aufenthalt und den Zuzug von unterhaltslosen Weißen zu verhindern, wurde aus fiskalischen und rassenpolitischen Gründen im Verordnungs-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wege die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Rückbeförderung ihrer mittellosen weißen Angestellten auf die Bestreitung der Kosten für deren Unterbringung, Verpflegung und etwaige ärztliche Behandlung bis zum Antritt der Heimreise ausgedehnt; das Betreten des Schutzgebiets seitens stellungsloser Weißen wird von der Hinterlegung von 350 Mark für die Rückreise und dem Besitze einer weiteren Barschaft von 500 Mark abhängig gemacht.

Die Anwendung von Disziplinarstrafmitteln im Gefängnisbetriebe wurde durch Verordnung vom 13. Juli 1909 geregelt.

Die für Lome und Anecho gültige Hundesteuerverordnung wurde durch Verordnung vom 3. Februar 1910 abgeändert und auf Palime ausgedehnt.

Das Recht der Aneignung von herrenlosem Land, an dem nach der vorläufigen Verordnung vom 5. September 1908 Rechte nur mit Genehmigung des Gouverneurs erworben werden konnten, wurde durch Verordnung vom 2. Februar 1910 ausschließlich dem Fiskus des Schutzgebiets vorbehalten. Entgegen einer früher verbreiteten Ansicht, hatten eingehende Ermittlungen ergeben, daß in allen Bezirken herrenloses Land vorhanden ist. Etwaige schon bestehende Rechte der Eingeborenen an diesen Gebieten werden in der Verordnung durch weitgehende Kautelen geschützt.

Bevölkerung. Weiße Bevölkerung.

Die weiße Bevölkerung ist im Kalenderjahr 1909 von 330 auf 372 Personen am 1. Januar 1910 gestiegen, hat sich also um 42 Personen vermehrt. An dieser Vermehrung ist die männliche Bevölkerung mit 33, die weibliche Bevölkerung mit 9 Personen beteiligt; die Zahl der Kinder (7) blieb unverändert. Von den 372 Personen waren 310 männlich und 62 weiblich; von den Männern waren 55 verheiratet, von denen 31 ihre Frauen im Schutzgebiet hatten. Die Zahl der Regierungsbeamten hat um 15 zugenommen. Die Zunahme erklärt sich besonders aus der Trennung des Bezirksgerichts vom Bezirksamt Lome-Stadt, der Neuregelung des Kassenwesens, die eine Vermehrung des Kassenpersonals bedingte, und dem für den Bahnbau Lome—Atakpame notwendigen Aufsichtspersonal. Im übrigen ergibt sich die Verteilung der europäischen Bevölkerung auf die einzelnen Bezirke, unter vergleichender Heranziehung der Ziffern für die beiden Vorjahre, aus folgender Übersicht:

	1. Jan. 1910	1. Jan. 1909	1. Jan. 1908
Bezirk Lome-Stadt . . .	196	175	139
= Lome-Land . . .	9*)	26	5
= Anecho	46	35	30
= Misahöhe	69	60	63
= Atakpame	40	20	16
= Kete-Kratschi . . .	3	2	4
= Sokode-Bassari . .	5	9	7
= Mangu-Jendi . .	4	3	4

In den drei zuletzt genannten Bezirken hielten sich nur Beamte des Gouvernements, in Kete-Kratschi außerdem noch der Leiter des Telegraphenbaus auf.

Eingeborene Bevölkerung.

Die Zählung der Eingeborenenbevölkerung der Stadt Lome ergab einschließlich 585 anwesender Fremden insgesamt 7415 (gegen 6484 im Vorjahre) Personen,

*) Die Abnahme erklärt sich aus dem Vorwärtsschreiten des Bahnbaues.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

darunter 2241 (2183) Männer, 2528 (2218) Frauen, 2575 (2083) Kinder und außerdem 71 Mulatten.

In Lome-Land wurde unter Zugrundelegung der bei der Steuererhebung gewonnenen Ziffern und der Annahme, daß auf fünf Einwohner ein Steuerpflichtiger kommt, eine Bevölkerung von 117 500 Seelen (frühere Schätzung 75 000) ermittelt. Auch für den Bezirk Anecho dürfte die früher angenommene Ziffer von 100 000 Seelen sich eher zu niedrig als zu hoch erweisen.

Das gleiche gilt für den Bezirk Misahöhe. Auch hier wird mit einer Bevölkerung von 125 000 bis 130 000 (108 000) Seelen gerechnet werden können.

Die Zahl der Einwohner des Bezirks Atakpame wird nach den Steuererhebungen auf 58 500 (46 000) Seelen anzunehmen sein, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Laufe des Berichtsjahres die Landschaft Kebu mit 4600 Seelen vom Bezirk Kete-Kratschi zum Bezirk Atakpame gelegt worden ist.

Die Bevölkerung des Bezirks Kete-Kratschi wird infolgedessen auf nur 18 796 Seelen angegeben. Die Angabe beruht größtenteils auf Schätzungen. Im Bezirk Sokode-Bassari wurde mit Ausnahme der Landschaften Difale, Sfola (West) und Tamberma eine allgemeine Volkszählung durchgeführt. Sie ergab für 210 Ortschaften mit 25 951 Gehöften und 115 542 Schlafhütten 254 616 Bewohner. Dazu kommen die Bewohner der drei noch nicht gezählten Landschaften, deren Zahl auf 20 000 geschätzt wird. Hiernach beträgt die Gesamtbevölkerung des Bezirks 274 616 Seelen, darunter 10 516, d. h. etwa 4 v. H. Mohammedaner.

Im Bezirk Mangu-Jendi wurde nur die Bevölkerung der Städte Mangu mit 4855 und Jendi mit 2856 Seelen gezählt. Im übrigen blieb die frühere Schätzung der Gesamtbevölkerung des Bezirks mit 224 500 aufrechterhalten.

Nach diesen Ergebnissen würde die Gesamtbevölkerung des Schutzgebiets etwa 931 327 Personen betragen. Die genaueren Ermittlungen haben eine Verschiebung der Bevölkerungsdichte zugunsten der Südbezirke ergeben, wenn auch die Bevölkerung der beiden Nordbezirke auch nach den jetzigen Feststellungen immer noch mehr als die Hälfte der bisher ermittelten Gesamtbevölkerung des Schutzgebietes ausmacht.

Die Zahl der Mischlinge hat sich im Bezirk Lome-Stadt von 48 auf 71 erhöht.

Die auffallend große Zunahme dürfte einmal auf den Zuzug Erwachsener aus den Nachbarkolonien, andrerseits darauf zurückzuführen sein, daß eine stets sich vergrößernde Anzahl Mütter von Mischlingskindern sich mit ihren Kindern in der Hauptstadt des Schutzgebiets ansiedelt, wo ihnen eher als anderswo Gelegenheit geboten ist, ihre höheren Lebensansprüche zu befriedigen.

Klima und Gesundheitsverhältnisse. Meteorologische Beobachtungen.

Die geplante Ausdehnung des meteorologischen Dienstes auf Psychrometerbeobachtungen ist durchgeführt worden. Außer Lome, Kpeme, Palime, Nuatjä, Kpandu und Atakpame sind noch Kete-Kratschi, Sokode-Bassari, Jendi und Sansane-Mangu mit Psychrometern und Maximum- und Minimum-Thermometern versehen worden. Quecksilber-Barometer wurden für die Orte Lome, Atakpame und Bassari neu beschafft. Die Instrumente sind in Beobachtungshütten aufgestellt. Nunmehr werden an vier Orten Barometer, Psychrometer, Extrem-Thermometer und Regenmesser, und an sieben Orten Psychrometer, Extrem-Thermometer und Regenmesser regelmäßig beobachtet. Die Beobachtungen an den genannten Orten werden mit Ausnahme von Kpeme, wo der Leiter der Pflanzungs-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gesellschaft Kpeme beobachtet, von europäischen Angestellten des Gouvernements vorgenommen. An weiteren 20 Orten des Schutzgebiets sind Regenmesser aufgestellt, die teils von weißen oder farbigen Angestellten des Gouvernements, teils von denen der Missionen bedient werden.

Auf dem Arzthause in Lome wurde ein selbstregistrierender Windstärke- und Windrichtungsmesser — Sprung-Fueßsches Anemometer — aufgestellt, der mit geringen Ausnahmen gut funktionierte und für wissenschaftliche, technische und sanitäre Zwecke wertvolle Ergebnisse liefern wird.

Die Messungen der Meerestemperaturen am Kopfe der Landungsbrücke in Lome wurden fortgesetzt. Die Ergebnisse der Regen- und der Meerestemperaturmessungen werden monatlich im Amtsblatt des Schutzgebiets veröffentlicht. Die Ergebnisse der Barometer-, Psychrometer- und Extrem-Thermometer-Beobachtungen und der Windmessungen werden an der Deutschen Seewarte bearbeitet und in den „Deutschen überseeischen meteorologischen Beobachtungen" bekannt gemacht werden.

Zum Zwecke des Studiums der Grundwasserverhältnisse auf der Nehrung wurden an verschiedenen Stellen in Lome drei Pegel gebaut, die täglich beobachtet werden. Eine Kenntnis der Bewegung des Grundwasserstandes ist von größtem sanitären und wirtschaftlichen Interesse. Der Bau eines Pegels in Anecho ist geplant. In Bagida und Kpeme baut die Pflanzungsgesellschaft Kpeme je einen Pegel. Die Ergebnisse der Pegelmessungen sollen künftig regelmäßig im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Gesundheitsverhältnisse. Europäer.

Krankheitsfälle von Europäern kamen im Berichtsjahre in Behandlung

beim Regierungsarzt in Lome	771	Fälle,
= = = Anecho	124	=
= = = Palime	47	=
Insgesamt . . .	942	Fälle.

An Malaria erkrankten 124 Personen, davon starb eine Person. An Schwarzwasserfieber erkrankten vier Personen, Todesfälle kamen nicht vor. Dysenterieerkrankungen kamen 20 vor, davon verlief keine tödlich; von den drei Typhusfällen verliefen zwei tödlich.

Gelbfieber kam unter Europäern nicht vor.

Eingeborene.

In Lome, Anecho und Palime kamen von Eingeborenen in Behandlung:

in Lome . . .	3736	Kranke zu einem Bestande von 75 Kranken,
= Anecho . .	2709	=
= Palime . .	578	=

Die hauptsächlichsten Erkrankungen waren Malaria, Dysenterie, akuter Bronchialkatarrh, akuter Darmkatarrh, Geschlechtskrankheiten, Krankheiten der Bindehaut, Unterschenkelgeschwüre, Muskelrheumatismus, Hieb-, Schnitt-, Riß- und Quetschwunden, Erkrankungen einzelner Nervenbahnen.

Die Pocken traten in einzelnen Teilen nahezu aller Bezirke auf. Es fanden darauf Durchimpfungen der bedrohten Gebiete in größerem Maßstabe statt. Im Bezirk Anecho wurden etwa 70 000 Impfungen vorgenommen, in Lome-Land insgesamt 5597 Eingeborene geimpft, von denen 281 nachgeimpft wurden, im Bezirk Atakpame wurden 6925, im Bezirk Sokode-Bassari 3102, im

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bezirk Mangu-Jendi rund 67 000, in Kete-Kratschi insgesamt 5026 Eingeborene, innerhalb des Schutzgebiets somit rund 157 700 Personen geimpft.

Die Genickstarre trat wieder im Bezirk Sokode-Bassari auf, ohne jedoch größere Opfer zu fordern.

Über die Verbreitung der Lepra sind eingehende Erhebungen angeordnet worden, aber noch nicht abgeschlossen. Die Verwaltungsbehörden bemühen sich, unter den Eingeborenen Verständnis für die Absonderung der Aussätzigen zu wecken. In Kpandu sind in dieser Richtung schon einige Erfolge zu verzeichnen.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit in den Bezirken Misahöhe und Kratschi machte weitere Fortschritte.

Das Schlafkrankheitsgebiet wurde näher umgrenzt. Es erstreckt sich im Bezirk Kratschi auf die Landschaften Ntschumuru, Kratschi und Tapa; sodann weiterhin auf den Bezirk Misahöhe bis zu einer Linie, welche über die Bergmasse des Agu parallel zum Ostrande des Hauptgebirges verläuft. Im Bezirk Kratschi wurden noch in den Landschaften Nawari und Nanumba drei vereinzelte, in ihrer Entstehung noch nicht aufgeklärte Fälle gefunden. Im Berichtsjahre wurden insgesamt 98 Schlafkranke aufgefunden.

Die Gesamtzahl der innerhalb des Schutzgebiets bisher nachgewiesenen Schlafkrankheitsfälle beträgt 262, einschließlich acht Fälle an Ausländern aus der näheren oder weiteren Umgebung der Kolonie.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Kranken aus dem nördlichen Schlafkrankheitsgebiete im Bezirk Kratschi sowie der Ausländer entzog sich der Überweisung an das Schlafkrankenlager durch die Flucht über die nahe Grenze ins benachbarte englische Gebiet, woselbst sie sich vor ärztlichen Nachstellungen sicher fühlen. Von den übrigen, im Schlafkrankenlager eingetroffenen Kranken ist nur ein einziger entlaufen. Die hauptsächlich mit den Arsenmitteln, Atoxyl und Arsenophenylglycin, bisher erzielten Erfolge in der Behandlung sind zufriedenstellend.

Quarantänemaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung gegen Seuchen waren im Berichtsjahre nicht notwendig.

Es wurde angeordnet, daß die in die Schulen aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen an den Sitzen der Regierungsärzte von diesen auf übertragbare Krankheiten untersucht wurden.

Allgemeine Hygiene.

Im Bezirk Lome-Stadt wurde der Entfernung von Wasserstellen im Weichbilde der Stadt, welche geeignet sind, Mückenlarven als Brutstätten zu dienen, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Bau zweier großer Aborte für Eingeborene, welcher im Vorjahre schon begonnen war, wurde beendet. Die innere Einrichtung entspricht dem sogenannten Tonnensystem. Die Tonnen werden auf einem kleinen zweirädrigen Wagen abgefahren und in die See entleert. Die Einrichtung hat sich durchaus bewährt und soll auch beim Bau weiterer Eingeborenen-Aborte Verwendung finden.

Die Besserung der sanitären Verhältnisse in Anecho wurde angestrebt. Einerseits wurde die Entvölkerung der übervölkerten, von Europäern bewohnten Stadtteile nach Möglichkeit begünstigt, andrerseits wurden durch Straßendurchbrüche in den alten Stadtteilen, Uferregulierungen der Lagune und andere bauliche Anlagen die Lebensbedingungen der Bewohner gebessert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die größeren Dörfer des Bezirkes zeigen im allgemeinen ein trauriges Bild des Zerfalls. Gewöhnlich ist mindestens die Hälfte der Häuser baufällig oder liegt in Trümmern. Es hat dies verschiedene Ursachen. In erster Linie die Sitte, den Toten in seinem Hause zu begraben und dieses verfallen zu lassen, und dann den zunehmenden Hang der Bevölkerung, die großen Dörfer zu verlassen, um sich familienweise in kleinen Ackerdörfern anzusiedeln. Es erschien nicht angebracht, die Leute zu zwingen, wieder in die großen Dörfer zurückzukehren, da die Lebensbedingungen für die Eingeborenen in kleinen Dörfern bedeutend bessere sind. Das Bezirksamt begnügte sich daher im allgemeinen damit, die Eingeborenen zu veranlassen, alle baufälligen, unbewohnten Häuser, Sammelstellen für allen möglichen Unrat und Ungeziefer zu beseitigen und nach Möglichkeit für gutes Trinkwasser zu sorgen.

Schule und Mission. Allgemeines.

Das Bestreben der Verwaltung geht dahin, einer verhältnismäßig kleinen Zahl auserlesener Schüler eine möglichst gründliche Ausbildung, namentlich im Deutschen, zu geben und den sämtlichen, für die Ausbildung dieser Schüler in Betracht kommenden Schulen ein einheitliches Lehrziel zu setzen. Die große Masse der Besucher der Dorfschulen soll jedoch nicht dadurch, daß sie einige unzureichende Kenntnisse im Deutschen erlernt, der angestammten landwirtschaftlichen Berufstätigkeit entfremdet werden. Mit den Missionen wurde eine Einigung dahin erzielt, daß in Zukunft an Stelle der bisher üblichen allgemeinen Schulprüfungen für alle Kurse nur noch die Abgangsprüfungen der letzten Kurse vor der Regierungskommission abgehalten und daß die von der Regierung in Aussicht gestellten Schulbeihilfen nach der Zahl der diese Prüfung bestehenden Schüler auf die Missionen verteilt werden sollen. Der Abgangsprüfung soll ein von der Regierung aufgestellter neuer Lehrplan mit seinen Anforderungen für den letzten Kursus zugrunde gelegt werden. Die Missionen ersparen die mühevolle Vorbereitung für die Prüfung in sämtlichen unteren Kursen und erhalten vor allem die Möglichkeit, in den Dorfschulen von dem deutschen Unterricht ganz abzusehen, den für das Bekehrungswerk notwendigen Schulunterricht in der Landessprache zu erteilen und sich mehr wie bisher auch der landwirtschaftlichen Ausbildung ihrer Schüler zu widmen. Die große Mehrzahl der Schüler der Dorfschulen wird so ihrem angestammten Beruf erhalten bleiben, und nur die besten unter ihnen werden auf die Stadtschule übernommen werden, hier aber eine wirklich gründliche Ausbildung erhalten. Es wurde beschlossen, den Lehrgang zunächst auf 6 und später auf 7 Jahre auszudehnen. Gleichzeitig wurde die Schaffung gemeinschaftlicher Lehrmittel für alle Schulen angebahnt.

Bezüglich der bereits im Vorbericht erwähnten Fortbildungsschulen einigte man sich dahin, daß diese Schulen in erster Linie praktischen Bedürfnissen Rechnung tragen sollten. Demgemäß wurde für den Lehrplan folgendes vorgesehen: Die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse, namentlich in der deutschen Sprache, sollen vertieft und erweitert werden. Dazu sollen als besondere Lehrgegenstände treten: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnungswesen, Abfassung von Geschäftsbriefen und Berichten, die selbständige Aufnahme von Verhandlungen, einfache Vermessungsarbeiten mit Meßband und Kompaß, Anfertigung kleiner Skizzen, Zeichnen und Ablesen von Karten und Ablesen von Instrumenten, wie Thermometer, Barometer, Regenmesser u. dergl.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Um den landwirtschaftlichen Unterricht in den Missionsdorfschulen zu fördern, wurde ein landwirtschaftlicher Ferienkursus für Missionslehrer an der Ackerbauschule in Nuatjä abgehalten. An ihr nahmen je 10 Lehrer der Norddeutschen Mission und der Steyler Missionsgesellschaft teil.

Im Interesse einer ausreichenden Schulhygiene wurde angeordnet, daß die Regierungsärzte die Schüler und Schülerinnen der an ihrem dienstlichen Wohnsitz befindlichen Schulen bei ihrem Eintritt auf übertragbare Krankheiten untersuchen und gleichzeitig die nicht innerhalb der letzten 5 Jahre geimpften Kinder impfen.

Regierungsschulen. Von den 126 Schülern, die zu Anfang des Jahres 1909 die Regierungsschule in Lome besuchten, waren zu Ende des Schuljahres noch 112 auf der Schule. Die Überführung sämtlicher Kostschüler nach Sebe war, so vorteilhaft sie für diese selbst war, für den Gang des Schulbetriebes in Lome insofern nachteilig, als damit ein fester Stamm regelmäßiger Schulbesucher fortfiel.

Die Zahl der Schüler der Regierungsschule in Sebe betrug zu Ende des Schuljahres 1909 186 gegen 104 im Vorjahre. Hiervon waren 82 (27) Kostschüler und 104 (77) Stadtschüler.

Handwerkerschule. Die Zahl der Handwerkerschüler betrug im Berichtsjahre 25, und zwar 14 Tischler, 9 Schlosser und 2 Schneider.

In dem den Handwerkerschülern durch einen Regierungslehrer erteilten theoretischen Unterricht wurde das Fachzeichnen eingeführt.

Missionsschulen. Die Steyler Missionsgesellschaft vom göttlichen Wort unterhielt 167 Schulen mit 5940 Schülern gegen 178 Schulen mit 6278 Schülern im Vorjahre. In den beiden Handwerkerschulen der Gesellschaft in Lome und Palime wurden insgesamt 52 Handwerkerschüler gegen 62 im Vorjahre ausgebildet. Zu den bisher gelehrten sechs Handwerken: Schreinerei, Schmieden, Schlosserei, Schneidern, Schusterei und Anstreicherei wurden als neue Zweige Druckerei und Buchbinderei hinzugenommen. Mit der Einführung der Buchbinderei ist die Mission einem längst empfundenen Bedürfnis nachgekommen.

Die anfangs 1909 errichtete Fortbildungsschule wurde von sieben Schülern besucht.

Die norddeutsche Missionsgesellschaft unterhielt 132 Schulen gegen 133 im Vorjahre, die von 3761 Schülern und Schülerinnen gegen 3817 im Vorjahre besucht wurden.

Die Wesleyanische Mission unterhielt sechs Schulen mit 477 Schülern und Schülerinnen.

Die nach dem Haushaltsplan im abgelaufenen Rechnungsjahre zur Verbreitung der deutschen Sprache bereitgestellten Mittel von 15 000 Mark gelangten an die drei Missionsgesellschaften nach bestimmten Grundsätzen zur Verteilung.

Bekehrungswerk. Erschwerend wirkt im Bekehrungswerk und in der Eingeborenenpolitik die Nebenbuhlerschaft der einzelnen Missionsgesellschaften in örtlich eng begrenzten Gebieten. Mit um so größerer Genugtuung wäre es zu begrüßen, wenn sich die beiden für die Missionierung des nördlichen Schutzgebiets in Frage kommenden Gesellschaften verschiedener Konfession, die evangelische Baseler Missionsgesellschaft und die katholische Steyler Gesellschaft vom göttlichen Wort, der Anregung des Gouvernements folgend, dahin einigen würden, daß die beiden Nordbezirke Sokode-Bassari und Mangu-Jendi nach Aufhebung der jetzt

noch bestehenden Verkehrssperre 20 Jahre lang unter den beiden Konfessionen geteilt bleiben sollen, mit der Maßgabe, daß jede Missionsgesellschaft nur in dem ihr zugewiesenen Bezirk arbeiten darf. Die katholische Gesellschaft hat sich bereits hiermit einverstanden erklärt, seitens der evangelischen steht eine bindende Erklärung noch aus. Im Hinblick auf den Einfluß des Islam in jenen Gebieten würde solch ein weises Maßhalten den Missionsgesellschaften selbst in erster Linie von Vorteil sein. Der Zwiespalt unter den Bekennern des Christentums könnte von einer islamitischen Propaganda zur Herabsetzung der christlichen Lehre wirksam ausgebeutet werden.

Die Zahl der Taufen wird von den Missionsgesellschaften wie folgt angegeben:

von der Norddeutschen Mission	auf	808	(489)
= = Steyler Mission vom göttlichen Wort	=	1962	(1875)
= = Wesleyanischen Mission	=	171	(67)

Die Gesamtzahl der Christen wird angegeben:

von der Norddeutschen Missionsgesellschaft . .	auf	5200	(4574)
= = Steyler Mission vom göttlichen Wort	=	8180	(6163)
= = Wesleyanischen Mission	=	640	(618)

Die eingeklammerten Zahlen geben die Ziffern für das Vorjahr. Die Zahl der Christen unter den Eingeborenen des Schutzgebiets ist also von 11 355 auf rund 14 000 gestiegen.

Besondere Ereignisse.

Am 24. Mai 1909 fand die feierliche Einweihung des Königin Charlotte-Krankenhauses in Lome statt.

Am 5. Juli 1909 waren 25 Jahre verflossen, seit die Reichsflagge im Bereich des Schutzgebiets gehißt wurde. Der Tag wurde in gebührender Weise festlich begangen.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Landwirtschaft.

Allgemeines.

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebiets liegt nach wie vor in der landwirtschaftlichen Produktion der Eingeborenen. Togo ist dabei in der glücklichen Lage, seine Wirtschaftsbilanz nicht nur auf eine einzige Kultur stützen zu müssen, vielmehr konkurrieren Ölpalmprodukte und Mais, in zweiter Linie Kautschuk und Baumwolle, in jüngster Zeit auch mehr und mehr Kakao damit, Träger der Schutzgebietswirtschaft zu sein. Durch diese Mehrheit von Kulturen werden die der Gesamtwirtschaft des Schutzgebiets durch klimatische und sonstige Einflüsse drohenden Gefahren eingeschränkt. Regenreiche Jahre, die die Maisernte vernichten, fördern z. B. das Wachstum und den Ertrag der Ölpalme. Sache der Verwaltung ist es daher einmal, neben der Förderung der schon von den Eingeborenen betriebenen Kulturen nach Möglichkeit neue einzubürgern und hierbei auf die Pflege der dem betreffenden Landesteil jeweils

günstigsten Kulturen hinzuwirken. Anderseits ist das der Schutzgebietswirtschaft als Grundlage dienende Gebiet nach Möglichkeit auch räumlich auszudehnen, d. h. es sind durch Ausbau der Verkehrsstraßen, insbesondere durch Fortführung der Bahn Lome—Atakpame in das weitere Hinterland die bisher abseits stehenden, volkreichen und aussichtsvollen Nordbezirke mit in jenen Wirtschaftsbereich einzubeziehen.

Auch im Berichtsjahre ist nach diesen Gesichtspunkten weiter gearbeitet worden.

Produktion der Eingeborenen.

Das Gouvernement hat damit begonnen, systematisch in den einzelnen Bezirken durch die Bezirksleitungen Material über die gesamte Produktion der Eingeborenen, ihre Bebauungsmethoden und die Aufbereitung und Verwertung der Erzeugnisse sammeln zu lassen. Sobald die Ergebnisse dieser Sammlungen für einen Bezirk ein geschlossenes Bild ergeben, werden sie zusammenfassend im Amtsblatt des Schutzgebiets veröffentlicht. Das Gouvernement hat dabei das Hauptaugenmerk auf folgende Kulturen richten lassen:

Ölpalmen, Kautschuk, Mais, Baumwolle, Kakao, Kaffee, Kola, Kokospalmen, Erdnüsse, Süßkartoffeln (Bataten), Maniok, Yams, Reis, Sorghum, Pennisetumhirse, Bohnen, den Schibaum, andere Fette oder Öle liefernde Pflanzen, Kapok, Hibiscus cannabinus, andere Faserstoffe, wie Calotropis gigantea, Sansevieren, Ficus Rocco, Vigna sinensis u. dgl., Tabak.

Außerdem wird die Vieh-, Pferde- und Geflügelzucht gepflegt.

Mit Rücksicht auf die ausführlichen Veröffentlichungen im Amtsblatt soll hier nur kurz zusammenfassend berichtet werden.

Ölpalmprodukte und Mais.

Die Erwartungen über die Zunahme der Ausfuhr von Ölpalmprodukten haben sich erfüllt: die Ausfuhr betrug 1909 für Palmkerne 8 013 281 kg, das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 2 891 792 kg, und für Palmöl 2 779 887 kg, also 1 420 787 kg mehr als im Vorjahre. Diese beträchtliche Zunahme erstreckt sich auch auf den Anechobezirk, in dem im Vorjahre ein Rückgang zu verzeichnen war.

Dagegen ist die Maisausfuhr um 55,3 v. H. zurückgegangen. Sie betrug im Berichtsjahre nur 13 489 720 kg gegen 30 204 899 kg im Vorjahr. Die Ursache für diesen außerordentlichen Rückgang ist einmal in den niedrigen Preisen, den für den Maisbau ungünstigen Niederschlägen, ferner in der Inanspruchnahme der Bauern durch die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel für die 3000 beim Bahnbau Lome—Atakpame beschäftigten Arbeiter und schließlich zum geringen Teil auch darin zu finden, daß die für die Maiskultur den Eingeborenen am bequemsten liegenden Landstriche durch die übergroße Maisproduktion der Vorjahre etwas maismüde geworden sind. Andrerseits lockten die hohen Preise der Ölpalmprodukte zugleich mit den reichen Erträgen der Palmen dazu, die vorhandene Arbeitskraft in erster Linie der Aberntung der Palme zuzuwenden. Beträgt doch der infolge der Zunahme der Ölpalmproduktion den Produzenten gezahlte Mehrbetrag noch immer 1 092 399 Mark gegenüber einem Mindererlös für Mais von 1 051 723 Mark. Der durch den Minderertrag des Maises für die Produzenten hervorgerufene Ausfall ist also für das Schutzgebiet als Einheit genommen durch den Mehrerlös für die Palmproducte gedeckt.

Andrerseits darf nicht verkannt werden, daß die Maisproduktion trotz der

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ungünstigen Witterung und trotz der niedrigen Preise kaum so sehr zurückgegangen wäre, wenn den Eingeborenen durch Aufstellung von Aufbereitungsmaschinen die mühevolle Arbeit der Ölbereitung abgenommen wäre. Daß mit der Aufstellung solcher Maschinen die Ausnutzung der vorhandenen Ölpalmbestände wesentlich intensiver gestaltet und damit die Ausfuhr entsprechend erhöht werden könnte, liegt auf der Hand. Es kann daher nur als äußerst wünschenswert wiederholt werden, wenn selbständige Unternehmer oder die am Ankauf beteiligten Firmen sich zur Aufstellung von derartigen Mühlen entschließen würden, welche die Aufbereitung der frischen Früchte zu eigner Verwertung oder für andere gegen Entgelt übernehmen; die in der französischen Kolonie Dahomey damit gemachten Erfahrungen ermutigen durchaus dazu. Eine andere Maßnahme, die vielleicht mittelbar zur Hebung der Öl- und Kerneproduktion dienen wird, ist die Wassererschließung in den bisher wasserarmen Gebieten der Küstenbezirke, namentlich des Bezirks Anecho. Hier fehlt es häufig einmal an dem nötigen Wasser zur Ölbereitung, andrerseits ist der Verbrauch von Palmwein, der Ersatz für das fehlende Trinkwasser, außerordentlich groß. Bekommen doch schon Säuglinge Palmwein zu trinken!

Die Verteurung des eingeführten Branntweins hat gleichfalls eine Vermehrung des Palmweinkonsums herbeigeführt. Der Bezirksamtmann von Misahöhe schätzt die Zahl der jetzt jährlich in seinem Bezirk zur Palmweingewinnung gefällten Palmen auf 100 000 Stück. Geht man von dieser Schätzung als Grundlage aus, so wird man kaum zu hoch greifen, wenn man die Gesamtzahl der im Schutzgebiet jährlich zur Palmweingewinnung gefällten Palmen auf etwa 250 000 bis 300 000 Stück annimmt.

Versuche der Stationen Sokode und Mangu haben übrigens ergeben, daß sich die Ölpalme, die sich innerhalb der Nordbezirke zur Zeit nur im sogenannten Transkara- und Moba-Gebiet in größeren Beständen findet, auch in anderen Teilen jener Bezirke mit gutem Erfolg kultivieren läßt, so daß, sobald nur erst die Bahn jene Gebiete erschlossen hat, auch aus ihnen mit einer Ausfuhr von Ölpalmprodukten wird gerechnet werden können.

Kautschuk.

Trotz des Anziehens der Preise hat die Ausfuhr von Kautschuk der Menge nach wiederum abgenommen, dank der höheren Preise zeigt dagegen der Wert der Ausfuhr eine beträchtliche Zunahme. Die Ausfuhr betrug in den letzten vier Jahren

Jahr	Menge	Wert
1906	133 970 kg	1 160 555 Mark
1907	163 794 =	1 094 517 =
1908	147 051 =	587 022 =
1909	136 786 =	969 478 =

Man wird sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß trotz der strengeren Überwachung der Kautschukgewinnung und der Verbesserung der Zapfmethoden in den letzten Jahren der Raubbau früherer Zeiten die Kautschukbestände entsprechend verringert hat. Namentlich gilt dies vom Misahöhebezirk, der früher größere Mengen lieferte. Erst ganz allmählich werden sich wieder bessere Bestände heranschonen lassen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Baumwolle. Die Maßnahmen zur Hebung und Verbreitung der Baumwollkultur wurden im Berichtsjahre fortgesetzt. Die Ausfuhr zeigte im Kalenderjahr 1909 die immerhin erfreuliche Zunahme von 91 551 kg = rd. 22 v. H.; sie betrug 510 742 kg im Werte von 417 499 Mark gegenüber 419 191 kg im Werte von 366 040 Mark im Vorjahre.

Für die nördlichen Gebiete des Bezirks Lome-Land ließe sich wahrscheinlich eine nicht unerhebliche Produktionssteigerung erreichen, wenn in Agbeluvhoe eine Entkernerei errichtet werden würde. Sie würde auch den nördlichen Teilen des Bezirks Anecho zugute kommen, in denen infolge der Absatzschwierigkeiten für die an sich ertragsreicheren Kulturen von Mais und Ölpalme Neigung zum Baumwollbau besteht. In den südlicheren Teilen dieses Bezirkes wird die Baumwollproduktion wohl niemals eine überragende Bedeutung erhalten. Sie nimmt allerdings in beschränktem Umfange von Jahr zu Jahr zu, weil man in den dichtbesiedelten Gegenden allmählich anfängt Baumwolle im Fruchtwechsel mit Mais, Kassada und Bohnen zu pflanzen und dadurch den absoluten Ertrag der bereits etwas maismüden Grundstücke zu steigern.

Im Bezirk Misahöhe hat die Baumwollkultur infolge der niedrigen Preise nicht so zugenommen, wie man erwarten konnte, obwohl das Bezirksamt durch Verteilung gereinigter Saat bemüht war, eine Steigerung des Ertrages herbeizuführen. Das Anziehen der Preise zum Schluß des Berichtsjahres vermochte naturgemäß an dem Ergebnisse nichts mehr zu ändern.

Der Bezirk Atakpame hat wiederum die größte Zunahme zu verzeichnen. Die Produktion stieg hier von 930,25 Ballen im Baumwolljahr 1907/08 auf 1340,2 Ballen im Baumwolljahr 1908/09.

In Sokode-Bassari blieb sich die Produktion nahezu gleich, in Kete-Kratschi und Mangu-Jendi verdoppelte sie sich zwar, die Erträge in diesen Bezirken sind aber noch zu gering, als daß sie auf die Gesamtproduktion von Einfluß sein könnten. Insgesamt wurden in dem am 30. September 1909 abgelaufenen Baumwolljahr 2336,7 Ballen zu 250 kg gegenüber 1690,9 Ballen im Vorjahr produziert; das bedeutet eine Produktionssteigerung um 38,2 v. H.

Kakao. Der Anbau von Kakao im Misahöhebezirk hat auch in diesem Jahre wieder erheblich zugenommen. Die Nachfrage nach geeignetem Land ist im Kreise Kpandu jetzt schon so stark, daß der Hektar bereits mit 80 Mark bezahlt wird, und daß es fortgesetzt zu Landstreitigkeiten zwischen einzelnen Landschaften oder Sippen kommt. Inwiefern durch die Ausdehnung des Kakaobaus die in Togo aus klimatischen Rücksichten besonders wertvollen Waldbestände beseitigt werden, muß die Zukunft lehren. Erfahrungen darüber, ob nach dem Absterben einer Kakaopflanzung der Waldboden sich von selbst wieder bestockt, liegen noch nicht vor. Aufhalten wird sich jedenfalls die Ausdehnung der Kakaokultur nicht lassen, und es muß, falls sie zu Schädigungen des Gesamtorganismus des Schutzgebiets führen sollte, Aufgabe der Verwaltung sein, durch Vermehrung der Aufforstung an anderer Stelle den Schaden wieder gut zu machen.

Auch im Bezirk Kete-Kratschi, in der Landschaft Tapa, hat der Anbau zugenommen, und in einigen Landschaften des Bezirks Lome-Land herrschte gleichfalls Nachfrage nach Saatgut.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dieser Tendenz im Anbau von Kakao entsprechend ist denn auch die Zunahme der Ausfuhr nicht unbedeutend. Es wurden ausgeführt 133 617 kg im Werte von 93 748 Mark gegenüber 82 675 kg im Werte von 68 811 Mark. Die Ausfuhr hat sich innerhalb der letzten 5 Jahre verzehnfacht.

Kaffee, Kola.

Bezüglich der Produktion von Kaffee und Kola sind Änderungen nicht zu berichten. Beide Kulturen nehmen langsam zu. Eine Bedeutung für den Außenhandel haben sie noch nicht erlangt.

Kokospalme.

Eine ähnliche Bedeutung wie der Kakao für den Bezirk Misahöhe und die angrenzenden Gebiete hat die Kokospalme für den Küstenstreifen. Das Beispiel, das die Pflanzung eines Mulatten aus Lome mit ihren jährlich sich steigernden und relativ einfach zu gewinnenden Erträgen den übrigen Eingeborenen bietet, hat unter diesen namentlich im Bezirk Lome-Stadt eine lebhafte Nachfrage nach geeignetem Land entstehen und den Anbau von Kokospalmen erheblich vergrößern lassen. Dieser Mulatte verschiffte von seiner Pflanzung im Berichtsjahre 37 250 kg Kopra gegen 30 094 im Vorjahr. Im Bezirk Lome-Stadt beträgt die Zahl der den Eingeborenen gehörigen Palmen zur Zeit etwa 25 500 Bäume, von denen erst etwa 7500 ertragsfähig sind. Im Bezirk Lome-Land sind seitens der Eingeborenen im Berichtsjahre rund 9500 Bäume neu gepflanzt. Im Bezirk Anecho geht die Ausbreitung der Kultur langsamer vor sich. Doch gibt es auch dort schon einige Bauern, die mehrere tausend Kokospalmen besitzen, und ihre Zahl ist im Zunehmen begriffen.

Erdnuß.

An dem Stand der Erdnußkultur hat sich wenig geändert, die Ausfuhr hat gegen das Vorjahr allerdings abgenommen. Erdnüsse werden fast überall im Schutzgebiet angebaut, eine merkliche Absatzproduktion besteht dagegen nicht. Dies wird auch im wesentlichen nicht anders werden, solange nicht die besonders geeigneten Nordbezirke durch eine Bahn erschlossen sind. Die Verwaltung ist eifrigst bemüht, diese Bezirke für eine Kultur im großen vorzubereiten. In Sokode wurden Versuche mit einer einfachen Darre gemacht, die scheinbar Erfolg hatten. Die dort mit Senegalnüssen gemachten Pflanzversuche mißglückten, wahrscheinlich, weil die Saat zu spät in den Boden kam. Der Versuch soll deshalb wiederholt werden.

Die Ausfuhr betrug im Berichtsjahr nur 92 872 kg im Werte von 9106 Mark gegen 152 988 kg im Werte von 14 688 Mark.

Maniok, Yams, Süßkartoffeln.

Über die Produktion von Maniok, Yams und Süßkartoffeln ist nichts wesentlich Neues zu berichten. Anbauversuche der verschiedenen Stationen ergaben für die verschiedenen Früchte folgende Erträge pro Hektar: Für Maniok als Zwischenfrucht in Misahöhe 4330 kg, in Kpandu 8435 kg; als Reinkultur in Ho 23 000 bis 24 700 kg.

Festgestellt wurden in Sokode 5348 kg und 4497 kg für eine kleinere Sorte Yams, wovon allein im Bezirk Sokode-Bassari 26 verschiedene Arten. Diese Erträge sind so gering, weil der Yams zu spät geerntet wurde und daher ein großer Teil der Knollen schon verfault war; in Misahöhe als Reinkultur 4951 kg — ein Teil der Ernte ist von Schweinen gefressen worden — in Ho als Zwischenkultur mit Mais 4720 bis 9500 kg Edelyams, in Kpandu als Zwischenkultur mit Tiek 15 200 kg.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In Sokode brachte ein Hektar Azoren-Bataten 7392 kg. Ausgeführt wurden im Kalenderjahr 1909:

Maniok . . .	483 063 kg	gegen 568 751 kg	im Vorjahre,
Yams	360 737 =	= 137 881 =	= =

Die Ausfuhr erfolgt in überwiegendem Maße über die Landgrenzen, von Yams wurden nur 1152 kg über die Küstengrenze ausgeführt. Der Bahnbau Lome—Atakpame hat also hier bisher noch nicht die gewünschte Wirkung gezeigt. Bataten wurden nicht ausgeführt.

Taro. Als Knollenfrucht verdient noch der Taro oder Mankani Erwähnung, der hauptsächlich im Misahöhebezirk und hier wieder besonders in den südwestlichen Teilen des Bezirks, vielfach auch als Schattenpflanze für den jungen Kakao angebaut wird. Ein Versuch des Bezirksamts ergab in Zwischenkultur mit Afzelia africana in Kpandu 15 390 kg auf den Hektar.

Reis, Sorghum Pennisetumhirse. Auch bezüglich der Reis-, Sorghum- und Pennisetumhirseproduktion hat sich gegenüber dem Vorjahre nichts geändert. Vielleicht gelingt es, die Reiskultur mehr auszudehnen und wenigstens den auf den Eingeborenenverbrauch entfallenden Teil der im Jahre 1909 — 50 276 kg betragenden Einfuhr im Lande selbst zu produzieren. Namentlich dürften die beiden Nordbezirke, in denen mit Ausnahme weniger Teile der Reisanbau allgemein bekannt ist, in der Lage sein, größere Mengen hervorzubringen, sobald ihnen erst eine Absatzmöglichkeit gegeben ist. Das Gleiche gilt dort von dem Anbau von Sorghum und Pennisetumhirse.

Schibutter. Die Ausfuhr von Schibutter hat ganz erheblich zugenommen. Sie betrug 258 536 kg im Werte von 188 167 Mark gegen 40 641 kg im Werte von 18 876 Mark (1908). Von dieser Menge gingen allein über Ho, d. h. in die benachbarte Goldküstenkolonie 242 451 kg im Werte von 181 070 Mark. Die so ausgeführte Schibutter stammt zum überwiegenden Teile aus den Nordbezirken oder den nördlichen Nachbargebieten, sie wird in die Goldküste von den Haussahs eingeführt, die dann von dort mit Kolalasten zurückkehren. Die überaus reichen Schibestände im Bezirk Lome-Land und vor allem auch im Bezirk Atakpame an der Bahnstrecke Lome—Atakpame sind bisher noch fast völlig unbenutzt, obwohl sich das Gouvernement seit Jahren bemüht, die deutschen, Pflanzenfette verarbeitenden Fabriken für die hochwertigen Schinüsse zu interessieren.

Pfeffer. An Pfeffer wurden 52 498 kg im Werte von 6755 Mark gegen 24 618 kg im Werte von 3721 Mark (1908) ausgeführt.

Bohnen. Bohnen werden in den mannigfachsten Sorten überall im Schutzgebiet angebaut. Eine nennenswerte Ausfuhr hat sich noch nicht entwickelt.

Tabak. In einzelnen Landschaften der Bezirke Kete-Kratschi, Sokode-Bassari und Mangu-Jendi spielt noch der Anbau von Tabak eine Rolle, im Bezirk Misahöhe, wo in der Landschaft Dschome noch bis zum Jahre 1907 Tabak gepflanzt wurde, ist seitdem der Anbau eingestellt worden, da die Eingeborenen es vorziehen, den eingeführten amerikanischen Tabak zu kaufen. Der von den Eingeborenen in mehreren Arten gezogene Tabak wird meist nur zu Schnupftabak verarbeitet.

Viehzucht. Unter dem Rindvieh in Lome brach im Februar 1910 erneut Milzbrand aus. Durch geeignete Maßnahmen konnte die Seuche erstickt werden. Der Bestand an Rindvieh in Lome und Anecho dürfte sich durch größere Verkäufe nach Kamerun

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

etwas vermindert haben. Andrerseits wird mit dieser Ausfuhr nach Kamerun die den Eingeborenen gegebene bessere Verwertungsmöglichkeit sie veranlassen, der Zucht von Rindvieh, das auf der Nehrung zwischen See und Lagune sehr gut gedeiht, größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Das im Bezirk Misahöhe befindliche Rindvieh dient, soweit es sich nicht auf den Missionsstationen befindet, nur Schlachtzwecken in Palime, oder es wird von den Händlern nach der Goldküste getrieben. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1910 allein wurden über Kpandu 108, über Ho 335 Rinder ausgeführt.

Im Bezirk Kete-Kratschi wurden 242 Bullen, 820 Kühe und 266 Kälber, insgesamt 1328 Haupt Rindvieh gezählt.

Eine genaue Zählung ergab für den Bezirk Sokode-Bassari einen Bestand von etwa 22000 Haupt. Davon etwa 5000 Bullen und etwa 17000 Kühe. Leider brach auch in diesem Bezirk Milzbrand aus, es wurden insgesamt 35 Todesfälle an Milzbrand bekannt. Zu Ende des Berichtsjahres konnte die Seuche noch nicht als vollkommen erloschen gelten.

Aus dem Bezirk Mangu wurden 2360 Stück ausgeführt, die hauptsächlich nach Lome und Palime gebracht wurden. Die Preise für Vieh stiegen etwas. Ein mittlerer Schlachtochse kostete auf dem Mangumarkte 40 Mark, für tadellose, gut ausgefleischte Exemplare wurden auch schon 70 bis 80 Mark gezahlt. Eine zweijährige trächtige Kuh kostete mindestens 50 Mark, einjährige Kuhkälber etwa 30 Mark.

Der durch den freien Weidegang hervorgerufenen planlosen Weiterzucht der Eingeborenen suchte die Station durch Einbürgerung der Kastration des männlichen Jungviehs und durch Aufstellung geeigneter Zuchttiere in besonderen Deckstationen Einhalt zu tun. Im Berichtsjahre wurden sechs solcher Deckstationen errichtet und mit Stieren aus Verwaltungsgestüten besetzt. Acht weitere Stationen sind geplant. Die Deckstiere wurden aus Kreuzungen des aus dem Norden stammenden Buckelrindes mit einheimischem Vieh gezogen. Die Kreuzung fiel sehr günstig aus.

An Rindvieh wurden im Kalenderjahr 1909 ausgeführt 2191 Stück im Werte von 168 459 Mark gegen 1005 Stück im Werte von 59 944 Mark im Jahre 1908. Hiervon gingen 122 Stück über die Seegrenze, d. h. nach Kamerun, 1976 Stück über Ho, Kpandu und Kete-Kratschi, d. h. in die Goldküstenkolonie.

Pferdezucht.

Im Bezirk Mangu-Jendi befanden sich im Jahre 1908 im Besitze von Eingeborenen 209 Hengste und 258 Stuten, im Bezirk Sokode-Bassari wurden im Berichtsjahr 453 Hengste und 1025 Stuten gezählt. In beiden Bezirken liegen die Verhältnisse für eine Zucht relativ günstig, doch bringen die Eingeborenen im Bezirk Mangu-Jendi der Pferdezucht noch wenig Interesse entgegen, da mit dem Aufhören der kriegerischen Raubzüge früherer Zeiten gute Pferde nicht mehr den Wert wie früher haben.

Im Bezirk Kete-Kratschi wurden 93 Pferde und 17 Fohlen, insgesamt 110 Stück gezählt.

In Lome wurde von privater Seite der Versuch der Errichtung eines kleinen Gestüts gemacht. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen. Die durch das Aufblühen des Pferdesports in Lome hervorgerufene größere Nachfrage nach guten Pferden kann auch auf die Zucht der Nordbezirke anregend wirken.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kleinviehzucht. Zur Kleinviehzucht ist neues nicht zu berichten. Zahlen für den Gesamtbestand des Schutzgebiets liegen noch nicht vor. Ausgeführt wurden 8391 Stück im Werte von 65 658 Mark.

Geflügelzucht. Der Anfang 1909 ins Leben gerufene Geflügelzuchtverein hat bisher bei der kurzen Zeit seines Bestehens einen nennenswerten Einfluß auf die Landesgeflügelzucht noch nicht gewonnen, wenn auch eine Anzahl von Zuchttieren aus Deutschland eingeführt und auch schon Kreuzungshähne an Eingeborene verkauft wurden.

Im Jahre 1909 wurden 6438 Stück Haushühner und sonstiges Geflügel im Werte von 5861 Mark gegen 3733 Stück im Werte von 3518 Mark ausgeführt. Über 4500 Stück gingen über die Seegrenze, d. h. zum größten Teil nach Kamerun.

Europäische Unternehmungen. Die wenigen europäischen Pflanzungs-Unternehmungen, die zwar für die Gesamtwirtschaftslage des Schutzgebiets keine Bedeutung haben, beginnen zum Teil, Gewinn abzuwerfen.

Land- und forstwirtschaftliche Bestrebungen des Gouvernements.*) Baumwollkulturversuche. Baumwollkulturversuche wurden im Jahr 1908/09 in größerem Stile an der Ackerbauschule in Nuatjä und in den Bezirken Sokode-Bassari und Mangu-Jendi ausgeführt.**)

Die Erträge der Togo-Sea-Island in Nuatjä sind durchweg sehr niedrig gewesen, was den früher hier gemachten Erfahrungen entspricht. Der Höchstertrag dieser Art betrug 186 kg pro Hektar gegen 785 kg bei Upland. Deshalb soll in Zukunft, abgesehen von Spezialversuchen anderer Richtung nur Upland in Nuatjä gepflanzt werden.

In Sokode ergab von 13 vergleichsweise angebauten Sorten die indische „Neglectum"-Sorte bei weitem die höchsten Erträge. Allerdings blieb der Höchstertrag von 272,6 kg Lint pro Hektar infolge ungünstiger Witterungseinflüsse noch um 165,4 kg gegen die Ernteergebnisse des Vorjahres zurück, übertrifft aber trotzdem die Durchschnittserträge der in Süd-Togo angebauten Arten.

In Mangu-Jendi war der Ertrag der einheimischen Sorten von Sea Island und Hirsutum-Baumwolle wie in früheren Jahren so auch in diesem gering.

Ein bedeutend besseres Ergebnis wurde beim erstmaligen Anbau von indischer Baumwolle (G. herbaceum) im Mangu-Bezirk erzielt. Von den einzelnen Sorten dieser Art brachte „Neglectum" einen Ertrag von 140 kg Lint auf den Hektar.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist im Bezirk Mangu der Juni die beste Pflanzzeit für Baumwolle. Die indische Baumwolle konnte jedoch wegen zu späten Eintreffens der Saat erst im Juli, teilweise sogar erst im August ausgepflanzt werden. Es ist anzunehmen, daß bei früherer Aussaat der Ertrag noch um ein Bedeutendes erhöht werden kann. Bewertet wurde die Mangu-Baumwolle nicht gerade günstig; doch dürfte dies hauptsächlich auf die ungenügende Reinigung zurückzuführen sein, ein Fehler, der sich leicht vermeiden läßt. Im laufenden Jahre beabsichtigt das Gouvernement, neben der Fortsetzung der Baumwollkulturversuche in Nuatjä noch fünf neue Versuchspflanzungen anzulegen. Diese Versuchspflanzungen werden von Berufslandwirten geleitet werden. Da ferner die Erfahrung gelehrt hat, daß die eingeborenen Bauern es nicht lohnend finden,

*) Die Berichte über Versuchspflanzungen der Bezirksämter und Stationen werden an anderer Stelle veröffentlicht werden.

**) Näheres darüber ist im Deutschen Kolonialblatt 1910, Nr. 23 mitgeteilt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Baumwolle weiter als 25 km zur Entkernerei heranzubringen, so sollen neue Entkernungsanlagen geschaffen werden in Kpandu, Bassari sowie im Kokomba-Gebiet. Die beiden letzteren werden vorläufig nur für Handbetrieb eingerichtet werden; dafür hat es sich als notwendig gezeigt, die bestehende Anlage in Krete-Kratschi mit maschineller Kraft auszurüsten.

Kapok.

Das Gouvernement versucht, den Togo-Kapok auf dem heimischen Markt einzuführen und ordnete zu diesem Zwecke den Aufkauf von Kapok durch die örtlichen Verwaltungsbehörden an.

Calotropis gigantea.

Noch mit einer anderen Faserpflanze wurden eingehende Versuche gemacht, nämlich mit der sog. Wüstenseide (Calotropis gigantea). Die Pflanze kommt im ganzen Schutzgebiete vereinzelt, in den Küstenbezirken häufiger vor. Kulturversuche in Atakpame hatten guten Erfolg. In Lome-Stadt sind die Versuche noch nicht abgeschlossen. In Hamburg wurde die Faser mit 140 Mark für 100 kg bewertet.

Forstwesen.

Die Reise des forstwirtschaftlichen Sachverständigen in die Nordbezirke (Februar/Mai 1908) hatte ergeben, daß auch im Norden Togos Aufforstungen einerseits forsttechnisch möglich und praktisch durchführbar, andrerseits mindestens ebenso dringlich wie im Süden sind. Im Berichtsjahre erhielt der Sachverständige den Auftrag, für die beiden Bezirke zur Aufforstung geeignete Gebiete auszusuchen. Er bereiste daher erneut die beiden Bezirke. Seine Beobachtungen auf dieser Reise sind in einem Bericht zusammengestellt, der im Amtsblatt des Schutzgebiets Jahrgang 1910, S. 344 bis 352 und 356 bis 364 veröffentlicht ist. Im Bezirk Sokode-Bassari wurde geeignetes Gelände an den beiden Flüssen Mo und Kamaa südlich Bassari gefunden und alsbald wurde mit den Aufforstungsarbeiten begonnen. Über die dort ausgeführten Arbeiten gibt der Bericht über die Aufforstung am Mo-Kamaa Auskunft, welcher im Deutschen Kolonialblatt zum Abdruck gelangt. Für den Bezirk Mangu-Jendi erschien das Gelände nordwestlich Sansane-Mangu, westlich der Straße Kalangaschi—Bigu—Segbli, westwärts bis zum Flusse Unsuebori, am geeignetsten.

Die im August 1907 begonnenen Aufforstungen am Haho-Baloe wurden fortgesetzt. Auch hierüber wird ein Spezialbericht im Deutschen Kolonialblatt erscheinen.

Von der Erwägung ausgehend, daß das für den hiesigen Bedarf aus Deutschland eingeführte Schnittholz infolge hoher Transportkosten außerordentlich teuer ist, wurde im Berichtsjahre die bereits seit mehreren Jahren begonnene Verwendung von heimischen Hölzern noch mehr ausgedehnt. Grundbedingung für eine ausgedehntere Verwendung von Togohölzern im Schutzgebiete ist die Schaffung eines größeren Holzvorrates, um jederzeit abgelagertes, trockenes Holz zur Benutzung zu haben. Dieser Holzvorrat wurde in den Monaten Dezember bis März (d. i. die günstigste Zeit für die Fällung, die Zeit der Vegetationsruhe) beschafft und zwar in ausgedehnterem Maße von den Holzarten Diospyros mespiliformis, Erythrophloeum guineense, Chlorophora excelsa, Afzelia africana, Anogeissus leiocarpus, in geringerem Maße von den bezüglich ihrer Tauglichkeit noch fast unbekannten Holzarten Cola cordifolia, Pseudocedrela Kotschyi, Pterocarpus erinaceus. Das Holz kommt erst im kommenden Etatsjahre zur Verwendung. Die Erfahrungen werden alsdann festgestellt werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Um die Verwendungsmöglichkeit der Togohölzer insbesondere der in den weitausgedehnten Baumsteppen vorkommenden, durchschnittlich recht harten Holzarten zu steigern, wurden Versuche gemacht, wie sich diese Holzarten als Eisenbahn-Schwellen bewähren. Es wurden nämlich zu Beginn des Baues der Hinterlandbahn Lome—Atakpame Schwellen von folgenden Holzarten probeweise ohne Anwendung irgend eines Konservierungsmittels eingebaut: Diospyros mespiliformis (25 Stück), Cynometra megallophyla (25 Stück), Chlorophora excelsa (25 Stück), Prosopis oblonga (30 Stück), Mimusops multinervis (20 Stück), Cassia Siberiana (30 Stück), Uapaca Togoensis (26 Stück), Syzygium guineense (24 Stück), Detarium senegalense (30 Stück) und Limonia Warneckei (15 Stück).

Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen. Jedoch zeigte sich, daß nach einjährigem Lagern die Schwellen von folgenden Holzarten im Interesse der Betriebssicherheit entfernt werden mußten: Diospyros mespiliformis, Detarium senegalense und Limonia Warneckei. In geringem Maße ist von folgenden Holzarten das Splintholz angegriffen, während das Kernholz noch unversehrt ist: Chlorophora excelsa und Cassia Siberiana. Noch gar keine Beschädigung zeigen die Holzarten: Cynometra megalophylla, Uapaca, Syzygium guineense, Prosopis oblonga und Mimusops multinervis.

Voraussetzung für die weitgehende Verwendung von Togohölzern zur Deckung des Holzbedarfs im Schutzgebiet ist die Aufstellung eines Sägewerks mit Kraftbetrieb. Bisher wurde das Holz ohne jede maschinelle Einrichtung im Handbetriebe mit einfachen Trennsägen zu Brettern, Balken und Schwellen geschnitten. Es ist einleuchtend, daß diese Art der Holzbearbeitung sehr teuer ist und außerdem schlecht geschnittene Ware liefert. Aus diesem Grunde wurden im Berichtsjahre die notwendigen Vorarbeiten für die spätere Aufstellung eines Sägewerkes mit Kraftbetrieb durch Einfordern von Kostenanschlägen, sowie durch Untersuchung der im Schutzgebiete vorhandenen, ausnutzungsfähigen Holzvorräte eingeleitet. Diese Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Um Unterlagen zu gewinnen, welche Holzarten des Schutzgebiets sich zur Ausfuhr eignen, wurde mit einigen Holzfirmen Deutschlands in Verbindung getreten. Auch diese Untersuchungen sind noch im Gange.

Es haben Erwägungen darüber stattgefunden, ob im Betriebe der beiden Inland-Bahnen die Kohlenfeuerung durch die billigere Holzfeuerung ersetzt werden könne. Mit Eröffnung der Bahn Lome—Atakpame wird auf dieser Strecke der Versuch mit Brennholz-Feuerung begonnen werden. Dieser Versuch zielt vor allem auf die Ausnützung der zahlreichen und weitausgedehnten Baumsteppen-Gebiete hin.

Aus dem mit verschiedenen deutschen Firmen und gewerblichen Vereinen eingeleiteten Schriftwechsel und aus Probebewertungen ergibt sich, daß das Harz der beiden Holzarten Daniella thurifera und Acacia Suma vielleicht zur Verwendung in der deutschen Harzindustrie in Frage kommt. Weitere Versuche sind hierüber noch anzustellen.

Um die weitausgedehnten Schibestände (Butyrospermum Parkii) in den Baumsteppen Südtogos einer Ausnutzung zuzuführen, wurde im Berichtsjahre der notwendige schriftliche Verkehr mit deutschen Interessenten und Sachver-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ständigen eingeleitet, auf Grund dessen ein größerer Posten von mehreren Tonnen Schinüssen aus der im Mai 1910 stattfindenden Ernte zur Bewertung nach Deutschland gelangen kann.

Die beiden letztgenannten Versuche haben ebenfalls die Nutzbarmachung der Baumsteppen zum Zweck.

2. Bergbau, Industrie und Gewerbe.

Bergbau.

Über die Errichtung der Bergbehörde ist bereits oben berichtet.

Die in der Denkschrift des Jahres 1907/08 erwähnten Chromeisenstein-Vorkommen am Djeti-Hügel bei Glei sind für den Landesfiskus des Schutzgebiets durch Belegung von zwei gemeinen Schürffeldern gesichert worden.

Die Ausbeutung des Kalklagers von Tokpli (Bezirk Anecho), über das von dem Bezirksgeologen Dr. Koert im Amtsblatt vom 27. Januar 1908 ausführlich berichtet ist, wurde vom Gouvernement in die Wege geleitet. Es wurden im Berichtsjahre im ganzen 50 t Kalk, 60 000 Mauersteine und 12 000 Dachziegel hergestellt. Verkauft oder an andere Dienststellen abgegeben wurden 41,6 t Kalk, 15 000 Mauersteine und 5500 Dachziegel.

Industrie und Gewerbe.

Industrie und Gewerbe sind sich gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen gleich geblieben. Zu den bereits bestehenden Entkernereien ist eine weitere in Kpedji, Bezirk Atakpame, gekommen. Seitens der katholischen Mission wurde in ihren Handwerksunterricht die Buchbinderei aufgenommen (vgl. oben Missionsberichte). Seitens des Bezirksamts Lome-Stadt wurde innerhalb seines Gefängnisbetriebes die Kokosmattenflechterei eingeführt, welche beachtenswerte Ergebnisse verspricht.

Die Beschickung der Volkskunst-Ausstellung des Lyzeumklubs in Berlin zeigte den Erfolg, daß das Warenhaus Wertheim in Berlin dem Gouvernement einen größeren Auftrag auf Arbeiten der Eingeborenen übermittelte.

Über Handwerk und Hausindustrie der Eingeborenen liegen für einzelne Bezirke ausführliche Berichte vor.

In Lome wurden am 1. Januar 1910 folgende Handwerker gezählt:

137 Tischler und Zimmerleute, 44 Schlosser und Schmiede, 21 Goldschmiede, 40 Maurer, 4 Photographen, 32 Bootsleute, 17 Küfer, 102 Schneider, 14 Fleischer, 72 Köche und 67 Waschleute.

Mehrere von Eingeborenen betriebene Bäckereien sorgen für den Brotbedarf der Eingeborenen-Bevölkerung.

Für die Aufrechterhaltung eines geregelten Schlachthofbetriebes in Lome erwies sich eine Schlachthofordnung als notwendig, welche unter dem 1. November 1909 erlassen wurde.

Die nachfolgende Zusammenstellung bietet eine Übersicht über die im Berichtsjahre im Schlachthof Lome vorgenommenen Schlachtungen:

Großvieh	Schweine	Kälber	Schafe	Ziegen	Zusammen
169	2256	63	1789	848	5125

In Anecho hat der Umstand, daß die Angehörigen des Anechostammes sehr wenig, die Bewohner der Stadt Anecho mit wenigen Ausnahmen gar keinen Landbesitz haben, die Entwicklung des Handwerks sehr begünstigt. Leider hat das Schutzgebiet hierdurch nur geringen Vorteil, da die Handwerker zum größten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Teile lohnenderen Verdienst in anderen Kolonien suchen; zur Zeit befinden sich aus dem Ort Porto-Seguro etwa 80 Mann (= ¼ der Steuerpflichtigen), meist Handwerker, in Kamerun und anderen Kolonien. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Gumkovhe und der Stadt Anecho, doch sind hier genaue Zahlen nicht bekannt.

Die ganze Anecho-Jugend, soweit sie nicht als Händler, kaufmännische Angestellte oder Fischer ihren Lebensunterhalt verdienen kann, ist darauf angewiesen, ein Handwerk zu lernen. Am beliebtesten ist das Tischler- und Zimmermannsgewerbe, das hier in der Stadt Anecho zur Zeit 78 Personen betreiben. Es folgen dann die Schneider mit 38 Personen, die Maurer mit 27 Personen, die Küfer mit 7 Personen, die Maler mit 4 Personen, die Gärtner mit 2 Personen, die Schmiede mit 2 Personen, die Drechsler mit 1 Person.

Die aus der Stadt Anecho stammenden, auswärts tätigen Handwerker überstiegen schätzungsweise vorstehende Ziffern um ein Vielfaches.

Die Herstellung von Ziegelsteinen für den Bedarf Anechos ernährt überwiegend die Dörfer Salive und Asukovhe.

Lederverarbeitung wird von Haussahleuten viel ausgeübt, es werden auch in Pui am Togo-See und in Wohagu nach Haussahart gefällig ausgeführte Taschen und Lederbezüge für Dolchscheiden, Geldbeutel und ähnliches hergestellt.

Die Töpferei steht auf verhältnismäßig hoher Stufe. Insbesondere blüht dieses Gewerbe in den Monudörfern, die halb Dahomey mit den Erzeugnissen ihres Gewerbes versehen.

Von Seite des Bezirksamts sind Schritte getan, um die Töpferei in den Monudörfern durch Einführung der Töpferscheibe und farbiger Glasuren zu heben.

Im Bezirke Misahöhe wurden europäische Handwerke in folgendem Umfange ausgeübt:

	Palime und Buem	Kpandu	Ho	Summe
Brettsäger	33	31	9	73
Maurer	12	5	—	17
Tischler	33	19	34	86
Ziegler	3	—	—	3
Schneider[1])	36	14	14	64
Schlosser[2])	2	14	—	16
Drechsler	—	3	—	3
Kahnbauer	—	8	—	8
Zimmerleute (Bauunternehmer)	2	3	—	5

Eingeborene Goldschmiede gibt es 4, wovon 3 im Kreise Kpandu, 1 in Palime leben. Schmiede sind schätzungsweise in den Kreisen Palime 85, Buem 66, Ho 82, Kpandu 64, Summe 297.

Viele Schmiede haben wegen der scharfen Kontrolle auf Umarbeitung von Steinschloß- in Zündhütchengewehre den Bezirk verlassen.

Im Atakpamebezirk gab es im Berichtsjahre (ausschl. der beim Bahnbau

[1]) Einschließlich Frauen. Einschließlich der Gelegenheitsarbeiter auf 200 zu schätzen.
[2]) Sie sind zugleich auch Schmiede.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

angestellten Handwerker) 1 Photographen, 29 Tischler bzw. Zimmerleute, 8 Schmiede, 23 Maurer, 22 Schneider, 37 Brettsäger.

Ein großer Teil von Handwerkern ist durch den Bahnbau in Anspruch genommen worden.

In Kete-Kratschi besteht eine Schlächterei. Sie liegt in den Händen des Kete-Häuptlings. Jeden Tag werden 1 Rind oder 3 bis 4 Schafe oder Ziegen geschlachtet, deren Fleisch auf dem Kete-Markt zum Verkauf kommt. Von dort aus wird ein großer Teil sofort zur Goldküste weitergeführt.

Sonstige europäische Handwerke werden in Kete von 5 Tischlern und Zimmerleuten, 4 Brettsägern, 3 Schneidern und 1 Schmied betrieben.

Im Bezirk Sokode-Bassari sind 20 Brettsäger durch die Bezirksleitung ausgebildet worden und finden bei Brückenbauten u. dgl. Beschäftigung; 1 Schneider, 2 Schmiede, 2 Tischler arbeiten in Sokode. In Sokode, Paratau, Tschamba, Bafilo, Kjirkjiri arbeitet je 1 Silberschmied.

In Bafilo, Sokode, Kjirkjiri, Tschamba, Passua, Dako, Bolo, Fasau, Gjerepana, Sansugu, Nakpali, Bassari Marktplatz sind etwa 100 Spinner und Weber, außerdem beschäftigen sich die Frauen in den Waldstädten und in Kabre mit Spinnerei und Weberei. Gleichzeitig wird mit der Weberei auch die Färberei betrieben.

3. Handel und Verkehr.

Allgemeines.

In der Abwickelung des Binnenlandhandels, sowie in den allgemeinen Grundzügen des Ein- und Ausfuhrhandels über die Seegrenze sind wesentliche Änderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Der Ausfuhrhandel über See hat ausschließlich in den Händen europäischer Handelshäuser gelegen, und zwar waren daran beteiligt 10 deutsche und 1 englische Firma. Zu diesen 11 Firmen hat sich zu Beginn des Berichtsjahres noch eine französische gesellt, welche jedoch am Ausfuhrhandel bisher nicht teilgenommen hat. Am Einfuhrhandel über See waren außer den vorgenannten 12 europäischen noch 2 in Händen von Syrern und 4 in Händen von Eingeborenen befindliche Firmen beteiligt. Diese Firmen beziehen ihre Waren nicht unmittelbar aus Europa, sondern meist durch Vermittlung der hiesigen Agentur der Deutsch-Westafrikanischen Bank.

Der Handel des Jahres 1909 war nicht minder günstig als der des Vorjahres. Sowohl die Gesamteinfuhr als auch die Gesamtausfuhr weist wiederum eine erhebliche Steigerung auf. Bei der Ausfuhr von Landesprodukten fällt der erhebliche Rückgang der Ausfuhr von Mais auf (siehe oben Mais- und Ölpalmenproduktion).

Durch die Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Bahnstrecke Lome—Atakpame bis zu dem Ort Tsewie hat sich dieser zu einem wichtigen Produktenhandelsplatz entwickelt.

Einen Überblick über die Gestaltung des Außenhandels des Schutzgebiets im letzten Jahre gibt die Handelsstatistik. Daß der Handel Togos im abgelaufenen Jahr weiter erheblich angewachsen ist, zeigt folgende Übersicht:

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
1908 . . .	8 509 380	6 893 324	15 402 704
1909 . . .	11 235 293	7 372 056	18 607 349
mehr gegen das Vorjahr	2 725 913	478 732	3 204 645

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einfuhr. Bei mehreren Positionen ist die Einfuhr gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen, es sind dies folgende:

Branntweine aller Art	weniger	20 696	Mark
Bau- und Nutzholz	=	49 469	=
Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	=	57 847	=
Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	=	105 782	=
Baumwollgarne	=	54 507	=
Baumwollgewebe	=	34 317	=
Unedle Metalle, außer Blei, Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	=	52 699	=
Landwirtschaftliche Maschinen	=	38 146	=
Feuerwaffen	=	72 930	=
Goldmünzen	=	39 840	=
Papiergeld	=	24 440	=

Der Rückgang der Einfuhr von Branntwein sowie der unedlen Metalle, ist rein zufälliger Natur. Baumwollgarne und Baumwollgewebe werden neuerdings vielfach durch wollene Zeugstoffe ersetzt, die sich wohlhabendere Eingeborene unmittelbar aus Deutschland mit der Post kommen lassen. Da größere Bauten nicht in Angriff genommen wurden und das Material für die im Bau befindlichen Beamtenwohnhäuser bereits im Vorjahre eingeführt worden war, so ging die Einfuhr von Bau- und Nutzholz auf die normale Höhe zurück. Die verminderte Einfuhr von Fischen usw. dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die Lagune bei Kitta in diesem Jahre nicht so stark austrocknete wie im Vorjahre, so daß durch diesen Umstand der Fischfang nicht so begünstigt war. An der erheblich zurückgegangenen Einfuhr von Watte, Putzlumpen, Abfälle, leeren Säcken sind vor allen letztere beteiligt, bedingt durch die geringen Maisernten. In demselben Maße wie die Ausfuhr von Mais und sonstigen Produkten sinkt, wird auch die Einfuhr von Säcken und anderen Verpackungsmitteln zurückgehen. Die Einfuhr von Feuerwaffen war in den Vorjahren verhältnismäßig groß, so daß es natürlich erscheint, wenn sie im Berichtsjahre zurückgegangen ist. Die verminderte Einfuhr von Goldmünzen und Papiergeld wird aufgewogen durch die erhebliche Mehreinfuhr von Silbermünzen, so daß ein bemerkenswerter Unterschied gegen das Vorjahr nicht zu verzeichnen ist.

Gegenüber dieser Mindereinfuhr gegen das Vorjahr ist jedoch andererseits eine starke Mehreinfuhr, und zwar nachfolgender Gegenstände zu verzeichnen:

Kakao, Schokolade	mehr	20 708	Mark
Tabak	=	28 345	=
Kola	=	423 598	=
Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	=	36 868	=
Schibutter, Palmöl und Pflanzenwachs	=	67 571	=
Bier	=	36 452	=
Milch, Butter, Eier usw.	=	31 098	=
Zement, Kalk usw.	=	130 162	=
Salz	=	33 351	=
Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	=	58 388	=
Leibwäsche, Kleider, Hüte usw.	=	71 089	=

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schnitzwaren aus Holz, Böttcherwaren	mehr	99 675	Mark
Roheisen, eiserne Schienen usw. . .	=	1 248 592	=
Bleiwaren	=	24 267	=
Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	=	200 815	=
Maschinen für industrielle Betriebe .	=	82 482	=
Transportmaschinen, Fahrzeuge usw. .	=	228 767	=
Dynamit	=	80 140	=

Die Mehreinfuhr von Kakao und Schokolade erfolgte aus dem benachbarten Goldküstengebiet. Infolge der weiteren bedeutenden Zunahme der weißen Bevölkerung im Schutzgebiet hat auch die Einfuhr von Bier, Milch, Butter, Käse, Leibwäsche, Kleider usw. zugenommen. Ein großer Teil des eingeführten Tabaks verbleibt nicht im Schutzgebiet, sondern wird über Land in die Nachbarkolonien wieder ausgeführt. Die Kola wird fast nur im Bezirk Ho eingeführt. Nur ein geringer Teil verbleibt im Schutzgebiet, der weitaus größte Teil ist lediglich Gegenstand des Durchfuhrhandels. Da die Wiederausfuhr im nördlichsten Teil des Schutzgebiets stattfindet, so sind genaue statistische Anschreibungen hierüber nicht möglich. Die Mehreinfuhr von Erdnüssen und sonstigen Ölfrüchten — bei letzteren handelt es sich um Palmkerne — hängt einerseits mit der Mehrausfuhr von Palmkernen zusammen, andererseits bilden die Erdnüsse wegen ihrer Billigkeit und ihres Nährwerts ein beliebtes Genußmittel und werden insbesondere von den beim Bahnbau beschäftigten Arbeitern als Nahrungsmittel verbraucht. Bei der Mehreinfuhr von Schibutter, Palmöl, Pflanzenwachs handelt es sich vornehmlich um Palmöl, welches Gegenstand des Durchfuhrhandels nach Europa ist. Die erhöhte Einfuhr über das Zollamt Noepe deutet darauf hin, daß sich dieser Markt zu einem wichtigen Ölhandelsplatz entwickelt hat. Da die Erdarbeiten der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Lome—Atakpame auf große Strecken hin fertig gestellt waren, so konnte mit dem Bau der Brücken über die Flußläufe und mit der Schienenlegung begonnen werden. Hieraus erklärt sich die Mehreinfuhr von Zement, Kalk, Roheisen, Schienen und nicht besonders genannter Eisenwaren. Als letztere kommen besonders Brückenteile in Frage. Da die Lagune bei Kitta in diesem Jahre nicht wie sonst austrocknete, so blieb die Einfuhr von Salz über die Landgrenze gegen das Vorjahr erheblich zurück. Dafür wurden über See, vor allem aus Frankreich, erhebliche Mengen Steinsalz eingeführt. Da es besser und billiger als das Kitta-Salz ist, ist es zu einem beliebten Handelsartikel geworden. Die Mehreinfuhr von Kohlen ist ebenso wie die Mindereinfuhr des Vorjahres zufällig. In Verbindung mit der starken Ausfuhr von Palmöl steht die Zunahme der Einfuhr von Böttcherwaren, wobei es sich lediglich um Fässer handelt. Die Mehreinfuhr von Maschinen für industrielle Betriebe beruht auf der Eröffnung einer Seifenfabrik in Lome zu Beginn des Berichtsjahres sowie auf der Einfuhr von automatischen Wägevorrichtungen durch einige Faktoreien. Für die Mehreinfuhr von Transportmaschinen, Fahrzeugen usw. kommen in erster Linie die Eisenbahn, welche wieder mehrere große Lokomotiven einführte, dann aber auch einige Faktoreien in Anecho in Frage, welche eine Anzahl großer eiserner Boote für die Beförderung von Produkten auf dem Monu und der Lagune bei Anecho einführten. Dynamit wurde zu Sprengungen beim Bahnbau eingeführt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ausfuhr. Daß nicht nur die Einfuhr, sondern auch die Ausfuhr im Berichtsjahre einen weiteren bedeutenden Aufschwung genommen hat, hat bereits die oben gebrachte Übersicht gezeigt. Bei einigen Landeserzeugnissen sowie bei Geld ist in der Ausfuhr gegen das Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar bei

Mais weniger . .	16 715 179 kg	mit	1 051 723 Mark
Elfenbein weniger .	2 319 =	=	34 312 =
Geld			393 823 =

Der Grund für die erhebliche Unterproduktion von Mais ist bereits oben klargelegt. Da Elfenbein großen Preisschwankungen unterliegt je nach Größe und Güte der Stücke, so ist der scheinbare Rückgang der Ausfuhr unbedenklich. Für die Minderausfuhr von Geld findet sich darin eine Erklärung, als die hier ansässigen Handelsfirmen den Erlös für die eingeführten Waren nicht mehr an ihre Stammhäuser abführen, sondern zum Ankauf von Produkten verwenden. Eine Steigerung der Ausfuhr trat bei folgenden Gegenständen ein:

Kakao	mehr	50 942 kg	mit	24 937	Mark
Palmkerne	=	2 891 792 =	=	678 207	=
Palmöl	=	1 420 787 =	=	414 192	=
Schibutter	=	217 885 =	=	169 291	=
Rohbaumwolle	=	91 551 =	=	51 459	=
Rindvieh	=	1 186 Stück	=	108 515	=
Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern	=	261 234 kg	=	52 808	=

Schibutter und Waren aus Stroh, Bast usw. (Matten) werden gegen Kola eingehandelt. Ihre Mehrausfuhr hängt daher mit der Mehreinfuhr von Kola eng zusammen. Die Steigerung der Ausfuhr der übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist vor allem den günstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben. Die Ausfuhr von Kautschuk, ist auch in diesem Jahre der Menge nach zurückgegangen. Es dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß eine ganze Anzahl der eingeborenen Gummihändler sich abwartend verhalten hat auf Grund der in den Vorjahren gemachten Erfahrungen.

Schiffsverkehr. Der Schiffsverkehr läßt eine weitere erhebliche Steigerung erkennen, Hand in Hand gehend mit dem von Jahr zu Jahr anwachsenden Handel des Schutzgebiets. Bemerkenswert ist, daß sich die Zahl der englischen, das Schutzgebiet anlaufenden Schiffe gegenüber dem Vorjahre nahezu verdoppelt hat.

Deutsch-Westafrikanische Bank. Im fünften Geschäftsjahre der Deutsch-Westafrikanischen Bank haben die Umsätze in allen Geschäftszweigen der Bank eine Steigerung erfahren.

Der Umsatz an Wechseln nach Europa betrug 4 400 000 Mark, an Sola-Wechseln 1 100 000 Mark.

Die Aufträge beim Inkasso-Geschäft betrugen 130 000 Mark, der Konto-Korrent-Verkehr weist einen Umsatz von 8 600 000 Mark auf.

Depotinhaber waren 190 Personen darunter 100 Eingeborene.

Die Einzahlungen betrugen	371 000 Mark,
die Auszahlungen	138 000 =

Im Verkehr mit dem Gouvernement ist keine Änderung eingetreten.

Die früher als Sicherheit zur Stundung von Zollgefällen von einigen Firmen hinterlegten Zweimonatswechsel, die von der Bank angenommen waren, sind infolge Neuregelung des Stundungswesens in Wegfall gekommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zollwesen.

Die seit längerer Zeit in Vorbereitung befindliche Zollverordnung für das Schutzgebiet Togo wurde mit neuem Zolltarif unter dem 24. März 1910 erlassen. Der Handel mit Branntwein irgendwelcher Art wurde durch die Branntweinverordnung vom 14. Juli 1909 von der Erteilung einer behördlichen Erlaubnis und der Zahlung wesentlich erhöhter Gebühren abhängig gemacht. Der nördliche Teil des Schutzgebiets wurde für den Branntweinhandel mit Eingeborenen ganz gesperrt.

Post- und Telegraphendienst.

Im Betriebsjahre 1909 bestanden im Schutzgebiet Togo insgesamt 13 Postanstalten mit Telegraphenbetrieb und außerdem 4 Telegraphenanstalten. Hiervon liegen 3, darunter das den gesamten Betrieb leitende Postamt in Lome, an der Küste; die übrigen im Innern.

An Postfachbeamten waren 1 Postinspektor, 4 weitere Beamte und 1 Unterbeamter vorhanden; das farbige Personal bestand aus 12 Hilfsbeamten und 18 Postboten. Nur 3 Postanstalten, und zwar in Lome, Agome-Palime und Anecho werden von Postfachbeamten, die übrigen teils von farbigen Posthilfsbeamten, teils von Angestellten des Gouvernements und der Eisenbahn nebenamtlich verwaltet.

Die Geschäftsbefugnisse der Postanstalten sind verschieden je nach dem Verkehrsbedürfnis und den örtlichen Verhältnissen. Die mit Fachbeamten besetzten Postanstalten befassen sich mit dem Austausch von Postsendungen jeder Art mit Ausnahme der Postaufträge.

Die Telegraphenleitungen dienen auch zur Übermittlung von Ferngesprächen. Dadurch, daß die Leitungen des Schutzgebiets mit denen der englischen Goldküste im Westen und des französischen Dahomeygebiets im Osten verbunden sind, ist Togo auf beiden Wegen an das internationale Telegraphennetz angeschlossen.

Die Postverbindungen des Schutzgebiets mit Europa wurden im Berichtsjahre hauptsächlich durch die Dampfer der drei deutschen am Afrikadienst teilnehmenden Reedereien, der Woermann-Linie, der Hamburg-Amerika Linie und der Hamburg-Bremer Afrika-Linie, hergestellt, die im allgemeinen monatlich viermal Post brachten und zwei- bis dreimal heimwärts beförderten. Daneben wurden auf Verlangen die zwischen Cotonou und Marseille bzw. Bordeaux monatlich einmal verkehrenden Postdampfer der Fraissinet-Linie und Chargeurs-Réunis sowie die wöchentlich einmal von Accra nach Liverpool abgehenden Schiffe der African Steamship Company und der British and African Steam Navigation Company zur Beförderung von Briefsendungen in beiden Richtungen benutzt.

Zwischen Lome, Anecho und Agome-Palime fand ein werktäglicher Postaustausch mittels Eisenbahn statt. Ferner verkehrten Botenposten zwischen Anecho und Agoué (Dahomey) täglich zwischen Anecho und Tokpli einmal, zwischen Lome und Atakpame sowie zwischen Lome und Kwitta (Goldküste) zweimal wöchentlich. In Agome-Palime schlossen sich wöchentlich zweimal verkehrende Botenposten nach Ho und Kpandu an.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

III. Öffentliche Arbeiten, Verkehrsanlagen[1] und Bauwesen.

Verkehrsanlagen in Lome.

Mit der Verwendung farbiger Lokomotivführer ist bei der Brückenlokomotive begonnen worden, die seit August 1909 die Verschiebung der Wagen auf der Brücke und in den Straßen Lomes ausführt. Ersparnisse an Personal und Erhöhung der Betriebssicherheit sind ermöglicht worden durch Einführung der durchgehenden, selbsttätigen Bremse (System Hardy).

Die mit dem neuen Anstrichmittel, bestehend aus Teer, Asphaltlack und Schwefelblüte, gemachten Versuche haben günstige Ergebnisse gehabt. Als Schutz gegen die Rostbildung bei den Jochbalken hat sich eine Umkleidung mit dünnen Eisenbetonwänden bewährt.

Die im Vorjahre bei Joch 3 zum Schutze der Pfähle angebrachten Betonklötze haben den Einwirkungen des Sandes und der Brandung nicht standhalten können. Es soll daher ein Schutz in anderer Weise geschaffen werden.

Da die Gefahr bestand, daß Senkungen, wie sie sich bei Joch 9 gezeigt hatten, auch an den Jochen 10 und 11 auftreten könnten, wurden auch diese Joche durch Einrammen wesentlich tieferer Pfähle verstärkt. Bei einer Reihe anderer Joche wurde Abspülungen des Meeresbodens durch Steinschüttungen wirksam entgegengetreten.

An der Verlängerung der Landungsbrücke wurden die Restarbeiten vollendet. Die beiden dort aufgestellten Dampfkrane von je 3 t Tragkraft wurden dem Betrieb übergeben, so daß auf der Brücke nunmehr 5 Krane arbeiten.

Bahnhof Lome.

Die ständige Steigerung des Verkehrs macht sich in erster Linie auf dem Bahnhof Lome bemerkbar und eine Erweiterung der Anlagen notwendig. Diese wird im Zusammenhang mit den durch den Neubau der Bahn Lome—Atakpame bedingten Anlagen ausgeführt werden. Die Ergänzungsarbeiten sind im Gange.

Hinterlandbahn.

Die ausführlichen Vorarbeiten für die Strecke bis Atakpame wurden im vorigen Jahre zu Ende geführt. Für die spätere Weiterführung der Bahn über Atakpame hinaus wurden allgemeine Vorarbeiten bis Tschopowa gemacht. Über den Baufortschritt an der Strecke Lome—Atakpame ist fortlaufend im Amtsblatt und im Kolonialblatt berichtet worden. Der Stand der Bauarbeiten am Ende des Berichtsjahres war folgender:

Der Grunderwerb wurde erledigt. Die Landeigentümer gaben in den meisten Fällen das Gelände unentgeltlich her.

Das Bahnplanum wurde bis km 96,5 vollständig und darüber hinaus in einzelnen Teilen von einer Gesamtlänge von 16,6 km, bis km 120,70 fertiggestellt, so daß die Gesamtlänge des fertiggestellten Planums rund 113 km betrug.

Die Bauwerke (Durchlässe und Brücken) wurden bis km 118 im großen und ganzen fertiggestellt. Mehrere Brückenbauten über km 118 hinaus wurden in Angriff genommen.

Die Gleisspitze hat km 90, also annähernd den Bahnhof Nuatjä, erreicht.

---

[1] Bezüglich der Betriebsergebnisse wird auf die Veröffentlichung im Kol.-Bl. 1910, S. 807 verwiesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fernsprech- und Fernschreibleitung sind bis zum Haltepunkte Kpelle in km 86,2 eingebaut und im Betriebe. Stationen sind bisher in Aguewe, Tsewie, Agbeluvhoe, Game und Nuatjä vorgesehen, weiterhin werden noch Stationen angeordnet werden in Agbatitoe, Chra, Glei, Dadja und dem Endpunkt Atakpame.

Die Herstellung der Wasserstationen bereitete Schwierigkeiten. In Togblekovhe ist in einer Tiefe von 30 m, in Lilikovhe in einer Tiefe von 40 m, in Amakpawe in einer Tiefe von 75 m Wasser in genügender Menge erschlossen worden. Eine Wasserbohrung auf dem Bahnhofe Nuatjä ist ergebnislos verlaufen.

Die Arbeiterverhältnisse waren befriedigend. Es wurden zwischen 2500 bis 3500 Eingeborene beschäftigt. Von diesen waren etwa 2000 bis 2400 vom Gouvernement angeworben, die übrigen freiwillige Arbeiter. Die Verpflegung konnte durch die umliegenden Ortschaften erfolgen, die seitens der Verwaltung zu einem vermehrten Anbau von Nahrungsmitteln angeleitet worden waren.

Die Bestellung eines Arbeiterkommissars durch das Gouvernement für die Beaufsichtigung der Verpflegung und Behandlung der Eingeborenen hat sich bewährt.

Die Beaufsichtigung der Arbeiten des Bauunternehmens wird vom Gouvernement durch einen Eisenbahnkommissar und ihm untergebene Beamte ausgeübt.

Wasserversorgung.

Da trotz mehrfacher Bohrung einwandfreies Trinkwasser für eine Wasserversorgung in näherer Umgebung der Stadt Lome noch nicht gefunden werden konnte, beschränkt man sich vorläufig darauf, die Brunnen zu vermehren und hygienisch einwandfrei zu gestalten. Im Berichtsjahre wurden sechs Brunnen errichtet.

Innerhalb des Bezirks Lome-Land wurde in der Landschaft Aflahu ein Brunnen gegraben, der bei 32,60 m Wasser gab. Die Zahl der Brunnen in Aflahu beträgt nunmehr 19. In Akepe wurde bei 20 m Tiefe Wasser erschlossen.

Im Bezirk Anecho sind die Trinkwasserverhältnisse, trotz der langjährigen Bemühungen des Bezirksamts, Besserung zu schaffen, noch immer schlechte. Dies geht u. a. aus der Tatsache hervor, daß in dem an der Lagune gelegenen Dorf Jeta zur Zeit etwa 80 v. H. der Einwohnerschaft an Guinea-Wurm erkrankt sind. Die Verwaltung hat versucht, den Übelständen durch Brunnenbauten abzuhelfen. Es wurden 17 Brunnen von 4 bis 25 m Tiefe fertiggestellt. Im Bau begriffen sind 9 Brunnen. Bei 6 Brunnen waren die Arbeiten ohne Erfolg.

In den Landschaften Kuwe, Safi und Gboto waren bisher alle Bemühungen, Wasser zu erschließen, erfolglos.

In Ho legte die Station am Ostfuße des Stationsberges an einer bisher sumpfigen Stelle durch Graben eine Quelle frei. Die Wassermenge genügt zur Versorgung der Hodörfer.

In Kpandu hat die Station für die Dörfer Tsakpe und Gabi je einen Brunnen erbaut. Ersterer genügt auch in der Trockenzeit, letzterer nicht.

In Misahöhe wurde die dem Durchgangsverkehr dienende Quelle auf dem Françoispaß neu gefaßt. Der Zufluß wird auf 4 l in der Minute geschätzt. Das Wasser ist klar und trinkbar.

Zur Verbesserung der Trinkwasserverhältnisse der Stadt Kete wurden an zwei Stellen im Kete-Wäldchen kleine Quellen, die auch in der Trockenzeit genügend

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wasser haben, freigelegt und eingefriedigt. Das Wasser ist gut und wird von den Kete-Leuten gern geschöpft.

Auf der Station Sokode wurde ein großer einfacher Holzfilter gebaut, der gute Dienste tat.

Straßen-, Brücken- und Wasserbauten.

Mit dem Ausbau des Straßennetzes in Lome wurde fortgefahren und dadurch die Gesamtlänge der befestigten Straßen des Bezirks Lome-Stadt von rund 19,8 km auf 22,7 km gebracht.

Im Bezirk Lome-Land wurde von der Haltestelle Agbeluvhoe aus ein 3 m breiter Weg als Zubringer zu der im Bau begriffenen Bahn über Gavhe—Agbotekpe nach Ahimaho begonnen. Am Ende des Berichtsjahres war Gavhe erreicht. Die Länge dieser Teilstrecke beträgt 13 km.

In der Stadt Anecho wurde die Lagunenstraße, die Hauptgeschäfts- und Verkehrsstraße, auf etwa 200 m Länge und 6 m Breite mit Laterit befestigt.

Für Adjido wurde ein Bebauungsplan für das Land aufgestellt. Eine Fläche von 8 ha wurde parzelliert und gleichzeitig etwa 1,5 km Straße freigeschlagen. Mit Bebauung einzelner Grundstücke durch Eingeborene ist begonnen. In Adjido wurden etwa 400 m Straße in 6 m Breite mit Laterit befestigt. Um den Gridjimarkt nach Adjido verlegen zu können, wurde im Zuge der Straße Gridji—Adjido ein 220 m langer, 4 m breiter Damm durch die Lagune geschüttet und ein Durchlaß eingebaut.

Im Bezirk Anecho wurde im Berichtsjahr eine 11 km lange Straße von Sewaga nach Akumavhe 4,5 m breit hergestellt und mit Schattenbäumen (Ficus) bepflanzt.

Aus eigenem Entschluß haben die Eingeborenen der Landschaft Mome eine etwa 6 m breite, 12 km lange Straße von Mome (Didome) nach Tabligbo durchgehauen, um bequeme Verbindung nach dem aufblühenden Markt Tabligbo zu haben. Aus ähnlichen Gründen haben die Eingeborenen im Berichtsjahre eine 6 km lange Straße von Wo—Tokpli nach Kponu hergestellt, um Anschluß an den Wo—Kutimemarkt zu haben.

Der im Vorjahre begonnene Anschlußkanal des Mais- und Produktenmarktes Woga an die Lagune wurde fertiggestellt. Es ist jetzt den Fahrzeugen der Firmen und Händler möglich, an den Markt zu gelangen und dort ihre Erzeugnisse unmittelbar in die Boote zu verladen. Früher war der Anlegeplatz der Boote in Petakondji 1,5 km vom Marktplatz entfernt. Die Produkte mußten die Händler durch eigene Arbeiter zum Verschiffungsplatz tragen lassen, was für die Tonne 3,25 Mark kostete.

Der Kanal ist 1,5 km lang, die Wassertiefe bei Niedrigwasser 1 m; die größte Tiefe des Aushubs ist 2,50 m, die Wasserspiegelbreite bei Niedrigwasser 6 m. Er ist am Ende beim Wogamarkt auf 60 m Länge und etwa 20 m verbreitert, um Raum für die Fahrzeuge der Marktbesucher zu schaffen. Bewegt wurden im ganzen 28 000 cbm Erde in einer Arbeitszeit von fünf Monaten. Als Arbeiter wurden Steuerarbeiter verwendet.

Im Berichtsjahre wurde ferner das Fahrwasser der Lagune auf der Strecke Anecho—Woga an verschiedenen Stellen mit Hilfe des Baggers vertieft und verbreitert.

Die Landstraße von Nuatjä nach Sagada wurde auf 5 m verbreitert und in

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

einer Länge von etwa 3 km ausgebaut, die Landstraße von Atakpame nach Akposso bis zur Siedlung Chechetro weiter geführt und die Straße Njamassilä—Kpedji—Entkernerei neu gebaut. Ihre Länge beträgt 14 km.

Die Ausbauarbeiten an der Straße nach Sokode schritten 45 km vor.

Im Bezirk Misahöhe wurden innerhalb der Stadt Palime insgesamt 1,38 km Straßen neu angelegt. Außerdem wurden die Straße Palime—Jo vollständig, die Straße Palime—Njive—Todschi auf etwa 4,5 km, die Strecke Todschi—Mojoudi (800 m) ausgebaut, der Weg Siafi—Anfeu (19,5 km) neu hergestellt und die Wege Ho—Palime auf 10 km, Ho—Assahun auf 36 km und Palime—Kratschi auf 36 km neu aufgeschüttet und verbessert.

Im Bezirk Sokode—Bassari wurden insgesamt 29 km Weg neu fertiggestellt, nämlich die Wege Blita—Bezirksgrenze bei Agbandi, Sokode—Adjorogo, Sokode—Katambara, eine Teilstrecke des Weges Blita—Sokode und etwa 2,1 km Weg um die Station herum.

Die im Herbst 1908 eingestellten Arbeiten an der Straße Jo—Kame—Kpandu wurden bei km 9,8 wieder aufgenommen und zugleich die genaueren Vorarbeiten fortgesetzt.

Im ganzen wurden im Rechnungsjahre 1909 8,7 km Straße fertiggestellt, und außerdem noch 4,2 km von Station 16,6 bis 20,8, die schon früher fertiggestellt waren, wieder instandgesetzt. Von der fertiggestellten Straße sind 5,9 km reine Gebirgsstraße, deren Herstellung außerordentliche Schwierigkeiten verursachte. Um die Sprengarbeiten möglichst einzuschränken, wurden auf der Talseite Stützmauern von 1175 m Gesamtlänge erbaut. Alle Böschungsmauern wurden wie die Durchlässe aus Trockenmauerwerk errichtet. Die Erdbewegung betrug 106 137 cbm, wozu 26 545 cbm Felsen kommen.

Die Straße wird drei größere Flußläufe überschreiten, welche durch Brücken mit Betonwiderlagern und eisernem Überbau überspannt werden.

In Lome wurde das Königin-Charlotte-Krankenhaus fertiggestellt und am 24. Mai 1909 seiner Bestimmung übergeben. Öffentliche Gebäude.

Außer den im Vorberichte erwähnten vier Beamtenwohnhäusern wurden noch drei weitere gebaut, zwei, wie die vier ersten, mit je vier Zimmern, Veranda und Nebenräumen, eins einstöckig mit drei Zimmern, Veranda und Nebenräumen. Die Häuser sind sämtlich im westlichen Viertel der Stadt südlich der Friedrich-Franz-Straße aufgeführt und von Gärten umgeben. Die Wohnungsnot ist damit noch nicht behoben, namentlich, weil in letzter Zeit mehr Beamte ihre Frauen mit herausbringen.

In Anecho wurde das im Vorjahre begonnene neue Gefängnis fertiggestellt und am 17. August 1909 in Benutzung genommen. Die Schlafräume der Gefangenen sind um einen 11 m breiten, 26 m langen Hof angeordnet. Das Gebäude ist aus in Sebe hergestellten Ziegeln mit Tokplikalk gemauert und mit Wellblech abgedeckt.

Beim Arzthaus in Palime wurde ein Krankenhaus für Eingeborene errichtet und Ende März 1910 in Benutzung genommen.

Im Kreise Kpandu wurden zwei Zollgebäude für die neuen Zollhebestellen Dukluja und Kpewe errichtet und am 1. April 1910 bezogen. Sie sind aus Luftziegeln mit Grasdach und Zementfußboden erbaut.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es wurden ferner errichtet Aussätzigenheime in Sokode und Bassari, etwa 30 Häuser, ferner in Bafilo, Tschamba und Sansugu.

Private Bautätigkeit.

Die private Bautätigkeit war ziemlich rege; sie umfaßte Bauten der katholischen Mission, der Deutsch-Westafrikanischen Handelsgesellschaft und der Eingeborenen in Lome, ferner der kaufmännischen Firmen in Tsewie, Assahun, Noepe und Towe und der Norddeutschen Mission in Ajiwievhe, Solo, Dakpa und Game. Auch im Bezirk Anecho, in Palime und Atakpame war die Bautätigkeit der Firmen, der Mission und der Eingeborenen beträchtlich.

Werkstätten.

Die Werkstätten des Gouvernements waren dauernd beschäftigt. Für drei Beamtenhäuser wurden Einrichtungsstücke und Möbel mit Ausnahme der Betten angefertigt, für die übrigen neuen Beamtenhäuser waren die inneren Zimmereinrichtungen zu ergänzen. Eine Faktorei in Dahomey bestellte mehrere Zimmereinrichtungen aus einheimischem Holz.

Die Tischlerei wurde zur Anfertigung von Bilderrahmen, Schachtischen, Luxustischen, Zierschränkchen u. dgl. in Anspruch genommen. Der Bedarf an Lastwagen, Lastkarren, Ochsenkarren für die verschiedenen Dienststellen wurde von den Werkstätten gedeckt. Außerdem wurden Lastwagen und Lastkarren für Private angefertigt.

Das Königin Charlotte-Krankenhaus, die Krankenbaracke und das Arzthaus wurden mit Fernsprecher versehen.

In den Werkstätten waren durchschnittlich beschäftigt:

Zimmerleute und Tischler 31 Gesellen, 14 Lehrlinge,
Schlosser und Schmiede 7 Gesellen, 9 Lehrlinge,
Schneider 1 Meister, 7 Gesellen, 2 Lehrlinge,
Sattler und Polsterer 1 Geselle.

Druckerei.

In der Gouvernementsdruckerei wurde eine zweite Druckpresse aufgestellt, und eine Papierschneidemaschine beschafft. Es werden jetzt 13 Setzer (zugleich Drucker) und zwei Arbeiter gegen acht bzw. einen im Vorjahre beschäftigt.

Die Arbeitsvermehrung ist zum Teil auf den weiteren Ausbau des Amtsblattes zurückzuführen, das im Kalenderjahr 1909 eine Seitenzahl von 381 erreichte gegen 264 im Jahre 1908, zum größeren Teile aber auf die Herstellung von Vordrucken für den amtlichen Bedarf.

IV. Finanzen.

Die Finanzen des Schutzgebiets stellen sich für das Rechnungsjahr 1909 insofern günstig, als sie mit einem Überschuß von 454 760 Mark abschließen.

Dieser günstige Abschluß ist durch die höheren Einnahmen bei der Ablösung der Steuerarbeit durch Geld sowie durch sparsames Wirtschaften bei den Fonds zu fortdauernden Ausgaben entstanden.

Im Mittelpunkte des Interesses der Lokalverwaltungen stand die Ablösung der Steuerarbeit durch Geldzahlung in den Südbezirken und die Durchführung der Einkommensteuer im Bezirk Lome-Stadt und der Ortschaft Anecho. Die Eingeborenen machten, wohl dank den letzten guten Wirtschaftsjahren, die namentlich infolge des hohen Maisabsatzes viel bares Geld in das Land gebracht hatten, wider Erwarten häufigen Gebrauch von dem Recht der Ablösung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

An Steuern in barem Gelde kamen insgesamt 410 486,63 Mark ein. Ungefähr auf diesen Betrag wird auch in Zukunft gerechnet werden können.

Die für den Bezirk Lome-Stadt und Anecho vorgesehenen Einkommensteuersätze, die Ende des Jahres zum ersten Male zur Erhebung gelangten, erwiesen sich in den höheren Klassen als zu hoch; ebenso zeigten sich die Steuerklassen nicht den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eingeborenen genügend angepaßt. Es wurde daher für das Berichtsjahr ein Steuernachlaß gewährt und zugleich die ursprüngliche Steuerverordnung für Lome und Anecho in der Weise abgeändert, daß unter Festsetzung niedrigerer Steuersätze der Grundsatz der gerechteren prozentualen Besteuerung des Einkommens nach Möglichkeit zur Geltung gebracht wird. Nur für die beiden niedrigsten Klassen sind feste Steuersätze beibehalten, da hier die genaue Feststellung der Höhe des Einkommens zu schwierig und vielfach unmöglich ist. Die Steuererhebung erfolgte im übrigen glatt und ohne Weiterungen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Südwestafrika.

I. Verwaltung.

Die politische Lage im Schutzgebiet.

Das Berichtsjahr war für das ganze Schutzgebiet ein Jahr des Friedens. Im Süden, wo noch im vorigen Jahre der Einfall der Rolfsbande eine größere militärische Unternehmung notwendig machte, trat an die Stelle jahrelanger Beunruhigung ein Gefühl der Sicherheit. Selbst im entferntesten Osten des Bezirks Keetmanshoop wurden während der Unruhen verlassene Farmbetriebe wieder aufgenommen und neue Ansiedlungen gegründet.

Das ruhige Verhalten Simon Coppers, der während des vergangenen Jahres das ihm auf englischem Gebiet überwiesene Reservat nicht verlassen hat, ermöglichte die Aufhebung der Sperre über den östlichen bisher als bedroht geltenden Teil des Bezirks Gibeon und die Freigabe auch dieses Gebiets innerhalb der Polizeizone für die Besiedelung.

Einen nicht zu unterschätzenden Eindruck machte es auf die Eingeborenen des Südens, daß die neun von der Kapregierung ausgelieferten Mitglieder der Rolfsbande im Schutzgebiet zur Aburteilung kamen.

Das Verhalten der Reservats-Eingeborenen im Süden des Schutzgebiets war ein befriedigendes. Beim Tode des Bondels-Kapitäns Johannes Christian gab zwar die zahlreiche Beteiligung von Männern, Frauen und Kindern aus allen Teilen des Reservats an der Beerdigung einen Beweis von dem lebhaften Zusammengehörigkeitsgefühl des Stammes, brachte aber keine Unruhe. Die Kapitänsgeschäfte werden jetzt von einem Rat wahrgenommen, der aus den drei Werftältesten der Lokationen gebildet ist.

Die Bondels haben sich im Berichtsjahre recht arbeitswillig gezeigt, von 631 Männern arbeiteten 500, d. h. alle arbeitsfähigen. An der Gewöhnung zur Arbeit haben die militärischen Kommissare besonderen Anteil.

Die Einführung der Grundsteuerverordnung vom 13. März 1909, welche auch für das Land der Rehobother Bastards gilt, hatte zunächst eine gewisse Erregung unter diesen zur Folge, da sie sich durch die Erhebung einer Grundsteuer in ihren vertraglichen Rechten verletzt wähnten. Indessen gelang es, sie zu beschwichtigen.

Die Hereros haben sich im vergangenen Jahre als durchaus friedfertig erwiesen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Das Verhältnis der Verwaltung zu der des englischen Walfischbay-Gebietes ist getragen von beiderseitigem Entgegenkommen. Flüchtige Eingeborene finden heute dort keine Zufluchtsstätte mehr.

Das eigentliche Amboland blieb auch im Berichtsjahre dem Verkehr verschlossen. Die politische Lage in diesem Teile des Schutzgebietes hat sich wenig geändert. Der Häuptling von Ondonga ist gestorben, die Nachfolge vollzog sich ohne ernste Streitigkeiten.

Die tatkräftige Hilfe, welche die Regierung den Ovambo während der zu Beginn der Regenzeit 1908/1909 im Amboland ausgebrochenen Hungersnot durch Gewährung von Lebensmitteln leistete, machte auf sie guten Eindruck.

Das bisher wenig erforschte Gebiet am Okawango wurde vom Bezirksamtmann von Grootfontein und vom Distriktschef von Namutoni zu Erkundungszwecken und um Beziehungen mit den dortigen Eingeborenen anzuknüpfen, aufgesucht.

Im Caprivizipfel gelang es dem Residenten, mit den Häuptlingen Verträge abzuschließen, auf Grund deren sie sich unter den Schutz der deutschen Herrschaft gestellt haben.

Das Verhältnis des Residenten zu den benachbarten englischen Behörden ließ nichts zu wünschen übrig.

Schutztruppe. Die etatsmäßige Kopfstärke der Schutztruppe betrug 2431 Köpfe. Über ihre Gliederung und ihre Stärkeverhältnisse gibt die Beilage II zum Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet auf das Rechnungsjahr 1909 Aufschluß. Wie bisher war aus militärischen Gründen der Süden stärker mit Truppen belegt als der Norden.

Die Schutztruppe hat sich infolge der friedlichen Verhältnisse im ganzen Schutzgebiete, abgesehen von kleineren Verfolgungspatrouillen auf Viehräuber, ganz ihrer militärischen Ausbildung widmen können und ist daneben noch in der Lage gewesen, sich an Aufgaben, die für das Schutzgebiet von wirtschaftlichem Werte sind, zu beteiligen.

In erster Linie hat die Schutztruppe an der Förderung des Verkehrswesens mitgewirkt. Sie hat den Oberbau auf der Strecke Seeheim—Kalkfontein verlegt. Technisch vorgebildete Offiziere haben bei der Tracenauswahl der Nord-Südbahn mitgeholfen und umfangreiche Tracierungsarbeiten geliefert. Das Telegraphennetz hat durch die Truppe erhebliche Erweiterungen erfahren. Sie hat dauernde Leitungen ausgebaut zwischen Itsawisis und Berseba etwa 70 km lang, zwischen Hasuur und Ukamas etwa 181 km lang, sowie halbwegs zwischen Tsumeb und Namutoni.

Ferner hat sich die Schutztruppe die Ausbesserung und Neuanlage von Wegen, die Aufstellung von Wegweisern sowie die Erschließung und Instandhaltung von Wasserstellen in ihren Stationsbereichen sehr angelegen sein lassen.

Wie bisher haben größere Patrouillen zur Erschließung des Landes und Erweiterung der Landeskenntnis beigetragen. So haben mehrere Patrouillen die Namib durchstreift, ein Maschinengewehrzug hat am Okavango die deutsche Flagge gezeigt.

Mit besonderer Rührigkeit hat die Schutztruppe sich durch Routenaufnahmen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

an den Vermessungsarbeiten beteiligt. Durch die Arbeiten des Vermessungstrupps in Verbindung mit der Königlich Preußischen Landesaufnahme ist die Kartierung des Landes erheblich gefördert worden. Diese Arbeiten haben auch als Grundlage für die neuerdings im Reimerschen Verlage erschienene Karte des Schutzgebietes im Maßstabe 1 : 2 000 000 gedient.

Bevölkerung. Weiße.

Die weiße Zivilbevölkerung (ohne Schutztruppe) ist von 9410 auf 10 644 gestiegen, hat also um 1234 zugenommen. Hiervon sind 531 erwachsene Männer, 190 Knaben unter 15 Jahren, 347 erwachsene Frauen und 166 Mädchen unter 15 Jahren.

Bemerkenswert ist die Zunahme an Frauen und Kindern (703) gegenüber der an erwachsenen Männer (531). Am stärksten ist an dieser Zunahme der Bezirk Lüderitzbucht mit 221 beteiligt. Das numerische Verhältnis des Deutschtums zu den Ausländern hat sich in diesem Bezirke wenig geändert. Im Jahre 1909 waren 658 Deutsche und 282 Ausländer vorhanden, am 1. Januar 1910 wurden 1273 Deutsche und 500 Ausländer gezählt. Bemerkenswert ist die Zunahme des Kolonial-Engländertums (248 Personen gegen 138 im Vorjahre).

Einen erheblichen Anteil an der Zunahme der Frauen und Kinder nehmen die Bezirke Windhuk mit 104, Omaruru mit 73, Gibeon mit 69.

Farbige.

Die gesamte farbige Bevölkerung des Schutzgebiets ausschließlich Amboland und Caprivizipfel wird auf 68 923 Köpfe geschätzt gegen 63 117 im vergangenen Berichtsjahre. Die Zunahme von 5806 Köpfen gegen das Vorjahr verteilt sich mit 3549 Köpfen auf die Eingeborenen des Schutzgebietes, mit 806 auf die Mischlingsbevölkerung und mit 1451 auf die nicht eingeborene, farbige Bevölkerung.

Die nicht unerhebliche Zunahme der Farbigen aus andern Kolonien ist vor allem auf den Bahnbau im Süden des Schutzgebietes zurückzuführen, für den die Arbeitskräfte meist aus der Kapkolonie gewonnen werden. Die starke, ziffernmäßige Zunahme der eingeborenen Bevölkerung erklärt sich aus dem natürlichen Zuwachs durch Geburten, durch Zugang von Eingeborenen aus dem Felde, durch die genauere und allgemeinere Durchführung der Registrierung, endlich durch den Rückgang der Kindersterblichkeit bei den Herero und Bergdamara. Diese letztere erfreuliche Erscheinung ist im wesentlichen auf die eingetretene Besserung in der Lebenshaltung der Eingeborenen zurückzuführen. Ihr Viehstand hat erheblich zugenommen (im Distrikt Okahandja hat sich ihr Kleinviehbestand beinahe vervierfacht), was ihnen ermöglicht, ihren Kindern in erheblichem Umfange Milchnahrung zu gewähren.

An der Zunahme der Mischlingsbevölkerung sind an erster Stelle die Rehobother Bastards mit 305 Köpfen beteiligt.

Die Eingeborenenverhältnisse im Schutzgebiet sind in einem Übergangsstadium begriffen; die Gewöhnung zur Arbeit hat mit der Annahme von Kulturbedürfnissen nicht gleichen Schritt gehalten, was sich in einem lebhaften Zug nach der Stadt geltend macht, wo diese Bedürfnisse leichter als auf der Farm befriedigt werden können. Der Geselligkeitssinn der Eingeborenen zieht sie außer-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dem nach den großen Werften der Städte und die leichtere Arbeit in der Stadt bietet eine weitere Verlockung.

Diese Verhältnisse in Verbindung mit der Zunahme der Besiedelung des Landes haben in mehreren Bezirken, namentlich des Südens, einen Mangel an Farmarbeitern gezeitigt, der sich gegen das Vorjahr empfindlich bemerkbar gemacht hat.

Um dem Arbeitermangel zu steuern, wurden von den Ämtern weitere Versuche gemacht, die noch im Felde lebenden Eingeborenen zur Arbeit heranzuziehen. Der Erfolg war ein sehr ungleichmäßiger. Soweit Herero in Frage kamen, wurde ein Teil seßhaft, andere arbeiteten wenigstens so lange, bis sie ihre Vorräte ergänzt hatten; bei den Buschleuten müssen die Versuche aber als fehlgeschlagen bezeichnet werden. Sobald sie auf die Farmen verteilt und keinem Polizeizwang mehr unterworfen sind, werden sie nach kurzer Zeit flüchtig.

Die Ovambo sind als Farmarbeiter wenig geeignet, sie haben eine starke Neigung, nur in geschlossenen Trupps zu arbeiten.

Dieser Neigung entspricht die Arbeitsweise auf den Diamantfeldern. Da die Ovambo dort außerdem höher bezahlt werden, hat der Zuzug aus dem Ambolande auch bei dem erhöhten Bedürfnis im Berichtsjahre nicht nur der Nachfrage genügt, das Angebot hat sie sogar mehrfach übertroffen. 4422 Ovambo haben die Station Outjo passiert.

Die Anwerbung von Ovambo für die Minenarbeit scheint dagegen mit Schwierigkeiten verknüpft zu sein, da die meisten Eingeborenen einen Widerwillen gegen die Arbeit unter Tag haben.

Die Eingeborenenverordnungen des Jahres 1907, deren Zweckmäßigkeit von der Bevölkerung allgemein anerkannt wird, können im wesentlichen als durchgeführt angesehen werden. Die Eingeborenen haben ein schnelles Verständnis für den Schutz gezeigt, den ihnen die Verordnung betreffend Dienst- und Arbeitsverträge gewährt. Dies hat sich bei den Herero darin geäußert, daß sie das Jahr 1908/1909, nachdem die Verordnungen etwa ein Jahr in Kraft gewesen waren „Ojonguturiro" oder das Jahr der Freiheit benannt haben. Die Eingeborenen wissen im allgemeinen jetzt über ihre Rechte und Pflichten gut Bescheid. Sie haben jedoch eine Abneigung, sich auf längere Zeit an dieselbe Arbeitsstelle zu binden, und zeigen deshalb ein Widerstreben gegen den Abschluß von Dienstverträgen auf längere Dauer. In dieser Abneigung werden sie durch das Bewußtsein gestärkt, daß ihre Arbeit gesucht ist und daß sie leicht eine andere Stellung finden. Diese Verhältnisse haben ihre Ansprüche an Beköstigung und Lohn gesteigert und anderseits die Arbeitgeber dazu erzogen, sich vor roher Behandlung ihrer Eingeborenen zu hüten. Der letztere Umstand und die Besserung in den Lebensverhältnissen haben sicher dazu beigetragen, daß ein Entlaufen der Eingeborenen aus ihren Dienststellen in letzter Zeit viel seltener geworden ist.

Trotz der bedeutenden Zunahme ihrer Bevölkerungsziffer verlassen die Rehobother Bastards nur ungern ihr Land, um auswärts Arbeit zu nehmen. Die Mehrheit verharrt in gewohnter Indolenz, nur ein Teil zeigt den guten Willen, im eigenen Lande durch Arbeit vorwärts zu kommen. Eine Anregung

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zur Arbeit bietet für solche, welche kein Vieh besitzen, die Einrichtung eines Kaufgeschäftes durch die Bastardgemeinde in Rehoboth, in dem die Arbeitserzeugnisse der Bastards, wie Stühle, Stöcke, bearbeitete Felle, zum Absatz kommen.

Gesundheitszustand.

Die ersten Monate des Berichtsjahres brachten noch bei Weißen wie Eingeborenen häufige Erkrankungen an Malaria, die bereits am Ende vorigen Berichtsjahres infolge der selten reichen Niederschläge mit ungewöhnlicher Stärke aufgetreten war. Während der Regenzeit des Berichtsjahres selbst war dagegen der Gesundheitszustand ungleich günstiger und Malariaerkrankungen wurden in den meisten Bezirken viel seltener. Das heftige Auftreten der Malaria im Anfange des Berichtsjahres veranlaßte die Verwaltung, Chinin auch zu Zwecken der Prophylaxe unentgeltlich abzugeben. Damit wurden gute Erfolge erzielt, auch die Eingeborenen erkannten bald seine Wirksamkeit und überwanden schnell die anfängliche Scheu gegen diese Arznei. Auch im Ambolande, das schwer unter Malaria zu leiden hatte, kam Chinin unentgeltlich durch Vermittlung der Missionare zur Abgabe, und die Kunde seiner Wirksamkeit zog selbst Eingeborene aus entfernteren Gegenden des Landes an die Missionsstationen.

In Lüderitzbucht mehrten sich die Fälle von Typhus (34) gegenüber dem Vorjahr (2) in bedenklicher Weise, auch mehrere Erkrankungen an Ruhr und Dysenterie kamen vor. Diese Erscheinung darf auf den starken Zustrom von Menschen nach Lüderitzbucht in Verbindung mit den unzureichenden Wohnungsverhältnissen am Ort zurückgeführt werden. Das Entstehen vieler neuer und gut angelegter Häuser und die Beseitigung alter ungesunder Baracken wird vor allem geeignet sein, den Gesundheitszustand in Lüderitzbucht wieder zu einem normalen zu machen. Einen großen Fortschritt bedeutet auf diesem Gebiete die Unterbringung der zahlreichen Eingeborenen außerhalb der Europäerstadt, welche in Lüderitzbucht durchgeführt worden ist. Die neue Werft ist gut angelegt, ein zu dichtes Zusammenliegen der einzelnen Hütten ist vermieden. Neben den selbstgefertigten Pontocks der Eingeborenen sieht man von Unternehmern errichtete Holzbaracken, welche einen wirksameren Schutz gegen die Unbilden der Witterung gewähren.

Unter den Krankheiten, von welchen besonders der Eingeborene befallen wird, ist der Skorbut, außer bei den auf den Diamantfeldern beschäftigten Ovambo, stark in den Hintergrund getreten, ein Zeichen der Besserung der Lebensbedingungen der farbigen Bevölkerung. Die hohe Ziffer der verschiedenen Krankheitsfälle bei den Ovambo ist im wesentlichen auf das ungünstige Klima, welches die an das heiße Tropenklima ihrer Heimat gewöhnten Ovambo auf den Diamantfeldern mit ihren rauhen Stürmen auszuhalten haben, und gegen das sie auch meist in ihren Unterkunftsräumen noch nicht hinreichend geschützt sind, zurückzuführen. Um eine Besserung dieses Zustandes ist die Verwaltung bemüht.

Eine schwere Gefahr für die Entwicklung der eingeborenen Bevölkerung bilden nach wie vor die Geschlechtskrankheiten, deren Verbreitung kaum abgenommen hat. Ihre Bekämpfung wird durch die große Gleichgültigkeit der Eingeborenen diesen Krankheiten gegenüber sehr erschwert. Wenn überhaupt,

kommen die Erkrankungen meist so spät zur Behandlung, daß die Krankheit vorher schon wiederholt übertragen ist.

Die große Kindersterblichkeit unter den wenig widerstandsfähigen Hottentotten darf auch im wesentlichen auf diese Krankheiten zurückgeführt werden.

Klima und Witterung.

Die Menge des gefallenen Regens erreichte im verflossenen Jahre den Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Die Monate April und Mai brachten im Anschluß an die vorangegangene, außergewöhnlich ergiebige Regenzeit im ganzen Lande noch bemerkenswerte Niederschläge. Während in den Monaten September und Oktober nur stellenweise geringe Regenmengen fielen, setzte die neue Regenzeit überall im November 1909 ein, um im Februar und März ihren Höhepunkt zu erreichen. Ein wesentliches Sinken des durch die Regenzeit des Vorjahres günstig beeinflußten Grundwasserstandes ist nicht beobachtet worden. Die Wasser- und Weideverhältnisse waren infolgedessen durchweg befriedigend. In den Monaten Juni bis September traten in der Mitte und im Süden des Landes verschiedentlich Nachtfröste auf. An einigen ungünstig gelegenen Stellen im Hererolande sank noch am 27. Dezember nachts das Thermometer mehrere Grade unter Null, wodurch viel Schaden an Gartenprodukten verursacht wurde. Verschiedentlich richteten Gewitter mit heftigem Hagelschlag großen Schaden an Gebäuden und Gärten an. Schneefall wurde von Kunjas (5,3 mm am 9. August) gemeldet. Über Erdbeben wurde von den Orten Ukuib (1. März 8 Uhr abends), Kubas (3. März 1910 8^{17} p. m.) und Otjimbingwe, wie alljährlich von dieser Erdbebenzone berichtet. In Otjimbingwe wurde am 19. Dezember ein etwa eine Minute andauerndes donnerartiges Geräusch gehört, das auch in der Gegend nach Kubas und Sphinx zu bemerkt worden ist.

Verwaltungsorganisation und Gesetzgebung.

Die Verwaltungsgeschäfte erfuhren eine erhebliche Vermehrung durch die Einrichtung der Selbstverwaltung, die Zunahme der Besiedlung und durch die Diamantfunde. Die Bekämpfung des Diamantdiebstahls und Schmuggels ist für sich allein eine Aufgabe, welche die größte Anspannung zahlreicher Kräfte erfordert.

An Änderungen in der äußeren Organisation der Verwaltung ist die Selbständigmachung der Distriktsämter Bethanien und Maltahöhe zu erwähnen, welche bisher den Bezirksämtern Keetmanshoop und Gibeon unterstellt waren.

Die Diamantfunde machten die Einrichtung einer besonderen Bergbehörde für den Süden in Lüderitzbucht und einer besonderen Bergpolizeibehörde zur Überwachung des Diamantengebiets nördlich des Sylvia-Hügels in Swakopmund notwendig.

Bei der Landespolizei wurde eine Scheidung zwischen Ortspolizei, welche den Polizeidienst an den Verwaltungssitzen zu verrichten hat und der übrigen, mehr mit den Aufgaben einer Landgendarmerie befaßten Landespolizei durchgeführt. Das Schutzgebiet wurde in sechs Polizeibezirke eingeteilt, die wiederum in Beritte zerfallen, an deren Spitze diensttuende Wachtmeister als Berittführer stehen.

Die außerordentlich schnelle Entwicklung des Schutzgebiets ließ die Erhöhung der numerischen Stärke der Polizei notwendig erscheinen und führte zur Bewilligung einer Verstärkung der Polizisten um zunächst 250 Mann für das Jahr 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Polizeimannschaft ist auf 105 Stationen, 4 Depots, 2 Offiziersposten und die Inspektion verteilt. Die Zahl der Stationen steht noch hinter dem Bedürfnis zurück.

Der Mittelpunkt der Tätigkeit der Polizei lag auf den Diamantfeldern von Lüderitzbucht.

Im ganzen Schutzgebiet entfaltete die Polizei eine rege Patrouillentätigkeit.

Die allgemeine Ausbildung der Beamten erfolgte an den Depots und bei den Verwaltungsämtern. Eine intensivere polizeiliche Ausbildung wurde in den Wachtmeisterkursen und im Kriminalkursus gewährt. Der militärischen Ausbildung der Polizeimannschaften wurde ihrer Bedeutung entsprechend Rechnung getragen.

Die innere Organisation der Verwaltung des Schutzgebietes hat durch die Einführung der Selbstverwaltung eine wesentliche Umgestaltung erfahren.

Nach Maßgabe der Reichskanzlerverordnung vom 5./25. Februar 1909 ist die Gemeindeselbstverwaltung in Keetmanshoop und Lüderitzbucht eingeführt worden.

Die Bezirksräte waren alsbald nach dem 15. Dezember 1909 konstituiert. An diesem Tage traten auch die Bestimmungen der Reichskanzlerverordnung vom 28. Januar 1909 über den Landesrat in Kraft.

Die Wahlen zum Gemeinderat, Bezirksrat und Landesrat haben im allgemeinen unter reger Beteiligung der Wahlberechtigten stattgefunden. Sie haben naturgemäß einen gewissen Gegensatz der verschiedenen Berufs- und Interessenkreise zutage gefördert, der bisher im Lande noch kaum in Erscheinung getreten war.

Die Gemeinden haben in der kurzen Spanne ihres Bestehens sich vor allem mit der Ausgestaltung ihrer inneren Organisation befaßt und sich auch, soweit ihnen dies möglich war, an die Lösung der ihnen durch die Selbstverwaltungsverordnung gestellten Aufgaben gemacht.

Eine erhebliche Schwierigkeit für die Betätigung der Selbstverwaltungskörper lag in dem Mangel an ausreichenden Mitteln, da die Frage der Ausstattung der Kommunen durch den Staat und der Einführung von Kommunalabgaben im Berichtsjahre noch nicht gelöst war. Versuche, die nötigen Mittel zu beschaffen, sind durch Einführung einer Einkommensteuer für Weiße und einer Kopfsteuer für Eingeborene an einzelnen Stellen gemacht worden. Letztere soll zunächst dazu dienen, Mittel für Einrichtungen im Interesse der Eingeborenen zu schaffen.

Das Amt des Gemeindevorstehers wird ehrenamtlich verwaltet; nur die Gemeinde Swakopmund hat einen besoldeten Berufsbürgermeister als Vorsteher angestellt.

Der Landesrat wurde auf den 16. April 1910 zur Tagung in Windhuk berufen. Die Tagung währte bis zum 3. Mai 1910. Er war zusammengesetzt aus 15 gewählten und 15 vom Gouverneur ernannten Mitgliedern. Unter den letzteren befanden sich, im Gegensatz zu der Zusammenstellung der ernannten Mitglieder beim Gouvernementsrat, nur zwei Beamte und ein Offizier (Kommandeur der Schutztruppe).

An gesetzgeberischen Maßnahmen ist für das Berichtsjahr vor allem die Einführung der Grund- und Umsatzsteuer zu berichten. Die Berechtigung dieser Steuern ist bisher kaum verkannt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rechtspflege.

Die Verhältnisse in der Rechtspflege bei den Gerichten sind im wesentlichen unverändert geblieben. Zugenommen haben nur die Geschäfte bei dem Obergericht und dem Bezirksgericht Lüderitzbucht. Um den Oberrichter zu entlasten, ist dem Bezirksgericht Windhuk ein vierter Richter überwiesen, der zur Unterstützung und Vertretung des Oberrichters herangezogen wird.

In Lüderitzbucht ist gleichfalls die Einstellung eines weiteren Bezirksrichters für das Jahr 1910 erforderlich geworden. Neben der Zunahme der Geschäfte bedingen hier die Schwierigkeit und die Wichtigkeit der Prozesse (Diamantstreitigkeiten) und die Notwendigkeit ihrer raschen Erledigung eine Entlastung des bisherigen einzigen Richters.

Die Zahl der Anwälte ist von 10 auf 14, die Zahl der Notare ist von 4 auf 6 gestiegen.

Einen erheblichen Fortschritt hat wieder die Anlegung der Landregister und Grundbücher aufzuweisen.

Es waren angelegt:

Grundbuchblätter:	31.	Dezember	1908 : 857
	31.	„	1909 : 1246
Landregisterblätter:	31.	„	1908 : 347
	31.	„	1909 : 539.

Das anfangs 1909 eingesetzte Gericht des Nordens in Omaruru hat jetzt eine einjährige ersprießliche Tätigkeit hinter sich. Es ist vollauf beschäftigt.

Die Unterbringung der Gerichte ist nunmehr, nachdem auch das Gericht in Lüderitzbucht seinen Neubau bezogen hat, überall in würdiger Weise erfolgt. Dagegen lassen die Gefängnisverhältnisse in Lüderitzbucht, Keetmanshoop und Omaruru noch sehr zu wünschen übrig.

Die Übersicht über die im Berichtsjahre gegen Nichteingeborene ergangenen Strafurteile läßt eine erhebliche Abnahme der Bestrafungen erkennen (14%). Insbesondere hat die Zahl der Verurteilungen zu Zuchthaus und langzeitigen Gefängnisstrafen sowie zu Geldstrafen abgenommen, während die Verurteilungen zu Haftstrafen und Gefängnisstrafen bis zu sechs Monaten eine kleine Steigerung aufweisen.

Die Gerichtsbarkeit über die farbige Bevölkerung übten die Bezirks- und Distriktsämter aus. Eine wesentliche Veränderung in der Kriminalität ist nicht zu erkennen, im einzelnen haben wohl die Fälle von Bestrafungen zugenommen, dies beruht aber vor allem darauf, daß durch die verstärkte Arbeit der Polizei mehr Straftaten als früher zur Ahndung kommen, daß die weiße Bevölkerung die Neigung, in kleinen Fällen dem Eingeborenen gegenüber selbst Justiz zu üben mehr und mehr aufgibt, und daß namentlich in Lüderitzbucht eine Zuwanderung ausländischer Farbiger stattgefunden hat.

Kirche, Schule und Mission.

Neue evangelische Gemeinden sind im Berichtsjahre in Karibib, Omaruru und Usakos gegründet worden. Die Seelsorge für diese Gemeinden erfolgt von Karibib, dem Sitze des gemeinschaftlichen Pfarramts aus.

Missionskirchen wurden in Gobabis und Outjo eingeweiht. Die Missionskirche in Usakos wurde fertiggestellt.

Die Entwicklung des Schulwesens ist gekennzeichnet durch die Eröffnung drei neuer Schulen. Gegen 12 Schulen im Vorjahre befanden sich am Ende des Berichtsjahres 15 Schulen im Schutzgebiet, über welche die folgende Tabelle Auskunft gibt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

	Knaben	Mädchen	evangelisch	katholisch	jüdisch	einheimisch	auswärtig	im Pensionat	Reichsangehörige	Ausländer	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler im ganzen
Gibeon	3	2	2	3	—	5	—	—	5	—	1	—	5
Grootfontein	4	6	10	—	—	7	3	3	5	5	1	—	10
Karibib	12	24	33	3	—	32	4	—	36	—	1	—	36
Keetmanshoop	8	12	16	—	4	14	6	4	16	4	1	—	20
Lüderitzbucht	41	45	66	11	9	86	—	—	63	23	1	2	86
Maltahöhe	1	3	4	—	—	—	4	4	4	—	1	—	4
Okahandja	10	8	18	—	—	18	—	—	17	1	—	1	18
Omaruru	5	21	26	—	—	17	9	9	19	7	—	1	26
Swakopmund:													
a) Reg. Schule	39	23	52	7	3	61	1	—	48	14	2	1	62
b) Real- „	7	7	9	3	2	14	—	—	12	2	1	—	14
c) Vor- „	6	8	8	4	2	13	1	—	12	2	—	1	14
Warmbad	19	10	29	—	—	9	20	20	3	26	—	1	29
Windhuk:													
a) Reg. Schule	49	36	79	6	—	49	36	19	82	3	1	3	85
b) Real- „	17	11	24	4	—	15	13	10	26	2	2	—	28
c) Kath. Mission	—	33	25	7	1	19	14	13	29	4	—	2	33
	221	249	401	48	21	359	111	82	377	93	12	12	470

Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr um rund 100 Köpfe oder 25 v. H. zugenommen. Besonders stark war die Zunahme der Schulkinder in Lüderitzbucht (von 43 auf 86). Die Zahl der Lehrkräfte ist um 3 auf 24 vermehrt worden.

Mit Beginn des Schuljahres 1910 wurde an der Realschule Windhuk die Quinta mit 14 Schülern eröffnet. In die Sexta wurden 15 Schüler aufgenommen. Desgleichen wurde im Januar 1910 in Swakopmund eine höhere Privatschule und eine Vorschule eröffnet. Die höhere Privatschule, deren Sexta zunächst eingerichtet wurde, richtet sich in ihrem Aufbau, Lehrplan und ihren Lehrbüchern nach der Kaiserlichen Realschule zu Windhuk. Sie wird unterhalten durch Beiträge des Swakopmunder Schulvereins und die zu zahlenden Schulgelder. Unterstützung erhielt sie außerdem von der Gemeinde Swakopmund und vom Kaiserlichen Gouvernement. Im Berichtsjahre ist ferner in Maltahöhe eine Schule eröffnet worden.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war im allgemeinen zufriedenstellend.

Die Tätigkeit der Missionen beider Konfessionen bewegte sich in dem bewährten Rahmen.

In den Eingeborenenschulen der Missionen wird die deutsche Sprache zielbewußt gefördert und ihre Einführung als Verkehrssprache angestrebt.

Im Namalande ist die Mission bemüht, der deutschen Sprache vor der holländischen weiteren Eingang zu verschaffen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Durch Handarbeitsunterricht für Mädchen und Handfertigkeitsunterricht für Knaben wird den heranwachsenden Eingeborenen die Gelegenheit geboten, den Wert ihrer Arbeit zu erhöhen, und ihre Verwendungsmöglichkeit vielseitiger gestaltet.

Landesvermessung.

Das Personal der Landesvermessung bestand aus dem Vermessungsdirektor, 24 Landmessern, dem Katastersekretär, 16 Bureaubeamten und 25 Meßgehilfen.

Der im vorigen Jahre erfolgten Einrichtung des Vermessungsamtes Keetmanshoop folgte in diesem Jahre die Einrichtung der Vermessungsämter Omaruru und Windhuk, welche mit dem 1. Juli in Tätigkeit traten. Die häusliche Bearbeitung der im Felde ausgeführten Vermessungsarbeiten findet nicht mehr im Hauptbureau der Landesvermessung in Windhuk, sondern auf den Vermessungsämtern statt.

Die Aufgabe der Feldbeamten bestand vornehmlich in der Fortführung der Farmvermessung. Im ganzen Schutzgebiet wurden im Berichtsjahre 380 Farmen mit 3 636 000 ha vermessen bzw. abgesteckt.

Bezirksweise verteilen sich die Farmvermessungs- bzw. Absteckungsarbeiten wie folgt:

a) Vermessungsamt Windhuk					
Verwaltungsbezirk	Windhuk	7	Farmen	mit	44 000 ha
=	Okahandja	41	=	=	318 000 =
=	Karibib	17	=	=	206 000 =
=	Swakopmund	—			—
=	Gobabis	36	=	=	232 000 =
=	Rehoboth	29	=	=	278 000 =
		130	Farmen	mit	1 078 000 ha,
b) Vermessungsamt Omaruru					
Verwaltungsbezirk	Omaruru-Waterberg	122	Farmen	mit	796 000 ha
=	Outjo	23	=	=	122 000 =
=	Grootfontein	25	=	=	140 000 =
		170	Farmen	mit	1 058 000 ha,
c) Vermessungsamt Keetmanshoop					
Verwaltungsbezirk	Keetmanshoop	25	Farmen	mit	440 000 ha
=	Gibeon-Maltahöhe	28	=	=	385 000 =
=	Lüderitzbucht	—			—
=	Warmbad	18	=	=	430 000 =
=	Bethanien	9	=	=	218 000 =
(und zwischenliegendes Regierungsland)					
		80	Farmen	mit	1 473 000 ha.

Weiterhin wurden 54 neue Kleinsiedlungen mit 355 ha vermessen, und zwar:

Im Verwaltungsbezirk	Omaruru-Waterberg	9	Stück	mit 98 ha
= =	Gobabis	5	=	= 31 =
= =	Windhuk	9	=	= 19 =
= =	Okahandja	31	=	= 207 = .

Eine Reihe bestehender Bebauungspläne wurde erheblich erweitert, und zwar: Lüderitzbucht um 60 ha, Windhuk um 214 ha, Okahandja um 69 ha, Karibib um 19 ha.

Für die Orte Lüderitzbucht, Omaruru, Windhuk, Okahandja, Karibib und Swakopmund wurden die Weichbildgrenzen festgestellt und vermessen.

Für die Plätze Otjiwarongo, Okahandja und Karibib wurde das Weidegebiet abgegrenzt und vermessen.

In den katastermäßig bearbeiteten Ansiedlungen Keetmanshoop, Lüderitzbucht, Omaruru, Karibib, Okahandja, Windhuk und Klein-Windhuk waren fortlaufend Fortschreibungsvermessungen zu erledigen, die in dem Vermessungsamtsbezirk Windhuk die Zahl 121 erreichten.

Ferner wurden Grenzherstellungen, Farmteilungen, Geländeaufnahmen und sonstige Aufgaben ausgeführt, die den Landmessern bei den Grundstücksverkäufen und anderen Angelegenheiten der Verwaltungsbezirke zufielen.

Zwei Landmesser waren auf den Diamantfeldern mit Erledigung der Vermessung von Bergbaufeldern und anderen Vermessungsarbeiten auf den staatlichen Diamantfeldern beschäftigt. Das Pomonagebiet wurde mit 6500 ha vermessen. Diesen beiden Beamten fiel auch die Kontrolle der Vermessungsarbeiten der auf den Diamantfeldern arbeitenden nicht vereideten Vermessungstechniker zu.

Die dem Hauptbureau der Landesvermessung angegliederte lithographische Druckerei war mit der Vervielfältigung von Karten, Skizzen, Schriftwerken, Tarifen und anderen Druckarbeiten beschäftigt, die für den Geschäftsbetrieb der Landesvermessung, des Gouvernements, der Bergbehörde, Bauverwaltung, Eisenbahn und Post usw. zu erledigen waren.

Es kamen im Berichtsjahr zur Festsetzung an:

Vermessungsgebühren 74 828,67 Mark,

Gebühren für zeichnerische und andere Arbeiten der Vermessungsbureaus 4116,50 Mark, zusammen 78 945,17 Mark.

Eine große Anzahl von Kartenzeichnungen und Skizzen usw. wurde im Interesse des Gouvernements bzw. der Bezirks- und Distriktsämter und anderer amtlicher Dienststellen gefertigt. Gebühren wurden hierfür nicht berechnet.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Allgemeines.

Die wirtschaftliche Lage.

Ein glänzender Aufschwung des Wirtschaftslebens in seiner Gesamtheit kann auch in diesem Berichtsjahre nicht verzeichnet werden.

Dagegen kann festgestellt werden, daß das Wirtschaftsleben sich konsolidiert, was für eine stetige Entwicklung des Schutzgebiets ungleich wertvoller ist, als ein sprunghafter Aufschwung, der, wie die frühere Entwicklung des Schutzgebiets gezeigt hat, zu Rückschlägen führt.

Die Produktionsbedingungen und Absatzverhältnisse zeigen keine wesentliche Änderung gegen das Vorjahr. Im einzelnen waren vielfach die Produktions-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bedingungen durch Arbeitermangel und durch das Anwachsen der Löhne für Eingeborenenarbeit erschwert.

Die Nutzbarmachung der Absatzmärkte ist für die abgelegeneren Teile des Schutzgebiets mangels ausreichender Verkehrsverbindung noch immer erheblich erschwert, so daß manche an sich mögliche Produktion wegen dieser Schwierigkeit unterbleibt.

Die im Anfang des Berichtsjahres in Windhuk abgehaltene Landesausstellung gab ein erfreuliches Bild davon, was Farmer, Industrielle und Gewerbetreibende in der kurzen Friedenszeit im Schutzgebiet geleistet haben, und bewies, daß die Veranstalter der Ausstellung die Leistungskraft der Produzenten nicht überschätzt hatten.

Die Entwicklung des Wirtschaftslebens, welche sich an die Diamantfunde knüpft, muß als eine Sondererscheinung angesehen werden, die im wesentlichen nur von lokaler Bedeutung ist. In Lüderitzbucht ist für das Berichtsjahr ein sprunghafter Aufschwung zu verzeichnen, an dem alle Erwerbszweige, vor allem aber die Bauhandwerker, Bank- und Warenhäuser und die Gastwirte mit reichem Gewinn beteiligt waren. Da dieser Aufschwung eng mit dem Spekulationstreiben der ersten Diamantfieberzeit verknüpft war, konnte er nur vorübergehender Natur sein und näherte sich gegen Schluß des Berichtsjahres bereits seinem Ende.

Von dauernder und allgemeiner Bedeutung ist dagegen das Entstehen einer Anzahl von Diamantabbaubetrieben, die über 200 Weißen und 2000 Farbigen unmittelbar lohnenden Erwerb bieten und dadurch auf den Diamantfeldern ein neues Absatzgebiet für die zunächst liegenden Handelsgeschäfte und gewerblichen Unternehmungen in Lüderitzbucht und — in bescheidenem Umfange — für die Farmwirtschaft des Landes geschaffen haben.

Die Entdeckung der Diamantfelder bei Empfängnisbucht im Bezirk Swakopmund hat auf die Entwicklung dieses Bezirks im Berichtsjahre keinen nennenswerten Einfluß ausgeübt.

Wassererschließung. Die Wassererschließung erstreckte sich in den Vorjahren meist auf solche Farmen, auf denen oder in deren Nachbarschaft natürliche oder von Eingeborenen eröffnete Wasserstellen vorhanden, oder die an bedeutenderen Rivieren gelegen waren, wo üppiger Baumbestand das Vorhandensein eines Grundwasserstromes vermuten ließ.

Nur die Bohrarbeiten im öffentlichen Interesse, auf Durststrecken, an der Eisenbahn und den größeren Orten des Landes boten damals einige Schwierigkeiten. Im Berichtsjahre wurden dagegen schon viele Anträge auf Bohrungen von Farmbesitzern gestellt, auf denen die Aussichten, wasserfündig zu werden gering, und wo die eigenen Bemühungen der Eigentümer, durch Brunnen Wasser aufzumachen, vergeblich gewesen waren. In diesen wasserarmen Gebieten muß eine geologische Erforschung den Arbeiten der Bohrkolonne vorangehen.

Gleichwohl sind auch im Jahre 1909 durch die Arbeiten der Bohrkolonnen „Nord" und „Süd" anerkennenswerte Erfolge in der Wassererschließung erzielt worden. Diese behördliche Tätigkeit regte überall auch die Ansiedler zu eigenen Anstrengungen in der Wassererschließung an.

Neben den unter den Bohrkolonnen arbeitenden Trupps waren noch in den

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bezirken Grootfontein und Gibeon je ein Bohrtrupp mit einer Handbohrmaschine unter Aufsicht der Bezirksämter tätig.

Der Bohrpark des Gouvernements wurde durch zwei schwere Gestängebohrmaschinen und eine Seilbohrmaschine vermehrt. Eine Gestängebohrmaschine wurde der Bohrkolonne „Nord", die beiden andern Bohrzeuge der Bohrkolonne „Süd" überwiesen. Mit den drei Geräten wurden drei Bohrtrupps ausgerüstet, die bis dahin mit Handbohrgeräten gearbeitet hatten.

Von der Bohrkolonne „Nord", die mit 7 Bohrtrupps arbeitete, wurden 73 Bohrlöcher (Vorjahr 83) mit einer Gesamtteufe von 2389,70 m (2971) fertiggestellt. Die Durchschnittsteufe stellte sich auf rund 32,7 (36) m. Die flachste Bohrung erreichte 2,5 (8,55) m, die tiefste 74,7 (83) m Teufe. Der Durchschnittspreis für das fallende Meter Bohrung betrug 24,75 Mark (25,49) Mark. Von den 73 Bohrlöchern mußten 18 wegen zu harten Gesteins, langwieriger Fangarbeiten oder Erschließung stark brackigen Wassers eingestellt werden, von den verbleibenden 55 Bohrungen waren 44 (54) = 60 v. H. (65,1 v. H.) wasserfündig, praktisch brauchbar mit über 5 Minutenliter Wasser aber nur 31 = 56,4 v. H. (41,0 v. H.).

Ein erfreulicher Erfolg der Bohrkolonne „Nord" war die Erschließung einer artesischen Quelle bei Stampriedfontein im Auobtale an der Grenze der Kalahari. Sie fördert seit Monaten in gleicher Stärke fließend über 1000 cbm klarsten Wassers täglich. Da die gleichen Schichten sich in flacher Lagerung weithin in die Kalahari hinein erstrecken, besteht die Aussicht, die vorzüglichen Weidegebiete dieses zur Zeit wasserarmen Schutzgebietsteiles durch artesische Brunnen besiedlungsfähig zu machen. Ein gleiches kann von der Omaheke, dem großen Sandfeld im Nordosten erhofft werden, da dort ähnliche geologische Verhältnisse vorliegen dürften.

Die Bohrkolonne „Süd" arbeitete durchgängig mit 8 Bohrtrupps. In der Hauptsache mußte sie sich der Wassererschließung im öffentlichen Interesse, insbesondere an den Eisenbahnen Lüderitzbucht—Keetmanshoop und Seeheim—Kalkfontein widmen.

Sie stellte 40 (Vorjahr 38) Bohrlöcher mit einer Gesamtteufe von 1646,9 (1052,11) m fertig. Die Durchschnittsteufe der Bohrungen betrug 41,17 (28,4) m, die flachste Bohrung war 12,2 (2,0) m, die tiefste 100,9 (73,5) m tief. Der Durchschnittspreis für ein fallendes Meter Bohrung stellte sich auf 56,16 (79,52) Mark. Die Kosten für ein fallendes Meter schwankten zwischen 11,39 (13,18) Mark und 107,15 (245,24) Mark.

Außerdem wurden 4 Schachtbrunnen für öffentliche Zwecke mit einer Gesamtteufe von 50,40 (46,15) m hergestellt. Die Durchschnittstiefe der Brunnen betrug 12,6 (6,59) m; der flachste Brunnen erreichte 2,50 (2,0) m, der tiefste 19,60 m Teufe. Der Durchschnittspreis für ein fallendes Meter betrug 180,50 (130) Mark. Die Meterkosten schwankten zwischen 60,37 und 380,38 Mark.

Von den 44 Bohrungen und Schachtbrunnen waren 28 = 63,6 v. H. erfolgreich (mehr als 5 l/min).

Bemerkenswerte Erfolge hinsichtlich der Auffindung von gutem Wasser in reichlicher Menge wurden am Auob in der Gegend von Hunirob, Geiachab und Okanaus (zwischen 40 und 80 m), am Neisib-River auf der Durststrecke Aus—Tyras—Malta-

höhe und bei Garub in der Namib (70 m) erzielt. Letzteres Bohrloch traf auf den Grundwasserstrom des Aus—Kububer-Riviers; es ist für die Wasserversorgung der Eisenbahn Lüderitzbucht—Keetmanshoop von größtem Werte und kann vielleicht auch für die Versorgung der Stadt Lüderitzbucht von Bedeutung werden.

Insgesamt wurden durch die Arbeiten der beiden Bohrkolonnen rund 3600 Minutenliter = 5184 cbm pro Tag oder 1 892 000 cbm pro Jahr erschlossen, welche zum Unterhalt von rund 260 000 Menschen, oder zum Tränken von 130 000 Stück Großvieh oder 520 000 Stück Kleinvieh hinreichen.

Staudämme. Für die im Vorjahre errichtete Dammbaukolonne waren im Etat 1909 keine Geldmittel bewilligt worden. Man mußte sich deshalb darauf beschränken, den Interessenten den Rat des aus dem Fonds der Wohlfahrtslotterie besoldeten Sachverständigen kostenlos zuteil werden zu lassen. Der Wasserbauingenieur durchreiste das Land und fertigte für die Ansiedler Entwürfe und Kostenanschläge für Dammbauten und Grundsperren an. Auf verschiedenen Farmen wurden im Laufe des Jahres Dammbauten fertiggestellt oder begonnen.

In den letzten 2 Jahren sind 65 Staubecken fertiggestellt und 113 Projekte für Staubecken gemacht worden.

2. Landwirtschaft.

Zuchtvieheinfuhr. An der Vieheinfuhr waren sowohl das Gouvernement als auch Private, letztere meist durch Vermittlung von Händlern beteiligt, welche die Einfuhr in größerem Stile betrieben. Einem Händler ist es geglückt, 250 Stück kapländische Zuchtkühe und Färsen, die den Weg von Hasuur an der Süd-Ostgrenze nach dem Bezirke Outjo zu Fuß zurücklegen mußten, in verhältnismäßig guter Verfassung dorthin zu bringen.

Mit der Einfuhr von Straußen aus der Kapkolonie ist begonnen.

Das Gouvernement hat aus der Kapkolonie in diesem Jahre nur Pferde, Angora-Ziegen und Wollschafe und zwar auf dem Seewege, der im allgemeinen vorzuziehen ist, eingeführt und Rindvieh nur aus Deutschland bezogen.

Im ganzen wurden 4466 Wollschafe und 82 Wollschaframme eingeführt gegen 2041 Wollschafe und 72 Ramme im Vorjahre.

Die guten Erfahrungen, welche im Schutzgebiet mit den aus Deutschland eingeführten Bullen gemacht sind, haben dazu geführt, im Berichtsjahre eine größere Anzahl Bullen verschiedener Rassen aus Deutschland einzuführen.

Die Vermittlung des Viehimports durch das Gouvernement wird seitens der Farmer als eine wertvolle Unterstützung der Viehzucht anerkannt.

Seuchenbekämpfung. Unter den großen Haustieren war der Gesundheitszustand im allgemeinen ein befriedigender, indem keine der in Afrika bekannten Pferde und Rinder befallenden Seuchen eine größere Ausbreitung annahm. Das Schutzgebiet ist von Rinderpest und Küstenfieber verschont geblieben.

Die Pferdesterbe verursachte in den Monaten April und Mai infolge der häufigen Regenfälle beträchtlichen Schaden in allen Bezirken des Landes, dann verschwand sie vollständig und ist in dem trockenen Sommer nur wenig beob-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

achtet worden. Sterbeimpfungen wurden in geringem Umfange bei fiskalischen Tieren, meistens Polizeimaultieren, mit gutem Erfolg vorgenommen.

Der Rotz ist unter Einhufern der Farmer nicht zur Anzeige gekommen, herrschte aber in geringem Umfang unter Tieren des Fiskus. Auch die Tiere einiger Kompagnien der Schutztruppe waren infiziert, besonders stark die der im Bezirk Outjo stationierten 6. Kompagnie. Mallein-Impfungen wurden in Hasuur und Warmbad bei den aus dem Kaplande verkauften Einhufern vorgenommen.

Die epizootische Lymphangitis der Pferde und Maultiere kam hin und wieder zur Behandlung, wobei sich leichtere Erkrankungen als heilbar erwiesen.

Die ansteckende Lungen-Brustfellentzündung der Rinder kam in den Bezirken Windhuk, Hasuur, Omaruru und Outjo vor. Die Ausbrüche waren sehr vereinzelt und wurden in allen Fällen durch die Schwanzimpfung kuriert. Nur in der Ovambowerft Otjeru bei Outjo starben 21 Tiere an der Seuche.

Todesfälle durch nicht anzeigepflichtige Seuchen, deren Ursprung zum Teil noch der Erforschung harrt, kamen unter den großen Haustieren recht häufig vor.

Die sogenannte „three days sickness" Südafrikas herrscht in den nördlichen Teilen des Landes ohne jedoch besondere Nachteile zu verursachen.

Unter dem Kleinvieh zeigen die durch Milben hervorgerufenen Hautkrankheiten eine stetige Zunahme, so daß Ziegen- und Schafräude über das ganze Land verbreitet sind und auf Woll-, Fell- und Fleischproduktion nachteilig wirken. Ihre Bekämpfung wird durch Beschaffung von Heilmitteln, durch Anlegen von Schwimmbädern und Abhaltung von Neuinfektionen gefördert.

Das sogenannte, bereits im vorjährigen Jahresbericht erwähnte Katarrhalfieber der Schafe herrschte weiter im Süden des Landes, insbesondere im Bezirk Gibeon hier oder dort mit kurzen Unterbrechungen während des ganzen Jahres und verursachte namentlich in Fettschwanzschafherden, seltener unter Wollschafen, sofern diese länger im Lande waren, sehr empfindliche Verluste. Dazu trat dann noch im Berichtsjahre die Pockenseuche, die zunächst nicht als solche erkannt, sondern als bösartiges Katarrhalfieber angesprochen wurde. Die Verluste an Schafen durch diese Seuche bedeuten einen schweren Rückschlag in der Wollschafzucht.

Zur Bekämpfung des Katarrhalfiebers wurden Impfversuche mit einem aus dem Theilerschen Institut bezogenen Impfstoff gemacht. Der Bezirk Gibeon, in welchem die Seuche zum Ausbruch kam, wurde zur Verhütung ihrer Weiterverbreitung im September 1909 für die Ein- und Ausfuhr von Schafen jeder Art gesperrt. Die Sperre wurde erst Ende Januar 1910 aufgehoben.

Veterinärinstitute bestanden in Gamams bei Windhuk und in Friedrichsfelde bei Karibib.

Farm- und Vieh-wirtschaft.

Die Zunahme der Farmbetriebe ist gegenüber der des Vorjahres erheblich zurückgeblieben. An Kauflustigen war auch in diesem Jahre kein Mangel, aber es wird bereits schwieriger, eine gute Farm zu finden. In den dem Verkehr besser erschlossenen Bezirken ist das gute Farmland meist vergeben, und in den entlegenen Bezirken schrecken die Verkehrsschwierigkeiten selbst bei gutem Farmland viele von einem Ankaufe ab.

Außerdem sieht sich die Regierung aus wirtschafts-politischen Erwägungen ge-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

halten, namentlich in den dichter besiedelten Bezirken, einen Teil des verhältnismäßig kleinen, noch übrigen Farmlandes nur zu verpachten bzw. für die Regierung zu reservieren.

Solche Reserven dienen außer für eigene Bedürfnisse der Regierung insbesondere dem Zweck, den anliegenden Farmern in Zeiten der Futternot genügendes Weideland zu bieten, da das früher in solchen Zeiten geübte Umherziehen mit dem Vieh nach freien Weidegründen bei dichterer Besiedlung ausgeschlossen ist.

An Farmen wurden in dem Berichtsjahre verkauft in den Bezirken

Bethanien	4
Gibeon	7
Gobabis	6
Grootfontein	5
Karibib	1
Keetmanshoop	7
Maltahöhe	13
Okahandja	5
Omaruru	17
Outjo	4
Rehoboth	7
Waterberg	2
Warmbad	3
Windhuk	7
zusammen	88.

Im Berichtsjahre 1908/1909 wurden 169 Farmen verkauft; verpachtet wurden 26 Farmen gegen 17 Farmen im Vorjahre; mithin sind auf Regierungsland 114 Farmbetriebe hinzugekommen.

Seitens der Landgesellschaften wurden 24 Farmen gegen 12 im Vorjahre verkauft, verpachtet wurden 8.

Am 1. April 1910 standen insgesamt 1081 Farmen im Privatbesitz, von denen 69 gepachtet waren. Unbewirtschaftet waren 135 Farmen, noch nicht bewirtschaftet 11. Die meisten unbewirtschafteten Farmen (34) liegen im Bezirk Keetmanshoop. Von den betriebenen Farmen werden 47 von Verwaltern, 2 von Eingeborenen, die übrigen vom Eigentümer bewirtschaftet.

Das Berichtsjahr war für die Farmwirtschaft sehr günstig. Die reichen Niederschläge der letzten Monate des vorigen Berichtsjahres hatten den Graswuchs außerordentlich begünstigt, so daß Futter in ungewöhnlicher Fülle vorhanden war. Dies begünstigte nicht nur die natürliche Vermehrung des Viehes, sondern ermutigte auch die Farmer zur schnelleren Bestockung ihrer Farmen. Außerdem erhielten viele eine bedeutende Einnahme durch den Verkauf von Schnittgras. Anderseits begünstigte der reiche Grasbestand in den Monaten größter Trockenheit (Juli/September) das Entstehen und die Ausdehnung von Feldbränden. Sie kamen sehr häufig vor und bereiteten manchen empfindlichen Schaden, wenn auch ein Futtermangel kaum irgendwo fühlbar wurde.

Die Verhütung und Beschränkung der Feldbrände, die namentlich dem Holz-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

bestande sehr gefährlich werden können, stellt den Farmern wie der Verwaltung eine schwierige Aufgabe.

Der Graswuchs während der Regenzeit blieb hinter dem des Vorjahres bedeutend zurück, war aber im Vergleich zu andern Jahren ein guter zu nennen.

Der Gesamtfortschritt darf als ein befriedigender bezeichnet werden, der sich auch äußerlich kenntlich macht. Mancher Farmer, der bisher im Hartebeesthaus wohnte, konnte sich ein massives wohnliches Haus bauen und seinem Farmbetriebe durch den Bau von Staudämmen und durch künstliche Wassererschließung eine sichere Grundlage geben.

Der Viehbestand hat wieder eine erhebliche Zunahme erfahren: Die Zahl des Rindviehes ist um 25 027, die der Fleischschafe trotz der Seuche um 63 345, die der Wollschafe um 9112, die der Angoras um 3623, die der Ziegen um 81 449 und die der Pferde um 2390 gewachsen. Die Zahl der Schweine ist von 2917 auf 5208 gestiegen.

Zur Anregung der Vieheinfuhr gewährt die Regierung Prämien für importiertes erstklassiges Zuchtvieh.

Das Interesse für die Wollschafzucht ist im Süden des Schutzgebiets noch weiter gewachsen. Die Erfahrungen die in der Mitte und im Norden des Landes mit dieser Zucht gemacht sind, lassen die Meinungen über ihre Aussichten für diese Teile des Schutzgebiets noch recht geteilt bleiben.

Der Süden ist eben durch die Art seiner Futterpflanzen und die Seltenheit von Kletten und Stechgräsern der Wollschafzucht günstiger.

Aus den im Vorjahre eingeführten Karakulschafen hat das Gouvernement auf der Regierungsfarm Fürstenwalde bei Windhuk eine Stammschäferei errichtet. Ihr Zweck ist es, aus der importierten reinblütigen Karakulherde durch Zuchtwahl Tiere von besserer Beschaffenheit, Ausgeglichenheit in den Körperformen und besserer Fellqualität heraus zu züchten und den Farmern mit solchen Tieren die Grundlage für eine Karakul-Schäferei zu geben oder ihnen Material zur Aufkreuzung zu liefern. Durch eine genaue Zuchtregisterführung wird der Inzucht entgegengewirkt werden.

Am Ende des Berichtsjahres waren 389 reinblütige Tiere der Bestand der Stammschäferei. 40 sprungfähige Böcke konnten bereits an Farmer abgegeben werden. Für das nächste Jahr kann auch mit der Abgabe einer kleinen Anzahl Muttertiere an Farmer gerechnet werden. Die in Fürstenwalde geborenen Tiere sind gut gediehen.

Einen unerwarteten Aufschwung hat die Schweinezucht genommen, welche sich als sehr rentabel erwiesen hat. Namentlich in Gegenden, wo Milch und Butter schwer abgesetzt werden können, bietet die Schweinezucht eine glückliche und rentable Aushilfe zur Verwertung der Milch. In manchen Gegenden erübrigt sich übrigens die Stallfütterung fast ganz, die Tiere finden dort ausreichende Nahrung im Felde.

Die Hühnerzucht hat verhältnismäßig gute Aussichten im Schutzgebiet, der inländische Markt war mit Eiern noch lange nicht ausreichend versorgt.

Die Straußenzucht steht immer noch in den Anfängen. Wenn auch das Interesse dafür gewachsen ist, so fehlt es doch für einen rationellen Betrieb meist

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

an der nötigen Erfahrung und an den Mitteln. Diese sind in ziemlich bedeutendem Maße erforderlich, da die Zuchtplätze eingezäunt werden müssen und der Anbau der nötigen Luzerne meist eine künstliche Bewässerung verlangt. Die Regierung gewährte Prämien für Einzäunungen zu Zwecken der Straußenzucht. Im Bezirk Outjo ist eine Gesellschaft gegründet, die Straußenzucht in größerem Stile betreiben will und für ihr Unternehmen einen erfahrenen Straußenzüchter aus der Kapkolonie gewonnen hat.

Die Pferdezucht wird hauptsächlich im Süden betrieben, ihre Ausdehnung auf weitere Teile des Schutzgebietes wird durch die Sterbe sehr erschwert und auf solche Gegenden beschränkt, in denen entsprechende, sterbefreie Plätze vorhanden sind.

Einige Privatzüchter haben wertvolle Hengste importiert, die meisten machen dagegen von den Landbeschälern des Regierungsgestüts Nauchas Gebrauch.

Im Anfang des Etatsjahres 1909 belief sich der Pferdebestand der Gestütsverwaltung im ersten kaiserlichen Landgestüt auf 15, im zweiten auf 349.

Der Gesundheitszustand war im allgemeinen gut. Von Seuchen ist das Gestüt verschont geblieben.

Im Laufe der Monate Juli/August wurden aus dem Landgestüt 11 weitere Landbeschäler, die im Gestüt gezogen waren, auf Beschälstationen im Lande verteilt, so daß sich zu Anfang der Deckperiode 1909/1910 der Bestand auf 26 Landbeschäler stellte. Der importierte Vollbluthengst „Alpenfex" ging in der Deckzeit ein.

Aus dem Hauptgestüt wurden am 1. Juni 1909 in Windhuk 28 Zuchtstuten mit 6 Saugfohlen verkauft, ferner wurden 35 Wallache an das Gouvernement abgegeben.

Die Bienenzucht entwickelt sich zwar langsam aber stetig. Die Zahl der Imker hat bedeutend zugenommen. Im Distrikt Okahandja ist ein Imkerverein ins Leben gerufen worden, der seine Mitglieder durch Ausleihen einer dem Verein gehörigen Honigschleuder unterstützt. Der hiesige Honig, welcher von recht guter Qualität ist, findet stets leichten Absatz und wird durchschnittlich mit 1,50 Mark pro Pfund bezahlt. Gehalten wird nur die hiesige wilde Biene, welche sich der Zucht gut anpaßt und reichen Honigertrag liefert.

Kleinsiedlung. Garten-, Feld- und Forstwirtschaft.

Die Farmbetriebe mehren sich, in denen neben der Viehzucht Feld- und Gartenwirtschaft betrieben wird, und zwar nicht nur im Bezirk Grootfontein, der durch seine reichen Niederschläge für den Feldbau auf Regen besonders geeignet ist, sondern auch in der Mitte des Landes, wo dann allerdings teils zur Aushilfe der künstlichen Bewässerung gegriffen werden muß.

Im Bezirk Grootfontein beginnt der Garten- und Feldbau in einzelnen Betrieben den Hauptwirtschaftszweig zu bilden; die rationelle Behandlung des Bodens macht Fortschritte ebenso in der Mitte des Schutzgebietes; im Süden dagegen geschieht der Garten- und Feldbau meist nur zur Deckung des eigenen Bedarfs der Farmer.

Angebaut werden mit durchschnittlich gutem Erfolg Mais und Kartoffeln auf Regen, Tabak und Luzerne auf künstliche Bewässerung. Die Aussichten des Anbaues von Weizen, Hirse und Hafer, der verschiedentlich versucht worden ist, lassen sich noch nicht beurteilen.

Mais und einheimischer Tabak haben den Reis und importierten Platten-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

tabak als Nahrungs- bzw. Genußmittel der Eingeborenen auf den Farmen der nördlichen Hälfte des Schutzgebiets zum größten Teil verdrängt und dringen allmählich auch in die Städte vor. Auch bei der Verpflegung des amtlichen Eingeborenen-Personals der Verwaltung wird in diesem Teile des Landes den einheimischen Farmprodukten der Vorzug gegeben. Ebenso können dort bei der Verpflegung der Schutztruppe Farmprodukte mancher Art herangezogen werden.

Die Kleinsiedlungen im Distrikt Okahandja, Omaruru und in Klein Windhuk haben sich mit wenigen Ausnahmen befriedigend entwickelt. Ein erfreuliches Aufblühen der Kleinsiedlungswirtschaft hat sich auch im Distrikt Bethanien vollzogen. Dort haben auch Versuche mit Baumwolle, Apfelsinen, Zitronen und Tabak gute Resultate ergeben.

Die Aussichten dieser Kleinsiedlungen sind um so besser, als im Süden die Möglichkeit des Gartenbaues größeren Stils eine sehr beschränkte ist.

Der Weinbau gewinnt immer mehr an Boden. Obstbäume verschiedenster Art werden in großen Mengen importiert. Die Versuche mit der Anpflanzung von Äpfel- und Birnbäumen sind bislang ermutigend.

Der Tabakbau, als rentable Kultur, hat wesentliche Fortschritte gemacht.

Die Forstwirtschaft steht im Schutzgebiet ziemlich im Hintergrunde. Die Aufforstung ist teuer, und für Private sind andere Arbeiten dringender. Die forstwirtschaftlichen Unternehmungen und Anbauversuche der Regierung werden fortgeführt.

3. Bergbau.

Allgemeines.

Das allgemeine Interesse am Bergbau des Schutzgebiets, das im Vorjahre durch die ersten Diamantfunde und durch die Einführung der allgemeinen Schürffreiheit im Gebiete der Deutschen Kolonialgesellschaft geweckt worden war, erfuhr in diesem Jahre durch die weiteren Diamantfunde nördlich des 26. Breitengrades, sowie durch die Freierklärung des ehemaligen Konzessionsgebietes der Gibeoner Schürf- und Handelsgesellschaft eine weitere Steigerung.

Die Schürftätigkeit der großen Land- und Bergwerksgesellschaften wurde im Berichtsjahre in größerem Maßstabe betrieben. Die South African Territories Ltd. bildete zu diesem Zwecke die Kharras Exploration Company, der auch ein chemisches Laboratorium in Keetmanshoop angegliedert worden ist, die Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft gründete die Otavi Exploring Company. Die South West Africa Company und die Kaoko-Land- und Minengesellschaft entsandten mehrere Expeditionen zur mineralogischen und geologischen Erforschung des Nordens.

Die Ergebnisse dieser Bestrebungen sind freilich vorläufig noch gering. Außer den Diamanten im Swakopmunder Diamantgebiet sind an neueren Mineralfunden im wesentlichen nur Funde von Zinnstein, Asbest und Graphit zu erwähnen.

Als unerwünschte Auswüchse der gesteigerten Schürftätigkeit ist das „Salzen" mit Diamanten bei Aus sowie bei Aiais im Gebiete der South African Territories Ltd. und bei Conceptionbucht im Swakopmunder Diamantengebiet zu erwähnen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Schürftätigkeit im Gebiete der South West Africa Company ist nach einem kurzen Aufflackern wieder erloschen. Die hohen Gebühren stehen dort auf die Dauer einer privaten Betätigung entgegen.

Die Diamanten und ihr Abbau.

Die Frage der Herkunft der südwestafrikanischen Diamanten hat die Fachleute nach wie vor lebhaft beschäftigt.

Die von der Deutschen Diamantgesellschaft ausgeführten Untersuchungen haben bisher folgendes ergeben. Es sind Reste alter Flußläufe festgestellt worden, die als tote Riviere nach dem Innern des Landes verfolgt werden konnten und in denen diamanthaltige Schottermassen nachgewiesen wurden. Man ist diesen Flußschottern nachgegangen und vermutet jetzt, daß die darin enthaltenen Diamanten dem im Süden des Schutzgebiets auftretenden Dwykakonglomerat entstammen, in welchem in Südafrika bekanntlich Diamanten gefunden worden sind. Eine andere Erklärung über die Herkunft der Diamanten geht von der Beobachtung aus, daß die Diamanten von bestimmten Punkten der Küste aus (Conceptionbay, Osterklippen, südliche Fiskus- und Stauchfelder, Pomona, Angras Juntas) an Durchschnittsgröße abnehmen, so daß diese Orte als Streuungszentren erscheinen, von denen aus die Edelsteine durch Wind- und Wasserkraft weiter transportiert worden sind. Dies läßt den Schluß zu, daß in der Nähe dieser Punkte entweder der Lauf oder die Mündungen früherer diamantführender Riviere oder aber die im Meere oder landeinwärts liegende primäre bzw. sekundäre Ursprungsstelle der Diamanten zu suchen sind, von der aus sie auf ihre jetzige sekundäre oder tertiäre Lagerstätte gelangt sind. Neuerdings will Dr. Wagner, der Expert der de Beers Company, bei Pomona einen Gang von glimmerreichem Kimberlit festgestellt haben. Solche wegen ihrer Verwitterung weit verfolgbaren Gänge sind im englischen Südafrika vielfach von Prospektoren beim Aufsuchen von Pipes und größeren Kimberlitkörpern benutzt worden. Es wäre danach nicht ausgeschlossen, daß auch unsere Diamanten auf die Verwitterung von in der Nähe der jetzigen Lagerstätten liegenden Kimberlitstöcken zurückzuführen sind. Endlich wird noch berichtet, daß auf den nördlichen Diamantfeldern Eklogitknollen gefunden worden sind, das ist ein Mineralaggregat, das mit wenigen Ausnahmen in allen südafrikanischen Pipes, auch in denen von Südwestafrika vorkommt.

Günstig für den Abbau der Diamanten wirkt der Umstand, daß sich auf den meisten südlichen Diamantfeldern in nicht allzu großer Tiefe Wasser erschließen läßt. Allmählich geht man von der primitiven Methode des Handsiebens und Waschens zur Verwendung von Maschinen über, die den in heimischen Aufbereitungsbetrieben gebräuchlichen Siebtrommeln und Setzmaschinen ähneln und eine schnellere und billigere Konzentration des diamantführenden Sandes ermöglichen. Die Versuche hinsichtlich der Wahl von geeigneten Maschinen, die insbesondere von der Kolonialen Bergbaugesellschaft Kolmanskuppe der Deutschen Diamantgesellschaft und den Colmanscop Diamond Mines angestellt werden, sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Sowohl die Bergwerksbesitzer, welche seitens der Kolonialgesellschaft vor Erlaß der Sperre Abbaurechte erhalten hatten (Koloniale Bergbaugesellschaft, G. F. Schmidt, Weiß de Meillon & Co., Colmanscop Diamond Mines Limited

sowie die Diamantschürf- und Minengesellschaft Colmanscop m. b. H. und der Fiskus), als auch die Eigentümer der im Laufe des Jahres in Bergbaufelder umgewandelten Felder haben sich an der Diamantproduktion beteiligt.

Der Landesfiskus übertrug die Ausbeutung seiner Diamanten führenden Bergbaufelder vom 1. September 1909 ab der Diamantenpachtgesellschaft. Die Diamantförderung auf den fiskalischen Feldern erreichte 106 498 Karat, also 16,2 v. H. der 656 710 Karat betragenden Gesamtförderung. Von den Privatinteressenten wurden 550 212 Karat gleich 83,8 v. H. der Gesamtproduktion gefördert.

Der Wert der Gesamtförderung betrug rund 20 000 000 Mark, der der Förderung des Fiskus 3 000 000 Mark.

Nach dem Bekanntwerden der Funde nördlich des 26. Breitengrades entwickelte sich dort eine ebenso fieberhafte Schürftätigkeit wie im Jahre 1908 bei Lüderitzbucht. Verschiedentlich wurden in einem wenige Kilometer breiten Küstenstreifen in den nordsüdlich verlaufenden, vom Winde reingefegten Dünentälern Diamanten gefunden. Die Erfahrungen, welche von den Prospektoren im Sperrgebiet gesammelt waren, kamen der Untersuchung der neuen Diamantenfelder zugute. Erschwert wurden die Arbeiten wesentlich durch die Unzugänglichkeit und Wildheit des Geländes, ferner durch die schwierigen Verkehrsverhältnisse und die Wasserarmut des Gebietes.

In wenigen Monaten waren über 8000 Schürffelder belegt, von denen am Schlusse des Jahres rund 1000 Felder in Umwandlung begriffen sind. Da der Diamantengehalt der Ablagerungen geringer und die Durchschnittsgröße der Steine kleiner ist, als im Sperrgebiete und die schwierigen Verkehrsverhältnisse höhere Betriebskosten erfordern, ist anzunehmen, daß vor der Hand nur ein Teil der Felder abbauwürdig sein wird.

Die Gibeon-Schürf- und Handelsgesellschaft beendete ihre Untersuchungsarbeiten auf den Blaugrundstellen im Distrikt Berseba, leider, ohne Diamanten festgestellt zu haben.

Auch die Untersuchungsarbeiten der de Beers Company im Distrikt Maltahöhe auf den von dem Buren van de Westhuizen belegten Blaugrundstellen auf der und in der Nähe der Benades Farm nordöstlich Kunjas waren erfolglos.

Minenkammer in Lüderitzbucht.

In der Lüderitzbuchter Minenkammer schlossen sich eine Anzahl Lüderitzbuchter Bergbautreibende zusammen, um die Interessen des Bergbaues in bergwirtschaftlicher und bergbaupolitischer Hinsicht zu vertreten.

Bergbau und Schürfen auf Kupfer.

Die Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft litt im Berichtsjahre in ihrem Betriebe durch Arbeitermangel, der durch Abwanderung der Ovambo nach den Diamantfeldern verursacht wurde, und dem durch die Einfuhr von Kapjungen abgeholfen werden mußte.

In der Abbaumethode trat in Tsumeb gegen früher keine Änderung ein.

Im Hangenden des Ostkörpers in der Nähe der Tagesoberfläche wurden Vanadinerze (Mottramit) in der Form von Überzügen auf verwittertem Dolomit gefunden, von denen 158 Tonnen gewonnen wurden.

Im Ostkörper wurde ein Bohrloch bis 15 m Teufe niedergebracht, das Erze in guter Beschaffenheit in der Hauptsache Bleiglanze, erschloß. Auf der zweiten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sohle westlich wurde am Auskeilen der Lagerstätte eine Untersuchungsstrecke angesetzt. Diese hat Ende März eine Länge von 11,5 m erreicht.

Die Abbaustellen im Otavital haben gegenüber dem Vorjahr an Umfang zugenommen. Durch eine besonders ausgebildete Erzsucherkolonne wurden in der Nähe der alten Lagerstätten von Guchab, Asis und Groß Otavi eine Reihe kleiner Vorkommen neu aufgefunden. Die Erze sind in der Hauptsache an im Dolomit auftretende Lettenschichten gebunden, in denen sie in größeren oder kleineren Stücken vorkommen. An einzelnen Stellen zeigt sich auch der die Lettenschichten umgebende Dolomit mineralisiert und weist Partien von Kupferglanz auf.

Die Förderung der verschiedenen Gruben, der Versand und die zur Verhüttung gelangten Erzmengen sind aus folgender Zusammenstellung zu ersehen:

Grube	Förderung:	verschifft:	verhüttet:
Tsumeb . . .	43 405,000 t	27 889,942 t	14 175,520 t
Guchab und Schlangental	1 415,060 =	1 180,150 =	
Asis	2 213,640 =	2 056,500 =	
Groß Otavi .	1 639,235 =	1 331,040 =	
Insgesamt. . .	48 672,935 t	32 457,632 t	14 175,520 t

davon 6777 t aus dem Tagebau.

Aus den verhütteten 14 175,520 t Erzen wurden erzielt:

aus	Hüttenprodukte	davon wurden versandt
Kupferstein. .	3 142,715 t	2 944,890 t
Werkblei . .	2 754,755 =	2 693,180 =
Insgesamt .	5 897,470 t	5 638,070 t

Die Belegschaften betrugen durchschnittlich in:

Tsumeb . .	655	Köpfe
Guchab . .	80	=
Asis . . .	76	=
Groß Otavi	120	=
Schlangental	66	=
Insgesamt .	997	Köpfe, darunter

eine Anzahl weißer Vorarbeiter.

Auf der Khangrube setzte die Firma Heckmann & Co., Duisburg, die Untersuchungs- und Aufschließungsarbeiten fort. Eine regelrechte Förderung hat nicht stattgefunden.

Das Otjozongati Minensyndikat führte den bisherigen Kleinbetrieb auf dem Gange F weiter. Gefördert und versandt wurden 934,750 t Kupfererze von durchschnittlich 21 v. H. Kupfergehalt. Die Belegschaft bestand aus 4 Weißen, sowie 48 männlichen und 44 weiblichen Eingeborenen. Bei den hohen Transportkosten konnte ein Betriebsgewinn nicht erzielt werden.

Die Matchleß- und die Gorob-Mine wurden im Berichtsjahre nicht bearbeitet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Gold-Schürffelder in den Chuosbergen bei Station Sphinx wurden untersucht. Es handelt sich um goldhaltige Kupfererzgänge und Quarzlinsen in Kristallinen, Kalken und Hornblendegneissen, deren Goldgehalt aber durchweg schon in geringer Tiefe verschwindet. Die Felder wurden deshalb als nicht abbauwürdig aufgegeben. Schürfen auf Gold.

Ferner wurden bei Churutabis, Buchholzbrunnen, unweit Holoog, westlich der Klein Kharasberge, Heinachabis am Löwenfluß (Schürfgesellschaft Seeheim), Kanus, Johann Albrechtshöhe, Komandibmund Schürfarbeiten bisher ohne befriedigendes Ergebnis betrieben.

Umfangreiche Eisenerzablagerungen finden sich vielerorts im Schutzgebiet. Jedoch ist ihr Abbau bei größerer Entfernung von der Küste aus naheliegenden Gründen nicht lohnend. Bergbau und Schürfen auf Eisenerze.

Das einzige seit Dezember 1907 im Betrieb befindliche Eisenerzbergwerk ist das im Kalkfeld, das mit einer Zweigbahn an die Otavibahn angeschlossen ist. Die gewonnenen Erze dienen der Otavi-Minen- und Eisenbahngesellschaft als Zuschlag bei der Verhüttung von Kupfererzen. Es wurden im Jahre 1907/08 2536,8 t manganhaltige Eisenerze mit 60 v. H. Gehalt, im Jahre 1908/09 9154,2 t und im Jahre 1909/10 4148,1 t gefördert. Die Belegschaft bestand aus einem Weißen und 10 Eingeborenen.

Neuerdings wurden Proben von zwei nahe der Küste gelegenen Eisenerzvorkommen untersucht. Bei Garubberg nördlich der Station Garub an der Südbahn treten Eisenerze in größeren Mengen auf. Die Analysen oberflächlich entnommener Handstücke ergaben 21,2 v. H. und 56,3 v. H. Eisengehalt bei mäßigem Kieselsäuregehalt. Westlich bei Kaukausib wurde eine Eisenerzprobe entnommen, deren Analyse 41,4 v. H. Eisengehalt, aber viel Kieselsäure ergab. Der schädliche Kieselsäuregehalt wird hier wahrscheinlich nach der Tiefe abnehmen. Beide Vorkommen liegen anscheinend in den der Regierung vorbehaltenen Berggerechtsamsblöcken an der Südbahn, sie würden, falls eingehendere Untersuchung hinreichenden Erzreichtum nachweist, vielleicht abbauwürdig sein.

Die Schürfarbeiten auf Kohle haben bis jetzt zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Kohle.

Ende September wurde der Osten des Bezirks Gibeon zugunsten des Fiskus für das Schürfen und den Bergbau auf Kohle gesperrt. Eine neue bei Stampriedfontein an der Westgrenze der Kalahari im Sperrgebiet angesetzte fiskalische Bohrung mußte eingestellt werden, nachdem ein starker artesischer Brunnen, aber keine Kohle erschlossen worden war.

Zinnstein, daneben auch stellenweise Wolframit, Tantalit und Monazit wurde rings um das Granitmassiv des Erongogebirges teils ganz fein eingesprengt, teils in Schnüren und Nestern und alluvial in Riviersanden gefunden. Die vorgenommenen Aufschließungsarbeiten ergaben aber, daß es sich an den bisher untersuchten Punkten meistens nur um horizontale Pegmatiteinlagerungen in den kristallinen Schiefern handelte, die nur an wenigen Punkten nahe der Oberfläche größere Mengen Erz enthielten, während nach der Teufe fast regelmäßig eine vollkommene Vertaubung eintrat. Zinn.

Asbest wurde bei Pforte, bei Karibib und bei Kilometer 15 der Otavibahn festgestellt, an welchen Punkten insgesamt 26 gemeine Schürffelder Asbest.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

abgesteckt sind, nachdem das Mineral durch Verordnung des Reichskanzlers vom 27. Dezember 1909 den Bestimmungen der Kaiserlichen Bergverwaltung unterworfen war.

Während die Asbestvorkommen bei Pforte und Karibib (Tremolitasbest) weniger aussichtsreich erscheinen, kann die Asbestablagerung bei Kilometer 15 der Otavibahn als besser bezeichnet werden. In teilweise serpentinisiertem Gneiß finden sich Klüfte und Risse, die mit Asbest (echtem Serpentinasbest) ausgefüllt sind. Infolge der geringen Erstreckung der Klüfte im Steigen und Fallen erlaubt das Vorkommen zunächst einen Abbau nicht.

Marmor. Die von Swakopmund bis Karibib der Bahnstrecke entlang auftretenden Marmorvorkommen haben seit Jahren das Interesse der Fachleute und des heimischen Kapitals erregt. In Hamburg bildete sich im Berichtsjahre das „Kolonial-Marmorsyndikat Afrika" behufs Gründung einer auf die Ausbeutung der Marmorfelder abzielenden Gesellschaft. Das Syndikat hat die wichtigsten hiesigen Marmorlager in Option genommen. Es entsandte einen Sachverständigen ins Schutzgebiet, der die Vorkommen bei Swakopmund, Sphinx, Kubas, Ubib, Etusis, Habis, Navachab und Karibib untersuchte und begutachtete. Er kam bezüglich der Verwendbarkeit der verschiedenen Marmorsorten zu einem günstigen Ergebnis. Da die Lösung der Wasser- und Arbeiterfrage weniger Schwierigkeiten bietet, als bisher angenommen wurde, stehen der Rentabilität des Abbaus nur die Höhe der Transportkosten, insbesondere die hohen Schiffsfrachtsätze, entgegen.

Zu einem Abbau von Marmor kam es im Berichtsjahre noch nicht.

Minensyndikat. Die bergmännische Tätigkeit des südwestafrikanischen Minensyndikats erstreckte sich auf die weitere Untersuchung der Zinnerzvorkommen auf der Farm Aukas.

Die gefertigten Analysen bestanden in Metallbestimmungen aller Art in Erzen. Auch wurden einige Wasseruntersuchungen ausgeführt. Wenngleich die Inanspruchnahme des Laboratoriums seitens des Publikums gestiegen ist, war sie doch bei weitem nicht hinreichend, um den Betrieb rentabel zu gestalten.

4. Industrie und Gewerbe.

Neue Zweige der Industrie und des Gewerbes sind im Berichtsjahre nicht gegründet worden, die vorhandenen wurden aber ausgedehnt.

Im Distrikt Bethanien ist eine weitere Gerberei, die erste im Süden, errichtet worden. Die Bedeutung einer solchen Anlage für die Verwertung von Viehprodukten bedarf keiner Erörterung. Ihre Entwicklung läßt sich noch nicht beurteilen.

Im Distrikt Omaruru wurde eine neue Kalkbrennerei eröffnet. In demselben Bezirk ist die bestehende Wagenbauerei durch Einstellung neuer Holzbearbeitungsmaschinen in ihrem Betriebe erweitert, so daß die Fabrikation von Möbeln mit gutem Erfolge in Angriff genommen werden konnte.

Die Weinkelterei und Schnapsbrennerei hat an Umfang zugenommen.

Die Brauereien erzielten einen guten Absatz. Einheimisches Bier verdrängt an den Sitzen der Brauereien und den nahe gelegenen Orten das importierte

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bier fast ganz, die Weiterverbreitung des ersteren in entferntere Gegenden des Schutzgebiets scheitert zunächst noch an den Schwierigkeiten der Versendung.

Die Weißbierproduktion hat zugenommen, dieses Bier findet aber wegen der ihm anhaftenden Mängel nur beschränkte Absatzkreise.

Die Nachfrage nach tüchtigen Handwerkern ist immer noch stark, ihre Bezahlung gut. Für Maurer werden zum Teil übertriebene Löhne (18—22 Mark pro Tag) bezahlt.

5. Handel, Geld- und Kreditwesen.

Allgemeines.

Die Lage des Handels hat sich gegen das Vorjahr nicht gehoben und steht im Gegensatz zu der bedeutenden Zunahme des Wertes des Handels. Letztere Erscheinung beruht auf der Entwicklung des Diamantenhandels und gibt, da dieser außerhalb des eigentlichen Handelsbetriebes Privater liegt, kein richtiges Bild von der Entwicklung des Handelsgewerbes.

Gesamthandel.

Der gesamte Privathandel (also ausschließlich Regierungsgüter) im Jahre 1909 stellt einen Wert von 50 934 157 Mark dar, hat also gegen den Wert des Handels im Vorjahre im Betrage von 35 337 735 Mark ein Wachsen des Wertes um 15 596 422 Mark oder mehr als das Doppelte der Wertzunahme des Vorjahres aufzuweisen. Von dem Gesamtbetrage entfielen auf die Einfuhr 28 980 897 Mark (1908: 27 575 036 Mark), auf die Ausfuhr 21 953 260 Mark (1908: 7 762 699 Mark). Es ist somit ein Wachsen des Handelswertes um 1 405 861 Mark bei der Einfuhr und um 14 190 561 Mark bei der Ausfuhr festzustellen.

Der Gesamthandel überhaupt — einschließlich Regierungsgüter — betrug 1909: 56 784 352 Mark gegen 40 974 299 Mark im Jahre 1908, hiervon entfielen auf die Einfuhr 34 713 448 Mark (1908: 33 178 994 Mark), auf die Ausfuhr 22 070 904 Mark (1908: 7 795 305 Mark). Der Gesamthandel weist also gegen das Vorjahr einen Mehrwert von 15 810 053 Mark auf, der sich mit 1534 454 Mark auf die Einfuhr und mit 14 275 599 Mark auf die Ausfuhr verteilt.

Ausfuhr.

Die bedeutende Zunahme des Wertes des Ausfuhrhandels ist fast ausschließlich auf die Diamantenausfuhr zurückzuführen, deren Wert gegen das Vorjahr um 15 384 342 Mark gewachsen ist. Im Vorjahre betrug der Wert der Diamantenausfuhr nur 51 180 Mark. Die bedeutende Zunahme der Ausfuhr erklärt sich daraus, daß erst im Berichtsjahre auf einer großen Anzahl Felder nach ihrer Umwandlung in Abbaufelder der Abbaubetrieb aufgenommen werden konnte. Bei den Kupfererzen äußert sich die steigende Produktion bei sinkendem Marktpreise in der Zunahme der ausgeführten Quantität um 493 346 kg, und der Abnahme des Ausfuhrwertes um 1 641 138 Mark. Der Rückgang in der Ausfuhr von Straußenfedern (für 28 040 Mark weniger) ist die Folge des zur Erhaltung der Strauße notwendig gewordenen Verbots der Jagd auf diese Tiere. Die Ausfuhr von Wolle hat dem Gewichte nach abgenommen (— 17 177 kg), dem Werte nach (+ 6975 Mark) zugenommen. Der Rückgang in der Produktion ist die Folge der im Berichtsjahre aufgetretenen Schafkrankheiten, während die Zunahme des Wertes der produzierten Wolle durch die Erhöhung ihrer Qualität hervorgerufen ist.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Eine erfreuliche Veränderung zeigt der Ausfuhrwert des Kleinviehes, er ist dank der zunehmenden Verproviantierung von Schiffen in den Häfen des Schutzgebiets um 48 616 Mark gestiegen.

Einfuhr. Die Veränderung in den Werten der Einfuhr gibt ein erfreuliches Bild der Entwicklung der Produktion im Schutzgebiet. So hat z. B. der Wert der Reis-Einfuhr um 129 183 Mark abgenommen, diese Abnahme ist im wesentlichen in dem allmählichen Ersatz des Reises durch Landesprodukte in der Eingeborenen-Verpflegung begründet. An Obst und Südfrüchten ist für 14 726 Mark weniger eingeführt, der Bedarf wird in erheblichem Maße im Schutzgebiet gedeckt. Sehr bedeutend ist der Rückgang der Bier-Einfuhr, nämlich um 173 346 Mark dem Werte nach; das einheimische Bier verdrängt das importierte mehr und mehr.

Bemerkenswert ist die Abnahme in der Einfuhr von stillen und Schaum-Weinen zugunsten der alkoholfreien Getränke.

Soweit bei der Einfuhr ein Anwachsen der Werte vorliegt, ist dies im wesentlichen auf die Zunahme der Bevölkerung im allgemeinen und vor allem auf den Diamantenfeldern zurückzuführen, deren Lage auf die Versorgung durch Import hinweist.

Geld und Kredit. Der Bedarf an Handelsgütern im Schutzgebiet war normal, aber die Geld-knappheit war so groß, daß manche Geschäftszweige dadurch ins Stocken gerieten; denn außer den kurzen, teueren Bankkrediten war Geld kaum zu haben. Die vorhandenen Kapitalien sind meist bei den Farmern in wirtschaftlichen Anlagen und in Diamant-Unternehmen festgelegt.

Auch die Schürf-Expeditionen haben große Summen verschlungen. Die seit der Anlage der Kapitalien verstrichene Zeit ist im allgemeinen noch zu kurz, um schon jetzt den zu erwartenden Gewinn zu bringen.

Die Kaufleute waren daher auf Kreditgewährung angewiesen. Wie früher wurden bei Warengeschäften 3 Monate Ziel 6 v. H. Zinsen beibehalten.

Die Beleihung von Immobilien begegnet noch immer den großen Schwierigkeiten.

Genossenschaftswesen. Die im vorigen Berichtsjahre im Betrieb befindlichen Genossenschaften haben bis auf die in Karibib, welche in Liquidation getreten ist, ihre Geschäftstätigkeit erweitert und mit gutem Erfolg ausgebaut. Für die Genossenschaften in Karibib war das Fehlen geeigneter Persönlichkeiten zur Leitung der Geschäfte der Grund zum Eintritt in Liquidation.

In Betrieb getreten ist die Verwertungsgenossenschaft zu Okahandja, welche eine Schlächterei aufgemacht hat.

Aus dem Betriebe der Genossenschaften ist folgendes hervorzuheben:

Die Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. zu Windhuk verzeichnete im Jahre 1909 einen Umsatz von 20 Millionen Mark gegen 8 Millionen im Vorjahre, also eine Steigerung von 12 Millionen Mark. Diese Vermehrung des Umsatzes ist darauf zurückzuführen, daß die Bank ihren Kundenkreis aus Angehörigen aller Berufsstände erweitert hat.

Die Zahl der Mitglieder stieg von 107 auf 119, die eine Haftsumme von 595 000 Mark vertreten. Als neuen Geschäftszweig hat die Bank von der Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. G. die Generalagentur für das Schutzgebiet übernommen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bei der Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Gibeon, belief sich der Gesamtumsatz auf 1 712 379,92 Mark gegen 1 498 175,71 Mark im Vorjahre. Trotz des großen Rückganges des Verkehrslebens im Bezirke Gibeon ist der Verkehr mit den Banken in Deutsch-Südwestafrika gegen das Vorjahr auf gleicher Höhe geblieben. Der Stand des Spareinlage-Kontos am Schlusse des Geschäftsjahres und auch der Stand der Einlagen in laufender Rechnung bei der Genossenschaft zeigen gegen das Ende des Vorjahres keine wesentlichen Veränderungen.

Auch im verflossenen Geschäftsjahre war im Bezirk Gibeon ein großer Geldmangel zu beobachten, die flüssigen Kapitalien wurden zur Veranlagung in den Wirtschaftsbetrieben benötigt.

Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. zu Windhuk, welche in der Hauptsache das Absatzgeschäft für alle Arten von Farmerzeugnissen betreibt, hatte einen Umsatz von 200 549 Mark gegen 151 345 Mark im Vorjahre. Von dem Gesamtumsatz entfallen auf den Schlächtereibetrieb 141 399 Mark, auf den Verkauf von Butter 52 225 Mark und auf den Verkauf von Eiern 6 925 Mark. In dem Schlächtereibetriebe wurden verwertet 1911 (gegen 1130 in 1908) Stück Vieh mit einem Lebendgewicht von 174 184 kg (gegen 105 655 in 1908). Das Kilogramm Schlachtgewicht wurde im Durchschnitt bezahlt: bei Großvieh mit 82,6 (120) Pf., bei Kleinvieh mit 86 (100) Pf., bei Schweinen mit 249 (225) Pf. pro Kilogramm. Das nebenbei betriebene Viehkommissionsgeschäft brachte einen Umsatz von 115 Ochsen, 780 Stück Kleinvieh und 42 Schweinen.

Der Verkauf von Butter hat einen bedeutenden Aufschwung genommen. Es wurden 28 373 (9000) Pfund verkauft. Den Lieferanten wurde für das Pfund im Jahresdurchschnitt bezahlt 156,5 Pf. Der Absatz an Eiern bezifferte sich auf 29 185 Stück.

6. Verkehrsanlagen und Verkehrswesen.

Landungsanlagen.

Für den Verkehr nach dem Schutzgebiete und für die Ausfuhr, selbst der Kupfererze, erwiesen sich die Anlagen in Swakopmund im allgemeinen noch als ausreichend.

Die im Berichtsjahre fertiggestellte Erhöhung und Verstärkung der Landungsbrücke in Swakopmund hat sich im allgemeinen bewährt, indeß ist die Brücke immer nur als ein Provisorium zu betrachten.

Im Hafen von Lüderitzbucht ist eine erhebliche Zunahme des Verkehrs, insbesondere nach und von den Landungsplätzen der Diamantfelder zu verzeichnen gewesen. Längs der Küste, an der die Diamantfelder liegen, hat sich ein lebhafter Dampfer- und Segelkutterverkehr, der sich hauptsächlich mit der An- und Abfuhr von Arbeitskräften und deren Verproviantierung befaßt, herausgebildet.

Für diese lebhafte Verkehrsentwicklung erwiesen sich die Lüderitzbuchter Hafenanlagen als unzulänglich. Es zeigte sich namentlich das Bedürfnis, den Verkehr der Segelkutter und den Personenverkehr von der durch die vermehrte Gütereinfuhr stark in Anspruch genommenen Hauptlandungsbrücke zu trennen.

Für diesen Verkehr wurde daher eine hölzerne Jochbrücke von 118 m Länge und 2,14 m Breite gebaut.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Zur Versorgung der auf den Diamantfeldern tätigen Arbeitskräfte mit Lebensmitteln werden die Stellen Empfängnisbucht, Spencerbucht und Prinzenbucht von Dampfern und Segelkuttern nach Bedarf angelaufen. Der Verkehr zwischen Schiff und Strand vollzieht sich mittels Brandungsbooten.

Die Bohrwurmschäden an der Landungsbrücke in Swakopmund waren sehr geringfügig; in Lüderitzbucht wurde zur Erprobung gegen den Bohrwurmbefall in widerstandsfähigsten Holzarten ein Versuchssteg errichtet, an welchem in etwa Jahresfrist regelmäßige Untersuchungen auf Bohrwurmbefall vorgenommen werden sollen.

Das lichtschwache und niedrig stehende Leuchtfeuer in Diaz-Spitze bei Lüderitzbucht wird durch einen 30 m hohen Neubau mit wesentlich verstärkter Optik ersetzt; der Rohbau hierzu ist fertiggestellt.

Der Bau einer maschinell betriebenen Nebelsignalanlage daselbst ist in Vorbereitung, die erforderlichen Mittel sind bereitgestellt.

Die Einfahrt in den Roberthafen in Lüderitzbucht ist durch drei Fahrwassertonnen gekennzeichnet worden.

Zur Erleichterung der Ansteuerung der Reede von Swakopmund bei unsichtigem Wetter ist rund 6 Sm westlich vom Swakopmunder Leuchtfeuer eine Heultonne angelegt worden.

Staatsbahn Swakopmund—Windhuk.

Zur Förderung des Personenverkehrs wurde im Sommer des Berichtsjahres in jeder Richtung wöchentlich ein Eilzug mit 25 km/Std. Geschwindigkeit eingelegt, der nur Personen, Reisegepäck und Briefpost befördert und den unmittelbaren Anschluß an die Europadampfer herstellt; in Swakopmund und Windhuk werden im Anschluß hieran Stadtzüge gefahren. Da durch diese Eilzüge ein großer Teil des durchgehenden Personenverkehrs aufgenommen werden konnte, und für den Güterverkehr die Züge der Wochentage ausreichten, so erschien es zweckmäßig, zur Verringerung der Betriebskosten und zur Einführung von Sonntagsruhe für das Personal, den regelmäßigen Zugverkehr an den Sonntagen einzustellen und nur in Swakopmund, Karibib und Windhuk Züge nach der nächstgelegenen Station, bei Bedarf für den örtlichen Personenverkehr, abzulassen.

Der öffentliche Verkehr hielt sich im allgemeinen in den Grenzen des Vorjahres; außer dem allgemeinen öffentlichen und fiskalischen Verkehr (Kaufmannsgüter, Proviant, Hafer, Baumaterialien, Bedarfsgegenstände für Gewerbe und Farmen) sind einige größere Versendungen von Vieh (eingeführte Schafe), Kupfererz, sowie Preßgras und Brennholz als Verfrachtung der an der Bahn liegenden Farmen zu erwähnen. Anläßlich der Landesausstellung in Windhuk (Pfingsten 1909) wurden ermäßigte Tarife gewährt, auch ein Straßenbahnverkehr eingerichtet, wodurch Beschickung und Besuch der Ausstellung erheblich gefördert worden sind.

Die Regenzeit verursachte im April, Mai und Dezember 1909 und Januar 1910 Unterspülungen des Bahndammes an verschiedenen Stellen; besonderer Schaden oder erhebliche Verkehrsstörungen wurden nicht verursacht. Eine Folge des reichen Regenjahres war auch der reichliche Graswuchs, so daß in der trockenen Zeit Grasbrände längs der Bahn vorkamen; durch die in den Lokomotiven angebrachten Funkenfänger und die Schutzstreifen der Bahn wurde die

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Entstehung solcher Brände nach Möglichkeit verhindert. Unfälle von Bedeutung sind im Betriebsjahre nicht vorgekommen.

Für den Betrieb wurden täglich durchschnittlich 15 Tenderlokomotiven, 7 Feldbahndoppelmaschinen und 5 Illinge gestellt. Außerdem standen durchschnittlich 9 Doppelmaschinen und 2 Illinge betriebsfähig in Reserve. Der Bestand an Wagen hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert.

Im Betriebsjahre wurden gefahren:

488 967 Lokomotivkilometer,
2704 Züge mit 378 955 Zugkilometer.

Die Personenbeförderung betrug 27 402 Personen.
Gepäck wurden . . . . . 264 t
Güter . . . . . 25 650 t
befördert.

Ferner 6550 Stück Vieh aller Art.

Die Verkehrseinnahmen beliefen sich auf . .	1 986 489,10	Mark
davon kamen auf Personen- und Gepäckverkehr	198 731,—	=
Güter und Viehverkehr	1 723 755,71	=
auf sonstige Einnahmen	64 002,39	=

Otavi-Eisenbahn.

Das Anwachsen des Güterverkehrs und gleichzeitig das Bedürfnis einer schnelleren Durchführung des Personenverkehrs hat auf der Strecke Swakopmund—Tsumeb zu einer Trennung des Güter- und Personen-Verkehrs geführt. Es verkehren täglich in jeder Richtung 1 Personenzug zwischen Swakopmund und Usakos, wöchentlich 2 Personenzüge zwischen Usakos und Tsumeb und täglich ein gemischter Zug zwischen Usakos und Karibib. Außerdem wurden zwischen diesen beiden Stationen wöchentlich 2 Nachmittagszüge eingelegt. Die Reisegeschwindigkeit der Personenzüge beträgt 33,6 km in der Stunde.

Das stetige Anwachsen des Erztransport-Verkehrs hatte eine Vermehrung der Gleise notwendig gemacht, und zwar in Tsumeb um 1, in Otavi um 3 Gleise. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Strecke Tsumeb—Otavi wurde bei Kilometer 543/546 eine Linien-Verlegung begonnen, durch welche die alte Steigung von 25 v. T. auf 13,6 bzw. 15 v. T. herabgemindert wird.

In Usakos wurde mit dem Bau einer neuen Hauptwerkstätte begonnen und ein fester Kohlenbansen für 4000 Tonnen hergestellt.

An den Gesundheitsdienst wurden wieder erhebliche Anforderungen gestellt. Um eine gründliche Beaufsichtigung der Eingeborenen-Kranken, besonders Geschlechtskranker zu ermöglichen und eine schnellere Heilung der häufigen Erkrankungen der Atmungsorgane herbeizuführen, wurde in Usakos ein massives Eingeborenen-Lazarett hergestellt, in welchem seit der Inbetriebnahme vom 15. November 1909 bis Ende des Geschäftsjahres 199 Kranke behandelt worden sind.

Betriebsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden, sind nicht vorgekommen.

Der Betriebsmittelpark der Gesellschaft wurde vermehrt durch einen Triebwagen für 10 Personen, einen Personenwagen für 42 Personen, zwei schnell fahrende Lokomotiven, 20 offene Güterwagen zu 15 Tonnen und vier gedeckte Güterwagen zu 12 Tonnen Ladegewicht.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es wurden gefahren im Rechnungsjahre 1909/10 (1908/09):
4308 (3139) Züge mit 694 081 (572 817) Zugkilometern
davon:

600	(105)	Personenzüge mit	151 099 (43 522)	Zugkilometern
1313	(1525)	gemischte Züge mit	93 426 (217 105)	"
2390	(1505)	Güterzüge mit	448 640 (309 712)	"
5	(4)	Sonderzüge mit	916 (2478)	"

Es wurden befördert: 27 531 (19 706) Personen, 58 600 (62 019) Tonnen Güter;

als Stückvieh:	53	Stück	Großvieh,	36	Stück Kleinvieh
als Wagenladung:	40	"	"	726	" "

Insgesamt wurden für das Bergwerk befördert: 51 622 t = 88,09 v. H.

Die Verkehrseinnahmen betrugen:

	1909	1908	
aus dem Personen- und Gepäckverkehr .	294 755,10	234 647,90	Mark
aus dem Güter- und Viehverkehr . . .	2 926 020,25	4 089 256,23	"
aus sonstigen Einnahmen	11 609,41	84 242,60	"
	Mark: 3 232 384,76	4 408 146,73	Mark.

Eingeborene wurden außer als Arbeiter als Lokomotivheizer und zur Streckenaufsicht verwendet und haben sich in dieser Tätigkeit gut bewährt.

Otavi—Grootfontein. Fahrplanmäßig liefen auf der Eisenbahn Otavi—Grootfontein in der letzten Hälfte des Berichtsjahres zwei Züge wöchentlich auf der ganzen Linie in jeder Richtung. Außerdem wurden Bedarfs- und auf Verlangen Sonderzüge gefahren.

Im Berichtsjahre wurden insgesamt gefahren 254 fahrplanmäßige Züge mit 23 353 Zugkilometern und 36 Bedarfs- und Sonderzüge mit 3312 Zugkilometern; damit wurden befördert 3265 Personen und 5562 t, davon waren 3672,6 t Erze, und 8 Wagen Kleinvieh.

Die Einnahmen betrugen:

aus Personenverkehr	12 501,80	Mark
aus Gepäckbeförderung	501,90	"
aus Güterverkehr	93 671,45	"
Sonstige Einnahmen	13 456,89	"
zusammen . . .	120 132,04	Mark.

Die Ausgaben betrugen 126 947,44 Mark; es ergab sich somit ein Fehlbetrag von 6815,40 Mark und eine Betriebsziffer von 105 v. H.

Im Betriebe wurden durchschnittlich 15 Weiße und 77 Eingeborene beschäftigt.

Die Südbahn. Beim Beginn des Berichtsjahres war die ganze Bahnstrecke Lüderitzbucht—Keetmanshoop (365 km) im regelmäßigen Betriebe, wenn auch die förmliche

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Abnahme der zweiten Hälfte erst im Oktober erfolgte. Die Gesamtstrecke wurde auf Grund des Pachtvertrages vom $\frac{\text{9. Dez. 1909}}{\text{15. Jan. 1910}}$ dem bisherigen Unternehmer für den Bau der Strecke, der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft zum Betriebe übergeben. Als weitere Betriebsstrecke kam im Februar die Strecke Seeheim—Kalkfontein (180 km) hinzu. Der Verkehrsumfang hat die Erwartungen übertroffen, so daß in dem ersten Betriebshalbjahre (Oktober bis April) ein rechnerischer Gesamtüberschuß der gesamten Verkehrsanlagen von rund 370 000 Mark erzielt wurde, von dem die Pächterin neben ihrer Entschädigung von 15 000 Mark einen Gewinnanteil von rund 35 500 Mark erhält. Der Aufschwung des Verkehrs darf noch nicht als dauernd gesichert gelten, wenn auch der Abschluß der beiden nächsten Jahre infolge des Baues der Nordsüdbahn noch günstiger sein wird. Die Ausfuhr von Landeserzeugnissen war noch ohne Bedeutung. Auffallend rege war der Personenverkehr mit rund 19 000 Reisenden, (also über 100 Reisende täglich!) mit durchschnittlich 130 km Reisestrecke; er ergab eine Gesamteinnahme von rund 135 000 Mark, wovon 56 000 Mark auf den Verkehr der Eingeborenenklasse entfallen.

An Personal waren am Schlusse des Berichtsjahres 170 Weiße, meist Deutsche, und 500 Farbige, meist der Kapkolonie entstammend, beschäftigt. Hereros waren nur in geringer Zahl, Hottentotten und Ovambos nicht vorhanden.

Der Betrieb litt zeitweise an stundenlangen Störungen durch Sandverwehungen in der Dünenstrecke und an tagelangen Unterbrechungen durch Dammunterspülungen infolge unerwartet starker Regengüsse oberhalb Aus. Umfangreiche Dammbefestigungen durch Klippenpackung, und am Dornsrivier der Einbau einer Brücke wurden deshalb vorgenommen.

Bis zum 1. Oktober waren noch Ausbauarbeiten nach dem Bauvertrage fertigzustellen. Nachträglich wurde die Regulierung am Dornsrivier vorgenommen. Außerdem wurde eine sich auf rund 4 km erstreckende Linienverlegung zwischen Lüderitzbucht und dem Heistertal, dem künftigen Verschiebebahnhof, ausgeführt und noch vor Ende des Berichtsjahres dem Betriebe übergeben. Auch wurden drei Stationsgebäude in der Namib errichtet.

Bahnbau Keetmanshoop—Windhuk (Nordsüdbahn) und Umbau Windhuk—Karibib.

Der Bau der Südstrecke der Nordsüdbahn wurde an die Deutsche Kolonialeisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft als Gesamtunternehmerin vergeben; die Aufsicht führt das Eisenbahnkommissariat. Bei Schluß des Berichtsjahres war der Unterbau bis etwa 6 km nördlich Keetmanshoop gediehen.

Die Linienführung der Nordsüdbahn beschäftigte die öffentliche Meinung im Schutzgebiet in den letzten Monaten des Berichtsjahres.

Im Einverständnis mit dem Landesrat fiel bald nach dem Ausgange des Berichtsjahres die Entscheidung für die Linie, welche Windhuk als nördlichen Ausgangspunkt der Bahn vorgesehen hatte, so daß auch der Bau des Nordstückes der Nordsüdbahn nebst dem Umbau der Bahnstrecke Windhuk—Keetmanshoop (an das Bau- und Betriebskonsortium Bachstein-Koppel) vergeben und begonnen werden konnte.

Neu- und Umbaustrecke, die erstere 528, die letztere 188 km lang, sollen spätestens am 1. April 1912 in Kapspur benutzbar und ein Jahr später völlig fertig sein.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Post- und Telegraphendienst.

Der Postverkehr hat im Jahre 1909 eine zum Teil erhebliche Steigerung erfahren. Diese Verkehrszunahme entspricht der auch im Jahre 1909 stetig fortgeschrittenen Entwicklung des wirtschaftlichen und geschäftlichen Lebens im Schutzgebiet. Neu eingeführt wurde der Wertbrief- und Paketdienst mit Deutschland aus Anlaß der Diamantengewinnung und deren Beförderung nach Deutschland über Lüderitzbucht.

Am 1. August trat ein neuer Pakettarif für den inneren Verkehr des Schutzgebiets ins Leben, der eine wesentliche Verbilligung der Gebühren herbeigeführt hat.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren im Schutzgebiete 73 Post- und Telegraphenanstalten vorhanden, nämlich: 2 Postämter, 31 Postagenturen, 33 Posthilfsstellen und 7 Telegraphenhilfsstellen.

Neu eingerichtet wurden die Postagentur in Johann-Albrechtshöhe, die Posthilfsstellen in Brackwater (Bez. Windhuk), Koes, Kolmannskuppe, Prinzenbucht und die Telegrapenhilfsstellen in Awasab, Geitsabis und Kabus. Aufgehoben wurde die Posthilfsstelle in Gochaganas.

Sämtliche Post- und Telegraphenanstalten sind dem von einem Postdirektor geleiteten Postamt in Windhuk unterstellt.

An Fachpersonal waren am 31. Dezember 1909 außerdem vorhanden: 3 Postinspektoren, 45 weitere Beamte und 29 Unterbeamte. Ferner waren 80 Eingeborene im Post- und Telegraphendienste beschäftigt. Von den Postanstalten waren nur 20 mit Fachbeamten besetzt, während die übrigen und insbesondere die Post- und Telegrahenhilfsstellen von Angehörigen des Gouvernements, der Schutztruppe, der Eisenbahn sowie von Farmern und Kaufleuten verwaltet wurden.

Die Posthilfsstellen befassen sich mit wenigen Ausnahmen nur mit dem Verkauf von Postwertzeichen und mit der Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, während die übrigen Postanstalten im allgemeinen auch am Postanweisungs-, Paket-, Zeitungs- und Nachnahmedienst teilnehmen.

Die Postverbindungen mit Europa wurden hergestellt:

1. durch die regelmäßig alle drei Wochen zweimal in Swakopmund und Lüderitzbucht anlegenden Dampfer der Deutschen Ostafrikalinie;

2. durch die von der Woermannlinie unterhaltenen, am 1. und 18. eines jeden Monats von Hamburg abfahrenden Dampfer der Lüderitzbucht- und Swakopmundlinie;

3. durch den in dreiwöchigen Zwischenräumen im Anschluß an die Dampfer der Union-Castle-Line Kapstadt—Southampton zwischen Swakopmund, Lüderitzbucht, Port Nolloth und Kapstadt verkehrenden Dampfer „Frieda Woermann" der Woermannlinie und

4. durch den alle drei Wochen zwischen Swakopmund, Lüderitzbucht, Port Nolloth und Kapstadt verkehrenden Dampfer „Hippomenes" der englischen Houston-Line, der ebenfalls den Anschluß an die Union-Castle-Line in Kapstadt herstellte.

Die Züge der Eisenbahn Swakopmund—Windhuk (Staatsbahn), welche die 383 km lange Strecke in zwei Tagen durchlaufen, wurden in beiden Richtungen einmal täglich zur Postbeförderung benutzt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Postbeförderung auf der 565 km langen Eisenbahn Swakopmund—Tsumeb, die Anfang 1909 noch drei Tage beanspruchte, hat vom April an eine wesentliche Verbesserung erfahren. Durch Einstellung von sogenannten „Dampfwagen" wurde die Fahrzeit auf den Strecken Swakopmund—Usakos auf etwa sechs Stunden und Usakos—Tsumeb auf einen Tag herabgesetzt. Diese Dampfwagen, die auf der erstgenannten Strecke täglich, auf der letzteren wöchentlich zweimal verkehrten, wurden vom Mai 1909 an durch Eilzüge mit derselben Geschwindigkeit ersetzt.

Die 92 km lange Eisenbahn Otavi—Grootfontein bot wöchentlich zweimal regelmäßige Beförderungsgelegenheiten, die Züge der Eisenbahn Lüderitzbucht—Keetmanshoop, die die 366 km lange Strecke in zwei Tagen zurücklegen, dienten ebenfalls in beiden Richtungen täglich einmal zur Beförderung der Postsachen.

Auch auf der Anfang Juli 1909 fertiggestellten 180 km langen Eisenbahn Seeheim—Kalkfontein (Süd), mit einer Beförderungszeit von etwa acht Stunden, wurden in beiden Richtungen regelmäßig wöchentlich zweimal Postsendungen befördert.

Ein weiteres Postbeförderungsmittel im Schutzgebiete sind die Karrenposten.

Am Ende des Berichtsjahres verkehrten noch folgende Karrenposten:

1. zwischen Otjiwarongo und Outjo alle 14 Tage,
2. = Windhuk und Gobabis über Kappsfarm, Hohewarte, Seeis, Otjihaenena, Groß Witvley alle 14 Tage,
3. = Windhuk und Kub über Aris, Aub, Rehoboth alle 14 Tage,
4. = Keetmanshoop und Gibeon alle 14 Tage,
5. = Gibeon und Maltahöhe alle 14 Tage,
6. = Gibeon und Arahoab alle 14 Tage,
7. = Gibeon und Gochas alle 14 Tage,
8. = Kalkfontein (Süd) und Warmbad alle 14 Tage,
9. = Kalkfontein (Süd) und Ukamas alle 4 Wochen.

Es bestanden außerdem noch Reitposten:

1. zwischen Otjiwarongo und Waterberg alle 8 Tage,
2. = Kub und Gibeon alle 14 Tage,
3. = Keetmanshoop und Hasuur monatlich zweimal,
4. = Brackwasser und Bethanien alle 8 Tage,
5. = Warmbad und Ramansdrift alle 14 Tage,
6. = Kalkfontein (Süd) und Ukamas alle 4 Wochen.

Den weniger umfangreichen Postverkehr vermittelten Botenposten:

1. zwischen Swakopmund und Walfischbay alle 8 Tage,
2. = Karibib und Otjimbingwe alle 8 Tage,
3. = Omaruru und Okombahe alle 8 Tage,
4. = Outjo und Okaukwejo alle 14 Tage,
5. = Okahandja und Osona werktäglich,
6. = Okahandja und Groß Barmen alle 8 Tage,
7. = Okahandja und Otjosonjati alle 8 Tage,

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

8. zwischen Windhuk und Haris alle 8 Tage,
9. = Windhuk und Rehoboth über Aris, Aub alle 14 Tage,
10. = Kappsfarm und Neudamm alle 14 Tage,
11. = Rehoboth und Nauchas alle 14 Tage,
12. = Rehoboth und Hoachanas alle 14 Tage,
13. = Keetmanshoop und Berseba alle 14 Tage,
14. = Hasuur und Rietfontein (Kapkolonie) unregelmäßig,
15. = Gobabis und Epukiro unregelmäßig.

Endlich wurden durch gelegentlich verkehrende Frachtwagen von Ansiedlern, von der Schutztruppe und vom Gouvernement Postverbindungen hergestellt.

Die weitere Ausgestaltung des Telegraphen- und Fernsprechnetzes im Schutzgebiet hat sich im abgelaufenen Berichtsjahre hauptsächlich auf die Verbesserung und Vermehrung der telegraphischen Verbindungen zwischen Lüderitzbucht, Keetmanshoop, Windhuk und Swakopmund erstreckt. Für den durch die Diamantenfunde bei Lüderitzbucht ganz ungeahnt gesteigerten Telegrammverkehr Lüderitzbuchts mußten vermehrte und schnellere Absatzwege geschaffen werden, und der sehr rege Sprechverkehr zwischen den genannten Plätzen mußte durch den Übergang vom Einzelleitungs- zum Doppelleitungsbetriebe verbessert werden. Diesen Zwecken dient die im Jahre 1909 fertiggestellte zweite Leitung auf der Eisenbahnstrecke Karibib—Usakos—Swakopmund und die Ende des Jahres bis Brackwasser vorgetriebene zweite Leitung zwischen Lüderitzbucht und Keetmanshoop längs der Eisenbahn.

Ferner wurde der Zusammenschluß des südafrikanischen Telegraphennetzes mit dem Telegraphennetze des Schutzgebiets durch Herstellung einer Telegraphenlinie von Warmbad über Ramansdrift nach Steinkopf (engl.) so weit vorbereitet, daß die Inbetriebnahme der Überlandverbindung mit der Kapkolonie zu Anfang des Jahres 1910 erfolgen konnte. Hierdurch ist eine zweite unmittelbare Verbindung des Schutzgebiets mit der Kapkolonie geschaffen worden, die der bisherigen alleinigen Kabelverbindung zwischen Swakopmund und Kapstadt gegenüber den Vorzug großer Billigkeit hat. Bei Störungen des Kabels ist außerdem künftig Südwestafrika nicht mehr von jeder telegraphischen Verbindung mit dem Mutterlande und Südafrika abgeschnitten.

Auch mit der allmählichen Übernahme der Militär-Telegraphenlinien, die die Schutztruppe infolge ihrer stetigen Verminderung nicht mehr in vollem Umfange betreiben kann, ist im Laufe des Berichtsjahres begonnen worden. Ganz in den Reichs-Telegraphenbetrieb übernommen worden sind die Militär-Telegraphenleitungen: Kub—Maltahöhe, Itsawisis—Berseba und Otjiwarongo—Outjo. Die Linie Kub—Maltahöhe ist zur besseren Ausnutzung und wirksameren Erschließung des wertvollen Farmgeländes im Bezirk Gibeon von Gibeon über Geitsabis, Kainuchas und Voigtsgrund nach Maltahöhe geführt worden unter Einschaltung der genannten Plätze in die Leitung.

Teilweise in den Reichs-Telegraphenbetrieb übernommen worden sind die Militär-Telegraphenleitungen: Gibeon — Gochas, Otjiwarongo — Okanjande, Tsumeb—Namutoni und Bethanien—Chamis. Sie werden einerseits von den Reichs-Telegraphenanstalten Gibeon, Otjiwarongo, Tsumeb und Bethanien, in die sie eingeführt sind, anderseits von den Truppenteilen in Gochas, Okanjande, Namutoni und Chamis betrieben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Neue Reichs-Telegraphenanstalten sind eingerichtet worden in: Kuibis, Awasab, Berseba, Kabus, Wasserfall, Narubis, Geitsabis, Kainuchas, Voigtsgrund, Maltahöhe und Outjo.

Die Gesamtlänge der vorhandenen oberirdischen Telegraphenlinien im Schutzgebiet haben Ende des Berichtsjahres betragen:

an Landwegen 1366 km gegenüber 1140 km im Jahre 1908,
= Eisenbahnen 1421 km = 1421 km = = 1908;

die Länge der Leitungen ist gestiegen von 2949 km im Jahre 1908 auf 3648 km Ende 1909. Im Betriebe befanden sich 45 Telegraphen- und Fernsprechanstalten gegen 34 im Vorjahre.

Neue Orts-Fernsprechnetze sind im abgelaufenen Berichtsjahre nicht eingerichtet worden, jedoch sind die bestehenden erweitert worden.

In den bestehenden zwölf Orts-Fernsprechnetzen ist die Zahl der Haupt- und Nebenanschlüsse sowie der öffentlichen Sprechstellen gestiegen von 530 auf 664, die Länge der Fernsprechlinien stellte sich zu Ende des Berichtsjahres auf 94 km gegen 78 km im Jahre 1908, die Länge der Fernsprech-Anschlußleitungen auf 782 km gegenüber 666 km am Ende des Jahres 1908.

Der Anschluß des Schutzgebiets-Telegraphennetzes an das Welt-Telegraphennetz wird durch das in Swakopmund eingeführte Kabel Kapstadt-Mossamedes der Eastern and South African Telegraph Company hergestellt.

Außer den von der Reichs-Telegraphenverwaltung ganz oder teilweise übernommenen Militär-Telegraphenleitungen wurden auch im verflossenen Jahre noch mehrere Militär-Telegraphenleitungen mit einer Anzahl von Militär-Telegraphenstationen von der Truppe betrieben.

III. Öffentliche Bauten.*)

Infolge des starken Rückganges in den Privat- und Truppenbauten wurden von den Unternehmern niedrige Preise für Akkordarbeiten gefordert. Der Verdienst der Unternehmer war hierbei sehr gering, da die in Tagelohn beschäftigten Gesellen von ihren früheren hohen Lohnforderungen nicht abgehen wollten.

Grundursache dieses Mißverhältnisses war die Verteilung aller Arbeiten auf eine kurze Bauzeit. Es mußten so die Gesellen in der arbeitsreichen Zeit eine Entschädigung für die arbeitslose Zeit zu erreichen suchen. Zeitweise waren daher Handwerker gesucht, zeitweise über Bedarf vorhanden.

Die Vergebung aller Arbeiten erfolgte im Klein-Akkord nach den Handwerken getrennt und unter Stellung aller Baustoffe durch die Bauverwaltung. Im Wege der Gesamtunternehmung kam der Postbau in Keetmanshoop zur Ausführung, da sich geeignete Unternehmer hierfür nicht fanden.

Alle Inlandmaterial-Beschaffungen und -Anfuhren geschahen in Akkord zu vereinbarten Preisen.

Die Lieferung der Auslandmaterialien erfolgte frei Eisenbahnwagen Swakopmund oder Lüderitzbucht durch im Lande ansässige Firmen.

*) Vgl. hierzu auch Kap. II unter Wassererschließung, Landungsanlagen und Eisenbahnen, soweit diese noch im Bau begriffen sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In allen Teilen des Schutzgebiets war eine Verbesserung der Bauarten ersichtlich. So wurden in Windhuk alle Neubauten massiv, in den Fundamenten aus Bruchstein und im aufgehenden Mauerwerk aus Zementsandziegeln oder gebrannten Ziegeln in Kalkmörtel ausgeführt.

Die architektonische Ausbildung wurde einfach gehalten und dem Baustoff angepaßt. Soweit als möglich wurden diese Verbesserungen auch außerhalb Windhuk eingeführt.

In Grootfontein wurde ein Bau in Luftziegeln ausgeführt, da die dort aus Kalkmergel angefertigten Luftziegel eine gute Witterungsbeständigkeit und Festigkeit zeigen, hingegen gebrannte Ziegel infolge der Kalkhaltigkeit des Materials sich nicht anfertigen lassen.

Die Neubauten je eines Beamtenwohnhauses in Grootfontein und in Gibeon und je eines Postgebäudes in Gibeon und Rehoboth wurden im Vorjahre in Angriff genommen und im Berichtsjahre vollendet.

Zur Steuerung der empfindlichen Wohnungsnot für die Beamten sind im Berichtsjahre zwei Beamtenhäuser in Windhuk, eine Richterwohnung in Lüderitzbucht, je ein Haus für mittlere und untere Beamte an demselben Orte und ein Haus für den Distriktschef in Hasuur in Angriff genommen und zum Teil vollendet worden. Der Wohnungsnot wird auch nach Vollendung dieser Gebäude noch nicht abgeholfen sein, so daß noch für viele Beamte die Unterbringung in Mietwohnungen zu unverhältnismäßig hohem Mietzins erforderlich bleibt.

Die Verwaltung der Südbahn begann im Berichtsjahre mit der Errichtung von 5 Wohnhäusern mit Nebenbauten für Bahnbeamte in Lüderitzbucht. Diese Neubauten gehen ihrer Vollendung entgegen.

IV. Finanzverwaltung.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets — ausschließlich derjenigen der Eisenbahnverwaltung — betrugen im Berichtsjahre nach den vorläufigen Feststellungen etwa 14 050 000 Mark gegen 12 408 050 Mark des Etatsvoranschlages. Die Überschüsse beruhen auch in diesem Rechnungsjahre auf der andauernd günstigen Finanzlage des Schutzgebiets, die unter der seit Mitte des Jahres 1908 eingetretenen Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur angehalten hat. Der Diamantabbau hat erheblichen Anteil an der günstigen Entwicklung der Finanzverhältnisse.

Die Ausgaben des Jahres standen bei Abfassung des Berichts noch nicht fest, weil das Rechnungsjahr 1909 erst später abgeschlossen wird.

Der größte Teil des amtlichen Geldbedarfs ließ sich aus den zur Überweisung nach Deutschland angenommenen Einzahlungen der Banken im Schutzgebiet decken. Aus Deutschland brauchte nur ein Posten von 600 000 Mark bezogen zu werden.

Am 1. April 1909 ist die gesamte Finanzverwaltung in das Schutzgebiet verlegt worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Neu-Guinea.

(Altes Schutzgebiet: Bismarck-Archipel, Salomons-Inseln und Kaiser-Wilhelmsland.)

I. Verwaltung.

Verlegung des Gouvernements.

Die schon seit langer Zeit beabsichtigte Verlegung des Gouvernements von Herbertshöhe nach Rabaul ist durchgeführt worden. Der bisherige Gouvernementssitz Herbertshöhe hatte sich längst für die Bedürfnisse der Verwaltung zu klein erwiesen. Eine weitere Ausdehnung wäre nur unter Aufwendung unverhältnismäßig großer Kosten möglich gewesen. Es bestand daher seit Jahren die Absicht, Herbertshöhe aufzugeben und einen andern Platz zu wählen. Als einzig geeigneter kam das weiter im Winkel der Blanchebucht gelegene Simpsonhafen in Frage. Bereits 1908 war die Gouvernementshauptkasse dorthin verlegt worden. Auch die Regierungsschule und die damit verbundene Druckerei sowie die technische Abteilung des Gouvernements hatten seit ihrer Errichtung dort ihren Sitz. Am 1. Oktober 1909 siedelte das Bezirksamt von Herbertshöhe nach Simpsonhafen über. Der Platz erhielt, Anregungen aus dem Kreise der Ansiedler folgend, den von den Eingeborenen gebrauchten Namen „Rabaul" als amtliche Bezeichnung, während für das Hafenbecken der Name „Simpsonhafen" beibehalten wurde. Im Januar 1910 wurde der Sitz des Gouvernements und des Obergerichts nach Rabaul verlegt. Es befindet sich jetzt nur noch das Bezirksgericht in Herbertshöhe. Die Siedelung „Rabaul", die erst im Jahre 1905 gegründet wurde, hat sich inzwischen zu einer für die Verhältnisse des Schutzgebietes ganz ansehnlichen Niederlassung entwickelt. Ungefähr $2^1/_2$ km vom Hafen entfernt und durch eine breite Fahrstraße mit Rabaul verbunden, liegt auf einem etwa 120 m hohen Hügel „Namanula", landschaftlich hübsch am Fuße der „Mutter", der Meeresbrise von zwei Seiten ausgesetzt. Dort befinden sich das Haus des Gouverneurs, die Regierungsschule mit der Druckerei und ein Teil der Beamtenwohnungen. Auch das Krankenhaus für Europäer erhält dort seinen Platz.

Feier des 25jährigen Jahrestags der Flaggenhissung.

Das Berichtsjahr brachte die 25jährige Wiederkehr des Tages der Besitzergreifung. Am 3. November 1909 wurde der Gedenktag in Matupi an derselben Stelle festlich begangen, wo am 3. November 1884 die Flaggenhissung stattgefunden hatte. Die Feier, an welcher der Kreuzer „Cormoran" und das Vermessungsschiff „Planet" teilnahmen, gestaltete sich durch die Beteiligung aller Bevölkerungskreise, auch der Eingeborenen, zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die deutsche Herrschaft. Fast unmittelbar darauf fand am 6. November 1909

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die Grundsteinlegung des am Fuße des Varzin unmittelbar neben dem Erholungsheim „Toma" geplanten Bismarck-Turmes ebenfalls unter starker Teilnahme der Bevölkerung statt.

Verlust des „Seestern".

Leider blieb dem Schutzgebiet auch ein schwerer Schicksalsschlag nicht erspart. Nach langem Warten und vergeblichem Suchen wurde es zur Gewißheit, daß der Regierungsdampfer „Seestern", der sich im Mai 1909 nach Brisbane ins Dock begeben hatte und am 3. Juni 1909 unter Führung des Kapitän Meinken von Brisbane wieder ausgelaufen war, während der Fahrt nach Herbertshöhe untergegangen ist. Es gab wohl niemand im Schutzgebiet, dem der Verlust des schönen Schiffes nicht ebenso wie der Tod der aus 6 Weißen, 15 Chinesen und 18 Melanesen bestehenden Besatzung zu Herzen ging. In außerordentlich dankenswerter Weise beteiligten sich die Kaiserliche Marine, der Norddeutsche Lloyd und die australischen Behörden bei den Nachforschungen nach dem Verbleib.

Expeditionen.

Mit der Entsendung einer Expedition zur Aufnahme der deutsch-englischen Grenze im Südosten vom Kaiser-Wilhelmsland Ende 1908 war der Anfang gemacht worden, die Landgrenzen des Schutzgebiets festzulegen. Die Expedition kam Mitte 1909 zum Abschluß. Leider ist das Ergebnis wenig befriedigend. Der Führer der deutschen Grenzexpedition erkrankte sehr bald so schwer, daß er sein Arbeitsgebiet verlassen mußte, ohne daß es zu einem Abschluß der Arbeiten kam.

An der andern Seite von Kaiser-Wilhelmsland, im Westen, ist seit Februar 1910 eine deutsch-holländische Expedition am Werke, dort die Grenze festzustellen. Auch hier haben sich der Durchführung der Arbeiten außerordentliche Schwierigkeiten in den Weg gestellt, die aber zum Teil glücklich überwunden worden sind. Beide Expeditionen sind von großer Bedeutung für die geographische Erschließung von Kaiser-Wilhelmsland, die auch durch wiederholte Bereisungen des Kaiserin-Augustastroms erheblich gefördert worden ist. Vor allem ist hierbei die Reise der „Peiho" mit der Expedition der Hamburger wissenschaftlichen Stiftung an Bord und die des Kreuzers „Cormoran" zu erwähnen. Nach den bis jetzt vorliegenden Beobachtungen ist die Bevölkerung in dem bereisten Gebiet ziemlich stark.

Im Stromgebiet des „Markham" hat der unermüdliche Forscher Dammköhler, dessen Name seit vielen Jahren mit der Erschließung des Schutzgebietes verknüpft ist, im Kampf mit den Eingeborenen seinen Tod gefunden.

Im Hinterland von Eitapé und an der Küste nach der holländischen Grenze zu hat Hauptmann Friederici, der bekannte Neu-Guinea-Forscher, wieder eine Zeitlang erfolgreich gearbeitet.

Nach dreijähriger Dauer ist im Berichtsjahr die vom Kolonialwirtschaftlichen Komitee ausgerüstete Kautschuk- und Guttapercha-Expedition zu Ende geführt worden. Gutta ist an vielen Stellen gefunden worden. Es ist auch gelungen, die Eingeborenen zur Gewinnung von Gutta heranzuziehen und anzulernen. Die Berichte der Verwaltungsdienststellen über die weitere Entwicklung der Guttagewinnung lauten vertrauenerweckend. Die Schlechterschen Forschungen haben sich weiter auf die Kautschukbestände der Urwälder Neu-Guineas gerichtet. Zur Ausbeutung der kautschukhaltigen Pflanzen sind, wie bei der Gutta, die Eingeborenen herangezogen worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Marine-Expedition unter Führung von Professor Dr. Krämer, deren Hauptquartier zuletzt Lamusong an der Ostküste von Neu-Mecklenburg war, wurde Ende Mai 1909 aufgelöst.

Die „Peiho", der Dampfer der Hamburgischen Expedition, beendete im Juni ihre erste Reise den Kaiserin Augustafluß aufwärts. Danach wandte sich die Expedition, deren Leitung von Professor Dr. Fülleborn auf Professor Dr. Krämer überging, zum zweiten Teile ihres Programms, der Erforschung Deutsch-Mikronesiens.

Durch das hier stationierte Vermessungsschiff „Planet" wurde die Ostküste von Neu-Mecklenburg bei Namatanai und die Ostküste von Bougainville im Norden und Süden dieser Insel vermessen.

Verhältnis zu und unter den Eingeborenen.

Im engeren Machtbereich des Bezirksamts Rabaul verhielten sich die Eingeborenen ruhig und friedlich. Die Kopfsteuer, deren Erhebung mit besonderer Sorgfalt und Genauigkeit erfolgte, wurde willig entrichtet.

Bezirk Rabaul.

Von den entfernteren Teilen des Bezirks wurden die Carterets- und Tasman-Inseln besucht, die Bevölkerung wurde gezählt und die einheimischen Stammeshäuptlinge wurden als Regierungshäuptlinge bestätigt. Die Insel Neu-Pommern wurde zweimal mit dem Lloyddampfer „Langeoog" umfahren; hierbei wurden die Hauptküstenplätze sowie die großen, zwischen Neu-Pommern und Neu-Guinea gelegenen Inseln Umboi (Rook-Insel) und Lolokewa (Lottin-Insel) angelaufen. Mit den Eingeborenen wurden überall freundschaftliche Beziehungen angeknüpft; an mehreren Plätzen erhielten die Stammeshäuptlinge als äußeres Zeichen der Eingliederung in die Organisation Mütze und Stock, die Zeichen der Regierungshäuptlinge. Auf der Willaumez-Halbinsel wurden die letzten aus dem Überfall des Dampfers „Meto" stammenden Gewehre, deren Wegnahme im vorigen Jahre erfolglos versucht worden war, den Eingeborenen abgenommen.

Die Admiralitäts-Inseln wurden zweimal besucht. Auch hierbei wurden den Eingeborenen die noch in ihren Händen befindlichen Feuerwaffen abgenommen.

Zwei Ausschreitungen der Eingeborenen gegenüber Weißen sind zu berichten.

Im März 1909 wurde in den Admiralitäts-Inseln der Japaner Komine von den Eingeborenen unter dem Vorwande eines vorteilhaften Tauschhandels in einen Hinterhalt gelockt und überfallen. Komine verdankte es nur seiner großen Gewandtheit, daß er mit dem Leben davonkam.

Im Juli 1909 wurde der Australier Lindsay, welcher sich mit seinem Kutter „Rabaul" auf einer Anwerbereise in Neu-Pommern befand, in Asmata (Thileniushafen, Südküste Neu-Pommern) von den Eingeborenen mit der Schiffsbesatzung und einem Teil der Neuangeworbenen ermordet; der Kutter wurde beraubt und verbrannt. Auf einer alsbald unternommenen Strafexpedition wurden fünf der Mörder bei der Verfolgung getötet und einer gefangen, die übrigen, von ihrer Insel vertrieben, flohen in den Busch.

Unter den Eingeborenen selbst kamen, soweit bekannt, Streitigkeiten nur zwischen den Sulka und Kaktai in Süd-Neu-Pommern und ferner auf den Admiralitäts-Inseln vor. Hier nahmen die alten Fehden zwischen den beiden in unmittelbarer Nähe der in Aussicht genommenen Regierungsstation seßhaften Stämme Loniu und Papitalai ihren Fortgang. Ferner wurden Ende des Jahres von den Bergbewohnern der nördlichen Hauptinsel in mehreren Zügen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

die Küstenleute überfallen und die Leichen zum Verzehren in den Busch geschleppt. Es sollen auf diese Art 42 Eingeborene ermordet worden sein. Eine genauere Untersuchung war, da der Regierung jegliches Fahrzeug fehlte, bis jetzt noch nicht möglich.

Bezirk Kaewieng. Im Bezirke der Station Kaewieng ist über das Verhalten der Eingeborenen nur Günstiges zu sagen. Die Steuern wurden willig gezahlt. Den Anforderungen zur Wegeunterhaltung usw. wurde stets nachgekommen. Die beabsichtigte teilweise Erhöhung der Kopfsteuer auf 10 Mark ist keiner Schwierigkeit begegnet. Die Eingeborenen arbeiten gern in den Pflanzungen des Bezirks. Die Anwerbung nach anderen Bezirken hat aber von Jahr zu Jahr nachgelassen. So wenig angenehm dieser Umstand für die davon betroffenen Pflanzungen ist, so naturgemäß erscheint es, daß die Leute im Lande bleiben, sobald sich ihnen genügender Verdienst zu Hause bietet. Ohne Zweifel wird dies auf den Gesundheitszustand einen günstigen Einfluß haben. Die Anwerbung unverheirateter Frauen aus Neu-Mecklenburg ist im Laufe des Berichtsjahres untersagt worden. Das wird hoffentlich langsam dem außerordentlichen Frauenmangel, unter dem gerade Neu-Mecklenburg infolge der jahrelangen Wegführung aller unverheirateten Frauen zu leiden hatte, steuern und dadurch dem Rückgange der Bevölkerung entgegenwirken.

Bezirk Namatanai. Wie in Kaewieng, so herrscht auch im Bereiche der Station Namatanai überall Frieden. Die früher so häufigen, blutigen Fehden zwischen Berg- und Küstenbewohnern infolge der Blutrache sind anscheinend dauernd beigelegt. Bewaffnete Eingeborene sieht man fast gar nicht mehr. Der ganze Bezirk konnte, mit Ausnahme weniger kleiner Gebirgsstämme, in geordnete Verbände unter selbstgewählten Häuptlingen oder Gemeindevorstehern zusammengezogen werden.

Die Zahl der Gemeindevorsteher beträgt 250. Die Kopfsteuer ergab 15 763,67 Mark.

Die Steuersumme würde sich erheblich erhöhen, wenn den Eingeborenen mehr Gelegenheit zum Gelderwerb, z. B. durch Eröffnung neuer Pflanzungsbetriebe, geboten werden könnte. Zwangsweise brauchte die Steuer nirgends eingezogen zu werden; willig, ja gerne, brachten die Häuptlinge die Beträge, die sie zusammenbekommen konnten.

Bezirk Kieta. Die Befriedung Bougainvilles leidet darunter, daß der Station Kieta kein Fahrzeug zur Verfügung steht. Der Einflußbereich konnte daher nicht weiter ausgedehnt werden. Die Organisation ist jedoch straffer geworden.

Die Befürchtung, daß mit einer Erhöhung der Kopfsteuer für diesen Bezirk fürs erste nicht gerechnet werden kann, hat sich als richtig erwiesen. Es liegt dies jedoch keineswegs an dem bösen Willen der Bevölkerung, sondern daran, daß die Leute keine Produkte zu verkaufen haben.

Eine Fehde zwischen Eingeborenen im Hinterlande von Tawatawa fand durch eine Strafexpedition ihre Erledigung. Im Januar ereignete sich nördlich Numa Numa ein Fall von Totschlag und Kannibalismus. Bei der sofort vorgenommenen Strafexpedition wurden mehrere Beteiligte gefangen genommen.

In den der Organisation angeschlossenen Gebieten kamen Fälle von Landfriedensbruch nicht vor. Kleinere Streitigkeiten wurden der Station zur Aburteilung vorgetragen. Die Zählung der eingeborenen Bevölkerung ist nach

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Norden bis östlich Banin an der Nordküste ausgedehnt, jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt, auch im Süden ist damit ein Anfang gemacht worden. Bei der der Organisation angeschlossenen Bevölkerung ist ein Überschuß der Sterbefälle über die Geburten anzunehmen, wenn dies zur Zeit auch noch nicht ziffernmäßig nachgewiesen werden kann. Doch sind viele der in früheren Jahren bei Namensaufruf erschienenen Leute gestorben und Nachwuchs fehlt; in den Familien herrscht eine große Kindersterblichkeit. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß bei den im Norden Bougainvilles vorgenommenen Zählungen die meisten Familien gesunde und kräftig entwickelte Kinder aufzuweisen hatten, wenn auch die Bevölkerungsdichtigkeit nicht den Erwartungen entsprach.

Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen.

Im Verwaltungsbezirk Friedrich-Wilhelmshafen (Kaiser-Wilhelmsland) sind zwei Ausschreitungen der Eingeborenen gegen Weiße zu verzeichnen.

Der erste Fall betrifft die schon erwähnte Ermordung des Goldsuchers, Forschers und Pflanzers Dammköhler, der zweite Fall eine aufständische Bewegung der Eingeborenen in der Gegend um Potsdamhafen. Die Verbrechen der Abtreibung und Kindestötung hatten dort einen derartigen Umfang angenommen, daß die Verwaltung zu einem schärferen Zufassen genötigt war. Es ist anzunehmen, daß dies den Anlaß gab. Den Eingeborenen war bekannt, daß der Bezirksamtmann im Begriffe stand, mit der Polizeitruppe den Weg von Potsdamhafen nach Friedrich-Wilhelmshafen zu Fuß zurückzulegen. Etwa auf halbem Wege, fernab von Ansiedelungen Weißer, sollte der Zug überfallen und niedergemacht werden. Der Verrat des Häuptlings Laindepa von Tsepa, der zur Beihilfe aufgefordert war, brachte den Plan zum Scheitern. Es gelang, den Rädelsführer festzunehmen und nach Rabaul zu bringen. Ein weiteres strafendes Einschreiten konnte bis zum Schlusse des Berichtsjahres mangels einer Schiffsgelegenheit nicht erfolgen.

Das Verhältnis der Eingeborenen untereinander ist, wie im Vorjahre, wiederum durch die Rai gestört worden, die das Küstendorf Wasai niederbrannten und viele Dorfleute in grausamer Weise getötet haben sollen. Ein Einschreiten war bei dem herrschenden Nordwest mit der kleinen zur Verfügung stehenden Pinasse nicht möglich. Das Verhältnis zu den Eingeborenen auf dem der Organisation angeschlossenen Gebiet ist gut. Es war beherrscht durch die Weiterführung der Gutta-Arbeiten und die Einrichtung der Steuerbezirke. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres sind etwa 2000 kg Gutta in freier Tätigkeit von den Eingeborenen gesammelt worden. Der Anlaß des Eifers war der nahende Steuerzwang.

Die Vorarbeiten zur Einführung der Kopfsteuer endeten mit der Festlegung von sechzehn Steuerbezirken für Kaiser-Wilhelmsland. In der Witugruppe (Französische Inseln), die gleichzeitig eingegliedert wurde, konnten 23 Gemeinden für steuerpflichtig erklärt werden.

Die Steuern wurden willig bezahlt. Die Veranlagung einer Dorfschaft zur Geldsteuer an Stelle der bisherigen Fronde wird von den Eingeborenen sogar angestrebt.

Die Zahl der von der Regierung eingesetzten Häuptlinge ist von 29 auf 62 gestiegen.

Bezirk Eitapé.

Die Station Eitapé hat in fast allen Küstendörfern der erreichbaren Um-

gebung Häuptlinge eingesetzt. Die Bergdörfer in die Organisation einzubeziehen, ist bisher nur vereinzelt gelungen.

Der Landfriede ist in den Küstengebieten des Mittelbezirks und dem Ostbezirk bis Wom ziemlich durchgeführt. Streitigkeiten werden der Station sofort gemeldet. In diesem Umkreis ist es kaum nötig, noch Waffengewalt anzuwenden.

Bezirk Morobe. Im Südosten von Kaiser-Wilhelmsland, wo, zunächst zur Verproviantierung der im Hinterlande arbeitenden Grenzkommission, nicht allzuweit von der englischen Grenze der Polizeiposten Morobe errichtet wurde, waren die Beziehungen zu den Eingeborenen der näheren Umgebung friedlich. Die Leute leisteten beim Bau der Station willig die von ihnen verlangte Hilfe.

Die Grenzexpedition hatte nur einen unbedeutenden Zusammenstoß mit den Eingeborenen.

Organisation der Verwaltung. In der Organisation der Verwaltung ist nur insofern eine Änderung eingetreten, als der Südosten von Kaiser-Wilhelmsland vom Bezirk Friedrich-Wilhelmshafen abgetrennt und zum selbständigen Verwaltungsdistrikt gemacht wurde. Die neue Kaiserliche Regierungsstation führt seit dem 1. April 1910 den Namen Morobe.

Verordnungen. Im Berichtsjahre sind einige Verordnungen erlassen worden, die von besonderer Bedeutung für die Eingeborenen sind. Es handelt sich dabei nicht um die Regelung neuer Materien, sondern um die Neuordnung von einzelnen Rechtsgebieten, die schon seit langem Gegenstand der Gesetzgebung gewesen waren, in denen aber allmählich anderweitigen Entwicklungstendenzen Rechnung getragen werden mußte. Von Bedeutung war das Bestreben, eine Reihe von Materien einheitlich für das ganze Schutzgebiet einschließlich des Inselgebiets zu ordnen. Hervorzuheben sind die Verordnung über das Kreditgeben an Eingeborene, die im wesentlichen das Verbot des Kredits ausspricht, die Verordnung über die Abgabe von Schußwaffen und Schießbedarf, die gleichfalls in der Hauptsache ein Verbot in dieser Beziehung enthält, dann die Verordnung, die das Verabfolgen von Alkohol an die Eingeborenen unter Strafe stellt. Den einheimischen Eingeborenen darf Alkohol nicht verabreicht werden, andern Farbigen nur unter ganz besonderen Beschränkungen.

Besonders wichtig für den Pflanzungsunternehmer war die neue Arbeiteranwerbeverordnung, die gleichzeitig ein großes Stück Arbeitsrecht der Eingeborenen selbst regelt. Sie trat am 1. Januar 1910 in Kraft. Auch sie gibt in der Hauptsache Bestimmungen wieder, die seit langem schon bestanden, enthält aber in vielen Beziehungen schärfere und für den Eingeborenen günstigere Bedingungen, vor allem die Erhöhung des täglichen Verpflegungssatzes.

Rechtspflege. Gegen Nichteingeborene sind 31 Strafsachen anhängig gewesen. In 3 Fällen wurde auf Gefängnis, und zwar unter 6 Monaten, erkannt, in 25 Fällen auf Geldstrafe, in 3 Fällen auf Freisprechung. Schwere Delikte kamen nicht vor.

Die Zahl der gegen Eingeborene verhängten Strafen hat wesentlich zugenommen (363 Fälle gegen 230 im Vorjahre). Immerhin ist die Zahl der Fälle, in denen Gefängnis von mehr als 6 Monaten verhängt wurde, nur um 9 gestiegen, während die Zahl der Geldstrafen um 78, die der kürzeren Freiheitsstrafen um 47 zugenommen hat. Bei der Würdigung der Zunahme ist die Ausdehnung der Verwaltung zu berücksichtigen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bevölkerung.

Die Verschiebungen in der weißen Bevölkerung gegenüber dem Vorjahre sind geringfügig. Am 1. Januar 1910 wohnten 17 Weiße mehr im Schutzgebiet als ein Jahr vorher (688 gegenüber 671). Der Bismarck-Archipel hat 12 Einwohner verloren, Kaiser-Wilhelmsland 29 gewonnen. Die Abnahme im Bismarck-Archipel erklärt sich zum Teil aus dem Wegfall der weißen Besatzung des „Seestern" und aus Abwanderung; die Zunahme in Kaiser-Wilhelmsland ist auf die Gründung der neuen Polizeistation Morobe, die Zuwanderung einiger Paradiesvogeljäger und Missionsangehöriger zurückzuführen. Es lebten am 1. Januar 1910 62 verheiratete Männer im Schutzgebiet, im Vorjahre 74. Von diesen waren 53 mit weißen, 9 mit farbigen Frauen verheiratet. Sämtliche Frauen waren im Schutzgebiet ortsanwesend.

Dem Berufe nach waren vorhanden 70 Regierungsbeamte (+ 7), 151 Missionare (+ 1), 99 Ansiedler, Pflanzer usw. (— 2), 10 Techniker, Bauunternehmer usw. (— 8), 13 Handwerker, Goldgräber usw. (+ 9), 82 Kaufleute, Händler (+ 17), 28 Seeleute (— 13), 11 sonstigen Berufes (— 9).

Eine Zunahme haben mithin erfahren die Beamten, Handwerker und Kaufleute, auch die weiblichen Missionsangehörigen; eine Abnahme die Pflanzer, Techniker und die sonstigen Berufen angehörenden Personen bzw. die Berufslosen.

Deutscher Staatsangehörigkeit waren 557 Personen (+ 8), Engländer waren 6 (— 13), Kolonialengländer, d. h. in diesem Falle Australier 50 (+ 26). Während am 1. Oktober 1909 eine Abnahme von 50 Kolonialengländern festzustellen war, ist jetzt wiederum eine Zunahme um 26 eingetreten. Ein Teil dieser Zunahme wird auf das Zuwandern von Goldgräbern zurückzuführen sein, die fast ausschließlich australische Bürger sind. Die Bewegung der Bevölkerung — Geburten und Todesfälle — zeigt nichts Besonderes. Erfreulicherweise sind etwas weniger Todesfälle als im Vorjahre vorgekommen (16 gegenüber 18 im Vorjahr).

Die nichteinheimische farbige Bevölkerung hat um 120 Köpfe abgenommen (569 gegenüber 689). Der Rückgang trifft nur den Bismarck-Archipel und fast nur Chinesen. In Kaiser-Wilhelmsland hat gleichfalls eine Abnahme der Chinesen stattgefunden, diese wird jedoch ausgeglichen durch eine Zunahme der Malaien und Javanen (133 gegenüber 95 im Vorjahre).

Neuerdings hat wiederum eine gar nicht unerhebliche Einwanderung von Chinesen eingesetzt, so daß beim Anhalten dieser Bewegung die Zählung vom 1. Januar 1911 eine erneute Zunahme ergeben dürfte. Nach den gemachten Beobachtungen stellen die Chinesen ein ziemlich wechselndes Bevölkerungselement dar.

Eine Verwendung von Chinesen oder Malaien als Pflanzungsarbeiter findet auch zur Zeit noch nirgends statt.

Klima und Gesundheitsverhältnisse. Klima.

Für den Norden der Gazelle-Halbinsel war das fast vollständige Ausbleiben der Regenzeit charakteristisch. Man kann sich nicht erinnern, je ein so regenarmes Jahr gehabt zu haben. Die Staubplage machte sich sehr unangenehm fühlbar. Die Hitze in der oft gänzlich windstillen Ebene von Rabaul wurde mitunter fast unerträglich. In ganz Neu-Mecklenburg trat der Nordwest-Monsun gleichfalls sehr mild auf. In Nord-Neu-Mecklenburg wurde ebenfalls über Trockenheit geklagt. Dagegen berichtet die Station Kieta, daß das verflossene Jahr besonders regenreich gewesen sei. Die Gesamtniederschlagsmenge betrug 4392 mm, etwa 1350 mm mehr als im Vorjahre.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

In Kaiser-Wilhelmsland zeigten die klimatischen Verhältnisse ebenfalls große Besonderheiten gegenüber anderen Jahren. Wenigstens war im Gebiet des sonst so regenreichen Huongolfes der Regenfall außerordentlich gering, die Regenzeit von Mai bis Oktober glich in ihrem Regenmangel zeitweise mehr der Trockenzeit. Das Klima der Station Morobe ist, soweit bis jetzt die Erfahrung reicht, kühler als im Bismarck-Archipel. Ein Nordwest-Monsun ist in diesem Jahre nicht wahrgenommen worden. Von November bis März wehten fast nur südliche und südöstliche Winde, nördliche Winde waren eine Seltenheit und nur von kurzer Dauer. Schwere Regenfälle waren stets von Gewittern begleitet, die meistens aus Süden kamen. Im übrigen herrschte große Trockenheit; im Februar/März ist während sechs Wochen kein Tropfen Regen gefallen. Im Innern des Landes, besonders in den Gebirgsgegenden, scheinen häufig Regenfälle stattgefunden zu haben, wovon das Anschwellen der Flüsse Waria, Mou und Morobe Zeugnis ablegt.

Gesundheitsverhältnisse.

Der Gesundheitszustand auf der Gazelle-Halbinsel war im allgemeinen befriedigend, eine Besserung gegenüber dem Vorjahre unverkennbar. Die Krankheit, unter der noch ein großer Teil der Europäer zu leiden hatte, war die Malaria (13,4 v. H. aller Erkrankungen), wenn auch die Erkrankungsziffern zurückgegangen sind.

Nächst der Malaria traten recht oft Erkältungskrankheiten unter den Europäern auf, während Schwarzwasserfieber und Ruhr nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Die farbigen Kontraktarbeiter litten mehr an Erkältungskrankheiten und Ruhr. Beri-Beri gewann an Ausdehnung, wenn auch die Erkrankungsziffern bisher noch gering waren. Am meisten litten jedoch die farbigen Arbeiter an Beingeschwüren. Entstanden durch eine kleine, oft unscheinbare Verletzung bei der Arbeit, verunreinigt durch den Boden, führten sie oft in wenigen Tagen zu schweren ausgedehnten, brandigen Zellgewebs- und Sehnen-Entzündungen und oft zum Tode durch allgemeine Blutvergiftung. Auch unter den freien Eingeborenen der Gazelle-Halbinsel waren diese brandigen Bein- und Fußgeschwüre zu beobachten sowie die Ruhr, die überall endemisch und zur Regenzeit epidemisch herrschte, die eigentliche Geißel des Landes, der viele Eingeborene zum Opfer fielen. Das Schlafen auf dem kalten, oft nassen Boden, das oft gänzliche Fehlen körperlicher Reinigung, Unverstand und Aberglaube sind hierfür verantwortlich zu machen. Zur Bekämpfung dieser Krankheit wurden, solange die Bestände dies gestatteten, den hier tätigen Missionaren Arznei und Verbandmittel von der Regierung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden einige Eingeborene, mit den notwendigsten Kenntnissen und Arzneien ausgerüstet in ihre Heimat geschickt, um dort ihren erkrankten Landsleuten hilfreich zur Seite stehen zu können.

Von sämtlichen Europäern, die im Berichtsjahr in Nord-Neumecklenburg dauernd und vorübergehend anwesend waren, etwa 50 einschließlich der ehelichen Halbblutfrauen und Kinder, waren nur wenige von Krankheiten verschont. Der Gesundheitszustand war also nicht sehr günstig. Malaria trat häufig auf; auch Schwarzwasserfieber kam zur Behandlung. Auch unter den Eingeborenen, den Arbeitern wie den freien Eingeborenen, herrschte viel Krankheit. Unter Malaria

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

litten die Fijilehrer der Wesleyanischen Mission erheblich. Dysenterie ist in diesem Jahre weniger aufgetreten, als sonst. Dafür nahm aber Beri-Beri einen direkt bedrohlichen Umfang an. Es waren besonders Arbeiter in Kaewieng und Umgebung, die davon befallen wurden. In vielen Fällen endigte die Krankheit mit dem Tode. Als einziges Mittel hat sich sofortige Dislokation der Betroffenen bewährt. Zu diesem Zwecke ist auf der Regierungspflanzung Ussein, einer von Kaewieng 6 Seemeilen entfernt gelegenen Insel, ein Beri-Beri-Eingeborenen-Hospital errichtet worden. Die freien Eingeborenen werden von dieser furchtbaren Krankheit wenig oder gar nicht betroffen. Wahrscheinlich wohl, weil sie naturgemäßer leben, während die angeworbenen Arbeiter in und um Kaewieng hauptsächlich Reisnahrung erhalten. Mit einer allgemeinen Behandlung der freien Eingeborenen auf venerische Erkrankungen ist ein Anfang gemacht worden. In Namatanai war der Gesundheitszustand unter den Europäern sehr gut. Auch bei den Eingeborenen traten epidemische Krankheiten nicht auf. Dafür herrschen bei den Eingeborenen Krätze, Ringwurm, Framboesie, Syphilis und bösartige Beingeschwüre in erschreckender Weise. Da ein Arzt fehlt und ein Heilgehilfe nicht das ganze Jahr über zur Verfügung stand, konnte den Kranken leider nicht die Sorgfalt gewidmet werden, die im Interesse der Volksgesundheit wünschenswert gewesen wäre. Es wurden Eingeborene aus verschiedenen Landschaften als Heilgehilfen ausgebildet. In Kieta kamen Todesfälle und schwere Erkrankungen unter Europäern nicht vor; leichte Malaria trat hin und wieder auf. Die Polizeitruppe der Station erfreute sich eines guten Gesundheitszustandes.

Mit der Behandlung der freien Eingeborenen ist ein erfreulicher Anfang gemacht worden. Die Leute fassen Zutrauen und melden sich teilweise schon freiwillig zur Aufnahme ins Krankenhaus. Die Kranken der in der näheren Umgebung der Station befindlichen Dörfer erscheinen regelmäßig zum Verbinden, die der entfernter liegenden Dörfer müssen Aufnahme im Hospital finden, so daß eine Erweiterung der Hospitalbauten erforderlich werden wird. Allerdings hemmen Aberglaube, Heimweh und Abneigung gegen Behandlung innerer Krankheiten noch die polikliniſche Behandlung der Eingeborenen.

In Kaiser-Wilhelmsland sind im Berichtsjahre 6 Europäer verstorben, davon 3 an Schwarzwasserfieber. Im allgemeinen war der Gesundheitszustand sonst nicht ungünstig. Im Europäerhospital fanden im ganzen 47 Patienten Aufnahme. Was die Farbigen anbelangt, so traten, soweit bekannt geworden, Epidemien ausgedehnteren Charakters nicht auf.

Bei einer Dienstreise des Arztes in Friedrich Wilhelmshafen nach Eitapé, wo Fieberanfälle unter den Leuten der Kaiserlichen Station, die meist aus dem Bismarck-Archipel stammen, nicht selten sein sollen, fanden sich bei der mikroskopischen Blutuntersuchung von 60 Leuten bei 13 Malariaparasiten.

Die Gesundheitsverhältnisse auf der neu angelegten Station Morobe waren im allgemeinen befriedigend. Außer Fieber waren ernstliche Krankheiten nicht aufgetreten. Sümpfe oder stehende Wasser befinden sich in unmittelbarer Nähe der Station nirgends. Soweit bekannt, sind die Gesundheitsverhältnisse unter den Eingeborenen recht gute; nirgends sind Epidemien oder ansteckende Krankheiten aufgetreten.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Schule und Mission. Schule.

Mit dem 19. April 1909 ist neben der Schule für Eingeborene eine Schule für Europäerkinder eröffnet worden, nachdem ein zweiter Lehrer im Schutzgebiet eingetroffen war. Die Eingeborenenschule hat sich gut weiterentwickelt. Zur Zeit wird sie von 60 Schülern besucht. Die Drucklegung des Amtsblatts wird, wie im Vorjahre, von Schülern der Regierungsschule besorgt.

Mission.

Die Methodistische Missionsgesellschaft von Australien hat im vergangenen Jahre in ihrem Personalbestande wesentliche Änderungen nicht erlitten. Neue Stationen wurden nicht gegründet, da die finanzielle Notlage der Gesellschaft eine größere räumliche Ausdehnung nicht zuließ.

Die Zahl des europäischen Personals beträgt 13, Kirchorte sind 186, Predigtplätze 18 vorhanden. 3493 Eingeborene sind Angehörige der Kirche. 406 Erwachsene, 976 Kinder wurden getauft, Katechumenen gab es 2401. Die Sonntagsschule wurde von 5481, die Tagesschule von 5399, der Gottesdienst von 21 017 Eingeborenen besucht.

Die katholische Mission vom heiligsten Herzen Jesu besitzt 28 Hauptstationen und 90 Nebenstationen. Sie umfaßt zur Zeit 27 Priester, 35 Brüder, 31 Schwestern und 120 eingeborene Katecheten unter der Leitung eines Bischofs. Neugegründet wurden die Hauptstationen Tapapal auf Neu-Lauenburg, Mope in der Sulka-Reserve am St. Georgkanal und Vunadidir in der Nähe des Varzin-Berges.

Von den seit Anfang von der Mission getauften 23 275 Eingeborenen sind noch rund 17 500 am Leben. Die Eingeborenen zeigen sich mehr und mehr für das Christentum empfänglich.

Die Mission unterhält 107 Volksschulen mit zusammen 4197 Schülern (2378 Knaben, 1819 Mädchen), ferner 17 Waisenhäuser mit zusammen 574 Kindern.

Die katholische Mission auf den deutschen Salomonsinseln ist den Patres der Gesellschaft Mariens anvertraut, unter der Oberaufsicht eines apostolischen Präfekten, dessen Sitz in Kieta (Bougainville) ist. Unter seiner Leitung wirken 9 Mitglieder der Gesellschaft als Priester, 5 als Laienbrüder und 6 als Schwestern.

Das europäische Missionspersonal der Rheinischen Mission in Neu-Guinea zählt gegenwärtig 7 ordinierte Missionare, 3 Missionsbrüder, 6 Missionarsfrauen und 5 Kinder, im ganzen also, die Kinder mit einbegriffen, 21 Personen. Das Arbeitsgebiet ist das gleiche geblieben wie im Vorjahre. Wegen Mangels an Arbeitskräften und Mitteln konnten keine neuen Stationen angelegt werden.

Volksschulen wurden in dem Gebiete der Rheinischen Mission 7 unterhalten. Die Gesamtzahl der Schüler betrug einschließlich der Kostschüler 296 (204 Knaben und 92 Mädchen). Lehrgegenstände waren Religion, Lesen, Schreiben, Singen, Rechnen, Deutsch und Geographie.

In der Neuendettelsauer Mission arbeiten zur Zeit 23 Missionare, wovon 10 verheiratet sind. Dazu kommen 5 Ökonomen und Handwerker, wovon einer verheiratet ist, ein Techniker, ein Seemann, ein Missionskaufmann und zwei ledige Pflegerinnen. Gesundheitlich blickt die Mission auf ein gutes Jahr zurück. Die Zahl der Stationen beträgt 12. Mit Erfolg konnte die eigentliche Missionsarbeit weitergeführt werden. Es wurden im letzten Jahr 373 Heiden getauft. Die Gesamtzahl der Christen beträgt nunmehr 2180.

Die katholische Mission vom Heiligen Geiste verwaltet in Kaiser-Wilhelms-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

land 15 Stationen, außer der Zentrale 3 Hauptstationen und 11 Nebenstationen. Das europäische Missionspersonal beträgt gegenwärtig 65 Personen, von denen 20 Priester, 13 Laienbrüder und 32 Schwestern sind. Außer diesen weilen noch 7 Missionsmitglieder in Europa.

Die Zentrale der Mission mit der Residenz des apostolischen Präfekten ist St. Michael (Alexishafen). Sie zählt gegenwärtig 4 Priester, 7 Laienbrüder, 13 Schwestern, 160 farbige Arbeiter und leitet ein Internat (Elementarschule) mit 121 Schülern, Sägewerk, Schlosserei, Schreinerei, Zementziegelei, Anstreicherei und eine Pflanzung, deren Bestand größtenteils Kokos ist.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Produktion.

Allgemeines.

Für die wirtschaftliche Entwickelung des Schutzgebiets im Jahre 1909 sind besonders charakteristisch: einmal die Zunahme der Kopraausfuhr von 6285 auf 8653 Tonnen, was eine Steigerung um fast 38 v. H. gegenüber dem Vorjahr bedeutet, sodann die Abnahme des Einfuhrwertes um 441 000 Mark bei einer Mehrung der Einfuhrmenge um fast 1300 Tonnen. Nur die Steigerung des Ausfuhrwertes um 751 000 Mark verhütet, daß der Wert des Gesamthandels des Schutzgebiets unter die Zahlen des Vorjahrs hinabgleitet, wie das im Vorjahr der Fall war. Immerhin hat der Gesamthandel 1909 noch nicht wieder die Ziffern von 1907 erreicht.

Von den 8650 Tonnen Kopra, dem Hauptstapelprodukt der Kolonie, ist schätzungsweise der größere Teil Handelskopra, d. h. Kopra, die von den Eingeborenen gewonnen und dann durch Händler von ihnen eingehandelt worden ist. Der Rest stammt aus den Pflanzungen der europäischen Unternehmungen. Die Eingeborenen kennen in den Gegenden, wo die weißen Händler und Firmen sich Konkurrenz machen, den Wert der Kopra sehr genau und erzielen beim Verkauf recht annehmbare Preise. Es gibt eingeborene Häuptlinge, die monatlich regelmäßig bis zu 300 Mark für Kopra einnehmen. In den Gebieten, wo der Bargeldverkehr anfängt sich einzubürgern, verkauft der Eingeborene seine Kopra am liebsten nur gegen blanke, neue Einmarkstücke. Diese sind daher sehr begehrt und die Firmen und Pflanzungen, die neben ihren sonstigen Geschäften wohl fast sämtlich auch Kopra von den Eingeborenen aufkaufen oder aufkaufen lassen, bestreben sich nach Möglichkeit, diese Münzsorte oder anderes Silbergeld zu bekommen. Da nun anderseits der Eingeborene geringe Bedürfnisse hat und wenig ausgibt, die Münzen auch gern thesauriert, so wird die Versorgung mit Bargeld schwierig. Es soll nach durchaus vertrauenswürdigen Angaben Häuptlinge geben, die 10 000 Mark in Gestalt von Silbergeld, und zwar speziell von Einmarkstücken, im Besitz haben, ja einzelne, die noch mehr davon besitzen. Es wird Aufgabe der Verwaltung sein, den Umlauf des Bargeldes zu heben. Diese Schilderung der Verhältnisse bezieht sich im wesentlichen auf die Nord-Gazelle-Halbinsel und Nord-Neu-Mecklenburg. Es ist aber zu beobachten, daß auch sonst das bare Geld langsam eindringt.

In naher Zukunft dürfte die Pflanzungskopra das Übergewicht über die

Handelskopra gewinnen. Immerhin ist zu hoffen, daß auch die Kopraproduktion der Eingeborenen langsam wächst. Es ist zwar nicht durch Verordnung festgelegt, daß die Eingeborenen Neuanpflanzungen vornehmen; aber in sämtlichen Verwaltungsbezirken wird mit allem Nachdruck dahin gestrebt, die Eingeborenen zur Ausrodung überalter Bestände und Neuanlage junger Pflanzungen zu bewegen. Tatsächlich zeigt sich allmählich ein gewisser Erfolg in dieser mühevollen Tätigkeit. Neben Kopra werden andere Produkte, die von größerer, wirtschaftlicher Bedeutung sind, von den Eingeborenen nicht erzeugt oder gewonnen. Von den einheimischen Nahrungsmitteln ist hierbei natürlich abgesehen.

Pflanzungen. Die Zahl der Pflanzungsunternehmungen hat um 17 zugenommen (55 gegen 38 im Vorjahre), die bebaute Fläche um 2284,49 ha (von 18 235 ha auf 20520,13). Es waren am 1. Januar 1910 bestanden mit Kokospalmen 17773,48 ha gegen 16 023,15 ha im Vorjahre, mit kautschukliefernden Pflanzen 2254,05 ha gegen 1909,06 ha im Vorjahre. Davon entfallen auf Kickxia 6,53 ha (1908 6,53 ha), Castilloa 129,19 ha (1908 282,05 ha), Manihot 1,75 ha (1908 2,30 ha), Ficus 1499,47 (1908 1474,33 ha), Hevea 617,11 (1908 143,85 ha).

Die mit Kakao bebaute Fläche betrug im Vorjahr 225 ha; sie ist jetzt auf 334,04 ha gestiegen. In Kaiser-Wilhelmsland wurden 2 ha mit Reis bepflanzt.

Am 1. Januar 1910 waren 1164,74 ha mehr an ertragsfähigem Areal vorhanden als am 1. Januar 1909 (5193,43 ha gegen 4029,43). Die Zunahme entfällt fast ausschließlich auf Kokospalmen, während kautschukliefernde Pflanzen nur 36,67 ha mehr zeigen.

Weiße Beamte waren 27 mehr in den Pflanzungen beschäftigt als im Vorjahr (147 gegen 120). Dabei ist zu beachten, daß dieses Jahr diejenigen Plantagenbesitzer, die ihre Pflanzung selbst, ohne Hilfe sonstiger weißer Beamten leiten, inbegriffen sind.

Der Arbeiterbestand betrug am 1. Januar 1910 9469 gegen 8311 im Vorjahr. Das bedeutet eine Zunahme um beinahe 14 v. H.

Bekämpfung von Pflanzenschädlingen. In den Kokospalmenbeständen auf den Inseln Manuk und Palakuvur war die Kokosschildlaus (Aspidiotus destructor) aufgetreten. Mit verschiedenen Bekämpfungsmitteln vorgenommene Versuche hatten einen größeren Erfolg jedoch nicht zu verzeichnen. Da der Boden dieser Inseln, der aus verwittertem Korallenkalk besteht, fast vollständig kahl ist, so wurden Anpflanzungsversuche mit kraut- und strauchartigen Leguminosen vorgenommen, einerseits um eine den Boden bedeckende Vegetation zu schaffen, anderseits um den Marienkäfern (Coccinelliden) einen Unterschlupf zu gewähren. Diese letzteren werden zur Bekämpfung der Schildlaus auf den beiden Inseln eingeführt. Ein abschließendes Urteil über den Ausfall der Versuche ist zur Zeit noch nicht möglich.

Versuchsgarten in Rabaul. Der botanische Garten in Rabaul hat sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Es sind eine Reihe tropischer Nutzpflanzen neu angepflanzt. Der Anpflanzung von stickstoffsammelnden Pflanzen wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Von dem für den Palmengarten bestimmten Gelände wurde 1 ha fertiggestellt, der Obstgarten erweitert, und für einige Nutzpflanzen wurden besondere Abteilungen angelegt. Sämereien und Stecklinge sind vielfach nach außen abgegeben, auch die landschaftsgärtnerischen Anlagen sind erheblich gefördert worden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Viehhaltung kommt im Schutzgebiet fast nur mit Pflanzungsunternehmen verbunden vor. Nach einer Aufstellung vom 1. Januar 1910 ist die Zahl der Schweine von 752 auf 1214, die des Rindviehs von 972 auf 1407 — also um bald 50 v. H. — die der Pferde von 246 auf 320 Stück gewachsen. Die Zahl der Schafe hat sich mehr als verdreifacht (290 gegen 95 im Vorjahr). Besonders die Schafherde der Regierungsstation in Kaewieng hat erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen gehabt. Auch Private wenden sich der Schafzucht zu. Dank der Einrichtung der Singapurlinie ist es möglich geworden, javanische Rinder einzuführen, die sich für das Klima der Kolonie besonders zu eignen scheinen. Die Vermehrung der Zahl geht zum größeren Teil auf Einfuhr, nicht auf Nachzucht zurück. Viehhaltung.

Die Schlechtersche Expedition hat dargetan, daß ausbeutefähige Bestände von Gutta in den Urwäldern Neu-Guineas vorhanden sind. Mit Hilfe von Malaien, die aus Niederländisch-Indien eingeführt waren, ist es gelungen, in einigen Gegenden die Eingeborenen zur Gewinnung und Aufbereitung der Gutta anzulernen. Von den Eingeborenen sind mehrere Tausend Kilogramm Gutta gesammelt worden. Auch Kautschuk wird in den Wäldern Neu-Guineas, ebenfalls durch Vermittlung der Eingeborenen, freilich nur in geringer Menge, gewonnen. Die Ausfuhr von Paradiesvogelbälgen aus Kaiser-Wilhelmsland hat einen recht erheblichen Umfang angenommen. Es sind über 3200 Stück Paradiesvögel ausgeführt worden. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahre ist sehr stark. Sie läßt sich aber nicht mit Genauigkeit feststellen, da Paradiesvögel erst in der diesjährigen Statistik aus dem Sammeltitel „Allgemeines" ausgeschieden sind. Die Paradiesvogeljagd ist für eine ganze Reihe Weißer wie Malaien ein Gewerbe, das sich recht gut bezahlt. Die Gewinnung von Trepang und Perlmutterschalen usw. hat wieder eine Steigerung erfahren, nachdem im Vorjahre bei beiden Meeresprodukten ein recht erheblicher Rückgang stattgefunden hatte. Auch Schildpatt weist eine Zunahme auf. Zu einer intensiveren Ausbeutung des Goldvorkommens im Waria ist es auch nicht gekommen. Okkupatorische Gewinnung von Ausfuhrprodukten.

2. Handel und Verkehr.

Die Zahl der Handelsunternehmungen hat um 23 zugenommen. Dabei ist aber zu bemerken, daß in der Mehrzahl die Handelsbetriebe mit einem Pflanzungsbetriebe verknüpft sind. Die Zunahme hier enthält daher einen Teil der oben erwähnten Zunahme der Pflanzungsbetriebe mit und umgekehrt. Allgemeines.

Die rein gewerblichen Betriebe haben um 13 zugenommen (15 gegen 2). Hier muß darauf hingewiesen werden, daß es sich dabei vorzugsweise um chinesische Kleinbetriebe wie Schneider, Wäscher usw. handelt.

Die Zahl der Pflanzungs-, Handels- und sonstigen Unternehmungen zusammen stellt sich am 1. Januar 1910 auf 117 gegen 82 im Jahr vorher.

Die Gesamteinfuhr betrug 1909: 9 124 839 kg im Werte von 2 665 942 Mark; 1908: 7 840 815 kg im Werte von 3 107 682 Mark. Einfuhr.

Der Wert der Einfuhr ist, wie schon erwähnt, um 441 000 Mark zurückgegangen. Die Menge um fast 1300 Tonnen gestiegen. Es kommt darin eine Entwicklung zum Ausdruck, die schon in der Handelsstatistik des vorigen Jahres bei einer Reihe von Artikeln zu erkennen war.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Von den Einfuhrgütern zeigen 6 Positionen (Korn und Hülsenfrüchte usw., Gewürze und Materialwaren, Steinkohlen, Leder usw., Waren aus Gummi usw., Schießbedarf und Sprengstoffe) eine Zunahme der Gesamtmenge bei einer Abnahme des Gesamtwertes. Bei den 4 zuletzt genannten Artikeln handelt es sich freilich überhaupt um unbedeutende Zahlen.

Bei der ersten Position aber (Korn und Hülsenfrüchte) steht einer Zunahme von 193 000 kg eine Wertabnahme von 1904 Mark, bei der zweiten (Gewürze und Materialwaren) einer Zunahme von 12 000 kg eine Wertabnahme von annähernd 98 000 Mark, bei Steinkohlen einer Zunahme um 858 000 kg eine Wertabnahme von 15 000 Mark gegenüber. Während also im Jahre 1908 $44^1/_2$ Tonnen Gewürze und Materialwaren im Werte von annähernd 190 000 Mark eingeführt worden sind, wurden 1909 56 Tonnen eingeführt, die aber nur halb so teuer waren wie die $44^1/_2$ Tonnen aus 1908.

Der gleiche Vorgang wiederholt sich bei einer ganzen Reihe anderer Positionen. An Fleisch usw. wurden 1908 264 Tonnen im Werte von 322 000 Mark eingeführt, 1909: 222 Tonnen im Werte von 187 000 Mark, also 42 Tonnen weniger bei einer Wertminderung der gesamten Fleischeinfuhr um 135 000 Mark. 1908 wurden 141 Tonnen Garne und Gewebe für 283 000 Mark, 1909 117 Tonnen für 180 000 Mark eingeführt. Wiederum eine ganz erhebliche Wertminderung! Von Artikeln, deren gesamter Einfuhrwert bei gleichzeitigem Rückgang der Einfuhrmenge eine Zunahme erfahren hat, ist nur einer zu nennen, nämlich Petroleum und sonstige Mineralöle.

Die eben erörterte Erscheinung wird aus verschiedenen zusammenwirkenden Ursachen zu erklären sein. Einmal sind gewisse Artikel auf dem Weltmarkt im Preise gesunken, dann werden anscheinend von Artikeln wie Fleisch, Gewebe, neuerdings schlechtere Qualitäten eingeführt wie früher, schließlich aber herrscht seit Einführung des Wertzolls bei allen Importfirmen das verständliche und berechtigte Bestreben, zur Vermeidung höherer Zollbelastung, überall unter allen Umständen nur die Mindestwertsätze anzusetzen. Die Einfuhr alkoholhaltiger Getränke ist um 39 082 kg im Werte von 47 548 Mark zurückgegangen; ebenso hat die von Metallen und Metallwaren abgenommen. Zugenommen hat die Einfuhr an Bau- und Nutzholz, an Gegenständen aus Holz und an Instrumenten, Maschinen usw.

Fast die gesamte Zunahme der Einfuhr kommt Australien zugute, allerdings bei gleichzeitiger Wertabnahme um 313 000 Mark, daneben England und Asien; dagegen hat die Einfuhr aus Deutschland an Wert und Menge abgenommen. Dem Werte nach ist die Einfuhr aus Deutschland der aus Australien überlegen, der Menge nach sandte uns Australien fast siebenmal soviel als Deutschland. Allerdings gibt die Statistik nur die Herkunfts-, nicht die Ursprungsländer der Waren an.

Ausfuhr. Die Gesamtausfuhr betrug 9 151 989 kg im Werte von 2 458 844 Mark gegen 6 708 109 kg im Werte von 1 707 393 Mark im Vorjahre. Es ist also eine Zunahme des Wertes um 751 451 Mark der Menge um 2443 Tonnen festzustellen.

Die Kopraausfuhr ist oben schon besprochen. 6437 Tonnen gingen nach Deutschland, 1892 nach Australien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fast alle Ausfuhrartikel weisen eine Zunahme auf. Besonders zu erwähnen sind Paradiesvögel mit 65 000 Mark Ausfuhrwert. Kakao ist an Ausfuhrwert annähernd um das 30 fache gestiegen, von 300 Mark auf 9243 Mark, an Menge von 244 kg auf 6796 kg.

Sisalhanf erscheint zum ersten Male auf der Liste der Ausfuhrgüter mit 3242 kg im Werte von 1945 Mark.

Kautschuk und Guttapercha, zur Zeit statistisch noch nicht getrennt, weisen eine geringfügige Zunahme an Menge wie an Wert auf. Trepang hat dank erheblich gestiegener Preise eine nicht unerhebliche Steigerung des Ausfuhrwerts zu verzeichnen.

Perlmutterschalen haben etwas an Menge wie an Wert zugenommen.

Das Mehr der Ausfuhr ist zum größten Teil nach Deutschland gegangen. Für Australien ist eine nicht unbeträchtliche Abnahme der Ausfuhr zu erkennen.

Gesamthandel.

Der Gesamthandel des Schutzgebiets hat sich im Jahre 1909 auf 5 124 786 Mark belaufen, 1908 auf 4 815 075 Mark, er zeigt also eine Zunahme von 309 711 Mark. Wie schon dargelegt, beruht die Steigerung lediglich auf der Steigerung des Werts der Ausfuhr, die größer ist als die Abnahme des Werts der Einfuhr.

Von dem Gesamthandel entfallen auf den Handel mit Deutschland 2 865 042 Mark, mit Australien 1 347 062 Mark, also etwa ein Viertel auf Australien, und etwas mehr als zwei Viertel auf Deutschland, der Rest fällt auf die übrigen Länder.

Die Verschiebungen in den Ziffern des Handelsverkehrs ergeben sich hauptsächlich aus der Volkswirtschaft des Bismarck-Archipels. Kaiser Wilhelmsland ist nur zum geringen Teil daran beteiligt.

Schiffsverkehr.

Der Schiffsverkehr in Rabaul hat um 75 Dampfer zugenommen. Herbertshöhe zeigt weiter dauernde Abnahme des Schiffsverkehrs.

Im Außenverkehr, ausgehend Rabaul, sind im vergangenen Jahre durch die Reichspostdampfer zusammen 8066 Tonnen verladen worden. Dazu kommt die direkte Ausfuhr aus den Hermits-Inseln. Einkommend sind im gleichen Zeitraume durch die Reichspostdampfer zusammen 9532 Tonnen herangebracht worden.

Im Binnenverkehr auslaufend Rabaul wurden während des Kalenderjahres 1909

durch die Reichspostdampfer . . .	77	Tonnen,
durch die Küstendampfer	832	=
zusammen . . .	909	Tonnen befördert.

Hierin sind nicht inbegriffen diejenigen durch die Postdampfer herangebrachten Güter, welche von Rabaul aus kostenfrei nach den Plätzen der Blanche-Bucht usw. befördert werden.

Im Binnenverkehr einkommend wurden

durch die Reichspostdampfer . . .	76	Tonnen,
durch die Küstendampfer	2749	=
und an Holztransporten vom Toriu und Rügenhafen	741	=
zusammen . . .	3566	Tonnen bewegt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nicht eingeschlossen ist die aus der Blanche-Bucht und von der Nordküste kostenfrei nach Rabaul herangebrachte Kopra. Auch hat das Anlaufen der Reichspostdampfer in Maroun eine Verminderung der von den Inseln herangeführten Produktenmenge verursacht.

Post- und Telegraphendienst.

Von den übrigen Stationen ist bezüglich des Schiffsverkehrs besonderes nicht zu sagen.

Die Leitung des Post- und Telegraphenwesens im Schutzgebiet ist dem Postamt in Herbertshöhe unterstellt, das von einem Fachbeamten verwaltet wird. Daneben befanden sich Postagenturen in Berlinhafen, Finschhafen, Friedrich Wilhelmshafen, Kaewieng, Kieta, Simpsonhafen und Stephansort. Der Dienst bei den Postagenturen wird mit Ausnahme von Simpsonhafen von Gouvernements- und Missionsangehörigen im Nebenamt versehen, die Postagentur in Simpsonhafen von einem Fachunterbeamten (Leitungsaufseher) verwaltet.

Die Postanstalten des Schutzgebiets nahmen an allen in Betracht kommenden Dienstzweigen mit Ausnahme des Postauftragsdienstes teil; der Wertbriefverkehr mit Deutschland und innerhalb der Kolonie ist erst seit dem 1. August 1909 eingeführt. An das Welttelegraphennetz ist das Schutzgebiet noch nicht angeschlossen. Im Schutzgebiet besteht zwischen Herbertshöhe und Rabaul eine Fernsprechleitung, in Herbertshöhe ein Ortsfernsprechnetz mit 14 Haupt- und 14 Nebenanschlüssen, in Rabaul ein solches mit 14 Haupt- und 20 Nebenanschlüssen.

Die Postverbindung des Schutzgebiets mit Europa wurde hergestellt: alle vier Wochen zweimal über Sydney und Hongkong durch die Dampfer der Austral—Japan-Linie, alle acht Wochen einmal über Singapore durch den Dampfer „Manila" des Norddeutschen Lloyd und dreimal im Jahre über Sydney durch den Dampfer „Germania" der Jaluit-Linie. Den Verkehr innerhalb des Schutzgebiets vermittelten die Küstendampfer des Norddeutschen Lloyd „Sumatra" und „Roland" und mehrere andere im Privatbesitz befindliche Fahrzeuge. Durch den Dampfer „Germania" der Jaluit-Linie, der dreimal im Jahre zwischen Hongkong und Sydney und umgekehrt verkehrt, ist das Schutzgebiet mit den Inselgruppen der Marschall-Inseln, der Karolinen, der Marianen und der Palau-Inseln verbunden.

III. Bauten und öffentliche Arbeiten.

Hochbauten.

In Rabaul und Namanula hat das Gouvernement eine erhebliche Bautätigkeit entfaltet. Die Verlegung des Gouvernements von Herbertshöhe nach Rabaul nötigte dazu, Unterkunft für die Beamten zu schaffen. In Namanula wurden das Haus des Gouverneurs und zwei Beamtenwohnhäuser errichtet und der Bau des Europäerlazaretts in Angriff genommen, in Rabaul mehrere Beamtenwohnhäuser, das Eingeborenenkrankenhaus und zwei Kasernen gebaut. Mit dem Bau weiterer Beamtenwohnhäuser wurde begonnen.

Auch die private Bautätigkeit war lebhaft. Der Rabaul-Klub baute ein Klubhaus, die Firma Forsayth einen Verkaufsladen, die Neu-Guinea-Kom-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

pagnie begann mit der Errichtung eines Warenlagers. Außerdem wurden eine Reihe von Wohnhäusern errichtet. Die Chinesenstadt nahm gleichfalls an Ausdehnung zu.

In Kaewieng wurden zwei Geschäftshäuser errichtet. In Namatanai erweiterte die Station ihre Unterkunftsräume für die Farbigen. Ebenso hat Kieta die Häuser für das farbige Personal teilweise erweitert, teilweise verlegt und verbessert.

Die Neu-Guinea-Kompagnie in Friedrich Wilhelmshafen vollendete vier neue Wohnhäuser für ihre Beamten. Die katholische Mission vom Heiligen Geiste errichtete in Megiar ein neues Missionshaus und führte den Neubau in Alexishafen, der ihren Mitgliedern eine würdige Heimstätte schafft, weiter aus. Die Hochbautätigkeit der Verwaltung beschränkte sich auf die Errichtung eines Lagerschuppens und eines Kochhauses aus Buschmaterial.

In Morobe sind an Bauten ausgeführt, sämtlich aus Buschmaterial mit Attapdächern: eine Kaserne, ein Lager, ein Leute-Kochhaus, ein Malayen-Wohnhaus nebst Küche, ein Bootshaus und Nebenbauten, ferner auf dem zweiten Sinoguhügel: ein dreizimmeriges Europäer-Wohnhaus mit einer Küche und Nebenbauten.

An Wegebauten ist im Bereich des Bezirksamts Rabaul die Straße um den Weberhafen herum bis nach Massawa und weiter bis nach Baining fertiggestellt. Eine fahrbare Verbindung stellt sie nicht dar, als Reit- und Fußweg ist sie jedoch gut benutzbar. Der Bau dieser Strecke bot infolge der zu überwindenden Sümpfe und Wasserläufe besondere Schwierigkeiten. In Vunapaladig und am Endpunkte der Straße Massava wurden Rasthäuser errichtet. Wegebau.

Die Straße um die Blanche-Bucht, Fahrverbindung Rabaul—Herbertshöhe, wurde nach Schluß des Berichtsjahres bis Varawon, dem vorläufigen Endpunkte, durchgeführt. Damit ist eine fahrbare Verbindung mit Herbertshöhe hergestellt. Der letzte Teil der Straße bot erhebliche Schwierigkeiten. Sie besteht mehrere Kilometer lang aus einem Steindamm, der in das Meer hineingebaut ist.

In Namatanai wurden alle Brücken östlich der Station bis Matäntedut erneuert, da sie im Vorjahre durch heftige Regengüsse zerstört worden waren. Von Bopire nach Labur wurde ein Reitweg ausgebaut.

Auch in Kieta beschränkte sich die Tätigkeit der Verwaltung im wesentlichen auf das Erneuern von Brücken.

In Friedrich Wilhelmshafen wurde der Weg nach Alexishafen weitergebaut; und wird voraussichtlich in diesem Jahre beendet werden.

Die Station Eitapé hat eine Reihe von Polizeiwegen (5 m breite Durchhaue) zur militärischen Beherrschung des Gebiets angelegt und ist dabei, dieses Wegenetz nach Möglichkeit auszudehnen. Mehrere Brücken über Flüsse sind fertiggestellt.

Die Station Morobe baute einen Weg nach Jaduna, etwa 30 km lang, einen Weg das Morobe-Tal entlang bis zur Gabelung des Morobe, und einen Reitweg zur Höhe des Grashügels auf der Halbinsel Sinogu mit Anschluß an das Polizeimeisterhaus.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sonstige öffentliche Arbeiten.

An sonstigen öffentlichen Arbeiten sind zu nennen:

Die Anlage von Brunnen in Rabaul, die sich bei der etwa seit Februar herrschenden Trockenheit bewährten und reichliches, gutes Wasser lieferten; ferner die Zuschüttung des Sumpfes in Friedrich Wilhelmshafen, die beendet ist, und das Aufrichten verschiedener Baken und Seezeichen in Bougainville und Namatanai.

IV. Finanzen.

Von den eigenen Einnahmen des Schutzgebietes werden voraussichtlich die Steuern die im Etat angesetzte Summe übersteigen, ebenso ist bei den „sonstigen Abgaben, Gebühren und verschiedenen Verwaltungseinnahmen" eine Steigerung zu erwarten. Bei den Zöllen muß dagegen mit einem Ausfall gerechnet werden, der einmal auf die Herabsetzung der Getränkezölle, welche bei der Aufstellung des Etats nicht berücksichtigt werden konnten, dann auf eine Minderung des Wertes der Einfuhrgüter und ferner auf die Rückerstattung von Zöllen auf Waren, die bei der Einführung des Zolltarifs vom 10. Juni 1908 schwammen, zurückzuführen ist.

Die Finanzlage des Inselgebietes hat gestattet, im Rechnungsjahre 1909 einen Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben von Neu-Guinea in den Etat einzustellen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Deutsch-Neu-Guinea.

(Inselgebiet: Ost-Karolinen, West-Karolinen mit Palau und Marianen, Marschallinseln.)

Ost-Karolinen.

I. Verwaltung.

Allgemeines.

Die Ruhe ist nicht gestört worden. Auf Ponape kann die Lage jedoch noch immer nicht befriedigend genannt werden. Die in Angriff genommene Umwandlung der Lehen in Eigentum, verbunden mit der Ablösung der Tributzahlungen und einer als Entgelt dafür von den seitherigen Lehenspflichtigen zu leistenden 15 tägigen Arbeitspflicht, kann nur allmählich und mit größter Vorsicht erfolgen. Machtmittel, um die Durchführung zu erzwingen, stehen nach Verringerung der melanesischen Polizeitruppe auf 50 Mann nicht zur Verfügung. Die Durchführung des Wegebaues und Erschließung der wild zerklüfteten und unzugänglichen Insel Ponape, deren einzelne Staaten und Landschaften nur auf dem Seewege erreichbar sind, wird im Laufe der Jahre die notwendige, ständige Fühlung mit den Eingeborenen ermöglichen.

Die Eingeborenen der Trukgruppe haben sich der im Berichtsjahre erstmalig auferlegten Steuerpflicht durch 15 tägige Arbeitsleistung willig unterzogen. Von der Ablösung der letzteren durch Zahlung einer dem üblichen Lohn von 15 Arbeitstagen entsprechenden Barsteuer von 6 Mark wurde in nennenswertem Umfange nicht Gebrauch gemacht. Nur wenige im festen Vertragsverhältnis stehende Eingeborene zahlten die Steuer in bar.

Bevölkerung.

Die weiße Bevölkerung des Bezirks hat sich um zwei Personen vermehrt. Die Tabellen des statistischen Teils geben über Geschlecht, Alter, Wohnsitz, Staatsangehörigkeit, Beruf und Konfession Aufschluß.

Weiße.

Farbige.

Die im Vorjahre in Saipan angesiedelten Eingeborenen der niederen Atolle, insbesondere der Mortlockinseln, wurden wieder in ihre Heimat zurückgebracht; nachdem festgestellt war, daß die seinerzeit von einem Taifun schwer mitgenommenen Heimatinseln sich von den erlittenen Schädigungen erholt hatten und der Anbau der zur Ernährung nötigen Bodenerzeugnisse möglich war. Zudem waren die umgesiedelten Leute in den neuen Verhältnissen nicht heimisch geworden. Nach Schätzung wohnen auf Ponape 3500 bis 4000, auf den Trukinseln 15 000, auf Kussai 600 und auf den übrigen Inselgruppen 7000 Menschen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die für die Trukgruppe und Kussai angegebenen Ziffern dürften annähernd richtig sein, da dort vor einigen Jahren oberflächliche Zählungen stattfanden.

Witterungs- und Gesundheitsverhältnisse.

Störungen durch besondere Naturereignisse sind nicht zu verzeichnen. An der auffallenden Zunahme der Wildtauben und Singvögel läßt sich erkennen, daß die durch den Taifun angerichteten Verwüstungen überwunden sind.

Die Gesamtmenge des niedergegangenen Regens betrug 4558 mm. Monate ohne Regenfall sind nicht vorgekommen. Die Monate März, April, Mai, Juni, Juli, Oktober, November und Dezember sind die regenreichsten. Die größte Monatsmenge entfiel auf den Mai (529 mm), die geringste auf den Januar (236 mm). In der Zeit des Nordostpassats (November bis Mai) ist es verhältnismäßig kühl, während die Monate des Südwestmonsuns (Juli bis Oktober) sehr heiße Tage, aber auffallend kühle Nächte bringen, in denen die Temperatur bis auf 23 Grad Celsius sinkt. Das Klima ist zwar tropisch, aber im allgemeinen günstig.

Malaria ist, soweit sie nicht aus dem alten Schutzgebiet eingeschleppt wird, nicht vorhanden. Die die Malaria übertragende Mücke (Anopheles) scheint zu fehlen. Der längere Aufenthalt erschlafft außerordentlich, wirkt infolge der fast täglich niedergehenden Regenfälle und der eintönigen Lebensweise ungünstig auf die Nerven und hat nicht selten Melancholie zur Folge.

Die im vorhergehenden Jahre von Neu-Guinea eingeschleppte Dysenterie trat im Juli des Berichtsjahres von neuem auf und dauerte bis zum Ende der Brotfruchternte. Befallen wurden von der Krankheit 67 Farbige mit 8 Todesfällen und 5 Europäer. Auch die Influenza verschonte die Insel nicht.

Gegen Ende des Berichtsjahres traten die Windpocken auf, von denen namentlich die melanesische Polizeitruppe befallen wurde. Die Krankheit verlief ziemlich harmlos.

Insgesamt wurden in Ponape 1742 Farbige und 41 Europäer ärztlich behandelt, von denen 12 Farbige und 1 Europäer starben.

Von der Station in Truk wurden 3100 mm Regen im Berichtsjahre gemessen. Die Gesundheitsverhältnisse waren bei Weißen und Eingeborenen äußerst ungünstig. Abgesehen von der auf den Trukinseln unter den Eingeborenen in leichter Form anscheinend dauernd herrschenden Dysenterie, welche ihre Opfer meist unter Kindern fordert, sind unter den Weißen günstig verlaufene Typhusfälle vorgekommen. Auch unter den Eingeborenen scheint Typhus geherrscht zu haben. Genaue Feststellung war in Ermanglung eines Arztes nicht möglich.

Schule und Missionen.

Regierungsschulen sind im Bezirk noch nicht vorhanden. Der Unterricht liegt in den Händen der beiden im Bezirk tätigen Missionsgesellschaften, der evangelischen Liebenzeller Mission, die auf Ponape mit drei weißen Missionaren und drei weißen Missionarinnen, auf Truk mit zwei verheirateten weißen Missionaren und zwei weißen Missionarinnen arbeitet, sowie der katholischen Kapuziner Mission, für die auf Ponape 15 Weiße (4 Patres, 7 Brüder und 4 Schwestern) tätig sind. Amerikanische Missionare (2 Frauen) befinden sich jetzt nur noch auf Kussai.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Landwirtschaft.

Die Zahl der angepflanzten Kokospalmen hat sich erfreulicherweise um rund 10 000 gesteigert. Leider fehlt infolge der Verkehrsschwierigkeit und der schlechten Verbindung mit den einzelnen Inselgruppen die Möglichkeit, die Eingeborenen erfolgreich zu veranlassen, die Kokospalmen in den richtigen Abständen zu pflanzen und abgestorbene Stämme zu beseitigen. Das dichte Beisammenstehen der Palmen hat zur Folge, daß sie erst spät und sehr kleine Nüsse tragen. Die bisherigen Belehrungen haben noch wenig genützt.

Die Zahl der weißen Pflanzer hat sich nicht vermehrt. Eine Zunahme wird, solange die schlechten Verkehrsverhältnisse dauern und die Absatzmöglichkeit fehlt, nicht zu erwarten sein.

Die Zahl der Kautschuk-, Kakao- und Kaffeebäume ist zurückgegangen, ebenso die der Faserpflanzen. Die Pflanzer scheuen sich vor Vergrößerung dieser Pflanzungen, weil zur sachgemäßen Ausbeutung teure Maschinenanlagen nötig sind, deren Beschaffung durch die hohen Frachtkosten besonders kostspielig wird. Kautschuk und Faserpflanzen gedeihen sowohl auf Ponape wie auf Kussai nach dem Urteil von Sachverständigen hervorragend gut. Auch dem Anbau von Kapok und Ilang-Ilang scheint, wie die in der Europäerniederlassung vorhandenen gut entwickelten Bäume beweisen, der Boden von Ponape günstig zu sein.

An verschiedene eingeborene Pflanzer wurden auf Wunsch Stecklinge von Ficus elastica abgegeben.

Von den zur Blutauffrischung und Hebung der Schweinezucht aus Sydney eingeführten 2 Ebern und 3 Mutterschweinen sind die beiden Eber und 2 Mutterschweine eingegangen. Leider ist es nicht gelungen, aus einem der Würfe Junge groß zu ziehen. Ein von der Kaiserlichen Station Truk aus Saipan bezogener Berkschire-Halbbluteber ist ebenfalls eingegangen. Die mit erheblichen Kosten verbundenen Versuche ermutigen nicht zur Fortsetzung. Auch von Privaten mit Sydneyschweinen unternommene Versuche sind ungünstig verlaufen. Wahl einer anderen Rasse wäre unbedingt nötig. Da Schweinefleisch eins der Hauptnahrungsmittel für Weiße bildet, dürfen die Versuche, die Schweinezucht zu heben, nicht aufgegeben werden.

Die größte Viehherde der Insel Ponape, in Kiti, hatte sehr unter Zecken zu leiden und mußte zum Teil abgeschlachtet werden. Gleichgültigkeit der Eingeborenen ist daran schuld, daß es nicht gelingt, die Zeckenplage zu beseitigen. Als gutes Mittel dagegen hat sich wöchentliches Abwaschen der Tiere mit Petroleum bewährt. Die kleine Rinderherde des Bezirksamts ist bei diesem Verfahren frei von Zecken geblieben. Die auf Kussai vorhandenen Rinderherden gedeihen vorzüglich. Kriegs- und Handelsschiffe beziehen ihren Bedarf an frischem Rindfleisch von dort.

Ziegen gedeihen vorzüglich, erfreuen sich aber nicht besonderer Beliebtheit, weil die jungen Palmen mit Vorliebe von ihnen gefressen werden.

Die bisher mit der Schafzucht gemachten Versuche sind nicht sehr ermutigend, doch sollen Versuche, ein gutes Fleischschaf zu züchten, fortgesetzt werden. Der häufige Regen auf Ponape scheint die Zucht ungünstig zu beeinflussen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die von Saipan eingeführten Trut- und Perlhühner haben sich gut eingewöhnt, jedoch scheinen die vielen Regenfälle für das Brutgeschäft ungünstig zu sein. Enten gedeihen vorzüglich. Die junge Brut fällt jedoch noch mehr als die des anderen Geflügels den gefräßigen Ratten zum Opfer. Von Zeit zu Zeit tritt unter Hühnern und Enten eine Seuche auf, der bis zu 75 v. H. des Bestandes zum Opfer fallen.

Trotz der geringen Zahl der Weißen macht sich der Mangel an frischem Fleisch recht fühlbar, wie überhaupt die Nahrungsverhältnisse für die Weißen ziemlich mangelhaft und dazu noch sehr kostspielig sind.

Handel und Verkehr.*)

Der Gesamthandel weist ein günstigeres Ergebnis als das Vorjahr auf; ein Beweis dafür, daß der Bezirk sich von den durch die verschiedenen Taifune angerichteten Schäden zu erholen beginnt. Der Wert des Gesamthandels beträgt 528839 Mark (Einfuhr 382355 Mark, Ausfuhr 146484 Mark) gegen 324460 Mark des Vorjahres. Von dem Gesamthandel entfallen auf die Station Truk 135674 Mark (54470 Mark Einfuhr, 81204 Mark Ausfuhr).

Der Wert des Gesamthandels mit Deutschland betrug 228915 Mark gegen 172364 Mark des Vorjahres, mit Australien 138282 Mark gegen 82421 Mark des Vorjahres, mit Asien 78686 Mark gegen 40881 Mark des Vorjahres, mit Amerika 23723 Mark gegen 18456 Mark des Vorjahres, mit England 50205 Mark gegen 9558 Mark des Vorjahres, der Rest entfällt auf andere Länder. Hauptzunahme der Einfuhr entfällt auf koloniale Verzehrungsgegenstände, Materialwaren, Gewebe, Bekleidungsstücke und Metallwaren; Hauptzunahme der Ausfuhr auf Kopra. Abgenommen hat die Einfuhr konservierten Fleisches, von Hülsenfrüchten und Schußwaffen. Die Abnahme ist im wesentlichen eine Folge der Herabsetzung der Polizeitruppe auf 50 Mann. Die Zunahme des Gesamthandels mit Australien entfällt besonders auf Kohlen, Verzehrungsgegenstände, Bauholz, Zement und Petroleum, mit Amerika auf Konserven (Fleisch, Gemüse, Früchte), mit England auf Kleiderstoffe und Eisenwaren.

An Einfuhrzöllen sind eingekommen 29111,85 Mark, an Ausfuhrzöllen 9551,41 Mark. Die Zollverordnung ist erst am 15. Juli 1908 in Kraft getreten. Angabe der vergleichenden Ziffern des Vorjahres ist daher nicht möglich. Der Handel liegt zum größten Teil in den Händen der Jaluitgesellschaft, der einzigen deutschen Firma, die im Bezirk arbeitet. Dieselbe hat eine mit 3 Europäern besetzte Hauptstation auf Langar, einer kleinen, in Entfernung von rund 3 km der Hauptinsel Ponape gegenüberliegenden Insel, und eine mit einem Europäer besetzte Nebenstation auf der Insel Eten der Trukgruppe. Ferner arbeiten für die Gesellschaft auf den verschiedenen Inselgruppen des Bezirks 18 Händler, von denen 7 Weiße sind, der Rest Farbige, meistens Halbblut. Von den Weißen sind 2 Deutsche, 1 Amerikaner, 2 Franzosen, 1 Engländer und 1 ohne Nationalität. Auf Ponape und der Insel Wela der Trukgruppe ist außerdem noch die japanische Südseehandelsgesellschaft tätig. Auf Ponape arbeiten 3, auf Wela 6 Japaner. Die als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragene Kapuzinermission ist kaufmännisch nicht tätig.

*) Post- und Telegraphendienst siehe unter West-Karolinen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Den Überseeverkehr mit den Ost-Karolinen vermittelt der Postdampfer Germania der Jaluitgesellschaft, welcher alle 10 Wochen die Plätze Ponape, Kussai und Truk anläuft und die Verbindung mit den kontinentalen Häfen Sydney und Hongkong und dem Sitz des Gouvernements Rabaul vermittelt. Der Postdampfer Germania hat in Hongkong und Sydney Anschluß an die Postdampfer des Norddeutschen Lloyd.

Ponape, Truk und Kussai haben selbst für größere Seeschiffe ausreichende Häfen. Der Seeschiffhafen von Ponape liegt neben der Insel Langar. Der Ankerplatz der Schiffe wird in etwa halbstündiger Bootsfahrt erreicht. Ferner sind auf den anderen Inselgruppen noch verschiedene recht gute Häfen vorhanden, doch werden sie von Überseeschiffen nur ausnahmsweise angelaufen.

Die 3 genannten Häfen wurden im Berichtsjahre von 29 Dampfern und 11 Segelschiffen, insgesamt 40 Seeschiffen, angelaufen, davon waren 6 Kriegsschiffe (Dampfer), 3 Regierungsschiffe (Dampfer bzw. Dampfschoner) und 31 andere Schiffe (20 Dampfer und 11 Segelschiffe). Der Rückgang des Schiffsverkehrs ist auf Beilegung der Unruhen zurückzuführen.

III. Öffentliche Arbeiten.

Die im Bericht des Vorjahres erwähnte Brücke über den bei Messenieng (auf Ponape) mündenden Fluß, das Waffen- und Munitionshaus, das Steinhaus auf Pelapalap (wo das Wohnhaus des Bezirksamtmanns steht), die Neuanlage eines Schießstandes nebst Schutzdach für die Schützen und Kugelfang wurden vollendet. Der schwammige Untergrund vor den Gebäuden wurde durch Aufschüttungen erhöht, das Ufer gegen die See durch einen Steindamm gesichert. Für die Boote des Bezirksamts wurde ein neues Bootshaus gebaut.

Am Schlusse des Berichtsjahres wurde die Neubetonnung des Hafens in Angriff genommen. Die im Vorjahre errichteten Zeichen waren zu schwach. Fast jedem stärkeren Wind fielen einige zum Opfer, so daß Ersatz dringend geboten war. Die neuen Zeichen wurden aus Mangrovenholz an Land hergestellt und dann in die Korallen eingearbeitet.

Der Wegebau wurde in Angriff genommen. Zunächst wurde durch den Landmesser des Bezirksamts die Neutracierung eines Fahrweges nach Dschokas fertiggestellt, nach Kiti begonnen. Der Bau des Weges nach Dschokas wurde mit allen zur Verfügung stehenden Kräften aufgenommen. Die noch aus früheren Zeiten stammenden Wege wurden gereinigt, auf eine Breite von mindestens 4 Meter gebracht und durch Beseitigung der übergroßen Steigungen sowie der den Verkehr hinderlichen Steine fahrbar gemacht.

Der Wegebau hat infolge des felsigen Bodens und der vielen schroff abfallenden Hänge mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch die fast täglich niedergehenden schweren Regengüsse sind der Arbeit hinderlich.

In Truk wurden gebaut ein Lagerhaus und ein Gefängnis aus Holz und Wellblech, ein 150 m langer Schießstand, je ein Schutzhaus aus heimischem Material für Boote und Vieh. Das Arbeiterwohnhaus wurde vergrößert und die Landungswerft erhöht und verbreitert. In Angriff genommen wurde der Bau einer steinernen Zisterne.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Rings um das Stationsgebäude wurde ein breiter Weg mit mehreren kürzeren Verbindungswegen angelegt. Auf den einzelnen Inseln wurde der Ausbau des Wegenetzes unter Heranziehung von Steuerarbeitern gefördert.

Die Jaluitgesellschaft in Truk baute ein großes Kopralager und einen Kaufladen, die Hauptstation in Ponape ein Wohnhaus aus Holz für einen Europäer. Die japanische Südseehandelsgesellschaft verlegte ihre Niederlassung nach Wela und errichtete eine Anzahl Gebäude aus Holz und Wellblech.

West-Karolinen, Palau und Marianen.

I. Verwaltung.

Verhältnis zu den Eingeborenen.

Im Berichtsjahre wurde der äußere Frieden nicht gestört, das Verhältnis zu den Eingeborenen blieb ungetrübt.

Die Taifune der letzten Jahre hatten es nötig gemacht, die überzähligen Volksteile von den am schlimmsten verwüsteten Inseln der Oleai- und Mortlockgruppe, von Pingelap und den südlich von Palau gelegenen Atollen nach den hohen und schwach bevölkerten Inseln Ponape, Palau und Marianen überzuführen, wo Nahrung für sie im Überfluß vorhanden ist und wo sie als volkswirtschaftlich wertvoller Zuwachs dauernd angesiedelt werden sollten. Die Unruhen in Ponape und die Gefahr, daß sie dort zu Hörigen herabsinken würden, machte dann Ende 1908 die Abschiebung der Mortlockleute nach Saipan erforderlich. Leider erwies sich diese Verpflanzung als nicht glücklich. Im Gegensatz zu den mit den Saipankarolinern eng verwandten Oleaiern konnten die Mortlocker auf Saipan nicht heimisch werden und wurden daher im April 1910 mit ihren auf Truk untergebrachten Leidensgefährten nach ihren Inseln zurückbefördert, die sich mittlerweile von den Schäden des Taifuns erholt hatten. Auch die vorher schon nach Saipan verbrachten Bewohner der 1905 zerstörten Süd-Atolle kehrten nach Sonserol zurück. Nun sind von den letzteren noch 129 auf Palau angesiedelt, auf den Marianen befinden sich 200 Oleaier, 60 Pingelapleute und 64 Samoaner, die aus politischen Gründen 1909 aus ihrer Heimat entfernt werden mußten.

Expeditionen.

Einer systematischen Erforschung des mikronesischen Inselgebiets galt die von einer Hamburger Stiftung ausgesandte „Peiho-Expedition", die unter der Führung des verdienten Ethnographen Augustin Krämer die Inselgruppen Jap, Palau, die zentralen Karolinen und die südlichste bereits nach den Molukken hinweisende Insel Tobi besuchte.

Die Phosphatfunde in Mikronesien hatten eine zweite „Natuna"-Expedition unter der Führung des Hauptmanns Friederici zur Folge, deren Nachforschungen sich aber mehr auf den Bismarckarchipel und polynesische Inselgruppen als auf Mikronesien erstreckten. Nur auf Feis wurde ein größeres als das zuerst vermutete Lager festgestellt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Mit Rücksicht auf die wachsende Bedeutung der westmikronesischen Inseln nahm S. M. S. „Planet" Vermessungen in der Jap- und Palaugruppe vor. Außer Angaur wurde besonders ein im Norden von Pililiu in der Palaugruppe gelegener Hafen und der von Jap vermessen.

Wiederholte Reisen des Bezirksamtmannes und des Kaiserlichen Regierungsarztes mit der neuerworbenen Dampfyacht „Delphin" nach den Zentralkarolinen und den Südinseln sollten den Zustand erkunden, in dem sich jene Atolle und ihre Bewohner nach den Taifunen von 1905 und 1907 heute befinden. Es wurde festgestellt, daß sich alle Inseln fast völlig erholt hatten, die Kokospalmen trugen reichliche Früchte, auf Oleai waren unter der Leitung eines Polizeiunteroffiziers 20 000 neue Palmen angepflanzt worden. Nur die Brotfruchtbäume tragen noch nicht wieder und die ausgewaschenen und salzdurchtränkten Tarofelder auf den von der Flutwelle zerstörten Inseln geben keine Früchte.

Verwaltungs-Organisation.

Die wirtschaftliche und fiskalische Bedeutung Angaurs, die Ansammlung der nach Rasse, Charakter und Lebensart verschiedenartigsten Volkselemente, Weiße, Chinesen, Mikronesier, der wachsende Schiffsverkehr, die Zollkontrolle machten die Errichtung einer Regierungsstation auf Angaur erforderlich; der Arzt der Phosphat-Gesellschaft versieht zugleich die Stelle eines Regierungsarztes für die Palau-Inseln. Dem Bezirksamte in Jap sind nun unterstellt: die Zentral-Karolinen, die Marianen mit der Kaiserlichen Station Saipan, die Palauinseln mit den Stationen auf Koreor und Angaur; zusammen 135 Inseln, die eine Landfläche von 1463 qkm in einer Meeresfläche von 310 000 qkm bedecken mit einer Bevölkerung von 19 113 Menschen. Unter ihnen sind 95 Deutsche, 16 andere Weiße, 81 Japaner, 115 Chinesen, 18 806 Farbige.

Klima und Gesundheit.

Die Gesundheitsverhältnisse der Europäer in allen Teilen des Bezirks waren gute.

Die im Berichtsjahre vorgenommene namentliche Aufstellung aller Japleute hat eine geringe Bevölkerungszunahme ergeben, ebenso in Palau. Trotzdem ist der Gesundheitszustand in Jap als ein wenig befriedigender zu bezeichnen. Für die nächsten Jahre muß noch mit einer Abnahme der Bevölkerungsziffer gerechnet werden. Schuld daran ist das bedeutende Überwiegen der älteren Leute gegenüber dem jungen heranwachsenden Geschlecht. Treten schwere Epidemien von Erkältungskrankheiten auf, so wird regelmäßig ein großer Teil der Alten hingerafft, so im Jahr 1908. Im Berichtsjahre wurden die Japleute von diesem Unglück verschont.

Während in den ersten Jahren ärztlicher Tätigkeit die Zahl der an syphilitischen Geschwüren Kranken bei weitem überwog, tritt diese Krankheit jetzt bedeutend zurück gegenüber der Tuberkulose. Von ihr bleibt kein Lebensalter verschont.

Unterstützt durch das in den Niederungen meist heiß-feuchte Klima findet besonders die Hautinfektion dieser Krankheit immer größere Ausbreitung. Zur Bekämpfung der Seuche muß mit größeren Mitteln als bisher eingegriffen werden. Eine Dysenterieepidemie trat nicht auf, doch herrscht Ruhr endemisch im Lande.

Eine nach Angaben des Häuptlings starke Epidemie von Erkrankungen der Luftwege mit 250 Todesfällen hat in den letzten Monaten des Jahres 1909 auf Tobi geherrscht. Der Besuch des Expeditionsschiffes „Peiho" hatte nach dem

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Glauben der Insulaner die Krankheit gebracht. Dieser Südseeinsulanerglaube ist erklärlich, weil den weltfremden, wenig besuchten Inseln durch den Europäer Infektionskeime zugeschleppt werden können. Der Europäer ist mehr oder weniger gegen sie immun, um so eher finden sie Eingang bei dem nicht widerstandsfähigen Insulaner. Rauhe Wetter geben gewöhnlich den Anlaß zum Ausbruch derartiger Epidemien.

Eine schwere Augenkrankheit trat in Saipan auf. Sind schon in früheren Jahren epidemische, eitrige Bindehautkatarrhe hier beobachtet worden, die wohl mit den im Anfang der Regenzeit reichlich erscheinenden Mücken und Fliegen im Zusammenhang stehen, so waren die schweren, im Berichtsjahre aufgetretenen, mit Eiterung des ganzen Auges und Erblindung einhergehenden Erkrankungen eine früher noch nicht dagewesene Erscheinung. Bei den sehr unsauberen und indolenten Mortlockinsulanern zeigten sich zuerst die schlimmsten Fälle, später wurden aber auch Saipanleute davon ergriffen. Eine im ganzen leichte Dysenterieepidemie wurde ferner in Saipan beobachtet. Auch hier wird für die große Verbreitung den Mortlockleuten die Schuld beizumessen sein, deren Schmutz und Unreinlichkeit dadurch, daß sie Kleider tragen, eine erhöhte Gefährlichkeit in sich trägt.

Der Gesundheitszustand auf Rota machte die Versetzung des Heilgehilfen von Palau nach dort nötig. Ein großes Feld der Tätigkeit steht in Rota offen in der Behandlung der die Volksgesundheit unterwühlenden Syphilis, welche, im tertiären Stadium mit seinen schrecklichen Zerstörungen an allen Körperteilen, weit verbreitet ist.

Schule und Mission.

An der seit 1901 aus kleinen Anfängen entstandenen Regierungsschule in Saipan wirkt seit 1904 ein Regierungslehrer. Unterstützt von vier eingeborenen Hilfslehrern unterrichtet er 324 Schüler in vier Klassen. Schulpflichtig sind alle Kinder bis zum vollendeten 13. Jahre. Die Erfolge der Schule dürfen als sehr gute bezeichnet werden.

Wie bereits in früheren Jahren wurden auch 1909 drei begabte Eingeborene auf die Werft nach Tsingtau geschickt, um dort in selbstgewählten Handwerken ausgebildet zu werden. Einen Teil der Kosten trägt die Spar- und Leihkasse der Eingeborenen, deren Satzung die Verwendung der Überschüsse zu kulturellen Zwecken ausdrücklich vorsieht.

Die Missionierung des Bezirks erfolgt durch die katholische Kapuzinermission. 16 Patres, 13 Laienbrüder und 10 Missionsschwestern wirken unter zwei Präfekturen, deren eine die Ost- und West-Karolinen nebst Palau-Inseln, deren andere die Marianen mit Einschluß des amerikanischen Guam umfaßt. Die Mission erteilt an ihren Stationen mit Ausnahme von Saipan neben dem religiösen Unterricht auch den Elementarunterricht an die Eingeborenen. Hervorzuheben ist der Lerneifer der Jugend auf Jap und Palau.

Öffentliche Arbeiten.

Der Bau von Straßen und Dämmen auf Palau und Saipan wurde fortgesetzt, Quarantänestationen wurden dort wie in Jap hergerichtet. Der bereits bis zur Hälfte gediehene Durchstich eines Kanals zwischen Baobelthaob und der Halbinsel Arekolong auf Palau, der den Weg von der Westküste nach den Handelsstationen im Osten erheblich abkürzen würde, mußte leider bei dem Mangel an den nötigen Hilfsmitteln und wegen allzu großer Bauschwierigkeiten fürs erste unterbrochen werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Allgemeines.

Art und Richtung der wirtschaftlichen Entwicklung Mikronesiens sind gegeben durch die beiden Haupterzeugnisse Kopra und Phosphat; was sonst gewonnen und ausgeführt wird an Trocas-Muscheln, Trepang, Schildpatt, gesalzenen Fischen (Palau), Trockenfleisch, Vogelbälgen, Tabak, Mais (Marianen), fällt weniger ins Gewicht.

Auf den Marianen, Palau und in den Zentral-Karolinen wurden durch die Regierung selbst oder auf ihre Veranlassung durch die Eingeborenen Tausende von Kokospalmen angepflanzt.

Die Kopra wird zumeist nicht im europäischen Pflanzbetriebe, sondern in der Eingeborenenkultur gewonnen, die übrigens auf den Marianen eine recht erfreuliche Stufe sachgemäßen Anbaues erreicht hat.

Kokoskultur.

Die Kokoskultur wird wie in den Vorjahren immer noch von Krankheiten und Schädlingen bedroht; zumal auf Jap leiden die Palmen seit Jahren an der Schildlaus und alle Mittel, der Krankheit Herr zu werden, haben bis jetzt versagt. Am ehesten verspricht noch als Vertilgungsmittel das Abhauen und Verbrennen der befallenen Pflanzenteile Erfolg und es wird jetzt obligatorisch in großem Umfange vorgenommen. Aus der Tatsache, daß dieselbe Schildlaus auf fast allen Inseln vorkommt, aber nur da verheerend auftritt, wo die Bodenverhältnisse sehr ungünstig und die Bestände sehr alt sind, ist zu schließen, daß neben der direkten Bekämpfung des Schädlings auch eine Bodenbearbeitung und Düngung notwendig ist. Für eine intensivere Kultur ist aber der Eingeborene nur schwer zu haben. Der durch die Krankheit der Kokospalmen auf Jap und die Taifune in den Zentral-Karolinen verursachte Rückgang der Kopraausfuhr hat die Handelsfirmen in Jap veranlaßt, sich der Gewinnung und Ausfuhr von Perlschalen zuzuwenden.

Die Wirkungen der Taifune sind im Schwinden begriffen, die Kokospalmen in den Zentral-Karolinen und Marianen tragen wieder, die Kopraproduktion und -ausfuhr verspricht schon für dieses, mehr noch für die kommenden Jahre eine Steigerung, besonders durch die herangewachsenen Neupflanzungen auf den Marianen und Palau.

Anpflanzungen.

Der hohe Eingangszoll hat den Anbau von Tabak auf den Marianen und seinen Absatz im Inselgebiet gefördert.

Wenig erfolgreich waren die von einem Spanier auf Saipan unternommenen Versuche, Manilahanf herzustellen. Zwar gedeiht die Pflanze und liefert ein gutes Produkt, allein die Unkosten des Kleinbetriebes sind zu groß, um eine lohnende Ausfuhr zu ermöglichen.

Auch eine Seifenfabrik ist in Saipan entstanden, die aus maschinell gepreßtem Kokosöl ein gutes Fabrikat herstellt, das im Inselgebiet und in Guam Absatz findet.

Das größte Interesse beansprucht die Entwicklung des Phosphat-Unternehmens auf Angaur.

Im Februar 1909 wurde die Arbeit mit 23 Europäern, 55 chinesischen Handwerkern, 98 Japleuten begonnen; seitdem sind noch 126 Zentral-Karoliner angeworben worden. Die Gesellschaft sucht mit Erfolg die Chinesen durch

intelligente Eingeborene auch beim Bedienen der Lokomotiven und der Maschinen zu ersetzen. Am 6. April fuhr die erste Lokomotive auf der Verbindungsbahn zwischen dem Ankerplatz der Dampfer und der Arbeitsstelle. Wie auf den meisten Phosphat-Inseln steht eine hohe Brandung an steiler Küste, so daß eine eiserne Verladebrücke errichtet und in einer Tiefe von über 200 m Festmachebojen für die Frachtdampfer verankert werden mußten. Ein Sägewerk mit zwei Gattern und mehrere Holzbearbeitungsmaschinen sowie eine Reparaturwerkstätte kamen in Betrieb, 1 Verwaltungsgebäude, 32 Europäerwohnungen, Speise-, Gesellschafts- und Krankenhaus, 11 Baracken und Lagerhäuser wurden errichtet und der Bau einer großen eisernen Trockenanlage begonnen. Die Insel ist bis auf ein Reservat von den Eingeborenen erworben worden. Im Kalenderjahre 1909 kamen 8641 Tonnen Phosphat zur Verschiffung.

Verkehr. Angaur ist seit dem 27. November 1909 mit der Kabelstation Jap durch drahtlose Telegraphie verbunden. Die Stationen sind nach dem Telefunkensystem mit Hörempfängern eingerichtet und reichen zunächst bei einer Wellenlänge von 720 m auf 1200 km. Die Antenne ist so gebaut, daß ohne wesentliche Schwierigkeit die Reichweite auf 2200 km erhöht, d. h. Verbindung bis nach Ponape und Rabaul geschaffen werden kann.

Seit Juli 1908 laufen die drei Lloyddampfer der Australi—Japan-Linie auf ihrem Verkehr zwischen Ostasien über Manila, Friedrich Wilhelmshafen, Simpsonhafen, Australien, auch Jap an, um Post und Passagiere abzugeben.

Für den Verkehr der Inselbezirke untereinander, ihre Verbindung mit Hongkong und Sydney bleibt nach wie vor die „Germania" der Jaluit-Linie die einzige Gelegenheit. Sie macht jährlich drei Rundreisen zwischen Hongkong, dem Inselgebiet und Sydney, läuft jeden Hafen also jährlich sechsmal an. Die Einstellung eines kleineren zweiten Dampfers zum ausschließlichen Verkehr zwischen den Inselhäfen wäre sehr erwünscht und würde allen Bedürfnissen Rechnung tragen.

Im Berichtsjahre 1909 bestanden Postagenturen in Jap, Ponape und Truk (Karolinen), in Palau und Angaur*) (Palau-Inseln) und in Saipan (Marianen), deren Verwaltung von Landesbeamten, in Angaur von einem Angestellten der Deutschen Südsee-Phosphat-Aktiengesellschaft nebenamtlich besorgt wurde. Die Postagenturen befaßten sich mit dem Brief-, Paket-, Postanweisungs-, Nachnahme- und Zeitungsdienst.

Die Insel Jap ist durch die der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft in Cöln gehörigen Kabel Jap—Menado (Celebes), Jap—Guam und Jap—Schanghai an das internationale Telegraphennetz angeschlossen.

Die Postverbindungen der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln wurden durch den Dampfer der Jaluit-Gesellschaft hergestellt, der dreimal jährlich von Sydney über Nauru—Jaluit—Kusai—Ponape—Truk—Saipan—Jap—Palau—Angaur nach Hongkong und ebenso oft über dieselben Häfen zurückfährt. Jap wird außerdem alle vier Wochen zweimal durch die Dampfer der Australi—Japan-Linie des Norddeutschen Lloyd (Sydney—Hongkong) angelaufen. Gelegentlich werden auch Kriegs-, Regierungs- und Segelschiffe zur Postbeförderung benutzt. Außerdem bestand eine unregelmäßige Verbindung über Yokohama, die durch

*) Am 18. Februar 1909 eröffnet.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Segelschiffe der Gesellschaft Hiki-Co. zu Tokio hergestellt wurde. Die Postagentur in Angaur unterhält auch Postverbindungen durch die unregelmäßig verkehrenden Dampfer der Phosphat-Aktiengesellschaft.

Marschallinseln.

I. Verwaltung.

Allgemeines.

Der seit Jahren schwebende Landstreit zwischen dem Oberhäuptling Kabua und dem Häuptling Litokua wurde nach umfangreichen Erhebungen im Januar dieses Jahres zugunsten Kabuas entschieden. Diese Entscheidung löste die seit Jahren bestehende Spannung zwischen den beiden einflußreichsten Häuptern der Raliks und führte am Geburtstage S. M. des Kaisers zu deren Aussöhnung. Wenige Wochen später traf das von Seiner Majestät dem Oberhäuptling Kabua verliehene Bildnis des Kaisers ein, das ihm feierlich überreicht wurde.

Es wurden erlassen eine Polizeiverordnung behufs Bekämpfung der Schildlauskrankheit und eine Verordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer. Während die Zahl der Bestrafungen von Weißen eine Zunahme erfuhr, hat diejenige der Bestrafungen von Farbigen bedeutend abgenommen, was darauf zurückzuführen ist, daß ein Teil der chinesischen Kulis (82) vorzeitig nach China entlassen wurde und die aus den Karolinen angeworbenen Arbeiter viel weniger Anlaß zu Klagen geben als jene.

Bevölkerung.

Am 1. Januar 1910 waren im Bezirke der Marschallinseln ansässig: 179 Weiße (1909: 164), 528 nicht eingeborene Südseeinsulaner (1909: 532), 109 Mischlinge (1909: 112) und 307 Chinesen (1909: 438). Unter den 179 Weißen befanden sich 79 Deutsche gegen 91 im Vorjahre. Die Zahl der Engländer ist auf 82 gestiegen, 25 davon waren Kolonialengländer. Die Zunahme rührt davon her, daß seitens der Firma Burns, Philp & Co. der Dampfer „Induna" im Bezirke der Marschallinseln stationiert wurde. Die Zahl der Weißen auf Jaluit beträgt 65 (1909: 54), auf Nauru 86 (1909: 81). Die Abnahme der Chinesen beruht auf weiteren Entlassungen in Nauru.

Innerhalb der weißen Bevölkerung kam 1 Geburt (1909: 2) vor. Eheschließungen fanden nicht statt. Eine auffallende Veränderung am Bestande der eingeborenen Bevölkerung (1909: 9267) wurde nicht wahrgenommen, der Stand dürfte sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten haben.

Die Zählung der Eingeborenen auf Nauru ergab 1387 (1909: 1397) Personen, davon 397 Männer, 476 Frauen, 284 Knaben und 230 Mädchen. Es waren im Laufe des Jahres 47 Geburten und 57 Todesfälle zu verzeichnen.

Klima und Gesundheitsverhältnisse.

Die Witterungsverhältnisse waren in Jaluit als normale zu bezeichnen. Mitte Oktober 1909 war auf Jabwor ein bisher noch nicht beobachtetes Steigen der See bei Hochwasser zu verzeichnen. In Jaluit betrug die Regenmenge 4033 mm gegen 4296 mm im Jahre 1908, auf Nauru 418 mm gegen 436 mm im Jahre 1908 und 1742 mm im Jahre 1907. Der Westwind, der allein ergiebigen Regen mit sich bringt, hat auf Nauru nur an 3 Tagen im Monat

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dezember geweht. Der Kondensator der Phosphat-Gesellschaft mußte deshalb fast das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht arbeiten, um den Bedarf an Süßwasser zu decken. Die Folge des Regenmangels auf Nauru war ein Absterben zahlreicher, selbst älterer Fruchtbäume.

Der Gesundheitszustand der Weißen war ein guter. Auf Nauru kamen unter den Farbigen Dysenterie und Beriberi vor, ohne jedoch einen gefahrdrohenden Charakter anzunehmen. Von den nicht einheimischen farbigen Arbeitern der Phosphat-Gesellschaft sind 41 verstorben. Im Januar 1910 trat in Nauru eine Epidemie auf, die von dem dortigen Regierungsarzt als infektiöse Nervenentzündung bezeichnet wurde. Im ganzen sind ungefähr 700 Erkrankungen vorgekommen. Gestorben sind an dieser Krankheit 38 Nauru-Eingeborene und ein farbiger Arbeiter der Phosphat-Gesellschaft. Von den Weißen war nur einer ernstlich erkrankt gewesen, der aber nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um eine schwere mit Nervenlähmungen verbundene Influenza-Epidemie gehandelt hat.

Schule und Mission.

Der Schulbesuch auf den Stationen der katholischen Mission ist fast der gleiche geblieben wie im Vorjahre. Die katholische Mission unterhält 4 Schulen, an denen die deutsche Sprache gelehrt wird.

Die Zahl der getauften Anhänger der Bostonmission ist von 3152 auf 3467 gestiegen. Ihre Schulen werden von 1419 Kindern besucht. Außerdem werden noch 19 Knaben und 36 Mädchen in besonderen Schulen ausgebildet.

Die Zahl der Anhänger der Bostonmission auf Nauru beträgt 950 Personen. Die 4 Schulen wurden von 211 Schülern besucht. In der mit der Hauptschule verbundenen Druckerei wurde ein Gesangbuch in der Nauru-Sprache mit einem Anhang deutscher ausgewählter Lieder in 500 Exemplaren fertiggestellt.

Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

In Nauru wurden die für 1908 und 1909 etatsmäßig bewilligten Regierungsbauten vollendet. Es wurden errichtet:

Ein Wohnhaus für den Stationsleiter mit Nebengebäuden, ein Dienstgebäude mit Wohnung für den Polizeimeister und Nebengebäuden, zwei Gefängnisse, ein Koprahaus, ein Haus zur Behandlung von Kranken, eine Kaserne für die farbige Polizeitruppe, ein Bootsschuppen, drei Wasserbehälter. Die alten baufälligen Gebäude wurden sämtlich abgebrochen.

In Jaluit wurden amtliche Bauten nicht ausgeführt.

Die Phosphat-Gesellschaft auf Nauru hat die Entwässerungsanlage in der Niederlassung der Gesellschaft und die Schwebewagenbahn für den Betrieb auf den Phosphatfeldern fertiggestellt. Ferner wurde ein zweiter Süßwasserbehälter und ein Lokomotivschuppen errichtet.

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Landwirtschaft.

Die bestehenden Kokospalmenanpflanzungen haben um 6 ha zugenommen. Auch die Eingeborenen haben fortgefahren, den durch den Taifun verursachten Schaden durch weitere Anpflanzungen zu beheben. Hinderlich ist hierbei der Mangel an Leuten, um die Kopra zu ernten.

Die Ausfuhr von Kopra betrug 2 919 319 kg gegen 3 560 899 kg im Vorjahre. Sie hat also um 641 580 kg abgenommen. Der Rückgang erklärt sich

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

dadurch, daß die Jaluit-Gesellschaft Ende des vorigen Berichtsjahres 2 Motorschuner verlor und der Handel dadurch eine bedeutende Einbuße erlitt.

Handel und Verkehr.

Die Einfuhr betrug:

1 610 238 Mark gegen 1 367 066 Mark im Jahre 1908, zeigt also eine Zunahme um 243 172 Mark.

Die Ausfuhr betrug:

5 217 418 Mark gegen 4 015 579 Mark im Vorjahre, also mehr 1 201 839 Mark.

Der Gesamthandel steigerte sich von 5 382 645 Mark im Vorjahre auf 6 827 656 Mark im Jahre 1909, also um 1 445 011 Mark.

Die Steigerung der Einfuhr rührt von der erhöhten Einfuhr an Verzehrungsgegenständen (+ 116 560 Mark) und an Geweben und Kleidungsstücken (+ 149 430 Mark) her. Die Einfuhr an Eisenwaren, Holz und Baumaterialien ist um 43 110 Mark zurückgegangen.

Die Steigerung der Ausfuhr beruht auf der vermehrten Phosphatverschiffung, die sich von 55 019 auf 74 782 Tonnen erhöhte.

Die Einfuhr aus Ausstralien hat eine weitere Steigerung erfahren, und zwar gegen 1908 um 80 280 Mark, während die Ausfuhr nach Australien einen Rückgang um 351 952 Mark zeigt. Die Einfuhr aus England ist sich gegen das Vorjahr fast gleich geblieben (+ 9 451 Mark). Dagegen zeigt die Ausfuhr dorthin eine Abnahme von 318 000 Mark. Der Handel mit Deutschland zeigt eine erfreuliche Zunahme. Als Abnehmer für Kopra ist Deutschland von erster Stelle an letzte Stelle gerückt. Hinsichtlich der Phosphatausfuhr hat Australien seinen ersten Platz behauptet. Es folgen sodann Japan, Deutschland, Schweden und endlich Belgien.

Von Einfuhr chinesischer Kulis für die Phosphatgewinnung konnte wiederum abgesehen werden, da die Anwerbung von Arbeitern in den Karolinen weitere gute Erfolge hatte.

Den Schiffsverkehr vermittelten im Jahre 1909 119 Schiffe mit 97 220 Registertonnen gegen 125 Schiffe mit 102 940 Registertonnen im Vorjahre. Die Zahl der Schiffe hat somit um 6 abgenommen, der Tonnengehalt um 5 720 Registertonnen. Unter den 119 Schiffen waren 65 Dampfer (13 deutsche, 20 englische, 27 norwegische und 5 japanische) und 54 Segelschiffe (50 deutsche, 3 norwegische und 1 englisches).

Im Berichtsjahre wurden die Marschallinseln von S. M. S. „Condor", „Jaguar" und „Leipzig" angelaufen. Der holländische Kreuzer „Nordbrabant" lief Jaluit zur Kohlen- und Wassereinnahme auf der Fahrt von Soerabaja nach San Francisco an.

Post- und Telegraphendienst.

Im Berichtsjahre 1909 bestanden im Schutzgebiete Postagenturen in Jaluit und Nauru, deren Geschäfte von Beamten der Landesverwaltung nebenamtlich besorgt wurden. Die Postagenturen nehmen am Brief-, Paket-, Postanweisungs-, Zeitungs- und Nachnahmedienste teil.

Die Postverbindungen wurden durch einen Dampfer der Jaluit-Gesellschaft hergestellt, der dreimal jährlich von Sydney über Nauru—Jaluit—Kusai—Ponape—Truk—Saipan—Jap—Palau—Angaur nach Hongkong und ebenso oft über dieselben Häfen zurückfährt. Hierdurch erhielt das Schutzgebiet jährlich sechsmal Verbindung mit der Heimat. Außerdem wurden die zweimonatlich zwischen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Sydney und Jaluit verkehrenden Dampfer der Gesellschaft Burns, Philp & Co. zur Beförderung der europäischen Post über Sydney benutzt. Die Postagentur in Nauru unterhält mit Sydney ebenfalls häufiger Postverbindung durch die Dampfer der Pacific Phosphate Company.

Im Kalenderjahr 1909 betrug in Jaluit die Zahl der angekommenen Briefsendungen 10 072, die der aufgegebenen 9 911. Es gingen 180 Pakete ein; 74 wurden aufgeliefert. 10 512 Zeitungsnummern wurden an die Bezieher ausgehändigt. Die Zahl der aufgegebenen Postanweisungen betrug 239, die der eingegangenen 40. 74 eingegangene Nachnahmesendungen sind eingelöst worden.

In derselben Zeit sind in Nauru 4 800 Briefsendungen eingegangen, 6 020 aufgeliefert worden. Es gingen 70 Pakete ein, 13 wurden aufgeliefert. Die Zahl der aufgegebenen Postanweisungen betrug 45, die der eingegangenen 6. 9 eingegangene Postnachnahmesendungen sind eingelöst worden.

Samoa.

I. Verwaltung.

Allgemeines.

Die Eingeborenen verhielten sich ruhig und zeigten sich allen Anordnungen der Regierung gefügig. Insbesondere sind sie den Bestimmungen über Koprabereitung und Instandhaltung ihrer Pflanzungen mit beginnendem Verständnis des guten Zwecks dieser Bestimmungen nachgekommen. Die Bestrafung der Lauati-Partei und die von dem Vizeadmiral Coerper geschickt ausgeführte Flottendemonstration haben guten Erfolg gehabt.

Die Samoaner erweisen sich von Jahr zu Jahr mehr als ein geistigem Fortschritt zugängliches Volk. Die Regierung wird daher dem weiteren Ausbau des Erziehungswesens erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden. Die zehnjährige Wiederkehr der Flaggenhissung auf Samoa ist unter der Beteiligung fast der gesamten Ansiedler aller Nationen und in Gegenwart von ungefähr 10 000 Samoanern festlich begangen worden.

Besuch von Kriegsschiffen.

Aus Anlaß der Lauati-Unruhen wurde Samoa in der Zeit vom 18. März bis 28. Mai 1909 von drei Kriegsschiffen, S. M. S. „Leipzig", „Arcona" und „Jaguar", und dem Begleitdampfer „Titania", alle dem ostasiatischen Geschwader angehörig, besucht. Am 21. Mai traf der hiesige Stationskreuzer S. M. S. „Condor" ein, der mit einer 12tägigen Unterbrechung bis zum 13. Oktober 1909 in Samoa verweilte. Zum Zwecke der Teilnahme an der 10jährigen Feier der Flaggenhissung kam ferner der zweite in der Südsee stationierte Kreuzer S. M. S. „Cormoran" am 7. Januar 1910 in Apia an und verblieb mit einer Unterbrechung von zehn Tagen bis zum 20. März 1910 in Samoa. Jedes der Kriegsschiffe führte verschiedene Reisen innerhalb der samoanischen Gewässer aus.

Grundbuch und Vermessungswesen.

Im Auftrage des Gouvernements wurden zwei größere Grundstücksvermessungen vollendet, drei kleinere Aufnahmen ausgeführt und ein Grundstücksplan betreffend die Freilegung des Apiastrandes aufgestellt. Die Grundeigentümerliste des Stadtbezirks Apia erfuhr eine völlige Neuaufstellung für die Zwecke der Veranlagung zu den Wegereinigungskosten.

Die durch Privatlandmesser eingereichten Unterlagen einer Reihe von größeren und kleineren Fortschreibungsvermessungen und Neuaufnahmen wurden für die Zwecke der gerichtlichen Eintragung auf Grund der Verordnung vom 31. Oktober 1903 geprüft und beglaubigt. Im übrigen mußte die Fortsetzung der Grenzfeststellungs- und Vermarkungsarbeiten für die Anlegung des Grundbuchs wegen Beurlaubung des bisher hiermit beauftragten Landmessers unterbrochen werden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Bevölkerung. Weiße, Mischlings- und nichteingeborene farbige Bevölkerung.

Die Zahl der Weißen betrug nach dem Stande vom 1. Januar 1910: 473 Personen (343 männlichen und 130 weiblichen Geschlechts) gegen 468 Personen (356 männlichen und 112 weiblichen Geschlechts) im Vorjahre.

Die Mischlingsbevölkerung betrug am 1. Januar 1910: 1003 Köpfe gegen 978 im Vorjahre. Davon waren 502 (488) männlichen und 501 (490) weiblichen Geschlechts. An Chinesen befanden sich 1353 (1123) im Schutzgebiet. Davon waren dauernd ansässig 15. 1334 Chinesen waren als Dienstboten oder Arbeiter tätig und für eine dreijährige Kontraktdauer angeworben. Drei Chinesen bilden das Personal des seit Dezember 1909 ansässigen chinesischen Konsuls. Die Zahl der männlichen farbigen Kontraktarbeiter (Melanesier) betrug 830 gegen 749 im Vorjahre.

Arbeitgeber und Arbeiter haben sich besser aneinander gewöhnt, wenn auch auf seiten der Pflanzer immer noch vereinzelte Mißgriffe in der Behandlung der Chinesen vorkamen. Mißverstandener Herrenstandpunkt und Mangel an Bildung sind zumeist die Ursache. Unter den Arbeitern des neuen Transports befinden sich überdies ungeeignete Elemente.

Die Hoffnung der Pflanzer auf Unterstützung in den Angelegenheiten der chinesischen Arbeiter durch den Ende 1909 eingetroffenen chinesischen Konsul hat sich zunächst noch nicht erfüllt, da der Konsul Neigung gezeigt hat, in Konfliktsfällen mit den Pflanzern die Angaben seiner Landsleute ohne weiteres für richtig zu halten.

Das Verbot des Opiums hat zu Unzuträglichkeiten nicht geführt. Es wird aber vermutet, daß alte Opiumraucher auf ungesetzlichem Wege Opium erhalten. Der Angelegenheit wird von Pflanzern wie von der Regierung größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Eingeborenenbevölkerung.

Die Zahl der samoanischen Bevölkerung betrug nach der am 1. Oktober 1906 ausgeführten Zählung:

10 120	Männer
9 563	Weiber
7 028	Knaben
6 767	Mädchen
33 478	Einwohner.

zusammen . . .

Davon waren 20 662 auf Upolu, Manono und Apolima und 12 816 auf Savaii. Die Zählung soll in fünfjährigen Zeiträumen (nächste Zählung 1. Oktober 1911) wiederholt werden.

Die Registrierung der Geburten und Todesfälle unter den Eingeborenen ergab eine Zunahme von 424 (200 männlich, 224 weiblich), während im Vorjahre eine Zunahme von 433 (240 männlich und 193 weiblich) festgestellt worden ist.

Klima und Gesundheitsverhältnisse.

Das Kalenderjahr war mit 2980 mm mittlerer Regenmenge regenärmer als die Vorjahre. Die jährliche mittlere Temperatur betrug für den Ort Sogi bei Apia 25,3° C., das mittlere Jahresmaximum war 28,4° C. und das mittlere Jahresminimum 22,8° C. Der jährliche mittlere Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 83,4 v. H. Es herrschten östliche und südöstliche Winde vor. Die Zahl der Blitzschläge hat gegen das Vorjahr abgenommen.

Der Gesundheitszustand der gesamten Bevölkerung ist auch im vergangenen Jahre ein guter gewesen. Da verheerende ansteckende Krankheiten

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

unter den Samoanern nicht herrschten, hat auch die starke Bewegung unter der eingeborenen Bevölkerung gelegentlich der Lauati-Unruhen, wie sie in wiederholtem Hin- und Herschieben großer Gruppen von Männern und waffenfähigen Jünglingen zwischen Sawaii und Upolu zum Ausdruck gekommen ist, nur den Einfluß auf die Krankenbewegung gehabt, daß sie einen besseren Einblick als in früheren Jahren in die Samoa eigentümlichen Krankheiten gewährt hat, und zwar durch die große Inanspruchnahme der Poliklinik und des Eingeborenenhospitals des Gouvernements in Apia. So ist eine große Zahl der zu Elephantiasis arabum schließlich führenden Filariosis Bancrofti gebucht worden. Das vergangene Jahr hat gerade wegen dieser Elephantiasisfälle für das Regierungshospital unter dem Zeichen der größeren Operationen gestanden. Die frischen Fälle von granulöser Bindehauterkrankung, die der Regierungsarzt für Trachom halten möchte, haben sich von Quartal zu Quartal verringert. Es mag sein, daß die stets sogleich angewandte spezielle Behandlung (Kupferstift) die Infektiosität der frischen Fälle, wenn nicht aufgehoben, so doch wohl für ganze Zeiträume zurückgedrängt hat. Framboesia aller Stadien, insbesondere des dritten Stadiums, ist reichlich unter den Samoanern, weniger unter den Chinesen, beobachtet worden. Es sind zu den zwei vorhandenen Leprafällen vier weitere Fälle, darunter ein deutscher Weißer (Infektion wohl sicher vor etwa 11 Jahren in Hawaii) und ein Mischling, Engländer, herausgefunden worden. Für drei Fälle ist die nähere Infektionsquelle ungewiß, muß aber für zwei nach Samoa selbst verlegt werden. Die bei der Bevölkerung angestellten sorgfältigen und ausgedehnten Untersuchungen lassen mit einiger Sicherheit erwarten, daß nicht viel weitere Leprafälle unter der Bevölkerung vorhanden sind.

Zwei recht traurige unaufhaltsam zur raschen Auflösung führende Fälle von Rachen- und Kehlkopftuberkulose, ausgehend von alten Lungenherden, beweisen die Haltlosigkeit der Annahme, daß die Lungentuberkulose in der Perle der Südsee ein heilsames Klima anträfe.

Schulen und Missionen.

Die Regierungsschule für weiße und Mischlingskinder wurde im Berichtsjahre von 136 Schülern (64 Knaben und 72 Mädchen) besucht. Die tägliche Besuchsziffer war durchschnittlich 100.

Am 1. Mai 1909 wurde die Regierungsschule für eingeborene Knaben in Apia eröffnet. Die Schülerzahl beträgt 60. Der Stundenplan umfaßt 23 Unterrichtsstunden wöchentlich, darunter 9 Stunden für den deutschen Unterricht. An 3 Tagen der Woche werden die Schüler mit Arbeiten auf den der Schule überwiesenen Ländereien beschäftigt. Die Ausbildungszeit ist auf 5 Jahre festgesetzt. Die zur Verpflegung der Schüler erforderlichen Nahrungsmittel werden bis auf weiteres unentgeltlich von den samoanischen Dorfschaften abwechselnd geliefert. Wenn die von den Schülern angelegten Pflanzungen ertragfähig sein werden, soll die Schule sich selbst erhalten.

Auf dem Gebiete der Missionstätigkeit sind keine bemerkenswerten Ereignisse zu verzeichnen. Die Anhängerzahl der einzelnen Konfessionen bleibt im wesentlichen die gleiche.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik.

1. Landwirtschaft.

Allgemeines. Im Vergleich zu den drei Vorjahren muß das Jahr als regenarm bezeichnet werden, obschon es das 20jährige Durchschnittsmittel für den Ort Apia nahezu erreichte. Die Monate Mai, Juni, Juli und August waren außerordentlich trocken; die Regenmenge betrug nur 116 mm an 49 Regentagen. Blüte und Fruchtansatz haben hierdurch gelitten, insbesondere bei den Palmen, deren Ernteertrag im Frühjahr 1910 geringer war. Stürme und starke Winde sind nicht aufgetreten.

Die Pflanzungsstatistik wurde auf kleinere Betriebe, zusammen 161 (Vorjahr 73), ausgedehnt. Die Zunahme in der bebauten Fläche und in der Zahl der Nutzbäume beruht daher nicht allein auf der Vergrößerung der im Vorjahre aufgeführten Betriebe.

Bezüglich der Eingeborenen-Palmen-Pflanzungen liegen keine statistischen Daten vor. Die Anzahl der Kokospalmen wird von Sachverständigen auf 800 000 und ihre jährliche Zunahme auf 25 000 bis 30 000 veranschlagt. In Savaii wurde die Zahl der tragenden Kakaobäume im Besitze von Eingeborenen auf 21 156 und der noch nicht ertragfähigen auf 7588 festgestellt. Auf Upolu sind die Bestände kleiner, überdies hat die Rindenkrankheit ihre Zahl stark vermindert. Von den Eingeborenen wurden ferner für den eigenen Bedarf Taro, Yams, Bataten, Bananen, Tabak und in geringem Umfange Kaffee angebaut.

Kopra. Der wichtigsten Kultur des Schutzgebietes und der hauptsächlichsten Eingeborenenkultur, der Kokospalme, wurde auch im Berichtsjahre seitens der Verwaltung erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Erweiterung und Reinhaltung der Eingeborenen-Pflanzungen und die Verarbeitung von ausgereiften, abgefallenen Nüssen zu Kopra wurde auf Grund der früher erlassenen Verordnungen durch eingeborene Pflanzungsinspektoren dauernd überwacht. Die Kopraproduktion betrug etwa 9500 Tonnen und blieb um einige hundert Tonnen hinter der vorjährigen Ernte zurück. Die Ausfuhr an Kopra war rd. 9200 Tonnen, und die Lagerbestände waren zu Ende größer als zu Anfang des Jahres.

Der Preis für Kopra fob Apia stieg von 260 Mark auf 360 Mark. In Apia wurde den Eingeborenen vorübergehend bis zu 15 Pfg. für das Pfund gezahlt.

Von Schädlingen trat strichweise in Savaii und im westlichen Upolu eine Stabheuschrecke (Phasmidae) auf, welche die Blätter der Palmen zerstörte und dadurch die Erträge verminderte. Heftige und andauernde Regengüsse brachten jedoch die Plage gänzlich zum Verschwinden.

Kakao. Die Kakaokultur ist die wichtigste der weißen Ansiedler und steht mit ihrem Ausfuhrwert an zweiter Stelle. Neue Anpflanzungen von Kakao sind im Berichtsjahre nur in geringem Umfange ausgeführt worden. Auf einigen Pflanzungen wurde in Verbindung mit dem Anbau von Hevea Kakao durchgepflanzt. Die meisten Betriebe beschränkten sich darauf, die alten Bestände durch Nachpflanzen zu ergänzen und Einrichtungen für die Aufbereitung des Produktes zu treffen. Die Ausfuhr für das Kalenderjahr 1909 stieg von 204 Tonnen im Vorjahr auf

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

387 Tonnen, es stellt diese Menge auch die Ernte dar. Größeren Schaden bereitete der Kakaokultur die Rindenkrankheit, die sich in den weniger sorgsam geleiteten Pflanzungen der Eingeborenen und Mischlinge rasch ausbreitete. Die Eingeborenen wurden daher angehalten, sich auf die Palmenkultur zu beschränken.

Kautschuk.

Mit dem Anbau von Kautschuk liefernden Pflanzen beschäftigten sich namentlich die größeren Pflanzungsgesellschaften mit Ausnahme der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft. Von den bekannten Kautschuk-Arten fand Hevea brasiliensis die größte Verbreitung; die Bestände zählen jetzt 430 369 Bäume, die letztjährige Zunahme belief sich auf 62 000 Bäume. Von den übrigen Kautschuklieferanten ist noch Castilloa alba zu nennen; es standen hiervon 36 000 Bäume im Felde. Ficus elastica wurde mehrfach zur Herstellung von Windschutzstreifen angepflanzt. Kautschuk-Zapfungen wurden an einigen älteren Hevea- und Castilloa-Bäumen vorgenommen und lieferten nach Menge und Beschaffenheit des Produkts gute Resultate. Auf der Pflanzung der Samoa-Kautschuk-Compagnie wurden die erforderlichen Einrichtungen zur Aufbereitung und Trocknung des Kautschuks getroffen, nachdem man sich entschlossen hatte, mit der Zapfung der älteren Bestände im Mai (1910) zu beginnen. Einen älteren Bestand von Hevea-Bäumen besitzt die neu gegründete Papaseea Plantations Ltd. Die Bäume haben bereits im vorigen Jahre geblüht und Saat geliefert, die zur Anlage von Neukulturen diente.

Kawa.

Die Ausfuhr von Kawa ist weiter zurückgegangen. Die vorjährigen Neuanpflanzungen werden erst in etwa drei Jahren Erträge liefern. Von den Eingeborenen wurden neue Kulturen angelegt, die aber in der Statistik nicht berücksichtigt sind.

Tabak.

Der Anbau von Tabak hat keine Zunahme erfahren. Versuche mit Havanna-Saat hatten keinen nachhaltigen Erfolg. Die weißen Ansiedler und Pflanzungs-Gesellschaften, welche die Saat vom Gouvernement erhalten hatten, brachten dieser neuen Kultur nur geringes Interesse entgegen, und zwar teils aus Arbeitermangel, teils, weil ihnen das erforderliche Land nicht zur Verfügung steht.

Kaffee.

Die vorhandenen Kaffeekulturen sind zum größten Teil aufgegeben worden, da eine Ausfuhr des Produkts bei den niedrigen Marktpreisen und hohen Löhnen sich nicht bezahlt macht. Eine Ausfuhr fand nur in geringem Umfange statt, die geerntete Menge deckte den Lokalbedarf.

Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten.

Die Rindenkrankheit der Kakaobäume hatte im Mai 1909 wieder größere Ausbreitung, insbesondere in den Anpflanzungen der Eingeborenen gefunden, die sich als gefährliche Seuchenherde erwiesen. Auf den Vorschlag einer Kommission stellte das Gouvernement einen Pflanzer als Inspektor an, der die als notwendig bezeichneten Sanierungsarbeiten auf den Pflanzungen leitete.

Später entschloß sich das Gouvernement, nachdem sich die Pflanzer zur Tragung der Kosten verpflichtet hatten, beim Reichs-Kolonialamt die Entsendung eines Pflanzenpathologen zu beantragen. Dieser traf Ende Dezember 1909 ein und widmete sich zunächst dem Studium der Rindenfäule des Kakaos. Er kam zu der Ansicht, daß die in Samoa aufgetretene Seuche mit den in andern Ländern verbreiteten „Kakaokrebsen" identisch sei. Die künstliche Kultur der als Erreger angesprochenen pilzlichen Organismen sowie Impfversuche führten zu dem Schlusse, daß der Kakaokrebs nicht, wie allgemein angenommen, durch eine oder mehrere

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nectria-Arten verursacht würde, sondern daß als Krankheitserreger für alle „Kakaokrebse" ein Fungus imperfectus aus der Gattung Spicaria zu gelten habe. Die in Samoa auf Kakao gefundenen Nectrien konnten experimentell als Saprophyten erwiesen werden. Für die Bekämpfung der Seuche wurde lokaler Verhältnisse wegen die weitere Befolgung der von der bestehenden Kommission durchgeführten Maßnahmen zunächst noch für erwünscht erachtet. Die ersten Resultate der wissenschaftlichen Untersuchung sind durch zwei Vorträge bekannt gegeben, welche in der „Samoanische Zeitung" publiziert sind:

1. „Über die Rindenfäule des Kakaobaumes auf Samoa".
2. „Über die Verbreitung der Rindenfäule des Kakaobaumes und prophylaktische Maßnahmen".

Schutzmaßregeln gegen Einschleppung tierischer und pflanzlicher Schädlinge.

Die Untersuchung der in das Schutzgebiet eingeführten Samen- und Pflanzensendungen wurde von der Pflanzenuntersuchungsstelle ausgeführt, die gegebenenfalls die Desinfektion oder Vernichtung anordnete. Die Einfuhr von Saat, Pflanzen und Pflanzenteilen aus dem Neu-Guinea-Schutzgebiet wurde wegen der Gefahr der Einschleppung der Schildlaus verboten.

Die Pflanzenuntersuchungsstelle untersuchte ferner Frucht- und Pflanzensendungen, welche für Fiji und Neuseeland bestimmt waren, und stellte die von den dortigen Behörden verlangten Gesundheitszeugnisse aus.

Verbreitung nützlicher Kulturen und Versuche mit Flechtstoffen.

Von verschiedenen Stellen gingen Samen und Pflanzensendungen beim Gouvernement ein, die an die beiden Versuchsgärten in Moamoa und Vaialua zur Aufzucht und späteren Verteilung an die Pflanzer abgegeben wurden.

Der Versuchsgarten in Moamoa konnte mit Unterstützung des Gouvernements durch Stellung von Arbeitern bedeutend erweitert werden.

Eine Sammlung von vier verschiedenen Strohhut-Flechtmaterialien wurde zur Prüfung nach Berlin gesandt; drei Sorten haben sich als brauchbar und wertvoll erwiesen. Ferner wurde eine Anzahl Blätter von Carludovica palmata zubereitet und durch eine der hier ansässigen Niue-Frauen zu einem Probe-Panama-Hut verarbeitet, der mit einer Panamastrohprobe nach Deutschland gesandt wurde.

Pferdezucht.

Die Pferdezucht hat durch die Einrichtung einer Rennbahn einen größeren Interessentenkreis gewonnen und weitere Fortschritte gemacht. Gutes Zuchtmaterial wurde von Sydney eingeführt. Der Züchtung von Maultieren, die sich dem hiesigen Klima gegenüber widerstandsfähiger erwiesen als Esel, wurde seitens der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Tiere dienen in den Pflanzungen zum Zusammentragen der Kokosnüsse.

Viehzucht.

Die Rindviehzucht wird in größerem Umfange nur von der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft betrieben, und zwar zur Reinhaltung der Pflanzungen von Unkraut und daneben für die Fleischgewinnung. In einigen kleineren Betrieben wurde Vieh zur Milchgewinnung gehalten und gezüchtet.

Zur Rassenveredelung wurden Rinder, Schweine und Hühner von Australien und Neuseeland eingeführt.

2. Handel und Verkehr.

Allgemeines.

Der Gesamthandel hat im Berichtsjahre gegen 1908 um 1 205 369 Mark zugenommen, bei der Einfuhr ergibt sich ein Zuwachs von 855 223 Mark und bei der Ausfuhr ein Zuwachs von 350 146 Mark.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kopra.

Der Grund für die größere Ausfuhr im Gesamtwerte von 3 021 379 Mark gegen 2 671 233 Mark des Vorjahres liegt beim Haupthandelsartikel Samoas, der Kopra. Es wurden ausgeführt 9214,5 Tonnen gegen 10 240 Tonnen im Jahre 1908. Obwohl die Menge gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen ist, so ist doch der Wert der Kopra durch die anhaltend hohen Marktpreise um 224 863 Mark gestiegen. Es ist eine bekannte Erscheinung bei den Samoanern, daß bei hohen Koprapreisen die Nüsse nicht alle ausgeschnitten werden. Zu erwarten ist, daß durch die Einführung der erhöhten Kopfsteuer dieser Umstand zum Teil beseitigt werden wird, da die Leute dann zu einer intensiveren Wirtschaft gezwungen werden.

Die Qualität der Kopra hat zu keiner Klage Anlaß gegeben.

Kakao.

Die Ausfuhr von Kakao ist gegen die Vorjahre bedeutend gestiegen. Im Berichtsjahre wurden ausgeführt 386,8 Tonnen gegen 204,5 Tonnen im Vorjahre.

Diese Zahlen werden in den nächsten Jahren noch bedeutende Steigerungen erfahren, weil jetzt das größte Areal der Pflanzungen noch nicht ertragsfähig ist. Samoa-Kakao hat auch im Berichtsjahre, dank der vorzüglichen Qualität, auf dem Weltmarkte gute Preise erzielt.

Kawa.

Die Kawa-Ausfuhr ist wieder zurückgegangen. Im Jahre 1909 wurden 16,3 Tonnen gegen 34,4 Tonnen im Jahre 1908 ausgeführt. Als Ursache dürfte anzusehen sein, daß ein Teil der Pflanzungen im Lealatele-Distrikt durch den Vulkan zerstört wurde.

Kokosnüsse.

Im Berichtsjahre wurden 30 640 Kokosnüsse zu Pflanzzwecken nach anderen Südseeinseln ausgeführt.

Kaffee.

Die Ausfuhr von Kaffee ist zurückgegangen. Der Grund liegt in der Aufgabe der Kaffee-Pflanzungen durch die hiesigen Firmen, da die Anbau- und Unterhaltungskosten der Pflanzungen durch die hohen Arbeitslöhne zu bedeutend sind. Auch der niedrige Preis hat den Anbau im hiesigen Schutzgebiet illusorisch gemacht.

Die Bestimmungsländer der Ausfuhr sind: Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Australien und Südseeinseln sowie die übrigen europäischen Staaten.

Einfuhr.

Die Einfuhr ist gegen das Vorjahr wiederum bedeutend gestiegen. Insgesamt hatte sie einen Wert von 3 337 629 Mark gegen 2 482 406 Mark im Vorjahre.

Durch den erhöhten Export 1908 stieg die Kaufkraft der Eingeborenen. Die Folge davon ist die in 1909 einsetzende Mehreinfuhr an Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.

Die Einfuhr verteilt sich auf folgende Länder: Deutschland, Australien und Südseeinseln, Vereinigte Staaten von Amerika und England.

Erfreulicherweise ist die Einfuhr aus Deutschland um 94 312 Mark gegen das Vorjahr weiter gestiegen. Der überwiegende Teil der Einfuhr kommt immer noch von Australien und Neuseeland, wobei allerdings ein großer Teil der australischen Einfuhr deutschen Ursprungs ist. Hier kommt hauptsächlich die Nähe der Länder und die gute Dampferverbindung in Betracht.

Der Aufschwung der Einfuhr aus Amerika ist auf die erhöhte Bautätigkeit im hiesigen Schutzgebiete zurückzuführen; hauptsächlich werden Hölzer und Eisenwaren sowie Maschinen und Werkzeuge importiert.

Die bedeutende Einfuhr aus Neuseeland und Australien umfaßt hauptsächlich Lebensmittel wie Salz- und Büchsenfleisch und Biskuits für die Eingeborenen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Binnenhandel. Der Binnenhandel ist infolge der guten Kopraernte ein reger gewesen. Die Preise für Eingeborenen-Kopra schwankten zwischen 10 bis 15 Pfennig pro Pfund englisch. Der Kawapreis schwankte zwischen 60 bis 80 Pfennig pro Pfund englisch. Tabak hat seinen Preis wie im Vorjahre beibehalten.

Durchfuhr. Die Durchfuhr von Kopra ist um 420 Tonnen gestiegen.

Schiffsverkehr. Die Anzahl der Handelsschiffe sowie der Tonnengehalt ist gegen 1908 weiter gestiegen. Durch den Besuch eines Teils des ostasiatischen Geschwaders vermehrte sich auch die Zahl der Kriegsschiffe.

Post- und Telegraphendienst. Im Anfang des Berichtsjahres 1909 bestanden im Schutzgebiet von Samoa das Postamt Apia und die Posthilfsstellen in Fagamalo, Mulifanua, Palauli, Salailua und Salelavalu. Im Laufe des Jahres wurden weitere Posthilfsstellen in den Orten Aleipata und Malua eingerichtet. Das Postamt in Apia ist besetzt mit einem Fachbeamten als Vorsteher, der zugleich Leiter des gesamten Postwesens in Samoa ist, einem weißen Hilfsbeamten, einem Leitungsaufseher (Fachunterbeamten) und einem farbigen Hilfsleitungsaufseher. Die Posthilfsstellen werden von Angestellten einiger in Apia ansässigen Firmen verwaltet.

Die Wirksamkeit des Postamts in Apia erstreckt sich auf den Brief-, Zeitungs-, Postanweisungs-, Paket- und Nachnahmedienst. Die übrigen Postanstalten befassen sich, mit Ausnahme der Posthilfsstelle in Fagamalo, die auch am Postpaketdienste teilnimmt, nur mit der Annahme und Ausgabe gewöhnlicher und eingeschriebener Briefsendungen.

Die aus Europa ankommende Post wurde von San Francisco mit den Dampfern der Australian Mail Line befördert, die in vierwöchigen Fristen zwischen San Francisco—Sydney und zurück verkehrt und nach einem besonderen Abkommen Apia anlaufen muß. Die Fahrten wurden leider wegen Frachtmangels nur unregelmäßig ausgeführt, so daß erhebliche Verzögerungen in der Ankunft der Posten eintraten. Die Post von Samoa nach Deutschland wurde nur zum geringen Teil mit den Dampfern der Australian Mail Line abgesandt; viel mehr wurden hierfür die vierwöchentlich verkehrenden Dampfer der Union Steamship Company of New Zealand benutzt, die in Suva (Fidschi) Anschluß an die Postdampfer der Canadian-Australian Royal Mail Steamship Company nach Vancouver hatten.

Der Verkehr zwischen dem Postamt Apia und den teils auf Upolu, teils auf Sawaii gelegenen Posthilfsstellen wurde außer durch gelegentlich benutzte Schiffe durch regelmäßige Botenposten vermittelt, die innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen zweimal abgefertigt wurden. Die ungefähr 18 km lange Seestrecke zwischen Mulifanua auf Upolu und Salelavalu auf Sawaii wird in einem Ruder- oder Segelboot zurückgelegt.

Fernsprechnetz. Im Orts-Fernsprechnetz Apia war am Schlusse des Berichtsjahres die Zahl der Hauptanschlüsse auf 57, die Zahl der Nebenanschlüsse auf 36 gestiegen. An das Welttelegraphennetz ist Samoa noch nicht angeschlossen.

Geldwesen. Die Folge der hohen Kopramarktpreise im vergangenen Jahre war ein Zuströmen von englischem Gold in das Schutzgebiet. Diese fremde Münzsorte wird allmählich wieder durch die Kriegsschiffe und durch Barzahlungen nach den englischen Kolonien ausgeführt werden. Der Bestand an deutscher Münze in der Kolonie selbst war ausreichend.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

III. Öffentliche Arbeiten und Bauwesen.

1. Im Stadt- und Pflanzungsbezirk Apia.

Arbeiter.

Für die Ausführung der Wegebauten standen anfänglich Chinesen zur Verfügung. Der Lohn für diese Arbeiter betrug 15 bis 25 Mark neben freier Verpflegung, welche 21 Mark Kosten monatlich verursachte.

Nebenher wurden Samoaner im Tagelohn beschäftigt, von denen sich erst in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres eine genügende Anzahl zur Arbeit stellte. Der Tagelohn betrug 2,50 bis 3 Mark ohne Verpflegung.

Wegebau.

Das Wegenetz im Stadt- und Pflanzungsbezirk Apia zeigte zu Anfang des Berichtsjahres folgenden Bestand:

Klasse und Beschaffenheit der Wege	Länge in km
1. Wege einschließlich der Gräben 10 m breit	11,7
2. Reitwege 4 bis 6 m breit und unbefestigt	10,7
3. Wege wie zu 1. Fahrbahn 5 bis 6 m breit mit starker Decklage aus Korallenschotter oder Flußkies, für leichten Fuhrwerksverkehr	12,3
4. Wege wie zu 1. mit Packlage und Deckschicht aus Lavageröll und Erde	16,5
5. Wege wie zu 4. mit einer Decklage aus Flußkies oder Korallenschotter, für schweren Fuhrwerksverkehr	15,8
Zusammen	67,0

Hiervon entfallen auf den Stadtbezirk (frühere Munizipalität) 29,2 km und auf den Pflanzungsbezirk 37,8 km.

Die Beschotterung der Moamoa-Straße (2,7 km), der Papaseea-Straße (1,7 km) und der unteren Alafaalava (1,7 km) wurde unter Benutzung der Feldbahn mit einer 10 bis 15 cm starken Schicht aus Flußkies ausgeführt.

Die Falealili-Straße wurde in ihrem oberen Teil (6 km) ausgebessert und an verschiedenen Stellen mit einer Packlage aus Feldsteinen versehen.

Die Hauptstraße erhielt in einer Länge von 2,4 km eine neue Schotterdecke, bestehend aus einer 12 cm starken Korallenschicht.

Die übrigen Straßen und Wege im Stadt- und Pflanzungsbezirk wurden an verschiedenen Stellen ausgebessert und dauernd unterhalten. Die Wegereinigung und die damit verbundene Räumung der Gräben und Durchlässe wurde mit chinesischen Gefangenen ausgeführt.

Müll- und Schuttabfuhr.

Die Abfuhr des Kehrichts und der Hausabfälle für den inneren Stadtbezirk war einem Unternehmer übertragen.

Hafenverbesserungen.

Die Petroleumbeleuchtung des Feuers auf dem Ostriff wurde durch eine Spiritusglühlichtbeleuchtung ersetzt, die sich gut bewährt. Die Bojen nebst Ankergeschirr im Hafen Apia wurden erneuert und ergänzt.

Hochbau.

Der Neubau eines Geschäftsgebäudes für die Eingeborenenverwaltung in Mulinuu wurde fertiggestellt und im März 1910 in Benutzung genommen. Das Gebäude ist 18,60 m lang, 6,30 m tief und 4,20 m im Lichten hoch; es hat drei große Räume, eine 3 m breite Veranda, die an der Frontseite einen Vorbau

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

besitzt, der zu Empfängen und als Warteraum dient. Die Baukosten belaufen sich einschließlich der Einrichtung auf 20 364,88 Mark.

Das Beamtenwohnhaus in Vaimea wurde nach dem Grundstück der Eingeborenenschule in Malisa versetzt und durch Umbau und Verbesserungen als Wohnhaus für den Hauptlehrer daselbst hergerichtet.

Die angekaufte Gouverneurswohnung (Villa Vailima) wurde durch bauliche Veränderungen verbessert.

Die Wasserleitung des Regierungskrankenhauses, welche von Quellen gespeist wird, liefert jetzt, nachdem sie durch einige zweckmäßige Umänderungen in Stand gesetzt ist, gutes Trinkwasser. Die Entwässerungsanlage ist fertiggestellt.

Die private Bautätigkeit war rege. Es sind zu erwähnen der Bau einer Schule in Mulivai durch die katholische Mission und der Ausbau des Bischofssitzes in Moamoa. Der Verkehrsverein Apia errichtete am Strande in Apia einen Pavillon zur Abhaltung von Konzerten.

Bei der zunehmenden Baulust machte sich der Mangel an genügend vorgebildeten Handwerkern bemerkbar. Infolgedessen beanspruchten die wenigen Fachleute im Verhältnis zu ihrer Arbeitsleistung zu hohe Löhne. Der Tagelohnsatz schwankte zwischen 16 und 20 Mark.

2. Im übrigen Upolu und Savaii.

Wegebau.

Der Weg von Afiamalu bis Siumu wurde streckenweise verlegt, in seiner ganzen Länge verbreitert und für Fußgänger und Reiter benutzbar gemacht.

In der gleichen Weise wurde der Lanutoo-Weg von der Papaseea-Straße bis Saninoga für den Verkehr von Reitern und Fußgängern verbreitert. Die Chaussierung der Malifanua-Straße wurde innerhalb der Dorfschaft Saleimoa in einer Länge von 1,2 km fortgeführt. Die Strecke von Fatuosofia bis Samatau (4 km) wurde fahrbar gemacht. Der Saluafata-Weg wurde an verschiedenen Stellen durch Abtragungen verbreitert und verbessert. Außerdem wurde durch Einbau von Durchlässen für eine bessere Entwässerung des Straßenkörpers gesorgt.

Die sämtlichen übrigen Wege in Upolu und Savaii wurden dauernd gereinigt und unterhalten; wo Abwaschungen durch die See entstanden, wurden Verlegungen ausgeführt.

Bootspassagen.

Die Bootspassagen innerhalb der Riffe wurden verbessert und durch Aufrichten von eisernen Stangen für die Schiffahrt kenntlich gemacht. Die Arbeiten wurden durch Samoaner entweder auf Vertrag oder unentgeltlich gegen Gewährung von Material und Handwerkszeug ausgeführt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

IV. Finanzen.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets im Rechnungsjahre 1909 betrugen 727 700 Mark gegenüber 607 700 Mark des Voranschlags.

Sie setzen sich zusammen wie folgt:

a) Steuern	215 692	Mark
b) Zölle	417 763	=
c) Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	94 245	=

Von dem Mehr von 120 000 Mark entfallen auf:

a) Steuern	37 392	=
b) Zölle	88 763	=
	126 155	Mark
Davon ab das Weniger bei den sonstigen Abgaben von	6 155	=
Bleibt mehr wie oben	120 000	Mark

Einen bedeutenden Aufschwung nahmen die Einnahmen an Zöllen. Obwohl die Zollsätze nicht erhöht wurden, ist doch die Einnahme um 88 763 Mark gestiegen. Als Ursache dieser außergewöhnlichen Steigerung ist die günstige Preislage der Kopra anzuführen, welche die Kaufkraft der Eingeborenen steigerte.

Der Ausfall bei c um 6155 Mark erklärt sich aus der verminderten Einnahme aus Anlaß der Krankenfürsorge für die Chinesen. Die hiesigen Chinesenarbeitgeber gründeten eine Krankenkasse für chinesische Kontraktarbeiter, errichteten ein Krankenhaus und nahmen die Behandlung erkrankter Chinesen seit September 1909 selbst in die Hand, so daß ein entsprechender Einnahmeausfall entstand.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Statistischer Teil.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

A. Verwaltungsstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Bevölkerung.

(Nach Kalenderjahren; Stand 1. Januar.)

1. Gesamtbevölkerung der Schutzgebiete 1910.

Tabelle A. I. 1.

Schutzgebiete	Fläche	Weiße Bevölkerung[1] Erwachsene[2] männlich	Erwachsene[2] weiblich	Kinder[2] männlich	Kinder[2] weiblich	Gesamtbevölkerung männlich	Gesamtbevölkerung weiblich	Zusammen	Einheimische farbige Bevölkerung	Nichteinheimische farbige Bevölkerung	Auf 1 qkm kommen Einwohner	Bemerkungen
	1000 qkm											
Ostafrika	995	2 585	655	250	266	2 835	921	3 756	ca. 10 000 000	28 000	10	
Kamerun	495,6	1 084	139	33	28	1 117	167	1 284	ca. 2 300 000	2 199	5	
Togo	87,2	306	59	4	3	310	62	372	ca. 1 000 000	—	11	
Südwestafrika	835,1	8 451	2 173	1 140	1 171	9 591	3 344	12 935	60 636 + 5 090*	3 197	0,1	* Mischlinge.
Neu-Guinea Bismarck-Archipel	240	464	146	45	33	509	179	688	ca. 300 000*	569	1	* Schätzungen.
Kaiser-Wilhelmsland		49	21	4	6	53	27	80	— *	— *	—	* Angaben fehlen.
Ost-Karolinen	2,476	278	15	6	8	284	23	307	16 746	2 060	8	
West-Karolinen, Palau und Marianen		124	32	14	9	138	41	179	— *	944	—	* desgl.
Marschall-Inseln		321	97	22	33	343	130	473	33 478 1 003*	1 353	14	* Mischlinge.
Samoa	2,572											
Summe 1910	—	13 662	3 337	1 518	1 557	15 180	4 894	20 074	13 716 953	38 322	—	
Dagegen im Vorjahre	—	12 658	2 850	1 325	1 336	13 983	4 186	18 169	—	—	—	
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 004	+487	+193	+221	+1 197	+708	+1 905	—	—	—	

[1]) Nach dem Stande vom 1. Januar 1910 einschl. Schutz- und Polizeitruppe. — [2]) Altersgrenze 15 Jahre; zu den Kindern zählen alle Personen unter 15 Jahren.

Tabellen A. I. 2.

2. Die weiße Bevölkerung.

Die Entwicklung der weißen Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete von 1900 bis 1910.

Gliederung nach Geschlecht.

Schutzgebiete	1900				1901			
	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen
Ostafrika	919	154	58	1 131	997	167	79	1 243
Kamerun	470	47	11	528	494	47	7	548
Togo	95	18	1	114	117	19	1	137
Südwestafrika	2 146	451	790	3 387	2 185	480	978	3 643
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	355	73	55	483	376	72	48	496
Samoa [1]	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3 985	743	915	5 643	4 169	785	1 113	6 067
	1902				1903			
Ostafrika	992	165	90	1 247	989	147	101	1 237
Kamerun	517	50	14	581	586	58	26	670
Togo	136	21	2	159	148	20	—	168
Südwestafrika [2]	2 569	672	1 433	4 674	2 804	712	1 166	4 682
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	397	71	47	515	513	87	50	650
Samoa	261	55	31	347	292	65	24	381
Summe	4 872	1 034	1 617	7 523	5 332	1 089	1 367	7 788
	1904				1905			
Ostafrika	1 057	254	126	1 437	1 352	316	205	1 873
Kamerun	638	53	19	710	727	77	22	826
Togo	160	25	4	189	189	31	4	224
Südwestafrika [2]	—	—	—	—	—	—	—	—
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	547	102	68	717	555	132	77	764
Samoa [3]	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—
	1906				1907			
Ostafrika	1 648	401	416	2 465	1 871	437	321	2 629
Kamerun	776	83	37	896	867	97	46	1 010
Togo	197	39	7	243	241	40	7	288
Südwestafrika [4]	4 842	723	807	6 372	4 899	1 079	1 132	7 110
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	600	152	91	843	588 + 103	144 + 3	81 + 1	920
Samoa	320	80	54	454	316	87	52	455
Summe	8 383	1 478	1 412	11 273	8 885	1 887	1 640	12 412
	1908				1909			
Ostafrika	1 954	507	384	2 845	2 314	582	491	3 387
Kamerun	965	112	51	1 128	969	122	36	1 127
Togo	213	50	5	268	272	51	7	330
Südwestafrika [4]	5 295	1 491	1 427	8 213	8 010	1 826	1 955	11 791
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	677	179	112	968	770	180	122	1 072
Samoa	317	78	41	436	329	89	50	468
Summe	9 421	2 417	2 020	13 858	12 664	2 850	2 661	18 175
	1910							
Ostafrika	2 585	655	516	3 756				
Kamerun	1 084	139	61	1 284				
Togo	306	59	7	372				
Südwestafrika	8 451	2 173	2 311	12 935				
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	915	214	125	1 254				
Samoa	321	97	55	473				
Summe	13 662	3 337	3 075	20 074				

Anmerkung [1]) Angaben fehlen.

Anmerkung [2]) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Deutsch-Südwestafrika wegen des Krieges eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden.

Anmerkung [3]) In den Jahren 1904 und 1905 hat in Samoa eine Zählung der Bevölkerung nicht stattgefunden.

Anmerkung [4]) Für 1906, 1907 und 1908 enthalten die Zahlen für Südwestafrika nicht die Angehörigen der Schutztruppe.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Ost

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter									b. Nach dem Familienstande						
	männliche	weibliche	davon unter 15 Jahren			Summe der Gesamtbevölkerung	Gesamtbevölkerung 1909	Zunahme	Abnahme	ledige und verwittwete Erwachsene		verheiratete Männer				Kinder
			männliche	weibliche	Summe					Männer	Frauen	mit weißen Frauen		mit farbigen Frauen	Summe	
												mit anwesenden	mit abwesenden			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Tanga	268	68	10	17	27	336	329	7	—	170	18	33	22	—	55	27
Pangani	51	19	3	4	7	70	69	1	—	35	5	14	2	—	16	7
Bagamoyo	41	11	1	—	1	52	67	—	15	33	8	3	4	—	7	1
Daressalam	550	145	44	26	70	695	588	107	—	376	31	88	42	—	130	70
Rufiji	35	5	1	1	2	40	33	7	—	24	—	4	6	—	10	2
Kilwa	35	6	—	1	1	41	52	—	11	28	—	5	2	—	7	1
Lindi	84	21	5	4	9	105	94	11	—	66	10	7	6	—	13	9
Wilhelmstal	300	126	39	43	82	426	387	39	—	189	25	57	14	1	72	82
Morogoro	263	44	12	10	22	307	383	—	76	296	7	27	14	—	41	22
Langenburg	76	54	17	27	44	130	132	—	2	34	2	25	—	—	25	44
Sfongea	20	9	1	1	2	29	28	1	—	17	6	2	—	—	2	2
Moschi	370	225	91	97	188	595	573	22	—	177	35	93	9	—	102	188
Kilimatinde	72	5	1	1	2	77	57	20	—	67	—	4	—	—	4	2
Mpapua	189	27	4	4	8	216	41	175	—	166	9	14	5	—	19	8
Tabora	65	30	6	6	12	95	89	6	—	50	9	12	—	—	12	12
Muansa	129	31	5	11	16	160	121	39	—	104	4	16	4	—	20	16
Iringa	51	30	7	9	16	81	81	—	—	32	9	12	—	—	12	16
Mahenge	17	8	—	—	—	25	23	2	—	17	8	—	—	—	—	—
Udjidji	70	22	—	—	—	92	84	8	—	69	22	—	1	—	1	—
Urundi	33	8	—	—	—	41	42	—	1	33	8	—	—	—	—	—
Ruanda	59	13	1	3	4	72	48	24	—	54	6	4	—	—	4	4
Bukoba	57	14	2	1	3	71	66	5	—	52	10	3	—	—	3	3
Summe 1. Januar 1910	2835	921	250	266	516	3756	3387	474	105	2089	232	423	131	1	555	516
Dagegen im Vorjahr	2574	813	260	231	491	3387	—	—	—	1799	203	379	135	1	515	491
Zu- } Ab- } nahme	+261	+108	−10	+35	+25	+369	—	—	—	+290	+29	+44	−4	—	+40	+25

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1910.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung									d. Todesursachen																				
Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Eheschließungen	Bei der männlichen Bevölkerung								Bei der weibl. Bevölkerung						Zusammen							
männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	davon Kinder unter 5 Jahren			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinung.	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheit.	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Tuberkulose	Sonstige Krankheit.	Dysenterie	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinung.	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheit.	Unglücksfälle	Selbstmord
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
5	5	10	15	1	16	2	− 6	8	—	3	2	2	—	6	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	—	6	1	—
1	2	3	1	—	1	—	+ 2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	2	—	− 2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10	5	15	20	4	24	—	− 9	13	2	2	2	1	—	12	1	—	1	1	1	1	—	—	3	3	2	1	1	13	1	—
—	—	—	1	1	2	—	− 2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3	—	3	5	1	6	—	− 3	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—
7	4	11	1	1	2	—	+ 9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1	1	2	14	2	16	—	−14	—	5	3	—	2	—	3	1	—	1	—	—	1	—	—	6	3	—	2	—	4	1	—
2	3	5	2	1	3	2	+ 2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	10	25	8	3	11	6	+14	8	—	2	2	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	6	1	—
1	1	2	4	1	5	—	− 3	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—
1	2	3	3	1	4	1	− 1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—
2	1	3	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
1	5	6	1	1	2	1	+ 4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
3	3	6	3	1	4	2	+ 2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	—	− 1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
52	43	95	85	20	105	15	−10	32	11	14	8	5	2	36	6	2	3	3	1	11	—	—	14	17	8	5	3	47	6	2
34	28	62	64	7	71	7	− 9	14	6	16	7	5	1	24	4	1	—	1	—	4	1	1	6	17	8	5	1	28	4	2
+18	+15	+33	+21	+13	+34	+ 8	− 1	+18	+5	−2	+ 1	—	+1	+12	+2	+1	+3	+2	+1	+7	−1	−1	+8	—	—	—	+2	+19	+2	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ost afrika 1910.

Die weiße Bevölkerung nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männliche	weibliche	davon unter 15 Jahren: männliche	weibliche	Summe	Summe der Gesamtbevölkerung	Gesamtbevölkerung 1909	Zunahme	Abnahme	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Erwachsene: Männer	Frauen	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit anwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	Summe	Kinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Tanga	268	68	10	17	27	336	320	7	—	170	18	33	22	—	55	27
Pangani	51	19	3	4	7	70	69	1	—	35	5	14	2	—	16	7
Bagamoyo	41	11	1	—	1	52	67	—	15	33	8	3	4	—	7	1
Daressalam	550	145	44	26	70	695	588	107	—	376	31	88	42	—	130	70
Kilwa	35	5	1	1	2	40	33	7	—	24	—	4	6	—	10	2
Lindi	35	6	—	1	1	41	52	—	11	28	—	5	2	—	7	1
Lindi	84	21	5	4	9	105	94	11	—	66	10	7	6	—	13	9
Wilhelmstal	300	126	39	43	82	426	387	39	—	180	25	57	14	1	72	82
Morogoro	263	44	12	10	22	307	383	—	76	296	7	27	14	—	41	22
Langenburg	76	54	17	27	44	130	132	—	2	34	2	25	—	—	25	44
Sfongea	20	9	1	1	2	29	28	1	—	17	6	2	—	—	2	2
Moschi	370	225	91	97	188	595	573	22	—	177	35	93	9	—	102	188
Kilimatinde	72	5	1	1	2	77	57	20	—	67	—	4	—	—	4	2
Mpapua	189	27	4	4	8	216	41	175	—	166	9	14	5	—	19	8
Tabora	65	30	6	6	12	95	89	6	—	50	9	12	—	—	12	12
Muansa	129	31	5	11	16	160	121	39	—	104	4	16	4	—	20	16
Iringa	51	30	7	9	16	81	81	—	—	32	9	12	—	—	12	16
Mahenge	17	8	—	—	—	25	23	2	—	17	8	—	—	—	—	—
Udjidji	70	22	—	—	—	92	84	8	—	69	22	—	1	—	1	—
Urundi	33	8	—	—	—	41	42	—	1	33	8	—	—	—	—	—
Ruanda	59	13	1	3	4	72	48	24	—	54	6	4	—	—	4	4
Bukoba	57	14	2	1	3	71	66	5	—	52	10	3	—	—	3	3
Summe 1. Januar 1910	2835	921	250	266	516	3756	3387	474	105	2089	232	423	131	1	555	516
Dagegen im Vorjahr	2574	813	200	231	491	3387	—	—	—	1799	201	379	135	1	515	491
Zu- / Abnahme	+261	+108	+50	+35	+25	+369	—	—	—	+290	+29	+44	−4	—	+40	+25

c. Bewegung: Geburten: männlich	weiblich	Summe	Todesfälle: männlich	weiblich	Summe	davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Ehescheidungen	d. Todesursachen: Bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinung	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheit	Unglücksfälle	Selbstmord	Bei der weibl. Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Tuberkulose	Sonstige Krankheit	Dysenterie	Selbstmord	Zusammen: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinung	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheit	Unglücksfälle	Selbstmord
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
5	5	10	15	1	16	2	— 6	8	—	3	2	2	—	0	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	2	—	6	1	—
1	2	3	1	—	1	—	+ 2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	2	—	— 2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10	5	15	20	4	24	—	— 9	13	2	2	2	1	—	12	1	—	1	1	1	1	—	—	3	3	2	1	1	13	1	—
—	—	—	1	1	2	—	— 2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	—	1	—	— 1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3	—	3	5	1	6	—	— 3	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—
7	4	11	1	1	2	—	+ 9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1	1	2	14	2	16	—	—14	—	5	3	—	2	—	3	1	—	1	—	—	1	—	—	6	3	—	2	—	4	1	—
2	3	5	2	1	3	2	+ 2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	10	25	8	3	11	6	+14	8	—	2	2	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	—	6	1	—
1	1	2	4	1	5	—	— 3	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	1	—
1	2	3	3	1	4	1	— 1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—
2	1	3	1	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
1	5	6	1	1	2	1	+ 4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
3	3	6	3	1	4	2	+ 2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	—	1	—	— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	1	—	1	—	— 1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	—	— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
52	43	95	85	20	105	15	—10	32	11	14	8	5	2	36	6	2	3	3	1	11	—	—	14	17	8	5	3	47	6	2
34	28	62	64	7	71	7	— 9	14	6	10	7	5	1	24	4	1	—	1	—	4	1	1	6	17	8	5	1	28	4	2
+18	+15	+33	+21	+13	+34	+8	— 1	+18	+5	−2	+1	—	+1	+12	+2	+1	+3	+2	+1	+7	−1	−1	+8	—	—	+2	+19	+2	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Ost

Die weiße Bevölkerung in

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit.																						Erwachsene		
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener	Belgier	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Rumänier, Bulgaren, Montenegriner, Türken	Sonstige Europäer	Nord-Amerikaner	Sonstige Amerikaner	Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	Summe	Regierungsbeamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Tanga	303	3	2	—	—	—	9	—	—	15	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	336	43	6	13
Pangani	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	8	1	—
Bagamojo	44	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	52	9	—	15
Daressalam	640	17	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	31	2	—	—	—	—	695	126	63	19
Rufiji	37	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	8	1	—
Kilwa	38	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	12	3	1
Lindi	81	1	—	—	—	—	11	—	—	7	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	105	9	5	19
Wilhelmstal	349	14	1	—	—	—	6	1	14	—	8	—	—	—	7	23	1	—	2	—	—	426	21	1	29
Morogoro	229	15	1	—	—	—	13	—	—	1	10	—	4	—	—	31	2	—	—	1	—	307	11	3	15
Langenburg	121	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	130	14	3	28
Sjongea	27	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	4	1	13
Moschi	209	7	—	—	—	—	12	276	36	1	15	—	1	—	—	35	2	—	—	1	—	595	13	11	34
Kilimatinde	44	4	2	1	1	—	10	—	—	4	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	7	77	—	10	8
Mpapua	105	9	—	—	—	—	12	4	—	—	16	—	—	—	—	66	—	—	—	—	4	216	8	5	12
Tabora	59	1	7	2	1	—	5	—	1	—	1	1	9	—	—	3	—	—	—	—	5	95	11	7	30
Muansa	95	3	4	1	—	—	4	22	—	—	4	—	9	—	—	12	—	1	3	—	2	160	15	9	24
Iringa	75	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	81	—	9	14
Mahenge	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	6	9
Udjidji	43	1	14	—	—	1	—	—	—	2	—	1	28	—	—	—	—	2	—	—	—	92	6	13	43
Urundi	22	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	14	17
Ruanda	44	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	18	—	—	3	—	1	—	—	—	72	2	15	28
Bukoba	43	1	8	—	—	—	—	—	—	1	3	—	12	1	—	2	—	—	—	—	—	71	1	12	31
Summe 1. Januar 1910	2703	86	52	4	2	1	83	306	52	35	65	3	100	1	7	217	9	4	5	2	19	3756	322	198	402
Dagegen im Vorjahr	2384	57	53	6	2	1	76	304	79	29	54	5	97	1	—	204	21	3	7	—	4	3387	353	213	374
Zu- (+) Ab- (−) nahme	+319	+29	−1	−2	—	—	+7	+2	−27	+6	+11	−2	+3	—	+7	+13	−12	+1	−2	+2	+15	+369	−31	−15	+28

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1910.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. I. 2.

f. Nach Beruf und Konfession.

männliche Bevölkerung									Erwachsene weibliche Bevölkerung								Unerwachsene			Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
									Frauen von			ledige und verwitwete Frauen											
Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen	Handwerker, Arbeiter, Bergleute	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Missionsangehörigen	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männlich	weiblich	Summe		evangelisch	katholisch	sonstige
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
82	34	23	41	—	—	1	15	258	9	3	21	8	5	1	4	51	10	17	27	336	275	57	4
38	—	—	1	—	—	—	—	48	2	—	12	—	—	—	1	15	3	4	7	70	63	6	1
9	3	—	3	—	1	—	—	40	2	—	1	8	—	—	—	11	1	—	1	52	26	25	1
23	50	46	72	10	—	3	94	506	45	3	40	15	7	—	9	119	44	26	70	695	483	205	7
15	6	1	1	—	—	—	2	34	—	—	4	—	—	—	—	4	1	1	2	40	31	8	1
10	1	1	5	—	—	—	2	35	1	—	4	—	—	—	—	5	—	1	1	41	40	1	—
38	—	—	6	—	—	—	2	79	3	—	4	8	—	—	2	17	5	4	9	105	76	26	3
89	43	59	9	—	1	—	9	261	6	15	37	13	—	1	11	83	39	43	82	426	298	100	28
40	60	60	23	—	2	—	37	251	1	—	26	—	—	—	7	34	12	10	22	307	150	149	8
3	—	6	4	—	—	—	1	59	2	17	6	—	2	—	—	27	17	27	44	130	116	13	1
—	—	—	1	—	—	—	—	19	—	2	—	5	1	—	—	8	1	1	2	29	13	16	—
177	4	4	31	—	1	—	4	279	1	12	80	12	—	2	21	128	91	97	188	595	498	86	11
4	24	10	10	—	—	—	5	71	—	2	2	—	—	—	—	4	1	1	2	77	54	18	5
3	124	13	11	—	2	—	7	185	5	2	7	7	—	—	2	23	4	4	8	216	108	108	—
4	—	—	4	—	—	—	3	59	—	12	—	11	—	—	1	24	6	6	12	95	64	28	3
17	7	3	45	—	4	—	—	124	3	1	12	—	—	—	4	20	5	11	16	160	86	39	35
7	1	10	3	—	—	—	—	44	—	8	4	9	—	—	—	21	7	9	16	81	55	24	2
—	—	—	—	—	—	—	2	17	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	25	7	18	—
3	—	1	4	—	—	—	—	70	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	92	23	69	—
—	—	—	—	—	—	—	1	33	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	41	11	30	—
—	8	—	4	—	—	—	1	58	—	4	—	6	—	—	—	10	1	3	4	72	31	37	4
4	—	—	7	—	—	—	—	55	1	—	2	9	1	—	—	13	2	1	3	71	23	47	1
566	365	237	285	10	11	4	185	2 585	81	81	262	149	16	4	62	655	250	266	516	3 756	2 531	1 110	115
514	221	136	261	5	14	4	219	2 314	87	80	212	117	14	2	70	582	260	231	491	3 387	2 329	958	100
+52	+144	+101	+24	+5	− 3	—	−34	+271	− 6	+ 1	+50	+32	+2	+ 2	− 8	+73	−10	+ 35	+ 25	+ 369	+ 202	+ 152	+ 15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ost afrika 1910. Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

e. Nach der Staatsangehörigkeit.

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener	Belgier	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Rumänier, Bulgaren, Montenegriner, Türken	Sonstige Europäer	Nord-Amerikaner	Sonstige Amerikaner	Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	Summe	Erwachsene: Regierungsbeamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Tanga	306	3	2	—	—	—	9	—	—	15	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	336	43	6	13
Pangani	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	8	1	—
Bagamoyo	44	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	52	9	—	15
Daressalam	640	17	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	31	2	—	—	—	—	695	126	63	19
Rufiji	37	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	8	1	—
Kilwa	38	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	12	3	1
Lindi	81	1	—	—	—	—	11	—	—	7	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	105	9	5	19
Wilhelmstal	349	14	1	—	—	—	6	1	14	—	8	—	—	7	23	1	—	2	—	—	—	426	21	1	29
Morogoro	229	15	1	—	—	—	13	—	—	1	16	—	4	—	31	2	—	—	1	—	—	307	11	3	15
Langenburg	121	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	130	14	3	28
Tsingea	27	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	4	1	13
Moschi	209	7	—	—	—	—	12	276	36	1	15	—	1	—	—	35	2	—	—	1	—	595	13	11	34
Kilimatinde	44	4	2	1	1	—	10	—	—	4	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	7	77	—	10	8
Mpapua	105	9	—	—	—	—	12	4	—	—	16	—	—	—	—	66	—	—	—	—	4	216	8	5	12
Tabora	59	1	7	2	1	—	5	—	1	—	1	1	9	—	—	3	—	—	—	—	5	95	11	7	30
Mwansa	95	3	4	1	—	—	4	22	—	—	4	—	9	—	—	12	—	1	3	—	2	160	15	9	24
Iringa	75	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	81	—	9	14
Mahenge	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	6	9
Ufipiji	43	1	14	—	—	1	—	—	—	2	—	1	28	—	—	—	—	2	—	—	—	92	6	13	43
Urundi	22	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	14	17
Ruanda	44	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	18	—	—	3	—	1	—	—	—	72	2	15	28
Bukoba	43	1	8	—	—	—	—	—	—	1	3	—	12	1	—	2	—	—	—	—	—	71	1	12	31
Summe 1. Januar 1910	2703	86	52	4	2	1	83	306	52	35	65	3	100	1	7	217	9	4	5	2	19	3756	322	198	402
Dagegen im Vorjahr	2384	57	53	6	2	1	76	304	79	29	54	5	97	1	—	204	21	3	7	—	4	3387	358	213	374
Zu- bzw. Abnahme	+319	+29	−1	−2	—	—	+7	+2	−27	+6	+11	−2	+3	—	+7	+13	−12	+1	−2	+2	+15	+369	−31	−15	+28

f. Nach Beruf und Konfession.

Verwaltungsbezirk	männliche Bevölkerung: Landwirte, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen	Handwerker, Arbeiter, Bergleute	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Bankbeamte	Beamte, Militär usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Regierungsbeamten und Gemeindevorstehern	Frauen von Geistlichen und Missionaren	Frauen von Privaten	ledige und verwitwete Frauen: Missionsangehörigen	ledige und verwitwete Frauen: Pflegeschwestern	ledige und verwitwete Frauen: Lehrerinnen	ledige und verwitwete Frauen: Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene: männlich	Unerwachsene: weiblich	Unerwachsene: Summe	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	Konfession: katholisch	Konfession: sonstige
1	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
Tanga	82	34	23	41	—	—	1	15	258	9	3	21	8	5	1	4	51	10	17	27	336	275	57	4
Pangani	38	—	—	1	—	—	—	—	48	2	—	12	—	—	—	1	15	3	4	7	70	63	6	1
Bagamoyo	9	3	—	3	—	1	—	—	40	2	—	1	8	—	—	—	11	1	—	1	52	26	25	1
Daressalam	23	50	46	72	10	—	3	94	506	45	3	40	15	7	—	9	119	44	26	70	695	483	205	7
Rufiji	15	6	1	1	—	—	—	2	34	—	—	4	—	—	—	—	4	1	1	2	40	31	8	1
Kilwa	10	1	1	5	—	—	—	2	35	1	—	4	—	—	—	—	5	—	1	1	41	40	1	—
Lindi	58	—	—	6	—	—	—	2	79	3	—	4	8	—	—	2	17	5	4	9	105	70	26	3
Wilhelmstal	89	43	59	9	—	1	—	9	261	6	15	37	13	—	1	11	83	39	43	82	426	298	100	28
Morogoro	40	60	60	23	—	2	—	37	251	1	—	26	—	—	—	7	34	12	10	22	307	150	149	8
Langenburg	3	—	6	4	—	—	—	1	59	2	17	6	—	2	—	—	27	17	27	44	130	116	13	1
Tsingea	—	—	—	1	—	—	—	—	19	—	2	—	5	1	—	—	8	1	1	2	29	13	16	—
Moschi	177	4	4	31	—	1	—	4	279	1	12	80	12	—	2	21	128	91	97	188	595	498	86	11
Kilimatinde	4	24	10	10	—	—	—	5	71	—	2	2	—	—	—	—	4	1	1	2	77	54	18	5
Mpapua	3	124	13	11	—	2	—	7	185	5	2	7	7	—	—	2	23	4	4	8	216	108	108	—
Tabora	4	—	—	4	—	—	—	3	59	—	12	—	11	—	—	1	24	6	6	12	95	64	28	3
Mwansa	17	7	3	45	—	4	—	—	124	3	1	12	—	—	—	4	20	5	11	16	160	86	39	35
Iringa	7	1	10	3	—	—	—	—	44	—	8	4	9	—	—	—	21	7	9	16	81	55	24	2
Mahenge	—	—	—	—	—	—	—	2	17	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	25	7	18	—
Ufipiji	3	—	1	4	—	—	—	—	70	—	—	—	22	—	—	—	22	—	—	—	92	23	69	—
Urundi	—	—	—	—	—	—	—	1	33	—	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	41	11	30	—
Ruanda	—	8	—	4	—	—	—	1	58	—	4	—	6	—	—	—	10	1	3	4	72	31	37	4
Bukoba	4	—	—	7	—	—	—	—	55	1	—	2	9	1	—	—	13	2	1	3	71	23	47	1
Summe 1. Januar 1910	566	365	237	285	10	11	4	185	2 585	81	81	262	140	16	4	62	655	250	266	516	3 756	2 531	1 110	115
Dagegen im Vorjahr	514	221	136	261	5	14	4	219	2 314	87	80	212	117	14	2	70	582	260	231	491	3 387	2 329	958	100
Zu- bzw. Abnahme	+52	+144	+101	+24	+5	−3	—	−34	+271	−6	+1	+50	+32	+2	+2	−8	+73	−10	+35	+25	+369	+202	+152	+15

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Kamerun

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande								
				Davon unter 15 Jahren			ledige und verwittwete		verheiratete Männer				Geburten		
									mit weißen Frauen						
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen	männliche	weibliche	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Duala	316	63	379	14	10	24	222	16	37	43	—	80	3	6	9
Davon Stadtbezirk	*288*	*59*	*347*	*13*	*10*	*23*	*204*	*16*	*33*	*38*	—	*71*	—	—	—
2. Victoria	110	19	129	4	2	6	92	6	11	3	—	14	3	3	6
3. Kribi	102	15	117	2	3	5	85	4	8	7	—	15	—	—	—
4. Edea	61	15	76	1	3	4	51	6	6	3	—	9	—	1	1
5. Jaunde	57	4	61	—	—	—	53	4	—	4	—	4	—	—	—
6. Ossidinge	15	2	17	—	1	1	13	—	1	1	—	2	—	—	—
7. Rio del Rey	11	—	11	—	—	—	10	—	—	1	—	1	—	—	—
8. Buea	95	28	123	4	8	12	73	4	16	2	—	18	—	4	4
9. Johann Albrechts-Höhe	33	7	40	4	—	4	22	—	7	—	—	7	3	—	3
10. Dschang	12	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bare	29	—	29	—	—	—	22	—	—	7	—	7	—	—	—
12. Bamenda	29	8	37	2	—	2	22	3	5	—	—	5	—	—	—
13. Banyo	12	1	13	—	—	—	11	—	1	—	—	1	—	—	—
14. Jabassi	14	1	15	1	—	1	11	—	1	1	—	2	1	—	1
15. Joko	5	—	5	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—
16. Akonolinga	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Campo	15	—	15	—	—	—	13	—	—	2	—	2	—	—	—
18. Ambam	10	—	10	—	—	—	7	—	—	3	—	3	—	—	—
19. Ebolova	36	4	40	1	1	2	30	1	2	3	—	5	1	—	1
20. Lomie	32	—	32	—	—	—	29	—	—	3	—	3	—	—	—
21. Molundu	26	—	26	—	—	—	24	—	—	2	—	2	—	—	—
22. Dume	55	—	55	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Garua	22	—	22	—	—	—	20	—	—	2	—	2	—	—	—
24. Kusseri	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	1 117	167	1 284	33	28	61	901	44	95	88	—	183	11	14	25
Dagegen im Vorjahre	987	140	1 127	18	18	36	815	32	90	64	—	154	12	12	24
Zunahme +, Abnahme −	+130	+27	+157	+15	+10	+25	+86	+12	+5	+24	—	+29	−1	+2	+1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1910.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung

Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung (Spalte 21–24)	Eheschließungen
männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren		Zug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
9	11	3	14	—	− 5	292	235	+57	+ 52	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	2	—	2	1	+ 4	40	31	+ 9	+ 13	—
—	1	—	1	—	− 1	52	55	− 3	− 4	—
1	—	1	1	—	—	34	11	+23	+ 23	—
—	2	—	2	—	− 2	27	13	+14	+ 12	—
—	—	—	—	—	—	6	8	− 2	− 2	—
—	—	—	—	—	—	1	3	− 2	− 2	—
4	—	—	—	—	+ 4	26	23	+ 3	+ 7	—
3	—	—	—	—	+ 3	21	19	+ 2	+ 5	—
—	—	—	—	—	—	5	18	−13	− 13	—
—	—	1	1	—	− 1	30	—	+30	+ 29	—
—	2	—	2	—	− 2	21	19	+ 2	—	—
—	1	—	1	—	− 1	12	8	+ 4	+ 3	—
1	1	—	1	—	—	3	5	− 2	− 2	—
—	—	—	—	—	—	2	1	+ 1	+ 1	—
—	1	—	1	—	− 1	5	1	+ 4	+ 3	—
—	1	—	1	—	− 1	5	2	+ 3	+ 2	—
—	1	—	1	—	− 1	11	—	+11	+ 10	—
1	1	—	1	—	—	18	14	+ 4	+ 4	—
—	2	—	2	—	− 2	29	34	− 5	− 7	—
—	1	—	1	—	− 1	17	11	+ 6	+ 5	—
—	1	—	1	—	− 1	34	11	+23	+ 22	—
—	2	—	2	—	− 2	6	4	+ 2	—	—
—	1	—	1	—	− 1	3	6	− 3	− 4	—
25	31	5	36	1	−11	700	532	168	+157	7
24	33	1	34	1	−10	448	439	+ 9	—	—
+1	−2	+4	+2	—	+ 1	+252	+93	+159	—	—

d. Todesursachen

bei der männlichen Bevölkerung							bei der weiblichen Bevölkerung			zusammen						
Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Sonstige Krankheiten	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
2	4	—	—	1	4	—	1	2	—	3	6	—	—	1	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
4	12	2	—	5	7	1	2	3	—	6	15	2	—	5	7	1
1	13	1	1	15	1	1	—	—	1	1	13	1	1	16	1	1
+3	−1	+1	−1	−10	+6	—	+2	+3	−1	+5	+2	+1	−1	−11	+6	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun

Die weiße Bevölkerung 1910. nach ihrem Zivilstande.

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: ortsanwesend männlich	ortsanwesend weiblich	ortsanwesend zusammen	Davon unter 15 Jahren männlich	Davon unter 15 Jahren weiblich	Davon unter 15 Jahren zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete Männer	ledige und verwitwete Frauen	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	verheiratete Männer mit weißen Frauen: mit abwesenden	verheiratete Männer mit farbigen Frauen: zusammen	Geburten männliche	Geburten weibliche	Geburten zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. Duala	316	63	379	14	10	24	222	16	37	45	—	80	3	6	9
Davon Stadtbezirk	288	59	347	13	10	23	204	16	33	38	—	71	—	—	—
2. Victoria	110	19	129	4	2	6	92	6	11	3	—	14	3	3	6
3. Kribi	102	15	117	2	3	5	85	4	8	7	—	15	—	—	—
4. Edea	61	15	76	1	3	4	51	6	6	3	—	9	—	1	1
5. Jaunde	57	4	61	—	—	—	53	4	—	4	—	4	—	—	—
6. Ossidinge	15	2	17	—	1	1	13	—	1	1	—	2	—	—	—
7. Rio del Rey	11	—	11	—	—	—	10	—	—	1	—	1	—	—	—
8. Baea	95	28	123	4	8	12	73	4	10	2	—	18	—	4	4
9. Johann Albrechts-Höhe	33	7	40	4	—	4	22	—	7	—	—	7	3	—	3
10. Dschang	12	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bare	29	—	29	—	—	—	22	—	—	7	—	7	—	—	—
12. Bamenda	29	8	37	2	—	2	22	5	5	—	—	5	—	—	—
13. Banjo	12	1	13	—	—	—	11	—	1	—	—	1	—	—	—
14. Jabassi	14	1	15	1	—	1	11	—	1	1	—	2	1	—	1
15. Joko	5	—	5	—	—	—	4	—	—	1	—	1	—	—	—
16. Klonolinga	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Campo	15	—	15	—	—	—	13	—	—	2	—	2	—	—	—
18. Ambam	10	—	10	—	—	—	7	—	—	3	—	3	—	—	—
19. Ebolowa	36	4	40	1	1	2	30	1	2	3	—	5	1	—	1
20. Lomie	32	—	32	—	—	—	29	—	—	3	—	3	—	—	—
21. Molunda	26	—	26	—	—	—	24	—	—	2	—	2	—	—	—
22. Dume	55	—	55	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Garua	22	—	22	—	—	—	20	—	—	2	—	2	—	—	—
24. Ussseri	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	1 117	167	1 284	33	28	61	901	44	95	88	—	183	11	14	25
Dagegen im Vorjahre	987	140	1 127	18	18	36	815	32	90	64	—	154	12	12	24
Zunahme +, Abnahme −	+130	+27	+157	+15	+10	+25	+86	+12	+5	+24	—	+29	−1	+2	+1

Verwaltungsbezirk	c. Bewegung: Todesfälle männliche	Todesfälle weibliche	Todesfälle zusammen	Todesfälle davon unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung Zugang nach	Wanderung Abgang aus	Überschuß des Zugangs (+) bzw. Abgangs (−)	Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung (Spalte 21–24)	Ehescheidungen	d. Todesursachen bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Lebererkrankungen	Typhus	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	zusammen: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Lebererkrankungen	Typhus	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
1	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
1. Duala	11	3	14	—	— 5	292	235	+57	+ 52	7	2	4	—	—	1	4	—	1	2	—	3	6	—	—	1	4	—
Davon Stadtbezirk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Victoria	2	—	2	1	+ 4	40	31	+ 9	+ 13	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
3. Kribi	1	—	1	—	— 1	52	55	— 3	— 4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
4. Edea	—	1	1	—	—	34	11	+23	+ 23	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
5. Jaunde	2	—	2	—	— 2	27	13	+14	+ 12	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
6. Ossidinge	—	—	—	—	—	6	8	— 2	— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Rio del Rey	—	—	—	—	—	1	3	— 2	— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Baea	—	—	—	—	+ 4	26	23	+ 3	+ 7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Johann Albrechts-Höhe	—	—	—	—	+ 5	21	19	+ 2	+ 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Dschang	—	—	—	—	—	5	18	—13	— 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bare	—	1	1	—	— 1	30	—	+30	+ 29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
12. Bamenda	2	—	2	—	— 2	21	19	+ 2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
13. Banjo	1	—	1	—	— 1	12	8	+ 4	+ 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
14. Jabassi	1	—	1	—	—	3	5	— 2	— 2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
15. Joko	—	—	—	—	—	2	1	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Klonolinga	1	—	1	—	— 1	5	1	+ 4	+ 3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
17. Campo	1	—	1	—	— 1	5	2	+ 3	+ 2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
18. Ambam	1	—	1	—	— 1	11	—	+11	+ 10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
19. Ebolowa	1	—	1	—	—	18	14	+ 4	+ 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
20. Lomie	2	—	2	—	— 2	29	34	— 5	— 7	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
21. Molunda	1	—	1	—	— 1	17	11	+ 6	+ 5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
22. Dume	1	—	1	—	— 1	34	11	+23	+ 22	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
23. Garua	2	—	2	—	— 2	6	4	+ 2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
24. Ussseri	1	—	1	—	— 1	3	6	— 3	— 4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	31	5	36	1	—11	700	532	168	+157	7	4	12	2	—	5	7	1	2	3	—	6	15	2	—	5	7	1
Dagegen im Vorjahre	33	1	34	1	—10	448	439	+ 9	—	—	1	13	1	1	15	1	1	—	—	1	1	13	1	1	10	1	1
Zunahme +, Abnahme −	−2	+4	+2	—	+ 1	252	+93	+159	—	—	+3	−1	+1	−1	−10	+6	—	+2	+3	−1	+5	+2	+1	−1	−11	+6	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Kamerun

Die weiße Bevölkerung in

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit															Erwachsene männliche Bevölke-					
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kol. Engländer	Amerikaner	Schweden und Norweger	Dänen	Russen	Türken	Portugiesen	Franzosen	Italiener	Sonstige Staatsangehörige	Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1. Duala	348	3	5	—	14	1	1	1	1	2	3	—	—	—	—	53	29	24	—	46	47
Davon Stadtbezirk	*320*	*3*	*5*	—	*11*	*1*	*1*	—	*1*	*2*	*3*	—	—	—	—	*52*	*29*	*20*	—	*45*	*35*
2. Victoria	120	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	22	—	8	46	2	2
3. Kribi	85	1	—	—	11	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	17	2	1	—
4. Edea	71	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	11	5	11	12
5. Jaunde	53	—	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	4	—	5	4
6. Ossidinge	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—
7. Rio del Rey	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
8. Buea	120	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	50	10	10	15	—	—
9. Johann Albrechts-Höhe	31	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	—	5	10	1	—
10. Dschang	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—
11. Bare	24	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	5	17
12. Bamenda	31	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—	1	2
13. Banyo	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
14. Jabassi	7	1	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—
15. Joko	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
16. Akonolinga	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
17. Campo	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	—
18. Ambam	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
19. Ebolowa	27	—	—	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	4	2	—	—
20. Lomie	29	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	—
21. Molundu	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
22. Dume	47	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—	—	—	—
23. Garua	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	11	—	—	—	—
24. Kusseri	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	1132	15	23	1	55	1	37	3	1	2	3	4	2	1	4	214	109	95	95	74	84
Dagegen im Vorjahre	986	21	17	2	46	—	40	4	1	1	—	3	2	2	2	179	110	95	99	60	78
Zunahme +, Abnahme —	+146	−6	+6	−1	+9	+1	−3	−1	±0	+1	+3	+1	±0	−1	+2	+35	−1	—	−4	+14	+6

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

1910.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

f. Nach Beruf und Konfession

rung (über 15 Jahre)					Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Frauen von			Ledige und verwitwete Frauen				Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche		evangelisch	katholisch	sonstige
					Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen u. Missionaren	Privaten	Missions-Angehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige							
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
91	8	1	3	302	8	9	20	—	7	9	—	53	14	10	379	324	53	2
83	*8*	*1*	*2*	*275*	*7*	*6*	*20*	—	*7*	*9*	—	*49*	*13*	*10*	*347*	*293*	*52*	*2*
22	1	—	3	106	3	1	7	3	2	—	1	17	4	2	129	103	26	—
55	—	2	1	100	2	3	3	3	1	—	—	12	2	3	117	92	23	2
12	—	—	1	60	1	5	—	5	—	1	—	12	1	3	76	61	15	—
31	—	—	—	57	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	61	44	17	—
7	—	—	—	15	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	17	15	—	2
8	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	3	—
5	—	1	—	91	10	4	2	—	—	—	4	20	4	8	123	99	18	6
9	—	—	—	29	—	4	3	—	—	—	—	7	4	—	40	34	5	1
1	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—
—	—	1	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	20	9	—
7	—	—	—	27	—	4	1	2	—	1	—	8	2	—	37	34	3	—
2	—	—	—	12	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	7	6	—
8	—	—	—	13	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	15	10	1	4
3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
7	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	1	—
3	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	14	1	—
9	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—
12	—	1	1	35	—	1	1	—	—	1	—	3	1	1	40	24	5	11
19	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	27	5	—
22	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	22	3	1
47	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	47	8	—
9	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	18	4	—
—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	2	—
389	9	6	9	1 084	24	32	39	17	10	12	5	139	33	28	1 284	1 047	208	29
326	7	7	8	969	24	35	30	23	5	3	2	122	18	18	1 127	908	199	20
+ 63	+2	−1	+1	+115	—	−3	+9	−6	+5	+9	+3	+ 17	+15	+10	+157	+139	+ 9	+ 9

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kamerun
Die weiße Bevölkerung in 1910.
staatsbürgerlicher Hinsicht.

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit: Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Niederländer	Engländer	Kol. Engländer	Amerikaner	Schweden und Norweger	Dänen	Russen	Türken	Portugiesen	Franzosen	Italiener	Sonstige Staatsangehörige	Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Kaufleute, Pflanzer, Farmer, Kommis, Techniker, Ingenieure, Bauführer, Maschinisten, Werkmeister, Arbeiter, Dienstboten, Vorgesetzte usw.	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von: Angehörige des Schutztruppen-, Beamten- und Gelehrten- u. Missionarstandes	Private	Ledige und verwitwete Frauen: Militär-Angehörige	Pflege-töchter	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
1. Duala	348	5	5	—	14	1	1	1	1	2	3	—	—	—	—	53	29	24	—	46	47	91	8	1	3	392	8	9	20	—	7	9	—	53	14	10	379	324	53	2
Davon Stadtbezirk	320	3	5	—	11	1	1	—	1	2	3	—	—	—	—	52	29	20	—	45	35	89	8	1	2	275	7	6	20	—	7	9	—	49	13	10	347	289	53	2
2. Victoria	120	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	22	—	8	46	2	2	22	1	—	3	100	3	1	7	3	2	—	1	17	4	2	129	103	26	—
3. Kribi	85	1	—	—	11	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	17	2	1	—	55	—	2	1	100	2	3	3	3	1	—	—	12	2	3	117	92	23	2
4. Edea	71	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	11	5	11	12	12	—	—	1	60	1	5	—	5	—	1	—	12	1	3	76	61	15	—
5. Jaunde	53	—	2	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	4	—	5	4	31	—	—	—	57	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	61	44	17	—
6. Ossidinge	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	7	—	—	1	15	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	17	15	—	2
7. Rio del Rey	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	8	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	3	—
8. Buea	120	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	50	10	10	15	—	—	5	—	1	—	91	10	4	2	—	—	—	4	20	4	8	123	99	18	6
9. Johann Albrechts-Höhe	31	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	—	5	10	1	—	9	—	—	—	29	—	4	3	—	—	—	—	7	4	—	40	34	5	1
10. Dschang	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—
11. Bare	24	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	4	5	17	—	—	1	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	20	9	—
12. Bamenda	31	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—	1	2	7	—	—	—	27	—	4	1	2	—	1	—	8	2	—	37	34	3	—
13. Banyo	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	13	7	6	—
14. Jabassi	7	1	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	8	—	—	—	13	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	15	10	1	4
15. Joko	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
16. Akonolinga	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	1	—
17. Campo	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	11	—	—	3	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	14	1	—
18. Kubam	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—
19. Ebolowa	27	—	—	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	4	2	—	—	12	—	1	1	35	—	1	1	—	—	1	—	3	1	1	40	24	5	11
20. Lomie	29	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	—	—	—	10	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	27	5	—
21. Molundu	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	22	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	22	3	1
22. Dume	47	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—	—	—	—	47	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	47	8	—
23. Garua	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	11	—	—	—	—	9	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	18	4	—
24. Kusseri	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	8	2	—
Summe 1. Januar 1910	1132	15	28	1	55	1	37	3	1	2	3	4	2	1	4	214	109	95	95	74	84	389	9	6	9	1 084	24	32	39	17	10	12	5	139	33	28	1 284	1 047	208	29
Dagegen im Vorjahre	986	21	17	2	40	—	40	4	1	1	—	3	2	2	2	179	110	95	99	60	78	326	7	7	8	969	24	35	30	23	5	3	2	122	18	18	1 127	908	199	20
Zunahme +, Abnahme —	+146	− 6	+6	− 1	+9	+1	− 3	− 1	+0	+1	+3	+1	+0	− 1	+2	+35	− 1	—	− 4	+ 14	+ 6	+ 63	+2	− 1	+ 1	+ 115	—	− 3	+ 9	− 6	+ 5	+ 9	+ 3	+ 17	+ 15	+ 10	+ 157	+ 139	+ 9	+ 9

f. Nach Beruf und Konfession

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Togo

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande					
				Davon unter 15 Jahren			ledige und verwitwete		verheiratete Männer			
									mit weißen Frauen			
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Lome Stadt	167	29	196	1	2	3	130	10	18	17	—	35
Lome Land	9	—	9	—	—	—	7	—	—	2	—	2
Anecho	35	11	46	—	—	—	32	7	3	1	—	4
Misahöhe	52	17	69	3	1	4	40	8	8	1	—	9
Atakpame	35	5	40	—	—	—	30	3	2	3	—	5
Kete-Kratschi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Mangu-Jendi	4	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	310	62	372	4	3	7	251	28	31	24	—	55
Dagegen im Vorjahre	277	53	330	5	2	7	222	28	23	27	—	50
Zunahme +, Abnahme —	+33	+9	+42	−1	+1	±0	+29	±0	+8	−3	—	+5

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	e. Nach der Staatsangehörigkeit								f. Nach				
									Erwachsene männliche Be-				
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Engländer	Schweizer	Nordamerikaner	sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	zusammen	Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Maschinisten, Photographen usw.
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Lome Stadt	173	3	—	—	5	—	15	196	49	—	20	—	42
Lome Land	9	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	1
Anecho	40	1	2	—	—	—	3	46	9	—	10	1	4
Misahöhe	65	—	—	—	1	1	2	69	14	—	23	4	1
Atakpame	38	—	—	—	—	—	2	40	9	—	7	—	4
Kete-Kratschi	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1
Sokode-Bassari	5	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—
Mangu-Jendi	4	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	337	4	2	—	6	1	22	372	92	—	60	5	53
Dagegen im Vorjahre	300	5	8	—	1	1	15	330	77	—	52	6	32
Zunahme +, Abnahme —	+37	−1	−6	—	+5	±0	+7	+42	+15	—	+8	−1	+21

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Togo 1910.

nach ihrem Zivilstande.

c. Bewegung												d. Todesursachen				
Geburten			Todesfälle				Wanderung			Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen					
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren	Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (−)			Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie	Tuberkulose	sonstige Krankheiten
14	15	16	17	18	19	20	21		22	23	24	25	26	27	28	29
1	1	2	2	—	2	—	114	93	+ 21	+ 21	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	5	22	− 17	− 17	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	26	15	+ 11	+ 11	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	35	26	+ 9	+ 9	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	33	13	+ 20	+ 20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	2	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	4	8	− 4	− 4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—
1	1	2	2	—	2	—	221	179	+ 42	+ 42	—	1	—	—	—	1
3	2	5	7	3	10	1	171	104	+ 67	+ 62	—	1	3	2	1	3
− 2	− 1	− 3	− 5	− 3	− 8	− 1	+ 50	+ 75	− 25	− 20	—	—	− 3	− 2	− 1	− 2

in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Beruf und Konfession

völkerung (über 15 Jahre)						Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre)								Unerwachsene (unter 15 Jahren)		Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer	Seeleute, Fischer	Ärzte	sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Frauen von Regierungs-Beamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missions-Angehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männliche	weibliche		evangelisch	katholisch	sonstige
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
11	36	1	—	6	165	6	2	8	7	3	—	2	28	1	2	196	149	45	2
2	—	—	1	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	—
—	10	—	—	2	36	2	—	1	6	1	—	—	10	—	—	46	25	20	1
—	6	—	—	1	49	—	7	1	8	—	—	—	16	3	1	69	51	18	—
1	3	—	1	10	35	—	2	—	3	—	—	—	5	—	—	40	28	12	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
14	55	1	2	24	306	8	11	10	24	4	—	2	59	4	3	372	269	100	3
30	55	1	1	18	272	4	9	10	24	4	—	—	51	5	2	330	228	98	4
− 16	± 0	± 0	+ 1	+ 6	+ 34	+ 4	+ 2	± 0	± 0	± 0	−	+ 2	+ 8	− 1	+ 1	+ 42	+ 41	+ 2	− 1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter: männlich	weiblich	zusammen	Davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	b. Nach dem Familienstande: ledige und verwitwete: Männer	Frauen	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit anwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen: zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Lome Stadt	167	29	196	1	2	3	130	10	18	17	—	35
Lome Land	9	—	9	—	—	—	7	—	—	2	—	2
Anecho	35	11	46	—	—	—	32	7	3	1	—	4
Misahöhe	52	17	69	3	1	4	40	8	8	1	—	9
Atakpame	35	5	40	—	—	—	30	3	2	3	—	5
Ketse-Kratschi	3	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Sokode-Bassari	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Mangu-Jendi	4	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	310	62	372	4	3	7	251	28	31	24	—	55
Dagegen im Vorjahre	277	53	330	5	2	7	222	28	23	27	—	50
Zunahme +, Abnahme —	+33	+9	+42	−1	+1	±0	+29	±0	+8	−3	—	+5

Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	c. Nach der Staatsangehörigkeit: Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Engländer	Schweizer	Nordamerikaner	sonstige und ohne Staatsangehörigkeit	zusammen	f. Nach Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungs-Beamte	Schutztruppen-Angehörige	Gewerbliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieur, Maschinist, Bohrgruppen-Führer
30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Lome Stadt	173	3	—	—	5	—	15	196	40	—	20	—	42
Lome Land	9	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	1
Anecho	40	1	2	—	—	—	3	46	9	—	10	1	4
Misahöhe	65	—	—	—	1	1	2	69	14	—	25	4	1
Atakpame	38	—	—	—	—	—	2	40	9	—	7	—	4
Ketse-Kratschi	3	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1
Sokode-Bassari	5	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—
Mangu-Jendi	4	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
Summe 1. Januar 1910	337	4	2	—	6	1	23	372	92	—	60	5	55
Dagegen im Vorjahre	300	5	8	—	1	1	15	330	77	—	52	6	32
Zunahme +, Abnahme —	+37	−1	−6	—	+5	±0	+7	+42	+15	—	+8	−1	+21

Togo 1910.

nach ihrem Zivilstande.

e. Bewegung: Geburten: männliche	weibliche	zusammen	Todesfälle: männliche	weibliche	zusammen	darunter Kinder unter 5 Jahren	Wanderung: Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zu- (+) bzw. Wegzugs (−)	Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung	Eheschließungen	d. Todesursachen: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie	Tuberkulose	sonstige Krankheiten
14	15	16	17	18	19	20	21		22	23	24	25	26	27	28	29
1	1	2	2	—	2	—	114	93	+ 21	+ 21	—	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	5	22	− 17	− 17	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	26	15	+ 11	+ 11	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	35	26	+ 9	+ 9	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	31	11	+ 20	+ 20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	2	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	4	8	− 4	− 4	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	+ 1	+ 1	—	—	—	—	—	—
1	1	2	2	—	2	—	221	179	+ 42	+ 42	—	1	—	—	—	1
3	2	5	7	3	10	1	171	104	+ 67	+ 62	—	1	3	2	1	3
−2	−1	−3	−5	−3	−8	−1	+ 50	+ 75	− 25	− 20	—	—	−3	−2	−1	−2

in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Beruf und Konfession

völkerung (über 15 Jahre): Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Angestellter	Techniker, Förster	Ärzte	sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung (über 15 Jahre): Frauen von: Regierungs-Beamten, Schutztruppen-Angehörigen	Gewerblichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missionsschwestern, Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene (unter 15 Jahren): männliche	weibliche	Gesamtzahl weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
11	36	1	—	6	165	6	2	8	7	3	—	2	28	1	2	196	140	45	2
2	—	—	1	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	3	—
—	10	—	—	2	38	2	—	1	6	1	—	—	10	—	—	46	25	20	1
—	6	—	—	1	49	—	7	1	8	—	—	—	16	3	1	69	51	18	—
1	3	—	1	10	55	—	2	—	3	—	—	—	5	—	—	40	28	12	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
14	55	1	2	24	306	8	11	10	24	4	—	2	59	4	3	372	269	100	3
30	55	1	1	18	272	4	9	10	24	4	—	—	51	5	2	330	228	98	4
−16	±0	±0	+1	+6	+34	+4	+2	±0	±0	±0	—	+2	+8	−1	+1	+42	+41	+2	−1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Südwest
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande					
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	Ledige und verwitwete: Männer	Frauen	Verheiratete Männer: mit weiß. Frauen: mit ortsanwesenden	mit abwesenden	mit farbigen Frauen	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grootfontein	530	163	693	57	59	116	358	25	79	36	—	115
Outjo	240	79	319	21	24	45	179	17	38	—	2	40
Omaruru	569	190	759	49	77	126	417	25	86	12	5	103
Karibib	737	254	991	92	85	177	473	35	133	36	3	172
Okahandja	335	140	475	51	46	97	208	24	68	7	1	76
Gobabis	239	77	316	15	26	41	182	9	41	1	—	42
Windhuk	1 430	699	2 129	203	252	455	918	148	299	6	4	309
Rehoboth	219	70	289	18	25	43	153	12	33	6	9	48
Gibeon	543	232	775	95	104	199	350	34	94	3	1	98
Maltahöhe	197	90	287	42	36	78	117	16	38	—	—	38
Keetmanshoop	1 334	319	1 653	138	133	271	1 061	81	105	18	12	135
Bethanien	314	62	376	11	22	33	261	8	32	7	3	42
Warmbad	700	188	888	116	84	200	510	35	69	5	—	74
Lüderitzbucht	1 391	382	1 773	112	84	196	1 032	91	207	34	6	247
Swakopmund	813	399	1 212	120	114	234	511	111	174	8	—	182
Summe 1. Januar 1910	9 591	3 344	12 935	1 140	1 171	2 311	6 730	671	1 496	179	46	1 721
Dagegen im Vorjahre	8 960	2 831	11 791	950	1 005	1 955	6 436	503	1 320	204	50	1 574
Zunahme +, Abnahme —	+ 631	+ 513	+ 1 144	+ 190	+ 166	+ 356	+ 294	+ 168	+ 176	— 25	— 4	+ 147

* Die Einwohner des von Keetmanshoop abgetrennten Bezirks Bethanien sind in Spalte 23 Keetmanshoop

Verwaltungsbezirk	d. Todes: bei der männlichen Bevölkerung							
	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
27	28	29	30	31	32	33	34	35
Grootfontein	2	—	—	—	—	5	3	2
Outjo	2	1	—	—	—	1	1	—
Omaruru	2	—	—	—	—	1	2	—
Karibib	1	—	—	—	—	4	—	—
Okahandja	2	—	—	—	—	7	—	—
Gobabis	3	—	—	—	—	—	3	—
Windhuk	4	—	2	—	2	7	1	1
Rehoboth	—	1	—	—	—	3	—	—
Gibeon	—	—	—	1	—	2	—	—
Maltahöhe	—	—	—	—	—	—	—	1
Keetmanshoop	—	—	—	1	—	6	1	1
Bethanien	—	—	—	—	—	1	—	1
Warmbad	—	—	—	—	—	2	3	4
Lüderitzbucht	—	—	6	—	—	1	1	1
Swakopmund	1	—	1	1	2	14	1	3
Summe 1. Januar 1910	17	2	9	3	4	54	16	14
Dagegen im Vorjahre	6	—	4	2	1	66	19	26
Zunahme +, Abnahme—	+ 11	+ 2	+ 5	+ 1	+ 3	— 12	— 3	— 12

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Afrika 1910.
nach ihrem Zivilstande.

Tabellen A. I. 2.

c. Bewegung

Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (—)	Wanderung			Gesamtzunahme der weißen Bevölkerung (Spalte 21 bis 25)	Eheschließungen
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren		Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzugs (+) bzw. Wegzugs (—)		
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
9	15	24	12	—	12	3	+ 12	50	112	— 62	— 50	15
4	1	5	5	—	5	—	+	137	71	+ 66	+ 66	—
11	12	23	5	4	9	5	+ 14	298	123	+ 175	+ 189	5
22	8	30	5	5	10	6	+ 20	549	623	— 74	— 54	14
12	9	21	9	5	14	12	+ 7	214	240	— 26	— 19	9
6	6	12	6	2	8	1	+ 4	45	52	— 7	— 3	2
41	36	77	17	12	29	12	+ 48	423	530	— 107	— 59	34
4	4	8	4	3	7	5	+ 1	33	25	+ 8	+ 9	1
10	8	18	3	3	6	3	+ 12	72	40	+ 32	+ 44	8
3	6	9	1	1	2	—	+ 7	67	16	+ 51	+ 58	1
20	23	43	9	4	13	5	+ 30	292	*)460	— 168	— 138	6
4	4	8	2	—	2	1	+ 6	*)540	170	+ 370	+ 376	7
8	4	12	9	1	10	2	+ 2	119	108	+ 11	+ 13	4
19	14	33	9	4	13	9	+ 20	2 779	1 966	+ 813	+ 833	20
33	30	63	23	10	33	16	+ 30	148	299	— 151	— 121	51
206	180	386	119	54	173	80	+ 213	5 766	4 835	+ 931	+ 1 144	177
197	181	378	121	46	167	72	+ 211	3 627	2 641	+ 986	+ 1 197	163
+ 9	— 1	+ 8	— 2	+ 8	+ 6	+ 8	+ 2	+ 2 139	+ 2 194	— 55	— 53	+ 14

als Wegzug und in Spalte 22 Bethanien als Zuzug eingetragen.

ursachen

bei der weiblichen Bevölkerung								Zusammen							
Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	3	2
—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—
2	—	1	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	2	2	—
—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	9	—	—
1	—	—	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	11	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	1	3	—
—	—	3	1	—	8	—	—	4	—	5	1	2	15	1	1
—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	7	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4
—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	3	1	1
1	—	—	—	—	9	—	—	2	—	1	1	2	23	1	3
6	—	8	2	1	37	—	—	23	2	17	5	5	91	16	14
2	—	1	1	1	36	2	—	8	—	5	3	2	102	21	26
+ 4	±	+ 7	+ 1	±	+ 1	— 2	±	+ 15	+ 2	+ 12	+ 2	+ 3	— 11	— 5	— 12

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Südwest
Die weiße Bevölkerung

Verwaltungsbezirk	a. Nach Wohnort, Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstande				
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren			Ledige und verwitwete		Verheiratete Männer mit weißen Frauen		
				männlich	weiblich	zusammen	Männer	Frauen	mit anwesenden	mit abwesenden	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Groot fontein	530	163	693	57	59	116	358	25	79	30	—	115
Outjo	240	79	319	21	24	45	179	17	38	—	2	40
Omaruru	569	190	759	49	77	126	417	25	86	12	5	103
Karibib	737	254	991	92	85	177	473	35	133	36	3	172
Okahandja	335	140	475	51	46	97	208	24	68	7	1	76
Gobabis	239	77	316	15	26	41	182	9	41	1	—	42
Windhuk	1 430	699	2 129	203	252	455	918	148	299	6	4	309
Rehoboth	219	70	289	18	25	43	153	12	33	6	9	48
Gibeon	543	232	775	95	104	199	350	34	94	3	1	98
Maltahöhe	197	90	287	42	36	78	117	10	38	—	—	38
Keetmanshoop	1 534	819	1 653	138	133	271	1 001	81	105	18	12	135
Bethanien	314	62	376	11	22	33	261	8	92	7	3	42
Warmbad	700	188	888	116	84	200	510	35	69	5	—	74
Lüderitzbucht	1 391	382	1 773	112	84	196	1 032	91	207	34	6	247
Swakopmund	813	399	1 212	120	114	234	511	111	174	8	—	182
Summe 1. Januar 1910	9 591	3 344	12 935	1 140	1 171	2 311	6 730	671	1 486	179	46	1 721
Dagegen im Vorjahre	8 960	2 831	11 791	950	1 005	1 955	6 436	503	1 329	204	50	1 574
Zunahme +, Abnahme —	+ 631	+ 513	+ 1 144	+ 190	+ 166	+ 356	+ 294	+ 168	+ 176	− 25	− 4	+ 147

* Die Einwohner des von Keetmanshoop abgetrennten Bezirks Bethanien sind in Spalte 23 Keetmanshoop

Verwaltungsbezirk	d. Todes ursachen bei der männlichen Bevölkerung							
	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
27	28	29	30	31	32	33	34	35
Groot fontein	2	—	—	—	—	5	3	2
Outjo	2	1	—	—	—	1	1	—
Omaruru	2	—	—	—	—	1	2	—
Karibib	1	—	—	—	—	4	—	—
Okahandja	2	—	—	—	—	7	—	—
Gobabis	3	—	—	—	—	—	3	—
Windhuk	4	—	2	—	2	7	1	1
Rehoboth	—	1	—	—	—	3	—	—
Gibeon	—	—	—	1	—	2	—	—
Maltahöhe	—	—	—	—	—	—	—	1
Keetmanshoop	—	—	—	1	—	6	1	1
Bethanien	—	—	—	—	—	1	—	1
Warmbad	—	—	—	—	—	2	3	4
Lüderitzbucht	—	—	6	—	—	1	1	1
Swakopmund	1	—	1	1	2	14	1	3
Summe 1. Januar 1910	17	2	9	3	4	54	16	14
Dagegen im Vorjahre	6	—	4	2	1	66	19	26
Zunahme +, Abnahme —	+ 11	+ 2	+ 5	+ 1	+ 3	− 12	− 3	− 12

Afrika 1910.
nach ihrem Zivilstande.

Tabellen A. I. 2.

c. Bewegung

Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung			Gesamtzuwachs der weißen Bevölkerung (Spalte 21 bis 25)	Eheschließungen
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren		Zugang nach dem Schutzgebiete	Weggang aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zugangs (+) bzw. Weggangs (−)		
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
9	15	24	12	—	12	3	+ 12	50	112	− 62	− 50	15
4	1	5	5	—	5	—	+ —	137	71	+ 66	+ 66	—
11	12	23	5	4	9	5	+ 14	298	123	+ 175	+ 189	5
22	8	30	5	5	10	6	+ 20	549	623	− 74	− 54	14
12	9	21	9	5	14	12	+ 7	214	240	− 26	− 19	9
6	6	12	6	2	8	1	+ 4	45	52	− 7	− 3	2
41	36	77	17	12	29	12	+ 48	423	530	− 107	− 59	34
4	4	8	4	3	7	3	+ 1	33	25	+ 8	+ 9	1
10	8	18	3	3	6	3	+ 12	72	40	+ 32	+ 44	8
3	6	9	1	1	2	—	+ 7	67	16	+ 51	+ 58	1
20	23	43	9	4	13	5	+ 30	292	*460	− 168	− 138	6
4	4	8	2	—	2	1	+ 6	*540	170	+ 370	+ 376	7
8	4	12	9	1	10	2	+ 2	119	108	+ 11	+ 13	4
19	14	33	9	4	13	9	+ 20	2 779	1 966	+ 813	+ 833	20
33	30	63	23	10	33	16	+ 30	148	299	− 151	− 121	51
206	193	386	119	54	173	80	+ 213	5 766	4 835	+ 931	+ 1 144	177
197	181	378	121	46	167	72	+ 211	3 627	2 641	+ 986	+ 1 197	163
+ 9	− 1	+ 8	− 2	+ 8	+ 6	+ 8	+ 2	+ 2 139	+ 2 194	− 55	− 53	+ 14

als Wegzug und in Spalte 22 Bethanien als Zuzug eingetragen.

bei der weiblichen Bevölkerung								Zusammen							
Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	3	2
—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	—
2	—	1	—	—	1	—	—	4	—	1	—	—	2	2	—
—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	9	—	—
1	—	—	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	11	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	1	3	—
—	—	3	1	—	8	—	—	4	—	5	1	2	15	1	1
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	6	—	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	2	2	—	7	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4
—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	3	1	1
1	—	—	—	—	9	—	—	2	—	1	1	2	23	1	3
6	—	8	2	1	37	—	—	23	2	17	5	5	91	16	14
2	—	1	1	1	36	2	—	8	—	5	3	2	102	21	26
+ 4	±	+ 7	+ 1	±	+ 1	− 2	±	+ 15	+ 2	+ 12	+ 2	+ 3	− 11	− 5	− 12

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2. **Die weiße Bevölkerung**

e. Nach der

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
Grootfontein	506	17	5	1	—	2	20	66	9	1	19
Outjo	272	—	—	1	—	—	—	13	33	—	—
Omaruru	710	12	9	—	3	—	12	2	4	1	5
Karibib	888	9	9	3	5	—	19	6	19	—	5
Okahandja	430	1	—	—	2	—	8	21	7	2	3
Gobabis	293	1	—	—	—	—	—	18	2	—	—
Windhuk	1 901	12	15	1	1	2	50	93	17	9	9
Rehoboth	225	1	4	—	—	—	3	52	1	—	—
Gibeon	493	—	2	—	—	1	13	263	—	1	1
Maltahöhe	201	1	1	—	—	—	—	80	—	1	2
Keetmanshoop	1 169	21	—	2	1	—	236	182	7	3	6
Bethanien	305	—	1	1	1	1	4	55	3	—	2
Warmbad	497	3	4	—	6	—	7	362	5	4	—
Lüderitzbucht	1 273	51	13	12	4	7	65	248	28	17	22
Swakopmund	1 063	25	18	1	4	—	49	22	16	1	4
Summe 1. Januar 1910	10 226	154	81	22	27	13	486	1 483	151	40	78
Dagegen im Vorjahre	9 283	182	143	16	35	21	310	1 336	134	16	114
Zunahme +, Abnahme —	+ 943	— 28	— 62	+ 6	— 8	— 8	+ 176	+ 147	+ 17	+ 24	— 36

f. Nach Beruf

Wohnort bzw. Polizeibezirk	Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche u. Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89
Grootfontein	34	33	2	125	16	219	34	—	2	—	8	473
Outjo	18	118	16	51	1	9	6	—	—	—	—	219
Omaruru	54	175	5	141	6	66	26	—	1	1	45	520
Karibib	37	205	9	47	12	259	48	—	—	—	28	645
Okahandja	41	6	1	144	8	52	25	—	2	—	5	284
Gobabis	23	59	6	81	—	35	9	—	—	—	11	224
Windhuk	199	281	18	202	28	327	149	—	3	6	14	1 227
Rehoboth	57	9	1	70	1	36	20	1	—	—	6	201
Gibeon	37	185	2	137	—	55	14	—	—	—	18	448
Maltahöhe	16	18	—	56	4	53	5	—	—	—	3	155
Keetmanshoop	75	631	3	122	19	188	115	—	1	2	40	1 196
Bethanien	20	148	1	47	5	37	11	—	—	—	34	303
Warmbad	23	377	7	81	2	40	39	—	—	—	15	584
Lüderitzbucht	91	42	3	56	95	561	346	29	3	2	51	1 279
Swakopmund	69	4	5	29	12	228	180	16	2	3	145	693
Summe 1. Januar 1910	794	2 291	79	1 389	209	2 165	1 027	46	14	14	423	8 451
Dagegen im Vorjahre	768	2 381	70	1 231	196	1 979	887	49	15	15	419	8 010
Zunahme +, Abnahme —	+ 26	— 90	+ 9	+ 158	+ 13	+ 186	+ 140	— 3	— 1	— 1	+ 4	+ 441

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

afrika 1910.
in staatsbürgerlicher Hinsicht.

Tabellen A. I. 2.

Staatsangehörigkeit

Belgier	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Rumänen, Bulgaren, Montenegriner, Türken	Sonstige Europäer	Nordamerikaner	Sonstige Amerikaner	Sonstige Staatsangehörige und Personen ohne Staatsangehörigkeit	Gesamtzahl	1909	Mehr bzw. weniger
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
—	1	1	—	1	—	—	1	2	41	693	743	— 50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319	253	+ 66
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	759	570	+ 189
—	—	—	1	—	—	—	—	—	27	991	1 045	— 54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	475	494	— 19
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	316	319	— 3
—	1	2	—	2	—	—	2	6	6	2 129	2 188	— 59
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	289	280	+ 9
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	775	731	+ 44
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	287	229	+ 58
—	4	9	8	3	2	—	—	—	—	1 653	1 791	+ 238
—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	376		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	875	+ 13
1	5	4	6	3	1	—	6	2	5	1 773	940	+ 833
—	1	—	1	1	—	—	6	—	—	1 212	1 333	— 121
1	14	16	18	10	4	—	19	10	82	12 935	11 791	+1 144
1	8	17	23	8	5	2	21	5	111	11 791	—	—
±	+ 6	— 1	— 5	+ 2	— 1	— 2	— 2	+ 5	— 29	+ 1 144	—	—

und Konfession.

Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von — Regierungsbeamten und Schutztruppen-Angehörigen	Frauen von — Geistlichen und Missionaren	Frauen von — Privaten	Ledige und verwitwete Frauen — Missionsangehörige	Ledige und verwitwete Frauen — Pflegeschwestern	Ledige und verwitwete Frauen — Lehrerinnen	Ledige und verwitwete Frauen — Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene — männlich	Unerwachsene — weiblich	Unerwachsene — zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession — evangelisch	Konfession — katholisch	Konfession — sonstige
90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
8	1	70	—	2	—	23	104	57	59	116	693	551	133	9
4	14	20	7	—	1	9	55	21	24	45	319	282	35	2
18	2	68	2	—	1	22	113	49	77	126	759	624	125	10
20	5	114	2	1	1	26	169	92	85	177	991	792	186	13
8	1	61	—	3	1	20	94	51	46	97	475	415	59	1
6	1	35	—	1	—	8	51	15	26	41	316	288	28	—
105	3	191	3	20	6	119	447	203	252	455	2 129	1 755	340	34
7	1	25	—	—	2	10	45	18	25	43	289	264	23	2
8	2	84	—	1	—	33	128	95	104	199	775	702	72	1
3	—	35	—	1	—	15	54	42	36	78	287	256	29	2
18	3	84	1	3	2	75	186	138	133	271	1 653	1 292	292	69
4	1	27	—	—	—	8	40	11	22	33	376	312	60	4
4	1	64	7	1	1	26	104	116	84	200	888	715	162	11
15	2	190	—	3	2	86	298	112	84	196	1 773	1 342	304	127
27	1	146	—	6	2	103	285	120	114	234	1 212	817	328	67
255	38	1 214	22	42	19	583	2 173	1 140	1 171	2 311	12 935	10 407	2 176	352
181	34	1 105	28	24	13	441	1 826	950	1 005	1 955	11 791	9 206	2 235	350
+ 74	+ 4	+109	— 6	+18	+ 6	+142	+ 347	+190	+166	+356	+ 1 144	+1 201	— 59	+ 2

Die deutschen Schutzgebiete.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Südwestafrika 1910.
Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

e. Nach der Staatsangehörigkeit

Verwaltungsbezirk	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Engländer	Kolonial-Engländer	Russen	Schweizer	Italiener
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
Grootfontein	506	17	5	1	—	2	20	66	9	1	19
Outjo	272	—	—	1	—	—	—	13	33	—	—
Omaruru	710	12	9	—	3	—	12	2	4	1	5
Karibib	888	9	9	3	5	—	19	6	19	—	5
Okahandja	430	1	—	—	2	—	8	21	7	2	3
Gobabis	293	1	—	—	—	—	—	18	2	—	—
Windhuk	1 901	12	15	1	1	2	50	93	17	9	9
Rehoboth	225	1	4	—	—	—	3	52	1	—	—
Gibeon	403	—	2	—	—	1	13	293	—	1	1
Maltahöhe	201	1	1	—	—	—	—	80	—	1	2
Keetmanshoop	1 169	21	—	2	1	—	256	182	7	3	6
Bethanien	305	—	1	1	1	1	4	55	3	—	2
Warmbad	497	3	4	—	6	—	7	362	5	4	—
Lüderitzbucht	1 278	51	13	12	4	7	65	248	28	17	22
Swakopmund	1 068	25	18	1	4	—	49	22	16	1	4
Summe 1. Januar 1910	10 226	154	81	22	27	13	486	1 483	151	40	78
Dagegen im Vorjahre	9 283	182	143	16	35	21	310	1 336	134	16	114
Zunahme +, Abnahme —	+ 943	— 28	— 62	+ 6	— 8	— 8	+ 176	+ 147	+ 17	+ 24	— 36

f. Nach Beruf

Wohnort bzw. Polizeibezirk	Erwachsene männliche Bevölkerung: Regierungsbeamte	Schutztruppenangehörige	Geistliche u. Missionare	Künstler, Pflanzer, Farmer, Gärtner usw.	Techniker, Ingenieure, Maschinisten, Ingenieure, Photographen usw.	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Beamte, Lehrer usw.	Händler, Produkt.	Seeleute, Fischer usw	Ärzte	Rechtsanwälte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	
Grootfontein	34	33	2	125	16	210	34	—	2	—	8	473	
Outjo	18	138	16	51	1	9	6	—	—	—	—	219	
Omaruru	54	175	5	141	6	66	26	—	1	1	45	520	
Karibib	37	205	9	47	12	259	48	—	—	—	28	645	
Okahandja	41	6	1	144	8	52	25	—	2	—	5	284	
Gobabis	23	50	6	81	—	35	9	—	—	—	11	224	
Windhuk	190	281	18	202	28	327	149	—	3	6	14	1 227	
Rehoboth	57	9	1	70	1	30	20	1	—	—	6	201	
Gibeon	37	185	2	137	—	55	14	—	—	—	18	448	
Maltahöhe	16	18	—	56	4	33	3	—	—	—	3	155	
Keetmanshoop	75	631	3	122	19	188	115	—	1	2	40	1 196	
Bethanien	20	148	1	47	5	37	11	—	—	—	34	303	
Warmbad	23	377	7	81	2	40	39	—	—	—	15	584	
Lüderitzbucht	91	42	3	56	95	561	346	20	3	2	51	1 279	
Swakopmund	69	4	5	29	12	228	180	16	2	3	145	693	
Summe 1. Januar 1910	794	2 291	79	1 380	209	2 165	1 027	46	14	14	423	8 451	
Dagegen im Vorjahre	768	2 381	70	1 231	196	1 979	887	49	15	15	419	8 010	
Zunahme +, Abnahme —	+ 26	— 90	+ 9	+ 158	+ 13	+ 186	+ 140	— 3	— 1	— 1	+ 4	+ 441	

Tabellen A. I. 2.

Staatsangehörigkeit

Belgier	Franzosen	Spanier	Portugiesen	Griechen	Rumänen, Bulgaren, Montenegriner, Türken	Sonstige Europäer	Nordamerikaner	Sonstige Staaten angehörige mit Gesamtzahl unter 100 angegeben	Gesamtzahl	1909	Mehr bzw. weniger
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
—	1	1	—	1	—	—	1	2	41	693	743	— 50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319	253	+ 66
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	759	570	+ 189
—	—	—	1	—	—	—	—	—	27	991	1 045	— 54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	475	494	— 19
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	316	319	— 3
—	1	2	—	2	—	—	2	6	6	2 129	2 188	— 59
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	289	280	+ 9
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	775	731	+ 44
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	287	229	+ 58
—	4	9	8	3	2	—	—	—	—	1 653	1 791	+ 238
—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	176		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	875	+ 13
1	5	4	6	3	1	—	6	2	5	1 773	940	+ 833
—	1	—	1	1	—	—	6	—	—	1 212	1 333	— 121
1	14	16	18	10	4	—	19	10	82	12 935	11 791	+1 144
1	8	17	23	8	5	2	21	5	111	11 791	—	—
±	+ 6	— 1	— 5	+ 2	— 1	— 2	— 2	+ 5	— 29	+ 1 144	—	—

und Konfession.

Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Regierungsbeamten und Schutztruppen-Angehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflegeschwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene: männlich	weiblich	zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	katholisch	sonstige
90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
8	1	70	—	2	—	23	104	57	59	116	693	551	133	9
4	14	20	7	—	1	9	55	21	24	45	319	282	35	2
18	2	68	2	—	1	22	113	49	77	126	759	624	125	10
20	5	114	2	1	1	26	169	92	85	177	991	792	186	13
8	1	61	—	3	1	20	94	51	46	97	475	415	59	1
6	1	35	—	1	—	8	51	15	26	41	316	288	28	—
105	3	191	3	20	6	119	447	203	252	455	2 129	1 755	340	34
7	1	25	—	—	2	10	45	18	25	43	289	264	23	2
8	2	84	—	1	—	33	128	95	104	199	775	702	72	1
3	—	35	—	1	—	15	54	42	36	78	287	256	29	2
18	3	84	1	3	2	75	186	138	133	271	1 653	1 292	292	69
4	1	27	—	—	—	8	40	11	22	33	376	312	60	4
4	1	64	7	1	1	26	104	116	84	200	888	735	142	11
15	2	190	—	3	2	86	298	112	84	196	1 773	1 342	304	127
27	1	140	—	6	2	103	285	129	114	234	1 212	817	328	67
255	38	1 214	22	42	19	583	2 173	1 140	1 171	2 311	12 935	10 407	2 176	352
181	34	1 105	28	24	13	441	1 826	950	1 005	1 955	11 791	9 206	2 235	350
+ 74	+ 4	+ 109	— 6	+ 18	+ 6	+ 142	+ 347	+ 190	+ 166	+ 356	+ 1 144	+1 201	— 59	+ 2

Die deutschen Schutzgebiete. 2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Süd

Die weiße Bevölkerung

Schutzgebiet	a. Nach Geschlecht und Alter						b. Nach dem Familienstand					
	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	ledige und verwitwete: Männer	ledige und verwitwete: Frauen	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit ortsanwesenden	verheiratete Männer: mit weißen Frauen: mit abwesenden	verheiratete Männer: mit farbigen Frauen	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel . .	350	112	462	30	20	50	297	65	34	—	9	43
Kaiser-Wilhelmsland	159	67	226	15	13	28	124	35	19	—	—	19
Summe 1. Januar 1910	509	179	688	45	33	78	421	100	53	—	9	62
Dagegen im Vorjahre .	505	166	671	40	31	71						
Zunahme +, Abnahme −	+4	+13	+17	+5	+2	+7						
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen	53	27	80	4	6	10	36	13	8	3	2	13
Westkarolinen	Angaben fehlen											
Marschall-Inseln . . .	138	41	179	14	9	23	81	19	12	17	14	143
Zusammen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Samoa, 1. Januar 1910	343	130	473	22	33	55	181	45	52	7	81	140
Dagegen im Vorjahre .	356	112	468	27	23	50	188	39	50	4	87	141
Zunahme +, Abnahme −	−13	+18	+5	−5	+10	+5	−7	+6	+2	+3	−6	−1

Die weiße Bevölkerung in

Schutzgebiet	e. Nach der Staatsangehörigkeit																	Erwachsene			
	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Engländer	Spanier	Portugiesen	Franzosen	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Luxemburger	Nordamerikaner	Argentiner	Chinesen	Japaner	ohne Staatsangehörigkeit	Summe	Regierungsbeamte	Schutztruppen-Angehörige	Geistliche und Missionare	Ansiedler, Pflanzer, Farmer, Gärtner, usw.
	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
Neu-Guinea I.	Angaben fehlen																					
Bismarck-Archipel . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	—	79	73
Kaiser-Wilhelmsland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	72	26
Summe 1. Januar 1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	151	99
Dagegen im Vorjahre .																						
Zunahme +, Abnahme −																						
Neu-Guinea II.																						
Ostkarolinen	55	—	2	3	1	—	3	—	—	1	—	—	5	—	—	9	1	80	8	—	15	3
Westkarolinen	95	—	1	6	7	—	—	1	—	—	—	—	—	1	115	81	—	307	10	—	17	4
Marschall-Inseln . . .	Angaben fehlen																		5	—	17	2
Zusammen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	49	9
Samoa, 1. Januar 1910	292	1	10	106	—	1	26	—	6	4	—	3	23	—	—	1	—	473	38	—	40	75
Dagegen im Vorjahre .	270	1	10	113	—	1	26	—	7	5	1	2	31	—	—	1	—	468	35	—	49	71
Zunahme +, Abnahme −	+22	±0	±0	−7	—	±0	±0	—	−1	−1	−1	+1	−8	—	—	±0	—	+5	+3	—	−9	+4

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

ſee 1910.

nach ihrem Zivilstande.

Tabellen A. I. 2.

c. Bewegung

Geburten			Todesfälle				Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle	Wanderung			Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung (Spalte 20–24)	Eheschließungen
männliche	weibliche	zusammen	männliche	weibliche	zusammen	davon Kinder unter 5 Jahren		Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wegzug aus dem Schutzgebiete	Überschuß des Zuzuges (+) bzw. des Wegzuges (−)		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
5	6	11	8	2	10	1	+1	—	—	—	—	5
1	1	2	6	—	6	—	−4	—	—	—	—	2
6	7	13	14	2	16	1	−3	—	—	—	—	7
—	—	—	3	—	3	—	−3	17	12	+ 5	+ 2	2
—	1	1	1	—	1	1	±0	+30	−15	+15	+15	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	5	10	1	11	—	−6	85	74	+11	+ 5	6
4	4	8	5	2	7	—	+1	84	53	+31	+32	—
−2	−1	−3	+5	−1	+4	—	—	+ 1	+21	−20	−27	+6

d. Todesursachen

bei der männlichen Bevölkerung								bei der weiblichen Bevölkerung	
Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerscheinungen	Typhus	Tuberkulose	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord		Sonstige Krankheiten
26	27	28	29	30	31	32	33		34
—	1	1	—	2	3	—	1		—
—	3	—	—	—	4	1	—		—
—	4	1	—	2	7	1	1		—
—	—	—	—	—	2	1	—		—
—	—	1	—	—	—	—	—		—
—	—	—	—	—	—	—	—		—
—	—	—	—	—	10	—	—		1
—	—	—	—	—	5	—	—		2
—	—	—	—	—	+5	—	—		−1

ſtaatsbürgerlicher Hinſicht.

f. Nach Beruf und Konfession

männliche Bevölkerung							Erwachsene weibliche Bevölkerung							Unerwachsene			Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession		
Techniker, Bauunternehmer, Ingenieure, Photographen	Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Kaufleute, Händler, Gastwirte, Frachtfahrer usw.	Seeleute, Fischer usw.	Ärzte	Sonstige Berufe und Berufslose	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Frauen von: Regierungsbeamten und Schutztruppenangehörigen	Geistlichen und Missionaren	Privaten	Ledige und verwitwete Frauen: Missionsangehörige	Pflege-Schwestern	Lehrerinnen	Sonstige	Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	männlich	weiblich	zusammen		evangelisch	katholisch	sonstige
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
9	2	72	20	—	6	320	10	3	30	36	2	—	11	92	30	20	50	462	Angaben fehlen		
1	11	10	8	—	5	144	—	18	1	32	1	2	—	54	15	13	28	226			
10	13	82	28	—	11	464	10	21	31	68	3	2	11	146	45	33	78	688	—	—	—
—	4	17	—	—	2	49	3	3	2	12	—	—	1	21	4	6	10	80	46	26	8
17	17	12	5	1	2	85	2	—	3	7	—	—	2	14	4	8	12	111	64	47	—
10	11	31	32	1	15	124	2	2	9	16	—	1	2	32	14	9	23	179	135	44	—
27	32	60	37	2	19	258	7	5	14	35	—	1	5	67	22	23	45	370	245	117	8
9	22	100	8	5	24	321	10	6	36	14	3	6	22	97	22	33	55	473	372	88	13
10	31	94	10	3	26	329	7	7	36	13	3	4	19	89	27	23	50	468	388	65	15
−1	−9	+6	−2	+2	−2	−8	+3	−1	±0	+1	±0	+2	+3	+8	−5	+10	+5	+5	−16	+23	−2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 2.

Die weiße Bevölkerung Südsee 1910.

a. Nach Geschlecht und Alter — b. Nach dem Familienstand

Schutzgebiet	männlich	weiblich	zusammen	davon unter 15 Jahren: männlich	weiblich	zusammen	ledige und verwitwete: Männer	ledige und verwitwete: Frauen	verheiratete Männer: mit weißen Frauen, anwesenden	verheiratete Männer: mit weißen Frauen, abwesenden	verheiratete Männer: mit farbigen Frauen	verheiratete Männer: zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12
Neu-Guinea I.												
Bismarck-Archipel	350	112	462	30	20	50	297	65	34	—	9	43
Kaiser-Wilhelmsland	159	67	226	15	13	28	124	35	19	—	—	19
Summe 1. Januar 1910	509	179	688	45	33	78	421	100	53	—	9	62
Dagegen im Vorjahre	505	166	671	40	31	71						
Zunahme +, Abnahme −	+ 4	+ 13	+ 17	+ 5	+ 2	+ 7						
Neu-Guinea II.												
Ostkarolinen	58	27	80	4	6	10	36	13	8	3	2	13
Westkarolinen	Angaben fehlen											
Marschall-Inseln	138	41	179	14	9	23	81	19	12	17	14	143
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Samoa, 1. Januar 1910	343	130	473	22	33	55	181	45	53	7	81	140
Dagegen im Vorjahre	356	112	468	27	23	50	188	39	50	4	87	141
Zunahme +, Abnahme −	− 13	+ 18	+ 5	− 5	+ 10	+ 5	− 7	+ 6	+ 3	+ 3	− 6	− 1

Die weiße Bevölkerung in staatsbürgerlicher Hinsicht.

e. Nach der Staatsangehörigkeit

Schutzgebiet	Deutsche	Österreicher und Ungarn	Schweizer	Engländer	Spanier	Portugiesen	Franzosen	Holländer	Dänen	Schweden	Norweger	Luxemburger	Nordamerikaner	Argentiner	Chilenen	Japaner	ohne Staatsangehörigkeit	Summe	Erwachsene: Regierungsbeamte	Erwachsene: Missionare (Priester, Brüder, Schwestern) und Lehrer	Erwachsene: Kaufleute, Händler, Pflanzer, Farmer, Ärzte usw.	Erwachsene: Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	Erwachsene: Angehörige freier Berufsarten, Künstler, Gelehrte und Militärmusiker	Erwachsene: Matrosen, Heizer, Schiffsjungen, Stewards, Kellner, Köche usw.	Erwachsene: Sonstige, Berufs- und Berufslose	Erwachsene: Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung
	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56				
Neu-Guinea I.	Angaben fehlen																									
Bismarck-Archipel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	—	70	73				
Kaiser-Wilhelmsland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	72	26				
Summe 1. Januar 1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	151	99				
Dagegen im Vorjahre																										
Zunahme +, Abnahme −																										
Neu-Guinea II.																										
Ostkarolinen	55	—	2	3	1	—	3	—	—	1	—	—	5	—	—	9	1	80	8	—	15	3				
Westkarolinen	95	—	1	6	7	—	—	1	—	—	—	—	—	1	115	81	—	307	10	—	17	4				
Marschall-Inseln	Angaben fehlen																		5	—	17	2				
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	49	9				
Samoa, 1. Januar 1910	292	1	10	106	—	1	26	—	6	4	—	3	23	—	—	1	—	473	38	—	40	75				
Dagegen im Vorjahre	270	1	10	113	—	1	26	—	7	5	1	2	31	—	—	1	—	468	35	—	49	71				
Zunahme +, Abnahme −	+ 22	± 0	± 0	− 7	—	± 0	± 0	—	− 1	− 1	− 1	+ 1	− 8	—	—	± 0	—	+ 5	+ 3	—	− 9	+ 4				

Tabellen A. I. 2.

c. Bewegung — d. Todesursachen

Schutzgebiet	Geburten: männliche	Geburten: weibliche	Geburten: zusammen	Todesfälle: männliche	Todesfälle: weibliche	Todesfälle: zusammen	Todesfälle: davon Kinder unter 5 Jahren	Überschuß der Geburten (+) bzw. der Todesfälle (−)	Wanderung: Zuzug nach dem Schutzgebiete	Wanderung: Wegzug aus dem Schutzgebiete	Wanderung: Überschuß des Zuzugs (+) bzw. des Wegzugs (−)	Gesamtzunahme (+) bzw. -abnahme (−) der weißen Bevölkerung vom 1. Januar 1910	Eheschließungen	bei der männlichen Bevölkerung: Malaria	Schwarzwasserfieber	Dysenterie und Folgeerkrankungen	Typhus	Aussatz	Sonstige Krankheiten	Unglücksfälle	Selbstmord	bei der weiblichen Bevölkerung: Sonstige Krankheiten
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Neu-Guinea I.																						
Bismarck-Archipel	5	6	11	8	2	10	1	+ 1	—	—	—	—	5	—	1	1	—	2	3	—	1	—
Kaiser-Wilhelmsland	1	1	2	6	—	6	—	− 4	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	4	1	—	—
Summe 1. Januar 1910	6	7	13	14	2	16	1	− 3	—	—	—	—	7	—	4	1	—	2	7	1	1	—
Dagegen im Vorjahre																						
Zunahme +, Abnahme −																						
Neu-Guinea II.																						
Ostkarolinen	—	—	—	3	—	3	—	− 3	17	12	+ 5	+ 2	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Westkarolinen	—	1	1	1	—	1	1	± 0	+ 30	− 15	+ 15	+ 15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Marschall-Inseln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Samoa, 1. Januar 1910	2	3	5	10	1	11	—	− 6	85	74	+ 11	+ 5	6	—	—	—	—	—	10	—	—	1
Dagegen im Vorjahre	4	4	8	5	2	7	—	+ 1	84	53	+ 31	+ 32	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2
Zunahme +, Abnahme −	− 2	− 1	− 3	+ 5	− 1	+ 4	—	—	+ 1	+ 21	− 20	− 27	+ 6	—	—	—	—	—	+ 5	—	—	− 1

f. Nach Beruf und Konfession

Schutzgebiet	männliche Bevölkerung: Jahre, Bau- und Handwerker, Maschinisten, Heizer, Plantagenaufseher	männliche Bevölkerung: Handwerker, Arbeiter, Bergleute usw.	männliche Bevölkerung: Kaufleute, Händler, Pflanzer, Farmer, Ärzte usw.	männliche Bevölkerung: Seeleute, Hafenarbeiter usw.	männliche Bevölkerung: Sonstige, Berufs- und Berufslose	männliche Bevölkerung: Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Regierungsbeamten und Offizieren	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Missionaren (Priestern, Brüdern, Schwestern) und Lehrerinnen	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Frauen von Kaufleuten, Händlern, Pflanzern, Farmern, Ärzten usw.	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Ledige und verwitwete Frauen: weißen Angehörigen freier Berufsarten, Künstlerinnen, Gelehrten	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Ledige und verwitwete Frauen: farbigen Pflege-Schwestern	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Ledige und verwitwete Frauen: Sonstige	Erwachsene weibliche Bevölkerung: Ledige und verwitwete Frauen: Summe der erwachsenen weiblichen Bevölkerung	Unerwachsene: männlich	Unerwachsene: weiblich	Unerwachsene: zusammen	Gesamte weiße Bevölkerung	Konfession: evangelisch	Konfession: katholisch	Konfession: sonstige
	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
Neu-Guinea I.																				Angaben fehlen		
Bismarck-Archipel	9	2	72	20	—	6	320	10	3	30	36	2	—	11	92	30	20	50	462			
Kaiser-Wilhelmsland	1	11	10	8	—	5	144	—	18	1	32	1	2	—	54	15	13	28	226			
Summe 1. Januar 1910	10	13	82	28	—	11	464	10	21	31	68	3	2	11	146	45	33	78	688	—	—	—
Dagegen im Vorjahre																						
Zunahme +, Abnahme −																						
Neu-Guinea II.																						
Ostkarolinen	—	4	17	—	—	2	49	3	3	2	12	—	—	1	21	4	6	10	80	46	26	8
Westkarolinen	17	17	12	5	1	2	85	2	—	3	7	—	—	2	14	4	8	12	111	64	47	—
Marschall-Inseln	10	11	31	32	1	15	124	2	2	6	16	—	1	2	32	14	9	23	179	135	44	—
Zusammen	27	32	60	37	2	19	258	7	5	14	35	—	1	5	67	22	23	45	370	245	117	8
Samoa, 1. Januar 1910	9	22	100	8	5	24	321	10	6	30	14	3	6	22	97	22	33	55	473	372	88	13
Dagegen im Vorjahre	10	31	94	10	8	26	329	7	7	30	13	3	4	19	89	27	23	50	468	388	65	15
Zunahme +, Abnahme −	− 1	− 9	+ 6	− 2	+ 2	− 2	− 8	+ 3	− 1	± 0	+ 1	± 0	+ 2	+ 3	+ 8	− 5	+ 10	+ 5	+ 5	− 16	+ 23	− 2

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

3. Die farbige Bevölkerung in den einzelnen Schutzgebieten 1910.

Ostafrika 1910.

a. Die farbige Bevölkerung nach Bezirken.

		Einheimische Bevölkerung	Nicht einheimische Bevölkerung	
1	Tanga	77 101	2 081	gezählt.
2	Pangani	66 757	764	gezählt.
3	Wilhelmstal	88 000	8 730	geschätzt, teilweise berechnet.
4	Bagamojo	77 500	1 108	teilweise gezählt.
5	Daressalam	190 500	2 425	geschätzt.
6	Rufiji	75 000	205	geschätzt.
7	Kilwa	100 791	2 757	gezählt.
8	Lindi	354 827	673	geschätzt.
9	Moschi	152 000	1 556	teilweise gezählt, teilweise berechnet.
10	Morogoro	128 000	650	gezählt.
11	Mpapua	141 130	2 423	gezählt.
12	Kilimatinde	242 245	98	teilweise gezählt.
13	Iringa	106 000	129	geschätzt.
14	Mahenge	125 000	66	geschätzt.
15	Sfongea	81 885	29	berechnet.
16	Langenburg	156 185	16	gezählt.
17	Muansa	575 810	799	berechnet.
18	Bukoba	210 516	3 168	gezählt.
		2 948 747	27 677	
	Rohe Schätzungen.			
19	Tabora	500 000	61	
20	Udjidji	170 000— 180 000	186	
21	Urundi	1 500 000—3 000 000	45	
22	Ruanda	1 500 000—2 500 000	31	
		3 170 000—6 180 000		
	insgesamt rd.	6 000 000—9 000 000	28 000	

b. Die indische Bevölkerung nach Wohnsitz, Beruf und Konfession.

Bezirk	Kaufleute und Händler	Handwerker und Gewerbetreibende	Summe der erwachsenen männlichen Bevölkerung	Konfession		Frauen und Kinder			Gesamtbevölkerung
				Mohammedaner	Banianen	Gesamtzahl	Mohammedaner	Banianen	
Tanga	429[1]	160	589	400	189	393	320	73	982
Pangani	99	167	266	260	6	554	540	14	820
Bagamojo	402[2]	7	409	391	18	380	371	9	789
Daressalam	320	730[3]	1 050	700	350	735	600	135	1 785
Rufiji	70	1	71	24	47	32	20	12	103
Kilwa	115	2	117	110	7	373	360	13	490
Lindi	169[4]	12	181	95	86	202	158	44	383
Wilhelmstal	47	14	61	46	15	45	40	5	106
Morogoro	109	72	181	141	40	244	234	10	425
Langenburg	7	—	7	5	2	—	—	—	7
Sfongea	7	—	7	7	—	—	—	—	7
Moschi	49	13	62	43	19	56	47	9	118
Kilimatinde	19	—	19	18	1	14	14	—	33
Mpapua	30	1	31	27	4	35	34	1	66
Tabora	19	—	19	18	1	32	32	—	51
Muansa	248	25	273	100	173	66	44	22	339
Iringa	16	—	16	16	—	30	30	—	46
Udjidji	12	—	12	12	—	9	9	—	21
Mahenge	21	—	21	19	2	19	18	1	40
Usumbura	7	—	7	7	—	—	—	—	7
Bukoba	72	10	82	69	13	30	27	3	112
Ruanda	18	—	18	17	1	—	—	—	18
Summe	2 285	1 214	3 499	2 525	974	3 249	2 898	351	6 748

[1]) Darunter 130 selbständige Kaufleute und 299 Angestellte. [2]) Darunter 161 selbständige Kaufleute und 241 Angestellte. [3]) Darunter 330 selbständige Handwerker usw. und 400 Angestellte in hiesigen Betrieben. [4]) Darunter 112 selbständige Kaufleute und 57 Angestellte.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

Kamerun 1910.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Bezirk	Stamm	Zahl der Angehörigen				Bemerkungen
		Männer	Weiber	Kinder	Zusammen	
Duala	Duala	4 813	5 338	5 740		im Jahre 1909 durchgezählt.
	Bassa	700	719	657		
	Pongo	2 391	2 505	2 412		
	Bakoko	957	982	723		
	Abo	3 820	3 642	3 152		
	Wuri	1 581	1 575	1 197		
	Balun	1 096	1 079	861		
	Mungo	311	305	302		
	Nyanga	2 238	2 148	1 784		
	Ndonga	643	725	596		
	Dibamba	2 753	3 064	2 099		
	Ndokama	244	261	202		
	Summe	21 547	22 343	19 725	63 615	
Victoria			12 000		12 000	geschätzt.
Kribi	Batanga	1 230	1 420	1 429		
	Mabea	2 963	3 379	1 810		
	Ngumba	5 248	6 123	3 867		im Jahre 1909 durchgezählt.
	Bulu	2 405	2 887	1 458		
	Mfang (Essenq)	520	630	389		
	Jaunde	88	65	45		
	Bakoko	500	800	500		geschätzt.
	Summe	12 954	15 304	9 498	37 756	
Jaunde	Jaunde		60 916			im Jahre 1909 durchgezählt.
	Bane		35 683			
	Mwelle		43 270			
	Die übrigen Stämme		160 131			geschätzt.
	Summe		300 000		300 000	
Edea			120 000		120 000	geschätzt.
Ossidinge	Ekoi		4 500			geschätzt.
	Keaka		5 500			
	Obang		2 000			
	Balundu		800			
	Bajang		12 200			
	Anyang		6 000			
	Manta		1 500			
	Boki		1 500			
	Summe		34 000		34 000	
Rio del Rey	Issangeli	300	260	153		im Jahre 1909 durchgezählt.
	Ododup					
	Erorop	967	400	185		
	Ekoroki					
	Buma	580	731	479		
	Batanga	1 004	1 298	869		
	Ngolo	1 557	1 492	1 125		
	Balundu	1 092	1 210	923		
	Summe	5 500	5 391	3 734	14 625	
Buea	Bakwiri	3 500	4 800	5 000	13 300	geschätzt.
Banyo		43 200	43 200	43 200	129 600	geschätzt.
				Seite	724 896	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

Bezirk	Stamm	Zahl der Angehörigen Männer	Weiber	Kinder	Zusammen	Bemerkungen
				Übertrag	724 896	
Dschong	Bezirk Dschong	21 408	35 000	35 000		geschätzt.
	„ Mbo	4 852	5 976	5 229		im Jahre 1908 durchgezählt.
	Summe	26 260	40 976	40 229		
	Bezirk Bana		80 000		187 465	geschätzt.
Bare		3 719	3 465	1 954	9 138	im Jahre 1908 durchgezählt.
Campo			8 000		8 000	geschätzt.
Ambam			30 000		30 000	geschätzt.
Ebolowa			120 000		120 000	geschätzt.
Joko		9 600	9 600	9 600	28 800	geschätzt.
Jabassi			180 000		180 000	geschätzt.
Akonolinga			35 000		35 000	
Lomie	Njem		1 650			im Jahre 1909 durchgezählt.
	Süd Njem		920			
	Njime		3 024			
	Malum		312			
	Badjne		7 614			
	Maka		6 000			geschätzt.
	Sjoo		3 000			
	Jabekolle		2 000			
	Bulu		6 000			
	Kongo Zwerge		250			
	Summe		30 770		30 770	
Dume	Maka	11 422	11 758	15 980		im Jahre 1909 gezählt.
	Kaka	6 248	5 528	6 410		
	Baja	5 496	5 116	5 094		
	Welle	2 278	1 978	2 766		
	Omwang	2 043	2 046	2 084		
	Mensime	1 206	1 626	2 219		
	Bakum	946	875	1 345		
	Ingelli	530	461	508		
	Pohl	512	434	657		
	Summe	30 681	29 822	37 063	97 566	
Molundu			24 553		24 553	im Jahre 1909 gezählt.
Garua	Fulbe		202 480			im Jahre 1909 durchgezählt.
	Haussah		794			
	Kamuri		5 126			
	Araber		2 173			
	Heiden		88 550			
	Marua		43 202			
	Die übrigen Stämme		200 000			geschätzt.
	Summe		542 325		542 325	
Kusseri	Makari		52 816			im Jahre 1909 gezählt.
	Muspum Heiden		100 000			
	Sultanat Barmu		50 000			geschätzt.
	„ Mandara		40 000			
	„ Lopone		30 000			
	„ Kusseri		10 000			
			282 816		282 816	
				Gesamtbevölkerung	2 301 329	

b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung (soweit im Berichtsjahre Erhebungen stattgefunden haben).

Laufende Nummer	Bezirk	Herkunft															Davon																
		Monrovia	Sierra Leone	Togo	Accra	Nigeria	Fernando Poo	Grand Bassam	Gabun	Französisch Sudan	Lagos	Kongostaat	Cape Coast	Bata	Tripolis	Haussah	Aufseher	Arbeiter	Tischler und Zimmerleute	Schneider	Maurer	Köche	Waschleute	Diener	Schmiede	Handlungsgehilfen	Lazarettgehilfen	Soldaten	Händler	Heizer und Maschinisten	Meisbauer	Sonstige
1	Duala	79	9	90	22	—	—	—	6	—	14	2	1	—	—	—	—	223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Victoria . . .	144	1	57	23	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	20	141	20	—	3	11	10	2	3	15	1	—	—	5	—	—	
3	Kribi	31	6	27	19	—	1	—	5	—	4	—	1	9	—	—	4	22	13	—	—	16	9	8	—	9	—	12	4	—	—	6	
4	Ossidinge . .	21	8	17	4	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	42	—	16	2	—	—	2	1	2	—	—	—	35	37	2	—	—	
5	Rio del Rey	—	2	14	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	1	2	—	—	—	12	—	—	—	—	—	
6	Johann-Albrechts-Höhe . . .	20	2	29	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	9	1	—	3	4	3	1	12	2	5	—	—	—	1	
7	Dschang . . .	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	2	—	
8	Bamenda . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
9	Lomie	51	4	5	10	3	—	—	—	—	—	22	—	6	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	58	—	—	—	
10	Molundu . .	489	21	1	21	—	—	—	—	—	2	171	—	—	—	—	—	581	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	—	—	—	
11	Kusseri . . .	29	7	4	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	22	580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	602	—	—	—	
	Zusammen	868	60	252	111	9	2	4	13	2	21	196	2	15	22	622	24	1018	64	1	4	34	26	16	4	44	15	118	815	7	2	7	
		2199																															

c. Die Mischlingsbevölkerung nach Verwaltungsbezirken und Geschlecht.

Verwaltungsbezirk.	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen
Kribi	5	3	13	21
Edea	—	—	4	4
Bamenda	1	—	—	1
Kusseri	—	—	2	2
Buea	—	—	4	4
Zusammen . . .	6	3	23	32

Togo 1910.

Über einige Zählungen und Schätzungen der farbigen Bevölkerung siehe Berichtsteil.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3. **Südwest-**

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung, soweit sie der Verwaltung

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Ovambo[1]				Herero			
		Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen
Grootfontein	Zählung	278	—	—	278	1 452	1 611	608	3 671
	Schätzung	154	—	—	154	25	35	10	70
Outjo	Zählung	45	16	21	82	75	112	65	252
	Schätzung	200	250	250	700	—	—	—	—
Omaruru	Zählung	31	4	—	35	1 029	1 342	876	3 247
Karibib	"	223	2	—	225	385	722	385	1 492
Okahandja	"	8	—	—	8	667	903	489	2 059
Gobabis	"	—	—	—	—	389	540	383	1 312
Windhuk	"	23	1	1	25	1 036	1 604	1 088	3 728
Rehoboth	"	—	—	—	—	161	201	118	480
Gibeon	"	—	—	—	—	351	369	87	807
Maltahöhe	"	—	—	—	—	58	81	55	194
Keetmanshoop	"	—	—	—	—	480	426	296	1 202
Bethanien	"	19	—	—	19	58	81	39	178
Warmbad	"	—	—	—	—	19	19	9	47
Lüderitzbucht	"	1 249	—	4	1 253	289	258	135	682
Swakopmund	"	560	6	—	566	256	221	64	541
Summe der Zählung		2 436	29	26	2 491	6 705	8 490	4 697	19 892
" " Schätzung		354	250	250	854	25	35	10	70
Gesamtsumme am 1. Januar 1910		2 790	279	276	3 345	6 730	8 525	4 707	19 962
Dagegen im Vorjahre		896	48	44	988	6 171	7 748	4 468	18 387
Zunahme +, Abnahme —		+1 894	+231	+232	+2 357	+559	+777	+239	+1 575

*) Die große Abnahme gegen das Vorjahr ist nach Annahme des Bez. A. Warmbad auf teilweise doppelte

b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung.

Verwaltungsbezirk	Betschuanen				Kapjungen				Krujungen				Sonstige				Gesamtzahl
	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	
Grootfontein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Outjo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karibib	—	—	—	—	33	—	—	33	1	—	—	1	3	3	—	6	40
Okahandja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	102	105	145	352	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	352
Windhuk	7	6	6	19	93	—	—	93	—	—	—	—	1	—	—	1	113
Rehoboth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maltahöhe	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Keetmanshoop	—	—	—	—	896	—	—	896	—	—	—	—	—	—	—	—	896
Bethanien	—	—	—	—	108	2	—	110	—	—	—	—	—	—	—	—	110
Warmbad	—	—	—	—	32	2	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	34
Lüderitzbucht	—	—	—	—	1 159	30	2	1 191	60	—	—	60	47	—	—	47	1 298
Swakopmund	—	—	—	—	219	5	—	224	62	—	—	62	66	—	—	66	352
Summe 1. Januar 1910	110	111	151	372	2 540	39	2	2 581	123	—	1	124	117	3	—	120	3 197
Dagegen im Vorjahre	116	116	85	317	1 247	22	6	1 275	60	—	3	63	60	14	17	91	1 746
Zunahme +, Abnahme —	— 6	— 5	+ 66	+ 55	+1 293	+17	—4	+1 306	+ 63	—	— 2	+ 61	+57	— 11	—17	+ 29	+1 451

[1]) Die gesamte Bevölkerung des volkreichen Ovambolandes wird auf 60 000 bis 80 000 Menschen geschätzt. Auch die Bevölkerung von Okavango und des Caprivizipfels ist nicht berücksichtigt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Afrika 1910.

Tabellen A. I. 3.

unterworfen ist, nach Verwaltungsbezirken, Stamm und Geschlecht.

Bergdamara				Nama				Buschleute				Gesamtzahl
Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	
564	629	252	1 445	87	106	35	228	441	446	272	1 159	6 781
80	100	55	235	—	—	—	—	700	700	328	1 728	2 187
378	606	686	1 670	77	108	60	245	41	72	54	167	2 416
100	160	140	400	—	—	—	—	120	160	170	450	1 550
822	1 052	783	2 657	49	55	27	131	51	49	33	133	6 203
869	945	945	2 759	155	211	84	450	8	7	6	21	4 947
211	216	173	600	18	27	8	53	11	7	8	26	2 746
362	367	417	1 146	44	66	48	158	181	185	120	486	3 102
993	1 013	1 461	3 467	659	737	481	1 877	29	16	23	68	9 165
876	1 040	629	2 545	865	1 030	494	2 389	47	55	64	166	5 580
192	175	45	412	272	263	106	641	30	26	17	73	1 933
54	48	63	165	162	174	145	481	48	79	71	198	1 038
144	167	129	440	1 324	1 641	1 073	4 038	31	13	14	58	5 738
21	19	11	51	259	355	268	882	12	20	24	56	1 186
13	4	3	20	609	763	402	1 774*)	2	1	2	5	1 846
57	7	3	67	128	95	76	299	12	15	5	32	2 333
256	177	101	534	90	72	50	212	11	8	13	32	1 885
5 812	6 465	5 701	17 978	4 798	5 703	3 357	13 858	955	999	726	2 680	56 899
180	260	195	635	—	—	—	—	820	860	498	2 178	3 737
5 992	6 725	5 896	18 613	4 798	5 703	3 357	13 858	1 775	1 859	1 224	4 858	60 636
4 833	5 400	5 604	15 837	4 567	5 697	4 095	14 359	2 847	2 909	1 760	7 516	57 087
+1 159	+1 325	+292	+2 776	+231	+6	−738	−501	−1 072	−1 050	−536	−2 658	+3 549

*) Zählung der Nama und auf Abgang aus dem Bezirke zurückzuführen.

c. Die farbige männliche Bevölkerung (ausschließlich Ovamboland[1]) und Caprivizipfel) nach Berufen geordnet[2]).

a. Eingeborene farbige Bevölkerung								b. Mischlingsbevölkerung							c. Nichteingeborene farbige Bevölkerung							
Viehzüchter	Landbauer	Frachtfahrer	Handwerker	Arbeiter	Polizeidiener	Sonstige und Berufslose	Zusammen	Viehzüchter	Landbauer	Frachtfahrer	Handwerker	Arbeiter	Polizeiamtsdiener usw.	Sonstige Berufe, solche, deren Beruf unbekannt und Berufslose	Zusammen	Viehzüchter	Landbauer	Frachtfahrer	Handwerker	Arbeiter	Polizeiamtsdiener usw.	Sonstige Berufe, solche, deren Beruf unbekannt und Berufslose	Zusammen
15	22	—	—	2 866	24	854	3 781	1	—	—	—	13	1	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	596	—	420	1 036	1	—	—	—	17	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
491	9	—	—	1 441	18	23	1 982	9	3	—	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	1 638	—	—	1 640	—	—	2	—	57	—	—	59	—	—	—	—	37	—	—	37
—	—	—	—	915	—	—	915	—	—	—	—	7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	781	—	195	976	—	—	—	—	10	—	—	10	89	—	—	—	13	—	—	102
—	—	—	—	2 676	34	30	2 740	—	—	—	3	70	2	—	75	—	—	—	2	99	—	—	101
24	—	—	—	1 925	—	—	1 949	356	83	27	35	185	—	—	686	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	845	—	—	845	—	—	—	—	13	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	5	311	6	—	322	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	1
113	35	17	—	1 813	1	—	1 979	42	3	3	4	102	—	—	154	—	—	—	—	896	—	—	896
15	—	1	1	352	—	—	369	5	—	1	—	28	—	—	34	—	—	—	—	108	—	—	108
—	—	3	—	431	11	198	643	2	—	—	—	53	2	3	60	—	—	—	—	32	—	—	32
—	—	—	—	1 680	55	—	1 735	—	—	—	4	37	—	—	41	—	—	—	10	1 256	—	—	1 266
17	—	—	—	1 156	—	—	1 173	3	—	2	2	13	—	—	20	—	—	—	14	308	—	25	347
697	66	21	6	19 426	149	1720	22 085	419	89	35	48	611	5	6	1 213	89	—	—	26	2 750	—	25	2 890

[1]) Die als Viehzüchter Aufgeführten treiben größtenteils neben der Viehzucht Landbau, die als Landbauer Aufgeführten neben dem Landbau Viehzucht.

[2]) Da diese Statistik in diesem Jahre zum erstenmal aufgestellt ist, so konnte der Vergleich mit dem Vorjahre hier nicht erfolgen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 5.

Südwest-Afrika 1910.

a. Die eingeborene farbige Bevölkerung, soweit sie der Verwaltung unterworfen ist, nach Verwaltungsbezirken, Stamm und Geschlecht.

Verwaltungsbezirk	Angabe, ob Zählung oder Schätzung	Ovambo[1]				Herero				Bergdamara				Nama				Buschleute				Gesamtzahl
		Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	
Grootfontein	Zählung	278	—	—	278	1 452	1 611	908	3 971	504	629	352	1 445	87	106	35	228	441	446	272	1 159	6 781
	Schätzung	154	—	—	154	25	35	19	79	80	100	55	235	—	—	—	—	700	700	328	1 728	2 187
Outjo	Zählung	45	16	21	82	75	112	65	252	378	498	686	1 670	77	108	60	245	43	72	54	167	2 416
	Schätzung	200	250	250	700	—	—	—	—	100	100	140	400	—	—	—	—	120	160	170	450	1 550
Omaruru	Zählung	31	4	—	35	1 029	1 342	876	3 247	892	1 052	783	2 657	49	55	27	131	51	49	33	133	6 203
Karibib	"	223	2	—	225	385	722	385	1 492	809	945	945	2 759	155	211	84	450	8	7	6	21	4 947
Okahandja	"	8	—	—	8	667	903	489	2 059	211	216	173	600	18	27	8	53	11	7	8	26	2 746
Okahandja	"	—	—	—	—	389	540	383	1 312	362	367	417	1 146	44	66	48	158	181	185	120	486	3 102
Okahandja	"	—	—	—	—	1 036	1 604	1 088	3 728	993	1 013	1 461	3 467	659	737	481	1 877	29	16	23	68	9 185
Windhuk	"	23	1	1	25	1 036	1 604	1 088	3 728	876	1 040	629	2 545	895	1 030	494	2 389	47	55	64	166	5 580
Rehoboth	"	—	—	—	—	161	201	118	480	192	175	45	412	272	303	106	641	20	20	17	73	1 933
Gibeon	"	—	—	—	—	351	399	87	807	54	48	63	165	162	174	145	481	48	79	71	198	1 038
Maltahöhe	"	—	—	—	—	58	81	55	194	144	167	129	440	1 324	1 641	1 073	4 038	31	13	14	58	5 738
Keetmanshoop	"	—	—	—	—	480	426	296	1 202	259	395	268	882	259	395	268	882	12	20	24	56	1 186
Bethanien	"	19	—	—	19	58	81	39	178	21	19	11	51	609	783	402	1 774[2]	2	1	2	5	1 846
Warmbad	"	—	—	—	—	19	19	9	47	13	4	3	20	128	95	76	299	12	15	5	32	2 333
Lüderitzbucht	"	1 249	—	4	1 253	289	258	135	682	57	7	3	67	256	177	101	534	11	8	13	32	1 885
Swakopmund	"	560	6	—	566	256	221	64	541	90	72	50	212	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Zählung		2 436	29	26	2 491	6 705	8 490	4 697	19 892	5 812	6 465	5 701	17 978	4 798	5 703	3 957	13 858	955	969	726	2 680	56 899
" " Schätzung		354	250	250	854	25	35	10	70	180	200	195	655	—	—	—	—	820	860	498	2 178	3 737
Gesamtsumme am 1. Januar 1910		2 790	279	276	3 345	6 730	8 525	4 707	19 962	5 992	6 725	5 896	18 613	4 798	5 703	3 957	13 858	1 775	1 859	1 224	4 858	60 636
Dagegen im Vorjahre		886	48	44	988	6 171	7 748	4 468	18 387	4 831	5 400	5 004	15 837	4 567	5 697	4 005	14 359	2 847	2 909	1 760	7 516	57 087
Zunahme +, Abnahme —		+1 894	+231	+232	+2 357	+559	+777	+239	+1 575	+1 159	+1 325	+892	+2 776	+231	+6	−788	−501	−1 072	−1 050	−536	−2 658	+3 549

[1]) Die große Abnahme gegen das Vorjahr ist nach Annahme des Bez. A. Barmbad auf teilweise doppelte Zählung der Nama und auf Abgang aus dem Bezirke zurückzuführen.

b. Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung.

Verwaltungsbezirk	Betschuanen				Kapjungen				Kruzungen				Sonstige				Gesamtzahl
	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	
Grootfontein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Outjo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Omaruru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karibib	—	—	—	—	33	—	—	33	1	—	—	1	3	3	—	6	40
Okahandja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	102	105	145	352	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	352
Windhuk	7	6	6	19	93	—	—	93	—	—	—	—	1	—	—	1	113
Rehoboth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gibeon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maltahöhe	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Keetmanshoop	—	—	—	—	896	—	—	896	—	—	—	—	—	—	—	—	896
Bethanien	—	—	—	—	108	2	—	110	—	—	—	—	—	—	—	—	110
Warmbad	—	—	—	—	32	2	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	34
Lüderitzbucht	—	—	—	—	1 159	30	2	1 191	60	—	—	60	47	—	—	47	1 298
Swakopmund	—	—	—	—	219	5	—	224	62	—	—	62	66	—	—	66	352
Summe 1. Januar 1910	110	111	151	372	2 540	39	2	2 581	123	1	—	124	117	3	—	120	3 197
Dagegen im Vorjahre	116	116	85	317	1 247	22	6	1 275	60	3	63	60	14	17	91		1 746
Zunahme +, Abnahme —	− 6	− 5	+ 66	+ 55	+1 293	+17	−4	+1 306	+ 63	—	− 2	+ 61	+57	−11	−17	+ 29	+1 451

[1]) Die gesamte Bevölkerung des volkreichen Ovambolandes wird auf 60 000 bis 80 000 Menschen geschätzt. Auch die Bevölkerung von Okavango und des Caprivizipfels ist nicht berücksichtigt.

Tabellen A. I. 5.

c. Die farbige männliche Bevölkerung (ausschließlich Ovambolands[1]) und Caprivizipfels) nach Berufen geordnet[2]).

a. Eingeborene farbige Bevölkerung								b. Mischlingsbevölkerung						c. Nichteingeborene farbige Bevölkerung						
Viehzüchter	Landbauer	Fruchtzüchter	Handwerker	Arbeiter	Polizeidiener	Sonstige und Berufslose	Zusammen	Viehzüchter	Landbauer	Fruchtzüchter	Handwerker	Arbeiter	Polizeiunterdiener usw.	Sonstige Berufslose, deren Gewerbebetrieb mit Berufslose	Zusammen	Viehzüchter	Landbauer	Fruchtzüchter	Handwerker	Arbeiter	Polizeiunterdiener usw.	Sonstige Berufslose, deren Gewerbebetrieb mit Berufslose	Zusammen
15	22	—	—	2 866	24	854	3 781	1	—	—	—	13	1	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	596	—	420	1 036	1	—	—	—	17	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
401	9	—	—	1 441	18	23	1 982	9	3	—	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	1 638	—	—	1 640	—	—	2	—	57	—	—	59	—	—	—	—	37	—	—	37
—	—	—	—	915	—	—	915	—	—	—	—	7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	781	—	195	976	—	—	—	—	10	—	—	10	89	—	—	—	13	—	—	102
—	—	—	—	2 676	34	30	2 740	—	—	—	3	70	2	—	75	—	—	—	2	99	—	—	101
24	—	—	—	1 925	—	—	1 949	536	83	27	35	185	—	—	866	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	845	—	—	845	—	—	—	—	13	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5	—	311	6	—	322	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	1	—	—	1
113	35	17	—	1 813	1	—	1 979	42	3	3	4	102	—	—	154	—	—	—	—	896	—	—	896
15	—	1	1	352	—	—	369	5	—	1	—	28	—	—	34	—	—	—	—	108	—	—	108
—	—	3	—	431	11	198	643	2	—	—	—	53	2	3	60	—	—	—	—	32	—	—	32
—	—	—	—	1 680	55	—	1 735	—	—	—	4	37	—	—	41	—	—	—	10	1 256	—	—	1 266
17	—	—	—	1 156	—	—	1 173	3	—	2	2	13	—	—	20	—	—	—	14	308	—	25	347
697	66	21	0	19 426	149	1739	22 085	419	89	35	48	611	5	6	1 213	89	—	—	26	2 750	—	25	2 890

[1]) Die als Viehzüchter Aufgeführten treiben größtenteils neben der Viehzucht Landbau, die als Landbauer Aufgeführten neben dem Landbau Viehzucht.

[2]) Da diese Statistik in diesem Jahre zum erstenmal aufgestellt ist, so konnte der Vergleich mit dem Vorjahre hier nicht erfolgen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

d. Die Mischlingsbevölkerung nach Verwaltungsbezirken und Geschlecht.

Verwaltungsbezirk	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Anfang 1909	Zunahme bzw. Abnahme
Grootfontein	15	2	43	60	22	+ 38
Outjo	18	20	53	91	63	+ 28
Omaruru	15	26	50	91	90	+ 1
Karibib	59	74	105	238	237	+ 1
Okahandja	7	9	100	116	86	+ 30
Gobabis	10	—	31	41	36	+ 5
Windhuk	75	68	202	345	335	+ 10
Rehoboth	686	763	1 423	2 872	2 567	+305
Gibeon	13	12	14	39	53	— 14
Maltahöhe	6	5	48	59	17	+ 42
Keetmanshoop	154	162	246	562	593	+189
Bethanien	34	53	133	220		
Warmbad	60	57	88	205	128	+ 77
Lüderitzbucht	41	16	15	72	18	+ 54
Swakopmund	20	18	41	79	39	+ 40
Summe am 1. Januar 1910	1 213	1 285	2 592	5 090	4 284	+806
dagegen im Vorjahre	1 324	1 386	1 574	4 284	—	—
Zunahme +, Abnahme —	— 111	— 101	+1 018	+ 806	—	—

e. Die gesamte farbige Bevölkerung (ausschließlich Ovamboland und Caprivizipfel).

Stamm	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen	Anfang 1909	Zunahme bzw. Abnahme
Ovambo	2 790	279	276	3 345	988	+ 2 357
Herero	6 730	8 525	4 707	19 962	18 387	+ 1 575
Bergdamara	5 992	6 725	5 896	18 613	15 837	+ 2 776
Nama	4 798	5 703	3 357	13 858	14 359	— 501
Buschleute	1 775	1 859	1 224	4 858	7 516	— 2 658
Mischlinge	1 213	1 285	2 592	5 090	4 284	+ 806
Betschuanen	110	111	151	372	317	+ 55
Kapjungen	2 540	39	2	2 581	1 275	+ 1 306
Krujungen	123	—	1	124	63	+ 61
Sonstige	117	3	—	120	91	+ 29
Summe am 1. Januar 1910	26 188	24 529	18 206	68 923	63 117	+ 5 806
dagegen im Vorjahre	22 121	23 340	17 656	63 117	—	—
Zunahme +, Abnahme —	+ 4 067	+ 1 189	+ 550	+ 5 806	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

Neu-Guinea, Altes Schutzgebiet 1910.

Die farbige eingeborene Bevölkerung.
Ziffern fehlen.

Die nicht einheimische farbige Bevölkerung nach Nationalität oder Herkunft und Beruf.

Nationalität	Handwerker	Pflanzer	Händler	Maschinisten	Seeleute	Arbeiter	Missionslehrer	Sonstige	Frauen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Chinesen	117	36	58	15	—	83	—	26	5	340
Malaien bzw. Javanen	52	7	6	—	—	43	—	13	36	157
Tagalen	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8
Manilaleute	6	—	—	—	—	—	—	—	1	7
Indier	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nichteinheimische Südseeinsulaner	1	—	—	—	1	—	32	1	21	56
Summe 1. Januar 1910	176	43	64	15	1	126	32	49	63	569
Dagegen im Vorjahre	242	31	72	14	15	139	32	85	59	689
Zunahme +, Abnahme —	— 66	+ 12	— 8	+ 1	— 14	— 13	± 0	— 36	+ 4	—120

Hiervon entfallen auf:

a. den Bismarck-Archipel und die Salomon-Inseln:

Chinesen	68	22	47	9	—	10	—	5	3	164
Malaien bzw. Javanen	6	—	1	—	—	5	—	8	4	24
Tagalen	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8
Manilaleute	6	—	—	—	—	—	—	—	1	7
Indier	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nichteinheimische Südseeinsulaner	1	—	—	—	1	—	32	1	20	55
Summe 1. Januar 1910	81	22	48	9	1	15	32	23	28	259
Dagegen im Vorjahre	144	18	64	9	15	16	32	67	31	396
Zunahme +, Abnahme —	— 63	+ 4	—16	± 0	— 14	— 1	± 0	— 44	— 3	—137

b. Kaiser-Wilhelmsland:

Chinesen	49	14	11	6	—	73	—	21	2	176
Malaien bzw. Javanen	46	7	5	—	—	38	—	5	32	133
Tagalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Manilaleute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Indier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nichteinheimische Südseeinsulaner	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe 1. Januar 1910	95	21	16	6	—	111	—	26	35	310
Dagegen im Vorjahre	98	13	8	5	—	123	—	18	28	293
Zunahme +, Abnahme —	— 3	+ 8	+ 8	+ 1	—	— 12	—	+ 8	+ 7	+ 17

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

Neu-Guinea (Inselgebiet), West-Karolinen, Palau und Marianen 1910.

Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Wohnsitz	Chamorros u. Tagalen	Karoliner	Samoaner	Mischlinge
Jap	138	6 190	—	10
Palau	48	4 067	—	—
Angaur	—	506	—	2
Ululsi	—	797	—	—
Sorol	—	72	—	—
Feis	—	500	—	—
Aurepick	—	48	—	—
Zentral-Atolle Oleai	—	500	—	—
Ifaluk	—	281	—	—
Faraulip	—	121	—	—
Elato und Lamutrik	—	361	—	—
Satawal	—	260	—	—
Agulu	—	50	—	—
Süd-Atolle Sonserol	—	250	—	—
Tobi	—	1 000	—	—
Saipan	1 308	1 591	64	—
Tinian	12	15	—	—
Rota	476	—	—	—
Marianen Alamagan	—	14	—	—
Pagan	—	95	—	—
Agrigan	—	18	—	—
Kleinere Inseln	—	10	—	2
Summe 1. Januar 1910	1 982	16 746	64	14
	18 806			

Ost-Karolinen 1910. Ziffern fehlen.

Neu-Guinea (Inselgebiet), Marschall-Inseln 1910.

a) Die eingeborene farbige Bevölkerung.

Ziffern fehlen.

b) Die nicht eingeborene farbige Bevölkerung und Mischlinge nach Herkunft und Geschlecht.

Wohnort	Mischlinge					Chinesen			Nicht eingeborene Südseeinsulaner		
	Erwachsene		Kinder		Zusammen	männlich	weiblich	Zusammen	männlich	weiblich	Zusammen
	männlich	weiblich	männlich	weiblich							
Jaluit	6	4	22	18	50	10	—	10	61	1	62
Ailinglablab	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Arno	—	3	3	1	7	—	—	—	—	—	—
Killi	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
Ebon	2	2	1	—	5	—	—	—	—	—	—
Kwadjelin	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Likieb	7	1	11	8	27	1	—	1	1	—	1
Maloelab	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Namrik	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Udjelang	—	1	—	—	1	—	—	—	15	—	15
Nauru	3	3	7	3	16	296	—	296	441	—	441
Summe 1. Januar 1910	20	15	44	30	109	307	—	307	527	1	528

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

Die erwachsene männliche nicht eingeborene farbige Bevölkerung und Mischlinge nach Wohnort und Beruf.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Wohnort	Mischlinge					Chinesen					Nicht eingeborene Südsee-Insulaner				
	Kaufleute und Händler	Pflanzer	Handwerker und Arbeiter	Sonstige	Zusammen	Kaufleute und Händler	Handwerker	Gesinde	Sonstige	Zusammen	Kaufleute	Pflanzer	Arbeiter	Sonstige	Zusammen
Jaluit	4	—	2	—	6	—	2	8	—	10	—	—	58	3	61
Ailinglablab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Namrik	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Killi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
Ebon	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kwadjelin	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Likieb	—	4	3	—	7	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Malonlab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Udjelang	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15
Nauru	—	—	1	—	1	—	16	15	265	296	—	—	441	—	441
Summe 1. Januar 1910	8	4	6	—	18	—	18	24	265	307	—	—	523	3	526

Eingeborene samoanische Bevölkerung (nach der Zählung vom 1. Oktober 1906.)

a. Samoanische Bevölkerung nach Geschlecht und Wohnsitz.

Ort	Männer	Weiber	Knaben	Mädchen	Zusammen
Upolu einschl. Manono und Apolima	6 185	5 888	4 365	4 224	20 662
Savaii	3 935	3 675	2 663	2 543	12 816
Zusammen	10 120	9 563	7 028	6 767	33 478

b. Bewegung der samoanischen Bevölkerung durch Geburten und Sterbefälle im Jahre 1909.

Ort	Geburten		Sterbefälle		Überschuß der Geburten +, der Sterbefälle —		
	Knaben	Mädchen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen
Upolu einschl. Manono und Apolima	432	388	312	250	+ 120	+ 138	+ 258
Savaii	299	262	219	176	+ 80	+ 86	+ 166
Zusammen	731	650	531	426	+ 200	+ 224	+ 424
	1381		957				

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen A. I. 3.

c. Bewegung der samoanischen Bevölkerung durch Zu- und Abwanderung im Jahre 1909.

Von bzw. nach	Zuwanderung		Abwanderung[1])		Überschuß der Zu- (+) bezw. Abwanderung (—)		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen
Tutuila	400	212	388	239	+ 12	— 27	— 15
Tonga	52	42	39	28	+ 13	+ 14	+ 27
Fiji	92	108	83	74	+ 9	+ 34	+ 43
Zusammen 1909	544	362	510	341	+ 34	+ 21	+ 55
„ 1908	596	376	442	276	+ 154	+ 100	+ 254
Zunahme (+), Abnahme (—)	— 52	— 14	+ 68	+ 65	—	—	—
Zunahme der Bevölkerung durch Wanderung in den Jahren 1908 und 1909	—	—	—	—	+ 188	+ 121	+ 309

Samoa.

Die Mischlings- und nicht eingeborene Bevölkerung.

a. Nach Wohnort und Geschlecht.

Ort	Mischlinge					Chinesen			Nicht eingeborene Südsee-Insulaner[2])				
	Erwachsene		Kinder		zusammen				Erwachsene		Kinder		zusammen
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Upolu	178	169	248	273	868	1 337	1	1 338					
Savaii	42	21	34	38	135	15	—	15					
Summe 1. Januar 1910	220	190	282	311	1 003	1 352	1	1 353					
Dagegen im Vorjahre	214	188	274	302	978	1 123	—	1 123					
Zunahme +, Abnahme —	+ 6	+ 2	+ 8	+ 9	+ 25	+ 229	+ 1	+ 230					

b. Erwachsene männliche Bevölkerung nach Berufen.

Ort	Mischlinge						Chinesen				Nicht eingeborene Südsee-Insulaner[2])		
	Im Regierungsdienst	Händler	Pflanzer	Gewerbetreibende, Handwerker	Sonstige Berufe	Zusammen	Kaufleute	Arbeiter	Sonstige Berufe	Zusammen	Angeworbene Kontraktarbeiter	Seßhaft gewordene selbständige Arbeiter	Zusammen
Upolu	2	41	7	45	83	178	7	1 321	10	1 338	830		
Savaii	—	13	2	8	19	42	—	15	—	15	—		
Summe 1. Januar 1910	2	54	9	53	102	220	7	1 336	10	1 353	830		
Dagegen im Vorjahre	1	49	14	46	104	214	8	1 110	5	1 123	749		
Zunahme +, Abnahme —	+ 1	+ 5	— 5	+ 7	— 2	+ 6	— 1	+ 226	+ 5	+ 230	+ 81		

[1]) Die mit S. M. S. „Arcona" und „Jaguar" nach Saipan (Marianen) deportierten 65 Samoaner (39 männliche und 26 weibliche) sind in den obigen Zahlen nicht enthalten.

[2]) Die nicht eingeborenen Südsee-Insulaner, welche seßhaft geworden sind, wurden im Berichtsjahre nicht gezählt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Rechtspflege.

1. Übersicht über die im Jahre 1909/10 gegen Nichteingeborene ergangenen Strafurteile.

Bezeichnung der strafbaren Handlung	Ostafrika: Zahl der Fälle	Ostafrika: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Ostafrika: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Ostafrika: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Ostafrika: Haft	Ostafrika: Geldstrafe	Ostafrika: Freisprechungen	Südwestafrika: Zahl der Fälle	Südwestafrika: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Südwestafrika: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Südwestafrika: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Südwestafrika: Haft	Südwestafrika: Geldstrafe	Südwestafrika: Freisprechungen	Kamerun: Zahl der Fälle	Kamerun: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Kamerun: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Kamerun: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Kamerun: Haft	Kamerun: Geldstrafe	Kamerun: Freisprechungen	Togo: Zahl der Fälle	Togo: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Togo: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Togo: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Togo: Haft	Togo: Geldstrafe	Togo: Freisprechungen		Neu-Guinea: Zahl der Fälle	Neu-Guinea: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Neu-Guinea: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Neu-Guinea: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Neu-Guinea: Haft	Neu-Guinea: Geldstrafe	Neu-Guinea: Freisprechungen	Samoa: Zahl der Fälle	Samoa: Verurteilungen: Gefängnis: Jahrhaft	Samoa: Gefängnis: 1 Jahr bis 6 Monate u. darüber	Samoa: Gefängnis: unter 1 Jahr 6 Monaten	Samoa: Haft	Samoa: Geldstrafe	Samoa: Freisprechungen
I. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion	6	—	—	1	—	5	—	40	1	2	15	—	19	7	4	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Neu-Guinea I	2	—	—	—	1	1							
																														Ost-Karolinen													
																														West-Karolinen	1	—	—	—	1	—		2	—	—	—	1	1
																														Marschall-Inseln	2	—	—	2	—	—							
																														Insgemein	5	—	—	2	—	2	1						
II. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen die Personen	57	—	—	2	—	44	11	122	1	9	14	—	68	30	44	—	—	2	—	30	12	10	—	—	—	—	8	2		Neu-Guinea I	17	—	—	—	15	2							
																														Ost-Karolinen	1	—	—	—	1	—							
																														West-Karolinen	1	—	—	—	1	—		7	—	—	1	5	1
																														Marschall-Inseln	2	—	—	—	—	2							
																														Insgemein	23	—	—	—	17	4							
III. Gruppe: Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen	21	—	—	5	—	17	3	179	2	20	68	—	27	56	8	—	2	3	—	1	2	4	—	1	—	—	—	3		Neu-Guinea I	1	—	—	1	—	—							
																														Ost-Karolinen	—	—	—	—	—	—							
																														West-Karolinen	—	—	—	—	—	—		4	—	—	2	—	2
																														Marschall-Inseln	1	—	—	1	—	—							
																														Insgemein	2	—	—	2	—	—							
IV. Gruppe: Verbrechen und Vergehen im Amte	1	—	1	—	—	—	—	8	—	3	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		Neu-Guinea I	2	—	—	2	—	—							
																														Ost-Karolinen	—	—	—	—	—	—							
																														West-Karolinen	2	—	—	—	1	1		—	—	—	—	—	—
																														Marschall-Inseln	—	—	—	—	—	—							
																														Insgemein	4	—	—	2	1	1							
V. Gruppe: Übertretungen und Vergehen gegen Verordnungen	38	—	—	—	—	37	1	360	—	5	43	8	215	90	58	—	—	—	—	46	12	47	—	—	—	—	43	4		Neu-Guinea I	9	—	—	—	9	—							
																														Ost-Karolinen	—	—	—	—	—	—							
																														West-Karolinen	—	—	—	—	—	—		23	—	—	—	13	10
																														Marschall-Inseln	—	—	—	—	—	—							
																														Insgemein	9	—	—	—	9	—							
Summe 1909/10	125	—	1	8	—	103	15	654	4	45	134	8	332	131	114	—	2	8	—	77	27	61	—	1	—	—	51	9			41	—	—	6	29	6	36	—	—	5	16	15
Dagegen im Vorjahr	76	—	5	10	—	47	14	738	17	60	100	5	422	146	108	—	7	7	—	77	23	55	—	—	—	—	40	6			37	—	1	3	21	2	10	—	1	—	9	6
Zunahme +, Abnahme —	+49	—	−4	−4	—	+56	+1	−105	−13	−15	+35	+3	−90	−15	+6	—	−5	+1	—	—	+4	+6	—	+1	—	—	+2	+3			+4	—	−1	+3	—	+4	+26	—	+4	−3	+10	+9

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

B. Wirtschaftsstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Pro

1. Plantagenstatistik

Tabelle B. I. 1.

Kulturen	Deutsch-Ostafrika			
	Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt ha	ertragfähig ha	insgesamt Stück	ertragfähig Stück
Getreide:				
Mais	—	—	—	—
Reis	—	—	—	—
Zuckerrohr	672,60	—	—	—
Palmen:				
Kokospalmen	5 762,25	1 636,50	602 112	162 564
Ölpalmen	—	—	—	—
Früchte, Obst:				
Bananen	—	—	—	—
Ananas	—	—	—	—
Andere Früchte	—	—	—	—
Gemüse*)	—	—	—	—
Genußmittel:				
Kakao	93	70	59 127	40 000
Kaffee	1 613	1 199,75	3 503 519	2 458 204
Kola	—	—	—	—
Kawa	—	—	—	—
Tabak	9,75	—	—	—
Cardamom	—	—	—	—
Vanille	0,50	0,50	1 040	1 020
Zimt	—	—	—	—
Pfeffer	25,25	10,13	254 020	100 000
Muskatnüsse	—	—	—	—
Kautschuk:				
Ficus	—	—	—	—
Hevea	—	—	—	—
Kastilloa	47	5	20 533	750
Kickxia	18,50	—	15 599	—
Manihot	16 212,50	3 734,50	14 425 526	3 497 307
Verschiedenes	—	—	—	—
Fasern:				
Baumwolle	7 806	—	—	—
Kapok	520,75	102	278 419	101 076
Manilahanf	—	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—
Sisalhanf	17 141,25	3 315,50	45 274 231	8 377 570
Forstkulturen:				
Tiekholz	—	—	—	—
Divi-Divi	—	—	—	—
Quebracho	—	—	—	—
Verschiedene Forstkulturen	553,50	—	—	—
Diverses:				
Lemongras	—	—	—	—
Zitronellgras	—	—	—	—
Weide*)	—	—	—	—
Summe	50 475,85	10 073,88	64 434 126	14 738 551

Gesamtareal . . . . 347 854 ha
Weiße Beamte 391
Farbige Arbeiter . . . 47 684

*) Als Bestandteil von Plantagenland.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

duktion.

(Pflanzungen von Europäern) 1910.

Tabelle B. I. 1.

Kamerun			Togo				Schutzgebiete der Südsee (Neu-Guinea ohne Inselgebiet)			
Bebaut insgesamt	Ertragsfähig		Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
		Anzahl der Bäume	insgesamt	davon ertragsfähig	insgesamt	davon ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig
ha	ha		ha	ha	Stück	Stück	ha	ha	Stück	Stück
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	31	734	147	120 000	40 530	17 773,48	4 862,91	1 806 238	668 534
34	—	109 400	4	—	3 000	—	—	—	—	—
101	45	409 000	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	10 000	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 409,85	5 331,25	2 901 749	144	46	102 853	32 855	334,04	10,50	153 168	5 474
13	9,50	10 368	3	2	800	450	73,30	19,10	83 754	19 980
138	—	115	2	—	810	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	0,01	—	7	7
27	—	—	2	—	779	—	1 499,47	177	353 023	46 900
988	—	—	1	—	1 200	—	617,11	6	150 310	1 968
—	—	—	—	—	—	—	129,19	111,92	113 441	36 634
3 005,50	28	18 718	17,50	—	17 592	—	6,53	—	4 904	—
28,50	—	—	134,50	—	132 487	20 000	1,75	—	448	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	—	—	4,25	—	4 560	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	60	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	87	—	135 000	—	78	5	166 815	11 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	542	—
—	—	—	2	—	1 000	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	1 000	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 700	25 700
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 300	3 300
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 790,85	5 418,75	3 459 395	1 135	195	516 521	93 835	20 520,13	5 193,43	2 866 270	819 557

Gesamtareal . . 142 698 ha
Weiße Beamte 110
Farbige Arbeiter . . 9 380

Gesamtareal (bebaut und unbebaut) . . . etwa 2 000 ha
Weiße Beamte 6
Farbige Arbeiter 305

Gesamtareal (bebaut) . 20 520,13 ha
Weiße Beamte u. Unternehmer 147
Farbige Arbeiter 9 469

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

I. Pro

1. Plantagenstatistik

Tabelle B. I. 1.

Kulturen	Deutsch-Ostafrika			
	Bebaute Fläche		Bäume	
	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig
	ha	ha	Stück	Stück
Getreide:				
Mais	—	—	—	—
Reis	—	—	—	—
Zuckerrohr	672,80	—	—	—
Palmen:				
Kokospalmen	5 762,20	1 650,50	692 112	162 564
Ölpalmen	—	—	—	—
Früchte, Obst:				
Bananen	—	—	—	—
Ananas	—	—	—	—
Andere Früchte	—	—	—	—
Gemüse*)	—	—	—	—
Genußmittel:				
Kakao	93	70	59 127	40 000
Kaffee	1 613	1 199,75	3 563 519	2 458 204
Kola	—	—	—	—
Kawa	—	—	—	—
Tabak	0,75	—	—	—
Cardamom	—	—	—	—
Samille	0,50	0,50	1 040	1 020
Zimt	—	—	—	—
Pfeffer	25,25	10,10	254 020	100 000
Muskatnüsse	—	—	—	—
Kautschuk:				
Ficus	—	—	—	—
Hevea	—	—	—	—
Kastilloa	47	5	20 533	750
Kickxia	18,50	—	15 569	—
Manihot	16 212,50	3 794,30	14 425 526	3 497 307
Verschiedenes	—	—	—	—
Fasern:				
Baumwolle	7 808	—	—	—
Kapok	520,75	102	278 419	101 076
Manilahanf	—	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—
Sisalhanf	17 141,25	3 315,50	45 274 231	8 377 570
Forstkulturen:				
Tiefholz	—	—	—	—
Divi-Divi	—	—	—	—
Urebrache	—	—	—	—
Verschiedene Forstkulturen	553,50	—	—	—
Diverses:				
Lemongras	—	—	—	—
Zitronellagras	—	—	—	—
Weide*)	—	—	—	—
Summe	50 475,80	10 073,88	64 434 126	14 738 551

Gesamtareal . . . . 347 854 ha
Weiße Beamte 391
Farbige Arbeiter . . . 47 084

*) Als Bestandteil von Plantagenland.

duktion.

(Pflanzungen von Europäern) 1910.

Tabelle B. I. 1.

Kamerun			Togo				Schutzgebiete der Südsee (Neu-Guinea ohne Inselgebiet)			
Bebaut insgesamt	Ertragsfähig		Bebaute Fläche		Bäume		Bebaute Fläche		Bäume	
		Anzahl der Bäume	insgesamt	davon ertragsfähig	insgesamt	davon ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig	insgesamt	ertragsfähig
ha	ha		ha	ha	Stück	Stück	ha	ha	Stück	Stück
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	31	734	147	120 000	40 530	17 773,48	4 892,91	1 806 238	668 534
34	—	109 400	4	—	3 000	—	—	—	—	—
101	45	400 000	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	10 000	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 400,80	5 331,25	2 901 740	144	46	102 855	32 855	334,04	10,10	153 168	5 474
13	9,50	10 968	3	2	800	450	73,30	19,10	83 754	19 989
138	—	115	2	—	810	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	0,01	—	7	7
27	—	—	2	—	770	—	1 466,47	177	353 023	46 000
988	—	—	1	—	1 200	—	617,11	6	150 310	1 968
—	—	—	—	—	—	—	129,10	111,82	113 441	36 634
3 005,20	28	18 718	17,50	—	17 592	—	6,55	—	4 904	—
28,80	—	—	134,50	—	132 487	20 000	1,75	—	448	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	—	—	4,25	—	4 500	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	60	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	87	—	135 000	—	78	5	166 815	11 000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	542	—
—	—	—	2	—	1 000	—	—	—	—	—
—	—	—	2	—	1 000	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 700	25 700
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 300	3 300
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 790,80	5 418,75	3 459 395	1 135	195	516 521	93 835	20 520,13	5 193,43	2 866 270	819 557

Kamerun	Togo	Schutzgebiete der Südsee
Gesamtareal . . 142 698 ha	Gesamtareal (bebaut und unbebaut) . . . etwa 2 000 ha	Gesamtareal (bebaut) . 20 520,13 ha
Weiße Beamte 110	Weiße Beamte 6	Weiße Beamte u. Unternehmer . 147
Farbige Arbeiter . . 9 380	Farbige Arbeiter 305	Farbige Arbeiter 9 469

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. I. 1.

Kulturen	Schutz-Westkarolinen[1]) Bebaute Fläche insgesamt ha	Bebaute Fläche ertragsfähig ha	Bäume insgesamt Stück	Bäume ertragsfähig Stück
Getreide:				
Mais	400	400	—	—
Reis	—	—	—	—
Zuckerrohr	—	—	—	—
Palmen:	geschätzt			
Kokospalmen	1 991	875	199 000	86 600
Ölpalmen	—	—	—	—
Früchte, Obst:				
Bananen	—	—	—	—
Ananas	—	—	—	—
Andere Früchte	—	—	—	—
Gemüse	—	—	—	—
Genußmittel:				
Kakao	minimal	—	—	—
Kaffee	"	—	—	—
Kola	—	—	—	—
Kawa	—	—	—	—
Tabak	40	40	—	—
Cardamom	—	—	—	—
Vanille	—	—	—	—
Zimt	—	—	—	—
Pfeffer	—	—	—	—
Muskatnüsse	—	—	—	—
Kautschuk:				
a) Ficus	—	—	—	—
b) Hevea	—	—	—	—
c) Kastilloa	—	—	—	—
d) Kickxia	—	—	—	—
e) Manihot	minimal	—	—	—
f) Verschiedenes	—	—	—	—
Fasern:				
Baumwolle	minimal	—	—	—
Kapok	—	—	—	—
Manilahanf	minimal	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—
Sisalhanf	minimal	—	—	—
Forstkulturen:				
Tiekholz	—	—	—	—
Divi-Divi	—	—	—	—
Quebracho	—	—	—	—
Verschiedene Forstkulturen	—	—	—	—
Diverses:				
Lemongras	—	—	—	—
Zitronellgras	—	—	—	—
Weide	—	—	—	—
Summe	2 431	1 315	199 000	86 600

[1]) Die Ziffern enthalten anscheinend auch Eingeborenenkulturen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gebiete der Südsee

Ost-Karolinen[1]			Marschall-Inseln[1]		Samoa			
	Bäume				Bebaute Fläche		Anzahl der Bäume	
ha	Zahl	tragfähig	Gesamtfläche ha	Bepflanzte Fläche ha	insgesamt ha	davon ertragsfähig ha	insgesamt ha	davon ertragsfähig ha
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
353	71 700	3 200	2 480	1 281	4 569,1	3 810,2	676 150	474 504
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	268,8	268,8	268 800	268 800
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	48,6	46,0	11 893	11 500
—	—	—	—	—	2,7	2,7	—	—
—	—	—	—	—	2 133,3	939,7	1 168 621	437 060
—	—	—	—	—	18,2	17,8	7 082	6 778
—	—	—	—	—	3,2	—	1 413	—
—	—	—	—	—	2,6	—	4 814	—
—	—	—	—	—	0,2	0,2	3 010	3 010
—	—	—	—	—	—	—	60	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	122	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1 367	—	—	—	23,9	—	9 860	—
—	—	—	—	—	753,3	16,0	430 369	7 350
—	—	—	—	—	65,0	2,4	36 433	6 417
—	—	—	—	—	8,5	—	6 900	—
—	600	—	—	—	2,0	—	469	244
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	14 000	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1,0	—	4 050	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	453,6	—	—	—
378	87 667	3 200	2 480	1 281	8 354,0	5 103,8	2 630 046	1 215 741

Gesamtareal . . . . . 619 ha
Weiße Beamte 2
Farbige Arbeiter 71

Gesamtareal 2480 ha
Weiße Beamte . 2
Halbblut 4
Farbige 146

Gesamtfläche (bebaut u. unbebaut) 49681,1 ha
Weiße Beamte 73
Farbige Arbeiter 1913

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Kulturen	Schutzgebiete der Südsee: West-Karolinen[1]: Bebaute Fläche insgesamt ha	West-Karolinen: Bebaute Fläche ertragsfähig ha	West-Karolinen: Bäume insgesamt Stück	West-Karolinen: Bäume ertragsfähig Stück
Getreide:				
Mais	400	400	—	—
Reis	—	—	—	—
Zuckerrohr	—	—	—	—
	geschätzt			
Palmen:	1 991	875	199 000	86 000
Kokospalmen	—	—	—	—
Ölpalmen	—	—	—	—
Früchte, Obst:				
Bananen	—	—	—	—
Ananas	—	—	—	—
Andere Früchte	—	—	—	—
Gemüse	—	—	—	—
Genußmittel:				
Kakao	minimal	—	—	—
Kaffee	"	—	—	—
Kola	—	—	—	—
Kawa	—	—	—	—
Tabak	40	40	—	—
Cardamom	—	—	—	—
Vanille	—	—	—	—
Zimt	—	—	—	—
Pfeffer	—	—	—	—
Muskatnüsse	—	—	—	—
Kautschuk:				
a) Ficus	—	—	—	—
b) Hevea	—	—	—	—
c) Kastilloa	—	—	—	—
d) Manihot	—	—	—	—
e) Manihot	minimal	—	—	—
f) Verschiedenes	—	—	—	—
Fasern:				
Baumwolle	minimal	—	—	—
Kapok	—	—	—	—
Manilahanf	minimal	—	—	—
Mauritiushanf	—	—	—	—
Sisalhanf	minimal	—	—	—
Forstkulturen:				
Tiekholz	—	—	—	—
Divi-Divi	—	—	—	—
Quebracho	—	—	—	—
Verschiedene Forstkulturen	—	—	—	—
Diverses:				
Lemongras	—	—	—	—
Zitronellgras	—	—	—	—
Weide	—	—	—	—
Summe	2 431	1 315	199 000	86 000

[1] Die Ziffern enthalten anscheinend auch Eingeborenenkulturen.

gebiete der Südsee: Ost-Karolinen[1]: Bäume Zahl	Ost-Karolinen: Bäume tragfähig	Marschall-Inseln[1]: Gesamtfläche ha	Marschall-Inseln: Bepflanzte Fläche ha	Samoa: Bebaute Fläche insgesamt ha	Samoa: Bebaute Fläche davon ertragsfähig ha	Samoa: Anzahl der Bäume insgesamt ha	Samoa: Anzahl der Bäume davon ertragsfähig ha
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
71 700	3 200	2 480	1 281	4 569,1	3 810,2	676 150	474 504
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	268,8	268,8	268 800	268 800
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	48,6	46,6	11 893	11 500
—	—	—	—	2,7	2,7	—	—
—	—	—	—	2 153,3	959,7	1 168 621	437 060
—	—	—	—	18,2	17,8	7 082	6 778
—	—	—	—	3,2	—	1 413	—
—	—	—	—	2,6	—	4 814	—
—	—	—	—	0,2	0,2	3 010	3 010
—	—	—	—	—	—	60	60
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	122	18
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 307	—	—	—	23,9	—	9 860	—
—	—	—	—	753,3	16,9	430 369	7 350
—	—	—	—	65,9	2,4	26 433	6 417
—	—	—	—	8,5	—	6 900	—
600	—	—	—	2,6	—	409	244
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
14 000	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1,0	—	4 050	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	453,6	—	—	—
87 667	3 200	2 480	1 281	8 354,0	5 103,8	2 630 046	1 215 741

Gesamtareal . . . . . 619 ha
Weiße Beamte 2
Farbige Arbeiter 71

Gesamtareal 2 480 ha
Weiße Beamte . 2
Halbblut 4
Farbige 146

Gesamtfläche (bebaut u. unbebaut) 49 681,1 ha
Weiße Beamte 73
Farbige Arbeiter 1 913

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Forst

Tabellen B. I. 2. **Waldflächen=**

Bezirk		Wald=reservate Gesamtfläche Stand vom 1. IV. 09	Flächenveränderungen im Wirt		
			Zugang		
			Neu zu Waldreservaten erklärte Flächen	Flächenzuwachs an bestehenden Waldreservaten infolge	
Name	Fläche			Eigentumsverschiebung	Flächenberichtigung
	qkm	ha	ha	ha	ha
Bagamojo	14 700	24 841	3 410	—	—
Bukoba	33 300	46 661	—	—	92
Daressalam	10 400	12 960	—	110	—
Iringa	68 900	—	1 030	—	—
Kilimatinde	65 100	—	—	—	—
Kilwa	54 300	21 250	—	—	—
Lindi	52 400	8 000	—	—	—
Mahenge	20 900	—	—	—	—
Mohoro	6 100	16 100	1 750	—	294
Morogoro	29 800	19 180	29 260	—	—
Moschi	57 500	25 000	—	—	—
Mpapua	48 600	4 850	—	—	—
Muansa	104 200	600	38 100	—	—
Neu=Langenburg	23 400	7 550	57 000	—	—
Pangani	12 700	600	3 057	—	—
Ruanda	—	—	—	—	—
Sjongea	55 200	—	5 590	—	—
Tabora	93 600	—	—	—	—
Tanga	5 100	10 845	—	—	—
Udjidji	127 200	11 800	—	—	—
Urundi	47 800	—	—	—	—
Wilhelmstal	15 300	50 590	15 079	—	—
Summe	—	260 827	154 276	110	386

Waldnutzungs=Tabelle,

Bezeichnung	Es wurden im A. Haupt Nutzholz		
	Stammholz fm	Stangenholz Boriti fm	Sonstiges Nutzholz fm
Im Eigenbetriebe des Fiskus	91,61	658,88	340,29
Durch Käufer oder Konsumenten flächenweise verpachtet	1 243,32	239,52	2,00
Vereinzelte Nutzungen	42,64	289,18	51,00
Unentgeltlich	127,00	687,20	959,05
Summe	1 504,57	1 874,78	1 352,34

Forstbrände,

Schutzgebiet	Die Vorkehrungen zur Feuerabwehr erstreckten sich im Berichtsjahre auf ha	Es wurden im Berichtsjahre vom Feuer abgesengt ha	Es blieben demnach verschont ha	Zahl der Brände im Berichtsjahre
Deutsch=Ostafrika	20 604	2 084,10	18 519,90	19

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

wirtschaft 1910.

Statistik, Ostafrika. Tabellen B. I. 2.

schaftsjahr 1909		Waldreservate	Übrige fiskalische Waldfläche unter Kontrolle der Forstverwaltung	
Abgang infolge		Gesamtfläche Stand am 1. IV. 10	in Vorbereitung begriffene Waldreservate	sonstige Waldflächen
Eigentumsverschiebung oder Aufgabe ha	Flächenberichtigung ha	ha	ha	ha
—	—	28 251	—	Einzelangaben fehlen noch.
—	—	46 753	2 800	
1 337	—	11 733	1 645	
—	—	1 030	330	
—	—	—	—	
—	—	21 250	—	
—	—	8 000	20 095	
—	—	—	—	
—	—	18 144	977	
15 000	—	33 440	10 508	
—	—	25 000	9 220	
—	—	4 850	700	
—	—	38 700	21 250	
—	—	64 550	1 750	
—	—	3 657	2 900	
—	—	—	—	
—	—	5 590	—	
—	—	—	—	
75	120	10 650	9 550	
—	—	11 800	—	
—	—	—	—	
290	16 721	48 658	16 432	
16 702	16 841	382 056	98 157	
		480 213		

Ostafrika.

Berichtsjahre 1909 gewonnen nutzung Holz			B. Nebennutzungen
Im ganzen Nutzholz fm	Brennholz fm	A. Hauptnutzung im ganzen fm	Rinde kg
1 090,78	6 391,62	7 482,40	1 212
1 484.84	1 894,20	3 379,04	3 506 080
382,82	361,20	744,02	400
1 773,25	—	1 773,25	—
4 731,69	8 647,02	13 378,71	3 507 692

Ostafrika.

Ursachen					Kosten der Feuerabwehr im Berichtsjahre	
Das Feuer sprang von außerhalb auf die Reservate über	Durch Zufall oder infolge Unvorsichtigkeit beim Abbrennen der Schutzstreifen	Lokomotivfunken	Brandstiftung auf der Reservatfläche fahrlässig	Brandstiftung auf der Reservatfläche vorsätzlich	Rp.	H.
8	1	8	2	—	5 116	42,5

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

2. Forst

Tabellen B. I. 2. **Waldflächen-**

Bezirk		Waldreservate	Flächenveränderungen im Wirt		
			Zugang		
Name	Fläche	Gesamtfläche Stand vom 1. IV. 09	Neu zu Waldreservaten erklärte Flächen	Flächenzuwachs an bestehenden Waldreservaten infolge Eigentumsverschiebung	Flächenberichtigung
	qkm	ha	ha	ha	ha
Bagamoyo	14 700	24 841	3 410	—	—
Bukoba	33 300	46 661	—	—	92
Daressalam	10 400	12 960	—	110	—
Iringa	68 900	—	1 030	—	—
Kilimatinde	65 100	—	—	—	—
Kilwa	54 300	21 250	—	—	—
Lindi	52 400	8 000	—	—	—
Mahenge	20 900	—	—	—	—
Mohoro	6 100	16 100	1 750	—	294
Morogoro	28 800	19 180	29 260	—	—
Moschi	57 500	25 000	—	—	—
Mpapua	48 600	4 850	—	—	—
Muansa	104 200	600	38 100	—	—
Neu-Langenburg	23 400	7 550	57 000	—	—
Pangani	12 700	669	3 057	—	—
Ruanda	—	—	—	—	—
Songea	55 200	—	5 590	—	—
Tabora	93 600	—	—	—	—
Tanga	5 100	10 845	—	—	—
Usiduji	127 200	11 800	—	—	—
Urundi	47 800	—	—	—	—
Wilhelmstal	15 300	50 500	15 079	—	—
Summe	—	390 827	154 276	110	386

Waldnutzungs-Tabelle,

Bezeichnung	Es wurden im A. Haupt Nutzholz		
	Stammholz	Stangenholz Borki	Sonstiges Nutzholz
	fm	fm	fm
Im Eigenbetriebe des Fiskus	91,61	658,88	340,23
Durch Käufer oder Konsumenten flächenweise verpachtet	1 243,32	239,32	2,00
Vereinzelte Nutzungen	42,64	289,10	51,00
Unentgeltlich	127,00	687,29	959,66
Summe	1 504,57	1 874,78	1 352,24

Forstbrände,

Schutzgebiet	Die Vorkehrungen zur Feuerabwehr erstrecken sich im Berichtsjahre auf	Es wurden im Berichtsjahre vom Feuer abgesengt	Es blieben demnach verschont	Zahl der Brände im Berichtsjahre
	ha	ha	ha	
Deutsch-Ostafrika	20 604	2 084,10	18 519,90	19

wirtschaft 1910.

Statistik, Ostafrika. Tabellen B. I. 2.

schaftsjahr 1909				
Abgang infolge		Waldreservate	übrige fiskalische Waldfläche unter Kontrolle der Forstverwaltung	
Eigentumsverschiebung oder Aufgabe	Flächenberichtigung	Gesamtfläche Stand am 1. IV. 10	in Vorbereitung begriffene Waldreservate	sonstige Waldflächen
ha	ha	ha	ha	ha
—	—	28 251	—	Einzelangaben fehlen noch
—	—	46 753	2 800	
1 337	—	11 733	1 045	
—	—	1 030	330	
—	—	—	—	
—	—	21 250	—	
—	—	8 000	29 095	
—	—	—	—	
—	—	18 144	977	
15 000	—	33 440	10 508	
—	—	25 000	9 220	
—	—	4 850	700	
—	—	38 700	21 250	
—	—	64 550	1 750	
—	—	3 057	2 900	
—	—	—	—	
—	—	5 590	—	
—	—	—	—	
75	129	10 650	9 550	
—	—	11 800	—	
—	—	—	—	
290	16 721	48 658	16 432	
16 702	16 841	382 056	98 157	
		480 213		

Ostafrika.

Berichtsjahre 1909 gewonnen nutzung Holz			B. Nebennutzungen
Im ganzen Nutzholz	Brennholz	A. Hauptnutzung im ganzen	Rinde
fm	fm	fm	kg
1 000,78	6 391,62	7 482,40	1 212
1 484,84	1 894,20	3 379,04	3 506 080
382,62	361,20	744,02	400
1 773,25	—	1 773,25	—
4 791,49	8 647,02	13 378,71	3 507 692

Ostafrika.

Ursachen					Kosten der Feuerabwehr im Berichtsjahre	
Das Feuer sprung von außerhalb auf die Reservate über	Durch Zufall oder infolge Unvorsichtigkeit beim Abbrennen der Schutzstreifen	Lokomotivfunken	Brandstiftung auf der Reservatfläche			
			fahrlässig	vorsätzlich	Rp.	H.
8	1	8	2	—	5 116	42,5

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 2.

Kultur und Anbau.

Verwaltungs- bzw. Kulturbezirk	Größe der Aufforstungs- und Waldreservatsfläche		Kulturfläche in ha: Stand vom 1. April 1909		Zugang im Wirtschaftsjahr 1909		Abgang im Wirtschaftsjahr 1909		Stand am 1. April 1910		Ausgaben im Berichtsjahre: Neukulturen		Unterhaltung von Kulturen		für Samen- und Pflanzenbeschaffung	
	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	ha	a	Rp.	H.	Rp.	H.	Rp.	H.
1. Aufforstung von unbewaldetem Gelände.																
Morogoro (Bunduki)	108	—	34	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1 029	47,5	110	50
Kasanga	70	—	11	98	—	—	—	—	11	98	—	—	—	—	—	—
Wilhelmstal (Jägertal)	120	—	103	03	12	80	—	—	115	83	1 790	67,5	1 621	36,5	572	80
Summe 1	298	—	149	56	12	80	—	—	127	81	1 790	67,5	2 650	84	683	30
2. Anbau von Blößen und schlecht bestockten Flächen in Waldreservaten.																
Daressalam	2 000	—	70	56	—	—	—	—	70	56	—	—	102	35	52	90
Mohoro (Mangroven)	1 400	—	93	30	—	—	—	—	93	30	—	—	—	—	10	22,5
Mohoro (Steppenreservate)	11 000	—	137	50	7	50	—	—	145	00	2 832	56	61	40	27	22
Morogoro	200	—	15	28	—	—	—	—	15	28	—	—	—	—	—	—
Tanga	650	—	67	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—	—	—	—
Moschi	—	—	1	64	—	—	—	—	1	64	—	—	243	93	—	—
Summe 2	15 250	—	385	28	7	50	—	—	392	78	2 832	56	407	68	90	34,5
Summe 1 u. 2.	15 548	—	534	84	20	30	—	—	520	59	4 623	23,5	3 058	52	773	64,5

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben aus der Forstwirtschaft Ostafrika 1909.

Einnahmen 1909	Rp.	H.	Ausgaben 1909	Rp.	H.
Aus Waldreservaten im Eigenbetriebe des Fiskus	43 686	60,5	Waldkultur und Pflege	8 502	80
Aus Waldreservaten an Käufer zur Ausnutzung	6 926	41	Gewinnung und Verwertung von Walderzeugnissen	13 290	41
Aus Einzelnutzungen in Waldreservaten durch Konsumenten	2 257	66	Bauten	806	78
Diverse Einnahmen	2 122	58,5	Waldreservierung und Forsteinrichtung	10 737	11
			Forstschutz	7 121	37,5
			Inventar und Material (Anschaffung und Unterhaltung)	2 692	76,5
			Dienstreisen des europäischen Forstpersonals und diverse Ausgaben	10 628	05,5
			Besoldung von Waldwärtern und Hilfspersonal	8 747	71,5
Summe	54 993	26	Summe	62 527	01

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 3.

3. Farmwirtschaft Südwestafrika 1910.

a) Die im Rechnungsjahre 1909 vom Gouvernement verkauften und verpachteten Farmen.

Laufende Nr.	Bezirk bzw. Distrikt	Verkaufte Farmen		Verpachtete Farmen	
		Zahl	ha	Zahl	ha
1	Bethanien	4	47 200	6	60 600
2	Gibeon	7	74 876	2	17 514
3	Gobabis	6	28 275	2	9 750
4	Grootfontein	5	26 000	2	9 500
5	Karibib	1	8 100	1	14 200
6	Keetmanshoop	7	123 052	2	28 589
7	Lüderitzbucht	—	—	—	—
8	Maltahöhe	13	159 006	2	15 300
9	Okahandja	5	27 540	3	15 500
10	Omaruru	17	86 355	3	7 530
11	Outjo	4	20 046	—	—
12	Rehoboth	7	38 050	2	14 000
13	Swakopmund	—	—	—	—
14	Waterberg	2	10 000	—	—
15	Warmbad	3	55 000	—	—
16	Windhuk	7	38 769	1	1 000
		88	742 269	26	193 483

b) Die bisher verkauften Farmen einschließlich der von Landgesellschaften verkauften.

(Nach dem Stande vom 1. April 1910.)

Laufende Nr.	Bezirk bzw. Distrikt	Verkaufte Farmen	
		Zahl	Größe in ha
1	Bethanien	24	306 500
2	Gibeon	87	1 153 976
3	Gobabis	89	652 875
4	Grootfontein	118	581 081
5	Karibib	51	658 500
6	Keetmanshoop	87	1 388 652
7	Lüderitzbucht	11	162 500
8	Maltahöhe	46	710 106
9	Okahandja	74	595 105
10	Omaruru	111	619 255
	Waterberg		—
11	Outjo	40	252 346
12	Rehoboth	67	613 650
13	Swakopmund	5	43 500
14	Warmbad	31	946 100
15	Windhuk	96	998 769
		937	9 682 915

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 3.

c) Die im Rechnungsjahre 1909 von den Landgesellschaften verkauften und verpachteten Farmen.

Name der Gesellschaft	Der verkauften Farmen		Der verpachteten Farmen	
	Zahl	Größe ha	Zahl	Größe ha
Deutsche Kolonialgesellschaft	11	113 005	4	900,300
South West Africa Co. Ltd. . . .	12	24 609	—	—
South African Territories Ltd. . .	1	8 500	8	98 837,000
Summe . . .	24	146 114	12	99 737,300
Dagegen im Vorjahre	12	78 690	16	225 700,000
Zunahme +, Abnahme —	+12	+67 424	—4	—125 962,700

d) Die Nationalität der im südwestafrikanischen Schutzgebiet ansässigen weißen Farmer.

Nach dem Stande vom 1. April 1910.

Bezirk bzw. Distrikt	Deutsche	Österreich-Ungarn	Holländer	Engländer	Norweger	Schweden	Dänen	Italiener	ohne	Zusammen	Im Vorjahr	Mehr bzw. weniger
Grootfontein . . .	99	1	—	4	—	—	—	1	7	112	95	+ 17
Outjo	38	—	—	—	—	—	1	—	—	39	36	+ 3
Omaruru	111	2	1	5	—	—	—	—	—	119	102	+ 17
Karibib	40	—	1	1	1	—	—	—	1	44	42	+ 2
Okahandja . . .	71	—	—	2	—	—	—	—	—	73	69	+ 4
Gobabis	84	—	—	1	—	—	—	—	—	85	79	+ 6
Windhuk	94	—	—	7	—	—	—	—	—	101	89	+ 12
Rehoboth	54	—	—	3	—	1	—	—	—	58	51	+ 7
Gibeon	56	—	—	16	—	—	—	—	1	73	77	— 4
Maltahöhe . . .	44	—	—	3	—	—	—	—	—	47	33	+ 14
Keetmanshoop . .	47	—	—	43	—	—	—	—	—	90	72	+ 18
Bethanien . . .	11	—	—	8	—	—	—	—	—	19	18	+ 1
Warmbad	22	—	—	28	—	—	—	—	—	50	33	+ 17
Lüderitzbucht . .	5	—	—	7	—	—	—	—	—	12	10	+ 2
Swakopmund . .	17	2	—	—	—	—	—	—	—	19	15	+ 4
Summe . .	793	5	2	128	1	1	1	1	9	941	821	+120
Dagegen im Vorjahre	692	3	3	105	1	2	—	1	14	821		
Zunahme +, Abnahme — . . .	+101	+2	—1	+23	±	—1	+1	±	—5	+120		

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

e) Farmliste.

Nach dem Stande vom 1. April 1910.

Name des Bezirks	Zahl der Farmen	Zahl der Eigentümer bzw. Pächter	Zahl der Kinder	Größe der Farmen ha	Viehbestand Großvieh	Viehbestand Kleinvieh	Im laufenden Jahre wurden bebaut ha	Anmerkung
Grootfontein	123	128	108	568 318	4 376	5 267	2 692,50	
Outjo	41	41	33	244 507	4 844	9 346	111,50	
Omaruru	118	123	84	662 055	8 980	29 215	243	
Karibib	61	61	104	755 070	4 169	14 198	28,98	
Okahandja	80	80	30	630 285	6 772	10 291	157,08	
Gobabis	100	100	40	674 895	6 386	21 475	101,68	82 Strauße.
Windhuk	100	109	141	1 275 265	18 046	50 565	468,50	352 Pferde, 4 Strauße.
Rehoboth	74	76	79	684 994	5 660	38 505	19,25	481 Pferde.
Gibeon	83	82	174	1 077 439	3 635	47 928	41,80	
Maltahöhe	51	52	81	798 201	2 323	38 212	11,60	
Keetmanshoop	111	113	200	1 660 926	4 678	51 927	16,40	
Bethanien	27	27	42	321 432	1 766	12 363	3,25	
Warmbad	42	52	111	1 135 397	4 729	38 537	41	
Lüderitzbucht	15	15	34	230 000	193	3 232	2	
Swakopmund	21	22	11	42 184	230	2 291	10	
Summe	1 047	1 081[1])	1 272	10 760 968	76 787[2])	373 352[2])	3 948,54	

[1]) Die Abweichung gegen die Summe in der Übersicht d ist auf die Zählung nach Farmen und Besitz (ohne Rücksicht auf die Vereinigung mehrerer Farmen in einer Hand) zurückzuführen.

[2]) Der Unterschied gegen die Zahlen der Tabelle f ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß Tabelle f den gesamten Viehbestand aller Weißen und der Eingeborenen enthält, Tabelle e dagegen nur den Bestand der eigentlichen Farmwirtschaft.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 3. **f) Viehstatistik nach dem**

Verwaltungsbezirk	Rindvieh					
	Bullen			Ochsen		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	142	3	145	2 935	40	2 975
Outjo	70	18	88	1 371	146	1 517
Omaruru	183	49	232	1 791	264	2 055
Karibib	104	12	116	1 897	195	2 092
Okahandja	185	—	185	1 413	—	1 413
Gobabis	94	7	101	1 661	164	1 825
Windhuk	316	4	320	4 712	26	4 738
Rehoboth	122	166	288	1 949	2 379	4 328
Gibeon	136	—	136	2 459	—	2 459
Maltahöhe	75	—	75	1 476	2	1 478
Keetmanshoop	155	80	235	2 870	766	3 636
Bethanien	40	4	44	1 316	32	1 348
Warmbad	69	3	72	1 689	130	1 819
Lüderitzbucht	5	—	5	419	—	419
Swakopmund	5	4	9	102	34	136
Zusammen	1 701	350	2 051	28 060	4 178	32 238
Im Vorjahre	1 354	268	1 622	23 818	3 648	27 466
Mehr bzw. weniger	+ 347	+ 82	+ 429	+ 4 242	+ 530	+ 4 772

Verwaltungsbezirk	Fleischschafe					
	Ramme			Hammel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	82	3	85	665	6	671
Outjo	128	36	164	835	216	1 051
Omaruru	401	166	567	4 121	395	4 516
Karibib	145	44	189	2 036	276	2 312
Okahandja	130	—	130	1 650	—	1 650
Gobabis	129	1	130	1 415	5	1 420
Windhuk	638	33	671	6 349	158	6 507
Rehoboth	500	584	1 084	4 162	2 431	6 593
Gibeon	783	—	783	7 399	—	7 399
Maltahöhe	631	5	636	4 908	75	4 983
Keetmanshoop	914	253	1 167	8 136	712	8 848
Bethanien	172	14	186	1 785	107	1 892
Warmbad	444	64	508	3 933	228	4 161
Lüderitzbucht	38	—	38	527	—	527
Swakopmund	12	11	23	153	28	181
Zusammen	5 147	1 214	6 361	48 074	4 637	52 711
Im Vorjahre	4 330	886	5 216	37 036	3 458	40 494
Mehr bzw. weniger	+ 817	+ 328	+ 1 145	+ 11 038	+ 1 179	+ 12 217

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Stande vom 1. April 1910. Tabellen B. I. 3.

Rindvieh

Kühe			Färsen			Kälber			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
3 379	125	3 504	1 372	46	1 418	2 210	83	2 293	10 335	8 861	+ 1 474
1 967	159	2 126	606	113	719	1 378	95	1 473	5 923	3 324	+ 2 599
3 738	935	4 673	1 360	194	1 554	2 422	476	2 898	11 412	7 606	+ 3 806
2 727	246	2 973	838	125	963	1 838	164	2 002	8 146	5 379	+ 2 767
4 790	—	4 790	1 321	—	1 321	2 988	—	2 988	10 697	5 855	+ 4 842
2 470	217	2 687	950	61	1 011	1 582	185	1 767	7 391	7 699	— 308
6 562	48	6 610	2 612	26	2 638	4 086	35	4 121	18 427	17 293	+ 1 134
2 774	3 250	6 024	993	1 076	2 069	1 601	2 636	4 237	16 946	13 159	+ 3 787
2 143	—	2 143	871	—	871	1 606	—	1 606	7 215	6 569	+ 646
1 171	9	1 180	540	1	541	767	3	770	4 044	3 618	+ 426
2 881	1 398	4 279	943	384	1 327	1 763	866	2 629	12 106	11 097	+ 1 009
725	51	776	199	7	206	488	46	534	2 908	2 530	+ 378
1 267	104	1 371	472	51	523	671	52	723	4 508	2 560	+ 1 948
147	—	147	32	—	32	63	—	63	666	263	+ 403
117	36	153	12	10	22	82	13	95	415	299	+ 116
36 858	6 578	43 436	13 121	2 094	15 215	23 545	4 654	28 199	121 139	96 112	+25 027
29 677	5 238	34 915	10 336	1 545	11 881	16 816	3 412	20 228	96 112	—	—
+7 181	+1 340	+8 521	+2 785	+ 549	+3 334	+6 729	+1 242	+7 971	+25 027	—	—

Fleischschafe

Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
2 929	25	2 954	575	12	587	4 297	3 774	+ 523
3 861	993	4 854	1 098	282	1 380	7 449	6 620	+ 829
10 738	3 566	14 304	3 480	920	4 400	23 787	19 555	+ 4 232
5 958	1 186	7 144	1 585	324	1 909	11 554	7 989	+ 3 565
6 127	—	6 127	1 878	—	1 878	9 785	10 267	— 482
6 833	21	6 854	1 367	11	1 378	9 782	9 288	+ 494
21 722	409	22 131	7 386	108	7 494	36 803	28 676	+ 8 127
18 544	23 125	41 669	5 171	4 657	9 828	59 174	47 945	+ 11 229
24 400	—	24 400	5 808	—	5 808	38 390	45 789	— 7 399
22 189	72	22 261	3 736	4	3 740	31 620	25 103	+ 6 517
33 043	8 425	41 468	8 699	2 677	11 376	62 859	46 559	+ 16 300
7 791	701	8 492	2 026	137	2 163	12 733	7 386	+ 5 347
19 325	1 448	20 773	4 766	270	5 036	30 478	19 374	+ 11 104
2 406	—	2 406	1 515	—	1 515	4 486	1 739	+ 2 747
292	164	456	61	71	132	792	580	+ 212
186 158	40 135	226 293	49 151	9 473	58 624	343 989	280 644	63 345
161 896	28 212	190 108	37 064	7 762	44 826	280 644	—	—
+ 24 262	+ 11 923	+ 36 185	+ 12 087	+ 1 711	+ 13 798	+ 63 345	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. I. 3.

f) Viehstatistik nach dem Stande vom 1. April 1910.

Verwaltungsbezirk	Rindvieh: Bullen: im Besitze von Weißen	Rindvieh: Bullen: im Besitze von Eingeborenen	Rindvieh: Bullen: Zusammen	Rindvieh: Ochsen: im Besitze von Weißen	Rindvieh: Ochsen: im Besitze von Eingeborenen	Rindvieh: Ochsen: Zusammen
Grootfontein	142	3	145	2 935	40	2 975
Outjo	70	18	88	1 371	146	1 517
Omaruru	183	49	232	1 791	264	2 055
Karibib	104	12	116	1 897	195	2 092
Okahandja	185	—	185	1 413	—	1 413
Gobabis	94	7	101	1 661	164	1 825
Windhuk	316	4	320	4 712	26	4 738
Rehoboth	122	166	288	1 949	2 379	4 328
Gibeon	136	—	136	2 450	—	2 450
Maltahöhe	75	—	75	1 476	2	1 478
Keetmanshoop	155	80	235	2 870	766	3 636
Bethanien	40	4	44	1 316	32	1 348
Warmbad	60	3	72	1 689	130	1 819
Lüderitzbucht	5	—	5	419	—	419
Swakopmund	5	4	9	102	34	136
Zusammen	1 701	350	2 051	28 060	4 178	32 238
Im Vorjahre	1 354	268	1 622	23 818	3 648	27 466
Mehr bzw. weniger	+ 347	+ 82	+ 429	+ 4 242	+ 530	+ 4 772

Verwaltungsbezirk	Fleischschafe: Ramme: im Besitze von Weißen	Fleischschafe: Ramme: im Besitze von Eingeborenen	Fleischschafe: Ramme: Zusammen	Fleischschafe: Hammel: im Besitze von Weißen	Fleischschafe: Hammel: im Besitze von Eingeborenen	Fleischschafe: Hammel: Zusammen
Grootfontein	82	3	85	665	6	671
Outjo	128	36	164	835	216	1 051
Omaruru	401	166	567	4 121	395	4 516
Karibib	145	44	189	2 036	276	2 312
Okahandja	130	—	130	1 650	—	1 650
Gobabis	129	1	130	1 415	5	1 420
Windhuk	638	33	671	6 349	158	6 507
Rehoboth	500	584	1 084	4 162	2 431	6 593
Gibeon	783	—	783	7 399	—	7 399
Maltahöhe	631	5	636	4 908	75	4 983
Keetmanshoop	914	253	1 167	8 136	712	8 848
Bethanien	172	14	186	1 785	107	1 892
Warmbad	444	64	508	3 933	228	4 161
Lüderitzbucht	38	—	38	527	—	527
Swakopmund	12	11	23	153	28	181
Zusammen	5 147	1 214	6 361	48 074	4 637	52 711
Im Vorjahre	4 330	886	5 216	37 036	3 458	40 494
Mehr bzw. weniger	+ 817	+ 328	+ 1 145	+ 11 038	+ 1 179	+ 12 217

Stande vom 1. April 1910. Tabellen B. I. 3.

Rindvieh: Kühe: im Besitze von Weißen	Kühe: im Besitze von Eingeborenen	Kühe: Zusammen	Färsen: im Besitze von Weißen	Färsen: im Besitze von Eingeborenen	Färsen: Zusammen	Kälber: im Besitze von Weißen	Kälber: im Besitze von Eingeborenen	Kälber: Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
3 379	125	3 504	1 372	46	1 418	2 210	83	2 293	10 335	8 861	+ 1 474
1 067	159	2 226	666	113	719	1 378	95	1 473	5 923	3 324	+ 2 599
3 738	935	4 673	1 960	194	1 554	2 422	476	2 898	11 412	7 606	+ 3 806
2 727	246	2 973	838	125	963	1 838	164	2 002	8 146	5 379	+ 2 767
4 790	—	4 790	1 321	—	1 321	2 988	—	2 988	10 607	5 855	+ 4 842
2 470	217	2 687	950	61	1 011	1 582	185	1 767	7 391	7 699	— 308
6 562	48	6 610	2 612	26	2 638	4 086	35	4 121	18 427	17 293	+ 1 134
2 774	3 250	6 024	993	1 076	2 069	1 601	2 636	4 237	16 946	13 159	+ 3 787
2 143	—	2 143	871	—	871	1 606	—	1 606	7 215	6 569	+ 646
1 171	9	1 180	540	1	541	767	3	770	4 044	3 618	+ 426
2 881	1 398	4 279	943	384	1 327	1 763	866	2 629	12 106	11 097	+ 1 009
725	51	776	199	7	206	488	46	534	2 908	2 530	+ 378
1 267	104	1 371	472	51	523	671	52	723	4 508	2 560	+ 1 948
147	—	147	32	—	32	63	—	63	666	263	+ 403
117	36	153	12	10	22	82	13	95	415	299	+ 116
36 858	6 578	43 436	13 121	2 094	15 215	23 545	4 654	28 199	121 139	96 112	+ 25 027
29 677	5 238	34 915	10 336	1 545	11 881	16 816	3 412	20 228	96 112	—	—
+ 7 181	+ 1 340	+ 8 521	+ 2 785	+ 549	+ 3 334	+ 6 729	+ 1 242	+ 7 971	+ 25 027	—	—

Fleischschafe: Muttertiere: im Besitze von Weißen	Muttertiere: im Besitze von Eingeborenen	Muttertiere: Zusammen	Lämmer: im Besitze von Weißen	Lämmer: im Besitze von Eingeborenen	Lämmer: Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
2 929	25	2 954	575	12	587	4 297	3 774	+ 523
3 861	993	4 854	1 098	282	1 380	7 449	6 620	+ 829
10 738	3 566	14 304	3 489	920	4 409	23 787	19 555	+ 4 232
5 958	1 186	7 144	1 585	324	1 909	11 554	7 989	+ 3 565
6 127	—	6 127	1 878	—	1 878	9 785	10 267	— 482
6 833	21	6 854	1 367	11	1 378	9 782	9 288	+ 494
21 722	409	22 131	7 386	108	7 494	36 803	28 676	+ 8 127
18 544	23 125	41 669	5 171	4 657	9 828	50 174	47 945	+ 11 229
24 400	—	24 400	5 808	—	5 808	38 306	45 789	— 7 399
22 189	72	22 261	3 736	4	3 740	31 620	25 103	+ 6 517
33 043	8 425	41 468	8 099	2 677	11 376	62 859	46 559	+ 16 300
7 791	701	8 492	2 026	137	2 163	12 733	7 386	+ 5 347
19 325	1 448	20 773	4 766	270	5 036	30 478	19 374	+ 11 104
2 406	—	2 406	1 515	—	1 515	4 486	1 739	+ 2 747
292	164	456	61	71	132	792	580	+ 212
180 158	40 135	226 293	49 151	9 473	58 624	343 989	280 644	63 345
161 896	38 212	100 108	37 064	7 762	44 826	280 644	—	—
+ 24 262	+ 11 923	+ 36 185	+ 12 087	+ 1 711	+ 13 798	+ 63 345	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Wollschafe					
	Ramme			Hammel		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	14	—	14	46	—	46
Outjo	8	—	8	13	—	13
Omaruru	24	—	324	—	—	—
Karibib	30	—	30	20	—	20
Okahandja	1	—	1	11	—	11
Gobabis	14	—	14	202	—	202
Windhuk	248	—	248	260	—	260
Rehoboth	130	15	145	164	83	247
Gibeon	316	—	316	886	—	886
Maltahöhe	205	—	205	914	—	914
Keetmanshoop	113	—	113	61	—	61
Bethanien	37	—	37	—	—	—
Warmbad	13	—	13	77	—	77
Lüderitzbucht	—	—	—	10	—	10
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 153	15	1 168	2 664	83	2 747
Im Vorjahre	747	27	774	1 636	49	1 685
Mehr bzw. weniger	+ 406	— 12	+ 394	+ 1 028	+ 34	+ 1 062

Verwaltungsbezirk	Gewöhn-					
	Böcke			Karpater		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	95	37	132	455	26	481
Outjo	85	82	167	679	326	1 005
Omaruru	271	283	554	2 688	6 677	9 365
Karibib	140	158	298	2 178	653	2 831
Okahandja	152	80	232	1 703	72	1 775
Gobabis	119	15	134	1 506	189	1 695
Windhuk	275	188	463	4 906	620	5 526
Rehoboth	215	697	912	3 577	3 527	7 104
Gibeon	423	18	441	7 210	210	7 420
Maltahöhe	224	15	239	3 204	151	3 355
Keetmanshoop	531	386	917	3 297	962	4 259
Bethanien	98	59	157	1 040	192	1 232
Warmbad	177	62	239	2 131	122	2 253
Lüderitzbucht	28	—	28	509	—	509
Swakopmund	23	19	42	633	341	974
Zusammen	2 856	2 099	4 955	35 716	14 068	49 784
Im Vorjahre	2 119	1 245	3 364	26 609	5 586	32 195
Mehr bzw. weniger	+ 737	+ 854	+ 1 591	+ 9 107	+ 8 482	+ 17 589

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Wollschafe

Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
625	—	625	154	—	154	839	472	+ 367
255	—	255	16	—	16	292	206	+ 86
395	—	395	14	—	14	433	61	+ 372
487	—	487	122	—	122	659	825	— 166
85	—	85	40	—	40	137	558	— 421
556	—	556	65	—	65	837	673	+ 164
2 774	—	2 774	1 420	—	1 420	4 702	2 462	+ 2 240
1 810	428	2 238	415	24	439	3 069	2 412	+ 657
6 358	—	6 358	1 181	—	1 181	8 741	5 369	+ 3 372
4 219	—	4 219	317	—	317	5 655	4 306	+ 1 349
2 368	—	2 368	138	—	138	2 680	2 264	+ 416
566	—	566	33	—	33	636	146	+ 490
397	—	397	22	—	22	509	335	+ 174
1	—	1	1	—	1	12	—	+ 12
—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 896	428	21 324	3 938	24	3 962	29 201	20 089	+ 9 112
15 861	398	16 259	1 371	—	1 371	20 089	—	—
+ 5 035	+ 30	+ 5 065	+ 2 567	+ 24	+ 2 591	+ 9 112	—	—

liche Ziegen

Ziegen			Lämmer			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
2 338	927	3 265	881	276	1 157	5 035	4 474	+ 561
2 344	3 342	5 686	661	835	1 496	8 354	5 546	+ 2 808
9 077	1 938	11 015	3 108	2 120	5 228	26 162	19 964	+ 6 198
5 865	6 374	12 239	2 138	2 348	4 486	19 854	12 057	+ 7 797
5 407	1 511	6 918	2 044	539	2 583	11 508	9 723	+ 1 785
6 210	1 358	7 568	1 849	354	2 203	11 600	11 023	+ 577
13 659	5 530	19 189	5 723	1 564	7 287	32 465	22 764	+ 9 701
11 589	39 520	51 109	2 518	8 602	11 120	70 245	56 922	+ 13 323
20 836	189	21 025	6 301	190	6 491	35 377	27 347	+ 8 030
10 961	897	11 858	2 762	420	3 182	18 634	13 189	+ 5 445
11 568	14 407	25 975	4 155	6 205	10 360	41 511	29 976	+ 11 535
3 835	1 962	5 797	1 660	601	2 261	9 447	6 150	+ 3 297
10 492	2 944	13 436	4 312	1 566	5 878	21 806	13 651	+ 8 155
1 219	—	1 219	388	—	388	2 144	1 123	+ 1 021
1 466	1 119	2 585	732	525	1 257	4 858	3 642	+ 1 216
116 866	82 018	198 884	39 232	26 145	65 377	319 000	237 551	+ 81 449
96 299	57 929	154 228	28 884	18 880	47 764	237 551	—	—
+ 20 567	+ 24 089	+ 44 656	+ 10 348	+ 7 265	+ 17 613	+ 81 449	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Vollschafe: Ramme: im Besitze von Weißen	Ramme: im Besitze von Eingeborenen	Ramme: Zusammen	Hammel: im Besitze von Weißen	Hammel: im Besitze von Eingeborenen	Hammel: Zusammen
Grootfontein	14	—	14	46	—	46
Outjo	8	—	8	13	—	13
Omaruru	24	—	324	—	—	—
Karibib	30	—	30	20	—	20
Okahandja	1	—	1	11	—	11
Gobabis	14	—	14	202	—	202
Windhuk	248	—	248	260	—	260
Rehoboth	130	15	145	164	83	247
Gibeon	316	—	316	886	—	886
Maltahöhe	205	—	205	914	—	914
Keetmanshoop	113	—	113	61	—	61
Bethanien	37	—	37	—	—	—
Warmbad	13	—	13	77	—	77
Lüderitzbucht	—	—	—	10	—	10
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1 153	15	1 168	2 664	83	2 747
Im Vorjahre	747	27	774	1 636	49	1 685
Mehr bzw. weniger	+ 406	− 12	+ 394	+ 1 028	+ 34	+ 1 062

Verwaltungsbezirk	Gewöhnliche Ziegen: Böcke: im Besitze von Weißen	Böcke: im Besitze von Eingeborenen	Böcke: Zusammen	Karpater: im Besitze von Weißen	Karpater: im Besitze von Eingeborenen	Karpater: Zusammen
Grootfontein	95	37	132	455	26	481
Outjo	85	82	167	879	326	1 005
Omaruru	271	283	554	2 888	6 677	9 565
Karibib	140	158	298	2 178	653	2 831
Okahandja	152	80	232	1 703	72	1 775
Gobabis	119	15	134	1 506	189	1 695
Windhuk	275	188	463	4 006	920	5 526
Rehoboth	215	697	912	3 577	3 527	7 104
Gibeon	423	18	441	7 210	210	7 420
Maltahöhe	224	15	239	3 204	151	3 355
Keetmanshoop	531	386	917	3 297	962	4 259
Bethanien	98	59	157	1 040	192	1 232
Warmbad	177	62	239	2 131	122	2 253
Lüderitzbucht	28	—	28	509	—	509
Swakopmund	23	19	42	633	341	974
Zusammen	2 856	2 099	4 955	35 716	14 068	49 784
Im Vorjahre	2 119	1 245	3 364	26 609	5 586	32 195
Mehr bzw. weniger	+ 737	+ 854	+ 1 591	+ 9 107	+ 8 482	+ 17 589

Vollschafe

Mutttiere: im Besitze von Weißen	Mutttiere: im Besitze von Eingeborenen	Mutttiere: Zusammen	Lämmer: im Besitze von Weißen	Lämmer: im Besitze von Eingeborenen	Lämmer: Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
625	—	625	154	—	154	839	472	+ 367
255	—	255	16	—	16	292	206	+ 86
395	—	395	14	—	14	453	61	+ 392
487	—	487	122	—	122	659	825	− 166
85	—	85	40	—	40	197	588	− 421
556	—	556	65	—	65	837	673	+ 164
2 774	—	2 774	1 420	—	1 420	4 702	2 462	+ 2 240
1 810	428	2 238	415	24	439	3 069	2 412	+ 657
6 358	—	6 358	1 181	—	1 181	8 741	5 369	+ 3 372
4 219	—	4 219	317	—	317	5 655	4 306	+ 1 349
2 368	—	2 368	138	—	138	2 680	2 264	+ 416
566	—	566	33	—	33	636	146	+ 490
397	—	397	22	—	22	509	335	+ 174
1	—	1	1	—	1	12	—	+ 12
—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 896	428	21 324	3 938	24	3 962	29 201	20 089	+ 9 112
15 861	398	16 259	1 371	—	1 371	20 089	—	—
+ 5 035	+ 30	+ 5 065	+ 2 567	+ 24	+ 2 591	+ 9 112	—	—

liche Ziegen

Ziegen: im Besitze von Weißen	Ziegen: im Besitze von Eingeborenen	Ziegen: Zusammen	Lämmer: im Besitze von Weißen	Lämmer: im Besitze von Eingeborenen	Lämmer: Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
2 338	927	3 265	881	276	1 157	5 035	4 474	+ 561
2 344	3 342	5 686	661	835	1 496	8 354	5 546	+ 2 808
9 077	1 938	11 015	3 108	2 120	5 228	26 102	19 064	+ 6 108
5 865	6 374	12 239	2 138	2 348	4 486	19 854	12 057	+ 7 797
5 407	1 511	6 918	2 044	539	2 583	11 598	9 725	+ 1 785
6 210	1 358	7 568	1 849	354	2 203	11 600	11 023	+ 577
13 659	5 530	19 189	5 723	1 564	7 287	32 465	22 764	+ 9 701
11 589	39 529	51 118	2 518	8 602	11 120	70 245	56 922	+ 13 323
20 806	189	21 025	6 301	190	6 491	35 377	27 347	+ 8 030
10 961	897	11 858	2 702	420	3 182	18 634	13 189	+ 5 445
11 568	14 407	25 975	4 155	6 205	10 360	41 511	29 976	+ 11 535
3 835	1 962	5 797	1 099	601	2 261	9 447	6 150	+ 3 297
10 492	2 944	13 436	4 312	1 566	5 878	21 896	13 651	+ 8 155
1 219	—	1 219	388	—	388	2 144	1 123	+ 1 021
1 466	1 119	2 585	732	525	1 257	4 858	3 642	+ 1 216
116 896	82 018	198 884	39 232	26 145	65 377	319 000	237 551	+ 81 449
96 299	57 929	154 228	28 884	18 880	47 764	237 551	—	—
+ 20 597	+ 24 089	+ 44 656	+ 10 348	+ 7 265	+ 17 613	+ 81 449	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Verwaltungsbezirk	Angora-					
	Böcke			Karpater		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	2	—	2	—	—	—
Outjo	2	—	2	—	—	—
Omaruru	—	—	—	—	—	—
Karibib	12	—	12	95	—	95
Okahandja	4	—	4	—	—	—
Gobabis	5	—	5	—	—	—
Windhuk	74	—	74	152	—	152
Rehoboth	46	28	74	100	78	178
Gibeon	126	—	126	383	—	383
Maltahöhe	81	—	81	175	—	175
Keetmanshoop	29	4	33	2	—	2
Bethanien	7	—	7	3	—	3
Warmbad	9	—	9	52	—	52
Lüderitzbucht	3	—	3	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	400	32	432	962	78	1 040
Im Vorjahre	336	35	371	313	16	329
Mehr bzw. weniger	+ 64	— 3	+ 61	+ 649	+ 62	+ 711

Verwaltungsbezirk	Pferde					
	Hengste			Wallache		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	13	—	13	132	—	132
Outjo	2	—	2	121	—	121
Omaruru	10	4	14	251	1	252
Karibib	13	—	13	316	—	316
Okahandja	11	—	11	106	—	106
Gobabis	8	1	9	111	—	111
Windhuk	57	—	57	1 200	—	1 200
Rehoboth	62	51	113	357	57	414
Gibeon	38	—	38	175	—	175
Maltahöhe	28	—	28	129	—	129
Keetmanshoop	68	9	77	985	7	992
Bethanien	21	2	23	249	5	254
Warmbad	26	2	28	517	2	519
Lüderitzbucht	42	—	42	436	—	436
Swakopmund	12	—	12	134	—	134
Zusammen	411	69	480	5 219	72	5 291
Im Vorjahre	375	66	441	3 457	81	3 538
Mehr bzw. weniger	+ 36	+ 3	+ 39	+ 1 762	— 9	+ 1 753

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ziegen

Muttertiere			Lämmer			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
5	—	5	—	—	—	7	11	— 4
—	—	—	—	—	—	2	1	+ 1
—	—	—	—	—	—	—	—	—
159	—	159	3	—	3	269	66	+ 203
3	—	3	—	—	—	7	17	— 10
12	—	12	14	—	14	31	4	+ 27
759	—	759	347	—	347	1 332	863	+ 469
758	366	1 124	91	40	131	1 507	620	+ 887
1 223	—	1 223	367	—	367	2 099	915	+ 1 184
1 071	—	1 071	342	—	342	1 669	919	+ 750
320	8	328	173	4	177	1 540	453	+ 87
202	—	202	158	—	158	370	98	+ 272
134	—	134	21	—	21	216	454	— 238
43	—	43	—	—	—	46	3	+ 43
—	—	—	—	—	—	—	48	— 48
4 689	374	5 063	1 516	44	1 560	8 095	4 472	+ 3 623
2 901	203	3 104	612	56	668	4 472	—	—
+ 1 788	+ 171	+ 1 959	+ 904	— 12	+ 892	+ 3 623	—	—

Pferde

Stuten			Fohlen			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
35	1	36	19	—	19	200	140	+ 60
38	—	38	22	—	22	183	167	+ 16
69	23	92	17	9	26	384	329	+ 55
112	1	113	55	—	55	497	227	+ 270
37	—	37	19	—	19	173	153	+ 20
28	3	31	17	4	21	172	206	— 34
696	—	696	363	—	363	2 316	1 605	+ 711
441	297	738	409	234	643	1 908	1 899	+ 9
163	—	163	89	—	89	465	385	+ 80
174	—	174	168	—	168	499	297	+ 202
408	42	450	213	31	244	1 763	1 580	+ 183
110	6	116	57	4	61	454	341	+ 113
212	24	236	88	14	102	885	301	+ 584
93	—	93	15	—	15	586	536	+ 50
24	—	24	6	—	6	176	105	+ 71
2 640	397	3 037	1 557	296	1 853	10 661	8 271	+ 2 390
2 370	572	2 942	1 149	201	1 350	8 271	—	—
+ 270	— 175	+ 95	+ 408	+ 95	+ 503	+ 2 390	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Angora- Böcke im Besitze von Weißen	Böcke im Besitze von Eingeborenen	Böcke Zusammen	Karpater im Besitze von Weißen	Karpater im Besitze von Eingeborenen	Karpater Zusammen
Grootfontein	2	—	2	—	—	—
Outjo	2	—	2	—	—	—
Omaruru	—	—	—	—	—	—
Karibib	12	—	12	95	—	95
Okahandja	4	—	4	—	—	—
Gobabis	5	—	5	—	—	—
Windhuk	74	—	74	152	—	152
Rehoboth	46	28	74	100	78	178
Gibeon	126	—	126	383	—	383
Maltahöhe	81	—	81	175	—	175
Keetmanshoop	29	4	33	2	—	2
Bethanien	7	—	7	3	—	3
Warmbad	9	—	9	52	—	52
Lüderitzbucht	3	—	3	—	—	—
Swakopmund	—	—	—	—	—	—
Zusammen	400	32	432	962	78	1 040
Im Vorjahre	336	35	371	313	16	329
Mehr bzw. weniger	+ 64	− 3	+ 61	+ 649	+ 62	+ 711

Verwaltungsbezirk	Pferde Hengste im Besitze von Weißen	Hengste im Besitze von Eingeborenen	Hengste Zusammen	Wallache im Besitze von Weißen	Wallache im Besitze von Eingeborenen	Wallache Zusammen
Grootfontein	13	—	13	132	—	132
Outjo	2	—	2	121	—	121
Omaruru	10	4	14	251	1	252
Karibib	13	—	13	316	—	316
Okahandja	11	—	11	106	—	106
Gobabis	8	1	9	111	—	111
Windhuk	57	—	57	1 200	—	1 200
Rehoboth	62	51	113	357	57	414
Gibeon	38	—	38	175	—	175
Maltahöhe	28	—	28	129	—	129
Keetmanshoop	68	9	77	985	7	992
Bethanien	21	2	23	249	5	254
Warmbad	26	2	28	517	2	519
Lüderitzbucht	42	—	42	436	—	436
Swakopmund	12	—	12	134	—	134
Zusammen	411	69	480	5 219	72	5 291
Im Vorjahre	375	66	441	3 457	81	3 538
Mehr bzw. weniger	+ 36	+ 3	+ 39	+ 1 762	− 9	+ 1 753

Ziegen

Muttertiere im Besitze von Weißen	Muttertiere im Besitze von Eingeborenen	Muttertiere Zusammen	Lämmer im Besitze von Weißen	Lämmer im Besitze von Eingeborenen	Lämmer Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
5	—	5	—	—	—	7	11	− 4
—	—	—	—	—	—	2	1	+ 1
—	—	—	—	—	—	—	—	—
159	—	159	3	—	3	269	66	+ 206
3	—	3	—	—	—	7	17	− 10
12	—	12	14	—	14	31	4	+ 27
759	—	759	347	—	347	1 332	863	+ 469
758	366	1 124	91	40	131	1 567	620	+ 887
1 223	—	1 223	367	—	367	2 099	915	+ 1 184
1 071	—	1 071	342	—	342	1 669	919	+ 750
320	8	328	173	4	177	1 540	453	+ 87
202	—	202	158	—	158	370	98	+ 272
134	—	134	21	—	21	216	454	− 238
43	—	43	—	—	—	46	3	+ 43
—	—	—	—	—	—	—	48	− 48
4 689	374	5 063	1 516	44	1 560	8 095	4 472	+ 3 623
2 901	203	3 104	612	56	668	4 472	—	—
+ 1 788	+ 171	+ 1 959	+ 904	− 12	+ 892	+ 3 623	—	—

Pferde

Stuten im Besitze von Weißen	Stuten im Besitze von Eingeborenen	Stuten Zusammen	Fohlen im Besitze von Weißen	Fohlen im Besitze von Eingeborenen	Fohlen Zusammen	Gesamtzahl 1910	Gesamtzahl 1909	Mehr bzw. weniger
35	1	36	19	—	19	200	140	+ 60
38	—	38	22	—	22	183	167	+ 16
69	23	92	17	9	26	384	329	+ 55
112	1	113	55	—	55	497	227	+ 270
37	—	37	19	—	19	173	153	+ 20
28	3	31	17	4	21	172	206	− 34
696	—	696	263	—	263	2 316	1 605	+ 711
441	297	738	409	234	643	1 968	1 899	+ 9
163	—	163	89	—	89	465	385	+ 80
174	—	174	168	—	168	499	297	+ 202
408	42	450	213	31	244	1 763	1 580	+ 183
110	6	116	57	4	61	454	341	+ 113
212	24	236	88	14	102	885	301	+ 584
93	—	93	15	—	15	586	536	+ 50
24	—	24	6	—	6	176	105	+ 71
2 640	397	3 037	1 557	296	1 853	10 664	8 271	+ 2 393
2 370	572	2 942	1 149	201	1 350	8 271	—	—
+ 270	− 175	+ 95	+ 408	+ 95	+ 503	+ 2 393	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Maultiere und -esel					Gewöhn-			
	im Besitze von		Zusammen		Mehr bzw. weniger	Hengste im Besitze von		Zusammen	Wal- im Be-
	Weißen	Eingeborenen	1910	1909		Weißen	Eingeborenen		Weißen
Grootfontein	251	—	251	216	+ 35	86	—	86	111
Outjo	105	—	105	92	+ 13	10	—	10	17
Omaruru	325	—	325	368	— 43	85	—	85	124
Karibib	448	—	448	105	+ 343	16	—	16	49
Okahandja	224	—	224	272	— 48	74	—	74	125
Gobabis	140	—	140	200	— 60	24	—	24	20
Windhuk	1334	—	1334	1115	+ 219	132	—	132	276
Rehoboth	212	12	224	265	— 31	79	7	86	60
Gibeon	233	—	233	190	+ 43	134	—	134	151
Maltahöhe	152	—	152	102	+ 50	52	—	52	29
Keetmanshoop	1065	3	1068	947	+ 121	84	3	87	478
Bethanien	300	2	302	356	— 54	34	—	34	84
Warmbad	417	7	424	63	+ 361	97	1	98	538
Lüderitzbucht	685	—	685	242	+ 443	106	—	106	89
Swakopmund	149	—	149	113	+ 36	39	—	39	96
Zusammen	6040	24	6064	4636	+1428	1052	11	1063	2247
Im Vorjahre	4613	23	4636	—	—	1297	12	1309	1392
Mehr bzw. weniger	+ 1427	+ 1	+1428	—	—	— 245	— 1	— 246	+ 855

Verwaltungsbezirk	Kamele								
	Hengste			Stuten			Fohlen		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	7	—	7	14	—	14	2	—	2
Outjo	22	—	22	8	—	8	14	—	14
Omaruru	17	—	17	15	—	15	2	—	2
Karibib	19	—	19	—	—	—	—	—	—
Okahandja	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	29	—	29	26	—	26	—	—	—
Windhuk	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehoboth	2	—	2	1	—	1	—	—	—
Gibeon	294	—	294	122	—	122	146	—	146
Maltahöhe	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	34	—	34	4	—	4	4	—	4
Bethanien	48	—	48	2	—	2	—	—	—
Warmbad	3	—	3	16	—	16	4	—	4
Lüderitzbucht	67	—	67	17	—	17	—	—	—
Swakopmund	6	—	6	2	—	2	—	—	—
Zusammen	549	—	549	227	—	227	172	—	172
Im Vorjahre	103	—	103	102	—	102	35	—	35
Mehr bzw. weniger	+ 446	—	+446	+ 125	—	+ 125	+ 137	—	+ 137

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

liche Esel

lache		Stuten			Fohlen			Gesamtzahl		Mehr
sitze von		im Besitze von			im Besitze von					
Eingeborenen	Zusammen	Weißen	Eingeborenen	Zusammen	Weißen	Eingeborenen	Zusammen	1910	1909	bzw. weniger
—	111	145	—	145	51	—	51	393	328	+ 65
—	17	46	—	46	16	—	16	89	31	+ 58
—	124	235	—	235	110	—	110	554	354	+ 200
—	49	60	—	60	35	—	35	160	77	+ 83
—	125	201	—	201	99	—	99	499	417	+ 82
—	20	73	3	76	32	2	34	154	82	+ 72
—	276	334	—	334	162	—	162	904	1481	— 577
27	87	107	38	145	34	16	50	368	383	— 15
—	151	234	—	234	83	—	83	602	431	+ 171
—	29	74	—	74	15	—	15	170	63	+ 107
—	478	320	26	346	67	11	78	989	719	+ 270
—	84	47	—	47	7	—	7	172	82	+ 90
—	538	425	2	427	109	—	109	1172	573	+ 599
—	89	31	—	31	3	—	3	229	75	+ 154
—	96	32	—	32	7	—	7	174	43	+ 131
27	2274	2364	69	2433	830	29	859	6629	5139	+ 1490
12	1404	1839	48	1887	518	21	539	5139	—	—
+ 15	+ 870	+ 525	+ 21	+ 546	+ 312	+ 8	+ 320	+ 1490		

Kamele						Strauße				
Wallache			Gesamtzahl		Mehr	im Besitze von		Zusammen		Mehr
im Besitze von		Zusammen			bzw. weniger					bzw. weniger
Weißen	Eingeborenen		1910	1909		Weißen	Eingeborenen	1910	1909	
—	—	—	23	8	+ 15	18	—	18	5	+ 13
1	—	1	45	32	+ 13	34	—	34	7	+ 27
—	—	—	34	—	+ 34	8	—	8	12	— 4
—	—	—	19	—	+ 19	47	—	47	26	+ 21
—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	— 6
—	—	—	55	149	— 94	174	—	174	119	+ 55
—	—	—	—	—	—	11	—	11	27	— 16
—	—	—	3	2	+ 1	8	—	8	12	— 4
5	—	5	567	—	+ 567	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	+ 1	8	—	8	14	— 6
—	—	—	42	4	+ 38	20	—	20	—	+ 20
—	—	—	50	36	+ 14	—	—	—	—	—
—	—	—	23	2	+ 21	5	—	5	—	+ 5
—	—	—	84	7	+ 77	—	—	—	—	—
—	—	—	8	—	+ 8	—	—	—	—	—
6	—	6	954	240	+ 714	334	—	334	229	+ 105
—	—	—	240	—	—	225	4	229	—	—
+ 6	—	+ 6	+ 714	—	—	+ 109	— 4	+ 105		

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Maultiere und -esel					Gewöhnliche Esel			
	im Besitze von		Zusammen		Mehr bzw. weniger	Hengste im Besitze von			Wallache im Besitze von
	Weißen	Eingeborenen	1910	1909		Weißen	Eingeborenen	Zusammen	Weißen
Grootfontein	251	—	251	216	+ 35	86	—	86	111
Outjo	105	—	105	92	+ 13	10	—	10	17
Omaruru	325	—	325	368	— 43	85	—	85	124
Karibib	448	—	448	105	+ 343	16	—	16	49
Okahandja	224	—	224	272	— 48	74	—	74	125
Gobabis	140	—	140	200	— 60	24	—	24	20
Windhuk	1334	—	1334	1115	+ 219	132	—	132	276
Rehoboth	212	12	224	265	— 31	79	7	86	60
Gibeon	233	—	233	190	+ 43	134	—	134	151
Maltahöhe	152	—	152	102	+ 50	52	—	52	29
Keetmanshoop	1065	3	1068	947	+ 121	84	3	87	478
Bethanien	300	2	302	356	— 54	34	—	34	84
Warmbad	417	7	424	63	+ 361	97	1	98	538
Lüderitzbucht	685	—	685	242	+ 443	106	—	106	89
Swakopmund	149	—	149	113	+ 36	39	—	39	96
Zusammen	6040	24	6064	4636	+1428	1052	11	1063	2247
Im Vorjahre	4613	23	4636	—	—	1297	12	1309	1392
Mehr bzw. weniger	+1427	+ 1	+1428	—	—	— 245	— 1	— 246	+ 855

Verwaltungsbezirk	Kamele								
	Hengste			Stuten			Fohlen		
	im Besitze von			im Besitze von			im Besitze von		
	Weißen	Eingeborenen	Zusammen	Weißen	Eingeborenen	Zusammen	Weißen	Eingeborenen	Zusammen
Grootfontein	7	—	7	14	—	14	2	—	2
Outjo	22	—	22	8	—	8	14	—	14
Omaruru	17	—	17	15	—	15	2	—	2
Karibib	19	—	19	—	—	—	—	—	—
Okahandja	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gobabis	29	—	29	26	—	26	—	—	—
Windhuk	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehoboth	2	—	2	1	—	1	—	—	—
Gibeon	294	—	294	122	—	122	146	—	146
Maltahöhe	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Keetmanshoop	34	—	34	4	—	4	4	—	4
Bethanien	48	—	48	2	—	2	—	—	—
Warmbad	3	—	3	16	—	16	4	—	4
Lüderitzbucht	67	—	67	17	—	17	—	—	—
Swakopmund	6	—	6	2	—	2	—	—	—
Zusammen	549	—	549	227	—	227	172	—	172
Im Vorjahre	103	—	103	102	—	102	35	—	35
Mehr bzw. weniger	+ 446	—	+446	+ 125	—	+125	+ 137	—	+ 137

liche Esel

Wallache im Besitze von		Stuten			Fohlen			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
Eingeborenen	Zusammen	im Besitze von Weißen	Eingeborenen	Zusammen	im Besitze von Weißen	Eingeborenen	Zusammen	1910	1909	
—	111	145	—	145	51	—	51	393	328	+ 65
—	17	46	—	46	10	—	10	89	31	+ 58
—	124	235	—	235	110	—	110	554	354	+ 200
—	49	60	—	60	35	—	35	169	77	+ 83
—	125	201	—	201	99	—	99	499	417	+ 82
—	20	73	3	76	32	2	34	134	82	+ 72
—	276	334	—	334	162	—	162	904	1481	— 577
27	87	107	38	145	34	16	50	368	383	— 15
—	151	234	—	234	83	—	83	602	431	+ 171
—	29	74	—	74	15	—	15	170	63	+ 107
—	478	320	26	346	67	11	78	989	719	+ 270
—	84	47	—	47	7	—	7	172	82	+ 90
—	538	425	2	427	109	—	109	1172	573	+ 599
—	89	31	—	31	3	—	3	229	75	+ 154
—	96	32	—	32	7	—	7	174	43	+ 131
27	2274	2364	69	2433	830	29	859	6629	5139	+1490
12	1404	1839	48	1887	518	21	539	5139	—	—
+ 15	+ 870	+ 525	+ 21	+ 546	+ 312	+ 8	+ 320	+1490		

Kamele						Strauße				
Wallache im Besitze von			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger	im Besitze von		Zusammen		Mehr bzw. weniger
Weißen	Eingeborenen	Zusammen	1910	1909		Weißen	Eingeborenen	1910	1909	
—	—	—	23	8	+ 15	18	—	18	5	+ 13
1	—	1	45	32	+ 13	34	—	34	7	+ 27
—	—	—	34	—	+ 34	8	—	8	12	— 4
—	—	—	19	—	+ 19	47	—	47	26	+ 21
—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	— 6
—	—	—	55	149	— 94	174	—	174	119	+ 55
—	—	—	—	—	—	11	—	11	27	— 16
—	—	—	3	2	+ 1	8	—	8	12	— 4
5	—	5	567	—	+ 567	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	+ 1	8	—	8	14	— 6
—	—	—	42	4	+ 38	20	—	20	—	+ 20
—	—	—	50	36	+ 14	—	—	—	—	—
—	—	—	23	2	+ 21	5	—	5	—	+ 5
—	—	—	84	7	+ 77	—	—	—	—	—
—	—	—	8	—	+ 8	—	—	—	—	—
6	—	6	954	240	+ 714	334	—	334	229	+ 105
—	—	—	240	—	—	225	4	229	—	—
+ 6	—	+ 6	+714	—	—	+109	— 4	+105		

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Schweine					
	Eber			Säue		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	64	—	64	277	—	277
Outjo	9	—	9	30	—	30
Omaruru	48	—	48	325	—	325
Karibib	16	—	16	97	—	97
Okahandja	36	—	36	198	—	198
Gobabis	25	—	25	119	—	119
Windhuk	44	—	44	275	—	275
Rehoboth	24	1	25	117	1	118
Gibeon	29	—	29	144	—	144
Maltahöhe	8	—	8	13	—	13
Keetmanshoop	18	1	19	44	1	45
Bethanien	16	—	16	83	—	83
Warmbad	33	—	33	88	—	88
Lüderitzbucht	9	—	9	31	—	31
Swakopmund	4	—	4	40	—	40
Zusammen	383	2	385	1 881	2	1 883
Im Vorjahre	235	2	237	1 171	3	1 174
Mehr bzw. weniger	+ 148	±	+ 148	+ 710	— 1	+ 709

g) Vieheinfuhr durch das Gouverne-

Aus der Kapkolonie sind eingeführt
(auf dem Seewege):

13 Reitpferde,
48 Angoraböcke,
380 Angoraziegen,
82 Wollschaframme,
4466 Wollschafe.

Schweine

Ferkel			Schlachttiere			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
272	—	272	92	—	92	705	546	+ 159
70	—	70	20	—	20	129	113	+ 16
237	—	237	126	—	126	736	373	+ 363
87	—	87	134	—	134	334	132	+ 202
251	—	251	190	—	190	675	369	+ 306
54	—	54	45	—	45	243	42	+ 201
563	—	563	324	—	324	1 206	424	+ 782
104	—	104	22	—	22	269	137	+ 132
—	—	—	—	—	—	173	106	+ 67
17	—	17	4	—	4	42	27	+ 15
91	—	91	16	—	16	171	83	+ 88
51	—	51	12	—	12	162	178	— 16
93	—	93	18	—	18	232	70	+ 160
39	—	39	—	—	—	79	200	— 121
4	—	4	4	—	4	52	117	— 65
1 933	—	1 933	1 007	—	1 007	5 208	2 917	+ 2 291
989	—	989	517	—	517	2 917	—	—
+ 944	—	+ 944	+ 490	—	+ 490	2 291	—	—

ment im Berichtsjahre 1909/1910.

Aus Deutschland sind eingeführt:

2 Holländer Bullen,
1 " Färse,
4 Friesländer Bullen,
1 Simmentaler Bulle,
6 " Färsen,
2 Pinzgauer Bullen,
3 Algäuer Bullen,
10 Oldenburger Bullen,
30 " Färsen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Verwaltungsbezirk	Schweine					
	Eber			Säue		
	im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen
	Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen	
Grootfontein	64	—	64	277	—	277
Outjo	9	—	9	30	—	30
Omaruru	48	—	48	325	—	325
Karibib	16	—	16	97	—	97
Okahandja	36	—	36	198	—	198
Gobabis	25	—	25	119	—	119
Windhuk	44	—	44	275	—	275
Rehoboth	24	1	25	117	1	118
Gibeon	29	—	29	144	—	144
Maltahöhe	8	—	8	13	—	13
Keetmanshoop	18	1	19	44	1	45
Bethanien	16	—	16	83	—	83
Warmbad	33	—	33	88	—	88
Lüderitzbucht	9	—	9	31	—	31
Swakopmund	4	—	4	40	—	40
Zusammen	383	2	385	1 881	2	1 883
Im Vorjahre	235	2	237	1 171	3	1 174
Mehr bzw. weniger	+ 148	±	+ 148	+ 710	— 1	+ 709

Schweine								
Ferkel			Schlachttiere			Gesamtzahl		Mehr bzw. weniger
im Besitze von		Zusammen	im Besitze von		Zusammen	1910	1909	
Weißen	Eingeborenen		Weißen	Eingeborenen				
272	—	272	92	—	92	705	546	+ 159
70	—	70	20	—	20	129	113	+ 16
237	—	237	126	—	126	736	373	+ 363
87	—	87	134	—	134	334	132	+ 202
251	—	251	190	—	190	675	369	+ 306
54	—	54	45	—	45	243	42	+ 201
563	—	563	324	—	324	1 206	424	+ 782
104	—	104	22	—	22	269	137	+ 132
—	—	—	—	—	—	175	106	+ 67
17	—	17	4	—	4	42	27	+ 15
91	—	91	16	—	16	171	83	+ 88
51	—	51	12	—	12	162	178	— 16
93	—	93	18	—	18	232	70	+ 160
39	—	39	—	—	—	79	200	— 121
4	—	4	4	—	4	52	117	— 65
1 933	—	1 933	1 007	—	1 007	5 208	2 917	+ 2 291
989	—	989	517	—	517	2 917	—	—
+ 944	—	+ 944	+ 490	—	+ 490	2 291	—	—

g) Vieheinfuhr durch das Gouvernement im Berichtsjahre 1909/1910.

Aus der Kapkolonie sind eingeführt (auf dem Seewege):

13 Reitpferde,
48 Angoraböcke,
380 Angoraziegen,
82 Wollschaframme,
4496 Wollschafe.

Aus Deutschland sind eingeführt:

2 Holländer Bullen,
1 " Färse,
4 Friesländer Bullen,
1 Simmentaler Bulle,
6 " Färsen,
2 Pinzgauer Bullen,
3 Algäuer Bullen,
10 Oldenburger Bullen,
30 " Färsen.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

II. Handel.

1. Gesamthandel der Schutzgebiete.

a. Gesamthandel im Kalenderjahre 1909.

Schutzgebiet	Einfuhr ℳ	Ausfuhr ℳ	Zusammen ℳ
Ostafrika	33 941 707	13 119 481	47 061 188
Kamerun	17 722 593	15 701 176	33 423 769
Togo	11 235 293	7 372 056	18 607 349
Südwestafrika	34 713 448	22 070 904	56 784 352
Afrikanische Schutzgebiete	97 613 041	58 263 617	155 876 658
Neu-Guinea.			
Bismarck-Archipel, Kaiser Wilhelmsland	2 665 942	2 458 844	5 124 786
Ost-Karolinen	382 355	146 484	528 839
West-Karolinen, Palau, Marianen	1 802 862	505 414	2 308 276
Marschall-Inseln	1 610 238	5 217 418	6 827 656
Zusammen Neu-Guinea	6 461 397	8 328 160	14 789 557
Samoa	3 337 629	3 021 379	6 359 008
Summe 1909	107 412 067	69 613 156	177 025 223
Dagegen im Vorjahre	91 857 039	46 450 208	138 307 247
Zunahme +, Abnahme —	+ 15 555 028	+ 23 162 948	+ 38 717 976

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 1.

b. Gesamthandel der Schutzgebiete von 1900 bis 1909.

(Kalenderjahre.)

	Werte in 1000 ℳ									
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
A. Einfuhr.										
I. Afrikanische Schutzgebiete.										
Ostafrika	12 031	9 511	8 858	11 188	14 339	17 655	25 153	23 806	25 787	33 942
Kamerun	14 245	9 397	13 392	9 638	9 378	13 467	13 305	17 297	16 789	17 723
Togo[1]	3 517	4 723	6 206	6 105	6 898	7 760	6 433	6 700	8 509	11 235
Südwestafrika[2]	6 968	10 075	8 568	7 931	10 057	23 632	68 626	32 396	33 179	34 713
Summe I	36 761	33 706	37 024	34 862	40 672	62 514	113 517	80 199	84 264	97 613
II. Südsee-Schutzgebiete.										
Neu-Guinea:										
Bismarck-Archipel[3]	1 288	1 331	1 715	2 115	1 759	2 271	2 390	2 589	2 385	2 666
Kaiser Wilhelmsland	378	325	573	799	567	666	917	815	723	
Ost-Karolinen[4]	—	589	321	339	381	315	391	330	226	3 795
West-Karolinen, einschl. Palau[4]	—		121	442	209	1 392	459	490	389	
Marianen[4]	—		58	72	120	176	239			
Marschall-Inseln[5]	597	634	488	498	444	651	1 096	1 496	1 367	
Samoa	2 106	1 571	2 603	2 681	2 317	3 387	2 889	2 826	2 503	3 338
Summe II	4 369	4 450	5 879	6 946	5 797	8 858	8 381	8 546	7 593	9 799
Summe der Einfuhr (A I und II)	41 130	38 156	42 903	41 808	46 469	71 372	121 898	88 745	91 857	107 412
B. Ausfuhr.										
I. Afrikanische Schutzgebiete.										
Ostafrika	4 294	4 623	5 283	7 054	8 951	9 950	10 995	12 500	10 874	13 120
Kamerun	5 886	6 264	6 652	7 565	8 021	9 315	9 946	15 891	12 164	15 701
Togo	3 059	3 691	4 194	3 616	3 551	3 957	4 199	5 916	6 893	7 372
Südwestafrika[2]	908	1 242	2 213	3 444	299	216	383	1 616	7 795	22 071
Summe I	14 147	15 820	18 342	21 679	20 822	23 438	25 523	35 823	37 726	58 264
II. Südsee-Schutzgebiete.										
Neu-Guinea:[3]										
Bismarck-Archipel	797	1 191	919	963	1 130	1 179	1 513	1 690	1 426	2 459
Kaiser Wilhelmsland	212	212	202	243	54	156	49	303	281	
Ost-Karolinen[4]	—	483	167	181	200	101	137	111	98	5 869
West-Karolinen[4]	—		116	359	126	136	291	255	232	
Marianen[4]	—		176	231	154	97	55			
Marschall-Inseln[5]	556	676	505	522	583	700	570	1 111	4 016	
Samoa	1 266	1 006	1 692	1 385	1 675	2 029	3 026	1 770	2 671	3 021
Summe II	2 831	3 568	3 777	3 884	3 922	4 398	5 641	5 240	8 724	11 349
Summe der Ausfuhr (B I und II)	16 978	19 388	22 119	25 563	24 744	27 836	31 164	41 163	46 450	69 613
C. Gesamthandel.										
I. Afrikanische Schutzgebiete	50 908	49 526	55 366	56 541	61 494	85 952	139 040	116 122	121 990	155 877
II. Südsee-Schutzgebiete	7 200	8 018	9 656	10 830	9 719	13 256	14 022	13 786	16 317	21 148
Summe	58 108	57 544	65 022	67 371	71 213	99 208	153 062	129 908	138 307	177 025

[1]) Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ebenso wie bei allen anderen Schutzgebieten **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschließlich** dieser Zollbeträge.

[2]) Die Zahlen aller Tabellen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter **ohne die Regierungsgüter,** während die Zahlen für 1906 und folgende sowie für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter **mitenthalten.**

[3]) Die Angaben beziehen sich bis einschließlich 1902 auf das Rechnungsjahr, für die Jahre seit 1903 einschließlich auf das Kalenderjahr.

[4]) Die Angaben für die Jahre vor 1902 beziehen sich auf das Rechnungsjahr.

[5]) Die Angaben für 1900 und 1901 beziehen sich auf das Rechnungsjahr, die übrigen auf das Kalenderjahr.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 1.

c. Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1903 bis 1909.

(Nach der Hamburgischen Statistik.)

Schutzgebiet	1903 ℳ	1904 ℳ	1905 ℳ	1906 ℳ	1907 ℳ	1908 ℳ	1909 ℳ
A. Einfuhr.							
Aus Deutsch-Ostafrika	2 570 410	3 580 720	5 266 320	5 842 170	6 515 370	6 098 480	8 517 790
" Kamerun	6 121 430	8 679 480	10 658 790	11 497 330	17 303 300	10 321 760	15 669 850
" Togo	2 114 130	2 307 240	2 965 120	3 206 170	5 364 430	6 286 690	6 372 520
" Deutsch-Südwestafrika	224 020	188 740	165 530	425 690	2 055 060	8 057 280	3 746 700
" dem Bismarck-Archipel	188 730	396 560	570 750	701 030	770 710	824 480	834 270
" Neu-Guinea	70 450	43 810	56 730	312 550	171 710	694 140	1 069 110
" den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	9 280	60 680	335 710	275 700	291 990	163 420	303 570
" " Marschall-Inseln	443 040	459 660	173 130	510 100	464 500	579 060	677 770
" " Samoa-Inseln	980 380	838 820	951 730	1 451 970	1 436 140	1 613 120	1 684 560
Summe	12 721 870	16 555 710	21 143 810	24 222 710	34 373 210	34 638 430	38 876 140
B. Ausfuhr.							
Nach Deutsch-Ostafrika	2 153 350	3 424 280	5 668 950	7 363 510	6 879 860	8 640 240	10 693 550
" Kamerun	5 712 840	6 978 810	8 480 680	8 030 280	10 316 650	9 207 810	11 347 020
" Togo	2 148 850	2 559 030	3 198 880	3 199 150	3 059 540	3 845 750	4 552 800
" Deutsch-Südwestafrika (einschließlich Walfischbai)	5 257 740	17 743 260	16 780 810	29 049 990	20 395 970	18 337 720	21 184 460
" dem Bismarck-Archipel	279 960	243 960	261 100	313 520	331 740	326 990	388 080
" Neu-Guinea	61 450	81 090	61 090	119 240	133 020	263 780	275 640
" den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	95 720	82 160	87 510	70 670	88 810	697 360	92 890
" " Marschall-Inseln	123 610	100 860	181 590	200 670	120 790	159 470	94 430
" " Samoa-Inseln	353 430	284 620	350 330	369 190	338 770	317 200	548 350
Summe	16 186 950	31 498 070	35 070 940	48 716 220	41 665 150	41 796 320	49 177 220
C. Gesamthandel.							
Mit Deutsch-Ostafrika	4 723 760	7 005 000	10 935 270	13 205 680	13 395 230	14 738 720	19 211 340
" Kamerun	11 834 270	15 658 290	19 139 470	19 527 610	27 619 950	19 529 570	27 016 870
" Togo	4 262 980	4 866 270	6 164 000	6 405 320	8 423 970	10 132 440	10 925 320
" Deutsch-Südwestafrika	5 481 760	17 932 000	16 946 340	29 475 680	22 451 030	26 395 000	24 931 160
" dem Bismarck-Archipel	468 690	640 520	949 670	1 014 550	1 102 450	1 151 470	1 222 350
" Neu-Guinea	131 900	124 900		431 790	304 730	957 920	1 344 750
" den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	105 000	142 840	423 220	346 370	380 800	860 780	396 460
" " Marschall-Inseln	566 650	560 520	354 720	710 770	585 290	738 530	772 200
" " Samoa-Inseln	1 333 810	1 123 440	1 302 060	1 821 160	1 774 910	1 930 320	2 232 910
Summe	28 908 820	48 053 780	56 214 750	72 938 930	76 038 360	76 434 750	88 053 360

b. Gesamthandel der Schutzgebiete von 1900 bis 1909.

(Kalenderjahre.)

	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
	Werte in 1000 ℳ									
A. Einfuhr.										
I. Afrikanische Schutzgebiete.										
Ostafrika	12 631	9 511	8 858	11 188	14 339	17 655	25 153	23 806	25 787	33 942
Kamerun	14 245	9 307	13 392	9 638	9 378	13 467	13 395	17 297	16 789	17 723
Togo[1]	3 547	4 729	6 206	6 105	6 898	7 760	6 435	6 700	8 509	11 253
Südwestafrika[2]	6 908	10 075	8 568	7 911	10 057	25 632	68 626	32 396	33 179	34 713
Summe I	36 761	33 706	37 024	34 862	40 672	62 514	113 517	80 199	84 264	97 613
II. Südsee-Schutzgebiete.										
Neu-Guinea:										
Bismarck-Archipel[3]	1 288	1 331	1 715	2 115	1 759	2 271	2 390	2 589	2 385	2 666
Kaiser Wilhelmsland	378	325	573	799	597	695	917	815	723	
Ost-Karolinen[4]	—		321	339	381	315	391	330	226	
West-Karolinen, einschl. Palau[4]	—	589	121	442	209	1 392	459	490	389	3 705
Marianen[4]	—		58	72	120	176	259			
Marschall-Inseln[5]	597	634	488	408	444	651	1 096	1 496	1 967	
Samoa	2 106	1 571	2 003	2 681	2 317	3 387	2 889	2 826	2 503	3 338
Summe II	4 369	4 450	5 879	6 946	5 767	8 858	8 381	8 546	7 593	9 709
Summe der Einfuhr (A I und II)	41 130	38 156	42 903	41 808	46 409	71 372	121 898	88 745	91 857	107 412
B. Ausfuhr.										
I. Afrikanische Schutzgebiete.										
Ostafrika	4 294	4 623	5 283	7 054	8 951	9 950	10 995	12 500	10 874	13 120
Kamerun	5 886	6 264	6 652	7 565	8 021	9 315	9 940	15 891	12 164	15 791
Togo	3 059	3 601	4 194	3 616	3 551	3 957	4 199	5 016	6 803	7 372
Südwestafrika[2]	908	1 242	2 213	3 444	299	216	383	1 616	7 705	22 071
Summe I	14 147	15 820	18 342	21 679	20 822	23 438	25 523	35 823	37 726	58 264
II. Südsee-Schutzgebiete.										
Neu-Guinea:[3]										
Bismarck-Archipel	797	1 191	919	963	1 130	1 179	1 515	1 690	1 426	2 459
Kaiser Wilhelmsland	212	212	262	243	54	156	49	393	281	
Ost-Karolinen[4]	—		167	181	200	101	187	111	98	
West-Karolinen[4]	—	483	116	358	129	136	291	255	292	5 809
Marianen[4]	—		176	231	154	97	55			
Marschall-Inseln[5]	556	676	566	522	583	700	570	1 111	4 016	
Samoa	1 266	1 026	1 692	1 383	1 675	2 029	3 026	1 770	2 671	3 021
Summe II	2 831	3 568	3 777	3 884	3 922	4 398	5 641	5 240	8 724	11 549
Summe der Ausfuhr (B I und II)	16 978	19 388	22 119	25 563	24 744	27 836	31 164	41 163	46 450	69 813
C. Gesamthandel.										
I. Afrikanische Schutzgebiete	50 908	49 526	55 366	56 541	61 494	85 952	139 040	116 122	121 990	155 877
II. Südsee-Schutzgebiete	7 200	8 018	9 656	10 830	9 719	13 256	14 022	13 786	16 317	21 148
Summe	58 108	57 544	65 022	67 371	71 213	99 208	153 062	129 908	138 307	177 025

[1]) Für Togo enthält die Handelsstatistik seit 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ebenso wie bei allen anderen Schutzgebieten **ohne** die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschließlich** dieser Zollbeträge.

[2]) Die Zahlen aller Tabellen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter **ohne die Regierungsgüter,** während die Zahlen für 1906 und folgende sowie für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter **mitenthalten.**

[3]) Die Angaben beziehen sich bis einschließlich 1902 auf das Rechnungsjahr, für die Jahre seit 1903 einschließlich auf das Kalenderjahr.

[4]) Die Angaben für die Jahre vor 1902 beziehen sich auf das Rechnungsjahr.

[5]) Die Angaben für 1900 und 1901 beziehen sich auf das Rechnungsjahr, die übrigen auf das Kalenderjahr.

c. Der Handel Hamburgs mit den deutschen Schutzgebieten in den Jahren 1903 bis 1909.

(Nach der Hamburgischen Statistik.)

Schutzgebiet	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
A. Einfuhr.							
Aus Deutsch-Ostafrika	2 570 410	3 580 720	5 266 920	5 842 170	6 515 370	6 008 480	8 517 790
„ Kamerun	6 121 430	8 679 480	10 658 700	11 497 330	17 303 300	10 321 700	15 669 850
„ Togo	2 114 130	2 307 240	2 865 120	3 206 170	5 364 430	6 286 600	6 372 520
„ Deutsch-Südwestafrika	224 020	188 740	165 580	425 690	2 055 000	8 057 280	3 746 700
„ dem Bismarck-Archipel	188 730	386 560	579 750	701 030	770 710	824 480	834 270
„ Neu-Guinea	70 450	43 810	56 730	312 550	171 710	694 140	1 069 110
„ den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	9 280	60 680	335 710	275 700	291 900	163 420	303 570
„ „ Marschall-Inseln	443 040	459 660	173 130	510 100	404 500	579 060	677 770
„ „ Samoa-Inseln	980 380	838 820	951 730	1 451 970	1 430 140	1 613 120	1 084 560
Summe	12 721 870	16 555 710	21 143 810	24 222 710	34 573 210	34 638 430	38 870 140
B. Ausfuhr.							
Nach Deutsch-Ostafrika	2 153 350	3 424 280	5 668 950	7 363 510	6 879 860	8 640 240	10 693 550
„ Kamerun	5 712 840	6 978 810	8 480 680	8 030 280	10 316 650	9 297 810	11 347 020
„ Togo	2 148 850	2 559 030	3 198 880	3 199 150	3 050 540	3 845 750	4 552 800
„ Deutsch-Südwestafrika (einschließlich Walfischbai)	5 257 740	17 743 260	16 780 810	20 049 900	20 395 970	18 337 720	21 184 400
„ dem Bismarck-Archipel	279 900	243 960	261 100	313 520	331 740	326 990	388 080
„ Neu-Guinea	61 450	81 000	61 090	119 240	133 020	263 780	275 640
„ den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	95 720	82 160	87 510	70 670	88 810	697 300	92 890
„ „ Marschall-Inseln	123 610	160 800	181 590	200 670	120 700	159 470	94 430
„ „ Samoa-Inseln	353 430	284 620	350 930	369 190	338 770	317 200	548 350
Summe	16 186 950	31 498 070	35 070 940	48 716 220	41 665 150	41 796 820	49 177 220
C. Gesamthandel.							
Mit Deutsch-Ostafrika	4 723 760	7 005 000	10 935 270	13 205 680	13 395 230	14 738 720	19 211 340
„ Kamerun	11 834 270	15 658 290	19 139 470	19 527 610	27 619 950	19 529 570	27 016 870
„ Togo	4 262 980	4 866 270	6 164 000	6 405 320	8 423 970	10 132 440	10 925 320
„ Deutsch-Südwestafrika	5 481 760	17 932 000	16 946 340	20 475 680	22 451 030	26 395 000	24 931 100
„ dem Bismarck-Archipel	468 690	640 520	949 670	1 014 550	1 102 450	1 151 470	1 222 350
„ Neu-Guinea	131 900	124 900		431 790	304 730	957 920	1 344 750
„ den Karolinen-Inseln (einschließlich Marianen und Palau)	105 000	142 840	423 220	346 370	380 800	860 780	396 460
„ „ Marschall-Inseln	566 650	560 320	354 720	710 770	525 200	738 530	772 200
„ „ Samoa-Inseln	1 333 810	1 123 440	1 302 060	1 821 100	1 774 910	1 930 320	2 232 910
Summe	28 908 820	48 053 780	56 214 750	72 938 930	76 038 360	76 434 750	88 053 300

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

2. Handel der ein Ost

Wareneinfuhr über die Küsten

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte:				
1. Mais	23 530	3 214	368 081	52 556
2. Reis	14 692 400	2 720 107	11 070 137	2 690 538
3. Mtama (Negerkorn)	113 647	14 888	451 547	62 690
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	280 962	74 023	242 516	67 724
5. Hülsenfrüchte aller Art	629 408	114 504	977 110	110 399
6. Mehl und Backwaren	1 176 393	411 765	917 050	377 063
Summe Ia	—	3 338 501	—	3 360 970
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	897	83	19 938	2 014
2. Kartoffeln	255 245	42 037	212 888	47 871
3. Andere Knollengewächse	292 343	43 123	84 343	16 478
4. Gemüse und andere Küchengewächse	42 275	7 830	130 537	26 310
5. Bananen, Bananenmehl	321	46	985	112
6. Kokosnüsse	11 232	1 150	15 169	1 606
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	248 440	80 026	250 865	80 115
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	134 261	156 853	160 757	141 289
Summe Ib	—	331 148	—	315 795
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	18 264	20 010	16 618	18 554
2. Kakao und Schokolade	7 118	28 564	6 419	23 767
3. Tee	23 143	48 337	18 100	44 318
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	28 054	11 681	38 108	13 868
5. Vanille	25	539	49	305
6. Pfeffer aller Art	26 190	20 295	27 210	22 339
7. Alle übrigen Gewürze	109 814	83 513	120 080	78 568
8. Zuckerrohr	1 505	92	149	14
9. Zucker, roh und raffiniert	1 105 344	382 692	1 103 664	356 954
10. Sirup, Melasse usw.	33 094	20 362	14 172	9 135
11. Zuckerwaren	7 064	7 797	7 942	10 699
12. Tabak	164	324	866	930
13. Tabakfabrikate	134 525	459 108	129 509	405 853
Summe Ic	—	1 083 314	—	985 304

[1]) Die Handelsstatistik der einzelnen Schutzgebiete mußte für dieses Berichtsjahr noch in fassungen setzen Änderungen in der Anschreibung voraus, die für künftig ins Auge gefaßt sind.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

zelnen Schutzgebiete 1909.[1])

Tabellen B. II. 2.

afrika.[2])

grenze nach Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	344 551	49 342	—	—	3 768	639
3 622 263	29 569	—	—	6 951	1 518	1 312	504
—	—	337 900	47 802	—	—	—	—
38 446	6 299	—	—	—	—	43 330	19 081
—	4 105	347 702	—	—	—	6 044	2 989
259 343	34 702	—	—	—	—	87 153	79 834
—	—	—	22 469	—	1 518	—	103 047
—	—	19 041	1 931	—	—	—	—
42 357	—	—	5 834	—	—	16 623	3 358
208 000	26 645	—	—	—	—	93	129
—	—	88 262	18 480	—	—	259	359
—	—	664	66	—	—	—	—
—	—	3 937	456	4	3	—	—
—	—	2 425	89	—	—	22 360	27 014
						(391)	(312)
—	15 564	26 496	—	391	312	118 106	137 051
							(312)
—	15 353	—	—	—	315	—	167 911
1 646	1 456	—	—	—	—	7 212	9 278
699	4 797	—	—	—	—	5 469	21 803
5 043	4 019	—	—	—	—	1 735	7 107
—	—	10 054	2 187	—	—	1 742	489
—	234	24	—	—	—	25	531
—	—	1 020	2 044	—	—	812	1 187
—	4 945	10 266	—	—	—	11 123	18 650
1 356	78	—	—	—	—	—	—
1 680	25 738	—	—	—	—	748 610	255 441
18 922	11 227	—	—	—	—	26 871	16 375
—	—	878	2 902	—	—	2 100	2 704
—	—	702	606	—	—	—	—
5 016	53 255	—	—	—	—	33 791	185 914
—	98 010	—	—	—	—	—	519 479

der herkömmlichen sehr umfangreichen Weise mitgeteilt werden. Kürzungen bzw. Zusammen=

[2]) Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

2. Handel der einzelnen Schutzgebiete 1909.[1] Ostafrika.[2] Wareneinfuhr über die Küstengrenze nach Herkunftsländern.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
A. Einfuhr.												
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a. Korn- und Hülsenfrüchte:												
1. Mais	23 530	3 214	368 081	52 556	—	—	344 551	49 342	—	—	3 708	630
2. Reis	14 692 400	2 720 107	11 070 137	2 090 538	3 622 263	29 569	—	—	6 951	1 518	1 312	504
3. Mtama (Negerkorn)	113 647	14 888	451 547	62 680	—	—	337 900	47 892	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	280 902	74 023	242 516	67 724	38 446	6 299	—	—	—	—	43 330	19 081
5. Hülsenfrüchte aller Art	629 408	114 504	977 110	110 300	—	4 105	347 702	—	—	—	6 044	2 989
6. Mehl und Backwaren	1 176 593	413 765	917 050	377 003	259 343	34 702	—	—	—	—	87 153	79 834
Summe Ia	—	3 338 501	—	3 960 970	—	—	—	22 469	—	1 518	—	103 047
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.												
1. Manjok (Mhogo)	897	83	19 938	2 014	—	—	19 041	1 931	—	—	—	—
2. Kartoffeln	255 245	42 037	212 888	47 871	42 357	—	—	5 834	—	—	16 623	3 358
3. Andere Knollengewächse	202 343	43 123	84 343	16 478	208 000	26 645	—	—	—	—	93	129
4. Gemüse und andere Küchengewächse	42 275	7 859	130 537	26 310	—	—	88 262	18 480	—	—	259	359
5. Bananen, Bananenmehl	321	46	985	112	—	—	664	66	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	11 232	1 150	15 169	1 606	—	—	3 937	456	4	3	—	—
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	248 440	80 026	250 865	80 115	—	—	2 425	89	—	—	22 900	27 014
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	184 261	156 853	160 757	141 289	—	15 564	26 490	—	391	312	(391) 118 106	(312) 137 951
Summe Ib	—	331 148	—	315 795	—	—	—	—	—	315	—	(312) 167 911
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.												
1. Kaffee	18 264	20 010	16 618	18 554	1 646	1 456	—	—	—	—	7 212	9 278
2. Kakao und Schokolade	7 118	28 564	6 419	23 767	699	4 797	—	—	—	—	5 469	21 803
3. Tee	23 143	48 337	18 100	44 318	5 043	4 019	—	—	—	—	1 735	7 107
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	28 054	11 681	38 108	13 868	—	—	10 054	2 187	—	—	1 742	489
5. Vanille	25	530	49	905	—	234	24	—	—	—	25	531
6. Pfeffer aller Art	26 190	20 295	27 210	22 339	—	—	1 020	2 044	—	—	812	1 187
7. Alle übrigen Gewürze	109 814	83 513	120 080	78 568	—	4 945	10 266	—	—	—	11 123	18 650
8. Zuckerrohr	1 503	92	149	14	1 356	78	—	—	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	1 105 344	382 692	1 100 664	356 954	1 680	25 788	—	—	—	—	748 610	255 441
10. Sirup, Melasse usw.	33 664	20 362	14 172	9 135	18 922	11 227	—	—	—	—	20 871	16 375
11. Zuckerwaren	7 064	7 797	7 942	10 699	—	—	878	2 902	—	—	2 100	2 704
12. Tabak	164	324	806	930	—	—	702	606	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	134 525	459 108	129 509	405 853	5 016	33 255	—	—	—	—	33 791	185 914
Summe Ic	—	1 083 314	—	985 304	—	98 010	—	—	—	—	—	519 479

[1]) Die Handelsstatistik der einzelnen Schutzgebiete mußte für dieses Berichtsjahr noch in der herkömmlichen sehr umfangreichen Weise mitgeteilt werden. Kürzungen bzw. Zusammenfassungen sehen Änderungen in der Anschreibung voraus, die für künftig ins Auge gefaßt sind.

[2]) Die in Klammern gesetzten Zahlen bedeuten Regierungsgüter.

Tabellen B. II. 2.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte:				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	204	91	3 687	671
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	396	134
6. Mehl und Backwaren	7 632	11 301	41 472	18 562
Summe Ia	—	11 392	—	19 367
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	4 210	793
3. Andere Knollengewächse	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	50	56
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	1 292	1 269	2 659	2 584
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	8 679	11 816	2 923	3 704
Summe Ib	—	13 085	—	7 137
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	115	296	—	—
2. Kakao und Schokolade	830	4 010	532	2 127
3. Tee	285	902	4	23
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	129	295	37	95
7. Alle übrigen Gewürze	1 653	2 258	765	927
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	555	441	17 275	6 109
10. Sirup, Melasse usw.	139	117	586	765
11. Zuckerwaren	880	990	24	130
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	4 996	18 793	71 429	166 414
Summe Ic	—	28 102	—	176 590

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
17 643	2 344	2 119	231	—	—	—	—
(2 540)	(641)			(4 411)	(877)		
3 490 708	702 665	7 861	1 503	11 188 628	2 014 673	—	—
28 253	3 522	45 770	6 599	39 624	4 767	—	—
27 395	6 037	5 512	1 164	204 257	47 041	468	700
302 367	39 877	33 376	6 357	287 209	65 140	16	7
109 317	48 648	18 923	8 944	906 875	242 531	5 021	1 945
	(641)				(877)		
—	803 093	—	24 798	—	2 374 152	—	2 652
897	83	—	—	—	—	—	—
60 926	11 391	164 362	24 681	9 124	1 814	—	—
58 454	9 716	3 162	509	230 563	32 764	71	5
5 422	1 116	12 489	1 634	24 055	4 665	—	—
26	6	295	40	—	—	—	—
(4)	(3)						
11 214	1 129	7	9	4	3	7	9
122 477	24 817	385	186	65 381	17 787	33 886	6 369
2 598	2 871	484	535	1 430	845	41	31
	(3)						
—	51 129	—	27 594	—	57 878	—	6 414
9 315	8 480	—	—	1 619	1 952	3	4
164	403	38	97	85	124	—	—
11 254	24 115	27	80	8 404	14 640	1 434	1 470
19 057	6 724	137	112	7 118	4 356	—	—
—	8	—	—	—	—	—	—
3 922	3 259	—	—	21 290	15 459	—	—
22 589	15 858	264	265	73 420	45 555	—	—
201	8	1 304	84	—	—	—	—
151 005	55 103	—	—	187 899	65 598	—	—
3 355	2 353	—	—	2 143	752	—	—
3 341	3 440	1	8	697	504	21	21
152	311	7	7	5	6	—	—
18 229	49 662	2 610	18 657	1 056	2 537	2 414	17 131
—	169 724	—	19 310	—	151 483	—	18 626

Benennung der Waren	England		Übriges Europa		Es sind eingeführt von: Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.												
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.												
a. Korn- und Hülsenfrüchte:												
1. Mais	—	—	—	—	17 643	2 344	2 119	231	—	—	—	—
2. Reis	204	91	3 687	671	(2 540)	(641)			(4 411)	(877)		
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—	3 490 708	702 665	7 861	1 563	11 188 628	2 014 073	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—	28 253	3 522	45 770	6 509	39 624	4 767	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	396	134	27 395	6 037	5 512	1 164	204 257	47 041	468	709
6. Mehl und Backwaren	7 032	11 301	41 472	18 562	302 367	39 877	33 376	6 357	287 209	65 140	16	7
					109 317	48 648	18 923	8 944	900 875	242 531	5 021	1 945
Summe Ia	—	11 392	—	19 367	—	(641) 808 069	—	24 798	—	(877) 2 374 152	—	2 652
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.												
1. Manjok (Mhogo)	—	—	—	—	897	83	—	—	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	4 210	708	60 926	11 391	164 302	24 681	9 124	1 814	—	—
3. Andere Knollengewächse	—	—	—	—	58 454	9 716	3 162	509	230 503	32 704	71	5
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	50	56	5 422	1 116	12 489	1 634	24 055	4 005	—	—
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—	26	6	295	40	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—	(4)	(3)						
7. Obst- und Südfrüchte, frisch und gedörrt	1 292	1 260	2 659	2 584	11 214	1 120	7	9	4	3	7	9
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	8 679	11 816	2 923	3 704	122 477	24 817	385	186	65 381	17 787	33 886	6 369
					2 508	2 871	484	535	1 430	845	41	31
Summe Ib	—	13 085	—	7 137	—	(3) 51 129	—	27 594	—	57 878	—	6 414
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.												
1. Kaffee	115	296	—	—	9 315	8 480	—	—	1 619	1 952	3	4
2. Kakao und Schokolade	830	4 010	582	2 127	164	403	38	97	85	124	—	—
3. Tee	285	902	4	23	11 254	24 115	27	80	8 404	14 640	1 434	1 470
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—	19 057	6 724	137	112	7 118	4 356	—	—
5. Vanille	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	129	295	37	95	3 922	3 259	—	—	21 290	15 459	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	1 653	2 258	765	927	22 589	15 858	264	265	73 420	45 555	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—	201	8	1 304	84	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	555	441	17 275	6 109	151 005	55 103	—	—	187 899	65 508	—	—
10. Sirup, Melasse usw.	139	117	586	765	3 355	2 353	—	—	2 143	752	—	—
11. Zuckerwaren	880	990	24	130	3 841	3 440	1	8	697	504	21	21
12. Tabak	—	—	—	—	152	311	7	7	3	6	—	—
13. Tabakfabrikate	4 996	18 793	71 429	166 414	18 229	49 662	2 610	18 657	1 056	2 537	2 414	17 131
Summe Ic	—	28 102	—	176 590	—	169 724	—	19 310	—	151 483	—	18 626

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 56.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	2	1	12 629	2 972
2. Erdnüsse	41 743	11 849	9 694	3 039
3. Sesam	14 061	3 220	24 367	7 749
4. Pflanzenöle	75 412	54 909	30 271	26 377
5. Schibutter und Pflanzenwachs	369	260	132	213
Summe Id	—	70 239	—	40 350
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	59 563	52 025	60 135	53 787
2. Stille Weine aller Art	215 200	193 209	178 728	174 574
3. Schaumweine	35 909	76 402	34 755	69 218
4. Rum	1 725	3 077	2 675	4 584
5. Branntweine aller Art	177 730	245 315	171 319	225 901
6. Bier	484 182	219 436	475 135	215 744
Summe Ie	—	789 464	—	743 808
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	141 708	52 809	186 129	45 767
2. Lebende Pflanzen	1 725	1 759	1 878	2 064
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	1 751	277	3 343	360
Summe If	—	54 845	—	48 191
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	1 303	501	2 124	1 149
2. Sonstige Pflanzenfasern	29 806	8 569	20 465	6 485
Summe Ig	—	9 070	—	7 634
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	3 185 311	416 504	2 048 979	313 717
2. Brennholz, Holzkohlen	4 791	393	10 863	486
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	4 324	2 936	7 963	3 341
Summe Ih	—	419 833	—	317 544
Summe I	—	6 096 414	—	5 819 596

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 57.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	12 627	2 971	2	1	—	—
32 049	8 810	—	—	189	213	—	—
—	—	10 306	4 529	—	—	—	—
45 141	28 532	—	—	—	—	34 853	26 880
237	47	—	—	—	—	210	125
—	29 889	—	—	—	214	—	27 005
—	—	572	1 762	—	—	55 913	49 663
						(5 223)	(3 434)
36 472	18 635	—	—	5 223	3 434	127 307	129 744
1 154	7 184	—	—	—	—	32 589	67 262
—	—	950	1 507	—	—	1 636	2 888
						(290)	(143)
6 411	19 414	—	—	290	143	119 460	169 396
9 047	3 692	—	—	—	—	463 602	208 349
							(3 577)
—	45 656	—	—	—	3 577	—	627 302
						(83)	(206)
—	7 042	44 421	—	3 339	2 265	5 987	9 605
						(85)	(93)
—	—	153	305	264	586	368	446
—	—	1 592	83	7	13	16	15
							(299)
—	6 654	—	—	—	2 864	—	10 066
—	—	821	648	—	—	—	—
						(932)	(680)
9 341	2 084	—	—	932	680	1 225	1 429
							(680)
—	1 436	—	—	—	680	—	1 429
						(116 549)	(19 928)
1 136 332	102 787	—	—	238 891	33 035	390 239	58 501
—	—	6 072	93	—	—	2 584	235
—	—	—	—	—	—	—	—
						(442)	(253)
—	—	3 639	405	442	253	651	1 367
							(20 181)
—	102 289	—	—	—	33 288	—	60 103
							(25 049)
—	276 818	—	—	—	42 456	—	1 516 342

Fortsetzung von Seite 56.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	2	1	12 629	2 972
2. Erdnüsse	41 743	11 849	9 694	3 039
3. Sesam	14 061	3 220	24 397	7 749
4. Pflanzenöle	75 412	54 909	30 271	26 377
5. Schibutter und Pflanzenwachs	309	260	132	213
Summe Id	—	70 239	—	40 350
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	59 563	52 025	60 135	53 787
2. Stille Weine aller Art	215 200	193 209	178 728	174 574
3. Schaumweine	35 909	76 402	34 755	60 218
4. Rum	1 725	3 077	2 675	4 584
5. Branntweine aller Art	177 730	245 315	171 319	225 901
6. Bier	484 182	219 436	475 135	215 744
Summe Ie	—	789 464	—	743 808
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	141 708	52 809	186 129	45 767
2. Lebende Pflanzen	1 725	1 759	1 878	2 064
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	1 751	277	3 343	399
Summe If	—	54 845	—	48 191
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	1 303	501	2 124	1 140
2. Sonstige Pflanzenfasern	29 806	8 569	20 465	6 485
Summe Ig	—	9 070	—	7 634
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	3 185 311	416 504	2 048 979	313 717
2. Brennholz, Holzkohlen	4 791	393	10 863	486
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	4 324	2 936	7 963	3 341
Summe Ih	—	419 833	—	317 544
Summe I	—	6 096 414	—	5 819 596

Fortsetzung von Seite 57.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	12 627	2 971	2	1	—	—
32 049	8 810	—	—	189	213	—	—
—	—	10 306	4 529	—	—	—	—
45 141	28 532	—	—	—	—	34 853	26 880
207	47	—	—	—	—	210	125
—	29 889	—	—	—	214	—	27 005
—	—	572	1 762	—	—	55 913	49 663
						(5 225)	(3 434)
36 472	18 635	—	—	5 223	3 434	127 367	129 744
1 154	7 184	—	—	—	—	32 589	67 262
—	—	950	1 507	—	—	1 636	2 888
						(290)	(143)
6 411	19 414	—	—	290	143	119 460	169 596
9 047	3 692	—	—	—	—	403 602	208 549
—	45 656	—	—	—	3 577	—	(3 577) 627 302
						(83)	(206)
—	7 042	44 421	—	3 939	2 265	5 087	9 605
						(85)	(93)
—	—	153	305	264	586	368	446
—	—	1 592	83	7	13	16	15
—	6 654	—	—	—	2 864	—	(290) 10 066
—	—	821	648	—	—	—	—
						(932)	(680)
9 341	2 084	—	—	932	680	1 225	1 429
—	1 436	—	—	—	680	—	(680) 1 429
						(116 549)	(19 928)
1 136 332	102 787	—	—	238 891	33 055	390 239	58 501
—	—	6 072	93	—	—	2 584	235
—	—	—	—	—	—	—	—
						(442)	(253)
—	—	3 639	405	442	253	651	1 367
—	102 289	—	—	—	33 288	—	(20 181) 60 103
—	276 818	—	—	—	42 456	—	(25 049) 1 516 342

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 58.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	(189) 189	(213) 213
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	130	207	3 323	4 068
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	207	—	(213) 4 281
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	2 067	1 305	16	47
2. Stille Weine aller Art	1 006	1 027	62 736	44 718
3. Schaumweine	116	273	3 097	8 604
4. Rum	29	27	—	—
5. Branntweine aller Art	36 971	46 932	11 402	13 244
6. Bier	7 737	4 590	10 406	4 865
Summe Ie	—	54 154	—	71 478
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	561	370	445	493
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	370	—	493
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	1	5	—	—
Summe Ig	—	5	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.			(117 192)	(12 132)
1. Bau- und Nutzholz	—	—	2 054 354	226 886
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	11	57	3	19
Summe Ih	—	57	—	(12 132) 226 905
Summe I	—	107 372	—	(12 345) 506 251

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 59.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
(2)	(1)						
2	1	—	—	—	—	—	—
24 384	6 711	17 170	4 925	—	—	—	—
12 028	2 751	2 033	469	—	—	—	—
33 292	20 753	2 457	1 946	1 355	1 053	2	2
17	22	—	—	142	113	—	—
	(1)						
—	30 238	—	7 340	—	1 166	—	2
1 153	862	414	148	—	—	—	—
13 727	8 803	6 459	5 852	43	60	3 922	3 005
107	263	—	—	—	—	—	—
3	11	—	—	—	—	57	151
3 872	5 942	5 106	7 650	45	43	874	2 108
1 909	1 340	528	292	—	—	—	—
—	17 221	—	13 942	—	103	—	5 264
(290)	(307)	(2 222)	(707)	(610)	(149)	(134)	(896)
627	499	104 117	27 772	1 456	655	28 515	13 415
		(45)	(26)	(134)	(467)		
75	115	45	26	1 032	764	205	408
		(7)	(13)				
1 282	194	453	68	—	—	—	—
	(307)		(746)		(616)		(896)
—	808	—	27 866	—	1 419	—	13 823
1 226	445	77	56	—	—	—	—
24 504	6 560	—	—	4 076	575	—	—
—	7 005	—	56	—	575	—	—
(5 150)	(975)						
714 697	124 882	9 242	208	16 779	6 027	—	—
2 207	158	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 571	694	4	1	2 062	785	22	13
	(975)						
—	125 734	—	209	—	6 812	—	13
	(1 927)		(746)		(1 493)		(896)
—	1 204 952	—	121 115	—	2 593 588	—	46 794

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 58.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	(189) 189	(213) 213
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	130	207	3 323	4 068
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	207	—	(213) 4 281
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	2 067	1 305	16	47
2. Stille Weine aller Art	1 006	1 027	62 736	44 718
3. Schaumweine	116	273	3 097	8 004
4. Rum	29	27	—	—
5. Branntweine aller Art	36 971	46 932	11 402	13 244
6. Bier	7 237	4 590	10 406	4 865
Summe Ie	—	54 154	—	71 478
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	561	370	445	493
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	370	—	493
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	1	5	—	—
Summe Ig	—	5	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	(117 192) 2 054 354	(12 132) 226 886
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	11	57	3	19
Summe Ih	—	57	—	(12 132) 226 905
Summe I	—	107 372	—	(12 345) 506 251

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 59.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
(2) 2	(1) 1	—	—	—	—	—	—
24 384	6 711	17 170	4 925	—	—	—	—
12 028	2 751	2 033	469	—	—	—	—
33 292	20 753	2 457	1 946	1 355	1 053	2	2
17	22	—	—	142	113	—	—
—	(1) 80 238	—	7 340	—	1 166	—	2
1 153	802	414	148	—	—	—	—
13 727	8 803	6 459	5 852	43	60	3 922	3 005
107	203	—	—	—	—	—	—
3	11	—	—	—	—	57	151
2 872	5 942	5 106	7 650	45	43	874	2 108
1 900	1 340	528	292	—	—	—	—
—	17 221	—	13 942	—	103	—	5 294
(290)	(307)	(2 222)	(707)	(610)	(140)	(134)	(896)
627	499	104 117	27 772	1 456	655	28 515	13 415
		(45)	(20)	(134)	(467)		
75	115	45	28	1 032	704	205	408
		(7)	(13)				
1 282	194	453	68	—	—	—	—
—	(307) 808	—	(746) 27 866	—	(616) 1 419	—	(896) 13 823
1 226	445	77	56	—	—	—	—
24 504	6 560	—	—	4 076	575	—	—
—	7 005	—	56	—	575	—	—
(5 150)	(975)						
714 697	124 882	9 242	208	16 779	6 027	—	—
2 207	158	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 571	694	4	1	2 062	785	22	13
—	(975) 125 734	—	209	—	6 812	—	13
—	(1 927) 1 204 052	—	(746) 121 115	—	(1 493) 2 593 588	—	(896) 46 794

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 60.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	24	5 012	23	2 835
2. Pferde	92	37 094	67	27 835
3. Maulesel, Maultiere	156	53 720	151	52 299
4. Esel	164	42 954	163	33 298
5. Rindvieh	38	3 171	49	11 914
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	284	7 562	476	6 552
7. Schweine	5	175	14	989
8. Geflügel	301	1 422	269	2 055
9. Sonstige Tiere	28	917	104	3 077
Summe IIa	—	152 027	—	140 854
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	32 537	83 144	26 876	68 148
2. Fleischkonserven	39 469	90 855	39 581	92 786
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	602 030	231 987	589 259	194 553
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	267 498	447 926	199 164	360 182
Summe IIb	—	853 912	—	715 669
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	18	699	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	1 441	640	2 463	1 475
3. Häute und Felle	3 282	1 600	93	811
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	150	1 680	478	1 878
5. Wachs	12	20	3	11
6. Abfälle und Dünger	1 959	602	3 723	1 193
Summe IIc	—	5 241	—	5 368
Summe II	—	1 011 180	—	861 891
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	103 978	10 917	31 081	9 550
2. Zement	10 094 205	478 684	3 913 825	292 945
3. Sonstige Erden und Steine	128 591	30 388	43 533	11 141
4. Salz	1 889 102	94 316	2 050 479	121 474
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	6 354 717	237 222	1 035 915	46 057
6. Petroleum	1 561 141	286 380	1 614 437	328 005
7. Sonstige Mineralöle	93 631	26 154	11 050	4 967
8. Asphalt, Holzzement usw.	13 381	2 381	58	33
9. Teer und Pech	37 714	6 713	42 202	5 925
Summe III	—	1 173 155	—	820 097

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 61.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
1	2 177	—	—	—	—	—	—
25	9 259	—	—	3	2 000	—	—
						(7)	(2 667)
5	1 421	—	—	7	2 667	7	2 667
1	9 656	—	—	—	—	—	—
—	—	11	8 743	—	—	—	—
—	1 010	192	—	—	—	2	53
—	—	9	814	—	—	—	—
32	—	—	633	—	—	144	730
—	—	76	2 160	—	—	23	852
							(2 667)
—	11 173	—	—	—	4 667	—	4 302
kg		kg		kg		kg	
5 661	14 996	—	—	—	—	30 193	77 822
—	—	112	1 931	—	—	32 333	81 423
12 771	37 434	—	—	—	—	21 124	54 352
						(46)	(79)
68 334	87 744	—	—	46	79	116 693	186 572
							(79)
—	138 243	—	—	—	79	—	400 169
18	699	—	—	—	—	1	20
—	—	1 022	835	—	—	391	287
3 189	789	—	—	—	—	87	326
						(16)	(35)
—	—	328	198	16	35	138	934
						(10)	(16)
9	9	—	—	10	16	10	16
						(106)	(100)
—	—	1 764	591	106	100	1 460	391
							(151)
—	—	—	127	—	151	—	1 974
							(2 897)
—	149 289	—	—	—	4 897	—	406 445
						(1 464)	(1 258)
72 897	1 367	—	—	1 964	1 398	8 874	5 791
						(246 689)	(25 424)
6 180 380	185 739	—	—	255 861	26 293	9 820 607	456 695
						(28 228)	(3 917)
85 058	19 247	—	—	28 228	3 917	74 763	16 126
—	—	161 377	27 158	—	—	36 813	5 388
						(158 004)	(16 902)
5 318 802	191 165	—	—	158 004	16 902	4 005 899	151 862
						(10 725)	(285)
—	—	53 296	41 625	25 391	3 571	56 835	9543
82 581	21 187	—	—	—	—	93 006	25 749
13 323	2 348	—	—	—	—	13 381	2 381
						(6 885)	(1 266)
—	788	4 488	—	6 885	1 266	35 076	5 973
							(49 052)
—	353 058	—	—	—	53 347	—	679 508

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 60.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	24	5 012	23	2 835
2. Pferde	92	37 094	67	27 835
3. Maulesel, Maultiere	156	58 720	151	52 290
4. Esel	164	42 954	163	33 298
5. Rindvieh	38	8 171	49	11 914
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	284	7 502	470	6 552
7. Schweine	5	175	14	989
8. Geflügel	301	1 422	209	2 055
9. Sonstige Tiere	28	917	104	3 077
Summe IIa	—	152 027	—	140 854
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	32 537	83 144	26 876	68 148
2. Fleischkonserven	39 469	90 855	39 581	92 786
3. Fische, Seetiere und Süßwasserliere aller Art	602 030	231 987	589 259	194 558
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	267 498	447 926	199 164	360 182
Summe IIb	—	853 912	—	715 669
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	18	699	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	1 441	640	2 463	1 475
3. Häute und Felle	3 282	1 000	93	811
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	150	1 080	478	1 878
5. Wachs	12	29	3	11
6. Abfälle und Dünger	1 959	692	3 725	1 193
Summe IIc	—	5 241	—	5 368
Summe II	—	1 011 180	—	861 891
III. Mineralische und fossile Rohstoffe. Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	103 978	10 917	31 081	9 550
2. Zement	10 094 205	478 684	3 913 825	202 945
3. Sonstige Erden und Steine	128 591	30 388	40 533	11 141
4. Salz	1 880 102	94 316	2 050 479	121 474
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	6 354 717	237 222	1 035 915	46 057
6. Petroleum	1 561 141	286 380	1 614 437	328 005
7. Sonstige Mineralöle	93 631	26 154	11 050	4 967
8. Asphalt, Holzgement usw.	13 381	2 381	58	33
9. Teer und Pech	87 714	6 713	42 202	5 925
Summe III	—	1 173 155	—	826 097

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 61.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
1	2 177	—	—	—	—	—	—
25	9 259	—	—	3	2 000	—	—
5	1 421	—	—	7	2 667	(7) 7	(2 667) 2 667
1	9 656	—	—	—	—	—	—
—	—	11	8 743	—	—	—	—
—	1 010	192	—	—	—	2	53
—	—	9	814	—	—	—	—
32	—	—	633	—	—	144	730
—	—	76	2 100	—	—	93	852
—	11 173	—	—	—	4 667	—	(2 667) 4 302
kg		kg		kg		kg	
5 661	14 906	—	—	—	—	30 195	77 822
—	—	112	1 931	—	—	32 333	81 423
12 771	37 434	—	—	—	—	21 124	54 352
						(46)	(70)
68 334	87 744	—	—	46	79	116 693	186 572
—	138 243	—	—	—	79	—	(79) 400 169
18	699	—	—	—	—	1	20
—	—	1 022	835	—	—	391	287
3 189	789	—	—	—	—	87	326
						(16)	(35)
—	—	328	198	16	35	138	934
						(10)	(16)
9	9	—	—	10	16	10	16
						(106)	(100)
—	—	1 764	591	106	100	1 460	391
—	—	—	127	—	151	—	(151) 1 974
—	140 289	—	—	—	4 897	—	(2 897) 406 445
						(1 464)	(1 258)
72 897	1 367	—	—	1 964	1 398	8 874	5 791
						(246 689)	(25 424)
6 180 380	185 739	—	—	255 861	26 293	9 820 607	459 695
						(28 228)	(3 917)
85 658	19 247	—	—	28 228	3 917	74 763	16 126
—	—	161 377	27 158	—	—	36 813	5 388
						(158 004)	(16 902)
5 318 802	191 165	—	—	158 004	16 902	4 005 899	154 862
						(10 725)	(285)
—	—	53 296	41 625	25 391	3 571	56 835	9543
82 581	21 187	—	—	—	—	93 006	25 749
13 323	2 348	—	—	—	—	13 581	2 381
						(6 885)	(1 266)
—	788	4 488	—	6 885	1 266	35 076	5 973
—	353 058	—	—	—	53 347	—	(49 052) 679 508

Die deutschen Schutzgebiete. 5

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 62.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maulesel, Maultiere	—	—	6	1 960
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	1 960
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	1 124	2 248	789	2 102
2. Fleischkonserven	5 088	6 223	878	1 098
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	2 958	4 520	529	1 035
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	12 844	11 002	5 302	9 310
Summe IIb	—	23 993	—	13 545
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	1	61
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	1	5	—	—
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	—	—	—	—
Summe IIc	—	5	—	61
Summe II	—	23 998	—	15 566
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	122	86	100	6
2. Zement	11 050	700	—	—
3. Sonstige Erden und Steine	2 782	382	—	—
4. Salz	4 488	1 395	98	28
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Brikets	2 103 597	79 427	225 893	4 877
6. Petroleum	—	—	10 000	2 225
7. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	38	12	—	—
Summe III	—	82 002	—	7 136

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 63.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
24	5 012	—	—	—	—	—	—
		(3)	(2 000)				
37	14 927	8	4 400	39	13 667	8	4 100
42	12 713	15	6 047	—	—	86	30 333
115	31 606	24	6 239	5	373	20	4 736
29	2 305	1	400	—	—	8	466
90	2 055	103	4 225	14	311	75	918
5	175	—	—	—	—	—	—
147	612	8	76	2	4	—	—
4	25	1	40	—	—	—	—
			(2 000)				
—	69 430	—	21 427	—	14 355	—	40 553
kg		kg		kg		kg	
157	401	213	549	61	22	—	—
1 120	2 017	33	80	17	14	—	—
374 477	110 139	31 377	10 026	21 786	7 117	149 779	44 798
38 189	55 235	6 776	8 105	87 522	177 338	172	364
—	167 792	—	18 760	—	184 491	—	45 162
17	679	—	—	—	—	—	—
1 050	353	—	—	—	—	—	—
3 194	1 213	—	—	—	—	—	—
2	38	9	703	—	—	—	—
—	—	—	—	2	4	—	—
499	211	—	—	—	—	—	—
—	2 494	—	703	—	4	—	—
			(2 000)				
—	239 716	—	40 890	—	198 850	—	85 715
(500)	(140)						
71 260	2 342	5 677	587	17 945	2 105	—	—
(9 172)	(869)						
231 575	18 722	—	—	30 973	2 567	—	—
31 919	6 841	18 252	6 840	875	199	—	—
1 473 923	72 222	35 149	1 277	227 518	10 312	111 113	3 694
2 364	203	16 964	853	—	—	—	—
(635)	(361)					(14 031)	(2 925)
1 205 579	221 508	10 706	2 280	16	3	278 005	50 821
396	289	6	9	—	—	223	107
—	—	—	—	—	—	—	—
1725	470	562	226	313	32	—	—
	(1 370)						(2 925)
—	322 597	—	12 072	—	15 218	—	54 622

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 66.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maulesel, Maultiere	—	—	6	1 900
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	1 900
	kg		kg	
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	1 124	2 348	789	2 102
2. Fleischkonserven	5 088	6 223	878	1 098
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	2 058	4 520	529	1 035
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	12 844	11 002	5 302	9 310
Summe IIb	—	23 993	—	13 545
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	1	61
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	1	5	—	—
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	—	—	—	—
Summe IIc	—	5	—	61
Summe II	—	23 998	—	15 506
III. Mineralische und fossile Rohstoffe. Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	122	86	100	6
2. Zement	11 050	700	—	—
3. Sonstige Erden und Steine	2 782	382	—	—
4. Salz	4 488	1 395	98	28
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	2 103 597	79 427	225 893	4 877
6. Petroleum	—	—	10 000	2 225
7. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	38	12	—	—
Summe III	—	82 002	—	7 136

Fortsetzung von Seite 65.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
24	5 012	—	—	—	—	—	—
		(5)	(2 000)				
37	14 927	8	4 400	39	13 067	8	4 100
42	12 713	15	6 047	—	—	86	30 333
115	31 606	24	6 209	5	373	39	4 736
29	2 305	1	400	—	—	8	400
90	2 055	103	4 225	14	311	75	918
5	175	—	—	—	—	—	—
147	612	8	76	2	4	—	—
4	25	1	40	—	—	—	—
—	69 430	—	(2 000) 21 427	—	14 355	—	40 553
kg		kg		kg		kg	
157	401	213	540	61	22	—	—
1 120	2 017	33	80	17	14	—	—
374 477	110 139	31 377	10 026	21 786	7 117	149 770	44 798
38 189	55 295	6 776	8 105	87 522	177 338	172	364
—	167 792	—	18 760	—	184 491	—	45 102
17	670	—	—	—	—	—	—
1 050	353	—	—	—	—	—	—
3 194	1 213	—	—	—	—	—	—
2	38	9	703	—	—	—	—
—	—	—	—	2	4	—	—
499	213	—	—	—	—	—	—
—	2 484	—	703	—	4	—	—
—	239 716	—	(2 000) 40 890	—	198 850	—	85 715
(500)	(140)						
71 200	2 342	5 677	587	17 945	2 105	—	—
(9 172)	(869)						
231 575	18 722	—	—	30 973	2 567	—	—
31 919	6 841	18 252	6 840	875	190	—	—
1 473 923	72 222	35 149	1 277	227 518	10 312	111 113	3 094
2 364	203	16 964	853	—	—	—	—
(635)	(301)					(14 031)	(2 925)
1 205 579	221 508	10 706	2 280	16	3	278 005	50 821
396	289	6	9	—	—	223	107
—	—	—	—	—	—	—	—
1725	470	562	226	313	32	—	—
—	(1 370) 322 597	—	12 072	—	15 218	—	(2 925) 54 022

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 64.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	172 171	76 712	401 965	77 668
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	13 740	14 892	12 817	16 601
3. Seifen aller Art	359 172	202 369	427 360	230 639
Summe IV	—	293 973	—	324 908
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	251 817	372 192	220 580	395 947
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	160 829	121 280	126 002	117 279
3. Ätherische Öle, Parfümerien	19 797	34 030	16 461	24 800
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	87 421	78 650	56 385	49 603
5. Künstlicher Dünger	5 634	1 872	10 275	3 123
6. Mineralwasser	67 788	21 888	48 163	17 236
7. Eis	1 233	313	4 898	618
Summe V	—	630 225	—	608 606
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	44 136	28 155	25 490	21 120
2. Baumwollgarne	37 002	93 551	12 111	33 252
3. Baumwollgewebe	1 994 632	5 573 864	1 736 351	5 296 017
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	156 766	708 644	110 478	567 880
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	48 525	163 628	22 001	126 337
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	3 032	80 647	3 711	72 669
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	168 260	284 825	184 878	265 321
8. Hüte und Mützen	21 204	143 052	13 817	110 595
9. Filzwaren aller Art	3 296	2 753	429	1 740
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	37 535	117 867	21 510	69 013
11. Bindfaden und Seile	51 142	39 321	60 289	32 109
Summe VI	—	7 236 307	—	6 596 053

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 65.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(12 105)	(9 299)
—	—	229 794	956	12 105	9 299	152 755	62 990
						(829)	(875)
923	—	—	1 709	829	875	7 873	7 906
						(3 306)	(2 709)
—	—	68 188	28 270	3 306	2 709	131 157	75 119
							(12 883)
—	—	—	30 935	—	12 883	—	146 015
						(29 177)	(102 045)
31 237	—	—	23 755	29 247	102 130	182 966	318 086
						(28 591)	(24 353)
34 827	4 001	—	—	28 591	24 353	130 903	95 270
						(77)	(83)
3 336	9 230	—	—	77	83	3 725	9 539
						(882)	(2 890)
31 036	29 047	—	—	882	2 890	68 198	61 591
—	—	4 641	1 251	—	—	5 454	1 827
19 625	4 652	—	—	—	—	67 465	21 843
—	—	3 665	305	—	—	—	—
							(129 371)
—	21 619	—	—	—	129 456	—	508 156
						(2 848)	(1 916)
18 646	7 035	—	—	2 848	1 916	38 057	23 426
						(19)	(138)
24 891	60 299	—	—	19	138	2 226	9 078
						(3 750)	(28 890)
258 281	277 847	—	—	3 784	29 008	256 305	884 698
						(18 805)	(93 793)
46 288	140 764	—	—	18 805	93 793	78 084	375 534
						(7 671)	(26 612)
26 524	37 291	—	—	7 671	26 612	26 685	87 599
						(5)	(20)
—	7 978	679	—	5	20	473	5 935
						(21 283)	(68 187)
—	19 504	16 618	—	21 383	68 263	81 221	226 710
						(375)	(2 459)
7 387	32 457	—	—	521	5 063	12 961	82 213
							(6)
2 867	1 013	—	—	—	6	400	1 553
						(1)	(10)
16 025	48 854	—	—	1	10	12 185	37 054
						(391)	(965)
—	7 212	9 147	—	391	965	11 903	22 396
							(222 996)
—	640 254	—	—	—	225 794	—	1 756 196

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 64.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Pupöle, Schuhwichse	172 171	76 712	401 965	77 668
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	13 740	14 892	12 817	16 601
3. Seifen aller Art	350 172	202 369	427 360	230 659
Summe IV	—	293 973	—	324 908
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmittels).				
1. Drogen und Apothekerwaren	251 817	372 192	220 580	395 947
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	160 820	121 289	126 002	117 279
3. Ätherische Öle, Parfümerien	19 797	34 030	16 461	24 800
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	87 421	78 050	56 385	49 693
5. Künstlicher Dünger	5 634	1 872	10 275	3 123
6. Mineralöle	67 788	21 888	48 163	17 236
7. Eis	1 233	313	4 808	618
Summe V	—	630 225	—	608 606
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	44 156	28 155	25 490	21 120
2. Baumwollgarne	37 002	93 551	12 111	33 252
3. Baumwollgewebe	1 994 632	5 573 864	1 736 351	5 296 017
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	156 766	708 644	110 478	567 880
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	48 525	163 628	22 001	126 337
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	8 032	80 647	3 711	72 609
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	168 260	284 825	184 878	265 321
8. Hüte und Mützen	21 204	143 052	13 817	110 505
9. Filzwaren aller Art	3 296	2 753	429	1 740
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	37 535	117 867	21 510	69 013
11. Bindfaden und Seile	51 142	39 821	60 289	82 109
Summe VI	—	7 236 397	—	6 596 058

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 65.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(12 105)	(9 299)
—	—	229 794	956	12 105	9 299	152 755	62 980
						(829)	(875)
923	—	—	1 709	829	875	7 873	7 906
						(3 305)	(2 709)
—	—	68 188	28 270	3 305	2 709	151 157	75 119
—	—	—	30 935	—	12 883	—	(12 883) 146 015
						(29 177)	(102 045)
31 237	—	—	23 755	29 247	102 130	182 986	318 080
						(28 591)	(24 353)
34 827	4 001	—	—	28 591	24 353	130 903	86 270
						(77)	(83)
3 336	9 230	—	—	77	83	3 725	9 539
						(882)	(2 800)
31 036	29 047	—	—	882	2 800	68 198	61 591
—	—	4 641	1 251	—	—	5 454	1 827
		—	—			67 465	21 843
19 625	4 652	—	—	—	—	—	—
—	—	3 665	305	—	—	—	—
—	21 619	—	—	—	129 456	—	(129 371) 508 150
						(2 848)	(1 916)
18 646	7 035	—	—	2 848	1 916	38 057	21 429
						(19)	(138)
24 891	60 299	—	—	19	138	2 226	9 078
						(3 750)	(28 880)
258 281	277 847	—	—	3 784	29 008	256 305	884 698
						(18 805)	(93 793)
46 288	140 764	—	—	18 805	93 793	78 084	375 534
						(7 671)	(26 612)
26 524	37 291	—	—	7 671	26 612	26 685	87 599
						(5)	(20)
—	7 978	679	—	5	29	473	5 935
						(21 283)	(68 187)
—	19 504	16 618	—	21 383	68 203	81 221	220 710
						(375)	(2 450)
7 387	32 457	—	—	521	5 063	12 961	82 213
						—	(6)
2 867	1 013	—	—	—	6	400	1 553
						(1)	(10)
16 025	48 854	—	—	1	10	12 185	37 054
						(391)	(965)
—	7 212	9 147	—	391	965	11 903	22 396
—	640 254	—	—	—	225 794	—	(222 906) 1 756 196

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 66.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	229	896	625	693
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	197	399	1 439	1 954
3. Seifen aller Art	17 759	9 172	20 505	11 690
Summe IV	—	10 467	—	14 337
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	11 830	10 587	4 394	4 186
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	169	515	4 976	2 979
3. Ätherische Öle, Parfümerien	101	469	314	1 117
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	1 659	1 429
5. Künstlicher Dünger	6	10	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	11 581	—	9 711
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	—	—	2 000	1 746
2. Baumwollgarne	320	2 489	124 (32)	440 (91)
3. Baumwollgewebe	127 162	458 956	193 315	760 238
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	12 789	42 985	29 762	117 003
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	368	3 950	13 388	30 053
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	20	507	247	1 040
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	1 092	5 169	1 866	2 644
8. Hüte und Mützen	663	6 700	2 009	13 137
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	535	1 379	341	950
11. Bindfaden und Seile	98	327	129	344
Summe VI	—	522 462	—	(91) 927 595

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 67.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
15 881	10 104	22	57	2 659	1 972	—	—
3 674	3 427	—	—	557	1 206	—	—
121 646	68 661	35 090	19 145	3 858	2 842	29 157	15 740
—	82 192	—	19 202	—	6 020	—	15 740
(66)	(80)	(4)	(5)				
32 779	23 470	1 747	1 248	18 099	14 590	2	25
16 347	12 520	682	1 044	7 752	8 952	—	—
13 846	19 037	184	500	1 609	3 316	18	52
16 639	14 754	—	—	925	876	—	—
174	35	—	—	—	—	—	—
323	45	—	—	—	—	—	—
1 233	313	—	—	—	—	—	—
—	(80) 70 174	—	(5) 2 792	—	27 734	—	77
1 239	1 453	157	85	2 683	1 445	—	—
4 406	11 964	134	691	29 790	68 885	2	4
(2)	(27)						
387 264	1 250 894	11 612	47 133	1 005 807	2 138 716	13 167	33 229
18 596	97 465	1 708	6 492	15 560	67 862	267	1 303
2 717	14 422	1 093	2 690	4 259	24 737	15	177
1 159	31 622	3	192	1 130	41 351	—	—
		(100)	(76)				
35 689	21 450	1 228	1 097	47 163	27 750	1	5
				(146)	(2 604)		
3 628	26 279	164	1 137	1 751	13 419	28	167
2 767	567	—	—	129	633	—	—
3 155	11 569	9	27	21 306	66 864	4	24
35 745	11 834	134	209	3 133	4 211	—	—
—	(27) 1 479 519	—	(76) 59 753	—	(2 604) 2 455 873	—	34 909

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 66.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Pomade, Schuhwichse	229	886	625	623
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	197	399	1 439	1 954
3. Seifen aller Art	17 750	9 172	20 505	11 690
Summe IV	—	10 407	—	14 337
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	11 830	10 587	4 394	4 186
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	169	515	4 976	2 979
3. Ätherische Öle, Parfümerien	101	469	314	1 117
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	1 659	1 429
5. Künstlicher Dünger	6	10	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	11 581	—	9 711
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	—	—	2 000	1 746
2. Baumwollgarne	320	2 489	124 (32)	440 (91)
3. Baumwollgewebe	127 162	458 956	190 315	760 238
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	12 789	42 985	29 762	117 093
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	868	3 950	13 888	39 053
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	20	507	247	1 040
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	1 092	5 169	1 866	2 644
8. Hüte und Mützen	663	6 700	2 009	13 137
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	535	1 379	341	950
11. Bindfaden und Seile	98	327	129	344
Summe VI	—	522 462	—	(91) 927 595

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 67.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
15 881	10 104	22	57	2 650	1 972	—	—
3 674	3 427	—	—	557	1 200	—	—
121 646	68 661	35 000	19 145	3 858	2 842	29 157	15 740
—	82 192	—	19 202	—	6 620	—	15 740
(66)	(80)	(4)	(5)				
32 779	23 470	1 747	1 248	18 000	14 500	2	25
16 347	12 520	682	1 044	7 752	8 952	—	—
13 846	10 037	184	500	1 600	3 316	18	52
16 639	14 754	—	—	925	876	—	—
174	35	—	—	—	—	—	—
923	45	—	—	—	—	—	—
1 293	313	—	—	—	—	—	—
—	(80) 70 174	—	(5) 2 702	—	27 734	—	77
1 239	1 453	157	85	2 683	1 445	—	—
4 406	11 964	134	691	29 790	68 885	2	4
(2)	(27)						
387 204	1 250 894	11 612	47 133	1 005 807	2 138 716	13 167	33 229
18 506	97 465	1 708	6 492	15 560	67 862	267	1 503
2 717	14 422	1 093	2 690	4 259	24 737	15	177
1 159	31 622	3	192	1 130	41 351	—	—
		(100)	(76)				
35 689	21 450	1 228	1 097	47 163	27 750	1	5
				(146)	(2 604)		
3 628	26 279	164	1 137	1 751	13 419	28	167
2 767	567	—	—	129	633	—	—
3 155	11 569	9	27	21 306	66 864	4	24
35 745	11 834	134	209	3 133	4 211	—	—
—	(27) 1 479 519	—	(76) 50 753	—	(2 604) 2 455 873	—	34 909

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 68.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	6 888	24 527	8 201	33 409
2. Schuhe und Stiefel	25 324	191 808	17 260	159 285
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	20 596	112 707	15 932	92 885
4. Wachstuch, Linoleum	34 199	25 640	36 174	32 351
5. Pelz- und Kürschnerwaren	353	1 138	476	1 506
Summe VII	—	355 820	—	319 436
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	7 022	34 789	4 704	20 375
Summe VIII	—	34 789	—	20 375
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	136 465	150 820	229 386	193 435
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	21 203	41 588	26 399	31 844
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	24 760	57 874	13 454	35 608
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	9 240	20 401	3 917	14 841
Summe IX	—	270 683	—	275 728
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	231 670	315 113	178 594	193 145
2. Bücher und sonstige Drucksachen	42 477	83 794	27 244	82 405
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	3 455	15 730	2 741	14 049
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	115	819	240	982
Summe X	—	415 456	—	290 581
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	45	997	136	6 348
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	51 363	38 653	86 724	29 597
3. Tonwaren und Porzellan	140 025	84 331	182 034	78 422
4. Glas und Glaswaren	181 752	271 226	147 554	237 228
Summe XI	—	395 207	—	351 595

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 69.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
						(781)	(3 996)
—	—	1 313	8 882	781	3 996	1 747	8 062
						(4 570)	(63 427)
8 064	32 523	—	—	4 570	63 427	13 003	132 509
						(1 566)	(20 126)
4 664	19 822	—	—	1 566	20 126	15 304	88 077
						(3 621)	(10 197)
—	—	1 975	6 711	3 621	10 197	30 865	22 527
—	—	123	368	—	—	(307)	(846)
							(97 746)
—	36 384	—	—	—	97 746	—	252 021
						(93)	(308)
2 318	14 414	—	—	93	308	6 138	29 718
							(308)
—	14 414	—	—	—	308	—	29 718
						(2 528)	(4 410)
—	—	92 921	42 615	2 607	4 678	84 453	106 971
						(20)	(33)
—	9 744	5 196	—	147	564	9 782	23 583
						(1 331)	(7 122)
11 306	22 266	—	—	1 331	7 122	15 600	37 487
						(106)	(359)
5 323	5 560	—	—	106	359	8 037	17 537
							(11 924)
—	—	—	5 045	—	12 723	—	185 578
						(23 063)	(47 777)
53 076	121 968	—	—	23 063	47 777	144 135	257 474
						(2 058)	(11 406)
15 233	1 389	—	—	2 070	11 553	21 304	66 353
						(130)	(1 735)
714	1 681	—	—	130	1 735	2 781	14 701
—	—	125	163	—	—	104	774
							(60 918)
—	124 875	—	—	—	61 065	—	339 302
						1	57
—	—	91	5 351	—	—	(4 124)	(2 303)
—	9 056	35 361	—	4 124	2 303	34 652	33 410
						(1 750)	(1 771)
—	5 909	42 009	—	1 750	1 771	25 557	38 186
						(2 063)	(3 940)
34 198	33 998	—	—	2 083	3 953	111 124	152 310
							(8 014)
—	43 612	—	—	—	8 027	—	223 963

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 68.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908		Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.												
1. Leder	6 888	24 527	8 201	33 409	—	—	1 313	8 882	781	3 996	(781) 1 747	(3 996) 8 062
2. Schuhe und Stiefel	25 924	191 808	17 260	159 285	8 664	32 523	—	—	4 570	63 427	(4 570) 13 603	(63 427) 132 509
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	20 596	112 707	15 932	92 885	4 664	19 822	—	—	1 506	20 126	(1 506) 15 804	(20 126) 88 077
4. Wachstuch, Linoleum	34 199	25 640	36 174	32 351	—	—	1 975	6 711	3 621	10 197	(3 621) 30 865	(10 197) 22 527
5. Pelz- und Kürschnerwaren	353	1 138	476	1 506	—	—	123	368	—	—	(307)	(846)
Summe VII	—	355 820	—	319 436	—	36 384	—	—	—	97 746	—	(97 746) 252 021
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.												
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	7 022	34 789	4 704	20 375	2 318	14 414	—	—	93	308	(93) 6 138	(308) 29 718
Summe VIII	—	34 789	—	20 375	—	14 414	—	—	—	308	—	(308) 29 718
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.												
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	130 465	150 820	229 386	193 435	—	—	92 921	42 615	2 007	4 678	(2 528) 84 453	(4 410) 106 971
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	21 203	41 588	26 399	31 844	—	9 744	5 196	—	147	564	(20) 9 782	(33) 23 583
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	24 760	57 874	13 454	35 608	11 306	22 266	—	—	1 331	7 122	(1 331) 15 600	(7 122) 37 487
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	9 240	20 401	3 917	14 841	5 323	5 560	—	—	106	359	(106) 8 037	(359) 17 587
Summe IX	—	270 683	—	275 728	—	—	—	5 045	—	12 723	—	(11 924) 185 578
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.												
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	231 670	315 113	178 594	193 145	53 076	121 968	—	—	23 063	47 777	(23 063) 144 135	(47 777) 257 474
2. Bücher und sonstige Drucksachen	42 477	83 794	27 244	82 405	15 233	1 389	—	—	2 070	11 553	(2 058) 21 304	(11 406) 66 353
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	3 455	15 730	2 741	14 049	714	1 081	—	—	130	1 735	(130) 2 781	(1 735) 14 701
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	115	819	240	982	—	—	125	163	—	—	104	774
Summe X	—	415 456	—	290 581	—	124 875	—	—	—	61 065	—	(60 918) 339 802
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.												
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	45	997	136	6 848	—	—	91	5 351	—	—	1 (4 124)	57 (2 303)
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	51 903	38 653	86 724	29 597	—	9 056	35 361	—	4 124	2 303	34 652 (1 750)	33 410 (1 771)
3. Tonwaren und Porzellan	140 025	84 331	182 034	78 422	—	5 909	42 009	—	1 750	1 771	25 557 (2 063)	38 186 (3 940)
4. Glas und Glaswaren	181 752	271 226	147 554	237 228	34 198	33 998	—	—	2 083	5 953	111 124	152 310
Summe XI	—	395 207	—	351 595	—	43 612	—	—	—	8 027	—	(18 014) 223 963

Fortsetzung von Seite 69.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 70.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	176	1 280	146	1 337
2. Schuhe und Stiefel	2 897	15 303	160	1 374
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	825	3 668	65	150
4. Wachstuch, Linoleum	754	1 035	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	21 286	—	2 861
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	154	1 090	41	467
Summe VIII	—	1 090	—	467
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	1 575	3 291	106	415
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	21	144	41	126
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	488	1 752	57	177
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	50	489	200	224
Summe IX	—	5 676	—	942
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	3 049 (2)	4 056 (16)	2 261 (4)	2 698 (20)
2. Bücher und sonstige Drucksachen	753	1 945	501	1 099
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	65	277	14	31
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	(16) 6 278	—	(20) 3 828
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	117	125	907	847
3. Tonwaren und Porzellan	314	512	1 104	1 194
4. Glas und Glaswaren	8 159	5 360	10 851	18 863
Summe XI	—	5 997	—	20 904

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 71.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
729	2 354	—	—	3 920	10 982	170	512
2 982	14 417	999	5 278	5 271	22 853	12	74
1 875	9 418	90	805	2 430	10 569	7	20
1 779	1 230	—	—	801	848	—	—
28	225	—	—	18	67	—	—
—	27 644	—	6 083	—	45 319	—	606
272	1 338	215	1 531	196	507	6	138
—	1 338	—	1 531	—	507	—	138
				(79)	(268)		
32 022	20 660	1 240	1 927	16 819	17 541	250	15
				(127)	(531)		
3 801	4 662	603	458	6 945	12 600	10	15
6 638	11 367	112	554	1 842	6 512	23	25
760	1 548	12	65	181	538	—	—
—	38 237	—	3 004	—	(799) 37 191	—	55
37 271	27 833	4 766	3 700	39 970	18 891	218	461
		(6)	(111)				
8 693	9 954	1 125	701	10 092	3 706	9	36
567	609	15	94	13	18	—	—
11	45	—	—	—	—	—	—
—	38 441	—	(111) 4 495	—	22 615	—	497
1	771	27	65	16	104	—	—
14 388	3 732	—	—	1 299	539	—	—
95 759	38 974	109	166	17 054	5 259	128	40
		(20)	(13)				
38 736	73 364	2 051	3 469	10 699	17 682	132	178
—	116 841	—	(13) 3 700	—	23 584	—	218

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 70.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	176	1 280	146	1 337
2. Schuhe und Stiefel	2 897	15 303	100	1 374
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	825	3 608	65	150
4. Wachstuch, Linoleum	754	1 035	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	21 280	—	2 861
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	154	1 000	41	467
Summe VIII	—	1 000	—	467
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	1 575	3 291	106	415
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	21	144	41	126
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	488	1 752	57	177
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	50	489	200	224
Summe IX	—	5 676	—	942
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	3 049	4 056	2 261	2 608
	(2)	(16)	(4)	(20)
2. Bücher und sonstige Drucksachen	753	1 945	501	1 099
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	65	377	14	31
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	(16) 6 278	—	(20) 3 828
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	117	125	907	847
3. Tonwaren und Porzellan	314	512	1 104	1 194
4. Glas und Glaswaren	8 159	5 360	10 851	18 863
Summe XI	—	5 997	—	20 904

Fortsetzung von Seite 71.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
729	2 354	—	—	3 920	10 982	170	512
2 982	14 417	999	5 278	5 271	22 855	12	74
1 875	9 418	90	805	2 430	10 569	7	20
1 779	1 230	—	—	801	848	—	—
28	225	—	—	18	67	—	—
—	27 644	—	6 083	—	45 319	—	606
272	1 838	215	1 531	196	507	6	138
—	1 838	—	1 531	—	507	—	138
				(70)	(288)		
32 022	20 660	1 240	1 927	16 819	17 541	250	15
				(127)	(531)		
3 801	4 662	603	458	6 945	12 600	10	15
6 638	11 307	112	554	1 842	6 512	23	25
760	1 548	12	65	181	558	—	—
—	38 237	—	3 004	—	(709) 37 101	—	55
37 271	27 833	4 766	3 709	39 970	18 891	218	461
		(6)	(111)				
8 693	9 954	1 125	701	10 092	3 706	9	36
567	609	15	94	13	18	—	—
11	45	—	—	—	—	—	—
—	38 441	—	(111) 4 495	—	22 615	—	497
1	771	27	65	16	104	—	—
14 388	3 732	—	—	1 299	539	—	—
95 759	38 974	109	166	17 054	5 259	128	40
		(20)	(13)				
38 736	73 364	2 051	3 469	10 099	17 682	182	178
—	116 841	—	(13) 3 766	—	23 584	—	218

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 72.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	1 765	1 338	1 911	1 814
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	28 541 060	3 611 887	6 160 736	1 165 787
3. Sonstige unedle Metalle	45 120	29 353	35 560	27 651
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	5	649	326	2 072
Summe XIIa	—	3 643 227	—	1 197 324
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	4 582	4 717	4 314	7 064
2. Wellblech	731 322	251 151	595 152	206 282
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	16 692 097	4 064 945	4 434 386	1 636 620
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	584 786	532 427	552 131	410 459
5. Waren aus Edelmetall	322	57 662	631	52 425
Summe XIIb	—	4 910 902	—	2 312 850
Summe XII	—	8 554 129	—	3 510 174
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	13 928	53 828	11 814	42 835
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	3 823	36 631	9 575	60 094
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	10 801	93 062	4 166	64 182
4. Landwirtschaftliche Maschinen	563 204	615 916	440 652	608 464
5. Maschinen für industrielle Betriebe	157 399	189 871	113 545	206 758
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 351 938	1 489 379	453 267	491 324
Summe XIII	—	2 478 687	—	1 473 657
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen . . . . . Stück	3 155	111 834	1 704	109 522
2. Sonstige Waffen	19	256	99	8 641
3. Schießpulver und Zündhütchen	3 903	11 775	13 413	40 331
4. Schrot, Patronen	47 979	126 168	32 996	98 035
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	56 204	103 065	11 054	21 325
Summe XIV	—	353 098	—	277 854

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 73.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	146	476	—	—	1 416	869
						(82 648)	(29 293)
22 380 324	2 446 100	—	—	83 044	29 377	28 495 493	3 586 526
						(1 204)	(1 487)
9 560	1 702	—	—	1 204	1 487	42 828	24 901
—	—	321	1 423	—	—	—	—
							(30 780)
—	2 445 903	—	—	—	30 864	—	3 612 296
						(365)	(289)
268	—	—	2 347	365	289	4 155	3 913
						(12 474)	(4 458)
136 170	44 869	—	—	16 949	6 449	491 739	167 596
						(80 259)	(102 904)
12 257 711	2 428 325	—	—	80 264	102 923	13 830 264	3 500 772
						(15 521)	(65 862)
32 655	121 968	—	—	15 550	65 899	469 771	391 474
						(1)	(153)
—	5 237	309	—	1	153	139	10 695
							(173 666)
—	2 598 052	—	—	—	175 713	—	4 074 450
							(204 446)
—	5 043 955	—	—	—	206 577	—	7 686 746
						(393)	(1 755)
2 114	10 993	—	—	393	1 755	10 053	41 101
						(393)	(11 294)
—	—	5 752	23 463	393	11 294	3 819	36 533
						(159)	(3 458)
6 635	28 880	—	—	159	3 458	9 710	75 809
						(1 297)	(1 100)
122 552	7 452	—	—	1 297	1 100	550 203	581 317
						(1 429)	(7 116)
43 854	—	—	16 887	1 429	7 116	146 016	168 334
						(2 170)	(6 989)
898 671	998 055	—	—	2 310	7 042	1 285 158	1 427 180
							(31 712)
—	1 005 030	—	—	—	31 765	—	2 330 274
						(2 185)	(33 862)
1 451	2 312	—	—	2 185	33 862	3 113	106 478
—	—	80	8 385	—	—	6	177
—	—	9 510	28 556	—	—	3 903	11 775
						(38 008)	(84 253)
14 983	28 133	—	—	38 008	84 253	47 569	123 977
45 150	81 740	—	—	—	—	56 134	102 937
							(118 115)
—	75 244	—	—	—	118 115	—	345 344

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 72.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	1 765	1 338	1 911	1 814
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	28 543 060	3 611 887	6 160 736	1 165 787
3. Sonstige unedle Metalle	45 120	29 953	35 560	27 651
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	5	649	326	2 072
Summe XIIa	—	3 643 227	—	1 197 324
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	4 582	4 717	4 314	7 004
2. Weißblech	781 322	251 151	595 152	206 282
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	16 692 097	4 064 945	4 434 380	1 630 020
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	584 780	532 427	552 131	410 459
5. Waren aus Edelmetall	322	57 602	631	52 425
Summe XIIb	—	4 910 002	—	2 312 859
Summe XII	—	8 554 129	—	3 510 174
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	13 928	53 828	11 814	42 835
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	3 823	36 631	9 575	60 094
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	10 801	93 062	4 166	64 182
4. Landwirtschaftliche Maschinen	503 204	615 916	440 652	608 404
5. Maschinen für industrielle Betriebe	157 399	189 871	113 545	206 758
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 851 938	1 489 379	453 267	491 324
Summe XIII	—	2 478 687	—	1 473 657
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	3 155	111 854	1 704	109 522
2. Sonstige Waffen	19	250	99	8 641
3. Schießpulver und Zündhütchen	3 903	11 775	13 413	40 331
4. Schrot, Patronen	47 979	126 168	32 996	98 635
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	56 204	103 065	11 054	21 325
Summe XIV	—	353 098	—	277 854

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 73.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	146	476	—	—	1 416	869
						(82 648)	(29 293)
22 380 324	2 446 199	—	—	83 044	29 877	28 495 493	3 586 526
						(1 204)	(1 487)
9 560	1 702	—	—	1 204	1 487	42 828	24 901
—	—	321	1 423	—	—	—	—
							(30 780)
—	2 445 903	—	—	—	30 864	—	3 612 286
						(365)	(289)
268	—	—	2 347	365	289	4 155	3 913
						(12 474)	(4 458)
136 170	44 869	—	—	16 949	6 449	491 739	167 596
						(80 259)	(102 904)
12 257 711	2 428 325	—	—	80 264	102 925	13 890 264	3 500 772
						(15 521)	(65 862)
32 655	121 968	—	—	15 550	65 899	469 771	391 474
						(1)	(153)
—	5 237	209	—	1	153	139	10 095
							(173 666)
—	2 598 052	—	—	—	175 713	—	4 074 450
							(204 446)
—	5 043 955	—	—	—	206 577	—	7 686 746
						(395)	(1 755)
2 114	10 903	—	—	393	1 755	10 053	41 101
						(395)	(11 294)
—	—	5 752	23 463	393	11 294	3 819	36 533
						(159)	(3 458)
6 635	28 880	—	—	159	3 458	9 710	75 809
						(1 297)	(1 100)
122 552	7 452	—	—	1 297	1 100	559 203	581 317
						(1 429)	(7 116)
43 854	—	—	16 887	1 429	7 116	146 016	168 334
						(2 170)	(6 989)
898 671	998 055	—	—	2 310	7 042	1 285 158	1 427 180
							(31 712)
—	1 005 030	—	—	—	31 765	—	2 330 274
						(2 185)	(33 862)
1 451	2 312	—	—	2 185	33 862	3 113	100 478
—	—	80	8 385	—	—	6	177
—	—	9 510	28 556	—	—	3 903	11 775
						(38 008)	(84 253)
14 983	28 133	—	—	38 008	84 253	47 569	123 977
45 150	81 740	—	—	—	—	56 134	102 937
							(118 115)
—	75 244	—	—	—	118 115	—	345 544

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 74.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	19 125	20 333
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	—	20 333
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2	22	—	—
2. Wellblech	113 361	34 299	453	203
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	22 529	26 524	2 610 666	355 641
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	4 467	8 411	681	1 952
5. Waren aus Edelmetall	4	1 859	—	123
Summe XIIb	—	71 115	—	357 919
Summe XII	—	71 115	—	378 252
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	276	1 122	122	505
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	18	3	17
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	86	2 368	150	2 182
4. Landwirtschaftliche Maschinen	10 204	9 422	2 512	24 808
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 754	4 065	97	311
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 287	6 793	4 131	2 450
Summe XIII	—	23 788	—	30 273
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen . . . . . Stück	10	3 630	16	834
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	246	1 524	100	440
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	5 154	—	1 274

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 75.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		übriges Afrika		Indien		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
349	469	—	—	—	—	—	—
(396)	(84)						
16 313	3 560	—	—	10 129	1 468	—	—
2 053	3 848	214	476	25	128	—	—
5	649	—	—	—	—	—	—
	(84)						
—	8 526	—	476	—	1 596	—	—
293	313	1	5	131	464	—	—
(4 475)	(1 991)						
99 631	40 439	12 807	4 225	13 331	4 389	—	—
(5)	(19)						
101 434	77 752	2 327	2 603	122 895	99 858	1 982	1 795
(29)	(37)						
46 218	75 784	117	672	63 529	54 127	3	7
104	32 938	—	19	75	12 028	—	—
	(2 047)						
—	227 226	—	7 524	—	170 866	—	1 802
	(2 131)						
—	235 752	—	8 000	—	172 462	—	1 802
1 932	5 367	285	1 103	1 259	4 615	1	15
—	—	1	63	—	—	—	—
723	10 008	18	451	85	1 061	29	1 183
—	9	268	120	17	240	—	—
7 961	13 981	67	140	115	334	1 389	2 706
(140)	(53)						
46 431	25 698	14 498	26 205	270	187	163	866
	(53)						
—	55 063	—	28 082	—	6 437	—	4 770
6	436	8	427	1	9	1	20
13	79	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
62	205	2	21	—	1	—	—
70	128	—	—	—	—	—	—
—	848	—	448	—	10	—	20

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 74.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	19 125	20 333
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XII a	—	—	—	20 333
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2	22	—	—
2. Weißblech	118 961	94 299	453	203
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	22 529	26 524	2 610 666	355 641
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	4 467	8 411	681	1 902
5. Waren aus Edelmetall	4	1 859	—	123
Summe XII b	—	71 115	—	357 919
Summe XII	—	71 115	—	378 252
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	276	1 122	122	505
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	18	3	17
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	86	2 368	150	2 182
4. Landwirtschaftliche Maschinen	10 204	9 422	2 512	24 898
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 754	4 095	97	311
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	1 287	6 795	4 131	2 450
Summe XIII	—	23 788	—	30 273
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen Stück	10	3 030	16	834
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	240	1 524	100	440
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	5 154	—	1 274

Fortsetzung von Seite 75.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
349	469	—	—	—	—	—	—
(396)	(84)						
16 313	3 560	—	—	10 129	1 468	—	—
2 053	3 848	214	476	25	128	—	—
5	649	—	—	—	—	—	—
—	(84) 8 526	—	476	—	1 596	—	—
293	313	1	5	131	464	—	—
(4 475)	(1 991)						
99 031	40 439	12 807	4 225	13 331	4 389	—	—
(5)	(19)						
101 434	77 752	2 827	2 603	122 895	99 858	1 982	1 796
(29)	(37)						
46 218	75 784	117	672	63 529	54 127	3	7
104	32 938	—	19	75	12 028	—	—
—	(2 047) 227 226	—	7 524	—	170 866	—	1 802
—	(2 131) 235 752	—	8 000	—	172 462	—	1 802
1 982	5 367	285	1 103	1 259	4 615	1	15
—	—	1	63	—	—	—	—
723	10 008	18	451	85	1 001	29	1 183
—	9	268	120	17	240	—	—
7 961	13 981	67	140	115	334	1 389	2 706
(140)	(53)						
46 431	25 008	14 498	26 205	270	187	103	866
—	(53) 55 063	—	28 082	—	6 437	—	4 770
6	436	8	427	1	9	1	20
13	79	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
62	205	2	21	—	1	—	—
70	128	—	—	—	—	—	—
—	848	—	448	—	10	—	20

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 76.

Benennung der Waren.	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	2	9 296	1	3 163
2. Silbermünzen	5 589	669 162	10 261	1 227 300
2a. Nickelmünzen	14 037	266 736	—	—
3. Kupfermünzen	22 856	71 334	93 681	285 407
4. Papiergeld	—	2 140	—	4 467
Summe XV	—	1 018 668	—	1 520 337
Summe der Einfuhr über die Küstengrenze 1909	—	30 317 791	—	23 070 888
Dagegen im Vorjahre	—	23 070 888	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 7 246 903	—	—
Zusammenstellung:				
Einfuhr 1909 über die Küstengrenze	—	30 317 791	—	—
" 1909 " " Binnengrenze	—	3 623 916	—	—
Gesamteinfuhr des Schutzgebiets 1909	—	33 941 707	—	—
Dazu:				
Gesamtausfuhr des Schutzgebiets 1909	—	13 119 481	—	—
Gesamthandel des Schutzgebiets 1909	—	47 061 188	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	36 660 627	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 10 400 561	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr (Küsten-
" " Ausfuhr "
am Gesamthandel . . .

Wareneinfuhr über die Binnen

A. Einfuhr.

Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	3 100	411	2 653	237
2. Reis	30 655	7 519	30 517	5 584
3. Mtama (Negerkorn)	42	9	6 540	651
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	1 119	323	10 643	1 346
5. Hülsenfrüchte aller Art	6 856	1 598	8 188	1 587
6. Mehl und Backwaren	114 919	48 261	82 183	39 370
Summe Ia	—	58 121	—	48 775

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 77.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1	6 133	—	—	—	—	—	1 692
						(3 348)	(399 999)
—	—	4 672	558 138	3 348	399 999	3 348	400 072
						(14 037)	(266 736)
14 037	266 736	—	—	14 037	266 736	14 037	266 736
						(22 856)	(71 334)
—	—	70 825	214 073	22 856	71 334	22 856	71 334
—	—	—	2 327	—	—	—	—
							(738 069)
—	—	—	501 669	—	738 069	—	739 834
							(1 713 500)
—	7 246 903	—	—	—	1 743 228	—	17 145 442
—	—	—	—	—	2 066 902	—	10 793 008
—	—	—	—	—	— 323 674	—	+ 6 352 434
—	—	—	—	—	1 743 228	—	17 145 442
—	—	—	—	—	26 700	—	573 411
—	—	—	—	—	1 769 928	—	17 718 853
—	—	—	—	—	1 690	—	7 099 078
—	—	—	—	—	1 771 618	—	24 817 931
—	—	—	—	—	2 123 365	—	17 667 043
—	—	—	—	—	— 351 747	—	+ 7 150 888

		gegen 1908
und Binnenhandel)	52,2 %	44,7 %
" "	54,2 %	56,4 %
. . . . .	52,8 %	48,2 %

grenze nach Herkunftsländern.

447	174	—	—	—	—	—	—
138	1 935	—	—	—	—	254	189
—	—	6 498	642	—	—	—	—
—	—	9 524	1 023	—	—	123	64
—	11	1 332	—	—	—	49	72
32 736	8 891	—	—	—	—	6 136	6 610
—	9 346	—	—	—	—	—	6 935

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 76.

Benennung der Waren.	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	2	9 296	1	3 163
2. Silbermünzen	5 589	669 102	10 261	1 227 300
2a. Nickelmünzen	14 037	266 736	—	—
3. Kupfermünzen	22 856	71 334	93 681	285 407
4. Papiergeld	—	2 140	—	4 467
Summe XV	—	1 018 668	—	1 520 337
Summe der Einfuhr über die Küstengrenze 1909	—	30 317 791	—	23 070 888
Dagegen im Vorjahre	—	23 070 888	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 7 246 903	—	—
Zusammenstellung:				
Einfuhr 1909 über die Küstengrenze	—	30 317 791	—	—
„ 1909 „ „ Binnengrenze	—	3 623 916	—	—
Gesamteinfuhr des Schutzgebiets 1909	—	33 941 707	—	—
Dazu:				
Gesamtausfuhr des Schutzgebiets 1909	—	13 119 481	—	—
Gesamthandel des Schutzgebiets 1909	—	47 061 188	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	36 660 627	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 10 400 561	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr (Küsten- und Binnenhandel) 52,2 % gegen 1908 44,1 %
„ „ „ Ausfuhr „ „ „ 54,2 % „ „ 56,4 %
„ „ „ Gesamthandel „ „ „ 52,8 % „ „ 48,2 %

Wareneinfuhr über die Binnengrenze nach Herkunftsländern.

A. Einfuhr.

Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	3 100	411	2 653	237	447	174	—	—	—	—	—	—
2. Reis	30 655	7 519	30 517	5 584	138	1 935	—	—	—	—	254	189
3. Mtama (Negerkorn)	42	9	6 540	651	—	—	6 498	642	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	1 119	323	10 643	1 346	—	—	9 524	1 023	—	—	123	64
5. Hülsenfrüchte aller Art	6 856	1 588	8 188	1 587	—	11	1 332	—	—	—	49	72
6. Mehl und Backwaren	114 919	48 261	82 183	39 370	32 736	8 891	—	—	—	—	6 136	6 610
Summe Ia	—	58 121	—	48 775	—	9 346	—	—	—	—	—	6 935

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 77.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1	6 133	—	—	—	—	—	1 092
						(3 348)	(399 999)
—	—	4 672	558 138	3 348	399 999	3 348	400 072
						(14 037)	(266 736)
14 037	266 736	—	—	14 037	266 736	14 037	266 736
						(22 856)	(71 334)
—	—	70 825	214 073	22 856	71 334	22 856	71 334
—	—	—	2 327	—	—	—	—
—	—	—	501 999	—	738 069	—	(738 069) 739 834
—	7 246 903	—	—	—	1 743 228	—	(1 713 500) 17 145 442
—	—	—	—	—	2 066 902	—	16 703 008
—	—	—	—	—	— 323 674	—	+ 6 352 434
—	—	—	—	—	1 743 228	—	17 145 442
—	—	—	—	—	26 700	—	573 411
—	—	—	—	—	1 769 928	—	17 718 853
—	—	—	—	—	1 690	—	7 099 078
—	—	—	—	—	1 771 618	—	24 817 931
—	—	—	—	—	2 123 365	—	17 067 043
—	—	—	—	—	— 351 747	—	+ 7 150 888

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 78.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr über die Küstengrenze 1909	—	(16) 898 266	—	(12 456) 1 919 397
Dagegen im Vorjahre	—	1 142 882	—	1 753 241
Zunahme +, Abnahme —	—	– 244 616	—	+ 166 156
Zusammenstellung:				
Einfuhr 1909 über die Küstengrenze	—	898 266	—	1 919 397
= 1909 = = Binnengrenze	—	44 447	—	54 207
Gesamteinfuhr des Schutzgebiets 1909	—	942 713	—	1 973 604
Dazu:				
Gesamtausfuhr des Schutzgebiets 1909	—	127 328	—	760 128
Gesamthandel des Schutzgebiets 1909	—	1 070 041	—	2 733 732
Dagegen im Vorjahre	—	1 380 143	—	2 477 746
Zunahme +, Abnahme —	—	– 310 102	—	+ 255 986

Wareneinfuhr über die Binnen

A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	459	183	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	81	41	—	—
6. Mehl und Backwaren	2 145	2 453	267	208
Summe Ia	—	2 677	—	208

Tabellen B. II. 2.
Fortsetzung von Seite 79.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2	7 604	—	—	—	—	—	—
—	173 142	—	95 948	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 140	—	—	—	—	—	—
—	182 886	—	95 948	—	—	—	—
	(5 588)		(2 951)		(4 896)		(3 821)
—	4 096 200	—	407 115	—	5 605 408	—	245 963
—	4 174 803	—	439 649	—	4 439 295	—	328 010
—	— 78 603	—	— 32 534	—	+1 166 113	—	— 82 047
—	4 096 200	—	407 115	—	5 605 408	—	245 963
—	200 325	—	2 650 763	—	97 919	—	2 844
—	4 296 525	—	3 057 878	—	5 703 327	—	248 807
—	2 271 120	—	2 757 962	—	34 389	—	69 476
—	6 567 645	—	5 815 840	—	5 737 716	—	318 283
—	6 146 387	—	4 062 667	—	4 533 237	—	393 404
—	+ 421 258	—	+ 1 753 173	—	+1 204 479	—	— 75 121

grenze nach Herkunftsländern.

—	—	3 100	411	—	—	—	—
—	—	29 942	7 147	—	—	—	—
—	—	42	9	—	—	—	—
5	1	9 ·1	258	—	—	—	—
172	43	6 554	1 442	—	—	—	—
354	416	101 505	37 113	4 512	1 461	—	—
—	460	—	46 380	—	1 461	—	—

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 78.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr über die Küstengrenze 1900	—	(10) 898 206	—	(12 456) 1 919 397
Dagegen im Vorjahre	—	1 142 882	—	1 753 241
Zunahme +, Abnahme —	—	— 244 616	—	+ 166 156
Zusammenstellung:				
Einfuhr 1900 über die Küstengrenze	—	898 206	—	1 919 397
„ 1900 „ „ Binnengrenze	—	44 447	—	54 207
Gesamteinfuhr des Schutzgebiets 1900	—	942 713	—	1 973 604
Dazu:				
Gesamtausfuhr des Schutzgebiets 1900	—	127 328	—	769 128
Gesamthandel des Schutzgebiets 1900	—	1 070 041	—	2 733 732
Dagegen im Vorjahre	—	1 380 143	—	2 477 740
Zunahme +, Abnahme —	—	— 310 102	—	+ 255 986

Wareneinfuhr über die Binnen

A. Einfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	420	183	—	—
3. Mtama (Negerkorn)	—	—	—	—
4. Bergen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte aller Art	81	41	—	—
6. Mehl und Backwaren	2 145	2 453	267	208
Summe Ia	—	2 677	—	208

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 79.

Es sind eingeführt von:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
2	7 604	—	—	—	—	—	—
—	173 142	—	95 948	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 140	—	—	—	—	—	—
—	182 886	—	95 948	—	—	—	—
—	(5 588) 4 090 200	—	(2 951) 407 115	—	(4 896) 5 605 408	—	(3 821) 245 903
—	4 174 803	—	439 649	—	4 439 295	—	328 010
—	— 78 603	—	— 32 534	—	+1 166 113	—	— 82 047
—	4 090 200	—	407 115	—	5 605 408	—	245 903
—	200 325	—	2 650 703	—	97 919	—	2 844
—	4 290 525	—	3 057 878	—	5 703 327	—	248 807
—	2 271 120	—	2 757 962	—	84 389	—	69 476
—	6 567 645	—	5 815 840	—	5 737 716	—	318 283
—	6 146 387	—	4 062 067	—	4 533 237	—	203 404
—	+421 258	—	+1 753 173	—	+1 204 479	—	— 75 121

grenze nach Herkunftsländern.

—	—	3 109	411	—	—	—	—
—	—	29 942	7 147	—	—	—	—
—	—	42	9	—	—	—	—
5	1	941	258	—	—	—	—
172	43	6 554	1 442	—	—	—	—
354	416	101 595	37 113	4 512	1 461	—	—
—	460	—	46 380	—	1 461	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 80.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	1 922	142
2. Kartoffeln	26 619	4 261	16 913	3 507
3. Andere Knollengewächse	3 893	1 113	4 673	1 170
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	370	181
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	893	105	1 427	118
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	7 659	3 677	7 511	3 965
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	14 146	19 931	10 730	14 417
Summe Ib	—	29 087	—	23 500
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	785	1 005	1 284	1 609
2. Kakao und Schokolade	1 091	4 261	1 056	4 547
3. Tee	3 954	10 421	2 360	6 555
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	1 527	1 691	747	862
5. Vanille	5	82	1	15
6. Pfeffer aller Art	1 996	1 920	1 978	1 574
7. Alle übrigen Gewürze	11 899	9 696	8 835	7 554
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	82 082	30 121	84 596	32 480
10. Sirup, Melasse usw.	6 147	5 454	3 042	2 007
11. Zuckerwaren	1 029	1 389	605	678
12. Tabak	8	9	435	1 093
13. Tabakfabrikate	11 983	44 579	13 951	44 571
Summe Ic	—	110 628	—	103 545
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	8	5	—	—
2. Erdnüsse	1 140	70	36	10
3. Sesam	195	16	884	25
4. Pflanzenöle	7 802	6 812	9 844	10 547
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	6 903	—	10 582
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	4 636	4 276	5 632	5 232
2. Stille Weine aller Art	28 735	27 464	28 120	31 671
3. Schaumweine	4 019	11 427	4 090	10 802
4. Rum	259	568	605	629
5. Branntweine aller Art	23 257	46 652	24 176	36 739
6. Bier	104 216	46 627	63 015	28 193
Summe Ie	—	137 014	—	113 266

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 81.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 922	142	—	—	—	—
9 706	754	—	—	—	—	4	7
—	—	780	57	—	—	4	6
—	—	370	181	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	534	13	268	16	—	—
148	—	—	288	—	—	386	522
3 416	5 514	—	—	—	—	9 611	13 918
—	5 587	—	—	—	16	—	14 453
—	—	499	604	—	—	169	422
35	—	—	286	—	—	553	2 154
1 594	3 866	—	—	—	—	103	439
780	829	—	—	—	—	—	—
4	67	—	—	—	—	5	72
18	346	—	—	—	—	204	276
3 064	2 142	—	—	—	—	684	1 405
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 514	2 359	—	—	10 047	4 233
3 105	3 447	—	—	—	—	982	1 892
424	711	—	—	—	—	189	474
—	—	427	1 084	—	—	—	—
—	8	1 968	—	—	—	2 228	13 998
—	7 083	—	—	—	—	—	25 365
8	5	—	—	—	—	—	—
1 104	60	—	—	—	—	—	—
—	—	689	9	—	—	—	—
—	—	2 042	3 735	13	16	323	700
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3 679	—	16	—	700
—	—	996	956	—	—	1 475	1 453
615	—	—	4 207	—	—	10 482	11 422
—	625	71	—	—	—	2 709	6 903
—	—	346	61	—	—	81	146
—	9 913	919	—	—	—	8 726	18 244
41 201	18 434	—	—	—	—	54 014	22 924
—	23 748	—	—	—	—	—	61 092

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 89.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Manjok (Mhogo)	—	—	1 922	142
2. Kartoffeln	26 619	4 261	16 913	3 507
3. Andere Knollengewächse	3 895	1 113	4 673	1 170
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	370	181
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	893	105	1 427	118
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	7 659	3 677	7 511	3 995
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	14 146	19 901	10 730	14 417
Summe Ib	—	29 087	—	23 500
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	785	1 005	1 284	1 609
2. Kakao und Schokolade	1 091	4 201	1 056	4 547
3. Tee	3 954	10 421	2 300	6 555
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	1 527	1 091	747	862
5. Vanille	5	82	1	15
6. Pfeffer aller Art	1 006	1 920	1 978	1 574
7. Alle übrigen Gewürze	11 809	9 696	8 835	7 554
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	82 082	30 121	84 506	32 480
10. Sirup, Melasse usw.	6 147	5 454	3 042	2 007
11. Zuckerwaren	1 029	1 389	605	678
12. Tabak	8	9	435	1 003
13. Tabakfabrikate	11 983	44 579	13 951	44 571
Summe Ic	—	110 028	—	103 545
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	8	5	—	—
2. Erdnüsse	1 140	70	98	10
3. Sesam	195	16	884	25
4. Pflanzenöle	7 802	6 812	9 844	10 547
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	6 903	—	10 582
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	4 636	4 276	5 632	5 232
2. Stille Weine aller Art	28 735	27 464	28 120	31 671
3. Schaumweine	4 019	11 427	4 090	10 802
4. Rum	259	568	695	629
5. Branntweine aller Art	23 257	46 652	24 176	36 739
6. Bier	104 216	46 627	63 015	28 193
Summe Ie	—	137 014	—	113 266

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 81.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 922	142	—	—	—	—
9 706	754	—	—	—	—	4	7
—	—	780	57	—	—	4	6
—	—	370	181	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	534	13	268	16	—	—
148	—	—	288	—	—	386	522
3 416	5 514	—	—	—	—	9 611	13 918
—	5 587	—	—	—	16	—	14 453
—	—	499	604	—	—	169	422
35	—	—	286	—	—	553	2 154
1 594	3 866	—	—	—	—	103	439
780	829	—	—	—	—	—	—
4	67	—	—	—	—	5	72
18	346	—	—	—	—	204	276
3 064	2 142	—	—	—	—	684	1 405
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2 514	2 550	—	—	10 047	4 233
3 105	3 447	—	—	—	—	982	1 892
424	711	—	—	—	—	189	474
—	—	427	1 084	—	—	—	—
—	8	1 968	—	—	—	2 228	13 908
—	7 083	—	—	—	—	—	25 365
8	5	—	—	—	—	—	—
1 104	60	—	—	—	—	—	—
—	—	680	9	—	—	—	—
—	—	2 042	3 735	13	16	323	700
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3 679	—	16	—	700
—	—	990	956	—	—	1 475	1 453
615	—	—	4 207	—	—	10 482	11 422
—	625	71	—	—	—	2 709	6 903
—	—	346	61	—	—	81	146
—	9 913	919	—	—	—	8 736	18 344
41 291	18 454	—	—	—	—	54 014	22 924
—	23 748	—	—	—	—	—	61 092

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 82.

Benennung der Waren	England		übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	157	191	—	—
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	871	1 002	108	185
Summe Ib	—	1 193	—	185
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	8	25	—	—
2. Kakao und Schokolade	98	412	125	294
3. Tee	12	63	37	98
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	42	40	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	313	381	—	3
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	303	174	—	—
10. Sirup, Melasse usw.	93	53	—	—
11. Zuckerwaren	193	199	6	13
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	—	—	121	559
Summe Ic	—	1 347	—	967
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	43	99	56	51
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	99	—	51
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	3	14	461	434
2. Stille Weine aller Art	86	120	1 140	1 477
3. Schaumweine	25	60	335	791
4. Rum	80	179	—	—
5. Branntweine aller Art	830	1 549	34	111
6. Bier	32	17	—	—
Summe Ie	—	1 939	—	2 813

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 83.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	26 615	4 254	—	—	—	—
—	—	3 889	1 107	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
(268)	(16)						
268	16	625	89	—	—	—	—
353	127	6 763	2 837	—	—	—	—
152	314	3 398	4 503	6	9	—	—
—	(16) 457	—	12 790	—	9	—	—
—	—	608	558	—	—	—	—
8	47	307	1 354	—	—	—	—
84	290	3 718	9 531	—	—	—	—
61	259	1 465	1 404	1	28	—	—
—	—	—	10	—	—	—	—
281	253	1 469	1 351	—	—	—	—
1 329	997	9 573	6 909	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
266	120	71 466	25 594	—	—	—	—
214	289	4 858	3 220	—	—	—	—
—	—	641	703	—	—	—	—
—	—	8	9	—	—	—	—
12	107	9 604	29 775	—	—	18	140
—	2 362	—	80 418	—	29	—	140
—	—	8	5	—	—	—	—
—	—	1 140	70	—	—	—	—
—	—	195	16	—	—	—	—
		(13)	(16)				
153	287	7 227	5 675	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	287	—	(16) 5 766	—	—	—	—
4	8	2 693	2 367	—	—	—	—
236	224	16 673	14 110	—	—	118	111
12	32	938	3 641	—	—	—	—
—	—	98	243	—	—	—	—
18	65	13 649	26 683	—	—	—	—
—	—	50 170	23 686	—	—	—	—
—	329	—	70 730	—	—	—	111

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 82.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo)	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse	—	—	—	—
4. Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	157	191	—	—
8. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	871	1 002	108	185
Summe Ib	—	1 193	—	185
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	8	25	—	—
2. Kakao und Schokolade	98	412	125	294
3. Tee	12	63	37	98
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	42	40	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	313	381	—	3
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	303	174	—	—
10. Sirup, Melasse usw.	93	53	—	—
11. Zuckerwaren	193	199	6	13
12. Tabak	—	—	—	—
13. Tabakfabrikate	—	—	121	550
Summe Ic	—	1 347	—	967
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	43	99	56	51
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	99	—	51
e. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	3	14	461	404
2. Stille Weine aller Art	86	120	1 140	1 477
3. Schaumweine	25	60	335	791
4. Rum	80	179	—	—
5. Branntweine aller Art	830	1 549	34	111
6. Bier	32	17	—	—
Summe Ie	—	1 939	—	2 813

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 83.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	26 615	4 254	—	—	—	—
—	—	3 880	1 107	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
(208)	(16)						
208	16	625	89	—	—	—	—
353	127	6 783	2 837	—	—	—	—
152	314	3 398	4 503	6	9	—	—
—	(16) 457	—	12 790	—	9	—	—
—	—	608	558	—	—	—	—
8	47	307	1 354	—	—	—	—
84	290	3 718	9 531	—	—	—	—
61	250	1 465	1 404	1	28	—	—
—	—	—	10	—	—	—	—
281	253	1 469	1 351	—	—	—	—
1 329	997	9 573	6 909	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
206	120	71 406	25 594	—	—	—	—
214	280	4 858	3 220	—	—	—	—
—	—	641	703	—	—	—	—
—	—	8	9	—	—	—	—
12	107	9 604	29 775	—	—	18	140
—	2 302	—	80 418	—	29	—	140
—	—	8	5	—	—	—	—
—	—	1 140	79	—	—	—	—
—	—	195	16	—	—	—	—
—	—	(13)	(16)	—	—	—	—
153	287	7 227	5 675	—	—	—	—
—	287	—	(16) 5 766	—	—	—	—
4	8	2 093	2 367	—	—	—	—
236	224	16 673	14 110	—	—	118	111
12	32	938	3 641	—	—	—	—
—	—	98	243	—	—	—	—
18	65	13 649	26 683	—	—	—	—
—	—	50 170	23 686	—	—	—	—
—	329	—	70 730	—	—	—	111

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 84.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	8 884	3 455	1 223	2 371
2. Lebende Pflanzen	171	256	694	278
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	3 711	—	2 649
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	2	4	136	103
2. Sonstige Pflanzenfasern	1 307	353	8 953	2 948
Summe Ig	—	357	—	3 051
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	58 927	9 497	63 068	9 852
2. Brennholz, Holzkohlen	1 000	33	1 428	8
3. Kautschuk	9 056	43 465	5 239	22 291
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	336	355	150	55
Summe Ih	—	53 350	—	32 206
Summe I	—	399 171	—	337 574
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Kamele	—	—	6	1 433
2. Pferde	18	7 400	8	3 353
3. Maulesel, Maultiere	26	10 467	5	2 767
4. Esel	4	1 967	8	1 694
5. Rindvieh	28	1 467	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	123	825	1	59
7. Schweine	3	93	—	—
8. Geflügel	6	74	164	1 807
9. Sonstige Tiere	6	257	2	134
Summe IIa	—	22 550	—	11 247
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	2 204	6 379	1 455	4 075
2. Fleischkonserven	2 812	7 994	3 785	8 970
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	3 386	6 311	2 427	6 324
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	4 897	10 124	7 863	13 244
Summe IIb	—	30 808	—	32 613

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 85.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
7 661	1 084	—	—	5 655	469	249	1 061
—	—	523	22	—	—	43	69
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 062	—	—	—	469	—	1 130
—	—	134	99	—	—	—	—
—	—	7 646	2 595	—	—	—	—
—	—	—	2 694	—	—	—	—
—	—	4 141	355	11 383	2 303	—	—
—	25	428	—	—	—	—	—
3 817	21 174	—	—	—	—	—	—
186	300	—	—	—	—	85	266
—	21 144	—	—	—	2 303	—	266
—	61 597	—	—	—	2 804	—	109 941
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	6	1 433	—	—	—	—
10	4 047	—	—	—	—	—	—
21	7 700	—	—	—	—	—	—
—	273	4	—	—	—	—	—
28	1 467	—	—	—	—	—	—
122	766	—	—	—	—	—	—
3	93	—	—	3	93	—	—
—	—	158	1 733	—	—	—	—
4	123	—	—	—	—	—	—
—	11 303	—	—	—	93	—	—
kg		kg		kg		kg	
749	2 304	—	—	—	—	1 143	3 457
—	—	973	976	—	—	1 685	4 902
959	—	—	13	—	—	2 093	3 552
—	—	2 966	3 120	—	—	1 712	4 646
—	—	—	1 805	—	—	—	16 557

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 84.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	8 884	3 455	1 223	2 371
2. Lebende Pflanzen	171	256	694	278
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	3 711	—	2 649
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	2	4	130	103
2. Sonstige Pflanzenfasern	1 307	553	8 953	2 948
Summe Ig	—	557	—	3 051
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	58 927	9 467	63 068	9 852
2. Brennholz, Holzkohlen	1 000	33	1 428	8
3. Kautschuk	9 036	43 465	5 259	22 291
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	336	355	150	55
Summe Ih	—	53 350	—	32 206
Summe I	—	399 171	—	337 574
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Kamele	—	—	6	1 453
2. Pferde	18	7 400	8	3 853
3. Maulesel, Maultiere	26	19 467	5	2 767
4. Esel	4	1 067	8	1 604
5. Rindvieh	28	1 467	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	123	825	1	59
7. Schweine	3	93	—	—
8. Geflügel	6	74	164	1 807
9. Sonstige Tiere	6	257	2	134
Summe IIa	—	22 550	—	11 247
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	2 204	6 579	1 455	4 075
2. Fleischkonserven	2 812	7 004	3 785	8 970
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	3 386	6 311	2 427	6 324
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	4 897	10 124	7 863	13 244
Summe IIb	—	30 808	—	32 613

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 85.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
7 661	1 084	—	—	5 655	469	249	1 061
—	—	523	22	—	—	43	69
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 062	—	—	—	469	—	1 130
—	—	134	99	—	—	—	—
—	—	7 646	2 595	—	—	—	—
—	—	—	2 694	—	—	—	—
—	—	4 141	355	11 383	2 303	—	—
—	25	428	—	—	—	—	—
3 817	21 174	—	—	—	—	—	—
186	300	—	—	—	—	85	293
—	21 144	—	—	—	2 303	—	293
—	61 597	—	—	—	2 804	—	109 941
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	6	1 453	—	—	—	—
10	4 047	—	—	—	—	—	—
21	7 700	—	—	—	—	—	—
—	273	4	—	—	—	—	—
28	1 467	—	—	—	—	—	—
122	766	—	—	—	—	—	—
3	93	—	—	3	93	—	—
—	—	158	1 733	—	—	—	—
4	123	—	—	—	—	—	—
—	11 309	—	—	—	93	—	—
kg		kg		kg		kg	
749	2 304	—	—	—	—	1 143	3 457
—	—	973	976	—	—	1 685	4 982
959	—	—	13	—	—	2 093	3 552
—	—	2 966	3 129	—	—	1 712	4 646
—	—	—	1 805	—	—	—	16 557

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 86.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt.)				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	82	561
2. Lebende Pflanzen	—	—	21	31
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	592
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1	7	2	8
Summe Ih	—	7	—	8
Summe I	—	7 262	—	4 824
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	12	83	8	30
2. Fleischkonserven	124	300	161	525
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	173	318	195	470
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	119	256	34	47
Summe IIb	—	957	—	1 072

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 87.

Es sind eingeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
		(5 655)	(469)				
—	—	8 426	1 791	—	—	127	42
—	—	107	156	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
			(469)				
—	—	—	1 947	—	—	—	42
—	—	2	4	—	—	—	—
—	—	1 307	353	—	—	—	—
—	—	—	357	—	—	—	—
		(11 383)	(2 303)				
—	—	58 927	9 497	—	—	—	—
—	—	1 000	33	—	—	—	—
—	—	9 056	43 465	—	—	—	—
20	9	228	65	—	—	—	—
			(2 303)				
—	9	—	53 060	—	—	—	—
	(16)		(2 788)				
—	3 904	—	271 448	—	1 499	—	293
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
2	1 067	15	5 800	—	—	1	533
—	—	26	10 467	—	—	—	—
1	467	3	1 500	—	—	—	—
—	—	28	1 467	—	—	—	—
—	—	123	825	—	—	—	—
		(3)	(93)				
—	—	3	93	—	—	—	—
—	—	6	74	—	—	—	—
—	—	6	257	—	—	—	—
			(93)				
—	1 534	—	20 483	—	—	—	533
kg		kg		kg		kg	
12	35	1 029	2 774	—	—	—	—
7	15	835	2 252	—	—	—	—
11	67	914	1 904	—	—	—	—
58	172	2 749	4 455	225	548	—	—
—	289	—	11 385	—	548	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 86.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt.)				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	82	561
2. Lebende Pflanzen	—	—	21	31
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	592
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
2. Sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
4. Sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1	7	2	8
Summe Ih	—	7	—	8
Summe I	—	7 292	—	4 824
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Kamele	—	—	—	—
2. Pferde	—	—	—	—
3. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
4. Esel	—	—	—	—
5. Rindvieh	—	—	—	—
6. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
7. Schweine	—	—	—	—
8. Geflügel	—	—	—	—
9. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und eßbare tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren außer Konserven	12	83	8	30
2. Fleischkonserven	124	300	161	325
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	173	318	165	470
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	119	256	34	47
Summe IIb	—	957	—	1 072

Fortsetzung von Seite 87.

Es sind eingeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
		(5 655)	(469)				
—	—	8 426	1 791	—	—	127	42
—	—	107	156	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	(469)				
—	—	—	1 947	—	—	—	42
—	—	2	4	—	—	—	—
—	—	1 307	353	—	—	—	—
—	—	—	357	—	—	—	—
		(11 383)	(2 309)				
—	—	58 922	9 497	—	—	—	—
—	—	1 000	33	—	—	—	—
—	—	9 056	43 465	—	—	—	—
20	9	228	65	—	—	—	—
			(2 505)				
—	9	—	53 060	—	—	—	—
	(16)		(2 788)				
—	3 904	—	271 448	—	1 499	—	266
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
2	1 067	15	5 800	—	—	1	533
—	—	26	10 407	—	—	—	—
1	467	3	1 500	—	—	—	—
—	—	28	1 467	—	—	—	—
—	—	123	825	—	—	—	—
—	—	(3)	(95)	—	—	—	—
—	—	3	93	—	—	—	—
—	—	6	74	—	—	—	—
—	—	6	257	—	—	—	—
—	1 534	—	(99) 29 483	—	—	—	533
kg		kg		kg		kg	
12	35	1 029	2 774	—	—	—	—
7	15	805	2 252	—	—	—	—
11	67	914	1 904	—	—	—	—
58	172	2 749	4 455	225	548	—	—
—	289	—	11 385	—	548	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 88.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	3 307	61 511	1 785	39 555
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	1 624	14 654	717	1 794
3. Häute und Felle	3	6	67	264
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	7	153	—	—
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	14	5	—	2
Summe IIc	—	76 329	—	41 615
Summe II	—	129 687	—	85 475
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	7 378	596	20 667	881
2. Zement	102 274	8 175	304 488	24 377
3. Sonstige Erden und Steine	702	424	508	125
4. Salz	61 331	6 395	54 738	6 332
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	6 420	1 355
6. Petroleum	110 244	24 482	145 089	29 607
7. Sonstige Mineralöle	973	431	994	811
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	1 928	544	326	114
Summe III	—	41 047	—	63 602
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	2 663	2 218	677	1 128
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	1 895	2 920	1 660	2 377
3. Seifen aller Art	27 038	17 690	45 170	26 993
Summe IV	—	22 828	—	30 498
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)				
1. Drogen und Apothekerwaren	33 767	36 614	15 942	26 724
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	12 816	12 139	8 816	7 830
3. Ätherische Öle, Parfümerien	902	1 778	382	1 046
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	9 879	8 228	6 198	5 509
5. Künstlicher Dünger	—	—	3 268	789
6. Mineralwasser	3 823	2 056	3 070	1 145
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	60 815	—	43 043

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 89.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 522	21 956	—	—	—	—	—	—
907	12 860	—	—	—	—	—	—
—	—	64	258	—	—	—	—
7	153	—	—	—	—	2	107
—	—	—	—	—	—	—	—
14	3	—	—	—	—	—	—
—	34 714	—	—	—	—	—	107
—	44 212	—	—	—	93	—	16 664
—	—	13 289	285	—	—	480	96
—	—	202 214	16 202	—	—	33 364	2 756
194	299	—	—	—	—	181	111
6 593	63	—	—	—	—	1 038	469
—	—	6 420	1 355	—	—	—	—
—	—	34 845	5 125	313	66	160	89
—	—	21	380	321	64	479	283
—	—	—	—	—	—	—	—
1 602	430	—	—	—	—	1 262	153
—	—	—	22 555	—	130	—	3 957
1 986	1 090	—	—	—	—	1 616	1 291
235	543	—	—	—	—	147	478
—	—	18 132	9 303	—	—	7 280	5 132
—	—	—	7 670	—	—	—	6 901
						(93)	(865)
17 825	9 890	—	—	93	865	8 522	13 805
						(29)	(75)
4 000	4 309	—	—	120	271	7 392	7 224
520	732	—	—	—	—	39	174
3 681	2 719	—	—	—	—	2 467	2 141
—	—	3 268	789	—	—	—	—
753	911	—	—	—	—	3 151	1 375
—	—	—	—	—	—	—	—
—	17 772	—	—	—	1 136	—	(940) 24 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 88.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	3 307	61 511	1 785	39 555
2. Sonstige Knochen, Hörner, Huse usw.	1 624	14 654	717	1 704
3. Häute und Felle	3	6	67	264
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	7	153	—	—
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	14	5	—	2
Summe IIc	—	76 329	—	41 615
Summe II	—	129 087	—	85 475
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	7 378	596	20 667	881
2. Zement	102 274	8 175	504 488	24 377
3. Sonstige Erden und Steine	702	424	508	125
4. Salz	61 331	6 395	54 738	6 332
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	6 420	1 355
6. Petroleum	110 244	24 482	145 089	29 607
7. Sonstige Mineralöle	973	431	994	811
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	1 928	544	320	114
Summe III	—	41 047	—	63 602
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Ölsäure, Schaumwichse	2 693	2 218	677	1 128
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	1 895	2 920	1 660	2 377
3. Seifen aller Art	27 038	17 690	45 170	26 993
Summe IV	—	22 828	—	30 498
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)				
1. Drogen und Apothekerwaren	33 767	36 614	15 942	26 724
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	12 816	12 139	8 816	7 830
3. Ätherische Öle, Parfümerien	902	1 778	382	1 046
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	9 879	8 228	6 198	5 509
5. Künstlicher Dünger	—	—	3 268	789
6. Mineralwasser	3 823	2 056	3 070	1 145
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	60 815	—	43 043

Fortsetzung von Seite 89.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von Deutschland Wert ℳ
1 522	21 956	—	—	—	—	—	—
907	12 860	—	—	—	—	—	—
—	—	64	258	—	—	—	—
7	153	—	—	—	—	2	107
—	—	—	—	—	—	—	—
14	5	—	—	—	—	—	—
—	34 714	—	—	—	—	—	107
—	44 212	—	—	—	93	—	16 664
—	—	13 289	385	—	—	480	96
—	—	202 214	16 202	—	—	33 864	2 756
104	269	—	—	—	—	181	111
6 593	63	—	—	—	—	1 038	469
—	—	6 420	1 355	—	—	—	—
—	—	34 845	5 125	313	66	160	89
—	—	21	380	321	64	479	283
—	—	—	—	—	—	—	—
1 092	430	—	—	—	—	1 202	153
—	—	—	22 555	—	130	—	3 957
1 986	1 090	—	—	—	—	1 616	1 291
235	543	—	—	—	—	147	478
—	—	18 132	9 303	—	—	7 280	5 122
—	—	—	7 670	—	—	—	6 901
						(93)	(865)
17 825	9 890	—	—	93	805	8 522	13 805
						(29)	(75)
4 000	4 369	—	—	129	271	7 392	7 224
520	732	—	—	—	—	39	174
3 681	2 719	—	—	—	—	2 467	2 141
—	—	3 208	789	—	—	—	—
753	911	—	—	—	—	3 151	1 375
—	—	—	—	—	—	—	—
—	17 772	—	—	—	1 136	—	(940) 24 719

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 90.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	—	—	4
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	—	6	2	24
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	—	—	14	5
Summe IIc	—	6	—	33
Summe II	—	963	—	1 105
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	—	—	—	—
2. Zement	7 143	452	—	—
3. Sonstige Erden und Steine	29	21	81	51
4. Salz	1 066	198	1 001	70
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
6. Petroleum	—	—	—	—
7. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	671	—	121
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	208	229	1	5
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	95	100	263	527
3. Seifen aller Art	449	370	642	310
Summe IV	—	699	—	842
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	283	1 135	802	3 752
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	53	81	14	19
3. Ätherische Öle, Parfümerien	—	3	1	3
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	1 219	—	3 774

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 91.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	3 307	61 511	—	—	—	—
—	—	1 624	14 650	—	—	—	—
—	—	3	6	—	—	—	—
—	—	3	16	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	76 183	—	—	—	—
			(93)				
—	1 823	—	108 051	—	548	—	533
—	—	6 898	500	—	—	—	—
—	—	61 767	4 967	—	—	—	—
—	—	411	241	—	—	—	—
—	—	58 226	5 658	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
		(313)	(66)				
—	—	110 084	24 393	—	—	—	—
		(321)	(64)				
—	—	494	148	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	666	391	—	—	—	—
			(130)				
—	—	—	36 298	—	—	—	—
9	40	829	653	—	—	—	—
24	32	1 366	1 783	—	—	—	—
67	15	18 600	11 863	—	—	—	—
—	87	—	14 299	—	—	—	—
343	538	23 774	17 334	43	50	—	—
		(91)	(196)				
44	84	5 210	4 615	103	116	—	—
40	170	821	1 408	1	20	—	—
—	—	7 412	6 087	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	672	681	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
			(196)				
—	792	—	30 125	—	186	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 90.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Sonstige Knochen, Hörner, Hufe usw.	—	—	—	4
3. Häute und Felle	—	—	—	—
4. Wolle und Haare, Federn und Bälge	—	6	2	24
5. Wachs	—	—	—	—
6. Abfälle und Dünger	—	—	14	5
Summe IIc	—	6	—	33
Summe II	—	963	—	1 105
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Erden, Kalk, Asbest	—	—	—	—
2. Zement	7 143	452	—	—
3. Sonstige Erden und Steine	29	21	81	51
4. Salz	1 066	198	1 001	70
5. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
6. Petroleum	—	—	—	—
7. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
8. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
9. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	671	—	121
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl, Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	208	229	1	5
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	95	100	203	527
3. Seifen aller Art	449	370	642	310
Summe IV	—	699	—	842
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen und Apothekerwaren	283	1 135	802	3 752
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	53	81	14	19
3. Ätherische Öle, Parfümerien	—	3	1	3
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	1 219	—	3 774

Fortsetzung von Seite 91.

Es sind eingeführt von:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
—	—	3 307	61 511	—	—	—	—
—	—	1 624	14 650	—	—	—	—
—	—	3	6	—	—	—	—
—	—	3	16	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	76 188	—	—	—	—
—	1 823	—	(93) 108 051	—	548	—	553
—	—	6 898	500	—	—	—	—
—	—	61 767	4 907	—	—	—	—
—	—	411	241	—	—	—	—
—	—	58 220	5 658	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	(313)	(66)	—	—	—	—
—	—	110 084	24 393	—	—	—	—
—	—	(321)	(64)	—	—	—	—
—	—	494	148	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	666	891	—	—	—	—
—	—	—	(130) 26 298	—	—	—	—
9	40	829	653	—	—	—	—
24	32	1 366	1 783	—	—	—	—
67	15	18 600	11 803	—	—	—	—
—	87	—	14 209	—	—	—	—
343	538	23 774	17 334	43	50	—	—
		(91)	(196)				
44	84	5 210	4 615	103	116	—	—
40	170	821	1 408	1	20	—	—
—	—	7 412	6 087	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	672	681	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	702	—	(196) 30 125	—	186	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 92.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	250	365	210	177
2. Baumwollgarne	2 422	5 355	735	1 690
3. Baumwollgewebe	902 169	2 192 880	439 037	1 253 597
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	14 612	78 173	37 861	122 193
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	3 432	14 523	1 514	11 341
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	269	5 501	42	1 552
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	22 139	27 720	27 212	38 073
8. Hüte und Mützen	2 776	15 546	1 292	8 923
9. Filzwaren aller Art	1	7	1	15
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	3 304	9 411	2 336	7 675
11. Bindfaden und Seile	14 742	5 199	4 251	1 879
Summe VI	—	2 354 680	—	1 447 115
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	182	657	65	223
2. Schuhe und Stiefel	3 085	26 418	2 144	16 994
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	1 616	9 614	1 554	8 404
4. Wachstuch, Linoleum	2 821	5 147	1 221	2 640
5. Pelz- und Kürschnerwaren	42	62	10	33
Summe VII	—	41 898	—	28 294
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	124	1 281	400	1 180
Summe VIII	—	1 281	—	1 180
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	20 360	21 059	11 450	15 630
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	3 778	2 525	1 050	620
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	677	3 291	2 094	4 701
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	500	1 510	221	787
Summe IX	—	28 385	—	21 738

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 93.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
40	188	—	—	—	—	207	215
1 687	3 665	—	—	—	—	93	740
						(35)	(117)
463 132	939 283	—	—	35	117	40 793	127 750
—	—	23 249	44 020	—	—	4 565	33 104
1 918	3 182	—	—	1	20	1 052	5 664
227	3 949	—	—	—	—	36	532
						(200)	(400)
—	—	5 073	10 353	200	400	1 982	7 598
1 484	6 623	—	—	—	—	474	1 831
—	—	—	8	—	—	1	7
968	1 736	—	—	—	—	916	2 888
10 491	3 320	—	—	—	—	43	66
							(517)
—	907 565	—	—	—	537	—	180 395
117	434	—	—	—	—	1	7
941	9 424	—	—	—	—	888	10 266
						(7)	(89)
62	1 210	—	—	14	129	516	3 446
1 600	2 507	—	—	7	53	1 663	2 856
32	29	—	—	38	33	4	29
							(89)
—	13 604	—	—	—	215	—	16 604
—	101	276	—	—	—	53	493
—	101	—	—	—	—	—	493
						(3 584)	(2 384)
8 910	5 429	—	—	7 811	7 998	7 080	7 555
2 728	1 905	—	—	13	43	202	438
						(7)	(67)
—	—	1 417	1 410	7	67	186	1 208
						(1)	(7)
279	723	—	—	3	27	421	1 096
							(2 458)
—	6 647	—	—	—	8 135	—	10 297

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 92.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	250	365	210	177
2. Baumwollgarne	2 422	5 355	725	1 690
3. Baumwollgewebe	902 160	2 192 880	430 037	1 253 597
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	14 612	78 173	37 861	122 195
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	3 402	14 523	1 514	11 341
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	269	5 561	42	1 552
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	22 139	27 720	27 212	38 073
8. Hüte und Mützen	2 776	15 540	1 202	8 923
9. Filzwaren aller Art	1	7	1	15
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	3 304	9 411	2 336	7 675
11. Bindfaden und Seile	14 742	5 199	4 251	1 879
Summe VI	—	2 354 680	—	1 447 115
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	182	657	65	223
2. Schuhe und Stiefel	3 085	26 418	2 144	16 994
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	1 616	9 614	1 554	8 404
4. Wachstuch, Linoleum	2 821	5 147	1 221	2 640
5. Pelz- und Kürschnerwaren	42	62	10	33
Summe VII	—	41 898	—	28 294
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	124	1 281	400	1 180
Summe VIII	—	1 281	—	1 180
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	20 360	21 659	11 450	15 630
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	3 778	2 525	1 050	620
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	677	3 291	2 094	4 701
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	500	1 510	221	787
Summe IX	—	28 985	—	21 738

Fortsetzung von Seite 93.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
40	188	—	—	—	—	207	215
1 687	3 665	—	—	—	—	93	740
						(35)	(117)
463 132	939 283	—	—	35	117	40 793	127 750
—	—	23 249	44 020	—	—	4 565	33 104
1 918	3 182	—	—	1	29	1 052	5 664
227	3 949	—	—	—	—	36	532
						(200)	(400)
—	—	5 073	10 353	200	400	1 982	7 598
1 484	6 623	—	—	—	—	474	1 831
—	—	—	8	—	—	1	7
968	1 795	—	—	—	—	916	2 888
10 491	3 320	—	—	—	—	43	66
							(517)
—	907 565	—	—	—	537	—	180 395
117	434	—	—	—	—	1	7
941	9 424	—	—	—	—	888	10 266
						(7)	(89)
62	1 210	—	—	14	129	516	3 446
1 690	2 507	—	—	7	53	1 663	2 856
32	29	—	—	38	33	4	29
							(89)
—	13 604	—	—	—	215	—	16 604
—	101	276	—	—	—	59	493
—	101	—	—	—	—	—	493
						(3 584)	(2 384)
8 910	5 429	—	—	7 811	7 968	7 080	7 555
2 728	1 905	—	—	13	43	202	438
						(7)	(67)
—	—	1 417	1 410	7	67	186	1 208
						(1)	(7)
279	723	—	—	3	27	421	1 085
							(2 458)
—	6 647	—	—	—	8 135	—	10 297

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 94.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	22	31	1	45
2. Baumwollgarne	6	32	3	16
3. Baumwollgewebe	6 833	19 072	3 163	11 960
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	63	460	618	2 608
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	36	261	19	160
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	—	—	58	1 029
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	7	6	233	1 727
8. Hüte und Mützen	15	91	144	795
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	—	—	5	36
11. Bindfaden und Seile	28	64	15	44
Summe VI	—	20 017	—	18 420
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	—	—	9	25
2. Schuhe und Stiefel	98	987	152	1 413
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	3	29	46	334
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	356	1 526
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	1 016	—	3 298
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	4	36	—	—
Summe VIII	—	36	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	15	73	85	327
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	27	25
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	—	24	41	197
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	3	28	—	—
Summe IX	—	125	—	549

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	20	74	—	—	—	—
75	186	2 245	4 381	—	—	—	—
71 380	173 855	737 428	1 767 355	42 572	92 885	—	3
158	981	9 207	40 983	—	—	1	37
(1)	(20)						
20	401	2 303	8 010	—	—	2	27
3	52	172	3 868	—	8	—	12
81	196	19 206	17 696	630	497	—	—
91	724	2 051	12 0. 2	1	13	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
416	1 433	1 967	5 054	—	—	—	—
270	120	14 386	4 905	—	—	—	—
	(20)						
—	177 948	—	1 864 418	—	93 403	—	79
—	—	172	625	—	—	—	—
27	418	1 894	13 194	26	140	—	—
		(7)	(40)				
30	154	995	5 567	4	17	22	67
		(7)	(53)				
—	—	802	765	—	—	—	—
		(38)	(33)				
—	—	38	33	—	—	—	—
			(126)				
—	572	—	20 184	—	157	—	67
1	4	66	748	—	—	—	—
—	4	—	748	—	—	—	—
		(4 227)	(5 614)				
30	36	13 091	12 889	31	139	28	40
		(13)	(43)				
—	—	3 549	2 062	—	—	—	—
22	203	416	1 573	12	86	—	—
		(2)	(20)				
—	—	72	351	4	35	—	—
			(5 677)				
—	239	—	16 875	—	260	—	40

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 94.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	22	31	1	45
2. Baumwollgarne	6	32	3	10
3. Baumwollgewebe	6 833	19 072	3 163	11 960
4. Baumwollene Bekleidungsgegenstände aller Art, auch in Verbindung mit Seide, Spitzen, Silber- und Goldfäden	63	460	618	2 008
5. Wollgarne und Wollwaren aller Art, auch halbwollene Artikel	36	261	19	160
6. Garne, Stoffe, Leibwäsche, Kleider und Putzwaren aus Seide und Halbseide	—	—	58	1 029
7. Garne, Zwirne, Gewebe und Waren aller Art aus Leinen, Jute, Ramie usw.	7	6	233	1 727
8. Hüte und Mützen	15	91	144	795
9. Filzwaren aller Art	—	—	—	—
10. Posamentierwaren, Schirme, Zeugschuhe	—	—	5	95
11. Bindfaden und Seile	28	64	15	44
Summe VI	—	20 017	—	18 420
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	—	—	9	25
2. Schuhe und Stiefel	98	987	152	1 413
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	3	29	46	334
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	356	1 526
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	1 016	—	3 298
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	4	36	—	—
Summe VIII	—	36	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	15	73	85	327
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	—	—	27	25
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	—	24	41	197
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	3	28	—	—
Summe IX	—	125	—	549

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 95.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	20	74	—	—	—	—
75	186	2 245	4 381	—	—	—	—
71 389	173 855	737 428	1 767 355	42 572	92 885	—	3
158	981	9 207	40 983	—	—	1	37
(1)	(20)						
20	401	2 303	8 010	—	—	2	27
3	52	172	3 868	—	8	—	12
81	196	19 200	17 606	630	497	—	—
91	724	2 051	12 0 2	1	13	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
416	1 433	1 967	5 654	—	—	—	—
270	120	14 386	4 905	—	—	—	—
—	(20) 177 948	—	1 804 418	—	93 403	—	79
—	—	172	625	—	—	—	—
27	418	1 894	13 194	26	140	—	—
		(7)	(40)				
30	154	995	5 567	4	17	22	67
		(7)	(53)				
—	—	802	705	—	—	—	—
		(38)	(33)				
—	—	38	33	—	—	—	—
—	572	—	(126) 20 184	—	157	—	67
1	4	66	748	—	—	—	—
—	4	—	748	—	—	—	—
		(4 227)	(5 614)				
30	96	13 091	12 880	31	139	28	40
		(13)	(43)				
—	—	3 549	2 092	—	—	—	—
22	203	416	1 573	12	80	—	—
		(2)	(20)				
—	—	72	351	4	35	—	—
—	239	—	(5 677) 16 875	—	260	—	40

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 96.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	12 929	22 575	10 199	14 763
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 112	15 457	4 552	13 985
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	515	2 420	251	1 842
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	610	1 843	385	1 269
Summe X	—	42 295	—	31 859
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	4	220	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	2 778	2 135	2 668	2 163
3. Tonwaren und Porzellan	2 392	2 913	5 873	3 939
4. Glas und Glaswaren	34 525	64 942	61 065	85 883
Summe XI	—	70 210	—	91 985
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	11	10	91	103
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	15 451	6 635	906	325
3. Sonstige unedle Metalle	1 387	3 142	60	130
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	9 787	—	558
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	19	107	47	217
2. Wellblech	102 439	35 374	286 949	96 934
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	125 160	131 468	136 993	144 794
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	67 973	118 030	39 284	75 526
5. Waren aus Edelmetall	11	1 823	975	4 775
Summe XIIb	—	286 802	—	322 246
Summe XII	—	296 589	—	322 804
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	2 331	10 413	2 099	8 017
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	204	2 736	54	1 852
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	500	7 024	947	9 523
4. Landwirtschaftliche Maschinen	8 860	10 673	1 944	3 084
5. Maschinen für industrielle Betriebe	9 971	17 043	119 231	114 986
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	40 726	48 324	27 674	34 204
Summe XIII	—	96 213	—	171 666

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 97.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 730	7 812	—	—	—	—	3 432	7 515
—	1 472	440	—	—	—	2 096	9 191
264	578	—	—	—	—	210	1 196
225	574	—	—	—	—	65	156
—	10 436	—	—	—	—	—	18 058
4	220	—	—	—	—	4	200
						(45)	(96)
110	—	—	28	45	96	1 221	1 101
—	—	3 481	1 026	—	—	645	1 670
						(196)	(768)
—	—	26 540	20 941	196	768	2 065	5 719
							(864)
—	—	—	21 775	—	864	—	8 690
—	—	80	93	—	—	—	—
14 545	6 310	—	—	—	—	3 833	1 727
1 327	3 012	—	—	—	—	353	1 497
—	—	—	—	—	—	—	—
—	9 229	—	—	—	—	—	3 224
—	—	28	110	—	—	—	—
—	—	184 510	61 560	2 270	1 121	38 540	14 031
						(52)	(332)
—	—	11 833	13 326	263	583	34 579	50 648
28 689	42 504	—	—	—	—	7 824	17 126
—	—	964	2 952	—	—	3	460
							(332)
—	—	—	35 444	—	1 704	—	82 265
							332
—	—	—	26 215	—	1 704	—	85 489
232	2 396	—	—	—	—	1 064	6 111
						(9)	(78)
150	884	—	—	9	78	92	1 273
						(30)	(174)
—	—	447	2 499	30	174	266	4 022
6 916	7 589	—	—	—	—	6 505	6 334
						(7)	(264)
—	—	109 260	97 943	7	264	6 361	10 940
13 052	14 120	—	—	—	—	36 017	39 947
							(516)
—	—	—	75 453	—	516	—	68 627

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 98.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	12 929	22 575	10 199	14 763
2. Bücher und sonstige Drucksachen	4 172	15 457	4 552	13 985
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	515	2 420	251	1 842
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	610	1 843	385	1 269
Summe X	—	42 295	—	31 859
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	4	220	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	2 778	2 135	2 668	2 103
3. Tonwaren und Porzellan	2 392	2 913	5 873	3 939
4. Glas und Glaswaren	34 525	64 942	61 065	85 883
Summe XI	—	70 210	—	91 985
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	11	10	91	103
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	15 451	6 695	906	325
3. Sonstige unedle Metalle	1 387	3 142	60	130
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	9 787	—	558
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	19	107	47	217
2. Weißblech	102 439	85 374	286 949	96 934
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	125 160	131 468	196 993	144 794
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	67 973	118 030	39 284	75 526
5. Waren aus Edelmetall	11	1 823	975	4 775
Summe XIIb	—	286 802	—	322 246
Summe XII	—	296 589	—	322 804
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	2 931	10 413	2 099	8 017
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	204	2 736	54	1 852
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	500	7 024	947	9 523
	8 860	10 673	1 944	3 084
4. Landwirtschaftliche Maschinen	9 971	17 043	119 231	114 986
5. Maschinen für industrielle Betriebe	40 726	48 324	27 674	34 204
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder				
Summe XIII	—	96 215	—	171 666

Fortsetzung von Seite 97.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
2 730	7 812	—	—	—	—	3 432	7 515
—	1 472	440	—	—	—	2 096	9 191
264	578	—	—	—	—	210	1 196
225	574	—	—	—	—	65	156
—	10 439	—	—	—	—	—	18 058
4	220	—	—	—	—	4	200
						(45)	(96)
110	—	—	28	45	96	1 221	1 101
—	—	3 481	1 026	—	—	645	1 670
						(196)	(768)
—	—	26 540	20 941	196	768	2 065	5 719
—	—	—	21 775	—	864	—	(864) 8 690
—	—	80	93	—	—	—	—
14 545	6 310	—	—	—	—	3 833	1 727
1 327	3 012	—	—	—	—	353	1 497
—	—	—	—	—	—	—	—
—	9 229	—	—	—	—	—	3 224
—	—	28	110	—	—	—	—
—	—	184 510	61 560	2 270	1 121	38 540	14 031
						(52)	(332)
—	—	11 833	13 326	293	583	34 579	50 648
28 689	42 504	—	—	—	—	7 824	17 126
—	—	904	2 052	—	—	3	460
—	—	—	35 444	—	1 704	—	(332) 82 205
—	—	—	20 215	—	1 704	—	(332) 85 489
232	2 396	—	—	—	—	1 064	6 111
						(9)	(78)
150	884	—	—	9	78	92	1 273
						(30)	(174)
—	—	447	2 499	30	174	266	4 022
6 916	7 589	—	—	—	—	6 505	6 334
						(7)	(264)
—	—	109 260	97 943	7	264	6 361	10 940
13 052	14 120	—	—	—	—	36 017	39 947
—	—	—	75 453	—	516	—	(516) 68 627

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 98.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	70	187	533	878
2. Bücher und sonstige Drucksachen	21	90	528	2 570
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2	33	64	440
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	342	697
Summe X	—	310	—	4 585
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	20
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	13	356	542
3. Tonwaren und Porzellan	4	20	17	32
4 Glas und Glaswaren	21	80	2 178	2 770
Summe XI	—	113	—	3 364
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	9	3
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	59	43
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	—	46
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Wellblech	22 393	7 434	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	2 067	1 968	4 253	6 228
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	47	147	649	2 002
5. Waren aus Edelmetall	—	25	—	40
Summe XIIb	—	9 574	—	8 270
Summe XII	—	9 574	—	8 316
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	12	113	116	307
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	53	650
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	1	29	25	438
4. Landwirtschaftliche Maschinen	1 090	1 948	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	—	—	211	460
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	—	—	—	—
Summe XIII	—	2 090	—	1 855

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 99.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
470	576	8 328	13 231	96	188	—	—
6	59	1 448	3 494	—	—	13	53
—	—	239	751	—	—	—	—
—	—	203	990	—	—	—	—
—	635	—	18 466	—	188	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 195	470	6	9	—	—
6	9	1 716	1 175	4	7	—	—
439	1 470	29 803	54 851	11	37	8	15
—	1 479	—	56 496	—	53	—	15
—	—	2	7	—	—	—	—
—	—	11 559	4 865	—	—	—	—
2	7	1 032	1 638	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	—	6 510	—	—	—	—
—	—	19	107	—	—	—	—
		(2 270)	(1 121)				
—	—	41 506	13 909	—	—	—	—
		(211)	(251)				
659	1 361	81 858	69 025	1 237	1 442	507	796
6 254	10 930	52 983	87 515	172	183	44	127
1	119	7	1 179	—	—	—	—
			(1 372)				
—	12 410	—	171 735	—	1 625	—	923
			(1 372)				
—	12 417	—	178 245	—	1 625	—	923
3	9	1 136	3 873	—	—	—	—
—	—	59	813	—	—	—	—
3	216	205	2 319	—	—	—	—
—	—	1 065	2 158	—	—	200	233
—	—	3 383	5 596	—	—	16	47
—	—	4 209	8 110	—	—	500	267
—	225	—	22 869	—	—	—	547

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 98.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	70	187	553	878
2. Bücher und sonstige Drucksachen	21	90	528	2 570
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2	93	64	440
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	342	497
Summe X	—	310	—	4 585
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	20
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	13	356	542
3. Tonwaren und Porzellan	4	20	17	32
4. Glas und Glaswaren	21	80	2 178	2 770
Summe XI	—	113	—	3 364
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	9	3
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	—	—	59	43
3. Sonstige unedle Metalle	—	—	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	—	—	46
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Weißblech	22 393	7 434	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	2 067	1 968	4 253	6 228
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	47	147	649	2 002
5. Waren aus Edelmetall	—	25	—	40
Summe XIIb	—	9 574	—	8 270
Summe XII	—	9 574	—	8 316
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	12	113	116	397
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	53	650
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	1	29	25	458
4. Landwirtschaftliche Maschinen	1 090	1 948	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	—	—	211	460
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	—	—	—	—
Summe XIII	—	2 090	—	1 855

Fortsetzung von Seite 99.

Es sind eingeführt von:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
470	576	8 328	13 231	90	188	—	—
6	59	1 448	3 494	—	—	13	53
—	—	239	751	—	—	—	—
—	—	203	900	—	—	—	—
—	635	—	18 466	—	188	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 195	479	6	9	—	—
6	9	1 716	1 175	4	7	—	—
439	1 470	29 803	54 851	11	37	8	15
—	1 479	—	56 496	—	53	—	15
—	—	2	7	—	—	—	—
—	—	11 559	4 895	—	—	—	—
2	7	1 032	1 038	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	7	—	6 510	—	—	—	—
—	—	19	107	—	—	—	—
—	—	(2 270)	(1 121)				
—	—	43 506	13 909	—	—	—	—
		(211)	(251)				
659	1 361	81 858	69 025	1 237	1 442	507	706
6 254	10 939	52 983	87 515	172	183	44	127
1	119	7	1 179	—	—	—	—
—	12 410	—	(1 372) 171 735	—	1 625	—	923
—	12 417	—	(1 372) 178 245	—	1 625	—	923
3	9	1 196	3 873	—	—	—	—
—	—	59	813	—	—	—	—
3	216	205	2 319	—	—	—	—
—	—	1 065	2 158	—	—	200	293
—	—	3 383	5 596	—	—	16	47
—	—	4 209	8 110	—	—	500	207
—	225	—	22 869	—	—	—	547

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 100.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen	156	15 543	262	20 374
	kg		kg	
2. Sonstige Waffen	4	26	1	42
3. Schießpulver und Zündhütchen	11	61	9	54
4. Schrot, Patronen	2 294	11 699	2 694	10 747
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	27 329	—	31 217
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	1	2 422
2. Silbermünzen	11	1 248	45	5 411
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	3 429	10 240	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	11 488	—	7 833
Summe der Einfuhr über die Binnengrenze 1909	—	3 623 916	—	2 715 883
Dagegen im Vorjahre	—	2 715 883	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 908 033	—	—

Warenausfuhr über die Küsten

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	696 350	43 035	259 268	20 262
2. Reis	9 528	1 645	9 440	1 954
3. Mtama	277 279	24 672	179 219	25 377
4. Sonstige Körnerfrüchte	5 797	952	110 570	12 876
5. Hülsenfrüchte	112 897	11 326	143 912	12 046
Summe Ia	—	81 630	—	72 515

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 101.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
						(2)	(266)
—	—	106	4 831	2	266	68	7 351
kg		kg		kg		kg	
3	—	—	16	—	—	2	15
2	7	—	—	—	—	3	21
						(27)	(60)
—	952	400	—	27	60	930	4 949
—	—	—	—	—	—	—	—
							(326)
—	—	—	3 888	—	326	—	12 336
—	—	1	2 422	—	—	—	—
—	—	34	4 163	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
						(3 429)	(10 240)
3 429	10 240	—	—	3 429	10 240	3 429	10 240
—	—	—	—	—	—	—	—
							(10 240)
—	3 655	—	—	—	10 240	—	10 240
							(16 282)
—	—	—	—	—	26 700	—	573 411
—	—	—	—	—	54 989	—	740 723
—	—	—	—	—	— 28 289	—	— 167 312

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung nächste Seite unten.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
437 082	22 773	—	—	—	—	307 990	18 284
88	—	—	309	—	—	1	1
98 060	—	—	705	—	—	2 332	197
—	—	104 773	11 924	—	—	—	—
						(35)	(24)
—	—	31 015	720	35	24	37	27
							(24)
—	9 115	—	—	—	24	—	18 509

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 100.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen	150	15 543	262	20 374
2. Sonstige Waffen	kg 4	26	kg 1	42
3. Schießpulver und Zündhütchen	11	61	9	54
4. Schrot, Patronen	2 294	11 699	2 604	10 747
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	27 329	—	31 217
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	1	2 422
2. Silbermünzen	11	1 248	45	5 411
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	3 429	10 240	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	11 488	—	7 833
Summe der Einfuhr über die Binnengrenze 1909	—	3 623 916	—	2 715 883
Dagegen im Vorjahre	—	2 715 883	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 908 033	—	—

Warenausfuhr über die Küsten

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	696 350	43 035	259 268	20 262
2. Reis	9 528	1 645	9 440	1 954
3. Mtama	277 270	24 672	179 219	25 377
4. Sonstige Körnerfrüchte	5 797	952	110 570	12 876
5. Hülsenfrüchte	112 897	11 326	143 912	12 046
Summe 1a	—	81 630	—	72 515

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 101.

Zunahme Menge Stück	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge Stück	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge Stück	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge Stück	Deutschland Wert ℳ
—	—	106	4 831	2	266	(2)	(206)
kg		kg		kg		68	7 354
3	—	—	16	—	—	kg 2	15
2	7	—	—	—	—	3	21
						(27)	(60)
—	952	400	—	27	60	930	4 949
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3 888	—	326	—	(326) 12 336
—	—	1	2 422	—	—	—	—
—	—	34	4 103	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
						(3 429)	(10 240)
3 429	10 240	—	—	3 429	10 240	3 429	10 240
—	—	—	—	—	—	—	—
—	3 655	—	—	—	10 240	—	(10 240) 10 240
—	—	—	—	—	26 700	—	(16 282) 573 411
—	—	—	—	—	54 989	—	740 723
—	—	—	—	—	— 28 289	—	— 167 312

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung nächste Seite unten.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
437 082	22 773	—	—	—	—	397 990	18 284
88	—	—	909	—	—	1	1
98 000	—	—	705	—	—	2 392	197
—	—	104 773	11 924	—	—	—	—
						(35)	(24)
—	—	31 015	720	35	24	37	27
—	9 115	—	—	—	24	—	(24) 18 309

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 102.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen	—	—	15	1 066
	kg		kg	
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	7	33
4. Schrot, Patronen	47	352	414	2 055
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	352	—	3 154
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr über die Binnengrenze 1909	—	44 447	—	54 207
Dagegen im Vorjahre	—	115 725	—	23 804
Zunahme +, Abnahme —	—	— 71 278	—	+ 30 403

Waren a u s f u h r über die Küsten

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	9 072	481
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	4 850	323
Summe Ia	—	—	—	804

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 103.

Es sind eingeführt von:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
2	175	69	6 696	—	—	2	255
kg		kg		kg		kg	
—	—	2	11	—	—	—	—
—	—	1	7	—	—	—	—
2	25	887	4 279	—	—	14	39
—	—	—	—	—	—	—	—
—	200	—	10 993	—	—	—	294
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11	1 248	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11	1 248	—	—	—	—
	(36)		(10 382)				
—	200 325	—	2 650 763	—	97 919	—	2 844
—	94 393	—	1 704 199	—	36 926	—	113
—	+ 105 932	—	+946 564	—	+ 60 993	—	+ 2 731

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung von Seite 104 unten.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
308 802	20 201	49 019	2 774	21 467	1 295	—	—
8 791	1 457	—	—	—	—	736	187
274 471	24 422	—	—	96	8	380	45
5 797	952	—	—	—	—	—	—
106 464	10 843	1 460	97	—	—	86	36
—	57 875	—	2 871	—	1 303	—	268

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 102.

Benennung der Waren	England Menge Stück	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge Stück	Übriges Europa Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen	—	—	15	1 006
2. Sonstige Waffen	kg —	—	kg —	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	7	33
4. Schrot, Patronen	47	352	414	2 055
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	352	—	3 154
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr über die Binnengrenze 1909	—	44 447	—	54 207
Dagegen im Vorjahre	—	115 725	—	23 804
Zunahme +, Abnahme —	—	— 71 278	—	+ 30 403

Warenausfuhr über die Küsten

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	9 072	481
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	4 850	723
Summe 1a	—	—	—	804

Fortsetzung von Seite 103.

Es sind eingeführt von:

Sansibar Menge Stück	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge Stück	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge Stück	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge Stück	Übrige Länder Wert ℳ
2	175	69	6 690	—	—	2	255
kg		kg		kg		kg	
—	—	2	11	—	—	—	—
—	—	1	7	—	—	—	—
2	25	887	4 279	—	—	14	39
—	—	—	—	—	—	—	—
—	200	—	10 993	—	—	—	294
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11	1 248	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11	1 248	—	—	—	—
—	(36) 200 325	—	(10 382) 2 650 703	—	97 919	—	2 844
—	94 393	—	1 704 199	—	36 926	—	113
—	+ 105 932	—	+ 946 504	—	+ 60 993	—	+ 2 731

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung von Seite 104 unten.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
308 802	20 201	49 019	2 774	21 467	1 295	—	—
8 791	1 457	—	—	—	—	736	187
274 471	24 422	—	—	96	8	380	45
5 797	952	—	—	—	—	—	—
100 464	10 843	1 460	97	—	—	86	36
—	57 875	—	2 871	—	1 903	—	208

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 104.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	45 350	3 870	25 741	2 009
2. Kartoffeln	7 924	757	920	180
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. von Pfeilwurz)	21 550	2 728	27 190	2 545
4. Gemüse und Küchengewächse	6 307	1 263	4 849	490
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	1 270	68	941	161
6. Kokosnüsse	87 380	3 397	151 174	5 845
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	3 179	266	1 520	580
Summe Ib	—	12 349	—	11 810
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	550 098	731 590	654 215	801 462
2. Kakao	3 190	4 898	3 141	4 950
3. Tee	—	—	2	4
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	8 668	1 329	6 923	2 057
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1 853	1 467	326	109
7. Alle übrigen Gewürze	128	112	721	388
8. Zuckerrohr	—	—	789	184
9. Zucker, roh und raffiniert	4 341	1 201	3 728	1 132
10. Sirup, Melasse	117 131	17 310	31 102	8 738
11. Tabak	36 206	15 343	103 549	50 017
12. Tabakfabrikate	20	277	368	504
Summe Ic	—	773 527	—	869 545
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	3 026 795	797 946	3 507 550	806 202
2. Erdnüsse	393 386	81 839	356 695	82 636
3. Sesam	1 334 139	283 890	811 481	193 143
4. Pflanzenöle	489	337	14 913	8 799
5. Schibutter und Pflanzenwachs	92	186	—	—
Summe Id	—	1 164 198	—	1 090 780
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	712	257	1 459	535
bb) Rum	—	—	—	—
cc) Andere Getränke	291	139	104	142
2. Nicht alkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	4 814	535	586	173
Summe Ie	—	931	—	850
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	787 682	60 464	322 963	27 590
Summe If	—	60 464	—	27 590

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 105.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
19 609	1 861	—	—	—	—	71	20
7 004	577	—	—	—	—	1	1
—	183	5 640	—	—	—	—	—
1 458	773	—	—	—	—	13	13
329	—	—	93	—	—	—	—
—	—	63 794	2 448	—	—	11	17
						(32)	(40)
1 659	—	—	314	92	93	94	82
							(40)
—	539	—	—	—	93	—	133
—	—	104 117	69 872	—	—	316 011	398 299
49	—	—	52	—	—	3 096	4 624
—	—	2	4	—	—	—	—
1 745	—	—	728	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 527	1 358	—	—	—	—	—	—
—	—	593	276	—	—	—	—
—	—	789	184	—	—	—	—
613	69	—	—	—	—	—	—
86 029	8 572	—	—	—	—	4	4
—	—	67 343	34 674	—	—	104	112
—	—	348	227	—	—	11	60
—	—	—	96 018	—	—	—	403 099
—	—	480 755	8 256	—	—	272 517	69 783
36 691	—	—	797	—	—	69 179	14 257
522 658	90 747	—	—	—	—	156 509	32 619
—	—	14 424	8 462	—	—	1	1
92	186	—	—	—	—	72	53
—	73 418	—	—	—	—	—	116 713
—	—	747	278	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
187	—	—	3	—	—	—	—
4 228	362	—	—	—	—	44	79
—	81	—	—	—	—	—	79
464 719	32 874	—	—	394	502	(394) 708 665	(502) 52 662
—	32 874	—	—	—	502	—	(502) 52 662

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 104.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	45 350	3 870	25 741	2 000
2. Kartoffeln	7 924	757	920	180
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. von Pfeilwurz)	21 550	2 728	27 190	2 545
4. Gemüse und Küchengewächse	6 307	1 263	4 849	490
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	1 270	68	941	161
6. Kokosnüsse	87 380	3 397	151 174	5 845
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	3 170	986	1 520	580
Summe Ib	—	12 349	—	11 810
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	550 098	731 500	654 215	891 462
2. Kakao	3 190	4 808	3 141	4 950
3. Tee	—	—	2	4
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	8 668	1 929	6 923	2 057
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	1 853	1 467	326	100
7. Alle übrigen Gewürze	128	112	721	388
8. Zuckerrohr	—	—	789	184
9. Zucker, roh und raffiniert	4 341	1 201	3 728	1 132
10. Sirup, Melasse	117 131	17 310	31 102	8 708
11. Tabak	36 206	15 343	103 549	50 017
12. Tabakfabrikate	20	277	368	504
Summe Ic	—	776 527	—	869 545
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	3 026 795	797 946	3 507 550	896 202
2. Erdnüsse	393 586	81 839	356 695	82 636
3. Sesam	1 334 139	283 890	811 481	193 143
4. Pflanzenöle	480	837	14 913	8 709
5. Schibutter und Pflanzenwachs	92	186	—	—
Summe Id	—	1 164 198	—	1 090 780
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	712	257	1 459	535
bb) Rum	—	—	—	—
cc) Andere Getränke	291	139	104	142
2. Nicht alkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	4 814	535	586	173
Summe Ie	—	931	—	850
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	787 682	60 404	322 963	27 590
Summe If	—	60 404	—	27 590

Fortsetzung von Seite 105.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
19 009	1 861	—	—	—	—	71	20
7 004	577	—	—	—	—	1	1
—	183	5 640	—	—	—	—	—
1 458	773	—	—	—	—	13	13
329	—	—	93	—	—	—	—
—	—	63 704	2 448	—	—	11	17
						(182)	(40)
1 659	—	—	314	92	93	94	82
							(40)
—	539	—	—	—	93	—	133
—	—	104 117	69 872	—	—	316 011	398 266
49	—	—	52	—	—	3 096	4 024
—	—	2	4	—	—	—	—
1 745	—	—	728	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 527	1 358	—	—	—	—	—	—
—	—	393	270	—	—	—	—
—	—	789	184	—	—	—	—
613	69	—	—	—	—	—	—
88 029	8 572	—	—	—	—	4	4
—	—	67 343	34 674	—	—	104	112
—	—	348	227	—	—	11	60
—	—	—	96 018	—	—	—	403 069
—	—	480 755	8 256	—	—	272 517	69 783
36 691	—	—	797	—	—	69 179	14 257
522 658	90 747	—	—	—	—	156 509	32 619
—	—	14 424	8 462	—	—	1	1
92	186	—	—	—	—	72	53
—	73 418	—	—	—	—	—	116 713
—	—	747	278	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
187	—	—	3	—	—	—	—
4 228	362	—	—	—	—	44	79
—	81	—	—	—	—	—	79
						(394)	(502)
464 719	32 874	—	—	894	502	708 665	52 602
							(502)
—	32 874	—	—	—	502	—	52 602

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 106.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. von Pfeilwurz)	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	213 574	309 186
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	—	—	309 186
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	1 096 028	292 213
2. Erdnüsse	2 009	461	212 055	44 504
3. Sesam	—	—	78 428	15 360
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	461	—	352 077
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	—	—
bb) Rum	—	—	—	—
cc) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nicht alkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	25 000	933	228	11
Summe If	—	933	—	11

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 107.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
40 429	2 881	4 850	969	—	—	—	—
5 459	204	1 768	368	—	—	696	184
21 361	2 662	56	22	33	7	100	37
5 029	801	960	320	—	—	305	129
1 270	68	—	—	—	—	—	—
17 641	1 040	1 686	61	30 989	826	37 053	1 453
		(60)	(53)				
2 717	86	364	90	—	—	4	8
			(53)				
—	7 742	—	1 830	—	833	—	1 811
20 476	24 056	37	49	—	—	—	—
4	8	90	266	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
3 247	762	2 120	267	3 301	300	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 853	1 467	—	—	—	—	—	—
128	112	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
4 341	1 201	—	—	—	—	—	—
78 547	12 228	35 084	4 593	—	—	3 496	485
36 100	15 230	—	—	2	1	—	—
5	107	4	110	—	—	—	—
—	55 171	—	5 285	—	301	—	485
1 650 410	433 702	3 002	837	—	—	4 838	1 411
36 211	7 897	73 901	14 712	31	8	—	—
623 443	131 564	279 026	61 881	13	3	196 720	42 463
488	336	—	—	—	—	—	—
20	133	—	—	—	—	—	—
—	573 632	—	77 430	—	11	—	43 874
453	100	259	157	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
37	60	254	79	—	—	—	—
3 616	259	1 154	197	—	—	—	—
—	419	—	433	—	—	—	—
37 056	2 845	16 733	4 010	—	3	—	—
—	2 845	—	4 010	—	3	—	—

Fortsetzung von Seite 109.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. von Pfeilwurz)	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe Ib	—	—	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	213 574	309 186
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	—	—	309 186
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	1 006 028	292 213
2. Erdnüsse	2 009	461	212 055	44 504
3. Sesam	—	—	78 428	15 360
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	461	—	352 077
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	—	—
bb) Rum	—	—	—	—
cc) Andere Getränke	—	—	—	—
2. Nicht alkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	25 000	933	228	11
Summe If	—	933	—	11

Fortsetzung von Seite 107.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
40 429	2 881	4 850	969	—	—	—	—
5 459	204	1 768	988	—	—	696	184
21 361	2 062	56	22	33	7	100	37
5 029	801	960	320	—	—	305	129
1 270	68	—	—	—	—	—	—
17 641	1 040	1 686	61	30 989	820	37 053	1 455
		(60)	(55)				
2 717	86	364	90	—	—	4	8
—	7 742	—	(53) 1 830	—	833	—	1 811
20 476	24 056	87	40	—	—	—	—
4	8	90	206	—	—	—	—
3 247	762	2 120	967	3 301	300	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 858	1 467	—	—	—	—	—	—
128	112	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
4 341	1 201	—	—	—	—	—	—
78 547	12 228	35 084	4 593	—	—	3 496	485
30 100	15 230	—	—	2	1	—	—
5	107	4	110	—	—	—	—
—	55 171	—	5 285	—	301	—	485
1 650 410	433 702	3 002	837	—	—	4 888	1 411
36 211	7 897	73 901	14 712	31	8	—	—
623 443	131 564	279 026	61 881	15	3	106 720	42 463
488	330	—	—	—	—	—	—
20	133	—	—	—	—	—	—
—	573 632	—	77 430	—	11	—	43 874
453	100	259	157	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
37	60	254	70	—	—	—	—
3 616	259	1 154	197	—	—	—	—
—	419	—	433	—	—	—	—
37 056	2 845	16 733	4 010	—	3	—	—
—	2 845	—	4 010	—	3	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 108.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	491 894	408 180	246 698	209 484
1a. Kapok	18 137	9 080	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	160 628	84 027
3. Jute	—	—	2 689	341
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	5 283 986	2 333 025	3 896 749	2 865 633
6. Ramiehanf	—	—	5	16
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	109 895	9 845	123 872	16 641
Summe Ig	—	2 760 130	—	3 176 142
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	2 631 357	84 746	1 658 840	78 696
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	119 051	3 616	59 559	2 789
3. Brennholz und Holzkohlen	193 989	2 383	313 394	5 736
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	3 196 930	37 114	1 893 065	32 938
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	1 200	564	5 780	3 231
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	218 468	1 116 731	87 032	415 958
bb) wild wachsender	208 835	1 426 634	123 535	575 766
Summe Ih	—	2 671 788	—	1 115 114
Summe I	—	7 525 017	—	6 364 346
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	1	1 333	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	3	1 500
3. Esel:	—	—	—	—
aa) Maskat- und Halbblutesel	8	272	20	883
bb) Wanyamwezieselel				
4. Rindvieh:				
aa) männliches	987	43 744	1 410	67 271
bb) weibliches	—	—	14	1 069
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	4 479	36 407	6 357	53 033
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	1 411	5 667	1 678	7 799
7. Wild	50	5 277	61	27 233
Summe IIa	—	92 700	—	158 788
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	2 853	3 922	2 382	2 113
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	34 530	37 714	13 354	17 528
3. Honig	2 920	1 246	1 170	823
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	3 106	3 761	33 538	25 518
Summe IIb	—	46 643	—	45 982

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 109.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
245 196	198 696	—	—	—	—	487 230	402 534
18 137	9 080	—	—	—	—	1 212	1 021
—	—	160 628	84 027	—	—	—	—
—	—	2 689	341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 387 237	—	—	532 608	—	—	5 283 986	2 333 025
—	—	5	16	—	—	—	—
						(8)	(12)
—	—	13 977	6 796	8	12	64 084	5 427
							(12)
—	—	—	416 012	—	12	—	2 742 007
						(1 768)	(333)
972 517	6 050	—	—	1 768	333	429 021	50 679
59 492	827	—	—	—	—	86 931	2 080
—	—	119 405	3 353	—	—	—	—
1 303 865	4 176	—	—	—	—	3 182 152	35 395
—	—	4 580	2 667	6	9	491	400
						(15)	(67)
131 436	700 773	—	—	15	67	218 117	1 114 675
85 300	850 868	—	—	—	—	177 273	1 275 119
							(400)
—	1 556 674	—	—	—	409	—	2 478 348
							(978)
—	1 160 671	—	—	—	1 040	—	5 811 550
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	1 333	—	—	—	—	—	—
—	—	3	1 500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	12	611	—	—	—	—
—	—	423	23 527	3	93	—	—
—	—	14	1 069	—	—	—	—
—	—	1 878	16 626	—	—	—	—
—	—	267	2 132	—	—	141	305
—	—	11	21 956	—	—	26	2 977
—	—	—	66 088	—	93	—	3 282
kg		kg		kg		kg	
471	1 809	—	—	—	—	89	363
21 176	20 186	—	—	—	—	132	95
1 750	423	—	—	—	—	98	80
—	—	30 432	21 757	—	—	1	1
—	661	—	—	—	—	—	539

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 108.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	491 804	408 180	246 608	209 484
1a. Kapok	18 137	9 080	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	160 628	84 027
3. Jute	—	—	2 689	341
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	5 283 986	2 333 025	3 896 749	2 865 633
6. Ramiehanf	—	—	5	16
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	100 895	9 845	123 872	16 641
Summe kg	—	2 760 130	—	3 176 142
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	2 631 357	84 746	1 658 840	78 606
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	119 051	3 616	59 559	2 789
3. Brennholz und Holzkohlen	103 980	2 883	113 394	5 736
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	3 196 930	37 114	1 893 065	32 938
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	1 200	564	5 780	3 231
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	218 468	1 116 731	87 032	415 958
bb) wild wachsender	208 895	1 420 694	128 595	575 799
Summe IIb	—	2 671 788	—	1 115 114
Summe I	—	7 525 017	—	6 364 346
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	1	1 333	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	3	1 500
3. Esel:				
aa) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Bastardesel	8	272	29	883
4. Rindvieh:				
aa) männliches	987	48 744	1 410	67 271
bb) weibliches	—	—	14	1 069
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	4 479	90 407	6 357	53 033
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	1 411	5 667	1 678	7 709
7. Wild	50	5 277	61	27 233
Summe IIa	—	92 700	—	158 788
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	2 853	3 922	2 382	2 113
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	34 330	37 714	13 354	17 528
3. Honig	2 920	1 246	1 170	823
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwasserfische; Haifischflossen	3 100	3 761	33 538	25 518
Summe IIb	—	46 643	—	45 982

Fortsetzung von Seite 109.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
245 196	198 606	—	—	—	—	487 230	402 534
18 137	9 080	—	—	—	—	1 212	1 021
—	—	160 628	84 027	—	—	—	—
—	—	2 689	341	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 387 237	—	—	502 608	—	—	5 283 986	2 333 025
—	—	5	16	—	—	—	—
						(8)	(12)
—	—	13 977	6 796	8	12	64 084	5 427
							(12)
—	—	—	416 612	—	12	—	2 742 007
						(1 768)	(333)
972 517	6 050	—	—	1 768	333	429 021	50 679
59 492	827	—	—	—	—	86 931	2 089
—	—	119 405	3 353	—	—	—	—
1 803 865	4 176	—	—	—	—	3 182 152	35 395
—	—	4 580	2 667	6	9	491	400
						(15)	(67)
131 436	709 773	—	—	15	67	218 117	1 114 675
85 300	850 808	—	—	—	—	177 273	1 275 119
							(4000)
—	1 556 674	—	—	—	409	—	2 478 348
							(978)
—	1 160 671	—	—	—	1 040	—	5 811 550
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	1 333	—	—	—	—	—	—
—	—	3	1 500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	12	611	—	—	—	—
—	—	423	23 527	3	93	—	—
—	—	14	1 069	—	—	—	—
—	—	1 878	16 026	—	—	—	—
—	—	267	2 132	—	—	141	305
—	—	11	21 956	—	—	26	2 977
—	—	—	66 088	—	93	—	3 282
kg		kg		kg		kg	
471	1 809	—	—	—	—	89	363
21 176	20 186	—	—	—	—	132	95
1 750	423	—	—	—	—	98	80
—	—	30 482	21 757	—	—	1	1
—	661	—	—	—	—	—	539

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 110.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	3 577	4 769
1a. Kapok	—	—	16 925	8 059
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	12 828
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	14 778	1 719
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	289	1 725
bb) wild wachsender	2 097	13 230	—	—
Summe Ih	—	13 230	—	3 444
Summe I	—	14 624	—	678 350
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
3. Esel:				
aa) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Wanyamwesiesel	—	—	—	—
4. Rindvieh:				
aa) männliches	—	—	—	—
bb) weibliches	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	—	—	2	2 000
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	2 000
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Haifischflossen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 087	877	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
45 811	4 418	—	—	—	—	—	—
—	5 295	—	—	—	—	—	—
1 140 212	19 700	50	2	193 958	2 377	868 116	11 988
24 688	1 310	171	39	—	—	7 261	187
175 694	2 174	—	—	18 071	201	224	8
—	—	—	—	—	—	—	—
(6)	(9)						
709	164	—	—	—	—	—	—
62	331	—	—	—	—	—	—
28 943	135 451	522	2 834	—	—	—	—
	(9)						
—	159 130	—	2 875	—	2 578	—	12 183
	(9)		(53)				
—	862 109	—	94 734	—	5 029	—	58 621
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	1 333	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
8	272	—	—	—	—	—	—
		(3)	(93)				
926	40 825	55	2 546	—	—	6	373
—	—	—	—	—	—	—	—
4 324	34 901	137	1 393	—	—	18	113
1 123	4 923	73	107	50	307	24	25
22	300	—	—	—	—	—	—
			(93)				
—	82 554	—	4 046	—	307	—	511
kg		kg		kg		kg	
337	944	501	1 263	—	—	1 926	1 352
32 610	36 059	284	557	16	37	1 488	966
2 822	1 166	—	—	—	—	—	—
2 881	3 601	177	120	—	—	47	39
—	41 770	—	1 940	—	37	—	2 357

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 110.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	3 577	4 769
1a. Kapok	—	—	16 925	8 050
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	12 828
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- und Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	14 778	1 719
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	289	1 725
bb) wild wachsender	2 097	13 230	—	—
Summe Ih	—	13 230	—	3 444
Summe I	—	14 624	—	678 350
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
3. Esel:				
aa) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Bastardwesel	—	—	—	—
4. Rindvieh:				
aa) männliches	—	—	—	—
bb) weibliches	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	—	—	2	2 000
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	2 000
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere; Hausschildkröten	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 111.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 087	877	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
45 811	4 418	—	—	—	—	—	—
—	5 295	—	—	—	—	—	—
1 140 212	19 700	50	2	193 058	2 377	868 116	11 988
24 688	1 310	171	39	—	—	7 361	187
175 694	2 174	—	—	18 071	201	224	8
—	—	—	—	—	—	—	—
(6)	(9)						
709	164	—	—	—	—	—	—
92	331	—	—	—	—	—	—
28 943	135 451	522	2 894	—	—	—	—
—	(9) 159 130	—	2 875	—	2 578	—	12 183
—	(9) 802 109	—	(53) 94 734	—	5 029	—	58 021
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	1 333	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
8	272	—	—	—	—	—	—
		(3)	(93)				
926	40 825	55	2 546	—	—	6	373
—	—	—	—	—	—	—	—
4 324	34 901	137	1 393	—	—	18	113
1 123	4 923	73	107	50	307	24	25
22	300	—	—	—	—	—	—
—	82 554	—	(93) 4 046	—	307	—	511
kg		kg		kg		kg	
337	944	501	1 263	—	—	1 920	1 352
32 610	36 059	284	557	10	37	1 488	906
2 822	1 166	—	—	—	—	—	—
2 881	3 601	177	120	—	—	47	39
—	41 770	—	1 940	—	37	—	2 357

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 112.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	47 910	960 085	25 611	561 946
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	8 718	20 300	9 606	26 120
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu- und Rappantilope	4 964	10 397	3 977	8 640
bb) Nashorn-Hörner	5 531	79 211	5 142	73 960
cc) andere Hörner	4 156	7 411	4 050	6 831
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	2 952	3 177	1 961	2 331
5. Schildpatt	841	23 050	771	21 461
6. Kauri und andere Muscheln	49 468	3 882	146 058	6 530
7. Häute und Felle	341 327	319 077	248 617	217 185
8. Wolle und Tierhaare	8	69	31	93
9. Federn und Bälge	373	3 527	125	3 052
10. Insektenwachs	202 412	463 301	320 128	699 309
11. Abfälle, Dünger	—	—	23	464
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	1 893 487	—	1 627 922
Summe II	—	2 032 830	—	1 832 692
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	757	384	28 718	80 801
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	182	13 711	131	12 040
bb) Andere Edelsteine	—	—	61	982
3. Glimmer	94 852	258 799	77 564	210 971
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	867	157	142	120
5. Salz	—	—	107	60
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	2 014	178	145	5
7. Kopal	141 955	151 565	118 864	138 532
8. Gold: aa) Golderz	25	67	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	60
Summe III	—	424 861	—	443 571
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	300 594	48 573	382 859	77 526
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	874	2 688	1 363	6 351
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	37 549	14 984	89 294	27 883
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	53	88	96	242
5. Photographien usw.	1 843	10 583	1 101	5 260
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	19	51	5	7
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	1 226	4 230	2 192	2 863
9. Metallwaren	18 463	25 132	23 146	38 901
10. Seifen aller Art	3 435	1 230	675	420
11. Kuriositäten	2 014	6 964	2 429	6 258
12. Eis	6 873	699	3 020	408
Summe IV	—	115 222	—	166 119

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 113.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
22 299	398 139	—	—	—	—	885	16 478
—	—	888	5 820	—	—	1 003	2 991
987	1 757	—	—	—	—	4 598	9 572
389	5 251	—	—	—	—	178	2 537
106	580	—	—	—	—	3 976	7 067
991	846	—	—	—	—	2 199	2 355
70	1 589	—	—	—	—	5	55
—	—	96 590	2 648	—	—	2 550	516
						(107)	(27)
92 710	101 892	—	—	107	27	202 338	197 139
—	—	23	24	—	—	8	69
248	475	—	—	—	—	354	3 222
—	—	117 716	236 008	—	—	146 043	333 540
—	—	23	464	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
							(27)
—	265 565	—	—	—	27	—	575 541
							27
—	200 138	—	—	—	120	—	579 362
						(350)	(270)
—	—	27 961	80 417	350	270	497	372
51	1 671	—	—	—	—	182	13 711
—	—	61	982	—	—	—	—
17 288	47 828	—	—	—	—	80 834	222 133
725	37	—	—	—	—	186	132
—	—	107	60	—	—	—	—
1 869	173	—	—	—	—	—	—
23 091	13 033	—	—	—	—	5 779	7 525
25	67	—	—	—	—	25	67
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	60	—	—	—	—
							(270)
—	—	—	18 710	—	270	—	243 940
—	—	82 265	28 953	—	—	2 753	8 818
—	—	489	3 663	—	—	351	1 048
						(319)	(133)
—	—	51 745	12 899	319	133	6 137	9 031
—	—	43	154	—	—	53	85
						(7)	(27)
742	5 323	—	—	7	27	1 522	6 677
—	—	—	—	—	—	—	—
14	44	—	—	—	—	19	51
—	1 367	966	—	—	—	942	3 893
—	—	4 683	13 769	—	—	4 804	15 563
2 760	810	—	—	—	—	1	8
—	706	415	—	—	—	1 918	6 222
3 853	291	—	—	—	—	—	—
							(160)
—	—	—	50 897	—	160	—	51 396

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 112.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	47 910	900 085	25 611	561 946
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	8 718	20 300	9 606	26 120
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Eland-, Kudu- und Rappantilope	4 904	10 397	3 977	8 640
bb) Nashorn-Hörner	5 531	79 211	5 142	73 900
cc) andere Hörner	4 156	7 411	4 050	6 831
4. Knochen und Hufe, Zähne von Sägefischen	2 952	3 177	1 961	2 331
5. Schildpatt	841	23 050	771	21 461
6. Kauri und andere Muscheln	49 408	3 882	146 058	6 530
7. Häute und Felle	341 327	319 077	248 617	217 185
8. Wolle und Tierhaare	8	69	51	93
9. Federn und Bälge	373	3 527	125	3 052
10. Insektenwachs	202 412	463 301	320 128	609 309
11. Abfälle, Dünger	—	—	23	464
12. Reiser wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	1 893 487	—	1 027 922
Summe II	—	2 032 830	—	1 832 692
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	757	384	28 718	80 801
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	182	13 711	131	12 040
bb) Andere Edelsteine	—	—	61	982
3. Glimmer	94 852	258 709	77 564	210 971
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	867	157	142	129
5. Salz	—	—	107	60
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	2 014	178	145	5
7. Kopal	141 955	151 505	118 864	138 532
8. Gold: aa) Golderz	25	67	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	60
Summe III	—	424 861	—	443 571
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	300 594	48 573	382 859	77 526
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	874	2 688	1 363	6 351
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	37 549	14 984	89 294	27 883
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	53	88	96	242
5. Photographien usw.	1 843	10 583	1 101	5 260
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	19	51	5	7
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	1 290	4 230	2 102	2 863
9. Metallwaren	18 463	25 132	23 146	58 901
10. Seifen aller Art	3 435	1 230	675	429
11. Kunstgegenstände	2 014	6 964	2 429	9 258
12. Sto	6 873	600	3 020	408
Summe IV	—	115 222	—	166 119

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 113.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
22 299	308 139	—	—	—	—	885	16 478
—	—	888	5 820	—	—	1 003	2 991
987	1 757	—	—	—	—	4 598	9 572
389	5 251	—	—	—	—	478	2 537
106	580	—	—	—	—	3 976	7 007
991	846	—	—	—	—	2 199	2 355
70	1 589	—	—	—	—	5	55
—	—	96 590	2 648	—	—	2 550	516
						(107)	(27)
92 710	101 892	—	—	107	27	202 338	197 139
—	—	23	24	—	—	8	69
248	475	—	—	—	—	354	3 222
—	—	117 716	296 008	—	—	146 043	333 540
		23	464				
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	265 565	—	—	—	27	—	(27) 575 541
—	200 138	—	—	—	120	—	27 579 302
						(350)	(270)
—	—	27 061	80 417	350	270	497	372
51	1 671	—	—	—	—	182	13 711
—	—	61	982	—	—	—	—
17 288	47 828	—	—	—	—	89 834	222 103
725	57	—	—	—	—	186	132
—	—	107	60	—	—	—	—
1 869	173	—	—	—	—	—	—
23 091	13 033	—	—	—	—	5 779	7 525
25	67	—	—	—	—	25	67
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	60	—	—	—	—
—	—	—	18 710	—	270	—	(270) 243 940
—	—	82 295	28 953	—	—	2 753	8 818
—	—	489	3 063	—	—	351	1 048
						(319)	(133)
—	—	51 745	12 800	319	133	6 137	9 031
—	—	43	154	—	—	53	85
						(7)	(27)
742	5 323	—	—	7	27	1 522	6 677
—	—	—	—	—	—	—	—
14	44	—	—	—	—	19	51
—	1 967	906	—	—	—	942	3 893
		4 693	13 709	—	—	4 804	15 503
2 760	810	—	—	—	—	1	8
—	706	415	—	—	—	1 918	6 222
3 853	291	—	—	—	—	—	—
—	—	—	50 897	—	160	—	(160) 51 906

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 114.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	1 473	25 660	—	—
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	9	30	5	9
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu- und Rappantilopen	68	280	23	27
bb) Nashorn-Hörner	—	—	—	—
cc) andere Hörner	58	176	34	37
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	35	95	—	—
5. Schildpatt	45	1 060	—	—
6. Kauri und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	16 922	14 014	18 534	17 508
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	19	261	—	44
10. Insektenwachs	2 086	4 669	23 356	54 547
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	46 245	—	72 172
Summe II	—	46 245	—	74 172
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	197	4
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	14 018	36 666	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	671	12
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	23 151	29 703	365	543
8. Gold: aa) Golderz	—	—	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	66 369	—	559
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	8	3	5	8
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	9	3
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	1 839	813
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	3	—	—
5. Photographien usw.	—	—	59	3 067
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	—	—	—	—
9. Metallwaren	—	—	61	215
10. Seifen aller Art	—	—	—	—
11. Kuriositäten	7	55	28	525
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	61	—	4 631

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 115.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
44 762	902 059	—	—	790	15 888	—	—
6 782	14 508	121	326	798	2 436	—	—
218	367	57	151	—	—	—	—
5 257	75 285	—	—	96	1 389	—	—
24	44	64	87	—	—	—	—
718	727	—	—	—	—	—	—
772	21 510	—	—	19	425	—	—
14 664	2 391	—	—	32 254	975	—	—
47 842	36 940	48 386	46 233	3	10	7 302	7 233
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
30 927	70 545	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 124 376	—	46 797	—	21 123	—	7 233
			(93)				
—	1 248 700	—	52 783	—	21 467	—	10 101
63	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 939	98	75	80	—	—	—	—
110 547	111 152	—	—	2 113	2 642	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	111 258	—	93	—	2 642	—	—
295 222	37 027	573	1 309	2 020	1 387	13	21
512	1 614	2	15	—	—	—	8
29 368	4 814	100	183	89	103	16	40
—	—	—	—	—	—	—	—
262	834	—	—	—	5	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
156	286	128	51	—	—	—	—
4 687	2 484	2 620	3 349	6 291	3 521	—	—
3 287	1 169	147	53	—	—	—	—
60	156	1	3	—	3	—	—
—	—	268	67	—	—	6 605	682
—	48 384	—	5 030	—	5 019	—	701

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 114.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	1 473	25 669	—	—
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	9	30	5	9
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu- und Rappantilopen	68	280	23	27
bb) Nashorn-Hörner	—	—	—	—
cc) andere Hörner	58	176	34	37
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	35	95	—	—
5. Schildpatt	45	1 060	—	—
6. Kauri und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	16 922	14 014	18 534	17 508
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	19	261	—	44
10. Insektenwachs	2 098	4 669	23 356	54 547
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	46 245	—	72 172
Summe II	—	46 245	—	74 172
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	197	4
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	14 018	16 690	671	12
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	23 151	29 703	365	543
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold: aa) Golderz	—	—	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	66 369	—	559
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	8	3	5	8
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	9	3
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	1 839	813
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	3	—	—
5. Photographien usw.	—	—	59	3 067
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	—	—	61	215
9. Metallwaren	—	—	—	—
10. Seifen aller Art	7	55	28	525
11. Kuriositäten	—	—	—	—
12. Öle	—	—	—	—
Summe IV	—	61	—	4 631

Fortsetzung von Seite 115.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
44 762	902 059	—	—	790	15 888	—	—
6 782	14 508	121	326	798	2 436	—	—
218	367	57	151	—	—	—	—
5 257	75 285	—	—	96	1 389	—	—
24	44	64	87	—	—	—	—
718	727	—	—	—	—	—	—
772	21 510	—	—	19	425	—	—
14 664	2 391	—	—	32 254	975	—	—
47 842	36 940	48 386	46 233	3	10	7 302	7 233
—	—	—	—	—	—	—	—
30 927	70 545	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 124 376	—	46 797	—	21 123	—	7 233
—	1 248 769	—	(93) 52 788	—	21 467	—	10 101
63	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1 939	98	75	80	—	—	—	—
110 547	111 152	—	—	2 113	2 642	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	111 258	—	93	—	2 642	—	—
295 222	37 027	573	1 309	2 029	1 387	13	21
512	1 614	2	15	—	—	—	8
29 368	4 814	100	183	89	103	16	40
—	—	—	—	—	—	—	—
262	834	—	—	—	5	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
156	286	128	51	—	—	—	—
4 687	2 484	2 620	3 349	6 291	3 521	—	—
3 287	1 169	147	53	—	—	—	—
60	156	1	3	—	3	—	—
—	—	268	67	—	—	6 605	682
—	48 384	—	5 030	—	5 019	—	701

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 116.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	1 891
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	5	—	—
3. Kupfermünzen	17	48	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	53	—	1 891
Summe der Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	10 097 983	—	8 808 619
Dagegen im Vorjahre	—	8 808 619	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+1 289 364	—	—
Zusammenstellung:				
Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	10 097 983	—	—
Dazu: Ausfuhr über die Binnengrenze 1909	—	3 021 498	—	—
Gesamtausfuhr 1909	—	13 119 481	—	—
Gesamthandel 1909:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	30 317 791	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	10 097 983	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	40 415 774	—	31 879 507
Dagegen im Vorjahre	—	31 879 507	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+8 536 267	—	—

Warenausfuhr über die Binnen

B. Ausfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	4 023	393	2 502	161
2. Reis	595 003	67 423	831 519	138 287
3. Mtama	55 058	3 798	24 898	2 140
4. Sonstige Körnerfrüchte	143 326	8 542	77 911	5 639
5. Hülsenfrüchte	—	—	3 351	427
Summe Ia	—	80 156	—	146 654
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	884	66	1 655	88
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. v. Pfeilwurz)	207	69	1 031	299
4. Gemüse und Küchengewächse	75	132	29	4
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	1 085	139	186	40
Summe Ib	—	406	—	431

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 117.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	1 891	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	—	—	—	—	—	—
17	48	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 838	—	—	—	—
							(1 435)
—	1 289 364	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	—	—	—	—	1 474	—	5 878 232
—	—	—	—	—	+ 116	—	+ 808 016
—	—	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	—	—	—	—	100	—	412 830
—	—	—	—	—	1 690	—	7 099 078
—	—	—	—	—	1 743 228	—	17 145 442
—	—	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	8 536 267	—	—	—	1 744 818	—	23 831 690
—	—	—	—	—	2 068 376	—	16 671 240
—	—	—	—	—	— 323 558	—	+7 160 450

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung nächste Seite unten.

1 521	232	—	—	—	—	—	—
—	—	236 516	70 864	—	—	—	—
30 160	1 658	—	—	—	—	—	—
65 415	2 903	—	—	—	—	—	—
—	—	3 351	427	—	—	—	—
—	—	—	66 498	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	771	22	—	—	—	—
—	—	824	230	—	—	—	—
46	128	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
899	99	—	—	—	—	—	—
—	—	—	25	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 116.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	1 891
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	5	—	—
3. Kupfermünzen	17	48	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	53	—	1 891
Summe der Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	10 097 983	—	8 808 619
Dagegen im Vorjahre	—	8 808 619	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 1 289 364	—	—
Zusammenstellung: Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	10 097 983	—	—
Dazu: Ausfuhr über die Binnengrenze 1909	—	3 021 498	—	—
Gesamtausfuhr 1909	—	13 119 481	—	—
Gesamthandel 1909: Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	30 317 791	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	10 097 983	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	40 415 774	—	31 879 507
Dagegen im Vorjahre	—	31 879 507	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 8 536 267	—	—

B. Ausfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	4 023	393	2 502	161
2. Reis	595 003	67 423	831 519	138 287
3. Mtama	55 058	3 798	24 898	2 140
4. Sonstige Körnerfrüchte	143 320	8 542	77 911	5 639
5. Hülsenfrüchte	—	—	3 351	427
Summe 1a	—	80 156	—	146 654
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte				
1. Manjok (Mhoge); auch Manjokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	884	66	1 655	88
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. so Pfeilwurz)	297	69	1 031	299
4. Gemüse und Küchengewächse	75	132	29	4
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	1 085	139	186	40
Summe 1b	—	406	—	431

Fortsetzung von Seite 117.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	—	1 891	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	—	—	—	—	—	—
17	48	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 858	—	—	—	—
							(1 435)
—	1 289 364	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	—	—	—	—	1 474	—	5 878 232
—	—	—	—	—	+ 116	—	+ 808 016
—	—	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	—	—	—	—	100	—	412 830
—	—	—	—	—	1 690	—	7 099 078
—	—	—	—	—	1 743 228	—	17 145 442
—	—	—	—	—	1 590	—	6 686 248
—	8 536 267	—	—	—	1 744 818	—	23 831 690
—	—	—	—	—	2 068 376	—	16 671 240
—	—	—	—	—	— 323 558	—	+ 7 160 450

Warenausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung nächste Seite unten.

1 521	232	—	—	—	—	—	—
—	—	236 516	70 864	—	—	—	—
30 160	1 658	—	—	—	—	—	—
65 415	2 003	—	—	—	—	—	—
—	—	3 351	427	—	—	—	—
—	—	—	66 408	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	771	22	—	—	—	—
—	—	824	230	—	—	—	—
46	128	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
899	99	—	—	—	—	—	—
—	—	—	25	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 118.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	127 299	—	757 712
Dagegen im Vorjahre	—	119 969	—	698 458
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 7 330	—	+ 59 254
Zusammenstellung:				
Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	127 299	—	757 712
Dazu: Ausfuhr über die Binnengrenze 1909	—	29	—	2 416
Gesamtausfuhr 1909	—	127 328	—	760 128
Gesamthandel 1909:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	898 266	—	1 919 397
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	127 299	—	757 712
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	1 025 565	—	2 677 109
Dagegen im Vorjahre	—	1 262 851	—	2 451 699
Zunahme +, Abnahme —	—	— 237 286	—	+ 225 410

Warenausfuhr über die Binnen

B. Ausfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Mtama	—	—	—	—
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
Summe I a	—	—	—	—

b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.

1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. v. Pfeilwurz)	—	—	—	—
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—
Summe I b	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 119.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	17	48
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	53
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	1 877 191	—	112 644	—	56 844	—	65 281
—	+ 393 260	—	+ 39 996	—	— 22 687	—	+ 4 195
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	2 271 120	—	2 757 962	—	34 389	—	69 476
—	4 096 200	—	407 115	—	5 605 408	—	245 963
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	6 366 651	—	559 755	—	5 639 565	—	315 439
—	6 051 994	—	552 293	—	4 496 139	—	393 291
—	+ 314 657	—	+ 7 462	—	+ 1 143 426	—	— 77 852

grenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung von Seite 121 unten.

—	—	4 023	393	—	—	—	—
—	—	595 003	67 423	—	—	—	—
—	—	55 058	3 798	—	—	—	—
—	—	143 326	8 542	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	80 156	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	884	66	—	—	—	—
—	—	207	69	—	—	—	—
—	—	75	132	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 085	139	—	—	—	—
—	—	—	406	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 118.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	127 299	—	757 712
Dagegen im Vorjahre	—	119 969	—	698 458
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 7 330	—	+ 59 254
Zusammenstellung: Ausfuhr über die Küstengrenze 1909	—	127 299	—	757 712
Dazu: Ausfuhr über die Binnengrenze 1909	—	29	—	2 416
Gesamtausfuhr 1909	—	127 328	—	760 128
Gesamthandel 1909: Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	898 366	—	1 919 397
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	127 299	—	757 712
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	1 025 505	—	2 677 109
Dagegen im Vorjahre	—	1 262 851	—	2 451 699
Zunahme +, Abnahme —	—	— 237 286	—	+ 225 410

Fortsetzung von Seite 119.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	17	48
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	53
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	1 877 191	—	112 644	—	56 844	—	65 281
—	+ 393 260	—	+ 39 996	—	— 22 687	—	+ 4 195
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	2 271 120	—	2 757 962	—	34 389	—	69 476
—	4 090 290	—	467 115	—	5 605 408	—	245 963
—	2 270 451	—	152 640	—	34 157	—	69 476
—	6 360 651	—	559 755	—	5 639 565	—	315 439
—	6 051 994	—	552 293	—	4 406 139	—	393 291
—	+ 314 657	—	+ 7 462	—	+ 1 143 426	—	— 77 852

Warenausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern.

Fortsetzung von Seite 121 unten.

B. Ausfuhr.

I. Erzeugnisse des Landbaus und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.

a. Korn- und Hülsenfrüchte.

1. Mais	—	—	—	—	—	—	4 023	393
2. Reis	—	—	—	—	—	—	595 003	67 423
3. Mtama	—	—	—	—	—	—	55 058	3 798
4. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—	—	—	143 326	8 542
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe Ia	—	—	—	—	—	—	—	80 156

b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.

1. Maniok (Mhogo); auch Maniokmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	884	60
3. Andere Knollengewächse, auch deren Mehl (z. B. v. Pfeilwurz)	—	—	—	—	—	—	207	69
4. Gemüse und Küchengewächse	—	—	—	—	—	—	75	132
5. Bananen, frisch und getrocknet, Bananenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kokosnüsse	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Obst und Südfrüchte aller Art, frisch und gedörrt	—	—	—	—	—	—	1 085	139
Summe Ib	—	—	—	—	—	—	—	400

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 120.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	358 535	155 409	356 255	140 760
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	268	13	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	8	5	8	5
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	4 113	2 127	1 040	824
12. Tabakfabrikate	—	—	3	49
Summe Ic	—	157 554	—	141 638
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 118 160	151 434	1 556 336	261 643
3. Sesam	46 205	6 549	37 651	6 056
4. Pflanzenöle	289	128	2 303	810
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	158 111	—	268 509
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	51	93
bb) Rum	—	—	—	—
cc) andere Getränke	—	—	5	31
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	124
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	241	205
Summe If	—	—	—	205
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	27 288	32 281	23 451	39 954
1a. Kapok	—	—	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	4 746	1 368
Summe Ig	—	32 281	—	41 322

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 121.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 280	14 649	—	—	—	—	3 974	1 609
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—					—	—
		—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
268	13	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
						309	100
3 073	1 303	—	—	309	100	(309)	(100)
—	—	3	49	—	—	—	—
							(100)
—	15 916	—	—	—	100	—	1 709
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	438 176	110 209	—	—	14 806	1 883
8 554	493	—	—	—	—	—	—
—	—	2 014	682	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	110 398	—	—	—	1 883
—	—	51	93	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5	31	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	124	—	—	—	—
—	—	241	205	—	—	—	—
—	—	—	205	—	—	—	—
3 837	—	—	7 673	—	—	6 701	9 561
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4 746	1 368	—	—	—	—
—	—	—	9 041	—	—	—	9 561

Fortsetzung von Seite 120.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	358 355	155 400	356 255	140 760
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	268	13	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	8	5	8	5
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	4 113	2 127	1 040	824
12. Tabakfabrikate	—	—	3	49
Summe Ic	—	157 554	—	141 638
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	1 118 160	151 434	1 556 336	261 643
3. Sesam	46 205	6 549	37 651	6 656
4. Pflanzenöle	280	128	2 303	810
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	158 111	—	268 509
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	51	93
bb) Rum	—	—	—	—
cc) andere Getränke	—	—	5	31
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	124
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	241	205
Summe If	—	—	—	205
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	27 288	32 281	23 451	39 954
1a. Kapok	—	—	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavehanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	4 746	1 368
Summe Ig	—	32 281	—	41 322

Fortsetzung von Seite 121.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 280	14 649	—	—	—	—	3 974	1 609
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
268	13	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
3 073	1 303	—	—	300	100	300 (300)	100 (100)
—	—	3	49	—	—	—	—
—	15 916	—	—	—	100	—	(100) 1 709
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	438 176	110 209	—	—	14 806	1 883
8 554	493	—	—	—	—	—	—
—	—	2 014	682	—	—	—	—
—	—	—	110 368	—	—	—	1 883
—	—	51	93	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	5	31	—	—	—	—
—	—	—	124	—	—	—	—
—	—	241	205	—	—	—	—
—	—	—	205	—	—	—	—
3 837	—	—	7 673	—	—	6 701	9 561
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4 746	1 368	—	—	—	—
—	—	—	9 041	—	—	—	9 561

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 122.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ic	—	—	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	—	—	—
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	—	—
bb) Rum	—	—	—	—
cc) andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
1a. Kapok	—	—	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavenhanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	354 561	153 800	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	268	13	—	—	—	—
—	—	8	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 804	2 027	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	155 845	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 103 354	149 551	—	—	—	—
—	—	46 205	6 549	—	—	—	—
—	—	289	128	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	156 228	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20 587	22 720	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	22 720	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 122.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao	—	—	—	—
3. Tee	—	—	—	—
4. Mohn, Opium, Haschisch, Betelnüsse und Betelblätter	—	—	—	—
5. Vanille	—	—	—	—
6. Pfeffer aller Art	—	—	—	—
7. Alle übrigen Gewürze	—	—	—	—
8. Zuckerrohr	—	—	—	—
9. Zucker, roh und raffiniert	—	—	—	—
10. Sirup, Melasse	—	—	—	—
11. Tabak	—	—	—	—
12. Tabakfabrikate	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	—	—
2. Erdnüsse	—	—	—	—
3. Sesam	—	—	—	—
4. Pflanzenöle	—	—	—	—
5. Schibutter und Pflanzenwachs	—	—	—	—
Summe Id	—	—	—	—
e. Getränke.				
1. Alkoholhaltige Getränke aller Art:				
aa) Bier	—	—	—	—
bb) Rum	—	—	—	—
cc) andere Getränke	—	—	—	—
2. Nichtalkoholhaltige Fruchtsäfte usw.	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel.				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen, Pflanzenblätter, Futtermittel	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	—	—	—	—
1a. Kapok	—	—	—	—
2. Flachs, Hanf	—	—	—	—
3. Jute	—	—	—	—
4. Manilahanf	—	—	—	—
5. Sisalagavehanf	—	—	—	—
6. Ramiehanf	—	—	—	—
7. Kokosfasern und andere Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 123.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	354 561	153 800	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	268	13	—	—	—	—
—	—	8	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3 804	2 027	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	155 845	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 103 354	149 551	—	—	—	—
—	—	46 205	6 549	—	—	—	—
—	—	289	128	—	—	—	—
—	—	—	156 228	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20 587	22 720	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	22 720	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 124.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	16	1
2. Bau-, Nutz- u. Edelhölzer in Brettern usw.	62	32	161	80
3. Brennholz und Holzkohlen	148 589	887	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
bb) wild wachsender	47 045	225 280	31 094	121 339
Summe Ih	—	226 199	—	121 420
Summe I	—	654 707	—	720 303
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
3. Esel: aa) Maskat- und Halblutesel	—	—	—	—
bb) Wanyamwesiesel	12	700	81	6 179
4. Rindvieh: aa) männliches	8	153	35	934
bb) weibliches	—	—	59	2 227
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	64	71	4	15
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	87	1 508	84	1 529
7. Wild	2	1 344	18	5 710
Summe IIa	—	3 776	—	16 594
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	66	247	10	21
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	247 783	107 405	114 293	68 788
3. Honig	38	19	271	78
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere, Haifischflossen	22	83	25	59
Summe IIb	—	107 754	—	68 946
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	3 224	66 309	2 278	43 883
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	2 032	4 986	1 608	4 809
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu- und Rappantilopen	302	803	211	354
bb) Nashorn-Hörner	1 014	13 340	2 784	41 441
cc) Andere Hörner	681	1 094	805	1 261
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	782	634	289	5 137
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	1 461 494	1 711 412	728 186	624 284
8. Wolle und Tierhaare	1	1	—	3
9. Federn und Bälge	164	1 172	174	1 847
10. Insektenwachs	97 072	195 942	232 392	468 819
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	100	200	139	587
bb) aufbereitet	306	733	214	824
Summe IIc	—	1 996 626	—	1 193 249
Summe II	—	2 108 156	—	1 278 789

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 125.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	16	1	—	—	—	—
—	—	99	48	—	—	4	5
148 589	887	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
15 951	103 941	—	—	—	—	21 847	106 484
—	104 779	—	—	—	—	—	106 489
							(100)
—	—	—	65 596	—	100	—	119 642
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	69	5 479	—	—	—	—
—	—	27	781	—	—	—	—
—	—	59	2 227	—	—	—	—
60	56	—	—	—	—	—	—
3	—	—	21	—	—	2	40
—	—	16	4 366	—	—	—	—
—	—	—	12 818	—	—	—	40
kg		kg		kg		kg	
56	226	—	—	—	—	—	—
133 490	38 617	—	—	—	—	—	—
—	—	233	59	—	—	—	—
—	24	3	—	—	—	4	16
—	38 808	—	—	—	—	—	16
946	22 426	—	—	—	—	38	609
424	177	—	—	—	—	115	259
91	449	—	—	—	—	188	326
—	—	1 770	28 101	—	—	33	392
—	—	124	167	—	—	421	696
493	—	—	4 503	—	—	556	331
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
733 308	1 087 128	—	—	—	—	10 718	13 466
1	—	—	2	—	—	1	1
—	—	10	675	—	—	13	124
—	—	135 320	272 877	—	—	17 298	35 365
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	39	387	—	—	—	—
92	—	—	91	—	—	—	—
—	803 377	—	—	—	—	—	51 569
—	829 367	—	—	—	—	—	51 625

Fortsetzung von Seite 124.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
b. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	16	1
2. Bau-, Nutz- u. Edelhölzer in Brettern usw.	62	32	161	80
3. Brennholz und Holzkohlen	148 589	887	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
bb) wild wachsender	47 045	225 280	31 094	121 339
Summe Ib	—	226 199	—	121 420
Summe I	—	654 707	—	720 303
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maultiere	—	—	—	—
3. Esel: aa) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Wandamuttesel	12	700	81	6 170
4. Rindvieh: aa) männliches	8	153	35	934
bb) weibliches	—	—	59	2 227
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	64	71	4	15
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	87	1 508	84	1 529
7. Esel	2	1 344	18	5 719
Summe IIa	—	3 776	—	16 594
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	66	247	10	21
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	247 783	107 405	114 293	68 788
3. Honig	38	19	271	78
4. Fische: frisch, gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere. Haifischflossen	22	83	25	59
Summe IIb	—	107 754	—	68 946
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	3 224	66 309	2 278	43 883
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	2 032	4 986	1 608	4 809
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffeln, Elen-, Kudu- und Rappantilopen	502	803	211	354
bb) Nashorn-Hörner	1 014	13 340	2 784	41 441
cc) Andere Hörner	681	1 091	805	1 201
4. Knochen und Hufe. Sägen von Sägefischen	782	634	289	5 137
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Muscheln und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	1 461 494	1 711 412	728 186	624 284
8. Borste und Tierhaare	1	1	—	3
9. Federn und Bälge	164	1 172	174	1 847
10. Zoologische Präparate	97 072	195 942	232 392	468 819
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	100	200	130	587
bb) aufbereitet	306	733	214	824
Summe IIc	—	1 006 626	—	1 193 240
Summe II	—	2 108 156	—	1 278 789

Fortsetzung von Seite 125.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	16	1	—	—	—	—
—	—	99	48	—	—	4	5
148 589	887	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
15 951	103 941	—	—	—	—	21 847	100 484
—	104 779	—	—	—	—	—	106 489
—	—	—	65 596	—	100	—	(100) 119 042
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	60	5 479	—	—	—	—
—	—	27	781	—	—	—	—
—	—	59	2 227	—	—	—	—
60	56	—	—	—	—	—	—
3	—	—	21	—	—	2	40
—	—	16	4 360	—	—	—	—
—	—	—	12 818	—	—	—	40
kg		kg		kg		kg	
56	226	—	—	—	—	—	—
133 490	38 617	—	—	—	—	—	—
—	—	293	59	—	—	—	—
—	24	3	—	—	—	4	16
—	38 808	—	—	—	—	—	16
946	22 426	—	—	—	—	38	609
424	177	—	—	—	—	115	259
91	449	—	—	—	—	188	326
—	—	1 770	28 101	—	—	33	392
—	—	124	167	—	—	421	606
403	—	—	4 503	—	—	556	331
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
733 308	1 087 128	—	—	—	—	10 718	13 466
1	—	—	2	—	—	1	1
—	—	10	675	—	—	13	124
—	—	135 320	272 877	—	—	17 298	35 565
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	30	387	—	—	—	—
92	—	—	91	—	—	—	—
—	803 377	—	—	—	—	—	51 569
—	829 367	—	—	—	—	—	51 025

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 126.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- u. Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer, Gerbrinden	—	—	—	—
5. Farbhölzer, Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
bb) wild wachsender	—	—	—	—
Summe Ih	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.	Stück		Stück	
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
3. Esel: aa) Maskat- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Wanyamweziesel	—	—	—	—
4. Rindvieh: aa) männliches	—	—	—	—
bb) weibliches	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	—	—	—	—
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische: frisch gesalzen; sonstige See- und Süßwassertiere, Haifischflossen	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	—	—	8	11
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	—	—	—	—
bb) Nashorn-Hörner	—	—	—	—
cc) Andere Hörner	—	—	31	26
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	—	—	64	113
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri und andere Muscheln	—	—	—	—
7. Häute und Felle	6	29	383	793
8. Wolle und Tierhaare	—	—	—	—
9. Federn und Bälge	—	—	42	715
10. Insektenwachs	—	—	—	—
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe IIc	—	29	—	1 658
Summe II	—	29	—	1 658

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 127.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	58	27	—	—	—	—
—	—	148 589	887	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	25 198	118 796	—	—	—	—
—	—	—	119 710	—	—	—	—
—	—	—	535 065	—	—	—	—
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	12	700	—	—	—	—
—	—	8	153	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	64	71	—	—	—	—
—	—	85	1 468	—	—	—	—
—	—	2	1 344	—	—	—	—
—	—	—	3 736	—	—	—	—
kg		kg		kg		kg	
—	—	66	247	—	—	—	—
1 568	669	246 184	106 723	31	13	—	—
—	—	38	19	—	—	—	—
—	—	18	67	—	—	—	—
—	669	—	107 056	—	—	—	—
—	—	3 182	65 647	4	53	—	—
—	—	1 909	4 716	—	—	—	—
—	—	114	477	—	—	—	—
—	—	981	12 948	—	—	—	—
—	—	229	372	—	—	—	—
—	—	162	190	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 450 366	1 697 088	21	36	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	109	333	—	—	—	—
—	—	79 774	160 577	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	100	200	—	—	—	—
—	—	306	733	—	—	—	—
—	—	—	1 943 281	—	89	—	—
—	669	—	2 054 073	—	102	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 126.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau-, Nutz- und Edelhölzer, roh und einfach bearbeitet	—	—	—	—
2. Bau-, Nutz- u. Edelhölzer in Brettern usw.	—	—	—	—
3. Brennholz und Holzkohlen	—	—	—	—
4. Gerbhölzer. Gerbrinden	—		—	—
5. Farbhölzer. Orseilleflechten und andere pflanzliche Farbstoffe	—	—	—	—
6. Kautschuk und Guttapercha:				
aa) auf Plantagen gewonnener	—	—	—	—
bb) wild wachsender	—	—	—	—
Summe II h	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel, Maultiere	—	—	—	—
3. Esel: aa) Maultier- und Halbblutesel	—	—	—	—
bb) Blutrassenesel	—	—	—	—
4. Rindvieh: aa) männliches	—	—	—	—
bb) weibliches	—	—	—	—
5. Kleinvieh (Ziegen und Schafe)	—	—	—	—
6. Hausbähner und sonstiges Geflügel	—	—	—	—
7. Wild	—	—	—	—
Summe II a	—	—	—	—
b. Tierische Nahrungsmittel.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
2. Milch, Butter, Käse, Eier usw.	—	—	—	—
3. Honig	—	—	—	—
4. Fische: frisch gesalzen; sonstige See- und Süßwasserfische. Hausfischflossen	—	—	—	—
Summe II b	—	—	—	—
c. Tierische Rohstoffe.				
1. Elfenbein	—	—	8	11
2. Flußpferd- und Wildschweinzähne	—	—	—	—
3. Hörner:				
aa) Hörner von Büffel, Elen-, Kudu- und Rappantilope	—	—	—	—
bb) Nashorn-Hörner	—	—	31	26
cc) Andere Hörner	—	—	64	113
4. Knochen und Hufe, Sägen von Sägefischen	—	—	—	—
5. Schildpatt	—	—	—	—
6. Kauri und andere Muscheln	6	20	383	793
7. Häute und Felle	—	—	—	—
8. Wolle und Tierhaare	—	—	42	715
9. Federn und Bälge	—	—	—	—
10. Insektenwachs	—	—	—	—
11. Abfälle, Dünger	—	—	—	—
12. Nester wilder Seidenraupen:				
aa) rohe	—	—	—	—
bb) aufbereitet	—	—	—	—
Summe II c	—	29	—	1 658
Summe II	—	29	—	1 658

Fortsetzung von Seite 127.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	58	27	—	—	—	—
—	—	148 589	887	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	25 198	118 796	—	—	—	—
—	—	—	119 710	—	—	—	—
—	—	—	535 065	—	—	—	—
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	12	700	—	—	—	—
—	—	8	158	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	64	71	—	—	—	—
—	—	85	1 468	—	—	—	—
—	—	2	1 344	—	—	—	—
—	—	—	3 739	—	—	—	—
kg		kg		kg		kg	
—	—	66	247	—	—	—	—
1 568	669	246 184	106 723	31	13	—	—
—	—	38	19	—	—	—	—
—	—	18	67	—	—	—	—
—	669	—	107 056	—	—	—	—
—	—	3 182	65 647	4	53	—	—
—	—	1 909	4 716	—	—	—	—
—	—	114	477	—	—	—	—
—	—	981	12 948	—	—	—	—
—	—	220	372	—	—	—	—
—	—	162	190	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1 450 306	1 697 088	21	36	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	100	333	—	—	—	—
—	—	79 774	160 577	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	100	200	—	—	—	—
—	—	306	733	—	—	—	—
—	—	—	1 943 281	—	89	—	—
—	669	—	2 054 078	—	102	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 128.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	482	24
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	97	140
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	138	147	2	4
5. Salz	22 946	6 282	13 733	5 270
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold:				
aa) Golderz	111	239 710	—	—
bb) Goldstaub	—	—	8	18 280
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	246 139	—	23 718
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	925	710	1 820	6 865
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	78	368	53	162
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	767	1 090	343	476
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	2	33	—	7
5. Photographien usw.	38	653	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	7	7	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	1 472	2 962	958	1 274
9. Metallwaren	1 156	2 649	16 909	13 890
10. Seifen aller Art	289	500	22	13
11. Kuriositäten	377	1 899	1 019	3 240
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	10 871	—	25 927
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	1 280
2. Silbermünzen	10	1 625	113	13 300
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	1 920
Summe V	—	1 625	—	16 500
Summe der Ausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern 1909	—	3 021 498	—	2 065 237
Dagegen im Vorjahre	—	2 065 237	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 956 261	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	3 623 916	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	3 021 498	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	6 645 414	—	4 781 120
Dagegen im Vorjahre	—	4 781 120	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 1 864 294	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 129.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	482	24	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	97	140	—	—	—	—
136	143	—	—	—	—	138	147
9 213	1 012	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
111	239 710	—	—	—	—	111	239 710
—	—	8	18 280	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	222 421	—	—	—	—	—	239 857
—	—	895	6 155	—	—	164	90
25	206	—	—	—	—	41	40
424	614	—	—	—	—	118	287
2	26	—	—	—	—	2	7
38	653	—	—	—	—	1	500
—	—	—	—	—	—	—	—
7	7	—	—	—	—	—	—
514	1 688	—	—	—	—	—	—
—	—	15 753	11 241	—	—	22	468
267	487	—	—	—	—	—	—
—	—	642	1 341	—	—	160	314
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	15 056	—	—	—	1 706
—	—	—	1 280	—	—	—	—
—	—	103	11 675	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 920	—	—	—	—
—	—	—	14 875	—	—	—	—
							(100)
—	956 261	—	—	—	100	—	412 830
—	—	—	—	—	—	—	255 080
—	—	—	—	—	+ 100	—	+ 157 750
—	—	—	—	—	26 700	—	573 411
—	—	—	—	—	100	—	412 830
—	1 864 294	—	—	—	26 800	—	986 241
—	—	—	—	—	54 989	—	995 803
—	—	—	—	—	— 28 189	—	— 9 562

Fortsetzung von Seite 128.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	482	24
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	97	140
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	138	147	2	4
5. Salz	22 946	6 282	13 753	5 279
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold:				
aa) Golderz	111	239 710	—	—
bb) Goldstaub	—	—	8	18 280
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	246 139	—	23 718
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	925	710	1 820	6 865
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	78	568	53	102
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	767	1 000	343	476
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	2	33	—	7
5. Photographien usw.	38	653	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	7	7	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	1 472	2 092	958	1 274
9. Metallwaren	1 156	2 049	16 900	13 800
10. Seifen aller Art	280	500	22	13
11. Kurioritäten	377	1 869	1 019	3 240
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	10 871	—	25 927
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	1 280
2. Silbermünzen	10	1 025	113	13 300
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	1 920
Summe V	—	1 025	—	16 500
Summe der Ausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern 1909	—	3 021 498	—	2 065 257
Dagegen im Vorjahre	—	2 065 257	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 956 241	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	3 023 916	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	3 021 498	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	6 045 414	—	4 781 129
Dagegen im Vorjahre	—	4 781 129	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 1 864 294	—	—

Fortsetzung von Seite 129.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	482	24	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	97	140	—	—	—	—
136	143	—	—	—	—	138	147
9 213	1 012	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
111	239 710	—	—	—	—	111	239 710
—	—	8	18 280	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	322 421	—	—	—	—	—	239 857
—	—	865	6 155	—	—	164	90
25	206	—	—	—	—	41	40
424	614	—	—	—	—	118	287
2	26	—	—	—	—	2	7
38	653	—	—	—	—	1	500
—	—	—	—	—	—	—	—
7	7	—	—	—	—	—	—
514	1 088	—	—	—	—	—	—
—	—	15 753	11 241	—	—	22	468
267	487	—	—	—	—	—	—
—	—	642	1 541	—	—	160	314
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	15 056	—	—	—	1 796
—	—	—	1 280	—	—	—	—
—	—	103	11 075	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 920	—	—	—	—
—	—	—	14 875	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	(100)
—	956 261	—	—	—	100	—	412 830
—	—	—	—	—	—	—	255 080
—	—	—	—	—	+ 100	—	+ 157 750
—	—	—	—	—	26 700	—	573 411
—	—	—	—	—	100	—	412 830
—	1 864 294	—	—	—	26 800	—	986 241
—	—	—	—	—	54 989	—	995 803
—	—	—	—	—	— 28 189	—	— 9 562

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 130.

Benennung der Waren	England		Übriges Europa	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold:				
aa) Golderz	—	—	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	20	24
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	32	21
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	—	—	27	14
9. Metallwaren	—	—	—	—
10. Seifen aller Art	—	—	23	699
11. Kuriositäten	—	—	—	—
12. Eis	—	—	—	758
Summe IV	—	—	—	
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern 1909	—	29	—	2 416
Dagegen im Vorjahre	—	1 567	—	2 243
Zunahme +, Abnahme —	—	— 1 538	—	+ 173
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	44 447	—	54 207
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	29	—	2 416
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	44 476	—	56 623
Dagegen im Vorjahre	—	117 292	—	26 047
Zunahme +, Abnahme —	—	— 72 816	—	+ 30 576

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 131.

Es sind ausgeführt nach:

Zanzibar		Übriges Afrika		Indien		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22 946	6 282	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	6 282	—	—	—	—
—	—	740	593	—	3	—	—
—	—	37	328	—	—	—	—
—	—	617	782	—	—	—	—
—	—	—	26	—	—	—	—
—	—	37	153	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	7	—	—	—	—
—	—	1 472	2 962	—	—	—	—
—	—	1 107	2 167	—	—	—	—
—	—	289	500	—	—	—	—
—	—	191	759	3	127	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	8 277	—	130	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	1 625	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 625	—	—	—	—
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	—	—	1 806 175	—	172	—	—
—	+ 669	—	+ 799 147	—	+ 60	—	—
—	200 325	—	2 650 763	—	97 919	—	2 844
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	200 994	—	5 256 085	—	98 151	—	2 844
—	94 393	—	3 510 374	—	37 098	—	113
—	+ 106 601	—	+ 1 745 711	—	+ 61 053	—	+ 2 731

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 130.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Übriges Europa Menge kg	Übriges Europa Wert ℳ
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden, Kalk, Zement	—	—	—	—
2. Rohe Edelsteine und Halbedelsteine:				
aa) Granaten	—	—	—	—
bb) Andere Edelsteine	—	—	—	—
3. Glimmer	—	—	—	—
4. Gewöhnliche Steine, roh und behauen	—	—	—	—
5. Salz	—	—	—	—
6. Kohlen, Teer, Pech, Mineralöle	—	—	—	—
7. Kopal	—	—	—	—
8. Gold:				
aa) Goderz	—	—	—	—
bb) Goldstaub	—	—	—	—
cc) Anderes Gold	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Matten und sonstige Waren aus Gräsern, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	20	24
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
3. Holzwaren aller Art, einschl. Korbflechterwaren	—	—	32	21
4. Waren aller Art aus tierischen Schalen und Muscheln	—	—	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
7. Einheimische Töpferwaren	—	—	—	—
8. Sonstige Ton-, Glas- und Steinwaren	—	—	27	14
9. Metallwaren	—	—	—	—
10. Seifen aller Art	—	—	23	699
11. Kuriositäten	—	—	—	—
12. Eis	—	—	—	—
Summe IV	—	—	—	758
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
2a. Nickelmünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr über die Binnengrenze nach Bestimmungsländern 1909	—	29	—	2 416
Dagegen im Vorjahre	—	1 567	—	2 243
Zunahme +, Abnahme −	—	− 1 538	—	+ 173
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	44 447	—	54 207
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	29	—	2 416
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	44 476	—	56 623
Dagegen im Vorjahre	—	117 292	—	26 047
Zunahme +, Abnahme −	—	− 72 816	—	+ 30 576

Fortsetzung von Seite 131.

Es sind ausgeführt nach:

Sansibar Menge kg	Sansibar Wert ℳ	Übriges Afrika Menge kg	Übriges Afrika Wert ℳ	Indien Menge kg	Indien Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	22 940	6 282	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	6 282	—	—	—	—
—	—	740	505	—	3	—	—
—	—	37	328	—	—	—	—
—	—	617	782	—	—	—	—
—	—	—	26	—	—	—	—
—	—	37	153	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	7	7	—	—	—	—
—	—	1 472	2 969	—	—	—	—
—	—	1 107	2 167	—	—	—	—
—	—	289	500	—	—	—	—
—	—	191	759	3	127	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	8 277	—	130	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	10	1 625	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 625	—	—	—	—
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	—	—	1 800 175	—	172	—	—
—	+ 669	—	+ 799 147	—	+ 60	—	—
—	200 325	—	2 650 703	—	97 919	—	2 844
—	669	—	2 605 322	—	232	—	—
—	200 994	—	5 256 025	—	98 151	—	2 844
—	94 393	—	3 510 374	—	37 098	—	113
—	+ 106 601	—	+ 1 745 711	—	+ 61 053	—	+ 2 731

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Der Gesamthandel gegenüber den Vorjahren.

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland	Einfuhr							
	1906		1907		1908		1909	
	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.
Deutschland	11 842,9	47,08	8 972,6	37,69	11 533,7	44,73	17 718,9	52,20
England	585,2	2,33	1 022,5	4,30	1 258,7	4,88	942,7	2,78
Übriges Europa	763,5	3,04	1 483,6	6,23	1 777,0	6,89	1 973,6	5,82
Zanzibar	4 153,1	16,51	4 178,8	17,55	4 269,2	16,56	4 296,5	12,66
Übriges Afrika	3 465,5	13,78	3 308,2	13,90	2 143,9	8,31	3 057,9	9,01
Indien	4 223,7	16,79	4 582,3	19,25	4 476,2	17,36	5 703,3	16,80
Übrige Länder	118,9	0,47	258,2	1,08	328,1	1,27	248,8	0,73
Zusammen	25 152,8	100,00	23 806,2	100,00	25 786,8	100,00	33 941,7	100,00

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland	Ausfuhr							
	1906		1907		1908		1909	
	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.
Deutschland	5 257,5	47,95	6 007,8	48,06	6 133,2	56,40	7 099,1	54,1
England	40,0	0,36	60,0	0,48	121,6	1,12	127,3	0,97
Übriges Europa	1 092,8	9,94	942,7	7,54	700,7	6,45	760,1	5,80
Zanzibar	1 373,1	12,49	2 411,2	19,29	1 877,2	17,26	2 271,1	17,31
Übriges Afrika	3 171,9	28,85	3 037,2	24,30	1 918,8	17,65	2 758,0	21,02
Indien	15,3	0,40	20,0	0,16	57,0	0,52	34,4	0,26
Übrige Länder	44,1	0,14	21,2	0,17	65,3	0,60	69,5	0,53
Zusammen	10 994,7	100,00	12 500,1	100,00	10 873,8	100,00	13 119,5	100,00

Herkunfts- bzw. Bestimmungsland	Gesamthandel							
	1906		1907		1908		1909	
	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.	1000 ℳ	v. H.
Deutschland	17 100,4	47,31	14 980,4	41,26	17 666,9	48,19	24 818,0	52,74
England	625,2	1,73	1 082,6	2,98	1 380,3	3,77	1 070,0	2,27
Übriges Europa	1 856,3	5,13	2 426,3	6,68	2 477,7	6,76	2 733,7	5,81
Zanzibar	5 526,2	15,29	6 590,1	18,15	6 146,4	16,77	6 567,6	13,95
Übriges Afrika	6 637,4	18,36	6 345,4	17,48	4 062,7	11,08	5 815,9	12,36
Indien	4 239,0	11,73	4 602,3	12,68	4 533,2	12,36	5 737,7	12,19
Übrige Länder	163,0	0,45	279,4	0,77	393,4	1,07	318,3	0,68
Zusammen	36 147,5	100,00	36 306,5	100,00	36 660,6	100,00	47 061,2	100,00

Es wurden eingeführt (Wert in Mark):

Warengruppe	1905	1906	1907	1908	1909	Zu- bzw. Abnahme gegen 1908
Textilwaren und Bekleidungsgegenstände	6 876 296	8 827 626	9 850 180	8 043 168	9 590 987	+ 1 547 819
Metall u. Metallfabrikate	3 230 205	4 081 880	2 848 172	3 832 978	8 850 718	+ 5 017 740
Körner- und Hülsenfrüchte	1 579 787	2 175 926	2 614 182	3 409 745	3 396 622	— 13 123
Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge	598 672	1 029 171	935 561	1 645 323	2 574 900	+ 929 577
Kolon. Verzehrungsgegenstände und Genußmittel	535 124	887 238	863 470	1 088 849	1 193 942	+ 105 093
Mineral und fossile Rohstoffe (Kohle)	434 095	891 378	868 540	883 699	1 214 202	+ 330 503
Getränke	420 252	725 784	840 227	857 074	926 478	+ 69 404
Stein-, Ton- und Glaswaren	352 616	456 792	450 927	443 580	465 417	+ 21 837

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Die Steigerung des Ausfuhrwertes um 2 245 625 Mark kam, wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, nur wenigen Waren zugute.

Es wurden ausgeführt (in Mark):

	1905	1906	1907	1908	1909	Zu- bzw. Abnahme gegen 1908
Kautschuk	2 256 900	2 386 288	2 039 475	1 113 063	2 768 645	+ 1 655 582
Häute und Felle	1 478 651	2 030 730	1 898 045	841 469	2 030 489	+ 1 189 020
Bienenwachs	1 289 649	888 105	1 471 348	1 168 128	659 243	— 508 885
Ölfrüchte (Kopra, Sesam, Erdnüsse)	1 286 571	1 620 731	1 765 042	1 359 289	1 322 309	— 36 980
Pflanzenfasern (bes. Sisalhanf)	1 079 236	1 379 139	2 186 312	2 968 026	2 319 669	— 648 357
Elfenbein	485 814	433 380	663 397	605 829	1 026 394	+ 420 565
Kaffee	464 086	531 590	540 093	942 222	886 999	— 55 223
Rohbaumwolle	196 765	179 348	224 533	249 438	440 451	+ 191 013
Lebendes Vieh	161 212	125 871	156 798	124 549	80 375	— 44 174
Kopal	132 826	117 683	138 918	138 532	151 565	+ 13 033
Gewerbliche Erzeugnisse (Matten, Flechtwaren)	130 248	479 911	315 739	192 046	126 093	— 65 953
Körner- und Hülsenfrüchte	106 872	126 470	212 406	219 169	161 786	— 57 383
Hörner, Hufe und Knochen	87 606	84 858	123 886	139 955	116 067	— 23 888
Syrup, Melasse	70 165	50 432	38 260	9 870	18 511	+ 8 641

Die Einfuhr betrug:

Über die Küstengrenze		Über die Binnengrenze	
1909	30 317 791 ℳ	1909	3 623 916 ℳ
1908	23 070 888 „	1908	2 715 883 „
Zunahme	7 246 903 ℳ = 31 v. H.	Zunahme	908 033 ℳ = 33 v. H.

Die Ausfuhr betrug:

Über die Küstengrenze		Über die Binnengrenze	
1909	10 097 983 ℳ	1909	3 021 498 ℳ
1908	8 808 619 „	1908	2 065 237 „
Zunahme	1 289 364 ℳ = 14½ v. H.	Zunahme	956 261 ℳ = 46 v. H.

Der Gesamthandel betrug:

Über die Küstengrenze		Über die Binnengrenze	
1909	40 415 774 ℳ	1909	6 645 414 ℳ
1908	31 879 507 „	1908	4 781 120 „
Zunahme	8 536 267 ℳ = 27 v. H.	Zunahme	1 864 294 ℳ = 39 v. H.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Ka-

Waren einfuhr

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	3 249 532	730 048	4 409 385	1 036 409
2. Sonstige Körnerfrüchte	205 521	25 534	212 224	32 258
3. Hülsenfrüchte aller Art	25 332	10 023	19 081	7 831
4. Mehl und Backwaren	455 058	252 240	453 550	251 948
Summe Ia	—	1 017 845	—	1 328 446
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	255 769	56 850	254 511	51 232
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	19 336	20 341	13 213	14 896
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	109 634	129 908	87 969	98 599
Summe Ib	—	207 099	—	164 727
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	12 676	25 535	11 465	23 325
2. Kakao, Schokolade	4 136	12 561	4 147	13 046
3. Tee	3 435	11 449	3 692	10 149
4. Gewürze aller Art	8 287	12 661	7 129	12 628
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	128 241	78 042	106 660	65 623
6. Tabak	421 031	651 473	343 443	499 846
7. Tabakfabrikate	20 592	175 164	15 591	185 095
8. Pflanzenöle und -Fette	25 082	18 926	26 013	19 016
Summe Ic	—	985 811	—	828 728
d. Getränke (außer Mineralwasser).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	32 313	36 394	42 621	33 696
2. Stille Weine aller Art	111 229	126 111	81 868	94 407
3. Schaumweine	10 380	47 896	11 884	40 427
4. Branntweine aller Art	1 027 784	512 972	970 885	483 510
5. Bier	384 070	233 127	342 339	209 933
Summe Id	—	956 500	—	861 973
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).	kg		kg	
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	51 555	30 840	58 255	32 548
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	3 983	1 105	7 174	1 457
Summe Ie	—	31 945	—	34 005

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

merun.
nach Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	1 159 853	306 361	—	—	2 653 720	595 174
—	—	6 703	6 724	—	—	27 487	5 933
6 251	2 192	—	—	—	—	7 096	4 676
1 508	292	—	—	1 082	684	272 668	169 616
—	—	—	310 601	—	684	—	775 399
1 258	5 618	—	—	4 119	905	169 563	38 756
—	—	—	—	—	—	—	—
6 123	5 445	—	—	188	120	13 660	15 241
21 665	31 309	—	—	2 983	3 458	96 053	115 115
—	42 372	—	—	—	4 483	—	169 112
1 211	2 210	—	—	59	43	11 994	23 845
—	—	11	485	11	29	3 106	10 504
—	1 300	257	—	—	—	2 298	7 830
1 158	33	—	—	—	—	6 922	11 432
21 581	12 419	—	—	253	178	104 196	63 711
77 588	151 627	—	—	—	—	195 744	290 779
5 001	—	—	9 931	—	—	12 402	131 970
—	—	931	90	—	—	8 650	10 815
—	157 083	—	—	—	250	—	550 886
Liter		Liter		Liter		Liter	
—	2 698	10 308	—	134	125	16 463	22 803
29 361	31 704	—	—	81	116	90 575	106 832
—	10 661	1 504	—	13	90	9 540	43 161
56 899	26 270	—	—	1 984	1 758	740 149	391 571
41 731	23 194	—	—	524	336	377 038	228 385
—	94 527	—	—	—	2 425	—	792 752
kg		kg		kg		kg	
—	—	6 700	1 708	391	277	48 791	29 914
—	—	3 191	352	544	70	3 983	1 105
—	—	—	2 060	—	347	—	31 019

Ka-

Waren einfuhr

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a) Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	3 249 582	730 048	4 409 385	1 036 409
2. Sonstige Körnerfrüchte	205 521	25 534	212 224	32 258
3. Hülsenfrüchte aller Art	25 332	10 023	19 081	7 831
4. Mehl und Backwaren	455 668	252 240	453 550	251 948
Summe Ia	—	1 017 845	—	1 328 446
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	255 769	56 850	254 511	51 282
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	19 336	20 341	13 213	14 896
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	109 634	129 908	87 969	98 599
Summe Ib	—	207 089	—	164 797
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	12 670	25 535	11 465	23 325
2. Kakao, Schokolade	4 136	12 501	4 147	13 046
3. Tee	3 435	11 449	3 602	10 149
4. Gewürze aller Art	8 287	12 601	7 129	12 028
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	128 241	78 042	106 600	65 023
6. Tabak	421 031	651 473	343 443	499 846
7. Tabakfabrikate	20 592	173 164	15 591	185 095
8. Pflanzenöle und -Fette	20 082	18 926	26 013	19 016
Summe Ic	—	985 811	—	828 728
d. Getränke (außer Mineralwasser).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	32 313	36 394	42 621	33 606
2. Stille Weine aller Art	111 229	120 111	81 868	94 407
3. Schaumweine	10 380	47 896	11 884	40 427
4. Branntweine aller Art	1 027 784	512 972	970 885	483 510
5. Bier	384 070	233 127	342 339	209 933
Summe Id	—	950 500	—	861 973
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).	kg		kg	
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	51 555	30 840	58 255	32 548
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	3 983	1 105	7 174	1 457
Summe Ie	—	31 945	—	34 005

merun.

nach Herkunftsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	1 159 853	306 361	—	—	2 653 720	595 174
—	—	6 703	6 724	—	—	27 487	5 933
6 251	2 192	—	—	—	—	7 090	4 676
1 508	292	—	—	1 092	684	372 008	169 616
—	—	—	310 601	—	684	—	775 369
1 258	5 618	—	—	4 119	905	169 583	38 756
—	—	—	—	—	—	—	—
6 123	5 445	—	—	188	120	13 060	15 241
21 605	31 309	—	—	2 983	3 458	98 053	115 115
—	42 372	—	—	—	4 483	—	169 112
1 211	2 210	—	—	59	43	11 904	23 845
—	—	11	485	11	29	3 106	10 504
—	1 300	257	—	—	—	2 208	7 890
1 158	33	—	—	—	—	6 922	11 432
21 581	12 419	—	—	233	178	104 196	63 711
77 588	151 627	—	—	—	—	195 744	290 779
5 001	—	—	9 931	—	—	12 402	131 970
—	—	931	90	—	—	8 850	10 815
—	157 083	—	—	—	250	—	550 886
Liter		Liter		Liter		Liter	
—	2 608	10 308	—	134	125	16 463	22 803
29 361	31 704	—	—	81	116	90 575	106 832
—	10 061	1 504	—	13	90	9 540	43 161
56 899	26 270	—	—	1 084	1 758	740 149	391 571
41 731	23 194	—	—	524	336	377 008	228 385
—	94 527	—	—	—	2 425	—	792 752
kg		kg		kg		kg	
—	—	6 700	1 708	391	277	48 791	29 914
—	—	3 191	352	544	70	3 983	1 105
—	—	—	2 060	—	347	—	31 019

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Ka=
Waren einfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner= und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	588 358	133 399	—	—
2. Sonstige Körnerfrüchte	2 082	288	—	—
3. Hülsenfrüchte aller Art	18	21	—	—
4. Mehl und Backwaren	136 414	73 513	6	19
Summe I a	—	207 221	—	19
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	21 065	4 460	—	—
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	5 286	4 621	—	—
4. Gemüse= und Obstkonserven, eingemachtes Obst	11 490	12 550	—	—
Summe I b	—	21 631	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	552	1 391	—	—
2. Kakao, Schokolade	1 003	1 980	—	—
3. Tee	1 105	3 528	—	—
4. Gewürze aller Art	301	281	—	—
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	22 308	13 042	—	—
6. Tabak	172 595	283 496	—	—
7. Tabakfabrikate	7 613	42 488	43	144
8. Pflanzenöle und =Fette	147	265	22	34
Summe I c	—	346 471	—	178
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	Liter 15 590	13 367	Liter —	—
2. Stille Weine aller Art	11 858	13 182	1 143	1 741
3. Schaumweine	764	4 238	—	—
4. Branntweine aller Art	287 274	119 758	—	—
5. Bier	6 276	3 626	—	—
Summe I d	—	154 171	—	1 741
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).	kg		kg	
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	54	272	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe I e	—	272	—	—

merun.

nach Herkunftsländern.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
4 788	868	2 666	607	—	—
175 952	19 313	—	—	—	—
18 067	5 170	151	156	—	—
43 764	7 613	1 876	1 323	330	156
—	32 964	—	2 086	—	156
64 286	13 408	855	226	—	—
—	—	—	—	—	—
9	13	381	466	—	—
23	54	1 273	1 583	795	606
—	13 475	—	2 275	—	606
38	62	92	237	—	—
15	65	12	12	—	—
27	65	—	—	5	26
1 030	913	34	35	—	—
414	316	1 323	973	—	—
3 949	6 743	48 199	69 645	544	810
517	293	—	—	17	269
16 263	7 812	—	—	—	—
—	16 269	—	70 902	—	1 105
Liter		Liter		Liter	
249	203	6	10	5	11
7 095	3 665	41	109	517	582
76	497	—	—	—	—
343	1 613	—	—	18	30
756	1 116	—	—	—	—
—	7 094	—	119	—	623
kg		kg		kg	
2 706	631	4	23	—	—
—	—	—	—	—	—
—	631	—	23	—	—

Ka-
Waren einfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Reis	588 358	193 399	—	—
2. Sonstige Körnerfrüchte	2 082	288	—	—
3. Hülsenfrüchte aller Art	18	21	—	—
4. Mehl und Backwaren	190 414	73 513	6	19
Summe I a	—	267 221	—	19
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	21 065	4 460	—	—
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	5 286	4 621	—	—
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	11 490	12 550	—	—
Summe I b	—	21 631	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	552	1 391	—	—
2. Kakao, Schokolade	1 003	1 980	—	—
3. Tee	1 105	3 528	—	—
4. Gewürze aller Art	301	281	—	—
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	22 308	13 042	—	—
6. Tabak	172 505	283 496	—	—
7. Tabakfabrikate	7 613	42 488	43	144
8. Pflanzenöle und -Fette	147	265	22	34
Summe I c	—	346 471	—	178
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	Liter 15 500	13 307	Liter —	—
2. Stille Weine aller Art	11 858	13 182	1 143	1 741
3. Schaumweine	764	4 258	—	—
4. Branntweine aller Art	287 274	119 758	—	—
5. Bier	6 276	3 026	—	—
Summe I d	—	154 171	—	1 741
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter I a und b bereits genannt).	kg		kg	
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	54	272	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe I e	—	272	—	—

merun.
nach Herkunftsländern.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
4 788	868	2 666	407	—	—
175 952	19 313	—	—	—	—
18 067	5 170	151	156	—	—
43 764	7 613	1 876	1 323	330	156
—	32 964	—	2 086	—	156
64 286	13 408	855	226	—	—
—	—	—	—	—	—
9	13	381	466	—	—
23	54	1 273	1 583	795	606
—	13 475	—	2 275	—	606
38	62	92	237	—	—
15	65	12	12	—	—
27	65	—	—	5	26
1 030	913	34	35	—	—
414	316	1 323	973	—	—
3 949	6 743	48 199	69 645	544	819
517	293	—	—	17	269
16 263	7 812	—	—	—	—
—	16 269	—	70 902	—	1 105
Liter 249	203	Liter 6	10	Liter 5	11
7 605	3 665	41	109	517	582
76	497	—	—	—	—
343	1 613	—	—	18	30
756	1 116	—	—	—	—
—	7 094	—	119	—	623
kg 2 706	631	kg 4	23	kg —	—
—	—	—	—	—	—
—	631	—	23	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 138.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	1 345	1 975	869	701
Summe If	—	1 975	—	701
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	2 013 531	299 618	1 740 784	231 103
2. Brennholz, Holzkohlen	413	141	30	36
Summe Ig	—	299 759	—	231 139
Summe I	—	3 500 934	—	3 449 719
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Lebendes Vieh	717	41 307	364	29 774
2. Lebendes Geflügel	7 187	11 569	4 706	7 940
Summe IIa	—	52 876	—	37 714
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	2 231 051	1 783 440	2 150 132	1 677 819
2. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	2 393	4 401	3 892	3 711
Summe IIb	—	1 787 841	—	1 681 530
Summe II	—	1 840 717	—	1 719 244
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	4 708 614	399 363	2 639 081	195 048
2. Salz	5 459 535	396 647	5 781 103	445 350
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	4 748 530	220 854	5 125 554	234 097
4. Petroleum	479 663	112 200	358 424	92 193
5. Sonstige Mineralöle	40 790	19 835	54 647	31 885
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	1 004	761
7. Teer und Pech	49 728	11 186	53 436	11 174
Summe III	—	1 160 085	—	1 010 508
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	91 730	58 657	39 354	34 573
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	3 584	4 803	7 616	6 451
3. Seifen aller Art	309 586	104 036	327 949	128 760
Summe IV	—	167 496	—	169 784

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 139.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
476	1 274	—	—	943	422	1 345	1 975
—	1 274	—	—	—	422	—	1 975
272 747	68 515	—	—	160 391	33 719	1 470 622	246 751
383	105	—	—	—	—	413	141
—	68 620	—	—	—	33 719	—	246 892
—	51 215	—	—	—	42 330	—	2 568 035
Stück		Stück		Stück		Stück	
353	11 533	—	—	106	7 869	128	8 035
2 481	3 629	—	—	—	—	746	2 749
—	15 162	—	—	—	7 869	—	10 784
kg		kg		kg		kg	
80 919	105 621	—	—	4 904	5 392	1 805 739	149 632
—	690	1 499	—	206	900	2 337	4 318
—	106 311	—	—	—	6 292	—	1 473 950
—	121 473	—	—	—	14 161	—	1 484 734
2 069 533	204 315	—	—	1 320 238	107 182	4 332 596	374 774
—	—	321 568	48 703	84	130	1 784 581	140 657
—	—	377 024	13 243	1 594 590	74 137	4 368 030	197 519
121 239	20 007	—	—	—	—	453 130	104 728
—	—	13 857	12 050	6 010	4 255	40 699	19 673
—	—	1 004	761	—	—	—	—
—	12	3 708	—	4 372	1 652	44 923	9 879
—	149 577	—	—	—	187 356	—	847 230
52 376	24 084	—	—	4 311	3 531	89 166	56 730
—	—	4 032	1 648	262	446	2 544	3 840
—	—	18 363	24 724	1 050	493	153 959	51 187
—	—	—	2 288	—	4 470	—	111 757

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 138.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	1 345	1 975	869	701
Summe If	—	1 975	—	701
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	2 013 531	299 618	1 740 784	231 103
2. Brennholz, Holzkohlen	413	141	30	36
Summe Ig	—	299 759	—	231 139
Summe I	—	3 500 934	—	3 449 719
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Lebendes Vieh	717	41 907	364	29 774
2. Lebendes Geflügel	7 187	11 969	4 706	7 940
Summe IIa	—	52 876	—	37 714
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	2 231 651	1 783 440	2 150 132	1 677 819
2. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	2 993	4 401	3 892	3 711
Summe IIb	—	1 787 841	—	1 681 530
Summe II	—	1 840 717	—	1 719 244
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	4 708 614	399 963	2 639 081	195 048
2. Salz	5 459 535	396 047	5 781 103	445 950
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	4 748 590	229 854	5 125 554	234 097
4. Petroleum	479 663	112 200	358 424	92 193
5. Sonstige Mineralöle	46 790	19 835	54 647	31 885
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	1 004	761
7. Teer und Pech	49 728	11 186	53 436	11 174
Summe III	—	1 160 085	—	1 010 508
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	91 730	58 657	39 354	34 573
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	3 584	4 803	7 616	6 451
3. Seifen aller Art	309 586	104 036	327 949	128 760
Summe IV	—	167 496	—	169 784

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 139.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
470	1 274	—	—	943	422	1 345	1 975
—	1 274	—	—	—	422	—	1 975
272 747	68 515	—	—	160 391	33 719	1 470 622	246 751
383	105	—	—	—	—	413	141
—	68 620	—	—	—	33 719	—	246 892
—	51 215	—	—	—	42 330	—	2 568 095
Stück		Stück		Stück		Stück	
353	11 533	—	—	100	7 800	128	8 035
2 481	3 629	—	—	—	—	746	2 749
—	15 162	—	—	—	7 889	—	10 784
kg		kg		kg		kg	
80 919	105 621	—	—	4 804	5 392	1 895 739	140 632
—	690	1 490	—	206	900	2 337	4 318
—	106 311	—	—	—	6 292	—	1 473 950
—	121 473	—	—	—	14 161	—	1 484 734
2 009 533	204 315	—	—	1 320 238	107 182	4 332 590	374 774
—	—	321 568	48 703	84	130	1 784 581	140 657
—	—	377 624	13 243	1 594 590	74 137	4 368 030	197 510
121 239	20 007	—	—	—	—	453 130	104 728
—	—	13 857	12 050	6 010	4 255	40 699	19 673
—	—	1 004	761	—	—	—	—
—	12	3 708	—	4 372	1 652	44 923	9 870
—	149 577	—	—	—	187 356	—	847 230
52 376	24 084	—	—	4 311	3 531	89 166	56 730
—	—	4 032	1 648	262	440	2 544	3 840
—	—	18 393	24 724	1 050	406	153 959	51 187
—	—	—	2 988	—	4 470	—	111 757

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 140.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	517 848	48 663	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe Ig	—	48 663	—	—
Summe I	—	778 429	—	1 938
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Lebendes Vieh	2	40	—	—
2. Lebendes Geflügel	470	1 236	—	—
Summe IIa	—	1 276	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	kg 381 574	288 969	kg 6	15
2. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	—	288 969	—	15
Summe II	—	290 245	—	15
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	363 350	23 494	2	3
2. Salz	3 638 994	245 918	12	10
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	365 500	16 153	—	—
4. Petroleum	17 357	5 088	—	—
5. Sonstige Mineralöle	61	137	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	4 577	1 127	—	—
Summe III	—	291 917	—	13
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	2 509	1 832	2	1
2. Kerzen Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	905	821	—	—
3. Seifen aller Art	154 096	51 775	—	—
Summe IV	—	54 428	—	1

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.
Fortsetzung von Seite 141.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
25 061	4 204	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	4 204	—	—	—	—
—	74 637	—	75 405	—	2 490
Stück		Stück		Stück	
587	33 232	—	—	—	—
5 971	7 584	—	—	—	—
—	40 816	—	—	—	—
kg		kg		kg	
35 645	16 308	6 156	7 259	1 931	1 257
56	83	—	—	—	—
—	16 391	—	7 259	—	1 257
—	57 207	—	7 259	—	1 257
1 606	366	700	66	10 360	660
34 933	10 017	1 015	45	—	—
—	—	—	—	15 000	7 182
6 251	1 798	590	134	2 335	452
—	—	30	25	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	228	180	—	—
—	12 181	—	450	—	8 294
53	94	—	—	—	—
130	118	5	24	—	—
534	348	997	726	—	—
—	560	—	750	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 140.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
g. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	517 848	48 093	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe Ig	—	48 093	—	—
Summe I	—	778 429	—	1 938
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Lebendes Vieh	2	40	—	—
2. Lebendes Geflügel	470	1 236	—	—
Summe IIa	—	1 276	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch, Fische, Eier, Milch, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	381 574	288 969	6	15
2. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	—	288 969	—	15
Summe II	—	290 245	—	15
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	363 350	23 494	2	3
2. Salz	9 638 904	245 918	12	10
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	365 500	10 153	—	—
4. Petroleum	17 357	5 088	—	—
5. Sonstige Mineralöle	61	137	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	4 577	1 127	—	—
Summe III	—	291 917	—	13
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	2 500	1 892	2	1
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	905	821	—	—
3. Seifen aller Art	154 006	51 775	—	—
Summe IV	—	54 428	—	1

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 141.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
25 061	4 204	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	4 204	—	—	—	—
—	74 637	—	75 405	—	2 490
Stück		Stück		Stück	
587	33 232	—	—	—	—
5 971	7 584	—	—	—	—
—	40 816	—	—	—	—
kg		kg		kg	
35 645	16 508	6 156	7 259	1 931	1 257
56	83	—	—	—	—
—	16 891	—	7 259	—	1 257
—	57 207	—	7 259	—	1 257
1 606	366	700	66	10 360	660
34 933	10 017	1 015	45	—	—
—	—	—	—	15 000	7 182
6 251	1 798	590	134	2 935	452
—	—	30	25	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	228	180	—	—
—	12 181	—	450	—	8 294
53	94	—	—	—	—
190	118	5	24	—	—
534	348	997	726	—	—
—	560	—	750	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 142.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	123 162	172 736	125 265	212 047
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	127 608	89 843	103 904	75 780
3. Ätherische Öle, Parfümerien	62 173	75 367	24 186	33 552
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	27 042	25 407	21 931	21 311
5. Künstlicher Dünger	460 290	75 674	184 139	41 561
6. Mineralwasser (Liter)	115 559	53 081	124 339	53 777
7. Eis	7 272	1 188	3 250	487
Summe V	—	493 296	—	438 515
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	15 343	12 455	9 605	7 280
	299	2 029		
2. Garne, Zwirne, Faden usw.	27 217	75 565	21 316	66 396
3. Gewebe aller Art	836 322	3 049 930	858 690	3 226 074
4. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	308 275	1 187 703	275 557	1 279 739
5. Bindfaden und Seile	15 317	17 141	20 488	22 029
Summe VI	—	4 344 823	—	4 601 518
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	1 258	3 841	1 748	5 944
2. Schuhe und Stiefel	26 802	135 933	26 548	137 784
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	20 821	96 036	12 969	70 660
4. Wachstuch, Linoleum	9 403	11 102	13 876	15 549
5. Pelz- und Kürschnerwaren	65	406	—	—
Summe VII	—	247 318	—	229 937
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	4 278	26 575	3 496	15 778
Summe VIII	—	26 575	—	15 778
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	330 642	160 407	133 762	101 781
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	7 203	16 249	6 512	13 747
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	39 258	66 548	15 286	38 700
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	3 455	8 307	4 233	9 262
Summe IX	—	251 511	—	163 490
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	67 989	84 275	58 976	72 739
2. Bücher und sonstige Drucksachen	18 610	46 733	17 163	37 201
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 496	5 640	1 547	6 019
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	508	295	433	393
Summe X	—	136 943	—	116 352

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 143.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	2 103	39 311	30 973	36 674	115 705	150 635
23 704	14 063	—	—	38 107	31 203	117 785	83 285
37 987	41 815	—	—	50	37	50 440	57 535
5 111	4 096	—	—	2 161	2 433	25 820	24 520
276 151	34 113	—	—	8 262	785	452 670	75 066
—	—	8 780	696	3 358	1 034	114 435	52 568
4 022	701	—	—	—	—	1 109	157
—	54 781	—	—	—	72 166	—	443 766
5 738	5 175	—	—	3 816	2 133	15 241	12 395
							2 029
6 200	11 198	—	—	97	213	14 978	43 727
—	—	22 368	176 144	19 706	63 318	478 428	1 692 228
32 718	—	—	92 036	31 321	98 153	232 478	872 855
—	—	5 171	4 888	3 694	2 641	13 656	15 208
—	—	—	258 724	—	166 458	—	2 638 442
—	—	490	2 103	190	167	1 158	3 237
254	—	—	1 851	—	—	18 761	100 106
7 852	25 376	—	—	3 907	15 334	17 773	73 038
—	—	4 473	4 447	535	416	8 323	9 540
65	406	—	—	—	—	40	276
—	17 381	—	—	—	15 917	—	186 197
782	10 797	—	—	394	1 435	4 127	25 331
—	10 797	—	—	—	1 435	—	25 331
196 880	58 626	—	—	16 626	17 910	282 864	138 278
691	2 502	—	—	166	395	4 624	9 188
23 972	27 848	—	—	4 733	3 086	35 511	55 999
—	—	778	955	94	264	2 876	6 616
—	88 021	—	—	—	21 655	—	210 081
9 013	11 536	—	—	19 384	21 580	63 520	76 886
1 447	9 532	—	—	1 868	2 758	15 610	39 356
—	—	51	379	61	190	1 149	4 990
75	—	—	98	—	—	508	295
—	20 591	—	—	—	24 528	—	121 527

Fortsetzung von Seite 142.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	121 102	172 736	125 285	212 047
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	127 608	89 843	103 904	75 780
3. Ätherische Öle, Parfümerien	62 173	75 367	24 186	33 552
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	27 042	25 467	21 031	21 311
5. Künstlicher Dünger	460 290	75 674	184 139	41 561
6. Mineralwasser (Liter)	115 550	53 081	124 339	53 777
7. Eis	7 272	1 188	3 250	487
Summe V	—	493 266	—	438 515
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Paylampen, Abfälle	15 343	12 455	9 005	7 280
	299	2 029		
2. Garne, Zwirne, Fäden usw.	27 217	75 565	21 316	66 396
3. Gewebe aller Art	836 322	3 049 930	858 690	3 228 074
4. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	308 275	1 187 703	275 557	1 279 739
5. Bindfaden und Seile	15 317	17 141	20 488	22 029
Summe VI	—	4 344 823	—	4 601 518
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	1 258	3 841	1 748	5 944
2. Schuhe und Stiefel	26 802	135 933	26 548	137 784
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	20 821	90 036	12 909	70 660
4. Wachstuch, Linoleum	9 403	11 402	13 870	15 549
5. Pelz- und Kürschnerwaren	65	406	—	—
Summe VII	—	247 318	—	229 937
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	4 278	26 575	3 496	15 778
Summe VIII	—	26 575	—	15 778
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	330 642	160 407	133 762	101 781
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	7 203	16 249	6 512	13 747
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	39 258	66 548	15 286	38 700
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	3 455	8 307	4 233	9 202
Summe IX	—	251 511	—	163 490
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	67 989	84 275	58 976	72 739
2. Bücher und sonstige Drucksachen	18 610	46 733	17 103	37 201
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 436	5 640	1 547	6 019
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	568	295	433	393
Summe X	—	136 943	—	116 352

Fortsetzung von Seite 143.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	2 103	39 311	30 973	36 674	115 705	150 635
23 704	14 063	—	—	38 107	31 203	117 785	83 285
37 987	41 815	—	—	50	37	59 440	57 535
5 111	4 096	—	—	2 161	2 483	25 820	24 520
276 151	34 113	—	—	8 202	785	452 670	75 066
—	—	8 780	606	3 358	1 034	114 435	52 568
4 022	701	—	—	—	—	1 109	157
—	54 781	—	—	—	72 106	—	443 706
5 738	5 175	—	—	3 816	2 133	15 241	12 395
							2 029
6 200	11 198	—	—	97	213	14 978	43 727
—	—	22 368	176 144	19 706	63 318	478 428	1 692 228
32 718	—	—	92 036	31 321	98 153	232 478	872 855
—	—	5 171	4 888	3 094	2 641	13 656	15 208
—	—	—	258 724	—	166 458	—	2 638 442
—	—	400	2 103	190	167	1 158	3 257
254	—	—	1 851	—	—	18 761	109 106
7 852	25 376	—	—	3 907	15 334	17 773	73 038
—	—	4 473	4 447	535	416	8 323	9 540
65	406	—	—	—	—	40	276
—	17 381	—	—	—	15 917	—	186 197
782	10 797	—	—	394	1 435	4 127	25 331
—	10 797	—	—	—	1 435	—	25 331
196 880	58 626	—	—	16 626	17 910	282 864	138 278
691	2 502	—	—	166	305	4 624	9 188
23 972	27 848	—	—	4 733	3 080	35 511	55 999
—	—	778	955	94	264	2 876	6 616
—	88 021	—	—	—	21 655	—	210 081
9 013	11 536	—	—	19 384	21 580	63 520	76 886
1 447	9 532	—	—	1 868	2 758	15 010	39 356
—	—	54	379	61	190	1 140	4 990
75	—	—	98	—	—	508	295
—	20 501	—	—	—	24 528	—	121 527

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 144.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	5 865	14 412	16	44
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	7 756	4 711	25	32
3. Ätherische Öle, Parfümerien	10 839	13 618	4	120
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	7 620	608	—	—
6. Mineralwasser (Liter)	1 124	513	—	—
7. Eis	6 163	1 031	—	—
Summe V	—	34 893	—	196
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	102	60	—	—
2. Garne, Zwirne, Faden usw.	10 847	25 735	—	—
3. Gewebe aller Art	343 107	1 296 003	9	51
4. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	72 260	293 433	55	1 537
5. Bindfaden und Seile	1 578	1 770	—	—
Summe VI	—	1 617 001	—	1 588
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	24	290	—	—
2. Schuhe und Stiefel	7 837	33 534	25	242
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	2 814	22 034	30	8
4. Wachstuch, Linoleum	1 076	1 554	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	57 412	—	250
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	124	1 101	—	—
Summe VIII	—	1 101	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	42 567	18 772	6	6
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	1 576	5 655	8	22
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	2 472	8 271	12	38
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	309	881	2	5
Summe IX	—	33 579	—	71
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	2 834	5 446	35	52
2. Bücher und sonstige Drucksachen	150	511	53	306
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	27	247	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	6 204	—	358

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 145.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
50	280	1 526	7 365	—	—
123	230	1 819	1 289	100	296
718	3 994	—	—	172	100
132	134	—	—	1 090	753
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	4 638	—	8 654	—	1 149
—	—	—	—	—	—
1 124	4 553	25	98	243	1 452
11 986	50 932	1 014	4 588	1 778	6 128
2 403	12 500	391	2 647	688	4 731
33	75	30	88	—	—
—	68 060	—	7 421	—	12 311
76	314	—	—	—	—
141	1 639	38	412	—	—
203	952	1	4	—	—
4	8	—	—	—	—
25	130	—	—	—	—
—	3 043	—	416	—	—
24	138	—	—	3	5
—	138	—	—	—	5
4 916	2 854	289	497	—	—
825	1 135	—	—	170	249
941	1 657	322	583	—	—
263	801	5	4	—	—
—	6 447	—	1 084	—	249
23	61	1 577	1 830	—	—
171	624	2 626	5 936	—	—
320	403	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 088	—	7 766	—	—

Fortsetzung von Seite 144.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	5 865	14 412	16	44
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	7 756	4 711	25	32
3. Ätherische Öle, Parfümerien	10 839	13 618	4	129
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	7 620	608	—	—
6. Mineralwasser (Eiter)	1 124	513	—	—
7. Eis	6 163	1 031	—	—
Summe V	—	34 893	—	106
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle	102	60	—	—
2. Garne, Zwirne, Faden usw.	10 847	25 735	—	—
3. Gewebe aller Art	343 107	1 286 093	9	51
4. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	72 260	293 433	55	1 537
5. Bindfaden und Seile	1 578	1 770	—	—
Summe VI	—	1 617 001	—	1 588
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	24	290	—	—
2. Schuhe und Stiefel	7 837	33 534	25	242
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	2 814	22 034	30	8
4. Wachstuch, Linoleum	1 076	1 554	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	57 412	—	250
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	124	1 101	—	—
Summe VIII	—	1 101	—	—
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	42 567	18 772	6	6
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	1 576	5 655	8	22
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	2 472	8 271	12	38
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	909	881	2	5
Summe IX	—	33 579	—	71
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	2 834	5 446	35	52
2. Bücher und sonstige Drucksachen	150	511	33	806
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	27	247	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	6 204	—	858

Fortsetzung von Seite 145.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
50	280	1 526	7 365	—	—
123	220	1 819	1 289	190	296
718	3 994	—	—	172	100
132	134	—	—	1 000	753
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	4 638	—	8 654	—	1 149
—	—	—	—	—	—
1 124	4 553	25	98	243	1 452
11 986	50 932	1 014	4 588	1 778	6 128
2 403	12 500	393	2 647	688	4 731
33	75	30	88	—	—
—	68 060	—	7 421	—	12 311
76	314	—	—	—	—
141	1 639	38	412	—	—
203	952	1	4	—	—
4	8	—	—	—	—
25	130	—	—	—	—
—	3 043	—	416	—	—
24	138	—	—	3	5
—	138	—	—	—	5
4 916	2 854	289	407	—	—
825	1 135	—	—	170	240
941	1 657	322	583	—	—
263	891	5	4	—	—
—	6 447	—	1 084	—	240
23	61	1 577	1 890	—	—
171	624	2 626	5 936	—	—
320	403	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 088	—	7 766	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 146.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	80	693	—	13
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	58 011	23 248	32 149	16 873
3. Tonwaren und Porzellan	43 874	29 082	50 316	29 521
4. Glas und Glaswaren	110 891	151 833	127 852	192 504
Summe XI	—	204 856	—	238 911
XII. Metalle und Metallwaren außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	9 258	4 967	7 293	3 767
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	4 623 018	752 905	3 157 586	585 625
3. Sonstige unedle Metalle	1 549	2 967	7 516	7 339
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	937	1 632	1	70
Summe XIIa	—	762 471	—	596 801
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	5 903	4 512	10 109	4 864
2. Wellblech	613 400	176 849	411 355	121 683
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	5 355 286	1 811 003	5 332 314	1 709 291
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	74 991	166 188	96 625	214 886
5. Waren aus Edelmetall	448	10 372	431	16 124
Summe XIIb	—	2 168 924	—	2 066 848
Summe XII	—	2 931 395	—	2 663 649
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	11 019	37 921	10 184	36 602
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	3 124	21 975	2 452	12 812
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	6 283	48 253	6 224	52 394
4. Landwirtschaftliche Maschinen	57 758	39 940	22 534	14 378
5. Maschinen für industrielle Betriebe	71 968	88 830	49 187	78 261
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	467 560	380 207	784 619	587 302
Summe XIII	—	617 126	—	781 749
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	876	48 084	870	53 255
2. Sonstige Waffen	1 102	14 687	56	194
3. Schießpulver und Zündhütchen	169	597	1 232	5 073
4. Schrot, Patronen	12 526	29 955	34 596	53 798
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	26 520	53 266	10 326	25 586
Summe XIV	—	146 589	—	137 906

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 147.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
80	680	—	—	—	—	80	693
25 862	6 375	—	—	2 746	2 768	35 602	17 833
—	—	6 442	439	1 817	1 002	38 212	23 603
—	—	16 961	40 671	9 067	4 522	90 419	112 916
—	—	—	34 055	—	8 292	—	155 045
1 965	1 200	—	—	1 043	1 299	5 720	3 560
1 465 432	167 280	—	—	55 325	8 917	4 613 065	751 615
—	—	5 967	4 372	100	91	1 401	2 654
936	1 562	—	—	516	1 279	922	1 604
—	165 670	—	—	—	11 586	—	759 433
—	—	4 206	352	2 091	1 646	4 937	3 283
202 045	55 166	—	—	157 996	46 556	397 776	112 583
22 972	101 712	—	—	591 194	159 412	5 089 813	1 610 273
—	—	21 634	48 698	4 097	6 834	64 870	146 139
17	—	—	5 752	—	—	429	6 098
—	102 076	—	—	—	214 448	—	1 878 376
—	267 746	—	—	—	226 034	—	2 637 809
835	1 319	—	—	367	2 845	10 155	33 774
672	9 163	—	—	1 361	12 247	3 086	21 469
8 927	—	—	4141	1 730	7 559	7 911	45 401
35 224	25 562	—	—	298	85	57 728	39 810
22 781	10 569	—	—	693	4 512	70 166	83 811
—	—	317 059	207 095	8 088	12 659	430 448	350 946
—	—	—	164 623	—	39 907	—	575 211
6	—	—	5 171	492	7 565	839	46 303
1 046	14 493	—	—	1 051	14 555	1 102	14 687
—	—	1 063	4 476	—	—	100	485
—	—	22 070	23 843	6 926	16 334	12 339	29 327
16 194	27 680	—	—	1 913	2 575	26 520	53 266
—	8 683	—	—	—	41 029	—	144 068

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 146.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	80	680	—	13
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	58 011	23 248	32 149	16 873
3. Tonwaren und Porzellan	43 874	29 662	50 816	29 521
4. Glas und Glaswaren	110 891	151 833	127 852	192 504
Summe XI	—	204 856	—	238 911
XII. Metalle und Metallwaren außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	9 258	4 907	7 260	3 767
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	4 623 018	752 905	3 157 586	585 625
3. Sonstige unedle Metalle	1 549	2 967	7 516	7 330
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	857	1 632	1	70
Summe XIIa	—	762 471	—	596 801
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	5 903	4 512	10 100	4 864
2. Weißblech	613 400	176 849	411 355	121 683
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	5 355 286	1 811 003	5 332 314	1 709 291
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	74 991	166 188	96 025	214 886
5. Waren aus Edelmetall	448	10 372	431	10 124
Summe XIIb	—	2 168 924	—	2 066 848
Summe XII	—	2 931 395	—	2 663 649
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	11 019	37 921	10 184	36 602
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	3 124	21 975	2 452	12 812
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	6 283	48 253	6 224	52 394
4. Landwirtschaftliche Maschinen	57 758	39 040	22 534	14 378
5. Maschinen für industrielle Betriebe	71 968	88 830	40 187	78 261
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	467 560	380 207	784 619	587 302
Summe XIII	—	617 126	—	781 749
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	870	48 084	870	53 255
2. Sonstige Waffen	1 102	14 687	50	194
3. Schießpulver und Zündblättchen	169	597	1 232	5 073
4. Schrot, Patronen	12 526	29 055	54 596	53 798
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	26 520	53 266	10 326	25 586
Summe XIV	—	146 589	—	137 906

Fortsetzung von Seite 147.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
80	680	—	—	—	—	80	693
25 862	6 375	—	—	2 746	2 768	35 602	17 833
—	—	6 442	439	1 817	1 002	38 212	23 603
—	—	16 961	40 071	9 007	4 522	90 419	112 916
—	—	—	34 055	—	8 292	—	155 045
1 965	1 200	—	—	1 043	1 299	5 720	3 560
1 465 432	167 280	—	—	55 325	8 917	4 613 065	751 615
—	—	5 967	4 372	100	91	1 401	2 654
936	1 562	—	—	516	1 279	922	1 604
—	165 670	—	—	—	11 586	—	759 493
—	—	4 206	352	2 091	1 646	4 037	3 283
202 045	55 166	—	—	157 906	46 556	397 776	112 583
22 972	101 712	—	—	593 194	159 412	5 089 813	1 610 273
—	—	21 634	48 608	4 097	6 834	64 870	146 139
17	—	—	5 752	—	—	429	6 098
—	102 076	—	—	—	214 448	—	1 878 376
—	267 746	—	—	—	226 034	—	2 037 809
835	1 319	—	—	367	2 845	10 155	33 774
672	9 163	—	—	1 361	12 247	3 086	21 409
8 927	—	—	4141	1 730	7 559	7 911	45 401
35 224	25 562	—	—	298	85	57 728	39 810
22 781	10 569	—	—	693	4 512	70 166	83 811
—	—	317 059	207 095	8 088	12 659	430 448	350 946
—	—	—	104 623	—	39 907	—	575 211
6	—	—	5 171	402	7 565	839	46 303
1 046	14 493	—	—	1 051	14 555	1 102	14 687
—	—	1 053	4 476	—	—	100	485
—	—	22 070	23 843	6 926	16 334	12 339	29 327
16 194	27 680	—	—	1 913	2 575	26 520	53 266
—	8 683	—	—	—	41 029	—	144 068

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 148.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	20 901	4 269	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	4 982	4 213	2	1
4. Glas und Glaswaren	9 816	16 657	22	101
Summe XI	—	25 139	—	102
XII. Metalle und Metallwaren außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	3 533	1 401	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	8 553	790	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	148	313	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	15	28	—	—
Summe XIIa	—	2 532	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	1 066	1 229	—	—
2. Wellblech	213 337	63 421	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	251 550	185 526	393	725
4. Waren aus andern unedlen Metallen	9 557	18 071	9	17
5. Waren aus Edelmetall	1	81	—	—
Summe XIIb	—	268 328	—	742
Summe XII	—	270 860	—	742
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	761	3 582	27	88
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	287	1 840	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	30	130	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 412	3 922	44	203
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	7 114	4 616	—	—
Summe XIII	—	14 090	—	291
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	20	632	1	100
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	36	60	—	—
4. Schrot, Patronen	85	259	1	5
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	951	—	105

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 149.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
251	260	1 257	886	—	—
496	695	113	520	69	50
7 917	18 422	255	738	2 462	2 999
—	19 377	—	2 144	—	3 049
5	6	—	—	—	—
1 400	500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	506	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 287	845	—	—	—	—
5 399	6 943	5 606	6 383	2 525	1 153
472	1 407	1	18	82	536
3	4 172	15	21	—	—
—	13 367	—	6 422	—	1 689
—	13 873	—	6 422	—	1 689
63	389	13	88	—	—
38	506	—	—	—	—
28	610	57	402	—	—
—	—	—	—	—	—
100	150	246	744	—	—
29 696	23 880	302	765	—	—
—	25 535	—	1 999	—	—
16	1 049	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
33	52	—	—	—	—
19	86	82	278	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 187	—	278	—	—

Fortsetzung von Seite 148.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Frankreich Menge kg	Frankreich Wert ℳ
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	20 901	4 269	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	4 982	4 213	2	1
4. Glas und Glaswaren	9 816	16 657	22	101
Summe XI	—	25 139	—	102
XII. Metalle und Metallwaren außer Instrumenten, Maschinen und Waffen.				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	3 533	1 401	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	8 553	790	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	148	313	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	15	28	—	—
Summe XIIa	—	2 532	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	1 066	1 229	—	—
2. Weißblech	213 337	61 421	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	251 550	185 526	393	725
4. Waren aus andern unedlen Metallen	9 557	18 071	9	17
5. Waren aus Edelmetall	1	81	—	—
Summe XIIb	—	268 328	—	742
Summe XII	—	270 860	—	742
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	761	3 582	27	88
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	—	—	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	287	1 840	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	30	130	—	—
5. Maschinen für industrielle Betriebe	1 412	3 922	44	203
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	7 114	4 616	—	—
Summe XIII	—	14 090	—	291
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	20	632	1	100
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	36	60	—	—
4. Schrot, Patronen	85	259	1	5
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	951	—	105

Fortsetzung von Seite 149.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete Menge kg	Afrikanische Nachbargebiete Wert ℳ	Amerika Menge kg	Amerika Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
251	390	1 257	886	—	—
496	695	113	520	60	50
7 917	18 422	255	738	2 402	2 999
—	19 377	—	2 144	—	3 049
5	6	—	—	—	—
1 400	500	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	506	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 287	845	—	—	—	—
5 399	6 943	5 606	6 383	2 525	1 153
472	1 407	1	18	82	536
3	4 172	15	21	—	—
—	13 367	—	6 422	—	1 689
—	13 873	—	6 422	—	1 689
63	389	13	88	—	—
38	506	—	—	—	—
28	610	57	402	—	—
—	—	—	—	—	—
100	150	246	744	—	—
29 606	23 880	302	705	—	—
—	25 535	—	1 999	—	—
16	1 049	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
33	52	—	—	—	—
19	86	82	278	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 187	—	278	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 150.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	27 090	—	71 943
2. Silbermünzen	—	1 627 868	—	979 861
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	1 654 958	—	1 051 804
Summe der Einfuhr 1909	—	17 722 593	—	16 788 864
Dagegen im Vorjahr	—	16 788 864	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 933 729	—	—

Ka-

Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Erzeugnisse des Landbaues.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte	102	19	2 139	368
2. Rohbaumwolle	641	296	151	75
3. Kolanüsse	42 662	27 836	83 469	34 265
4. Njabinüsse	30 851	3 201	183 697	20 610
5. Kaffee	—	—	63	63
6. Kakao	3 322 808	2 854 431	2 447 253	2 654 213
7. Tabak	674	642	119	119
8. Andere Genußmittel und Gewürze	11 655	2 919	66 596	5 222
9. Kopra	—	—	36	24
10. Palmkerne	13 224 065	2 611 478	11 197 693	2 203 628
11. Palmöl	3 305 142	1 096 733	3 043 158	987 526
12. Getrocknete Planten	—	—	2 591	507
13. Kalabar-Bohnen	—	—	212	232
14. Schinüsse	198 829	22 880	60 000	4 200
15. Kokosnüsse	272	20	—	—
16. Ramie	56	20	—	—
Summe I a	—	6 620 475	—	5 911 052
b. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	1 912 685	177 117	1 442 141	159 065
2. Rinden	2 068	398	1 309	136
3. Farbholz	—	—	2 697	206
4. Kautschuk	1 517 635	7 551 935	1 214 320	4 779 740
5. Lebende Pflanzen	—	—	930	115
6. Guttapercha	125	60	—	—
Summe I b	—	7 729 510	—	4 939 262
Summe I	—	14 349 985	—	10 850 314

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 151.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	44 853	—	—	—	—
—	648 007	—	—	—	1 577 000	—	1 627 215
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	603 154	—	—	—	1 577 000	—	1 627 215
—	933 729	—	—	—	2 442 738	—	13 774 419
—	—	—	—	—	1 880 330	—	12 027 995
—	—	—	—	—	+ 562 408	—	+ 1 746 424

merun.

nach Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	2 037	349	—	—	102	19
490	221	—	—	150	200	234	215
—	—	40 807	6 429	—	—	39 083	20 943
—	—	152 846	17 409	—	—	25 458	2 723
—	—	63	63	—	—	—	—
875 555	200 218	—	—	—	—	3 009 161	2 646 032
555	523	—	—	674	642	674	642
—	—	54 941	2 303	50	35	8 947	2 616
—	—	36	24	—	—	—	—
2 026 372	407 850	—	—	54	130	10 664 089	2 170 902
261 984	109 207	—	—	—	—	1 481 874	485 093
—	—	2 591	507	—	—	—	—
—	—	212	232	—	—	—	—
138 829	18 680	—	—	—	—	28 829	5 880
272	20	—	—	—	—	—	—
56	20	—	—	—	—	56	20
—	709 423	—	—	—	1 007	—	5 335 085
470 544	18 052	—	—	1 271	255	1 466 721	129 777
759	262	—	—	98	23	2 068	398
—	—	2 697	206	—	—	—	—
303 315	2 772 195	—	—	—	—	1 262 375	6 689 858
—	—	930	115	—	—	—	—
125	60	—	—	—	—	125	60
—	2 790 248	—	—	—	278	—	6 820 093
—	3 499 671	—	—	—	1 285	—	12 155 178

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 150.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	27 000	—	71 943
2. Silbermünzen	—	1 627 868	—	979 861
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	1 654 868	—	1 051 804
Summe der Einfuhr 1909	—	17 722 593	—	16 788 864
Dagegen im Vorjahr	—	16 788 864	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 933 729	—	—

Kamerun.

Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Erzeugnisse des Landbaues.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte	102	19	2 139	368
2. Rohbaumwolle	641	296	151	75
3. Kolanüsse	42 662	27 836	83 469	54 265
4. Kjabinüsse	20 851	3 201	183 697	20 610
5. Kaffee	—	—	63	63
6. Kakao	3 322 808	2 804 431	2 447 253	2 654 213
7. Tabak	674	642	119	119
8. Andere Genußmittel und Gewürze	11 655	2 919	66 596	5 222
9. Kopra	—	—	36	24
10. Palmkerne	13 224 065	2 611 478	11 197 693	2 205 628
11. Palmöl	3 305 142	1 096 793	3 043 158	987 526
12. Getrocknete Pflanzen	—	—	2 591	507
13. Kalabar-Bohnen	—	—	212	232
14. Schmalnüsse	198 829	22 880	60 000	4 200
15. Kokosnüsse	272	20	—	—
16. Ramie	56	29	—	—
Summe I a	—	6 620 475	—	5 911 052
b. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	1 912 685	177 117	1 442 141	159 065
2. Rinden	2 068	398	1 300	136
3. Farbholz	—	—	2 697	206
4. Kunstschnitzwerk	1 517 635	7 551 935	1 214 320	4 779 740
5. Lebende Pflanzen	—	—	930	115
6. Guttapercha	125	60	—	—
Summe I b	—	7 729 510	—	4 939 262
Summe I	—	14 349 985	—	10 850 314

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 151.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	44 855	—	—	—	—
—	648 007	—	—	—	1 577 000	—	1 627 215
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	603 154	—	—	—	1 577 000	—	1 627 215
—	933 729	—	—	—	2 442 738	—	13 774 419
—	—	—	—	—	1 880 330	—	12 027 995
—	—	—	—	—	+ 562 408	—	+ 1 746 424

merun.

nach Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	2 097	349	—	—	102	19
490	221	—	—	150	200	234	215
—	—	40 807	6 429	—	—	39 083	20 943
—	—	152 846	17 409	—	—	25 458	2 723
—	—	63	63	—	—	—	—
875 555	206 218	—	—	—	—	3 009 161	2 046 032
555	523	—	—	674	642	674	642
—	—	54 941	2 303	50	35	8 947	2 616
—	—	36	24	—	—	—	—
2 026 372	407 850	—	—	54	130	10 664 089	2 170 902
201 984	109 207	—	—	—	—	1 481 874	485 093
—	—	2 591	507	—	—	—	—
—	—	212	232	—	—	—	—
198 829	18 880	—	—	—	—	28 829	5 880
272	20	—	—	—	—	—	—
56	29	—	—	—	—	56	29
—	709 423	—	—	—	1 007	—	5 335 085
476 544	18 052	—	—	1 271	255	1 466 721	129 777
759	202	—	—	98	23	2 008	398
—	—	2 697	206	—	—	—	—
303 315	2 772 195	—	—	—	—	1 202 375	6 689 858
—	—	930	115	—	—	—	—
125	— 60	—	—	—	—	125	60
—	2 709 248	—	—	—	278	—	6 820 093
—	3 409 671	—	—	—	1 285	—	12 155 178

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 152.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1909	—	3 476 249	—	5 670
Dagegen im Vorjahr	—	4 105 517	—	6 881
Zunahme +, Abnahme —	—	— 629 268	—	— 1211

Ka-

Warenausfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Erzeugnisse des Landbaues.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—	—
2. Rohbaumwolle	407	81	—	—
3. Kolanüsse	—	—	—	—
4. Njabinüsse	5 393	478	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	298 647	193 399	15 000	15 000
7. Tabak	—	—	—	—
8. Andere Genußmittel und Gewürze	8	3	—	—
9. Kopra	—	—	—	—
10. Palmkerne	2 275 461	394 333	—	—
11. Palmöl	1 737 313	590 647	—	—
12. Getrocknete Planten	—	—	—	—
13. Kalabar-Bohnen	—	—	—	—
14. Schinüsse	170 000	17 000	—	—
15. Kokosnüsse	272	20	—	—
16. Ramie	—	—	—	—
Summe I a	—	1 195 961	—	15 000
b. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	443 314	46 865	—	—
2. Rinden	—	—	—	—
3. Farbholz	—	—	—	—
4. Kautschuk	150 803	527 803	—	—
5. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
6. Guttapercha	—	—	—	—
Summe I b	—	574 668	—	—
Summe I	—	1 770 629	—	15 000

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 153.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 090	—	—	—	—
—	653	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	27 743	—	—	—	—
—	315 714	—	120 048	—	30 493
—	488 723	—	141 641	—	18 107
—	— 173 009	—	— 21 593	—	+ 12 386

merun.

nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 589	6 893	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 700	300	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
1 089	226	—	—	283 426	46 017
2 955	493	—	—	82 000	20 500
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	7 912	—	—	—	66 517
2 500	450	—	—	150	25
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
304	994	—	—	104 150	333 280
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 444	—	—	—	333 305
—	9 356	—	—	—	399 822

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 152.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr 1900	—	3 476 240	—	5 670
Dagegen im Vorjahr	—	4 105 517	—	6 881
Zunahme +, Abnahme —	—	— 629 268	—	— 1211

Ka-

Warenausfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Erzeugnisse des Landbaues.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte	—	—	—	—
2. Rohbaumwolle	407	81	—	—
3. Kolanüsse	—	—	—	—
4. Palmnüsse	5 393	478	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	288 647	193 399	15 000	15 000
7. Tabak	—	—	—	—
8. Andere Genußmittel und Gewürze	8	3	—	—
9. Kopra	—	—	—	—
10. Palmkerne	2 275 461	394 393	—	—
11. Palmöl	1 737 313	590 647	—	—
12. Getrocknete Pflanzen	—	—	—	—
13. Kalabar-Bohnen	—	—	—	—
14. Schmalze	170 000	17 000	—	—
15. Kokosnüsse	272	20	—	—
16. Kamie	—	—	—	—
Summe I a	—	1 195 961	—	15 000
b. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	443 314	46 865	—	—
2. Rinden	—	—	—	—
3. Farbholz	—	—	—	—
4. Kautschuk	150 803	527 803	—	—
5. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
6. Guttapercha	—	—	—	—
Summe I b	—	574 668	—	—
Summe I	—	1 770 629	—	15 000

Fortsetzung von Seite 153.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	27 090	—	—	—	—
—	653	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	27 743	—	—	—	—
—	315 714	—	120 048	—	30 403
—	488 723	—	141 641	—	18 107
—	— 173 009	—	— 21 593	—	+ 12 386

merun.

nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 589	6 893	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 700	300	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
1 089	226	—	—	283 426	46 017
2 955	493	—	—	82 000	20 500
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	7 912	—	—	—	66 517
2 500	450	—	—	150	25
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
304	994	—	—	104 150	333 280
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 444	—	—	—	333 305
—	9 356	—	—	—	399 822

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 154.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
1. Rindvieh und Kleinvieh . . . . (Stück)	116	3 927	2 293	98 043
2. Lebendes Wild . . . . . (=)	16	1 345	9	401
3. Elfenbein	53 783	1 132 280	53 991	900 368
4. Hörner	2 287	4 769	670	858
5. Häute und Felle	3 128	5 428	3 518	3 264
6. Wolle	—	—	2 400	3 000
7. Straußenfedern	103	1 470	291	2 037
8. Pferde . . . . . (Stück)	2	310	13	1 330
9. Honig und Bienenwachs	149	166	—	—
Summe II . . .	—	1 149 695	—	1 009 301
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	3 361	2 019	5 701	3 580
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	274 643	97 895	266 199	144 388
Summe III . . .	—	99 914	—	147 968
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	293	177	1 377	2 001
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen .	126	342	96	88
3. Kanus	—	—	1 205	182
4. Holzwaren aller Art	873	1 266	1 123	2 817
5. Photographien usw.	50	2 000	—	—
6. Kuriositäten und Verschiedenes	22 410	44 872	38 572	69 392
Summe IV. . .	—	48 657	—	74 480
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	9 460	—	—
2. Silbermünzen	—	43 465	—	81 818
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V . . .	—	52 925	—	81 818
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	15 701 176	—	12 163 881
Dagegen im Vorjahre	—	12 163 881	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 3 537 295	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	17 722 593	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	15 701 176	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	33 423 769	—	28 952 745
Dagegen im Vorjahre	—	28 952 745	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 4 471 024	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .
= = Ausfuhr . . .
am Gesamthandel . .

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 155.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	2 177	94 116	—	—	—	—
7	944	—	—	—	—	16	1 345
—	231 912	208	—	201	1 500	33 978	858 562
1 617	3 911	—	—	—	—	2 287	4 769
—	2 164	390	—	—	—	1 828	4 100
—	—	2 400	3 000	—	—	—	—
—	—	178	567	—	—	66	950
—	—	11	1 020	—	—	—	—
149	166	—	—	—	—	49	66
—	140 394	—	—	—	1 500	—	869 792
—	—	2 340	1 561	—	—	3 288	1 990
8 844	—	—	46 493	70	30	87 853	14 474
—	—	—	48 054	—	30	—	16 464
—	—	1 084	1 824	100	40	158	126
30	254	—	—	—	—	99	280
—	—	1 205	182	—	—	—	—
—	—	250	1 551	251	600	661	1 027
56	2 000	—	—	—	—	50	2 000
—	—	16 162	24 520	805	1 100	20 353	42 018
—	—	—	25 823	—	1 740	—	45 451
—	9 460	—	—	—	—	—	—
—	—	—	38 353	—	—	—	40 800
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	28 893	—	—	—	40 800
—	3 537 295	—	—	—	4 555	—	13 127 685
—	—	—	—	—	86 608	—	9 561 777
—	—	—	—	—	— 82 053	—	+ 3 565 908
—	—	—	—	—	2 442 738	—	13 774 419
—	—	—	—	—	4 555	—	13 127 685
—	4 471 024	—	—	—	2 447 293	—	26 902 104
—	—	—	—	—	1 966 938	—	21 589 772
—	—	—	—	—	+ 480 355	—	+ 5 312 332

77,7% gegen 1908 = 71,6%
83,6% " 1908 = 78,6%
80,5% " 1908 = 74,6%.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 154.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
1. Rindvieh und Kleinvieh (Stück)	116	5 927	2 293	98 043
2. Lebendes Wild („)	16	1 545	9	401
3. Elfenbein	58 783	1 132 280	53 991	900 368
4. Hörner	2 287	4 760	670	858
5. Häute und Felle	3 128	5 428	3 518	3 264
6. Wolle	—	—	2 400	3 000
7. Straußenfedern	103	1 470	291	2 057
8. Pferde (Stück)	2	310	13	1 330
9. Honig und Bienenwachs	149	166	—	—
Summe II	—	1 149 605	—	1 009 301
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	3 361	2 019	5 701	3 580
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	274 643	97 895	286 199	144 388
Summe III	—	99 914	—	147 968
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	293	177	1 377	2 001
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	126	342	96	88
3. Kamus	—	—	1 295	182
4. Holzwaren aller Art	873	1 266	1 125	2 817
5. Photographien usw.	50	2 000	—	—
6. Kuriositäten und Verschiedenes	22 410	44 872	38 572	69 392
Summe IV	—	48 657	—	74 480
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	9 460	—	—
2. Silbermünzen	—	43 465	—	81 818
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	52 925	—	81 818
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	15 701 176	—	12 163 881
Dagegen im Vorjahre	—	12 163 881	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 3 537 295	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	17 722 593	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	15 701 176	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	33 423 769	—	28 952 745
Dagegen im Vorjahre	—	28 952 745	—	—
Zunahme +, Abnahme −	—	+ 4 471 024	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .
„ „ Ausfuhr . . .
am Gesamthandel . .

Fortsetzung von Seite 155.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	2 177	94 116	—	—	—	—
7	944	—	—	—	—	16	1 845
—	231 912	208	—	201	1 500	33 978	858 502
1 017	3 911	—	—	—	—	2 287	4 709
—	2 164	390	—	—	—	1 828	4 100
—	—	2 400	3 000	—	—	—	—
—	—	178	567	—	—	66	950
—	—	11	1 020	—	—	—	—
149	166	—	—	—	—	49	66
—	140 394	—	—	—	1 500	—	869 792
—	—	2 340	1 581	—	—	3 288	1 990
8 844	—	—	46 493	70	30	87 853	14 474
—	—	—	48 054	—	30	—	16 464
—	—	1 084	1 824	100	40	158	126
30	254	—	—	—	—	99	280
—	—	1 205	182	—	—	—	—
—	—	250	1 551	251	600	601	1 027
56	2 000	—	—	—	—	50	2 000
—	—	16 102	24 520	805	1 100	20 353	42 018
—	—	—	25 823	—	1 740	—	45 451
—	9 460	—	—	—	—	—	—
—	—	—	38 353	—	—	—	40 800
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	28 893	—	—	—	40 800
—	3 537 295	—	—	—	4 555	—	13 127 685
—	—	—	—	—	86 608	—	9 561 777
—	—	—	—	—	82 053	—	+ 3 565 908
—	—	—	—	—	2 442 738	—	13 774 419
—	—	—	—	—	4 555	—	13 127 685
—	4 471 024	—	—	—	2 447 293	—	26 902 104
—	—	—	—	—	1 966 938	—	21 589 772
—	—	—	—	—	+ 480 355	—	+ 5 312 332

77,7% gegen 1908 = 71,6%
83,6% „ 1908 = 78,6%
80,5% „ 1908 = 74,6%.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 156.

Benennung der Waren		England		Frankreich	
		Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.					
1. Rindvieh und Kleinvieh	(Stück)	—	—	—	—
2. Lebendes Wild	(=)	—	—	—	—
3. Elfenbein		13 590	209 179	4	40
4. Hörner		—	—	—	—
5. Häute und Felle		966	989	—	—
6. Wolle		—	—	—	—
7. Straußenfedern		37	520	—	—
8. Pferde	(Stück)	—	—	—	—
9. Honig und Bienenwachs		100	100	—	—
Summe II		—	210 788	—	40
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.					
1. Kopal		73	29	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art		185 032	82 516	—	—
Summe III		—	82 545	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.					
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.		—	—	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen		—	—	—	—
3. Kanus		—	—	—	—
4. Holzwaren aller Art		95	34	—	—
5. Photographien usw.		—	—	—	—
6. Kuriositäten und Verschiedenes		640	738	—	—
Summe IV		—	772	—	—
V. Geld.					
1. Goldmünzen		—	—	—	—
2. Silbermünzen		—	—	—	—
3. Kupfermünzen		—	—	—	—
4. Papiergeld		—	—	—	—
Summe V		—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909		—	2 064 734	—	15 040
Dagegen im Vorjahre		—	2 102 758	—	120
Zunahme +, Abnahme —		—	— 38 024	—	+ 14 920
Gesamthandel:					
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909		—	3 476 249	—	5 670
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909		—	2 064 734	—	15 040
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909		—	5 540 983	—	20 710
Dagegen im Vorjahre		—	6 208 275	—	7 001
Zunahme +; Abnahme —		—	— 667 292	—	+ 13 709

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 157.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
116	3 927	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
125	1 948	22	440	6 064	62 111
—	—	—	—	—	—
129	189	—	—	105	150
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2	310	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	6 374	—	440	—	62 261
—	—	—	—	—	—
1 768	905	—	—	—	—
—	905	—	—	—	—
10	26	—	—	125	25
27	62	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	117	205
—	—	—	—	—	—
1 367	2 016	50	100	—	—
—	2 104	—	100	—	230
—	9 460	—	—	—	—
—	1 865	—	—	—	800
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	11 325	—	—	—	800
—	30 064	—	540	—	463 113
—	135 379	—	13 600	—	350 247
—	— 105 315	—	— 13 060	—	+ 112 866
—	315 714	—	120 048	—	30 493
—	30 064	—	540	—	463 113
—	345 778	—	120 588	—	493 606
—	624 102	—	155 241	—	368 354
—	— 278 324	—	— 34 653	—	+ 125 252

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 156.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
1. Rindvieh und Kleinvieh (Stück)	—	—	—	—
2. Lebendes Wild („)	—	—	—	—
3. Elfenbein	13 590	209 170	4	40
4. Hörner	—	—	—	—
5. Häute und Felle	966	989	—	—
6. Wolle	—	—	—	—
7. Straußenfedern	37	520	—	—
8. Pferde (Stück)	—	—	—	—
9. Honig und Bienenwachs	100	100	—	—
Summe II	—	210 788	—	40
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Kopal	73	29	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	185 032	82 516	—	—
Summe III	—	82 545	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
2. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
3. Kanus	—	—	—	—
4. Holzwaren aller Art	95	34	—	—
5. Photographien usw.	—	—	—	—
6. Kuriositäten und Verschiedenes	640	738	—	—
Summe IV	—	772	—	—
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	2 064 734	—	15 040
Dagegen im Vorjahre	—	2 102 758	—	120
Zunahme +, Abnahme —	—	— 38 024	—	+ 14 920
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	3 476 249	—	5 670
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	2 064 734	—	15 040
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	5 540 983	—	20 710
Dagegen im Vorjahre	—	6 208 275	—	7 001
Zunahme +, Abnahme —	—	— 667 292	—	+ 13 709

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 157.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
116	3 927	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
125	1 948	22	440	6 064	62 111
—	—	—	—	—	—
129	189	—	—	105	150
—	—	—	—	—	—
2	310	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	6 374	—	440	—	62 261
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
1 768	905	—	—	—	—
—	905	—	—	—	—
10	20	—	—	125	25
27	62	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	117	205
1 267	2 016	50	100	—	—
—	2 104	—	100	—	230
—	9 460	—	—	—	—
—	1 865	—	—	—	800
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	11 325	—	—	—	800
—	30 064	—	540	—	463 113
—	185 379	—	13 600	—	350 247
—	— 105 315	—	— 13 060	—	+ 112 866
—	315 714	—	120 048	—	30 493
—	30 064	—	540	—	463 113
—	345 778	—	120 588	—	493 606
—	624 102	—	155 241	—	368 354
—	— 278 324	—	— 34 653	—	+ 125 252

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Togo.

Wareneinfuhr

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	122 304	5 372	24 367	1 567
2. Reis	50 276	12 738	32 254	8 506
3. Sonstige Körnerfrüchte	225	30	7 680	350
4. Hülsenfrüchte aller Art	5 613	2 524	16 323	3 653
5. Mehl und Backwaren	123 290	59 283	119 289	52 749
6. Zuckerrohr	—	—	7 564	1 000
Summe Ia	—	79 947	—	67 825
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	184 318	22 901	74 620	13 622
2. Kokosnüsse	21 330	816	23 520	2 003
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	11 318	3 000	14 401	1 840
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	51 814	39 803	29 786	30 672
Summe Ib	—	66 520	—	48 137
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	4 008	7 027	2 660	4 567
2. Kakao, Schokolade	241 063	23 559	857	2 851
3. Tee	987	3 042	4 911	3 127
4. Gewürze aller Art	13 866	7 992	4 450	4 842
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	350 106	109 774	298 084	99 304
6. Tabak	229 837	309 542	229 969	281 197
7. Tabakfabrikate	4 293	50 060	3 071	31 308
8. Kola	486 664	575 072	126 253	151 474
Summe Ic	—	1 086 068	—	578 670
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	256 488	37 360	6 418	492
2. Schibutter, Pflanzenöl und Pflanzenwachs	280 817	70 630	2 183	3 059
Summe Id	—	107 990	—	3 551
e. Getränke (außer Mineralwasser).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	76 899	29 902	45 950	18 926
2. Stille Weine aller Art	123 407	70 624	99 586	50 967
3. Schaumweine	7 494	25 949	2 878	11 471
4. Branntweine aller Art	836 107	492 919	826 014	513 615
5. Bier	150 662	94 259	105 752	57 807
Summe Ie	—	713 653	—	652 786

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

nach Herkunftsländern.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
97 937	3 805	—	—	—	—	—	—
18 022	4 232	—	—	—	—	32 911	8 049
—	—	7 455	320	—	—	225	30
—	—	10 710	1 129	14	30	2 109	1 613
4 001	6 534	—	—	—	—	62 038	37 646
—	—	7 564	1 000	—	—	—	—
—	12 122	—	—	—	30	—	47 338
109 698	9 279	—	—	—	—	29 799	6 679
—	—	2 190	1 187	—	—	—	—
—	1 160	3 083	—	—	—	2 064	2 112
22 028	9 131	—	—	185	200	38 409	37 138
—	18 383	—	—	—	200	—	45 929
1 348	2 460	—	—	—	—	3 783	6 804
240 206	20 708	—	—	—	—	595	1 952
—	—	3 924	85	—	—	836	2 747
9 416	3 150	—	—	—	—	4 957	5 669
52 022	10 470	—	—	—	—	289 887	104 999
—	28 345	132	—	—	—	30 251	38 065
1 222	18 752	—	—	—	—	3 512	42 738
360 411	423 598	—	—	—	—	—	—
—	507 398	—	—	—	—	—	202 974
250 070	36 868	—	—	—	—	31	63
278 634	67 571	—	—	61	140	3 983	2 291
—	104 439	—	—	—	140	—	2 354
Liter		Liter		Liter		Liter	
30 949	10 976	—	—	—	—	74 274	28 796
23 821	19 657	—	—	592	1 352	87 685	52 150
4 616	14 478	—	—	—	—	6 251	20 669
10 093	—	—	20 696	64	35	179 935	104 574
44 919	36 452	—	—	—	—	149 398	93 696
—	60 867	—	—	—	1 387	—	299 885

Togo.

Wareneinfuhr

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	122 904	5 372	24 367	1 567
2. Reis	50 276	12 738	92 254	8 506
3. Sonstige Körnerfrüchte	235	30	7 680	350
4. Hülsenfrüchte aller Art	5 613	2 524	16 323	3 653
5. Mehl und Backwaren	123 290	59 283	119 289	52 749
6. Zuckerrohr	—	—	7 564	1 000
Summe Ia	—	79 947	—	67 825
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	184 318	22 991	74 620	13 622
2. Kokosnüsse	21 330	816	23 520	2 003
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	11 318	3 000	14 401	1 840
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	51 814	39 803	29 786	30 672
Summe Ib	—	66 520	—	48 137
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	4 008	7 027	2 660	4 507
2. Kakao, Schokolade	241 063	23 550	857	2 851
3. Tee	987	3 042	4 911	3 127
4. Gewürze aller Art	13 806	7 992	4 450	4 842
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	350 106	109 774	286 084	99 304
6. Tabak	229 837	309 542	229 960	281 197
7. Tabakfabrikate	4 263	50 060	3 071	31 308
8. Kola	486 064	575 072	126 253	151 474
Summe Ic	—	1 086 068	—	578 670
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	256 488	37 360	6 418	492
2. Schibutter, Pflanzenöl und Pflanzenwachs	280 817	70 630	2 183	3 059
Summe Id	—	107 990	—	3 551
e. Getränke (außer Mineralwässer).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	76 860	29 902	45 950	18 926
2. Stille Weine aller Art	123 407	70 624	99 586	50 907
3. Schaumweine	7 404	25 949	2 878	11 471
4. Branntweine aller Art	836 107	492 919	826 014	513 615
5. Bier	150 602	94 259	105 732	57 807
Summe Ie	—	713 653	—	652 786

Togo.

nach Herkunftsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
97 057	3 805	—	—	—	—	—	—
18 022	4 232	—	—	—	—	32 911	8 049
—	—	7 455	320	—	—	225	30
—	—	10 710	1 129	14	30	2 109	1 613
4 091	6 534	—	—	—	—	62 038	37 646
—	—	7 564	1 000	—	—	—	—
—	12 122	—	—	—	30	—	47 338
109 698	9 279	—	—	—	—	29 709	6 679
—	—	2 190	1 187	—	—	—	—
—	1 160	3 083	—	—	—	2 064	2 112
22 928	9 131	—	—	185	200	38 409	37 138
—	18 883	—	—		200	—	45 929
1 548	2 409	—	—	—	—	3 783	6 804
240 206	20 708	—	—	—	—	595	1 052
—	—	3 924	85	—	—	836	2 747
9 416	3 150	—	—	—	—	4 957	5 669
52 022	10 479	—	—	—	—	289 887	104 909
	28 345	132	—	—	—	30 251	38 065
1 222	18 752	—	—	—	—	3 512	42 738
360 411	423 598	—	—	—	—	—	—
—	507 398	—	—	—	—	—	202 974
250 070	36 868	—	—	—	—	31	63
278 634	67 571	—	—	61	140	3 983	2 291
—	104 439	—	—	—	140	—	2 354
Liter		Liter		Liter		Liter	
30 949	10 976	—	—	—	—	74 274	28 796
23 821	19 057	—	—	592	1 352	87 685	52 150
4 616	14 478	—	—	—	—	6 251	20 669
10 093	—	—	20 606	64	35	179 935	104 574
44 919	30 452	—	—	—	—	149 398	93 606
—	60 867	—	—	—	1 387	—	299 885

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Togo.

Wareneinfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	9 026	2 731	2 630	519
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	177	54
5. Mehl und Backwaren	19 900	10 187	15 386	5 455
6. Zuckerrohr	—	—	—	—
Summe Ia	—	12 918	—	6 028
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	476	64	2 521	511
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	114	118	—	—
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	1 482	1 173	987	1 029
Summe Ib	—	1 355	—	1 540
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	60	56
2. Kakao, Schokolade	379	1 078	—	—
3. Tee	57	121	29	82
4. Gewürze aller Art	763	689	201	231
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	5 618	2 804	432	198
6. Tabak	2 609	3 429	19	138
7. Tabakfabrikate	452	2 433	5	65
8. Kola	—	—	—	—
Summe Ic	—	10 554	—	770
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
2. Schibutter, Pflanzenöl und Pflanzenwachs	—	—	9 404	1 487
Summe Id	—	—	—	1 487
e. Getränke (außer Mineralwasser).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	760	610	60	33
2. Stille Weine aller Art	2 759	1 167	32 209	16 770
3. Schaumweine	270	1 237	972	4 039
4. Branntweine aller Art	12 906	15 250	2 594	6 717
5. Bier	816	225	—	—
Summe Ie	—	18 489	—	27 559

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

nach Herkunftsländern.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
122 304	5 372	—	—	—	—
187	65	—	—	5 522	1 374
—	—	—	—	—	—
2 195	237	—	—	1 132	620
12 938	1 011	10 615	3 982	2 413	1 002
—	—	—	—	—	—
—	6 685	—	3 982	—	2 996
119 472	8 844	—	—	32 050	6 803
21 330	816	—	—	—	—
8 859	506	78	93	203	171
10 796	273	—	—	140	190
—	10 439	—	93	—	7 164
—	—	—	—	165	167
239 971	20 193	—	—	118	336
—	—	—	—	65	92
7 885	1 319	—	—	60	84
54 150	1 707	—	—	19	66
208	432	194 694	264 927	2 056	2 551
31	272	—	—	293	4 552
486 664	575 072	—	—	—	—
—	598 995	—	264 927	—	7 848
256 457	37 297	—	—	—	—
267 394	66 698	—	—	36	154
—	103 995	—	—	—	154
Liter		Liter		Liter	
15	20	—	—	1 790	443
696	449	—	—	58	88
1	4	—	—	—	—
42	96	2 960	1 134	637 670	365 148
232	196	—	—	216	142
—	765	—	1 134	—	365 821

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Togo.

Wareneinfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	9 026	2 731	2 630	519
3. Sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Hülsenfrüchte aller Art	—	—	177	54
5. Mehl und Backwaren	19 900	10 187	15 380	5 455
6. Zuckerrohr	—	—	—	—
Summe Ia	—	12 918	—	6 028
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	476	64	2 521	511
2. Kokosnüsse	—	—	—	—
3. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	114	118	—	—
4. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	1 482	1 173	987	1 029
Summe Ib	—	1 355	—	1 540
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	60	56
2. Kakao, Schokolade	379	1 078	—	—
3. Tee	57	121	29	82
4. Gewürze aller Art	765	689	201	231
5. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	5 618	2 804	432	198
6. Tabak	2 609	3 429	19	138
7. Tabakfabrikate	452	2 433	5	65
8. Kola	—	—	—	—
Summe Ic	—	10 554	—	770
d. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Erdnüsse und sonstige Ölfrüchte	—	—	—	—
2. Schibutter, Pflanzenöl und Pflanzenwachs	—	—	9 404	1 487
Summe Id	—	—	—	1 487
e. Getränke (außer Mineralwasser).	Liter		Liter	
1. Fruchtsäfte und andere nichtalkoholhaltige Getränke	760	610	60	33
2. Stille Weine aller Art	2 759	1 167	32 209	16 779
3. Schaumweine	270	1 237	972	4 939
4. Branntweine aller Art	12 906	15 250	2 594	6 717
5. Bier	816	225	—	—
Summe Ie	—	18 489	—	27 559

Togo.

nach Herkunftsländern.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
122 304	5 372	—	—	—	—
187	65	—	—	5 522	1 374
—	—	—	—	—	—
2 195	237	—	—	1 132	620
12 938	1 011	10 615	3 982	2 413	1 092
—	—	—	—	—	—
—	6 685	—	3 982	—	2 906
119 472	8 844	—	—	32 050	6 803
21 330	816	—	—	—	—
8 859	596	78	93	203	171
10 706	273	—	—	140	190
—	10 439	—	93	—	7 164
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	165	167
239 971	29 193	—	—	118	336
—	—	—	—	65	92
7 885	1 319	—	—	60	84
54 150	1 707	—	—	19	66
208	432	194 694	264 927	2 056	2 551
31	272	—	—	293	4 552
486 664	575 672	—	—	—	—
—	508 995	—	264 927	—	7 848
256 457	37 297	—	—	—	—
267 304	66 698	—	—	36	154
—	103 995	—	—	—	154
Liter		Liter		Liter	
15	20	—	—	1 790	443
696	449	—	—	58	88
1	4	—	—	—	—
42	96	2 960	1 134	637 670	305 148
232	196	—	—	216	142
—	765	—	1 134	—	305 821

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 162.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	1 060	1 615	8 516	2 863
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	1 094	519	903	252
Summe If	—	2 134	—	3 115
g. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	980	129	50	10
Summe Ig	—	129	—	10
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	662 636	97 400	900 440	146 869
2. Brennholz, Holzkohlen	10 379	489	2 340	220
3. Kautschuk	6 288	13 827	672	1 910
Summe Ih	—	111 716	—	148 999
Summe I	—	2 168 157	—	1 503 093
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh (Stück)	537	6 629	122	3 254
2. Lebendes Geflügel (Stück)	4 356	6 048	4 746	4 721
Summe IIa	—	12 677	—	7 975
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	22 601	41 776	26 056	42 269
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	710 483	278 868	971 827	336 715
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	55 478	73 833	33 673	42 735
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	2 472	4 145	1 614	21 329
Summe IIb	—	398 622	—	443 048
Summe II	—	411 299	—	451 023
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	3 502 761	219 423	1 198 229	89 261
2. Salz	2 562 445	161 860	1 900 653	128 509
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	2 643 614	108 603	1 317 531	50 215
4. Petroleum (Liter)	656 673	125 646	586 164	109 243
5. Sonstige Mineralöle (Liter)	16 131	3 654	1 833	1 163
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	1 350	786
7. Teer und Pech	86 939	10 999	79 755	11 780
Summe III	—	630 185	—	390 957

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 163.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	7 456	1 248	207	710	1 060	1 615
191	267	—	—	—	—	1 027	439
—	—	—	981	—	710	—	2 054
930	119	—	—	—	—	10	15
—	119	—	—	—	—	—	15
—	—	237 804	49 469	—	—	641 641	94 218
8 039	269	—	—	—	—	7 240	382
5 616	11 917	—	—	—	—	1 938	782
—	—	—	37 283	—	—	—	95 382
—	665 064	—	—	—	2 467	—	695 931
415	3 375	—	—	20	460	21	540
—	1 327	390	—	—	—	172	1 857
—	4 702	—	—	—	460	—	2 397
—	—	3 455	493	—	—	20 173	38 542
—	—	261 344	57 847	—	—	10 796	12 846
21 805	31 098	—	—	266	220	42 186	66 837
858	—	—	17 184	—	—	2 003	252
—	—	—	44 426	—	220	—	118 477
—	—	—	39 724	—	680	—	120 874
2 304 532	130 162	—	—	43 827	2 565	2 989 622	178 719
661 792	33 351	—	—	268	22	43 112	3 632
1 326 083	58 388	—	—	600	590	2 643 594	108 593
70 509	16 403	—	—	5 320	1 000	365 571	74 303
14 298	2 491	—	—	—	—	16 131	3 654
—	—	1 350	786	—	—	—	—
7 184	—	—	781	2 373	250	85 784	10 659
—	239 228	—	—	—	4 427	—	379 560

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 162.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt)				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	1 060	1 615	8 516	2 803
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	1 094	519	903	252
Summe If	—	2 134	—	3 115
g. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	980	129	50	10
Summe Ig	—	129	—	10
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	662 636	97 409	960 440	146 869
2. Brennholz, Holzkohlen	10 379	489	2 340	220
3. Kautschuk	6 288	13 827	672	1 910
Summe Ih	—	111 716	—	148 999
Summe I	—	2 108 157	—	1 500 693
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh (Stück)	537	6 629	122	3 254
2. Lebendes Geflügel (Stück)	4 356	6 048	4 746	4 721
Summe IIa	—	12 677	—	7 975
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	22 601	41 776	26 056	42 269
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	710 483	278 868	971 827	336 715
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	55 478	73 833	33 673	42 735
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	2 472	4 145	1 814	21 329
Summe IIb	—	398 623	—	443 048
Summe II	—	411 299	—	451 023
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	1 502 761	219 423	1 198 229	89 261
2. Salz	2 502 445	161 800	1 900 653	128 509
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	2 643 614	108 603	1 317 531	50 215
4. Petroleum (Liter)	656 673	125 046	586 164	109 243
5. Sonstige Mineralöle (Liter)	16 151	3 054	1 833	1 103
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	1 350	786
7. Teer und Pech	86 969	10 999	79 755	11 780
Summe III	—	630 185	—	390 957

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 163.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	7 456	1 248	207	710	1 060	1 615
191	287	—	—	—	—	1 027	439
—	—	—	981	—	710	—	2 054
939	119	—	—	—	—	10	15
—	119	—	—	—	—	—	15
—	—	237 804	49 409	—	—	641 641	94 218
8 039	269	—	—	—	—	7 240	382
5 016	11 917	—	—	—	—	1 938	782
—	—	—	37 283	—	—	—	95 382
—	695 064	—	—	—	2 467	—	695 931
415	3 375	—	—	29	469	21	540
—	1 327	390	—	—	—	172	1 857
—	4 702	—	—	—	469	—	2 397
—	—	3 455	493	—	—	20 173	38 542
—	—	261 344	57 847	—	—	10 706	12 846
21 805	31 008	—	—	266	220	42 186	66 837
858	—	—	17 184	—	—	2 003	252
—	—	—	44 426	—	220	—	118 477
—	—	—	39 724	—	689	—	120 874
2 304 532	130 162	—	—	43 827	2 565	2 989 622	178 719
661 792	33 351	—	—	268	22	43 112	3 632
1 326 083	58 388	—	—	600	590	2 643 594	108 593
70 509	16 403	—	—	5 320	1 000	365 571	74 303
14 298	2 491	—	—	—	—	16 131	3 054
—	—	1 350	786	—	—	—	—
7 184	—	—	781	2 870	250	85 784	10 659
—	220 228	—	—	—	4 427	—	379 560

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 164.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen .	—	—	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel . .	17	37	—	—
Summe If . . .	—	37	—	—
g. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig . . .	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	7 350	840	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ih . . .	—	840	—	—
Summe I . . .	—	44 193	—	37 384
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh . . . . . (Stück)	—	—	—	—
2. Lebendes Geflügel . . . . . (Stück)	—	—	—	—
Summe IIa . .	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	1 545	1 149	236	364
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	647	509	2 167	2 672
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	1 387	1 307	1 464	1 982
4. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb . .	—	2 965	—	5 018
Summe II . . .	—	2 965	—	5 018
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	445 378	34 260	500	37
2. Salz	26 126	2 233	2 235 384	128 197
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts . . .	—	—	—	—
4. Petroleum . . . . . (Liter)	13 300	2 352	—	—
5. Sonstige Mineralöle . . . . . (Liter)	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	794	211	—	—
Summe III . . .	—	39 056	—	128 234

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 165.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
50	43	—	—	—	—
—	43	—	—	—	—
970	114	—	—	—	—
—	114	—	—	—	—
956	353	—	—	12 689	1 989
3 139	107	—	—	—	—
4 350	13 045	—	—	—	—
—	13 505	—	—	—	1 989
—	734 541	—	270 136	—	385 972
516	6 089	—	—	—	—
4 184	4 191	—	—	—	—
—	10 280	—	—	—	—
1	4	117	117	565	1 600
694 620	260 023	118	82	2 135	2 736
228	195	—	—	10 213	3 512
469	3 893	—	—	—	—
—	264 115	—	199	—	7 848
—	274 395	—	199	—	7 848
27 831	2 864	1 630	1 002	37 800	2 541
257 823	27 798	—	—	—	—
20	10	—	—	—	—
1 297	492	157 453	26 863	119 052	21 636
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
361	129	—	—	—	—
—	31 293	—	27 865	—	24 177

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 164.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
f. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien, Stecklinge, lebende Pflanzen	—	—	—	—
2. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	17	37	—	—
Summe If	—	37	—	—
g. Faserpflanzen.				
1. Rohbaumwolle und sonstige Pflanzenfasern	—	—	—	—
Summe Ig	—	—	—	—
h. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	7 350	840	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
3. Rauschgut	—	—	—	—
Summe Ih	—	840	—	—
Summe I	—	44 193	—	37 384
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Lebendes Vieh (Stück)	—	—	—	—
2. Lebendes Geflügel (Stück)	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.				
1. Fleisch und Zubereitungen von Fleisch, einschl. Fleischkonserven	1 545	1 149	296	364
2. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	647	509	2 167	2 672
3. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	1 387	1 307	1 464	1 982
4. Häute, Felle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	—	2 965	—	5 018
Summe II	—	2 965	—	5 018
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	445 378	34 260	500	37
2. Salz	26 120	2 233	2 235 384	128 197
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	—	—	—	—
4. Petroleum (Liter)	13 300	2 352	—	—
5. Sonstige Mineralöle (Liter)	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	794	211	—	—
Summe III	—	39 056	—	128 234

Fortsetzung von Seite 165.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
50	43	—	—	—	—
—	43	—	—	—	—
970	114	—	—	—	—
—	114	—	—	—	—
956	353	—	—	12 689	1 989
3 139	107	—	—	—	—
4 350	13 045	—	—	—	—
—	13 505	—	—	—	1 989
—	704 541	—	270 136	—	385 972
516	6 089	—	—	—	—
4 184	4 191	—	—	—	—
—	10 280	—	—	—	—
1	4	117	117	565	1 400
604 620	260 023	118	82	2 135	2 706
228	195	—	—	10 213	3 512
409	3 893	—	—	—	—
—	264 115	—	199	—	7 848
—	274 395	—	199	—	7 848
27 851	2 864	1 630	1 002	37 800	2 541
257 823	27 798	—	—	—	—
90	10	—	—	—	—
1 297	492	157 453	26 863	119 052	21 636
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
361	129	—	—	—	—
—	31 293	—	27 865	—	24 177

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 166.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse . .	39 905	13 574	25 000	11 633
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	1 416	1 842	1 258	1 932
3. Seifen aller Art	60 937	29 300	58 144	27 732
Summe IV . . .	—	44 716	—	41 297
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	36 453	51 216	22 017	45 832
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	71 606	46 615	73 563	49 785
3. Ätherische Öle, Parfümerien	37 304	52 444	38 467	47 098
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	46 218	38 668	34 592	30 353
5. Künstlicher Dünger	10 899	2 374	39 811	7 060
6. Mineralwasser . . . . . (Liter)	86 964	32 188	94 206	40 534
7. Eis	20 038	1 896	14 783	1 592
Summe V . . .	—	225 401	—	222 254
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke .	378 425	168 795	570 706	274 577
2. Baumwollgarne	76 696	179 406	104 225	233 913
3. Baumwollgewebe	553 239	1 816 641	490 419	1 850 958
4. Wollgarne und -Gewebe	7 702	27 599	3 388	15 902
5. Seidengarne und -Gewebe	330	8 881	1 253	10 973
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	74 549	265 838	55 475	194 749
7. Bindfaden und Seile	14 035	16 046	9 105	14 310
Summe VI . . .	—	2 483 206	—	2 595 382
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	828	3 487	598	2 395
2. Schuhe und Stiefel	7 473	38 376	5 904	27 328
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . .	4 536	17 209	2 584	12 851
4. Wachstuch, Linoleum	568	839	2 213	1 880
5. Pelz- und Kürschnerwaren	38	235	—	—
Summe VII . .	—	60 146	—	44 454
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	3 963	19 999	1 856	8 943
Summe VIII . .	—	19 999	—	8 943
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . .	53 437	44 327	203 607	61 302
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	22 086	22 195	11 888	10 174
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Böttcherwaren	534 368	137 342	134 589	37 667
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . .	1 200	2 891	917	2 170
Summe IX . . .	—	206 755	—	111 313

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 167.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
14 905	1 941	—	—	453	386	38 568	12 113
158	—	—	90	—	—	593	1 231
2 793	1 568	—	—	21	36	35 881	20 532
—	3 419	—	—	—	422	—	33 876
14 436	5 384	—	—	5 306	15 016	32 313	43 951
—	—	1 957	3 170	4 025	1 668	57 430	38 348
—	5 346	1 163	—	—	—	34 213	45 696
11 626	8 315	—	—	—	—	10 092	8 114
—	—	28 912	4 686	—	—	10 899	2 374
—	—	7 242	8 346	—	—	83 107	31 298
5 255	304	—	—	—	—	20 038	1 896
—	3 147	—	—	—	16 684	—	171 677
—	—	192 281	105 782	1 468	1 127	304 098	130 307
—	—	27 529	54 507	—	—	49 977	115 779
62 820	—	—	34 317	940	4 432	240 691	773 738
4 314	11 697	—	—	—	—	1 585	7 010
—	—	923	2 092	—	—	115	2 662
19 074	71 089	—	—	4 884	10 402	65 924	230 276
4 930	1 736	—	—	556	905	12 752	13 913
—	—	—	112 176	—	16 866	—	1 273 685
230	1 092	—	—	28	120	743	3 332
1 569	11 048	—	—	—	—	5 333	31 143
1 952	4 358	—	—	371	1 015	3 868	15 275
—	—	1 645	1 041	—	—	568	839
38	235	—	—	—	—	38	235
—	15 692	—	—	—	1 135	—	50 824
2 107	11 056	—	—	217	1 033	3 724	17 981
—	11 056	—	—	—	1 033	—	17 981
—	—	150 170	16 975	9 487	9 370	49 595	40 096
10 198	12 021	—	—	—	—	2 895	7 804
399 779	99 675	—	—	3 042	1 365	317 085	86 568
283	721	—	—	22	106	1 122	2 609
—	95 442	—	—	—	10 841	—	137 077

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 166.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	39 905	13 574	25 000	11 633
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	1 416	1 842	1 258	1 032
3. Seifen aller Art	60 937	29 900	58 144	27 732
Summe IV	—	44 716	—	41 297
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln)				
1. Drogen- und Apothekerwaren	36 453	51 216	22 017	45 832
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	71 606	40 615	73 503	49 785
3. Ätherische Öle, Parfümerien	37 304	52 444	38 467	47 098
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	46 218	38 668	34 592	30 353
5. künstlicher Dünger	10 899	2 374	39 811	7 000
6. Mineralwasser (Liter)	86 064	32 188	94 206	40 534
7. Öle	20 038	1 896	14 783	1 592
Summe V	—	225 401	—	222 254
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren)				
1. Watte, Puplumpen, Abfälle, leere Säcke	378 425	168 795	570 706	274 577
2. Baumwollgarne	70 690	179 406	104 225	233 913
3. Baumwollgewebe	553 230	1 816 641	490 419	1 850 958
4. Wollgarne und -Gewebe	7 702	27 500	3 388	15 902
5. Seidengarne und -Gewebe	330	8 881	1 253	10 973
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	74 549	265 838	55 475	194 749
7. Bindfaden und Seile	14 035	16 046	9 105	14 310
Summe VI	—	2 483 206	—	2 595 382
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	888	3 487	598	2 305
2. Schuhe und Stiefel	7 473	38 576	5 904	27 328
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	4 590	17 260	2 584	12 851
4. Wachstuch, Linoleum	508	839	2 213	1 880
5. Pelz- und Kürschnerwaren	38	235	—	—
Summe VII	—	60 146	—	44 454
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	3 963	19 969	1 856	8 943
Summe VIII	—	19 969	—	8 943
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	53 437	44 327	203 607	61 392
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	22 086	22 195	11 888	10 174
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Böttcherwaren	534 368	137 342	134 589	37 467
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	1 200	2 891	917	2 170
Summe IX	—	206 755	—	111 313

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 167.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
14 905	1 941	—	—	453	386	38 568	12 113
158	—	—	90	—	—	593	1 231
2 703	1 508	—	—	21	30	35 881	20 592
—	3 419	—	—	—	422	—	33 876
14 496	5 384	—	—	5 306	15 016	32 313	43 951
—	—	1 957	3 170	4 025	1 668	57 430	38 348
—	5 346	1 163	—	—	—	34 213	45 696
11 026	8 315	—	—	—	—	10 092	8 134
—	—	28 912	4 686	—	—	10 899	2 374
—	—	7 242	8 346	—	—	83 107	81 298
5 255	994	—	—	—	—	20 038	1 896
	3 147	—	—	—	16 684	—	171 977
—	—	192 281	105 782	1 468	1 127	304 098	130 307
—	—	27 529	54 507	—	—	49 977	115 770
62 820	—	—	34 317	940	4 432	240 691	773 738
4 314	11 697	—	—	—	—	1 585	7 010
—	—	923	2 092	—	—	115	2 092
19 074	71 089	—	—	4 884	10 402	65 924	230 270
4 909	1 736	—	—	556	905	12 752	13 913
—	—	—	112 176	—	16 866	—	1 273 685
230	1 092	—	—	28	120	743	3 332
1 569	11 048	—	—	—	—	5 333	31 143
1 952	4 538	—	—	371	1 015	3 868	15 275
—	—	1 645	1 041	—	—	508	839
38	235	—	—	—	—	38	235
—	15 602	—	—	—	1 135		59 824
2 107	11 056	—	—	217	1 033	3 724	17 981
—	11 056	—	—	—	1 033	—	17 981
—	—	150 170	16 975	9 487	9 370	49 595	40 086
10 198	12 021	—	—	—	—	2 895	7 804
399 779	99 675	—	—	3 042	1 365	317 085	86 568
283	721	—	—	22	106	1 122	2 069
—	95 442	—	—	—	10 841	—	137 077

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 168.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse . .	328	482	403	365
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	353	273	320	272
3. Seifen aller Art	14 236	5 238	1 989	932
Summe IV . . .	—	5 993	—	1 569
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	3 261	5 070	146	395
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	1 375	776	1 418	766
3. Ätherische Öle, Parfümerien	1 612	2 577	849	2 669
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	412	232	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser . . . . . (Liter)	2 010	353	575	245
7. Eis	—	—	—	—
Summe V . . .	—	9 008	—	4 075
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke .	24 447	18 526	—	—
2. Baumwollgarne	17 486	42 689	55	84
3. Baumwollgewebe	267 452	793 662	4 426	14 906
4. Wollgarne und -Gewebe	4 855	11 630	10	50
5. Seidengarne und -Gewebe	104	3 784	10	190
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	5 237	19 216	1 421	4 473
7. Bindfaden und Seile	1 063	1 625	—	—
Summe VI . . .	—	891 132	—	19 703
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	5	28	—	—
2. Schuhe und Stiefel	644	2 223	666	2 814
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . .	558	1 411	35	146
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII . .	—	3 662	—	2 960
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	89	538	68	608
Summe VIII . .	—	538	—	608
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren . . .	1 995	1 927	1 306	1 784
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	573	1 547	126	610
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Böttcherwaren	50 000	16 321	161 283	31 734
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren . .	—	—	67	264
Summe IX . . .	—	19 795	—	34 392

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 169.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
518	547	25	18	63	49
2	3	—	—	148	63
6 966	1 850	1 425	542	440	206
—	2 400	—	560	—	318
335	453	295	864	103	483
7 408	4 032	1 015	1 348	2 960	1 345
394	1 018	—	—	236	484
40	62	—	—	35 674	30 260
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1 272	292
—	—	—	—	—	—
—	5 565	—	2 212	—	32 864
—	—	—	—	49 880	19 962
242	561	—	—	8 936	20 293
28 462	192 408	54	358	12 154	41 569
1 138	8 654	—	—	114	255
101	2 245	—	—	—	—
1 377	7 549	6	221	584	4 103
220	508	—	—	—	—
—	211 925	—	579	—	86 182
80	127	—	—	—	—
248	1 252	—	—	582	944
75	377	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 756	—	—	—	944
30	213	—	—	52	659
—	213	—	—	—	659
511	406	—	—	30	114
17 945	10 845	8	220	539	1 169
5 810	2 083	—	—	190	636
11	18	—	—	—	—
—	13 352	—	220	—	1 919

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 168.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Pupole, Schuhwichse	328	482	403	595
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	353	273	320	272
3. Seifen aller Art	14 236	5 238	1 089	932
Summe IV	—	5 993	—	1 569
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	3 261	5 070	146	395
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	1 375	776	1 418	700
3. Ätherische Öle, Parfümerien	1 612	2 577	849	2 699
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	412	232	—	—
5. künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser (Liter)	2 010	353	575	245
7. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	9 008	—	4 075
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	24 447	18 526	—	—
2. Baumwollgarne	17 486	42 689	55	84
3. Baumwollgewebe	267 452	795 662	4 426	14 906
4. Wollgarne und -Gewebe	4 855	11 630	10	50
5. Seidengarne und -Gewebe	104	3 784	10	190
6. Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	5 237	19 216	1 421	4 473
7. Bindfaden und Seile	1 068	1 625	—	—
Summe VI	—	891 192	—	19 703
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	5	28	—	—
2. Schuhe und Stiefel	644	2 223	666	2 814
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	558	1 411	55	146
4. Wachstuch, Linoleum	—	—	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	—	—	—	—
Summe VII	—	3 662	—	2 960
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	89	538	68	608
Summe VIII	—	538	—	608
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	1 905	1 927	1 506	1 784
2. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	573	1 547	126	610
3. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Böttcherwaren	50 000	16 321	161 283	31 734
4. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	—	—	67	264
Summe IX	—	19 795	—	34 392

Fortsetzung von Seite 169.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
518	547	25	18	63	40
2	3	—	—	148	63
6 966	1 850	1 425	542	440	200
—	2 400	—	560	—	518
335	453	295	864	100	483
7 408	4 032	1 015	1 348	2 960	1 345
394	1 018	—	—	236	484
40	62	—	—	35 674	30 260
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1 272	292
—	—	—	—	—	—
—	5 565	—	2 212	—	32 864
—	—	—	—	49 880	19 062
242	561	—	—	8 936	20 293
28 462	192 408	54	358	12 154	41 360
1 138	8 654	—	—	114	255
101	2 245	—	—	—	—
1 377	7 549	6	221	584	4 103
220	508	—	—	—	—
—	211 925	—	579	—	86 182
80	127	—	—	—	—
248	1 252	—	—	582	944
75	377	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 756	—	—	—	944
30	213	—	—	52	659
—	213	—	—	—	659
511	406	—	—	30	114
17 945	10 845	8	220	539	1 169
5 819	2 083	—	—	190	636
11	18	—	—	—	—
—	13 352	—	220	—	1 919

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 170.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	99 552	54 968	106 794	56 084
2. Bücher und sonstige Drucksachen	14 745	28 552	15 859	37 052
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 288	5 336	4 239	7 617
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	350	405	1 431	3 596
Summe X	—	89 261	—	104 349
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	375	1 423	168	957
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	46 003	27 246	39 828	23 199
3. Tonwaren und Porzellan	78 334	35 339	66 065	32 667
4. Glas und Glaswaren	79 183	101 194	94 993	117 577
Summe XI	—	165 202	—	174 400
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	47 366	8 293	35 179	16 526
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	7 935 588	1 288 650	131 883	40 058
3. Sonstige unedle Metalle	12 980	19 371	57 293	72 070
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	200	574	614	951
Summe XIIa	—	1 316 888	—	129 605
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	8 284	24 267	—	—
2. Wellblech	99 954	34 419	118 425	39 776
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	1 380 359	607 392	1 007 770	406 577
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	91 731	115 864	105 572	106 113
5. Waren aus Edelmetall	340	9 562	2 036	9 733
Summe XIIb	—	791 504	—	562 199
Summe XII	—	2 108 392	—	691 804
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	6 724	14 070	6 997	18 334
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	682	5 821	11 804	12 347
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	7 999	27 626	2 004	13 079
4. Landwirtschaftliche Maschinen	8 775	7 794	59 882	45 940
5. Maschinen für industrielle Betriebe	110 927	99 313	9 588	16 831
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	650 030	541 701	438 237	312 934
Summe XIII	—	696 325	—	419 465

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 171.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	7 242	1 116	7 897	8 005	96 558	53 127
—	—	1 114	8 500	1 018	1 910	14 280	27 916
—	—	2 951	2 281	87	305	1 248	5 231
—	—	1 081	3 191	—	—	350	405
—	—	—	15 088	—	10 220	—	86 679
207	466	—	—	—	—	2	323
6 175	4 047	—	—	1 727	2 507	31 851	19 330
12 269	2 672	—	—	314	140	37 218	21 190
—	—	15 810	16 383	5 147	4 133	64 161	75 577
—	—	—	9 198	—	6 780	—	116 420
12 187	—	—	8 233	—	—	41 810	5 825
7 803 705	1 248 592	—	—	4 058	1 180	7 929 577	1 285 295
—	—	44 313	52 699	—	—	11 705	17 780
—	—	414	377	—	—	17	104
—	1 187 283	—	—	—	1 180	—	1 309 004
8 284	24 267	—	—	—	—	5 830	23 239
—	—	18 471	5 357	5 290	2 456	61 635	21 945
372 589	200 815	—	—	24 570	20 495	1 337 415	579 820
—	9 751	13 841	—	4 294	4 922	79 878	100 688
—	—	1 696	171	—	—	265	8 782
—	229 305	—	—	—	27 873	—	734 474
—	1 416 588	—	—	—	29 053	—	2 043 478
—	—	273	4 264	10	63	6 573	13 665
—	—	11 122	6 526	312	3 546	607	5 511
5 995	14 547	—	—	591	4 240	6 440	25 049
—	—	51 107	38 146	3 492	2 866	8 405	7 329
101 339	82 482	—	—	6 351	11 124	109 745	97 296
211 793	228 767	—	—	56	160	634 635	521 643
—	276 860	—	—	—	21 999	—	670 493

Fortsetzung von Seite 170.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	99 552	54 968	106 794	56 084
2. Bücher und sonstige Drucksachen	14 745	28 552	15 859	37 052
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	1 288	5 336	4 239	7 617
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	350	405	1 431	3 596
Summe X	—	89 261	—	104 349
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	375	1 423	168	957
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zementguß,	46 003	27 246	39 828	23 199
3. Tonwaren und Porzellan	78 334	35 339	66 065	32 667
4. Glas und Glaswaren	79 183	101 194	94 993	117 577
Summe XI	—	165 202	—	174 400
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	47 306	8 293	35 179	16 526
2. Radeisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	7 935 588	1 288 650	131 883	40 058
3. Sonstige unedle Metalle	12 980	19 371	57 295	72 070
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	200	574	614	951
Summe XIIa	—	1 316 888	—	129 605
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	8 284	24 267	—	—
2. Weißblech	99 954	34 419	118 425	39 776
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	1 389 359	607 392	1 007 770	406 577
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	91 731	115 864	105 572	106 113
5. Waren aus Edelmetall	340	9 562	2 036	9 733
Summe XIIb	—	791 504	—	592 199
Summe XII	—	2 108 392	—	691 804
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	6 724	14 070	6 997	18 934
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	682	5 821	11 804	12 847
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	7 999	27 626	2 004	13 079
4. Landwirtschaftliche Maschinen	8 775	7 704	59 882	45 940
5. Maschinen für industrielle Betriebe	110 927	99 513	9 588	16 831
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	650 030	541 701	438 207	312 934
Summe XIII	—	696 325	—	419 405

Fortsetzung von Seite 171.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	7 242	1 116	7 807	8 005	86 558	53 127
—	—	1 114	8 500	1 018	1 910	14 280	27 916
—	—	2 951	2 281	87	305	1 248	5 231
—	—	1 081	3 191	—	—	350	405
—	—	—	15 068	—	10 220	—	86 679
207	406	—	—	—	—	2	321
6 175	4 047	—	—	1 727	2 507	31 851	19 330
12 269	2 672	—	—	314	140	37 218	21 190
—	—	15 810	16 883	5 147	4 133	64 161	75 577
—	—	—	9 198	—	6 780	—	116 420
12 187	—	—	8 233	—	—	41 810	5 825
7 803 705	1 248 592	—	—	4 058	1 180	7 929 577	1 285 205
—	—	44 313	52 699	—	—	11 705	17 780
—	—	414	377	—	—	17	104
—	1 187 283	—	—	—	1 180	—	1 309 004
8 284	24 267	—	—	—	—	5 830	23 239
—	—	18 471	5 357	5 290	2 456	61 635	21 945
372 589	200 815	—	—	24 570	20 405	1 337 415	579 829
—	9 751	13 841	—	4 294	4 922	79 878	100 688
—	—	1 606	171	—	—	205	8 782
—	229 905	—	—	—	27 873	—	734 474
—	1 416 588	—	—	—	29 053	—	2 043 478
—	—	273	4 264	10	63	6 573	13 065
—	—	11 122	6 526	312	3 546	607	5 541
5 995	14 547	—	—	591	4 240	6 440	25 049
—	—	51 107	38 146	3 492	2 890	8 405	7 329
101 399	82 482	—	—	6 351	11 124	100 745	97 296
211 793	228 767	—	—	56	199	634 635	521 043
—	276 890	—	—	—	21 999	—	670 493

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 172.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	826	393	719	957
2. Bücher und sonstige Drucksachen	246	275	93	135
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	40	105
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	668	—	1 197
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	8 511	3 788	3 916	849
3. Tonwaren und Porzellan	26 630	8 851	139	863
4. Glas und Glaswaren	2 008	2 643	635	688
Summe XI	—	15 282	—	2 400
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	2 269	888	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	3 205	2 145	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	498	626	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	3 659	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	571	260	880	348
2. Wellblech	38 005	12 204	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	20 458	14 320	10 720	4 948
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	9 157	8 897	259	600
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb	—	35 681	—	5 896
Summe XII	—	39 340	—	5 896
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	—	—	—	—
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	75	310	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	1 330	2 104	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	150	267	220	198
5. Maschinen für industrielle Betriebe	662	1 298	130	144
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	15 025	18 917	—	—
Summe XIII	—	22 896	—	342

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 173.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 406	393	—	—	43	98
126	226	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	619	—	—	—	98
373	1 100	—	—	—	—
1 725	3 279	—	—	—	—
12 869	3 657	—	—	1 478	778
3 842	7 872	100	209	8 437	14 205
—	15 908	—	209	—	14 983
250	526	—	—	3 037	1 054
442	629	—	—	2 364	581
195	208	—	—	582	757
183	470	—	—	—	—
—	1 833	—	—	—	2 392
38	40	—	—	965	380
314	270	—	—	—	—
4 090	5 437	16	47	7 660	2 820
1 403	3 770	—	—	1 034	1 909
75	780	—	—	—	—
—	10 297	—	47	—	5 109
—	12 130	—	47	—	7 501
151	405	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
4	60	225	413	—	—
—	—	—	—	—	—
120	65	270	510	—	—
230	250	110	760	30	131
—	780	—	1 683	—	131

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 172.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	826	393	719	957
2. Bücher und sonstige Drucksachen	246	275	93	135
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	—	—	40	105
4. Stamen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	668	—	1 197
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	8 511	3 788	3 916	849
3. Tonwaren und Porzellan	26 630	8 851	139	893
4. Glas und Glaswaren	2 008	2 643	635	688
Summe XI	—	15 282	—	2 430
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	2 269	888	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	3 205	2 145	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	498	626	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	3 659	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	571	260	880	348
2. Weißblech	38 005	12 204	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	20 458	14 320	10 720	4 948
4. Waren aus anderen unedlen Metallen	9 157	8 897	250	600
5. Waren aus Edelmetall	—	—	—	—
Summe XIIb	—	35 681	—	5 896
Summe XII	—	39 340	—	5 896
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	—	—	—	—
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	75	310	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	1 330	2 104	—	—
4. Landwirtschaftliche Maschinen	150	287	220	198
5. Maschinen für industrielle Betriebe	602	1 268	130	144
6. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	15 025	18 917	—	—
Summe XIII	—	22 886	—	342

Fortsetzung von Seite 173.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 406	393	—	—	43	98
120	226	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	619	—	—	—	98
373	1 100	—	—	—	—
1 725	3 279	—	—	—	—
12 809	3 057	—	—	1 478	778
3 842	7 872	100	200	8 437	14 205
—	15 908	—	200	—	14 983
250	520	—	—	3 037	1 054
442	620	—	—	2 264	581
195	208	—	—	582	757
—	—	—	—	—	—
183	470	—	—	—	—
—	1 833	—	—	—	2 392
38	40	—	—	965	580
314	270	—	—	—	—
4 000	5 437	16	47	7 660	2 820
1 403	3 750	—	—	1 034	1 969
75	780	—	—	—	—
—	10 297	—	47	—	5 109
—	12 130	—	47	—	7 501
151	405	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
4	60	225	413	—	—
—	—	—	—	—	—
120	65	270	510	—	—
230	250	110	700	30	131
—	780	—	1 083	—	131

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 174.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	12 030	117 672	16 626	190 602
2. Sonstige Waffen	8	79	131	674
3. Schießpulver und Zündhütchen	136 786	119 806	135 849	111 859
4. Schrot, Patronen	16 714	9 603	35 908	12 852
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	42 447	80 140	—	—
Summe XIV	—	327 300	—	315 987
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	30 960	—	70 800
2. Silbermünzen	—	1 557 622	—	1 326 411
3. Kupfermünzen	—	10 227	—	12 868
4. Papiergeld	—	140	—	24 580
Summe XV	—	1 598 949	—	1 434 659
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	11 235 293	—	8 509 380
Dagegen im Vorjahre	—	8 509 380	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+2 725 913	—	—

Togo.

Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	13 489 720	979 023	30 204 899	2 030 746
2. Yams	360 737	27 223	137 881	10 401
3. Maniok	483 063	35 166	568 751	20 934
4. Kokosnüsse	21 761	4 899	2 979	122
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	133 617	93 748	82 675	68 811
7. Kolanüsse	13 644	8 176	13 440	7 241
8. Pfeffer	52 498	6 755	24 618	3 721
Summe Ia	—	1 154 990	—	2 141 976

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 175.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	4 596	72 930	—	—	3 232	38 005
—	—	123	595	—	—	8	79
937	7 947	—	—	—	—	103 527	88 089
—	—	19 194	3 249	—	—	16 055	9 324
42 447	80 140	—	—	—	—	38 905	71 198
—	11 313	—	—	—	—	—	206 695
—	—	—	39 840	—	—	—	—
—	231 211	—	—	—	673 000	—	673 000
—	—	—	2 641	—	—	—	—
—	—	—	24 440	—	—	—	—
—	164 290	—	—	—	673 000	—	673 000
—	2 725 913	—	—	—	795 607	—	6 678 250
—	—	—	—	—	716 263	—	4 755 177
—	—	—	—	—	+ 79 344	—	+1 923 073

Togo.

nach Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	16 715 179	1 051 723	—	—	10 003 426	716 536
222 856	16 822	—	—	—	—	—	—
—	14 232	85 688	—	—	—	1 000	10
18 782	4 777	—	—	—	—	16 088	1 404
—	—	—	—	—	—	—	—
50 942	24 937	—	—	—	—	133 617	93 748
204	935	—	—	—	—	—	—
27 880	3 034	—	—	—	—	—	—
—	—	—	986 986	—	—	—	811 698

Fortsetzung von Seite 174.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	12 030	117 672	16 026	100 602
2. Sonstige Waffen	8	79	131	674
3. Schießpulver und Zündhütchen	195 789	119 800	135 849	111 859
4. Schrot, Patronen	16 714	9 603	35 908	12 852
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	42 447	80 146	—	—
Summe XIV		327 300	—	315 987
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	50 000	—	70 800
2. Silbermünzen	—	1 357 622	—	1 326 411
3. Kupfermünzen	—	10 227	—	12 868
4. Papiergeld	—	140	—	24 580
Summe XV	—	1 508 949	—	1 434 659
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	11 235 289	—	8 569 389
Dagegen im Vorjahre	—	8 509 380	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+2 725 913	—	—

Togo.
Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	13 489 720	979 023	30 204 899	2 030 746
2. Hanso	360 737	27 223	137 881	10 401
3. Manioł	483 063	35 166	568 751	20 934
4. Kokosnüsse	21 761	4 869	2 979	122
5. Kaffee	133 617	93 748	82 675	68 811
6. Kakao	13 644	8 176	13 440	7 241
7. Kolanüsse	52 498	6 755	24 618	3 721
8. Pfeffer	—	—	—	—
Summe Ia	—	1 154 960	—	2 141 976

Fortsetzung von Seite 175.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
—	—	4 506	72 930	—	—	3 232	38 005
—	—	123	595	—	—	8	79
937	7 947	—	—	—	—	103 527	88 689
—	—	19 194	3 249	—	—	16 055	9 324
42 447	80 146	—	—	—	—	38 905	71 198
—	11 313	—	—	—	—	—	206 695
—	—	—	39 840	—	—	—	—
—	231 211	—	—	—	673 000	—	673 000
—	—	—	2 641	—	—	—	—
—	—	—	24 440	—	—	—	—
—	164 290	—	—	—	673 000	—	673 000
—	2 725 913	—	—	—	795 607	—	6 678 250
—	—	—	—	—	716 263	—	4 755 177
—	—	—	—	—	+ 79 344	—	+1 923 073

Togo.
nach Bestimmungsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
		16 715 179	1 051 723	—	—	10 003 426	710 536
222 856	16 822	—	—	—	—	—	—
—	14 232	85 688	—	—	—	1 000	10
18 782	4 777	—	—	—	—	16 088	1 404
—	—	—	—	—	—	—	—
50 942	24 937	—	—	—	—	133 617	93 748
204	935	—	—	—	—	—	—
27 880	3 034	—	—	—	—	—	—
—	—	—	986 986	—	—	—	811 698

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 176.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	300	2 889	401	4 519
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	2 198	1 758	30 207	29 466
4. Schrot, Patronen	517	253	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	825	1 900	—	—
Summe XIV	—	6 800	—	33 985
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	1 101 328	—	277 763
Dagegen im Vorjahre	—	973 707	—	180 843
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 127 621	—	+ 96 920

Togo.

Waren ausfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	2 803 610	216 137	88	5
2. Yams	—	—	—	—
3. Maniok	—	—	—	—
4. Kokosnüsse	—	—	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	—	—	—	—
7. Kolanüsse	—	—	—	—
8. Pfeffer	—	—	—	—
Summe Ia	—	216 137	—	5

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 177.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
35	314	—	—	8 062	71 945
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	854	493
142	26	—	—	—	—
2 717	7 042	—	—	—	—
—	7 382	—	—	—	72 438
—	30 960	—	—	—	—
—	884 622	—	—	—	—
—	10 227	—	—	—	—
—	140	—	—	—	—
—	925 949	—	—	—	—
—	2 238 208	—	303 710	—	636 034
—	1 564 574	—	304 016	—	731 063
—	+ 673 634	—	— 306	—	— 95 029

Togo.
nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
682 596	46 345	—	—	—	—
360 737	27 223	—	—	—	—
482 063	35 156	—	—	—	—
5 673	3 495	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
13 644	8 176	—	—	—	—
52 498	6 755	—	—	—	—
—	127 150	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 176.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Frankreich Menge kg	Frankreich Wert ℳ
XIV. Waffen und Munition.				
1. Feuerwaffen (Stück)	300	2 880	401	4 519
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	2 198	1 758	30 297	29 466
4. Schrot, Patronen	517	253	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	825	1 909	—	—
Summe XIV	—	6 800	—	33 985
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	1 101 328	—	277 760
Dagegen im Vorjahre	—	973 707	—	180 843
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 127 621	—	+ 96 929

Togo.
Waren ausfuhr

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Frankreich Menge kg	Frankreich Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
1. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Pflanzliche Nahrungs- und Genußmittel.				
1. Mais	2 803 610	216 137	88	5
2. Yams	—	—	—	—
3. Maniok	—	—	—	—
4. Kokosnüsse	—	—	—	—
5. Kaffee	—	—	—	—
6. Kakao	—	—	—	—
7. Kolanüsse	—	—	—	—
8. Pfeffer	—	—	—	—
Summe 1a	—	216 137	—	5

Fortsetzung von Seite 177.

Es sind eingeführt von:

Afrikanische Nachbargebiete Menge kg	Afrikanische Nachbargebiete Wert ℳ	Amerika Menge kg	Amerika Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
35	314	—	—	8 002	71 945
—	—	—	—	854	403
142	26	—	—	—	—
2 717	7 042	—	—	—	—
—	7 382	—	—	—	72 438
—	30 960	—	—	—	—
—	884 622	—	—	—	—
—	10 227	—	—	—	—
—	140	—	—	—	—
—	925 949	—	—	—	—
—	2 238 208	—	303 710	—	696 034
—	1 564 574	—	304 016	—	731 003
—	+ 673 634	—	306	—	— 95 029

Togo.
nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete Menge kg	Afrikanische Nachbargebiete Wert ℳ	Amerika Menge kg	Amerika Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
682 506	46 345	—	—	—	—
360 737	27 223	—	—	—	—
482 063	35 156	—	—	—	—
5 675	3 495	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
13 644	8 176	—	—	—	—
52 408	6 755	—	—	—	—
—	127 150	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 178.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	118 966	34 065	62 934	19 159
2. Palmkerne	8 013 291	1 635 438	5 121 499	957 231
3. Palmöl	2 779 887	911 666	1 359 100	497 474
4. Erdnüsse	92 872	9 106	152 988	14 688
5. Schibutter	258 536	188 167	40 641	18 876
Summe Ib	—	2 778 442	—	1 507 428
c) Sämereien lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	5 633	790	6 637	1 026
2. Baumwollsaat	253 642	9 833	173 885	10 149
Summe Ic	—	10 623	—	11 175
d. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	510 742	417 499	419 191	366 040
2. Piassava	—	—	88	5
Summe Id	—	417 499	—	366 045
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	134 155	3 623	128 563	7 836
2. Kautschuk	146 786	969 478	147 051	587 022
Summe Ie	—	973 101	—	594 858
Summe I	—	5 334 655	—	4 621 482
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	13	1 465	12	1 265
2. Maulesel und Maultiere	—	—	—	—
3. Esel	2	30	6	175
4. Rindvieh	2 191	168 459	1 005	59 944
5. Kleinvieh	8 391	65 658	10 061	68 635
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	6 438	5 861	3 733	3 518
7. Wild	4	78	24	180
Summe IIa	—	241 551	—	133 717
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	3 046	46 418	5 365	80 730
2. Hörner	1 356	1 408	1 792	1 274
3. Häute und Felle	10 316	13 858	10 976	7 182
Summe IIb	—	61 684	—	89 186
Summe II	—	303 235	—	222 903
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 179.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
56 032	14 906	—	—	—	—	110 526	31 929
2 891 792	678 207	—	—	—	—	7 992 345	1 631 760
1 420 787	414 192	—	—	—	—	1 841 747	589 634
—	—	60 116	5 582	—	—	—	—
217 895	169 291	—	—	—	—	—	—
—	1 271 014	—	—	—	—	—	2 253 323
—	—	1 004	236	—	—	580	117
79 757	—	—	316	—	—	245 912	9 642
—	—	—	552	—	—	—	9 759
91 551	51 459	—	—	—	—	504 330	412 343
—	—	88	5	—	—	—	—
—	51 454	—	—	—	—	—	412 343
5 592	—	—	4 213	—	—	1 058	25
—	382 456	265	—	—	—	146 786	969 478
—	378 243	—	—	—	—	—	969 503
—	713 173	—	—	—	—	—	4 456 626
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	200	—	—	—	—	4	800
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	145	—	—	—	—
1 186	108 515	—	—	—	—	—	—
—	—	1 670	2 977	—	—	—	—
2 705	2 343	—	—	—	—	—	—
—	—	20	102	—	—	4	78
—	107 834	—	—	—	—	—	878
kg		kg		kg		kg	
—	—	2 319	34 312	—	—	3 046	46 418
—	134	436	—	—	—	1 221	1 238
—	6 676	660	—	—	—	7 565	3 603
—	—	—	27 502	—	—	—	51 259
—	80 332	—	—	—	—	—	52 137
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 178.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	118 906	34 065	62 934	19 150
2. Palmkerne	8 013 291	1 635 478	5 121 499	937 231
3. Palmöl	2 779 887	911 660	1 350 100	497 474
4. Erdnüsse	92 872	9 106	152 988	14 688
5. Schibutter	258 556	188 167	40 641	18 876
Summe Ib	—	2 778 442	—	1 507 428
c) Sämereien lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	5 633	790	6 037	1 026
2. Baumwollsaat	253 642	9 833	173 885	10 149
Summe Ic	—	10 623	—	11 175
d. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	510 742	417 499	419 191	366 040
2. Piassava	—	—	88	5
Summe Id	—	417 499	—	366 045
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	134 155	3 623	128 563	7 836
2. Kautschuk	146 786	969 478	147 051	587 022
Summe Ie	—	973 101	—	594 858
Summe I	—	5 334 655	—	4 021 482
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	13	1 465	12	1 265
2. Maulesel und Maultiere	—	—	—	—
3. Esel	2	30	6	175
4. Rindvieh	2 191	168 459	1 005	59 944
5. Kleinvieh	8 391	65 658	10 061	68 635
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	6 458	5 861	3 783	3 518
7. Wild	4	78	24	180
Summe IIa	—	241 551	—	133 717
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	3 046	46 418	5 305	80 730
2. Hörner	1 356	1 408	1 792	1 374
3. Häute und Felle	10 316	13 858	10 976	7 182
Summe IIb	—	61 684	—	89 186
Summe II	—	303 235	—	222 903
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 179.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Deutschland Wert ℳ
56 032	14 906	—	—	—	—	110 526	31 929
2 891 792	678 207	—	—	—	—	7 992 845	1 631 760
1 420 787	414 192	—	—	—	—	1 841 747	589 614
—	—	60 116	5 582	—	—	—	—
217 895	169 291	—	—	—	—	—	—
—	1 271 014	—	—	—	—	—	2 253 303
—	—	1 004	236	—	—	580	117
79 757	—	—	316	—	—	245 912	9 642
—	—	—	552	—	—	—	9 759
91 551	51 459	—	—	—	—	594 330	412 343
—	—	88	5	—	—	—	—
—	51 454	—	—	—	—	—	412 343
5 502	—	—	4 213	—	—	1 658	25
—	382 456	265	—	—	—	146 786	969 478
—	378 243	—	—	—	—	—	969 503
—	713 173	—	—	—	—	—	4 456 696
Stück		Stück		Stück		Stück	
1	200	—	—	—	—	4	800
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	145	—	—	—	—
1 186	108 515	—	—	—	—	—	—
—	—	1 670	2 977	—	—	—	—
2 705	2 343	—	—	—	—	—	—
—	—	20	102	—	—	4	78
—	107 884	—	—	—	—	—	878
kg		kg		kg		kg	
—	—	2 319	34 512	—	—	3 046	46 418
—	154	436	—	—	—	1 221	1 238
—	6 676	660	—	—	—	7 565	3 605
—	—	—	27 502	—	—	—	51 259
—	80 332	—	—	—	—	—	52 137
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 180.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	—	—	8 440	2 136
2. Palmkerne	4 827	1 224	—	—
3. Palmöl	—	—	930 827	320 328
4. Erdnüsse	—	—	2 433	222
5. Schibutter	—	—	—	—
Summe Ib	—	1 224	—	322 686
c. Sämereien, lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	—	—
2. Baumwollsaat	7 355	145	—	—
Summe Ic	—	145	—	—
d. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	6 412	5 156	—	—
2. Piassava	—	—	—	—
Summe Id	—	5 156	—	—
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	—	—	—	—
2. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
Summe I	—	222 662	—	322 691
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maulesel und Maultiere	—	—	—	—
3. Esel	—	—	—	—
4. Rindvieh	—	—	—	—
5. Kleinvieh	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	—	—	—	—
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 181.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
16 119	2 454	—	—	—	—
7 313	1 704	—	—	—	—
90 439	8 884	—	—	—	—
258 536	188 167	—	—	—	—
—	201 209	—	—	—	—
5 053	673	—	—	—	—
375	46	—	—	—	—
—	719	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
133 097	3 598	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	3 598	—	—	—	—
—	332 676	—	—	—	—
Stück					
9	665	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2	30	—	—	—	—
2 191	168 459	—	—	—	—
8 391	65 658	—	—	—	—
6 438	5 861	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	240 673	—	—	—	—
kg					
—	—	—	—	—	—
135	170	—	—	—	—
2 751	10 255	—	—	—	—
—	10 425	—	—	—	—
—	251 098	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 180.

Benennung der Waren	England Menge kg	England Wert ℳ	Frankreich Menge kg	Frankreich Wert ℳ
b. Ölfrüchte, Pflanzenöle, Pflanzenwachs.				
1. Kopra	4 827	1 224	8 440	2 136
2. Palmkerne	—	—	930 827	320 328
3. Palmöl	—	—	2 433	222
4. Erdnüsse	—	—	—	—
5. Schibutter	—	—	—	—
Summe Ib	—	1 224	—	322 686
c. Sämereien, lebende Pflanzen.				
1. Sämereien und Stecklinge	—	—	—	—
2. Baumwollsaat	7 355	145	—	—
Summe Ic	—	145	—	—
d. Pflanzenfasern.				
1. Rohbaumwolle	6 412	5 156	—	—
2. Piassava	—	—	—	—
Summe Id	—	5 156	—	—
e. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Hölzer aller Art	—	—	—	—
2. Kautschuk	—	—	—	—
Summe Ie	—	—	—	—
Summe I	—	222 602	—	322 691
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maultesel und Maultiere	—	—	—	—
3. Esel	—	—	—	—
4. Rindvieh	—	—	—	—
5. Kleinvieh	—	—	—	—
6. Haushühner und sonstiges Geflügel	—	—	—	—
7. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.				
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute und Felle	—	—	—	—
Summe IIb	—	—	—	—
Summe II	—	—	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Goldstaub	—	—	—	—
2. Sonstige fossile Rohstoffe und Mineralien aller Art	—	—	—	—
Summe III	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 181.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete Menge kg	Afrikanische Nachbargebiete Wert ℳ	Amerika Menge kg	Amerika Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Übrige Länder Wert ℳ
16 119	2 454	—	—	—	—
7 313	1 704	—	—	—	—
90 439	8 884	—	—	—	—
258 596	188 167	—	—	—	—
—	201 209	—	—	—	—
5 055	673	—	—	—	—
875	46	—	—	—	—
—	719	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
133 097	3 598	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	3 598	—	—	—	—
—	332 676	—	—	—	—
Stück 9	665	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2	30	—	—	—	—
2 191	168 459	—	—	—	—
8 391	65 658	—	—	—	—
6 438	5 861	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	240 673	—	—	—	—
kg					
135	170	—	—	—	—
2 751	10 255	—	—	—	—
—	10 425	—	—	—	—
—	251 098	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 182.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	176	1 415
2. Baumwollgewebe	12 130	12 647	2 696	8 069
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	297 407	71 515	36 173	18 707
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	152	361	413	764
5. Kanus (Stück)	73	3 247	138	8 176
6. Holzwaren aller Art	3 171	609	8 157	2 560
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	435 174	70 402	263 974	40 040
Summe IV	—	158 781	—	79 731
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	30 330	—	71 400
2. Silbermünzen	—	1 544 710	—	1 891 833
3. Kupfermünzen	—	345	—	5 975
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	1 575 385	—	1 969 208
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	7 372 056	—	6 893 324
Dagegen im Vorjahre	—	6 893 324	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 478 732	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	11 235 293	—	8 509 380
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	7 372 056	—	6 893 324
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	18 607 349	—	15 402 704
Dagegen im Vorjahre	—	15 402 704	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 3 204 645	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .
„ „ Ausfuhr . . .
am Gesamthandel . .

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 183.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	176	1 415	—	—	—	—
9 434	4 578	—	—	—	—	—	—
261 234	52 808	—	—	—	—	112	140
—	—	261	403	—	—	—	—
—	—	65	4 929	—	—	—	—
—	—	4 986	1 951	—	—	35	60
—	—	—	—	—	—	—	—
171 200	30 362	—	—	—	—	10 465	23 186
—	79 050	—	—	—	—	—	23 386
—	—	—	41 070	—	—	—	—
—	—	—	347 123	—	—	—	—
—	—	—	5 630	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	393 823	—	—	—	—
—	478 732	—	—	—	—	—	4 532 149
—	—	—	—	—	95 726	—	4 412 434
—	—	—	—	—	— 95 726	—	+ 119 715
—	—	—	—	—	795 607	—	6 678 250
—	—	—	—	—	—	—	4 532 149
—	—	—	—	—	795 607	—	11 210 399
—	—	—	—	—	811 989	—	9 167 611
—	—	—	—	—	— 16 382	—	+ 2 042 788

59,4 % gegen 1908 = 55,9 %
61,5 % „ 1908 = 64,0 %
60,2 % „ 1908 = 59,5 %.

Fortsetzung von Seite 182.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1900 Menge kg	Gesamtausfuhr 1900 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	176	1 415
2. Baumwollgewebe	12 130	12 647	2 606	8 069
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	207 407	71 515	93 170	18 707
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	152	361	413	704
5. Kanus (Stück)	73	3 247	138	8 176
6. Holzwaren aller Art	3 171	609	8 157	2 569
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kurzwaren und Verschiedenes	435 174	70 402	265 974	40 040
Summe IV	—	158 781	—	79 731
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	30 330	—	71 400
2. Silbermünzen	—	1 544 710	—	1 891 833
3. Kupfermünzen	—	345	—	5 975
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	1 575 385	—	1 969 208
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	7 372 056	—	6 893 324
Dagegen im Vorjahre	—	6 893 324	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 478 732	—	—
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	11 235 293	—	8 509 389
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	7 372 056	—	6 893 324
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	18 607 349	—	15 402 704
Dagegen im Vorjahre	—	15 402 704	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 3 204 645	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . .
„ „ Ausfuhr . . . .
„ „ Gesamthandel . . .

Fortsetzung von Seite 183.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1900 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1900 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Wert ℳ
—	—	176	1 415	—	—	—	—
9 434	4 578	—	—	—	—	—	—
261 234	52 868	—	—	—	—	112	140
—	—	261	403	—	—	—	—
—	—	65	4 929	—	—	—	—
—	—	4 986	1 951	—	—	35	60
171 200	30 362	—	—	—	—	10 465	23 180
—	70 050	—	—	—	—	—	23 386
—	—	—	41 070	—	—	—	—
—	—	—	847 123	—	—	—	—
—	—	—	5 630	—	—	—	—
—	—	—	893 823	—	—	—	—
—	478 732	—	—	—	95 726	—	4 532 149
—	—	—	—	—	—	—	4 412 434
—	—	—	—	—	— 95 726	—	+ 119 715
—	—	—	—	—	795 607	—	6 678 250
—	—	—	—	—	—	—	4 532 149
—	—	—	—	—	795 607	—	11 210 399
—	—	—	—	—	811 989	—	9 167 611
—	—	—	—	—	— 16 382	—	+ 2 042 788

59,4 % gegen 1908 = 55,9 %
61,5 % „ 1908 = 64,0 %
60,2 % „ 1908 = 59,5 %

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 184.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Kamms (Stück)	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	—	—
Summe IV	—	—	—	—
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	222 662	—	322 691
Dagegen im Vorjahre	—	93 128	—	180 827
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 129 534	—	+ 141 864
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	1 101 328	—	277 763
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	222 662	—	322 691
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	1 323 990	—	600 454
Dagegen im Vorjahre	—	1 066 835	—	361 670
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 257 155	—	+ 238 784

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 185.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	—	—
12 130	12 647	—	—	—	—
297 295	71 375	—	—	—	—
152	361	—	—	—	—
73	3 247	—	—	—	—
3 136	549	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
424 709	47 216	—	—	—	—
—	135 395	—	—	—	—
—	30 330	—	—	—	—
—	1 544 710	—	—	—	—
—	345	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 575 385	—	—	—	—
—	2 294 554	—	—	—	—
—	2 206 935	—	—	—	—
—	+ 87 619	—	—	—	—
—	2 238 208	—	303 710	—	636 034
—	2 294 554	—	—	—	—
—	4 532 762	—	303 710	—	636 034
—	3 771 509	—	304 016	—	731 063
—	+ 761 253	—	— 306	—	— 95 029

Fortsetzung von Seite 184.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Baumwollgarne	—	—	—	—
2. Baumwollgewebe	—	—	—	—
3. Waren aus Stroh, Bast, Kokosfasern usw.	—	—	—	—
4. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
5. Hemds (Stück)	—	—	—	—
6. Holzwaren aller Art	—	—	—	—
7. Photographien usw.	—	—	—	—
8. Kuriositäten und Verschiedenes	—	—	—	—
Summe IV	—	—	—	—
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	222 602	—	322 691
Dagegen im Vorjahre	—	93 128	—	180 827
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 129 534	—	+ 141 864
Gesamthandel:				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	1 101 328	—	277 703
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	222 602	—	322 691
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	1 323 930	—	600 454
Dagegen im Vorjahre	—	1 066 895	—	361 670
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 257 155	—	+ 238 784

Fortsetzung von Seite 185.

Es sind ausgeführt nach:

Afrikanische Nachbargebiete		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
12 130	12 647	—	—	—	—
397 295	71 375	—	—	—	—
152	201	—	—	—	—
70	3 247	—	—	—	—
3 136	540	—	—	—	—
424 709	47 216	—	—	—	—
—	135 395	—	—	—	—
—	50 330	—	—	—	—
—	1 544 710	—	—	—	—
—	345	—	—	—	—
—	1 575 385	—	—	—	—
—	2 294 554	—	—	—	—
—	2 206 935	—	—	—	—
—	+ 87 619	—	—	—	—
—	2 398 208	—	303 710	—	636 034
—	2 294 554	—	—	—	—
—	4 592 762	—	303 710	—	636 034
—	3 771 509	—	304 016	—	731 063
—	+ 761 253	—	— 306	—	— 95 029

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Zusammenfassung.

Der Gesamthandel, auf die einzelnen Ein- bzw. Ausfuhrgrenzstrecken verteilt, beträgt:

A. Einfuhr.

Einfuhrgrenzstrecke	1908	1909	1909 mehr	1909 weniger
Seegrenze	6 977 950	9 030 641	2 052 691	—
Östliche Landgrenze	106 413	123 206	16 793	—
Westliche Landgrenze	1 425 017	2 081 446	756 429	—
Gesamteinfuhr	8 509 380	11 235 293	2 825 913	—

B. Ausfuhr.

Ausfuhrgrenzstrecke	1908	1909	1909 mehr	1909 weniger
Seegrenze	6 449 424	6 694 580	245 156	—
Östliche Landgrenze	122 962	102 933	—	20 029
Westliche Landgrenze	320 938	574 543	253 605	—
Gesamtausfuhr	6 893 324	7 372 056	498 761	20 029
mehr	—	—	+ 478 732	

Der Anteil der einzelnen Länder an den Gesamthandel des Schutzgebiets beträgt:

A. Einfuhr.

Herkunftsland	in Mark	Anteil
Deutschland	6 678 250	59,4 v. H.
England	1 101 328	9,8 "
Frankreich	277 763	2,5 "
Afrikanische Nachbargebiete	2 238 208	19,9 "
Amerika	303 710	2,7 "
Übrige Länder	636 034	5,5 "
Gesamteinfuhr	11 235 293	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

B. Ausfuhr.

Bestimmungsland	in Mark	Anteil
Deutschland	4 532 149	61,5 v. H.
England	222 662	3,0 "
Frankreich	322 691	4,4 "
Afrikanische Nachbargebiete	2 294 554	31,1 "
Amerika	—	—
Übrige Länder	—	—
Gesamtausfuhr	7 372 056	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2. **Deutsch-Wareneinfuhr**

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	678 960	125 793	711 034	125 630
2. Reis	2 504 383	605 256	2 807 452	734 439
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	9 676 118	2 359 481	9 186 933	2 400 539
4. Malz	139 058	49 738	172 687	134 261
5. Hülsenfrüchte	219 263	75 732	149 285	47 856
6. Mehl und Backwaren	6 059 977	1 890 251	5 581 234	1 702 479
Summe Ia	—	5 106 251	—	5 145 204
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	1 489 559	393 766	1 460 243	365 466
2. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	221 615	167 489	241 733	182 215
3. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	731 531	602 040	541 074	464 916
Summe Ib	—	1 163 295	—	1 012 597
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	401 406	441 525	284 710	308 284
2. Kakao, Schokolade	11 181	29 122	7 399	17 852
3. Tee	64 685	104 640	43 175	77 344
4. Hopfen	799	725	2 240	3 360
5. Gewürze	59 497	64 405	36 643	44 988
6. Essig und Essigessenzen	16 015	12 313	13 317	10 990
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	1 672 172	712 433	1 369 198	551 407
8. Tabak	10 676	19 742	16 343	37 987
9. Tabakfabrikate	158 588	899 012	116 704	839 702
10. Pflanzenöle und -fette	73 785	60 754	110 946	92 503
Summe Ic	—	2 344 671	—	1 984 417
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	187 528	103 247	106 893	63 155
2. Stille Weine aller Art	223 325	223 553	266 521	261 904
3. Schaumweine	60 131	123 169	83 240	172 920
4. Branntweine aller Art (Liter)	128 913	305 871	144 015	366 012
5. Denaturierter Spiritus	48 387	32 717	21 681	14 588
6. Bier	3 710 127	1 765 655	4 102 436	1 939 001
Summe Id	—	2 554 212	—	2 817 580

Südwestafrika.

nach Herkunftsländern. Tabellen B. II. 2.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	163	32 074	—	288 487	44 156	8 942	2 345
—	—	303 069	129 183	169 890	40 911	2 279 543	544 604
489 185	—	—	41 058	6 090 636	1 600 082	8 964 208	2 224 329
—	—	33 629	84 523	—	—	139 035	49 719
69 978	27 876	—	—	7 434	1 749	132 314	51 412
478 743	187 772	—	—	852 999	226 925	1 832 393	678 527
—	—	—	38 953	—	1 913 823	—	3 550 936
29 316	28 300	—	—	50 493	23 858	806 871	198 070
—	—	20 118	14 726	—	—	42 982	41 281
190 457	137 124	—	—	39 511	28 273	580 857	495 869
—	150 698	—	—	—	52 131	—	735 220
116 696	133 241	—	—	41 514	36 988	358 640	396 340
3 782	11 270	—	—	—	—	10 534	27 616
21 510	27 296	—	—	149	333	44 925	74 774
—	—	1 441	2 635	—	—	799	725
22 854	19 417	—	—	15 323	7 983	52 492	56 230
2 698	1 323	—	—	—	—	14 693	11 099
302 974	161 026	—	—	163 399	65 717	1 432 477	601 861
—	—	5 667	18 245	—	—	8 881	12 260
41 884	59 310	—	—	14 811	46 055	145 171	831 023
—	—	37 161	31 749	328	160	67 144	53 813
—	360 254	—	—	—	157 236	—	2 065 741
80 635	40 092	—	—	63 272	31 065	171 143	95 580
—	—	43 196	38 351	12	16	191 197	192 922
—	—	23 109	49 751	—	—	59 519	121 779
—	—	15 102	60 141	94	122	120 831	283 211
26 706	18 129	—	—	1 277	1 445	48 276	32 616
—	—	392 309	173 346	—	—	3 671 377	1 746 308
—	—	—	263 368	—	32 648	—	2 472 416

Deutsch-Wareneinfuhr

Tabellen B. II. 2.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
A. Einfuhr.				
1. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	678 900	125 793	711 054	125 630
2. Reis	2 504 383	605 256	2 807 452	734 439
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	9 676 118	2 359 481	9 186 601	2 400 530
4. Malz	139 058	49 738	172 687	134 261
5. Hülsenfrüchte	210 263	75 732	149 285	47 856
6. Mehl und Backwaren	6 059 977	1 800 251	5 581 234	1 702 479
Summe 1a	—	5 106 251	—	5 145 294
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	1 489 559	393 706	1 460 243	365 460
2. Obst und Südfrüchte, frisch und getrocknet	221 615	167 489	241 793	182 215
3. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	731 531	602 040	541 974	464 916
Summe 1b	—	1 163 295	—	1 012 597
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	401 406	441 525	284 710	308 284
2. Kakao, Schokolade	11 181	29 122	7 399	17 852
3. Tee	64 685	104 649	43 175	77 344
4. Hopfen	799	725	2 240	3 360
5. Gewürze	59 497	64 405	36 643	44 988
6. Essig und Essigessenzen	16 015	12 313	13 317	10 960
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	1 672 172	712 433	1 959 198	551 407
8. Tabak	10 676	19 742	18 343	37 987
9. Tabakfabrikate	158 588	809 013	116 704	839 702
10. Pflanzenöle und -fette	73 785	80 754	110 946	92 593
Summe 1c	—	2 344 671	—	1 984 417
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	187 528	103 247	106 893	63 155
2. Stille Weine aller Art	223 325	223 551	266 521	261 904
3. Schaumweine	60 131	123 109	83 240	172 939
4. Branntweine aller Art (Liter)	128 913	365 871	144 015	366 012
5. Denaturierter Spiritus	48 387	32 717	21 681	14 588
6. Bier	3 710 127	1 765 655	4 102 436	1 939 001
Summe 1d	—	2 554 212	—	2 817 589

Südwestafrika.

nach Herkunftsländern.

Tabellen B. II. 2.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	163	32 074	—	288 487	44 156	8 942	2 345
—	—	303 069	129 183	169 899	40 911	2 279 543	544 004
489 185	—	—	41 058	6 690 636	1 600 082	8 904 208	2 224 329
—	—	33 629	84 523	—	—	139 035	49 719
69 978	27 876	—	—	7 434	1 749	132 314	51 412
478 743	187 772	—	—	852 999	226 925	1 832 308	678 527
—	—	—	38 053	—	1 918 823	—	3 550 936
29 316	28 300	—	—	50 493	23 858	806 871	198 070
—	—	20 118	14 726	—	—	42 982	41 281
190 457	137 124	—	—	39 511	28 273	589 857	495 869
—	150 008	—	—	—	52 131	—	735 220
116 696	133 241	—	—	41 514	36 988	958 840	398 340
3 782	11 270	—	—	—	—	10 534	27 616
21 510	27 296	—	—	140	333	44 925	74 774
—	—	1 441	2 035	—	—	709	725
22 854	19 417	—	—	15 823	7 983	52 492	56 230
2 698	1 323	—	—	—	—	14 693	13 669
302 974	161 026	—	—	163 399	65 717	1 432 477	601 861
—	—	5 067	18 245	—	—	8 881	12 260
41 884	59 310	—	—	14 811	46 055	145 171	881 623
—	—	37 161	81 749	328	160	67 144	53 813
—	360 254	—	—	—	157 230	—	2 065 741
80 635	40 092	—	—	63 272	31 065	174 143	95 580
—	—	43 196	38 351	12	16	191 197	192 922
—	—	23 109	49 751	—	—	59 519	121 779
—	—	15 102	60 141	94	122	120 831	283 211
26 706	18 129	—	—	1 277	1 445	48 276	32 616
—	—	392 300	178 546	—	—	5 671 377	1 746 508
—	—	—	263 968	—	32 648	—	2 472 416

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2. **Deutsch-Wareneinfuhr**

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
a. Körner- und Hülsenfrüchte.				
1. Mais	—	—	—	—
2. Reis	—	—	—	—
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—
4. Malz	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—
6. Mehl und Backwaren	189	248	—	—
Summe Ia	—	248	—	—
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.				
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—
2. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	96	65	—	—
3. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	3 578	2 855	—	—
Summe Ib	—	2 920	—	—
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.				
1. Kaffee	—	—	—	—
2. Kakao, Schokolade	8	30	—	—
3. Tee	470	939	—	—
4. Hopfen	—	—	—	—
5. Gewürze	716	767	—	—
6. Essig und Essigessenzen	52	75	—	—
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	850	570	—	—
8. Tabak	3	9	—	—
9. Tabakfabrikate	133	767	—	—
10. Pflanzenöle und -fette	83	90	—	—
Summe Ic	—	3 247	—	—
d. Getränke (außer Mineralwasser).				
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	134	58	—	—
2. Stille Weine aller Art	—	—	289	300
3. Schaumweine	—	—	—	—
4. Branntweine aller Art (Liter)	105	326	—	—
5. Denaturierter Spiritus	—	—	—	—
6. Bier	656	260	—	—
Summe Id	—	644	—	300

Südwestafrika.

nach Herkunftsländern.

Tabellen B. II. 2.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
355 571	74 592	288 487	44 156	25 960	4 700
224 840	60 652	—	—	—	—
711 910	135 152	—	—	—	—
23	19	—	—	—	—
86 949	24 320	—	—	—	—
4 203 822	1 203 742	9 000	2 800	14 573	4 934
—	1 498 477	—	46 956	—	9 634
326 834	105 681	—	—	355 854	90 015
176 213	124 660	—	—	2 324	1 483
146 110	102 877	—	—	986	439
—	333 218	—	—	—	91 937
42 634	44 982	—	—	132	203
634	1 459	—	—	5	17
19 290	28 927	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
6 289	7 408	—	—	—	—
1 270	1 139	—	—	—	—
238 844	109 993	—	—	1	9
1 792	7 473	—	—	—	—
11 300	58 823	300	750	1 684	7 649
6 091	6 270	—	—	467	581
—	266 474	—	750	—	8 459
7 987	4 954	—	—	8 264	2 655
29 927	28 805	—	—	1 912	1 526
438	850	—	—	174	540
7 287	21 485	42	50	648	799
111	101	—	—	—	—
16 897	10 997	—	—	21 197	8 090
—	67 192	—	50	—	13 610

Deutsch-Südwestafrika.
Wareneinfuhr nach Herkunftsländern.

Tabellen B. II. 2.

Benennung der Waren	England		Frankreich		Kapland		Amerika		Übrige Länder	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
A. Einfuhr.										
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.										
a. Körner- und Hülsenfrüchte.										
1. Mais	—	—	—	—	355 571	74 562	288 487	44 156	25 960	4 700
2. Reis	—	—	—	—	224 840	60 652	—	—	—	—
3. Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	—	—	—	—	711 910	135 152	—	—	—	—
4. Malz	—	—	—	—	23	19	—	—	—	—
5. Hülsenfrüchte	—	—	—	—	86 949	24 320	—	—	—	—
6. Mehl und Backwaren	189	248	—	—	4 203 822	1 203 742	9 000	2 800	14 573	4 934
Summe Ia	—	248	—	—	—	1 498 477	—	46 956	—	9 634
b. Knollengewächse, Gemüse und Früchte.										
1. Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	—	—	—	—	326 834	105 681	—	—	355 854	90 015
2. Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	96	65	—	—	176 213	124 660	—	—	2 324	1 483
3. Gemüse- und Obstkonserven, eingemachtes Obst	3 578	2 855	—	—	146 110	102 877	—	—	986	439
Summe Ib	—	2 920	—	—	—	333 218	—	—	—	91 937
c. Koloniale Verzehrungsgegenstände, Genußmittel.										
1. Kaffee	—	—	—	—	42 634	44 982	—	—	132	203
2. Kakao, Schokolade	8	30	—	—	634	1 459	—	—	5	17
3. Tee	470	939	—	—	19 290	28 927	—	—	—	—
4. Hopfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Gewürze	716	767	—	—	6 280	7 408	—	—	—	—
6. Essig und Essigessenzen	52	75	—	—	1 270	1 139	—	—	—	—
7. Zucker, Sirup, Zuckerwaren	850	570	—	—	238 844	109 993	—	—	1	9
8. Tabak	3	9	—	—	1 792	7 473	—	—	—	—
9. Tabakfabrikate	133	767	—	—	11 900	58 823	300	750	1 084	7 649
10. Pflanzenöle und -fette	83	90	—	—	6 091	6 270	—	—	467	581
Summe Ic	—	3 247	—	—	—	266 474	—	750	—	8 459
d. Getränke (außer Mineralwasser).										
1. Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	134	58	—	—	7 987	4 954	—	—	8 264	2 655
2. Stille Weine aller Art	—	—	289	300	29 927	28 805	—	—	1 912	1 526
3. Schaumweine	—	—	—	—	438	850	—	—	174	540
4. Branntweine aller Art (Liter)	105	326	—	—	7 287	21 485	42	50	648	799
5. Denaturierter Spiritus	—	—	—	—	111	101	—	—	—	—
6. Bier	656	260	—	—	16 897	10 997	—	—	21 197	8 090
Summe Id	—	644	—	300	—	67 192	—	50	—	13 610

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 192.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	10 770	22 072	8 342	19 096
2. Lebende Pflanzen	56 807	24 394	55 885	24 445
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	2 975 872	539 927	2 323 971	322 936
Summe Ie	—	586 393	—	366 477
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	6 017 031	1 206 243	5 512 184	1 038 513
2. Brennholz, Holzkohlen	136 605	22 861	91 434	21 803
Summe If	—	1 229 104	—	1 060 316
Summe I	—	12 983 926	—	12 386 591
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	746	546 690	954	839 640
2. Maultiere, Maulesel, Esel	115	22 420	82	19 700
3. Rindvieh	3 137	530 043	1 209	215 805
4. Kleinvieh	21 308	655 520	23 666	471 227
5. Schweine	2 747	203 049	1 911	168 753
6. Geflügel	10 009	44 292	7 769	40 938
7. Sonstige Tiere	157	148 550	9	428
Summe IIa	—	2 150 564	—	1 756 491
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	245 783	374 733	310 031	368 840
2. Fleischkonserven	460 805	684 970	355 064	498 543
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	123 811	178 993	118 307	165 490
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	888 674	1 011 737	673 708	833 286
5. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	6 810	19 209	6 346	29 577
Summe IIb	—	2 269 642	—	1 895 736
Summe II	—	4 420 206	—	3 652 227
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	7 728 353	539 476	4 770 336	476 597
2. Salz	375 159	49 610	318 142	45 421
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	34 541 589	1 946 728	14 107 074	864 273
4. Petroleum	817 350	258 126	587 110	176 844
5. Sonstige Mineralöle	68 235	49 529	168 926	84 327
6. Asphalt, Holzzement usw.	889	360	—	—
7. Teer und Pech	21 119	7 591	47 283	16 865
Summe III	—	2 851 420	—	1 664 327

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 193.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 428	2 976	—	—	887	1 095	7 390	16 300
922	—	—	51	45 180	7 050	3 136	4 662
651 901	216 991	—	—	82 873	14 197	58 625	11 649
—	219 916	—	—	—	22 342	—	32 611
504 847	167 730	—	—	123 272	16 664	4 755 096	879 049
45 171	1 058	—	—	6 782	1 181	136 025	22 513
—	168 788	—	—	—	17 845	—	901 562
—	597 335	—	—	—	2 196 025	—	9 758 486
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	208	292 950	76	52 000	16	48 200
33	2 720	—	—	—	—	115	22 420
1 928	314 238	—	—	59	59 000	76	69 460
—	184 293	2 358	—	5 411	343 805	1 160	232 632
836	34 296	—	—	—	—	20	1 500
2 240	3 354	—	—	84	800	2 325	7 067
148	148 122	—	—	103	103 000	4	550
—	394 073	—	—	—	558 605	—	381 829
kg		kg		kg		kg	
—	5 893	64 248	—	81 797	114 456	184 832	291 674
105 741	186 427	—	—	69 687	98 052	396 244	615 531
5 504	13 503	—	—	143	210	104 558	161 394
214 966	178 451	—	—	56 436	81 465	678 502	735 011
464	—	—	10 368	790	442	1 967	3 947
—	373 906	—	—	—	294 625	—	1 807 557
—	767 979	—	—	—	853 230	—	2 189 386
2 958 017	62 879	—	—	22 532	3 119	6 490 151	492 486
57 017	4 189	—	—	6 327	671	343 849	44 693
20 434 515	1 082 455	—	—	6 704 596	326 467	16 402 250	834 708
230 240	81 282	—	—	151 740	48 746	461 597	146 330
—	—	100 691	34 798	15 763	8 119	63 127	41 235
889	360	—	—	—	—	889	360
—	—	26 164	9 274	1 358	765	18 162	6 099
—	1 187 093	—	—	—	387 887	—	1 565 911

Fortsetzung von Seite 192.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	10 770	22 672	8 342	19 000
2. Lebende Pflanzen	56 807	24 394	55 885	24 445
3. Heu, Klee und sonstige Futtermittel	2 975 872	539 927	2 323 071	322 950
Summe Ie	—	586 993	—	366 477
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	6 017 031	1 206 243	5 512 184	1 088 513
2. Brennholz, Holzkohlen	195 605	22 861	91 434	21 803
Summe If	—	1 229 104	—	1 090 316
Summe I	—	12 983 926	—	12 386 591
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	746	546 690	954	839 640
2. Maultiere, Maulesel, Esel	115	22 420	82	19 700
3. Rindvieh	3 137	530 043	1 269	215 805
4. Kleinvieh	21 308	655 529	23 666	471 227
5. Schweine	2 747	203 049	1 911	168 753
6. Geflügel	10 009	44 292	7 769	40 938
7. Sonstige Tiere	157	148 550	9	428
Summe IIa	—	2 150 564	—	1 756 491
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	245 783	374 783	310 031	308 840
2. Fleischkonserven	400 805	684 970	355 064	498 548
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	123 811	178 903	118 307	165 490
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	888 674	1 011 737	673 708	833 286
5. Häute, Bälge, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	6 810	19 269	6 346	29 577
Summe IIb	—	2 269 642	—	1 895 799
Summe II	—	4 420 206	—	3 652 227
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	7 728 353	539 476	4 770 336	476 597
2. Salz	375 159	49 610	318 142	45 421
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	34 541 589	1 946 728	14 107 074	864 273
4. Petroleum	817 350	258 126	587 110	176 844
5. Sonstige Mineralöle	68 295	49 520	168 926	84 327
6. Asphalt, Holzzement usw.	889	360	—	—
7. Teer und Pech	21 119	7 591	47 283	16 865
Summe III	—	2 851 429	—	1 664 327

Fortsetzung von Seite 193.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
2 428	2 976	—	—	887	1 005	7 390	16 590
922	—	—	51	45 180	7 050	3 136	4 092
651 901	216 991	—	—	82 873	14 197	58 625	11 049
—	219 916	—	—	—	22 542	—	32 611
504 847	167 730	—	—	123 272	16 604	4 755 006	879 049
45 171	1 058	—	—	6 782	1 181	136 025	22 513
—	168 788	—	—	—	17 845	—	901 562
—	597 835	—	—	—	2 196 025	—	9 758 486
Stück		Stück		Stück		Stück	
—	—	208	292 950	76	52 000	16	48 200
33	2 720	—	—	—	—	115	22 420
1 928	314 238	—	—	59	59 000	76	69 400
—	184 293	2 358	—	5 411	343 805	1 160	232 632
896	34 296	—	—	—	—	20	1 500
2 240	3 354	—	—	84	800	2 325	7 067
148	148 122	—	—	103	103 000	4	550
—	704 073	—	—	—	558 605	—	381 829
kg		kg		kg		kg	
—	5 893	64 248	—	81 797	114 456	184 832	201 674
105 741	180 427	—	—	69 687	98 052	308 244	615 531
5 504	13 503	—	—	143	210	104 558	161 394
214 960	178 451	—	—	56 436	81 465	678 502	735 011
464	—	—	10 368	700	442	1 967	3 947
—	373 906	—	—	—	294 625	—	1 807 557
—	767 979	—	—	—	853 230	—	2 189 386
2 958 017	62 879	—	—	29 532	3 119	6 400 151	492 486
57 017	4 189	—	—	6 327	671	343 849	44 693
20 434 515	1 082 455	—	—	6 704 506	326 467	16 402 250	834 708
230 240	81 282	—	—	151 740	48 746	401 597	146 330
—	—	100 691	34 798	15 703	8 119	63 127	41 235
889	360	—	—	—	—	889	360
—	—	26 164	9 274	1 358	765	18 102	6 099
—	1 187 009	—	—	—	587 887	—	1 565 911

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 194.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter Ia und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	1	10	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu-, Klee- und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe Ie	—	10	—	—
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe If	—	—	—	—
Summe I	—	7 069	—	300
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel, Esel	—	—	—	—
3. Rindvieh	—	—	—	—
4. Kleinvieh	—	—	—	—
5. Schweine	—	—	—	—
6. Geflügel	—	—	—	—
7. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	924	1 722	—	—
2. Fleischkonserven	6	10	—	—
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	297	352	—	—
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	3 501	2 897	—	—
5. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	—	4 981	—	—
Summe II	—	4 981	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	—	—	—	—
2. Salz	139	87	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	13 911 360	871 544	—	—
4. Petroleum	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	871 631	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 195.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 701	5 290	—	—	678	472
53 649	19 532	—	—	22	200
1 723 935	370 123	25 684	3 869	1 167 628	154 286
—	394 945	—	3 869	—	154 958
1 261 935	327 194	—	—	—	—
580	348	—	—	—	—
—	327 542	—	—	—	—
—	2 887 848	—	51 625	—	278 598
Stück		Stück		Stück	
730	498 490	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
3 061	460 583	—	—	—	—
20 144	422 853	—	—	4	35
2 727	201 549	—	—	—	—
7 614	36 875	—	—	70	350
—	—	—	—	153	148 000
—	1 620 350	—	—	—	148 385
kg		kg		kg	
59 809	81 118	—	—	218	219
64 321	69 114	—	—	234	315
18 446	16 840	—	—	510	407
201 502	268 859	—	—	5 169	4 970
4 843	15 262	—	—	—	—
—	451 193	—	—	—	5 911
—	2 071 543	—	—	—	154 296
1 148 196	42 580	—	—	90 006	4 410
31 086	4 805	—	—	85	25
1 364 262	102 506	—	—	2 863 717	137 970
323 753	102 096	32 000	9 700	—	—
5 108	8 294	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 957	1 492	—	—	—	—
—	261 773	—	9 700	—	142 405

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 194.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
e. Sämereien, lebende Pflanzen und Futtermittel (letztere, soweit nicht unter 1a und b bereits genannt).				
1. Sämereien und Stecklinge	1	10	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Heu-, Klee- und sonstige Futtermittel	—	—	—	—
Summe 1e	—	10	—	—
f. Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
1. Bau- und Nutzholz	—	—	—	—
2. Brennholz, Holzkohlen	—	—	—	—
Summe 1f	—	—	—	—
Summe I	—	7 069	—	300
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.	Stück		Stück	
1. Pferde	—	—	—	—
2. Maultiere, Maulesel, Esel	—	—	—	—
3. Rindvieh	—	—	—	—
4. Kleinvieh	—	—	—	—
5. Schweine	—	—	—	—
6. Geflügel	—	—	—	—
7. Sonstige Tiere	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Fleisch und tierische Erzeugnisse aller Art.	kg		kg	
1. Fleisch und Fleischwaren, außer Konserven	924	1 722	—	—
2. Fleischkonserven	6	10	—	—
3. Fische, Seetiere und Süßwassertiere aller Art	297	352	—	—
4. Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	3 501	2 897	—	—
5. Häute, Wolle, Hörner, Knochen und sonstige tierische Rohstoffe	—	—	—	—
Summe IIb	—	4 981	—	—
Summe II	—	4 981	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineralöle.				
1. Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	—	—	—	—
2. Salz	139	87	—	—
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	13 911 360	871 544	—	—
4. Petroleum	—	—	—	—
5. Sonstige Mineralöle	—	—	—	—
6. Asphalt, Holzzement usw.	—	—	—	—
7. Teer und Pech	—	—	—	—
Summe III	—	871 631	—	—

Fortsetzung von Seite 195.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 701	5 290	—	—	678	472
53 649	19 532	—	—	22	200
1 723 935	370 123	25 684	3 869	1 167 628	154 286
—	394 945	—	3 869	—	154 958
1 261 935	327 194	—	—	—	—
380	348	—	—	—	—
—	327 542	—	—	—	—
—	2 887 848	—	51 625	—	278 598
Stück		Stück		Stück	
730	498 400	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
3 061	460 583	—	—	—	—
20 144	422 853	—	—	4	85
2 727	201 540	—	—	—	—
7 614	36 875	—	—	70	350
—	—	—	—	155	148 000
—	1 620 350	—	—	—	148 385
kg		kg		kg	
59 809	81 118	—	—	218	210
64 321	69 114	—	—	234	315
18 446	16 840	—	—	510	407
201 502	208 859	—	—	5 169	4 070
4 843	15 262	—	—	—	—
—	451 193	—	—	—	5 911
—	2 071 543	—	—	—	154 296
1 148 196	42 580	—	—	90 006	4 410
31 086	4 805	—	—	85	25
1 364 202	102 506	—	—	2 863 717	137 970
323 753	102 006	32 000	9 700	—	—
5 108	8 294	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 957	1 492	—	—	—	—
—	261 773	—	9 700	—	142 405

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 196.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse . .	337 418	149 581	167 806	115 720
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	38 700	46 445	21 746	22 375
3. Seifen aller Art	295 711	185 686	250 135	162 413
Summe IV . . .	—	381 712	—	300 508
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	78 652	149 870	118 319	153 197
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	191 746	129 819	231 556	150 814
3. Ätherische Öle, Parfümerien	12 970	34 006	12 803	34 535
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition	65 375	68 336	61 335	54 488
5. Künstlicher Dünger	3 804	846	2 335	922
6. Mineralwasser	447 072	134 572	396 984	116 271
7. Kohlensäure	65 228	42 276	44 153	38 220
8. Eis	248	60	250	76
Summe V . . .	—	559 785	—	548 523
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke .	771 759	704 707	292 397	394 851
2. Garne, Zwirne, Faden usw.	3 307	11 425	3 354	9 793
3. Gewebe aller Art	180 165	464 157	153 660	607 834
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	498 047	2 660 021	338 847	1 934 214
5. Hüte und Mützen	12 810	98 087	15 436	113 441
6. Bindfaden und Seile	52 094	55 178	37 768	45 776
Summe VI . . .	—	3 993 575	—	3 105 909
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	13 705	52 092	16 843	51 735
2. Schuhe und Stiefel	107 374	564 718	124 058	686 498
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . .	100 913	324 529	85 737	279 744
4. Wachstuch, Linoleum	32 537	34 410	44 057	46 121
5. Pelz- und Kürschnerwaren	595	19 632	225	6 278
Summe VII . .	—	995 381	—	1 070 376
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	16 172	51 438	16 320	48 966
Summe VIII . .	—	51 438	—	48 966

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 197.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
169 612	33 861	—	—	58 294	17 495	305 538	125 902
16 954	24 070	—	—	4 632	12 129	29 941	38 656
45 576	23 273	—	—	53 194	23 486	257 129	159 493
—	81 204	—	—	—	53 110	—	324 051
—	—	39 667	3 327	5 523	9 645	59 240	114 300
—	—	39 810	20 995	13 388	9 880	178 260	119 797
167	—	—	529	—	—	12 580	32 083
4 040	13 848	—	—	7 959	4 381	64 303	66 812
1 469	—	—	76	—	—	3 804	846
50 088	18 301	—	—	—	—	413 063	125 474
21 075	4 056	—	—	1 686	950	64 724	41 571
—	—	2	16	—	—	155	40
—	11 262	—	—	—	24 856	—	500 923
479 362	309 856	—	—	1 432	1 102	707 715	673 531
—	1 632	47	—	288	190	3 204	11 017
26 505	—	—	143 677	57 139	53 757	144 334	354 677
159 200	725 807	—	—	120 452	582 191	447 301	2 438 682
—	—	2 626	15 354	—	—	10 881	86 785
14 326	9 402	—	—	1 400	1 049	47 723	50 720
—	887 666	—	—	—	638 289	—	3 615 412
—	357	3 138	—	3 012	15 425	9 901	40 556
—	—	16 684	121 780	—	—	93 338	498 547
15 176	44 785	—	—	20 020	43 400	66 056	197 105
—	—	11 520	11 711	1 063	985	28 949	28 733
370	13 354	—	—	—	—	126	3 085
—	—	—	74 995	—	59 810	—	768 026
—	2 472	148	—	1 704	4 162	14 464	42 972
—	2 472	—	—	—	4 162	—	42 972

Fortsetzung von Seite 199.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	337 418	149 581	167 806	115 720
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	38 700	46 445	21 746	22 875
3. Seifen aller Art	295 711	185 686	259 195	162 413
Summe IV	—	381 712	—	300 508
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	78 652	140 870	118 319	153 197
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	191 746	129 819	231 556	150 814
3. Ätherische Öle, Parfümerien	12 970	54 006	12 803	34 585
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	65 375	68 336	61 335	54 488
5. Künstlicher Dünger	3 804	846	2 335	922
6. Mineralwasser	447 072	134 572	386 084	116 271
7. Kohlensäure	65 228	42 270	44 153	38 220
8. Eis	248	60	250	76
Summe V	—	550 785	—	548 523
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	771 759	704 707	292 397	304 851
2. Garne, Zwirne, Fäden usw.	3 307	11 425	3 354	9 795
3. Gewebe aller Art	180 165	464 157	153 660	607 834
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	498 047	2 600 021	338 847	1 934 214
5. Hüte und Mützen	12 810	98 087	15 436	113 441
6. Bindfaden und Seile	52 094	55 178	37 768	45 776
Summe VI	—	3 993 575	—	3 105 909
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	13 705	52 092	16 843	51 735
2. Schuhe und Stiefel	107 374	564 718	124 008	686 498
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	100 913	324 529	85 707	279 744
4. Wachstuch, Linoleum	32 537	34 410	44 057	46 121
5. Pelz- und Kürschnerwaren	595	19 632	225	6 278
Summe VII	—	995 381	—	1 070 376
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	16 172	51 438	16 320	48 906
Summe VIII	—	51 438	—	48 906

Fortsetzung von Seite 197.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
109 612	33 861	—	—	58 294	17 495	305 538	125 902
16 954	24 070	—	—	4 632	12 129	20 941	38 656
45 576	21 273	—	—	53 194	23 486	257 129	159 493
—	81 204	—	—	—	53 110	—	324 051
—	—	39 667	3 927	5 523	9 645	59 240	114 300
—	—	39 810	20 995	13 388	9 880	178 260	119 797
167	—	—	529	—	—	12 580	32 083
4 046	13 848	—	—	7 959	4 381	64 303	66 812
1 469	—	—	76	—	—	3 804	846
50 088	18 301	—	—	—	—	413 063	125 474
21 075	4 056	—	—	1 686	950	64 724	41 571
—	—	2	16	—	—	155	40
—	11 202	—	—	—	24 856	—	500 923
479 392	300 856	—	—	1 432	1 102	707 715	673 531
—	1 632	47	—	288	190	3 204	11 017
26 505	—	—	143 677	37 139	53 757	144 334	354 677
159 200	725 807	—	—	120 452	582 191	447 301	2 438 682
—	—	2 026	15 354	—	—	10 881	80 785
14 526	9 402	—	—	1 400	1 049	47 723	50 720
—	887 066	—	—	—	638 289	—	3 615 412
—	357	3 138	—	3 012	15 425	9 901	40 556
—	—	16 684	121 780	—	—	93 338	498 547
15 170	44 785	—	—	20 020	43 400	60 656	197 105
—	—	11 530	11 711	1 063	985	28 949	28 733
370	13 354	—	—	—	—	126	3 085
—	—	—	74 995	—	59 810	—	708 026
—	2 472	148	—	1 704	4 102	14 464	42 972
—	2 472	—	—	—	4 102	—	42 972

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 198.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse . .	1 011	599	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	4 183	3 795	—	—
3. Seifen aller Art	1 422	500	—	—
Summe IV . . .	—	4 894	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	661	683	—	—
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	585	393	—	—
3. Ätherische Öle, Parfümerien	25	47	—	—
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Kohlensäure	—	—	—	—
8. Eis	—	—	—	—
Summe V . . .	—	11 23	—	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke .	1 045	500	—	—
2. Garne, Zwirne, Faden usw.	26	40	—	—
3. Gewebe aller Art	1 509	3 763	1	6
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	3 893	16 696	—	—
5. Hüte und Mützen	72	1 238	474	3 272
6. Bindfaden und Seile	473	914	—	—
Summe VI . . .	—	23 151	—	3 278
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	50	200	—	—
2. Schuhe und Stiefel	3 956	16 176	2	72
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren . . .	619	2 703	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	5	10	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	28	3 210	—	—
Summe VII . .	—	22 299	—	72
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	128	506	—	—
Summe VIII . .	—	506	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 199.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
30 869	23 080	—	—	—	—
4 237	3 701	—	—	339	293
35 727	24 839	—	—	1 433	854
—	51 620	—	—	—	1 147
18 715	34 561	—	—	36	326
12 900	9 624	—	—	1	5
364	1 868	—	—	1	8
1 072	1 524	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
24 609	6 598	—	—	9 400	2 500
504	705	—	—	—	—
93	20	—	—	—	—
—	54 900	—	—	—	2 839
26 426	10 276	—	—	36 573	20 400
74	353	—	—	3	15
31 431	100 726	—	—	2 890	4 985
45 679	199 860	14	200	1 160	4 583
1 258	6 407	—	—	125	385
3 898	3 544	—	—	—	—
—	321 166	—	200	—	30 368
3 750	11 284	—	—	4	52
9 564	47 691	—	—	514	2 232
33 576	123 775	—	—	662	946
3 583	5 667	—	—	—	—
440	13 332	—	—	1	5
—	201 749	—	—	—	3 235
1 580	7 960	—	—	—	—
—	7 960	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 198.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen.				
1. Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	1 011	599	—	—
2. Kerzen, Lichte, sonstige Waren aus Wachs, Stearin usw.	4 183	3 795	—	—
3. Seifen aller Art	1 422	500	—	—
Summe IV	—	4 894	—	—
V. Chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (außer Schießbedarf und Sprengmitteln).				
1. Drogen- und Apothekerwaren	661	693	—	—
2. Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	585	393	—	—
3. Ätherische Öle, Parfümerien	25	47	—	—
4. Zündhölzer und andere Zündwaren (außer Munition)	—	—	—	—
5. Künstlicher Dünger	—	—	—	—
6. Mineralwasser	—	—	—	—
7. Kohlensäure	—	—	—	—
8. Eis	—	—	—	—
Summe V	—	11 23	—	—
VI. Textil- und Filzwaren, Bekleidungsgegenstände usw. (außer Lederwaren).				
1. Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	1 045	500	—	—
2. Garne, Zwirne, Fäden usw.	28	40	—	—
3. Gewebe aller Art	1 509	3 763	1	6
4. Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	3 893	16 696	—	—
5. Hüte und Mützen	72	1 238	474	3 272
6. Bindfaden und Seile	473	914	—	—
Summe VI	—	23 151	—	3 278
VII. Leder und Lederwaren, Wachstuch, Kürschnerwaren.				
1. Leder	50	200	—	—
2. Schuhe und Stiefel	3 956	16 176	2	72
3. Sonstige Leder- und Sattlerwaren	619	2 703	—	—
4. Wachstuch, Linoleum	5	10	—	—
5. Pelz- und Kürschnerwaren	28	3 210	—	—
Summe VII	—	22 299	—	72
VIII. Gummi- und Kautschukwaren.				
1. Waren aller Art aus Kautschuk, Gummi und Guttapercha	128	506	—	—
Summe VIII	—	506	—	—

Fortsetzung von Seite 199.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
30 869	23 080	—	—	—	—
4 237	3 701	—	—	339	293
35 727	24 839	—	—	1 433	854
—	51 620	—	—	—	1 147
18 715	34 561	—	—	36	326
12 900	9 624	—	—	1	5
364	1 868	—	—	1	8
1 072	1 524	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
24 609	6 598	—	—	9 400	2 500
504	705	—	—	—	—
93	20	—	—	—	—
—	54 900	—	—	—	2 839
26 426	10 276	—	—	36 573	20 400
74	353	—	—	3	15
51 431	100 726	—	—	2 890	4 985
45 679	199 860	14	200	1 160	4 583
1 258	6 407	—	—	125	385
3 898	3 544	—	—	—	—
—	321 166	—	200	—	30 368
3 750	11 284	—	—	4	52
9 564	47 691	—	—	514	2 232
83 576	123 775	—	—	692	946
3 583	5 667	—	—	—	—
440	13 332	—	—	1	5
—	201 749	—	—	—	3 235
1 580	7 960	—	—	—	—
—	7 960	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 200.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909		Gesamteinfuhr 1908	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	822 159	937 145	801 939	827 677
2. Fässer aus Holz	27 543	11 904	5 914	4 614
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	20 377	19 258	18 110	18 275
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	29 526	44 290	9 583	39 460
5. Tabakpfeifen aus Holz	4 159	28 999	4 485	36 177
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	28 615	67 546	13 433	27 565
Summe IX	—	1 109 142	—	953 768
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	251 954	271 624	155 071	169 357
2. Bücher und sonstige Drucksachen	42 246	112 934	57 066	133 499
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	6 594	27 781	3 811	27 826
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	861	952	1 822	10 392
Summe X	—	413 291	—	341 074
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	10,1	5 381	1,905	656
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	896 658	78 676	96 821	48 916
3. Tonwaren und Porzellan	86 827	84 635	91 630	90 088
4. Glas und Glaswaren	183 928	177 900	186 611	196 013
Summe XI	—	346 592	—	335 673
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	4 587	7 469	4 430	2 652
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	4 734 581	978 432	16 437 618	2 781 266
3. Sonstige unedle Metalle	49 245	80 019	48 253	44 034
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	1 065 920	—	2 827 952
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2 629	2 574	162	216
2. Wellblech	1 283 245	423 052	990 767	371 521
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	4 766 798	3 258 502	5 070 524	3 205 340
4. Waren aus andern unedlen Metallen	79 973	242 147	230 110	375 427
5. Waren aus Edelmetall	2 912,42	63 191	617,8	56 963
Summe XIIb	—	3 989 466	—	4 009 467
Summe XII	—	5 055 386	—	6 837 419

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 201.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
20 220	109 468	—	—	139 784	182 527	712 874	800 872
21 629	7 290	—	—	—	—	14 461	7 255
2 267	983	—	—	221	280	17 693	16 858
19 943	4 830	—	—	1 674	596	21 979	33 133
—	—	326	7 178	—	—	3 782	26 603
15 182	39 981	—	—	6 522	9 335	22 049	54 584
—	155 374	—	—	—	192 738	—	939 305
96 883	102 267	—	—	20 704	24 993	223 263	247 249
—	—	14 820	20 565	8 590	14 647	39 518	105 260
2 783	—	—	45	186	835	5 899	26 050
—	—	961	9 440	—	—	113	477
—	72 217	—	—	—	40 475	—	379 036
8,105	4 725	—	—	0,1	120	10	2 901
799 837	29 760	—	—	7 306	4 972	170 380	52 707
—	—	4 803	5 453	19 018	6 358	77 700	74 092
—	—	2 683	18 113	5 581	4 838	160 048	156 714
—	10 919	—	—	—	16 288	—	286 414
157	4 817	—	—	930	2 178	4 418	7 399
—	—	11 703 037	1 802 834	86 123	100 578	4 716 080	972 731
992	35 985	—	—	18 259	22 364	47 446	66 976
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 762 032	—	125 120	—	1 047 106
2 467	2 358	—	—	1 421	775	2 625	2 562
292 478	51 531	—	—	803	390	1 050 802	339 103
—	53 162	303 726	—	640 914	491 033	4 453 672	2 991 857
—	—	150 137	133 280	20 188	42 235	77 368	234 234
2 294,62	6 228	—	—	—	—	2 583,72	46 089
—	—	—	20 001	—	534 433	—	3 613 845
—	—	—	1 782 033	—	659 553	—	4 660 951

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 200.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge kg	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge kg	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	822 159	937 145	801 930	827 677
2. Fässer aus Holz	27 543	11 904	5 914	4 614
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	20 377	19 258	18 110	18 275
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	29 526	44 290	9 583	39 460
5. Tabakpfeifen aus Holz	4 159	28 999	4 485	36 177
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	28 615	67 546	13 433	27 565
Summe IX	—	1 109 142	—	955 768
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	251 954	271 624	155 071	109 357
2. Bücher und sonstige Druckschen	42 246	112 954	57 606	133 499
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	6 594	27 781	3 811	27 826
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	861	963	1 822	10 392
Summe X	—	413 291	—	341 074
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	10,1	5 381	1,86	656
2. Steinwaren, Waren aus Mörtel, Zement usw.	890 658	78 676	90 821	48 916
3. Tonwaren und Porzellan	86 827	84 635	91 630	90 088
4. Glas und Glaswaren	183 928	177 900	186 611	196 013
Summe XI	—	346 592	—	335 673
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	4 587	7 469	4 430	2 652
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	4 794 581	978 432	16 437 618	2 781 266
3. Sonstige unedle Metalle	40 245	80 019	48 253	44 034
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	1 065 920	—	2 827 952
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	2 629	2 574	162	216
2. Weißblech	1 283 245	423 052	990 767	371 521
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	4 766 798	3 258 502	5 070 524	3 295 340
4. Waren aus andern unedlen Metallen	79 973	242 147	230 110	375 427
5. Waren aus Edelmetall	2 912,43	63 191	617,8	56 963
Summe XIIb	—	3 989 466	—	4 009 467
Summe XII	—	5 055 386	—	6 837 419

Fortsetzung von Seite 201.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge kg	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
20 220	109 468	—	—	139 784	182 527	712 874	800 872
21 629	7 200	—	—	—	—	14 461	7 255
2 297	993	—	—	221	280	17 603	16 858
19 043	4 830	—	—	1 674	500	21 079	33 193
—	—	326	7 178	—	—	3 782	26 603
15 182	39 981	—	—	6 522	9 335	22 049	54 584
—	155 374	—	—	—	192 738	—	939 995
96 883	102 207	—	—	29 704	24 906	223 203	347 249
—	—	14 820	20 565	8 500	14 647	39 518	105 200
2 783	—	—	45	186	835	5 899	26 050
—	—	961	9 440	—	—	113	477
—	72 217	—	—	—	40 475	—	379 036
8,06	4 725	—	—	0,1	120	10	2 901
709 837	29 709	—	—	7 300	4 972	170 380	52 767
—	—	4 803	5 453	19 018	6 358	77 700	74 092
—	—	2 683	18 113	5 581	4 838	160 048	156 714
—	10 919	—	—	—	16 288	—	286 414
157	4 817	—	—	930	2 178	4 418	7 399
—	—	11 703 037	1 802 834	86 123	100 578	4 716 080	972 731
992	35 985	—	—	18 250	22 964	47 446	66 976
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 762 032	—	125 120	—	1 047 106
2 467	2 358	—	—	1 421	775	2 625	2 562
292 478	51 531	—	—	803	360	1 050 802	339 103
—	53 162	303 726	—	640 914	491 033	4 453 672	2 991 857
—	—	150 137	133 280	20 188	42 235	77 368	234 234
2 294,62	6 228	—	—	—	—	2 583,72	46 089
—	—	—	20 001	—	534 453	—	3 613 845
—	—	—	1 782 033	—	659 553	—	4 660 951

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 202.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	103	159	—	—
2. Fässer aus Holz	—	—	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	49	114	—	—
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	2	40	8	80
5. Tabakpfeifen aus Holz	28	271	—	—
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	1 379	2 000	—	—
Summe IX	—	2 584	—	80
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	14	46	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	116	923	3	30
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2	12	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	981	—	30
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	89	84	—	—
4. Glas und Glaswaren	8 190	1 244	—	—
Summe XI	—	1 328	—	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	22	4 600	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	4 600	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Wellblech	6 530	1 600	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	2 935	3 273	—	—
4. Waren aus andern unedlen Metallen	15	45	—	—
5. Waren aus Edelmetall	6,3	1 580	—	—
Summe XIIb	—	6 498	—	—
Summe XII	—	11 098	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.
Fortsetzung von Seite 203.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
106 819	133 141	—	—	2 363	2 973
13 082	4 649	—	—	—	—
1 639	1 331	—	—	996	955
7 498	10 858	—	—	39	179
348	2 113	—	—	1	12
5 158	10 922	—	—	29	40
—	163 014	—	—	—	4 159
28 662	24 291	—	—	15	38
2 559	6 539	4	2	46	180
687	1 675	—	—	6	44
748	475	—	—	—	—
—	32 980	—	2	—	262
0,1	2 480	—	—	—	—
725 694	25 469	—	—	584	500
8 528	9 659	—	—	510	800
13 032	16 876	—	—	2 658	3 066
—	54 484	—	—	—	4 366
169	70	—	—	—	—
18 501	5 701	—	—	—	—
1 777	8 443	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	14 214	—	—	—	—
—	—	—	—	4	12
217 813	77 924	—	—	8 100	4 425
306 092	257 514	—	—	4 099	5 858
2 562	7 580	—	—	28	288
322,4	15 522	—	—	—	—
—	358 540	—	—	—	10 583
—	372 754	—	—	—	10 583

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 202.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren.				
1. Möbel und sonstige Tischlerwaren	103	159	—	—
2. Fässer aus Holz	—	—	—	—
3. Korbflechtwaren, Stroh- und Bastwaren, sonstige Flechtwaren	49	114	—	—
4. Schnitzwaren aller Art aus Holz, Horn usw.	2	40	8	80
5. Tabakpfeifen aus Holz	38	271	—	—
6. Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	1 379	2 000	—	—
Summe IX	—	2 584	—	80
X. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände.				
1. Papier und Pappe, sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	14	46	—	—
2. Bücher und sonstige Drucksachen	116	923	3	30
3. Photographien, Landkarten, Zeichnungen, Stiche usw., Gemälde	2	12	—	—
4. Statuen und sonstige Kunstwerke	—	—	—	—
Summe X	—	981	—	30
XI. Stein-, Ton- und Glaswaren.				
1. Bearbeitete Edelsteine und Halbedelsteine	—	—	—	—
2. Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	—	—	—	—
3. Tonwaren und Porzellan	89	84	—	—
4. Glas und Glaswaren	8 190	1 244	—	—
Summe XI	—	1 328	—	—
XII. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen).				
a. Unbearbeitete Metalle und Halbzeug.				
1. Blei, roh, auch gewalzt	—	—	—	—
2. Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Bleche usw.	—	—	—	—
3. Sonstige unedle Metalle	22	4 600	—	—
4. Edelmetalle, roh, in Barren, Stangen, Draht usw.	—	—	—	—
Summe XIIa	—	4 600	—	—
b. Fabrikate.				
1. Bleiwaren	—	—	—	—
2. Weißblech	6 530	1 600	—	—
3. Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	2 935	3 273	—	—
4. Waren aus andern unedlen Metallen	15	45	—	—
5. Waren aus Edelmetall	0,3	1 580	—	—
Summe XIIb	—	6 498	—	—
Summe XII	—	11 098	—	—

Fortsetzung von Seite 203.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
106 819	133 141	—	—	2 563	2 973
13 082	4 649	—	—	—	—
1 639	1 331	—	—	996	955
7 498	10 858	—	—	30	179
348	2 113	—	—	1	12
5 158	10 922	—	—	29	40
—	163 014	—	—	—	4 159
28 602	24 291	—	—	15	38
2 559	6 539	4	2	46	180
687	1 675	—	—	6	44
748	475	—	—	—	—
—	32 980	—	2	—	262
0,1	2 480	—	—	—	—
725 604	25 409	—	—	584	500
8 528	9 659	—	—	510	800
13 082	16 870	—	—	2 658	3 066
—	54 484	—	—	—	4 366
169	70	—	—	—	—
18 501	5 701	—	—	—	—
1 777	8 443	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	14 214	—	—	—	—
—	—	—	—	4	12
217 813	77 924	—	—	8 100	4 425
306 092	257 514	—	—	4 090	5 858
2 562	7 580	—	—	28	288
322,4	15 522	—	—	—	—
—	358 540	—	—	—	10 583
—	372 754	—	—	—	10 583

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 204.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	37 968	115 700	38 855	120 196
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	5 498	36 823	4 584	34 776
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	10 406	102 456	8 170	100 655
4. Elektrische Apparate	15 719	36 487	5 818	18 854
5. Landwirtschaftliche Maschinen	73 417	95 015	93 137	96 796
6. Maschinen für industrielle Betriebe	127 978	151 764	229 880	250 358
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	410	242 497	262	545 914
Summe XIII	—	780 742	—	1 167 549
XIV. Waffen und Munition.	kg		kg	
1. Feuerwaffen (Stück)	2 000	230 428	4 828	290 725
2. Sonstige Waffen	406	4 351	93	1 385
3. Schießpulver und Zündhütchen	205,2	317	1 467	6 723
4. Schrot, Patronen	151 317	390 956	61 795	164 413
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	81 313	144 800	100 318	268 838
Summe XIV	—	770 852	—	732 084
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	34 000
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	34 000
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	34 713 448	—	33 178 994
Dagegen im Vorjahre	—	33 178 994	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+1534 454	—	—

Deutsch-Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	12 416	5 262	664	590
2. Lebende Pflanzen	208	311	86	149
3. Gummi arabicum	7 285	3 130	6 569	3 039
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1 410	1 485	2 468	877
Summe I	—	10 188	—	4 655

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 205.

Zunahme		Abnahme		Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind eingeführt von: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
—	—	887	4 496	—	—	29 974	94 102
914	2 047	—	—	1 286	7 256	5 273	26 050
2 236	1 801	—	—	4 127	20 946	9 599	92 266
9 901	17 633	—	—	5 172	14 260	15 380	34 232
—	—	19 720	1 781	3 424	3 725	53 011	71 988
—	—	101 902	98 594	5 578	16 906	115 111	133 151
148	—	—	303 417	14	51 530	153	141 681
—	—	—	386 807	—	114 623	—	593 470
kg		kg		kg		kg	
—	—	2 828	60 297	352	139 013	1 934	225 688
313	2 966	—	—	300	3 000	405	4 337
—	—	1 261,8	6 406	—	—	203,2	290
89 522	226 543	—	—	140 777	349 492	150 781	390 327
—	—	19 005	124 038	—	—	81 313	144 800
—	38 768	—	—	—	491 505	—	765 442
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	34 000	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 534 454	—	—	—	5 732 551	—	26 389 785
—	—	—	—	—	5 603 958	—	26 933 761
—	—	—	—	—	+ 128 593	—	— 543 976

Südwestafrika.

nach Bestimmungsländern.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
11 752	4 672	—	—	3 974	1 430	9 666	3 883
122	162	—	—	—	—	192	211
716	91	—	—	—	—	10	10
—	608	1 058	—	—	—	1 180	1 235
—	5 533	—	—	—	1 430	—	5 339

Die deutschen Schutzgebiete.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 204.

Benennung der Waren	Gesamteinfuhr 1909 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamteinfuhr 1908 Menge Stück	Gesamteinfuhr 1908 Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	37 068	115 700	38 855	120 196
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	5 498	36 823	4 584	34 776
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	10 406	102 456	8 170	100 655
4. Elektrische Apparate	15 719	36 487	5 818	18 854
5. Landwirtschaftliche Maschinen	73 417	95 015	93 137	96 796
6. Maschinen für industrielle Betriebe	127 078	151 764	229 880	250 358
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	410	242 497	362	545 914
Summe XIII	—	780 742	—	1 167 549
XIV. Waffen und Munition.	kg		kg	
1. Feuerwaffen (Stück)	2 000	230 428	4 898	290 725
2. Sonstige Waffen	400	4 351	93	1 985
3. Schießpulver und Zündhütchen	305,2	317	1 467	6 723
4. Schrot, Patronen	151 317	390 956	61 795	184 413
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	81 313	144 800	100 318	268 838
Summe XIV	—	770 852	—	732 084
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	34 000
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	34 000
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	34 713 448	—	33 178 904
Dagegen im Vorjahre	—	33 178 904	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+1534 454	—	—

Deutsch-Warenausfuhr

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge kg	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge kg	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	12 416	5 262	694	590
2. Lebende Pflanzen	208	311	80	149
3. Gummi arabicum	7 285	3 130	6 569	3 039
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	1 410	1 485	2 468	877
Summe I	—	10 188	—	4 655

Fortsetzung von Seite 205.

Zunahme Menge Stück	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge Stück	Abnahme Wert ℳ	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge Stück	Einfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind eingeführt von: Deutschland Menge Stück	Es sind eingeführt von: Deutschland Wert ℳ
—	—	887	4 490	—	—	20 974	94 102
914	2 047	—	—	1 286	7 356	5 273	26 050
2 236	1 801	—	—	4 127	29 946	9 599	92 266
9 901	17 633	—	—	5 172	14 260	15 380	34 232
—	—	19 720	1 781	3 424	8 725	53 011	71 988
—	—	101 902	98 594	5 578	16 906	115 111	133 151
148	—	—	303 417	14	51 530	153	141 681
—	—	—	386 807	—	114 623	—	593 470
kg		kg		kg		kg	
—	—	2 828	60 297	352	139 013	1 934	225 688
313	2 906	—	—	300	3 000	405	4 337
—	—	1 261,8	6 406	—	—	203,2	200
80 522	226 543	—	—	140 777	349 492	150 781	390 327
—	—	19 005	124 038	—	—	81 313	144 800
—	38 768	—	—	—	491 505	—	765 442
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	34 000	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	1 534 454	—	—	—	5 732 551	—	26 389 785
—	—	—	—	—	5 603 998	—	26 933 761
—	—	—	—	—	+128 593	—	— 543 976

Südwestafrika.
nach Bestimmungsländern.

Zunahme Menge kg	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge kg	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge kg	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Wert ℳ
11 752	4 672	—	—	3 974	1 430	9 695	3 883
122	102	—	—	—	—	192	211
716	91	—	—	—	—	10	10
—	608	1 058	—	—	—	1 180	1 295
—	5 533	—	—	—	1 430	—	5 339

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 206.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	30	118	—	—
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	63	1 934	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	22	1 779	—	—
4. Elektrische Apparate	43	155	1	160
5. Landwirtschaftliche Maschinen	—	—	—	—
6. Maschinen für industrielle Betriebe	—	—	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	4	2 350	—	—
Summe XIII	—	6 336	—	160
XIV. Waffen und Munition.	kg		kg	
1. Feuerwaffen (Stück)	1	120	—	—
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	24	40	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	160	—	—
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	958 141	—	3 920
Dagegen im Vorjahre	—	388 465	—	4 518
Zunahme +, Abnahme —	—	+569 676	—	— 598

Deutsch-Warenausfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	—	—	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Gummi arabicum	—	—	—	—
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 207.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
6 090	15 081	—	—	1 874	6 399
161	8 815	—	—	1	24
775	7 219	—	—	10	1 192
293	1 710	—	—	2	230
20 406	23 027	—	—	—	—
11 867	17 113	—	—	1 000	1 500
253	98 466	—	—	—	—
—	171 431	—	—	—	9 345
kg		kg		kg	
63	4540	—	—	2	80
1	14	—	—	—	—
2	27	—	—	—	—
512	589	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 170	—	—	—	80
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	6 658 392	—	61 527	—	641 683
—	4 959 647	—	1 505	—	891 098
—	+1 698 745	—	+ 60 022	—	—249 415

Südwestafrika.
nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 750	1 379	—	—	—	—
16	100	—	—	—	—
7 275	3 120	—	—	—	—
230	250	—	—	—	—
—	4 849	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 206.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge.				
1. Musikinstrumente, Spieldosen, Kinderspielzeug	30	118	—	—
2. Wissenschaftlichen Zwecken dienende und medizinische Instrumente	63	1 934	—	—
3. Brillen, Ferngläser und sonstige für den praktischen Gebrauch bestimmte optische Instrumente, photographische Apparate, Uhren	22 43	1 779 155	— 1	— 160
4. Elektrische Apparate	—	—	—	—
5. Landwirtschaftliche Maschinen	—	—	—	—
6. Maschinen für industrielle Betriebe	—	—	—	—
7. Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	4	2 350	—	—
Summe XIII	—	6 336	—	160
XIV. Waffen und Munition.	kg		kg	
1. Feuerwaffen (Stück)	1	120	—	—
2. Sonstige Waffen	—	—	—	—
3. Schießpulver und Zündhütchen	—	—	—	—
4. Schrot, Patronen	24	40	—	—
5. Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	—	—
Summe XIV	—	160	—	—
XV. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe XV	—	—	—	—
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	958 141	—	3 920
Dagegen im Vorjahre	—	388 465	—	4 518
Zunahme +, Abnahme —	—	+569 676	—	— 598

Deutsch-Warenausfuhr

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
B. Ausfuhr.				
I. Erzeugnisse des Landbaues und der Forstwirtschaft sowie der zugehörigen Nebengewerbe.				
1. Körner- und Hülsenfrüchte und sonstige pflanzliche Nahrungs-Genußmittel	—	—	—	—
2. Lebende Pflanzen	—	—	—	—
3. Gummi arabicum	—	—	—	—
4. Holz und andere Erzeugnisse der Forstwirtschaft	—	—	—	—
Summe I	—	—	—	—

Fortsetzung von Seite 207.

Es sind eingeführt von:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
6 090	15 081	—	—	1 874	6 399
161	8 815	—	—	1	24
775	7 219	—	—	10	1 192
293	1 719	—	—	2	230
20 406	23 027	—	—	—	—
11 867	17 113	—	—	1 000	1 500
253	98 406	—	—	—	—
—	171 431	—	—	—	9 345
kg		kg		kg	
63	4540	—	—	2	80
1	14	—	—	—	—
2	27	—	—	—	—
512	589	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	5 170	—	—	—	80
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	6 658 392	—	61 527	—	641 083
—	4 959 647	—	1 505	—	891 668
—	+1 698 745	—	+ 60 022	—	—249 415

Südwestafrika.
nach Bestimmungsländern.

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
2 750	1 379	—	—	—	—
16	100	—	—	—	—
7 275	3 120	—	—	—	—
200	250	—	—	—	—
—	4 849	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 208.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh	52	12 990	55	5 440
2. Weibliches Rindvieh	1	200	—	—
3. Kleinvieh	685	50 041	95	1 425
4. Sonstige Haustiere	109	17 712	—	—
5. Wild	1	100	5	80
Summe IIa	—	81 043	—	6 945
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	5	55	96	1 375
2. Hörner	7 966	17 066	7 194	23 777
3. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	119 307	134 521	85 132	84 609
4. Wildhäute	3 050	26 494	2 472	24 629
5. Robbenfelle (Stück)	818	18 721	1 913	22 671
6. Wolle	27 736	25 886	44 913	18 911
7. Straußenfedern	357,9	34 928	657,9	62 968
8. Guano	—	—	278 387	7 500
9. Fleisch und Fleischwaren	3 978	3 705	—	—
Summe IIb	—	261 376	—	246 440
Summe II	—	342 419	—	253 385
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden und Steine	37 680	7 042	17 448	22 196
2. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (g)	[1] 109 037,438	[1] 15 435 522	[2] 416,16	[2] 51 180
3. Kupfererze	31 497 253	4 654 862	31 003 907	6 296 000
4. Sonstige Erze	680 671	92 294	12 203	3 803
5. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	3 298 184	982 179	3 667 200	992 483
Summe III	—	21 171 899	—	7 365 662
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	503	10 394	832	15 040
2. Photographien usw.	210	5 247	362	9 671
3. Kuriositäten und Verschiedenes	516 914	530 757	174 161	118 690
Summe IV	—	546 398	—	143 401
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	22 070 904	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	7 795 305	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+14 275 599	—	—
Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	34 713 448	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	22 070 904	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	56 784 352	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	40 974 299	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+15 810 053	—	—
Anteil Deutschlands an der Einfuhr				
„ „ Ausfuhr				
„ am Gesamthandel				

[1]) Vorläufige Anschreibungen im Schutzgebiete. — [2]) Vorjährige Abschreibungen im

Tabelle B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 209.

Zunahme		Abnahme		Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909		Es sind ausgeführt nach: Deutschland	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
—	7 550	3	—	—	—	32	7 990
1	200	—	—	—	—	—	—
590	48 616	—	—	—	—	681	49 841
109	17 712	—	—	25	6 500	—	—
—	20	4	—	—	—	1	100
—	74 098	—	—	—	6 500	—	57 931
kg		kg		kg		kg	
—	—	91	1 320	—	—	5	55
772	—	—	6 711	—	—	6 253	16 301
34 175	49 912	—	—	—	—	23 674	33 413
578	1 865	—	—	—	—	2 790	25 854
—	—	1 095	3 950	—	—	127	1 646
—	6 975	17 177	—	—	—	19 879	20 608
—	—	300	28 040	—	—	218,9	32 658
—	—	278 387	7 500	—	—	—	—
3 978	3 705	—	—	—	—	3 640	3 253
—	14 936	—	—	—	—	—	133 788
—	89 034	—	—	—	6 500	—	191 719
20 232	—	—	15 154	—	—	36 127	6 596
108 621,278	15 384 342	—	—	—	—	105 609,535	14 912 571
493 346	—	—	1 641 138	—	—	8 377 163	1 682 573
668 468	88 491	—	—	—	—	166 753	25 763
—	—	369 016	10 304	—	—	3 026 094	900 552
—	13 806 237	—	—	—	—	—	17 528 055
—	—	329	4 646	—	—	497	10 204
—	—	152	4 424	—	—	188	4 547
342 753	412 067	—	—	63 722	109 714	405 290	417 903
—	402 997	—	—	—	109 714	—	432 654
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	117 644	—	18 157 767
—	—	—	—	—	32 606	—	7 412 163
—	—	—	—	—	+ 85 038	—	+ 10 745 604
—	—	—	—	—	5 732 551	—	26 389 785
—	—	—	—	—	117 644	—	18 157 767
—	—	—	—	—	5 850 195	—	44 547 552
—	—	—	—	—	5 636 564	—	34 345 924
—	—	—	—	—	+ 213 631	—	+ 10 201 628

76,0 % gegen 1908 = 81,2 %
82,3 % „ 1908 = 95,8 %
78,4 % „ 1908 = 83,8 %.

Schutzgebiete.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 208.

Benennung der Waren	Gesamtausfuhr 1909 Menge Stück	Gesamtausfuhr 1909 Wert ℳ	Gesamtausfuhr 1908 Menge Stück	Gesamtausfuhr 1908 Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh	52	12 900	55	5 440
2. Weibliches Rindvieh	1	300	—	—
3. Kleinvieh	685	50 041	95	1 425
4. Sonstige Haustiere	109	17 712	—	—
5. Wild	1	100	5	80
Summe IIa	—	81 043	—	6 945
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	5	55	96	1 375
2. Hörner	7 966	17 000	7 194	23 777
3. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	119 307	134 523	85 132	84 609
4. Bälghäute	3 050	20 494	2 472	24 029
5. Robbenfelle (Stück)	818	18 721	1 913	22 671
6. Wolle	27 706	35 880	44 913	18 911
7. Straußenfedern	557,9	34 928	657,8	62 968
8. Guano	—	—	278 387	7 500
9. Fleisch und Fleischwaren	3 978	3 705	—	—
Summe IIb	—	261 376	—	246 440
Summe II	—	342 419	—	253 385
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden und Steine	37 680	7 042	17 448	22 196
2. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (ct)	[1]) 109 037,438	[1]) 15 435 522	[2]) 416,16	[2]) 51 180
3. Kupfererze	31 497 253	4 654 862	31 669 907	6 296 000
4. Sonstige Erze	880 071	92 294	12 203	3 803
5. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	3 298 184	982 179	3 667 200	992 483
Summe III	—	21 171 899	—	7 365 662
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	503	10 394	832	15 040
2. Photographien usw.	210	5 247	962	9 671
3. Kuriositäten und Verschiedenes	516 914	530 757	174 161	118 690
Summe IV	—	546 398	—	143 401
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	22 070 904	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	7 795 005	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+14 275 899	—	—
Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahre 1909	—	34 713 448	—	—
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahre 1909	—	22 070 904	—	—
Gesamthandel im Kalenderjahre 1909	—	56 784 352	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	40 974 299	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+15 810 053	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . 70,0 % gegen 1908 = 81,2 %
" " Ausfuhr . . . 82,3 % " 1908 = 95,8 %
am Gesamthandel . . . 78,4 % " 1908 = 89,8 %

[1]) Vorläufige Anschreibungen im Schutzgebiete. — [2]) Vorjährige Abschreibungen im Schutzgebiete.

Fortsetzung von Seite 209.

Zunahme Menge Stück	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge Stück	Abnahme Wert ℳ	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Menge Stück	Ausfuhr für Rechnung der Regierung 1909 Wert ℳ	Es sind ausgeführt nach: Deutschland Menge Stück	Deutschland Wert ℳ
—	7 556	3	—	—	—	32	7 990
1	300	—	—	—	—	—	—
360	48 616	—	—	—	—	681	49 841
109	17 712	—	—	25	6 500	—	—
—	20	4	—	—	—	1	100
—	74 098	—	—	—	6 500	—	57 931
kg		kg		kg		kg	
—	—	91	1 320	—	—	5	55
772	—	—	6 711	—	—	6 253	16 301
34 175	49 912	—	—	—	—	23 674	33 415
578	1 805	—	—	—	—	2 790	25 854
—	—	1 095	3 950	—	—	127	1 646
—	6 975	17 177	—	—	—	19 879	20 608
—	—	300	28 040	—	—	218,9	32 658
—	—	278 387	7 500	—	—	—	—
3 978	3 705	—	—	—	—	3 640	3 253
—	14 908	—	—	—	—	—	133 788
—	89 034	—	—	—	6 500	—	191 719
20 232	—	—	15 154	—	—	36 127	6 506
108 621,278	15 384 342	—	—	—	—	105 609,336	14 912 571
493 346	—	—	1 641 138	—	—	8 377 163	1 682 573
688 468	88 491	—	—	—	—	166 753	25 761
—	—	369 016	10 304	—	—	3 626 694	900 552
—	13 806 237	—	—	—	—	—	17 528 055
—	—	329	4 646	—	—	497	10 204
—	—	152	4 424	—	—	188	4 547
342 753	412 067	—	—	63 722	109 714	405 290	417 003
—	402 997	—	—	—	109 714	—	432 654
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	117 644	—	18 157 767
—	—	—	—	—	82 606	—	7 412 163
—	—	—	—	—	+35 038	—	+10 745 604
—	—	—	—	—	5 732 551	—	26 389 785
—	—	—	—	—	117 644	—	18 157 767
—	—	—	—	—	5 850 195	—	44 547 552
—	—	—	—	—	5 636 504	—	34 345 924
—	—	—	—	—	+213 691	—	+10 201 628

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Fortsetzung von Seite 210.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh	—	—	—	—
2. Weibliches Rindvieh	—	—	—	—
3. Kleinvieh	—	—	—	—
4. Sonstige Haustiere	—	—	—	—
5. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	28 806	39 970	—	—
4. Wildhäute	—	—	—	—
5. Robbenfelle (Stück)	—	—	—	—
6. Wolle	591	720	—	—
7. Straußenfedern	—	—	—	—
8. Guano	—	—	—	—
9. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
Summe IIb	—	40 690	—	—
Summe II	—	40 690	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden und Steine	83	175	—	—
2. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (g)	253,39	55 126	—	—
3. Kupfererze	—	—	—	—
4. Sonstige Erze	—	—	—	—
5. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	—	—	—	—
Summe III	—	55 301	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
2. Photographien usw.	22	700	—	—
3. Kuriositäten und Verschiedenes	457	2 509	380	25
Summe IV	—	3 209	—	25
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahr 1909	—	99 200	—	25
Dagegen im Vorjahre	—	40 247	—	640
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 58 953	—	— 615
Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahr 1909	—	958 141	—	3 920
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahr 1909	—	99 200	—	25
Gesamthandel im Kalenderjahr 1909	—	1 057 341	—	3 945
Dagegen im Vorjahre	—	428 712	—	5 158
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 628 629	—	— 1 213

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Fortsetzung von Seite 211.

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
20	5 000	—	—	—	—
1	200	—	—	—	—
—	—	—	—	4	200
84	11 212	—	—	25	6 500
—	—	—	—	—	—
—	16 412	—	—	—	6 700
kg		kg		kg	
—	—	—	—	—	—
1 713	765	—	—	—	—
65 710	59 801	—	—	1 117	1 337
256	590	—	—	4	50
691	17 075	—	—	—	—
6 435	4 308	—	—	831	250
139	2 270	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
338	452	—	—	—	—
—	85 261	—	—	—	1 637
—	101 673	—	—	—	8 337
1 470	271	—	—	—	—
3 174,513	467 825	—	—	—	—
4 409 998	560 000	3 791 290	529 504	14 918 802	1 882 785
58	30	—	—	513 860	66 501
272 090	81 627	—	—	—	—
—	1 109 753	—	529 504	—	1 949 286
6	190	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100 886	58 928	—	—	9 901	51 392
—	59 118	—	—	—	51 392
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 275 393	—	529 504	—	2 009 015
—	61 157	—	—	—	281 098
—	+ 1 214 236	—	+ 529 504	—	+ 1 727 917
—	6 658 392	—	61 527	—	641 683
—	1 275 393	—	529 504	—	2 009 015
—	7 933 785	—	591 031	—	2 650 698
—	5 020 804	—	1 505	—	1 172 196
—	+ 2 912 981	—	+ 589 526	—	+ 1 478 502

Fortsetzung von Seite 210.

Benennung der Waren	England		Frankreich	
	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
II. Tiere und tierische Erzeugnisse.				
a. Lebende Tiere.				
1. Männliches Rindvieh	—	—	—	—
2. Weibliches Rindvieh	—	—	—	—
3. Kleinvieh	—	—	—	—
4. Sonstige Haustiere	—	—	—	—
5. Wild	—	—	—	—
Summe IIa	—	—	—	—
b. Tierische Erzeugnisse.	kg		kg	
1. Elfenbein	—	—	—	—
2. Hörner	—	—	—	—
3. Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	28 800	39 970	—	—
4. Bildhäute	—	—	—	—
5. Rohbenfelle (Stück)	591	720	—	—
6. Bälle	—	—	—	—
7. Straußenfedern	—	—	—	—
8. Guano	—	—	—	—
9. Fleisch und Fleischwaren	—	—	—	—
Summe IIb	—	40 690	—	—
Summe II	—	40 690	—	—
III. Mineralische und fossile Rohstoffe.				
1. Erden und Steine	83	175	—	—
2. Diamanten mit Ausnahme der fertig geschliffenen (g)	253,39	55 126	—	—
3. Kupfererze	—	—	—	—
4. Sonstige Erze	—	—	—	—
5. Blei, roh, in Barren oder gewalzt	—	—	—	—
Summe III	—	55 301	—	—
IV. Gewerbliche Erzeugnisse.				
1. Waren aus Leder, Häuten und Fellen	—	—	—	—
2. Photographien usw.	22	700	—	—
3. Kuriositäten und Verschiedenes	457	2 509	380	25
Summe IV	—	3 209	—	25
V. Geld.				
1. Goldmünzen	—	—	—	—
2. Silbermünzen	—	—	—	—
3. Kupfermünzen	—	—	—	—
4. Papiergeld	—	—	—	—
Summe V	—	—	—	—
Summe der Ausfuhr im Kalenderjahr 1909	—	99 200	—	25
Dagegen im Vorjahre	—	40 247	—	640
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 58 953	—	— 615
Gesamthandel.				
Summe der Einfuhr im Kalenderjahr 1909	—	958 141	—	3 920
Dazu Summe der Ausfuhr im Kalenderjahr 1909	—	99 200	—	25
Gesamthandel im Kalenderjahr 1909	—	1 057 341	—	3 945
Dagegen im Vorjahre	—	428 712	—	5 158
Zunahme +, Abnahme —	—	+ 628 629	—	— 1 213

Fortsetzung von Seite 211.

Es sind ausgeführt nach:

Kapland		Amerika		Übrige Länder	
Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ	Menge Stück	Wert ℳ
20	5 000	—	—	—	—
1	200	—	—	—	—
—	—	—	—	4	200
84	11 212	—	—	25	6 500
—	—	—	—	—	—
—	16 412	—	—	—	6 700
kg		kg		kg	
—	—	—	—	—	—
1 713	765	—	—	—	—
65 710	59 801	—	—	1 117	1 337
256	500	—	—	4	50
601	17 075	—	—	—	—
6 435	4 098	—	—	831	250
139	2 270	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
398	452	—	—	—	—
—	85 261	—	—	—	1 637
—	101 673	—	—	—	8 337
1 470	271	—	—	—	—
3 174,813	467 825	—	—	—	—
4 409 998	560 000	3 791 290	529 504	14 918 892	1 882 785
58	30	—	—	513 860	66 501
272 000	81 627	—	—	—	—
—	1 109 753	—	529 504	—	1 949 286
6	190	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
100 886	58 928	—	—	9 901	51 392
—	59 118	—	—	—	51 392
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	1 275 393	—	529 504	—	2 009 015
—	61 157	—	—	—	281 068
—	+ 1 214 236	—	+ 529 504	—	+ 1 727 917
—	6 658 392	—	61 527	—	641 683
—	1 275 393	—	529 504	—	2 009 015
—	7 933 785	—	591 031	—	2 650 698
—	5 020 804	—	1 505	—	1 172 196
—	+ 2 912 981	—	+ 589 526	—	+ 1 478 502

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Zusammenfassung
und
Begründung für Zu- und Abnahme des Handels.

Einfuhr.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1909				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
Ia 1	Mais	—	163	32 074	—	Zur Verpflegung der Eingeborenen werden in steigendem Maße Landesprodukte gebraucht.
Ia 2	Reis	—	—	303 069	129 183	Infolge Verminderung der Schutztruppe wurde weniger Reis eingeführt.
Ia 6	Mehl und Backwaren	478 743	187 772	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedelung.
Ia 4a	Malz	—	—	33 629	84 523	Abnahme zufällig.
Ib 1	Kartoffeln und andere Knollengewächse, Gemüse und andere Küchengewächse	29 316	28 300	—	—	Mehrbedarf auf den südlichen Diamantfeldern.
Ib 2	Obst und Südfrüchte, frisch und gedörrt	—	—	20 118	14 726	Abnahme infolge zunehmender Produktion im Schutzgebiet.
Ib 3	Gemüse und Obstkonserven, eingemachtes Obst	190 457	137 124	—	—	Mehrbedarf auf den Diamantfeldern.
Ic 1	Kaffee	116 696	133 241	—	—	Zunehmende Besiedelung, Mehrbedarf der Eingeborenen.
Ic 3	Tee	21 510	27 296	—	—	Desgleichen.
Ic 7	Zucker, Sirup, Zuckerwaren	302 974	161 026	—	—	Desgleichen sowie zur Branntweinerzeugung.
Ic 8	Tabak	—	—	5 667	18 245	Zufällig.
Ic 9	Tabakfabrikate	41 884	59 310	—	—	Zunehmende Besiedelung.
Ic10	Pflanzenöle und Fette	—	—	37 161	31 749	Zufällig.
Id 1	Fruchtsäfte und andere nicht alkoholhaltige Getränke	80 635	40 092	—	—	Zunehmender Konsum an alkoholfreien Getränken.
Id 2	Stille Weine aller Art	—	—	43 196	38 351	Zunehmender Konsum an alkoholfreien Getränken.
Id 3	Schaumweine	—	—	23 109	49 751	
Id 4	Branntweine aller Art (Liter)	—	—	15 102	60 141	Inländische Branntweinerzeugung.
Id 6	Bier	—	—	392 309	173 346	Die Biererzeugung im Schutzgebiete steigt. Vom 1. 4. bis 31. 12. 1909 wurden 555 187 Liter im Lande hergestelltes Bier versteuert.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1909				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
Ie 3	Heu, Klee und sonstige Futtermittel	651 901	216 991	—	—	Mehrbedarf auf den Diamantfeldern.
If 1	Bau- und Nutzholz	504 847	167 730	—	—	Zunehmende Besiedelung, besonders Mehrbedarf auf den Diamantfeldern.
IIa 1	Pferde (Stück)	—	—	208	292 950	Die inländische Pferdezucht wird leistungsfähiger.
IIa 3	Rindvieh =	1 928	314 238	—	—	Zuchtvieheinfuhr aus der Kapkolonie.
IIa 4	Kleinvieh =	—	184 293	2 358	—	Zunahme des Wertes ist auf die Einfuhr von hochwertigem Rassevieh (Angoraziegen, Merinoschafe usw.) zurückzuführen.
IIa 5	Schweine =	836	34 296	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedelung — trotz steigender Produktion im Lande —.
IIa 7	Sonstige Tiere =	148	148 122	—	—	Kamele für die Schutztruppe.
IIb 2	Fleischkonserven	105 741	186 427	—	—	Mehrbedarf auf den Diamantfeldern.
IIb 4	Milch, Butter, Käse, Eier, Honig und sonstige tierische Nahrungsmittel	214 966	178 451	—	—	Mehrbedarf auf den Diamantfeldern — trotz steigender Produktion im Lande —.
III 1	Zement, Kalk, Kreide, sonstige Erden und Steine	2 958 017	62 879	—	—	Erhöhte Bautätigkeit im Lande, besonders in Lüderitzbucht und auf den Diamantfeldern.
III 3	Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	20 434 515	1 082 455	—	—	Mehrbedarf der Eisenbahnen im Süden.
III 4	Petroleum	230 240	81 282	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedelung sowie für Motorzwecke.
III 5	Sonstige Mineralöle	—	—	100 691	34 798	Der Bedarf wurde im Vorjahre durch größere Einfuhren gedeckt.
IV 1	Glyzerin, Vaselin, Lanolin, Paraffin, Stearin, Vaselinöl, Paraffinöl usw., Schmiermittel, Putzöle, Schuhwichse	169 612	33 861	—	—	Mehrbedarf der Bevölkerung und der Eisenbahnen (Schmiermittel).
IV 3	Seifen aller Art	45 576	23 273	—	—	Mehrbedarf der Bevölkerung einschließlich der Eingeborenen.
V 2	Farben, Farbwaren, Firnisse und Lacke, Tinte	—	—	39 810	20 995	Zufällig.
V 4	Zündhölzer u. andere Zündwaren (außer Munition)	4 040	13 848	—	—	Mehrbedarf der Bevölkerung.
V 6	Mineralwasser	50 088	18 301	—	—	Zunehmender Konsum an alkoholfreien Getränken.
VI 1	Watte, Putzlumpen, Abfälle, leere Säcke	479 362	309 856	—	—	Leere Säcke zur Erzverschiffung.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden eingeführt 1909				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
VI 4	Leibwäsche, Kleider, Posamentierwaren, Schirme, Filzwaren usw.	159 200	725 807	—	—	Mehrbedarf der Schutztruppe (Kriegsreserve) sowie der weißen und farbigen Bevölkerung.
VII 2	Schuhe und Stiefel	—	—	16 684	121 780	Zufällig.
VII 3	Sonstige Leder- und Sattlerwaren	15 176	44 785	—	—	Mehrbedarf von Pferde- und Eselgeschirren, vergleiche auch XIII 7.
VII 4	Wachstuch, Linoleum	—	—	11 520	11 711	Zufällig.
IX 1	Möbel und sonstige Tischlerwaren	20 220	109 468	—	—	Mehrbedarf infolge zunehmender Besiedelung des Landes.
IX 6	Bürstenbinder- und Siebmacherwaren	15 182	39 981	—	—	Mehrbedarf auf den Diamantfeldern (Waschsiebe).
X 1	Papier und Pappe sowie Waren daraus (außer Drucksachen)	96 883	102 267	—	—	Mehrbedarf der Bevölkerung.
X 2	Bücher und sonstige Drucksachen	—	—	14 820	20 565	Bücher und Drucksachen werden in steigendem Maße im Lande angefertigt.
XI 2	Steinwaren, Waren aus Asbest, Zement usw.	799 837	29 760	—	—	Mehreinfuhr von kapländischen Ziegelsteinen nach Lüderitzbucht.
XI 4	Glas und Glaswaren	—	—	2 683	18 113	Zufällig.
XIIa 2	Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke usw.	—	—	11 703 037	1 802 334	Fertigstellung der Bahn Seeheim—Kalkfontein Anfang 1909.
XIIa 3	Sonstige unedle Metalle	992	35 985	—	—	Zufällig.
XIIb2	Wellblech	292 478	51 531	—	—	Zunehmende Besiedelung, insbesondere Mehrbedarf auf den Diamantfeldern.
XIIb3	Alle nicht besonders genannten Eisenwaren	—	53 162	303 726	—	Zufällig.
XIIb4	Waren aus anderen unedlen Metallen	—	—	150 137	133 280	Zufällig.
XIII 4	Elektrische Apparate	9 901	17 633	—	—	Erweiterung der Fernsprechnetze.
XIII 6	Maschinen für industrielle Betriebe	—	—	101 902	98 594	Zufällig.
XIII 7	Transportmaschinen und Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräder	148 Stück	—	—	303 417	Mehreinfuhr von billigen Pferde- und Eselkarren.
XIV 1	Feuerwaffen	—	—	2 828	60 297	Mindereinfuhr durch das Gouvernement.
XIV 4	Schrot, Patronen	89 522	226 543	—	—	Mehrbedarf der Bevölkerung.
XIV 5	Dynamit und sonstige Sprengstoffe	—	—	19 005	124 038	Mindereinfuhr infolge Aufhörens des Bahnbaues im Jahre 1909.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ausfuhr.

Tabellen B. II. 2.

Nr. der Handelsstatistik	Warengattung	Es wurden ausgeführt 1909				Gründe für Zu- oder Abnahme
		mehr		weniger		
		kg	ℳ	kg	ℳ	
IIa 3	Kleinvieh . . . . (Stück)	590	48 616	—	—	Zunehmende Verproviantierung von Schiffen.
IIa 4	Sonstige Haustiere (=)	109	17 712	—	—	Zufällig.
IIb 3	Häute von Ochsen, Ziegen und Schafen	34 175	49 912	—	—	Zunehmender Fleischverbrauch im Lande.
IIb 6	Wolle	—	6 975	17 177	—	Abnahme an Gewicht infolge Schafkrankheiten; Wertzunahme infolge Herstellung von Qualitätsprodukten.
IIb 7	Straußenfedern	—	—	300	28 040	Jagdverbot auf Strauße.
IIb 8	Guano	—	—	278 387	7 500	Kolonialgesellschaft legt mehr Wert auf die Gewinnung von Diamanten als von Guano.
III 2	Diamanten, mit Ausnahme der fertig geschliffenen .	g 109 037,438 kg	15 435 522	—	—	Zunehmender Diamantabbau.
III 3	Kupfererze	493 346	—	—	1 641 138	Steigende Produktion trotz sinkenden Marktpreises.
IV 3	Kuriositäten und Verschiedenes	342 753	412 067	—	—	Mehrausfuhr von gebrauchten leeren Umschließungen (Flaschen, Fässern usw.).

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea, aus-

Wareneinfuhr nach

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahr 1909		Davon für Rechnung der Regierung		Gesamteinfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Ab
	Menge kg	Wert ℳ	Wenge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg
I.									
1. Korn- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Südfrüchte, Mehl und Backwaren	1 737 289	412 652	375 300	67 460	1 543 825	414 556	193 464	—	—
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	90 402	56 239	1 000	499	150 605	78 194	—	—	60 203
3. Gewürze und Materialienwaren aller Art	56 274	92 200	—	—	44 407	189 832	11 867	—	—
4. Tabak und Tabakfabrikate	71 835	185 177	10 000	18 428	100 676	221 399	—	—	28 841
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	175 781	174 169	—	—	214 863	221 717	—	—	39 082
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	115 053	26 326	—	—	142 251	39 406	—	—	27 198
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	673 712	112 355	500 000	60 853	255 748	79 476	417 964	32 879	—
8. Lebendes Vieh (Stückzahl)	283	30 786	—	1 515	—	37 369	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	222 050	186 714	100	291	263 989	322 243	—	—	41 939
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	6 689	4 211	20	55	1 160	406	5 529	3 805	—
Summe I	—	1 280 829	—	149 101	—	1 604 598	—	—	—
II.									
1. Erden und Steine	275 712	29 186	104 618	9 716	193 916	25 394	81 796	3 792	—
2. Salz	17 316	3 677	2 000	249	24 107	5 182	—	—	6 791
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	4 653 174	145 391	—	—	3 795 111	160 576	858 063	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	9 247	3 495	—	—	10 112	4 510	—	—	865
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	131 983	62 821	3 800	1 429	144 024	48 993	—	13 828	12 041
Summe II	—	244 570	—	11 394	—	244 655	—	—	—
III.									
1. Lichte, Kerzen, Seifen und andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	54 498	29 788	7 146	4 688	61 089	55 283	—	—	6 591
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	70 072	72 732	10 105	12 978	63 376	66 291	6 696	6 441	—
Seite	—	102 520	—	17 666	—	121 574	—	6 441	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schließlich Inselgebiet.

Herkunftsländern.

nahme	Aus Deutschland		Aus England		Aus Australien und den Südseeinseln		Aus Asien		Aus Amerika		Aus den übrigen Ländern	
Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 904	58 798	35 172	71 159	19 428	109 593	46 449	1 497 531	311 383	—	—	208	220
21 955	10 763	15 346	11 206	3 912	47 392	24 208	17 288	10 341	—	—	3 753	2 432
97 632	20 684	39 618	4 504	16 271	18 656	20 544	11 040	13 134	—	—	1 390	2 633
36 222	2 623	24 557	201	1 011	32 492	64 988	1 216	5 726	34 331	84 042	972	4 853
47 548	127 955	128 832	12 840	10 423	24 644	21 029	9 294	8 051	—	—	1 048	5 834
13 080	18 109	7 121	126	99	43 457	7 334	51 461	10 846	—	—	1 900	926
—	585	1 129	—	—	661 327	108 747	11 800	2 479	—	—	—	—
6 583	—	—	—	—	203	16 235	51	9 851	—	—	29	4 700
135 529	49 632	47 063	1 901	1 602	150 310	117 934	13 188	14 162	—	—	7 019	5 953
—	64	163	—	—	205	287	135	137	—	—	6 285	3 624
323 769	—	299 001	—	52 746	—	427 755	—	386 110	—	84 042	—	31 175
—	113 240	12 674	—	—	111 608	11 023	50 114	5 093	—	—	750	396
1 505	3 740	633	1 325	610	10 006	1 677	2 245	757	—	—	—	—
15 185	74	23	—	—	4 653 100	145 368	—	—	—	—	—	—
1 015	5 939	2 650	—	—	3 168	800	140	45	—	—	—	—
—	10 667	6 108	36	81	103 605	52 361	17 675	4 271	—	—	—	—
85	—	22 088	—	691	—	211 229	—	10 166	—	—	—	396
25 495	22 367	14 288	60	48	24 446	11 823	6 775	2 605	—	—	850	1 024
—	43 146	51 950	980	1 573	25 335	17 614	563	1 517	—	—	48	78
25 495	—	66 238	—	1 621	—	29 437	—	4 122	—	—	—	1 102

Neu-Guinea, ausschließlich Inselgebiet.

Wareneinfuhr nach Herkunftsländern.

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahr 1909		Davon für Rechnung der Regierung		Gesamteinfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Ab
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg
I.									
1. Korn- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Südfrüchte, Mehl und Backwaren	1 737 289	412 652	975 500	67 460	1 543 825	414 556	193 464	—	—
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Zucker	90 402	56 239	1 000	499	150 605	78 194	—	—	60 203
3. Gewürze und Materialienwaren aller Art	56 274	92 200	—	—	44 407	189 832	11 867	—	—
4. Tabak und Tabakfabrikate	71 835	185 177	10 000	18 428	100 676	221 399	—	—	28 841
5. Alkoholhaltige Getränke aller Art	175 781	174 169	—	—	214 863	221 717	—	—	39 082
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	115 053	26 326	—	—	142 251	39 406	—	—	27 198
7. Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohlen	673 712	112 355	500 000	60 853	255 748	70 476	417 964	32 879	—
8. Lebendes Vieh (Stückzahl)	283	30 786	—	1 515	—	37 369	—	—	—
9. Fleisch, Fische und tierische Produkte aller Art	222 050	186 714	100	291	263 989	322 243	—	—	41 939
10. Pflanzen, Stecklinge, Samen	6 689	4 211	20	55	1 160	406	5 529	3 805	—
Summe I	—	1 280 829	—	149 101	—	1 604 598	—	—	—
II.									
1. Erden und Steine	275 712	29 186	104 618	9 716	193 916	25 394	81 796	3 792	—
2. Salz	17 316	3 677	2 000	249	24 107	5 182	—	—	6 791
3. Steinkohlen, Braunkohlen, Briketts	4 653 174	145 391	—	—	3 795 111	160 576	858 063	—	—
4. Teer und Pech, Asphalt	9 247	3 495	—	—	10 112	4 510	—	—	865
5. Petroleum und sonstige Mineralöle	131 983	62 821	3 800	1 429	144 024	48 993	—	13 828	12 041
Summe II	—	244 570	—	11 394	—	244 655	—	—	—
III.									
1. Lichte, Kerzen, Seifen und andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen	54 498	29 788	7 146	4 688	61 089	55 283	—	—	6 591
2. Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	70 072	72 732	10 105	12 978	63 376	66 291	6 696	6 441	—
Seite	—	102 520	—	17 666	—	121 574	—	6 441	—

schließlich Inselgebiet.

Herkunftsländern.

nahme	Aus Deutschland		Aus England		Aus Australien und den Südseeinseln		Aus Asien		Aus Amerika		Aus den übrigen Ländern	
Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1 904	58 798	35 172	71 159	19 428	100 593	46 449	1 497 531	311 383	—	—	208	229
21 055	10 763	15 346	11 206	3 012	47 392	24 208	17 288	10 341	—	—	3 753	2 432
97 632	20 684	39 618	4 504	16 271	18 656	20 544	11 040	13 134	—	—	1 390	2 633
36 222	2 623	24 557	201	1 011	32 402	64 988	1 216	5 726	34 331	84 042	972	4 853
47 548	127 955	128 832	12 840	10 423	24 644	21 029	9 294	8 051	—	—	1 048	5 834
13 080	18 100	7 121	120	99	43 457	7 334	51 461	10 846	—	—	1 900	926
—	585	1 129	—	—	661 327	108 747	11 800	2 479	—	—	—	—
6 583	—	—	—	—	200	16 235	51	9 851	—	—	29	4 709
135 529	49 632	47 663	1 901	1 602	150 310	117 934	13 188	14 102	—	—	7 019	5 953
—	64	163	—	—	205	287	135	137	—	—	6 285	3 624
323 709	—	209 001	—	52 746	—	427 755	—	386 110	—	84 042	—	31 175
—	113 240	12 674	—	—	111 608	11 023	50 114	5 093	—	—	750	396
1 505	3 740	633	1 325	610	10 000	1 677	2 245	757	—	—	—	—
15 185	74	23	—	—	4 653 100	145 368	—	—	—	—	—	—
1 015	5 939	2 650	—	—	3 168	800	140	45	—	—	—	—
—	10 667	6 108	36	81	103 605	52 361	17 675	4 271	—	—	—	—
85	—	22 088	—	601	—	211 229	—	16 166	—	—	—	596
25 495	22 367	14 288	60	48	24 446	11 823	6 775	2 605	—	—	850	1 024
—	43 146	51 950	980	1 573	25 335	17 614	563	1 517	—	—	48	78
25 495	—	66 238	—	1 021	—	29 437	—	4 122	—	—	—	1 102

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1909		Davon für Rechnung der Regierung		Gesamteinfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Ab	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	
Übertrag . . .	—	102 520	—	17 666	—	121 574	—	6 441	—	2
3. Garne und Gewebe aller Art	117 265	180 302	1 957	3 140	140 844	283 031	—	—	23 579	10
4. Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme	29 239	125 741	3 155	11 629	19 181	108 961	10 058	16 780	—	
5. Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren	7 491	42 658	1 078	9 306	6 245	43 987	1 246	—	—	
6. Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha	1 078	2 890	10	20	680	2 997	398	—	—	
7. Boote (Stückzahl)	4	3 900	1	3 000	—	5 536	—	—	—	
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, sowie Flecht- und Schnitzwaren aller Art	87 191	100 100	20 418	36 789	44 422	64 559	42 769	35 541	—	
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	12 208	22 624	1 763	1 824	14 156	27 736	—	—	1 948	
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	64 449	47 742	19 698	6 835	33 624	35 409	30 825	12 333	—	
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	375 762	257 143	42 815	31 607	543 471	343 083	—	—	167 709	8
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	59 741	65 348	13 613	5 458	19 530	44 041	40 211	21 307	—	
13. Schußwaffen	1 007	8 090	728	6 261	734	5 880	273	2 210	—	
14. Sonstige Waffen	322	1 632	—	—	—	—	322	1 632	—	
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	7 999	14 853	1 806	4 610	5 943	15 307	2 056	—	—	
16. Geld	—	165 000	—	—	—	147 199	—	17 801	—	
17. Verschiedenes	—	—	—	—	2 726	9 129	—	—	2 726	
Summe III . . .	—	1 140 543	—	138 145	—	1 258 429	—	—	—	11
Summe der Einfuhr 1909 . . .	—	2 665 942	—	298 640	—	3 107 682	—	—	—	44
Dagegen im Vorjahre . . .	—	3 107 682	—	409 068	—	—	—	—	—	
Zunahme +, Abnahme —	—	— 441 740	—	—110 428	—	—	—	—	—	

nahme	Aus Deutschland		Aus England		Aus Australien und den Südseeinseln		Aus Asien		Aus Amerika		Aus den übrigen Ländern	
Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
25 495	—	66 238	—	1 621	—	29 437	—	4 122	—	—	—	1 102
102 729	49 302	79 548	18 588	44 501	26 706	36 392	12 223	14 508	—	—	10446	5 353
—	18 616	73 861	2 860	12 090	4 572	28 320	2 521	9 587	10	72	660	1 811
1 329	4 474	28 607	260	1 198	2 111	9 869	527	2 584	—	—	119	400
107	592	1 312	—	—	258	880	121	328	—	—	107	370
1 636	1	3 000	—	—	—	—	3	900	—	—	—	—
—	28 592	46 683	8 733	7 914	20 769	22 927	26 163	20 043	1 055	961	1 879	1 572
5 112	6 729	14 313	122	195	3 811	4 791	510	440	—	—	1 036	2 885
—	39 557	33 637	168	382	20 255	11 448	2 144	1 521	—	—	2 325	754
85 940	209 793	143 680	12 981	14 667	141 265	85 784	5 499	4 662	1 597	3 821	4 627	4 529
—	38 201	48 834	—	—	19 113	14 093	2 082	1 741	—	—	345	680
—	791	6 710	—	—	216	1 380	—	—	—	—	—	—
—	322	1 632	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
454	4 526	8 368	406	424	3 020	5 945	47	116	—	—	—	—
—	—	165 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117 886	—	721 423	—	82 992	—	251 266	—	60 552	—	4 854	—	19 456
441 740	—	1 042 512	—	136 429	—	890 250	—	456 828	—	88 896	—	51 027
—	—	1 083 369	—	108 459	—	1 203 712	—	575 748	—	104 980	—	31 414
—	—	— 40 857	—	+27 970	—	—313 462	—	—118 920	—	— 16 084	—	+19 613

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr im Jahre 1909		Davon für Rechnung der Regierung		Gesamteinfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Ab
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg
Übertrag . . .	—	102 520	—	17 666	—	121 574	—	6 441	—
3. Garne und Gewebe aller Art	117 265	180 302	1 957	3 140	140 844	283 031	—	—	23 57
4. Bekleidungsgegenstände, Passementier- und Putzwaren, Schirme	29 239	125 741	3 155	11 629	19 181	108 961	10 058	16 780	—
5. Leder, Lederwaren, Stärkemehlwaren	7 491	42 658	1 678	9 506	6 245	43 987	1 246	—	—
6. Waren aus Gummi, Hautschuk und Guttapercha	1 078	2 890	10	20	680	2 997	398	—	—
7. Boote (Stückzahl)	4	3 900	1	3 000	—	5 590	—	—	—
8. Sonstige Gegenstände aus Holz, sowie Flecht- und Schnitzwaren aller Art	87 191	100 100	20 418	36 789	44 422	64 559	42 769	35 541	—
9. Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände	12 208	22 624	1 763	1 824	14 156	27 736	—	—	1 94
10. Stein-, Glas- und Tonwaren	64 449	47 742	19 698	6 835	33 624	35 409	30 825	12 333	—
11. Metalle und Metallwaren (außer Instrumenten, Maschinen und Waffen)	375 702	257 149	42 815	31 697	543 471	343 083	—	—	167 76
12. Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge und Transportmittel (außer Booten)	59 741	65 348	13 613	5 458	19 530	44 041	40 211	21 307	—
13. Schußwaffen	1 007	8 090	728	6 201	734	5 880	273	2 210	—
14. Sonstige Waffen	322	1 632	—	—	—	—	322	1 632	—
15. Schießbedarf und Sprengstoffe	7 999	14 853	1 806	4 610	5 943	15 907	2 056	—	—
16. Geld	—	165 000	—	—	—	147 199	—	17 801	—
17. Verschiedenes	—	—	—	—	2 726	9 129	—	—	2 72
Summe III . . .	—	1 140 543	—	138 145	—	1 258 429	—	—	—
Summe der Einfuhr 1909 . . .	—	2 665 942	—	298 040	—	3 107 682	—	—	—
Dagegen im Vorjahre . . .	—	3 107 682	—	409 068	—	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	—441 740	—	—110 428	—	—	—	—	—

nahme	Aus Deutschland		Aus England		Aus Australien und den Südseeinseln		Aus Asien		Aus Amerika		Aus den übrigen Ländern	
Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
25 495	—	66 238	—	1 621	—	29 437	—	4 122	—	—	—	1 102
102 729	49 302	79 548	18 588	44 501	26 706	36 392	12 223	14 508	—	—	10 446	5 353
—	18 616	73 861	2 860	12 080	4 572	28 320	2 521	9 587	10	72	660	1 811
1 329	4 474	28 607	260	1 198	2 111	9 809	527	2 584	—	—	119	400
107	502	1 312	—	—	258	880	121	328	—	—	107	370
1 636	1	3 000	—	—	—	—	3	900	—	—	—	—
—	28 502	46 683	8 733	7 914	20 769	22 927	26 163	20 043	1 055	961	1 879	1 572
5 112	6 729	14 313	122	195	3 811	4 791	510	440	—	—	1 030	2 885
—	39 557	33 637	168	382	29 235	11 448	2 144	1 521	—	—	2 325	754
85 940	209 793	143 680	12 981	14 667	141 265	85 784	5 499	4 662	1 567	3 821	4 627	4 529
—	38 201	48 834	—	—	19 113	14 093	2 082	1 741	—	—	345	680
—	791	6 710	—	—	216	1 380	—	—	—	—	—	—
—	322	1 632	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
454	4 526	8 368	406	424	3 020	5 945	47	116	—	—	—	—
—	—	165 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117 886	—	721 423	—	82 992	—	251 206	—	60 552	—	4 854	—	19 456
441 740	—	1 042 512	—	136 429	—	890 250	—	456 828	—	88 896	—	51 027
—	—	1 083 369	—	108 459	—	1 203 712	—	575 748	—	104 980	—	31 414
—	—	—40 857	—	+27 970	—	—313 462	—	—118 920	—	— 16 084	—	+19 613

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea, aus-

Warenausfuhr nach

Benennung der Ausfuhr-Gegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1909		Gesamtausfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Abnahme	
	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ
1. Kaffee	10 666	9 225	14 267	11 791	—	—	3 601	2 566
2. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Kakao	6 796	9 243	244	300	6 552	8 943	—	—
4. Tabak	81	438	—	—	81	438	—	—
5. Kopra	8 653 071	2 172 251	6 285 179	1 549 460	2 367 892	622 791	—	—
6. Paradiesvögel (Stückzahl)	3 268	65 360	—	—	3 268	65 360	—	—
7. Hanf	3 242	1 945	—	—	3 242	1 945	—	—
8. Steinnüsse, Elfenbeinnüsse	68 265	8 853	59 001	9 831	9 264	—	—	978
9. Holz	2 282	300	37 092	2 455	—	—	34 810	2 155
10. Kautschuk und Guttapercha	6 616	45 746	5 775	41 828	841	3 918	—	—
11. Trepang	67 693	47 597	53 357	15 320	14 336	32 277	—	—
12. Schildpatt	3 672	21 404	1 070	11 229	2 602	10 175	—	—
13. Perlmutterschalen und andere Muscheln	218 524	35 624	179 434	26 231	39 090	9 393	—	—
14. Verschiedenes	111 081	40 858	72 690	38 948	38 391	1 910	—	—
Summe der Ausfuhr 1909	—	2 458 844	—	1 707 393	—	751 451	—	—
Dagegen im Vorjahre	—	1 707 393	—	—	—	—	—	—
Zunahme +, Abnahme —	—	+751 451	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

schließlich Inselgebiet.

Bestimmungsländern.

Nach Deutschland		Nach England		Nach Australien und den Südsee-Inseln		Nach Asien		Nach Amerika		Nach den übrigen Ländern	
Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ
10 666	9 225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 796	9 243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	38	—	—	60	400	—	—	—	—	—	—
6 436 780	1 633 039	320 807	86 142	1 891 984	452 370	3 500	700	—	—	—	—
3 002	60 040	6	120	20	400	53	1 060	42	840	145	2 900
3 242	1 945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64 201	8 453	—	—	4 064	400	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2 032	200	250	100	—	—	—	—
6 616	45 746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4 477	930	—	—	62 431	45 792	—	—	785	875
550	18 859	67	2 040	—	—	3 040	495	—	—	15	10
1 752	435	74 143	7 045	3 408	672	52 226	10 936	—	—	86 995	16 536
89 274	35 507	2	—	17 410	2 370	202	306	20	50	4 173	2 625
—	1 822 530	—	96 277	—	456 812	—	59 389	—	890	—	22 946
—	1 039 986	—	90 554	—	536 893	—	16 874	—	—	—	23 086
—	+782 544	—	+5 723	—	−80 081	—	+ 42 515	—	+ 890	—	— 140

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Neu-Guinea, ausschließlich Inselgebiet.

Warenausfuhr nach Bestimmungsländern.

Benennung der Ausfuhr-Gegenstände	Gesamtausfuhr im Jahre 1909		Gesamtausfuhr im Jahre 1908		Zunahme		Abnahme		Nach Deutschland		Nach England		Nach Australien und den Südsee-Inseln		Nach Asien		Nach Amerika		Nach den übrigen Ländern	
	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ	Menge kg	Wert in ℳ
1. Kaffee	10 606	9 225	14 207	11 791	—	—	3 601	2 566	10 606	9 225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zitronen, Orangen, Ananas und andere Südfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Kakao	6 796	9 243	244	300	6 552	8 943	—	—	6 796	9 243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Tabak	81	438	—	—	81	438	—	—	21	38	—	—	60	400	—	—	—	—	—	—
5. Kopra	8 653 071	2 172 251	6 285 179	1 549 460	2 367 892	622 791	—	—	6 436 780	1 633 039	320 807	86 142	1 891 984	452 370	3 500	700	—	—	—	—
6. Paradiesvögel (Stückzahl)	3 268	65 360	—	—	3 268	65 360	—	—	3 002	60 040	6	120	20	400	53	1 060	42	840	145	2 900
7. Hanf	3 242	1 945	—	—	3 242	1 945	—	—	3 242	1 945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Steinnüsse, Elfenbeinnüsse	68 265	8 853	58 601	9 831	9 264	—	—	978	64 201	8 453	—	—	4 064	400	—	—	—	—	—	—
9. Holz	2 282	300	37 092	2 455	—	—	34 810	2 155	—	—	—	—	2 032	200	250	100	—	—	—	—
10. Kautschuk und Guttapercha	6 616	45 746	5 775	41 828	841	3 918	—	—	6 616	45 746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Trepang	67 603	47 597	53 357	15 320	14 336	32 277	—	—	—	—	4 477	930	—	—	62 431	45 702	—	—	785	875
12. Schildpatt	3 672	21 404	1 070	11 229	2 602	10 175	—	—	550	18 859	67	2 040	—	—	3 040	495	—	—	15	10
13. Perlmuttermuschalen und andere Muscheln	218 524	35 624	179 434	26 231	39 090	9 393	—	—	1 752	435	74 145	7 045	3 408	672	52 220	10 930	—	—	86 905	16 596
14. Verschiedenes	111 081	40 858	72 090	38 948	38 991	1 910	—	—	89 274	35 597	2	—	17 410	2 370	202	306	20	50	4 173	2 625
Summe der Ausfuhr 1909	—	2 458 844	—	1 707 393	—	751 451	—	—	—	1 822 530	—	96 277	—	456 812	—	59 389	—	890	—	22 946
Dagegen im Vorjahre	—	1 707 393	—	—	—	—	—	—	—	1 039 986	—	90 554	—	536 893	—	16 874	—	—	—	23 086
Zunahme +, Abnahme —	—	+751 451	—	—	—	—	—	—	—	+782 544	—	+5 723	—	−80 081	—	+ 42 515	—	+890	—	−140

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Insel

Waren einfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr im Jahre 1909		Dagegen gesamte Einfuhr im Vorjahre 1908		Zunahme		Abnahme		Von der Gesamt-Einfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.										
1. Korn- und Hülsenfrüchte	59 915	14 399	91 165	28 960	—	—	31 250	14 561	30 000	7 392
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände	43 966	24 017	9 026	6 041	34 940	17 976	—	—	—	—
3. Gewürze, Materialwaren	38 819	22 005	2 183	5 660	36 636	16 345	—	—	—	—
4. Tabak und Tabakwaren	510	2 559	2 566	7 652	—	—	2 056	5 093	—	—
5. Alkoholhaltige Getränke	17 065	15 625	15 096	12 765	1 969	2 860	—	—	—	—
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser	477	439	1 032	1 095	—	—	555	656	—	—
7. Bau- und Nutzholz	70 979	25 279	22 872	9 947	48 107	15 332	—	—	3 400	308
8. Lebendes Vieh	—	26	—	259	—	—	—	233	—	—
9. Fleisch und Fisch	13 256	17 568	17 559	23 987	—	—	4 303	6 419	—	—
10. Lebende Pflanzen	26	15	30	8	—	7	4	—	—	—
Summe I	—	121 932	—	96 374	—	52 520	—	26 962	—	7 700
II.										
1. Erden und Steine	893	127	—	—	893	127	—	—	—	—
2. Salz	5 583	674	2 747	434	2 836	240	—	—	—	—
3. Steinkohlen	1 197 864	49 518	680 720	26 800	517 144	22 718	—	—	2 180	1 495
4. Teer, Pech, Zement	46 449	4 864	12 116	1 752	34 333	3 112	—	—	—	—
5. Petroleum	12 095	3 509	7 905	2 061	4 190	1 448	—	—	—	—
Summe II	—	58 692	—	31 047	—	27 645	—	—	—	1 495
III.										
1. Lichte usw., Seifen	12 089	9 071	7 769	6 487	4 320	2 584	—	—	635	268
2. Drogen, Apothekerwaren	11 379	12 862	10 502	11 474	877	1 388	—	—	281	2 042
3. Garne, Gewebe	35 067	73 839	18 053	41 978	17 014	31 861	—	—	—	—
4. Bekleidungsgegenstände	6 701	22 020	2 347	8 853	4 354	13 167	—	—	—	—
5. Leder	276	1 289	111	562	165	727	—	—	—	—
6. Waren aus Gummi	28	438	18	182	10	256	—	—	—	—
7. Boote	—	3 010	—	51	—	2 959	—	—	—	1 828
8. Sonstige Gegenstände aus Holz	10 080	9 678	14 097	7 476	—	2 202	4 017	—	—	—
9. Papier- und Pappwaren	2 060	3 018	1 434	2 692	626	326	—	—	—	—
10. Stein-, Glas-, Tonwaren	2 634	2 984	1 192	1 981	1 442	1 003	—	—	—	—
11. Metalle und Metallwaren	22 901	25 386	19 928	3 855	2 973	21 531	—	—	—	—
12. Instrumente, Maschinen	3 504	7 445	1 071	2 925	2 433	4 520	—	—	634	3 492
13. Schußwaffen	11	336	940	3 848	—	—	929	3 512	—	—
14. Sonstige Waffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Schießbedarf, Sprengstoffe	40	113	—	—	40	113	—	—	—	—
16. Sonstiges	7 572	10 242	65	1 379	7 507	9 462	—	—	211	271
Summe III	—	181 731	—	93 743	—	91 500	—	3 512	—	7 630
Summe I bis III	—	362 355	—	221 164	—	171 665	—	30 474	—	16 825

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

gebiet), Ost-Karolinen.

Herkunftsländern.

Länder der Herkunft der Waren

Deutschland		England		Australien Südsee		Asien		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	1 284	508	57 410	13 439	1 221	452	—	—
2 801	4 411	28	59	16 382	9 672	24 062	9 134	669	642	24	99
3 683	4 225	83	145	25 954	13 039	6 030	2 009	2 663	1 990	406	597
136	1 314	—	—	308	633	54	600	—	—	12	12
15 574	14 540	—	—	53	63	1 438	1 022	—	—	—	—
477	439	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
448	1 029	1 002	619	44 810	16 654	24 248	6 617	471	360	—	—
—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—
1 156	1 772	156	160	2 521	3 489	716	914	8 498	10 894	209	339
—	—	—	—	26	15	—	—	—	—	—	—
—	27 730	—	983	—	44 099	—	33 735	—	14 338	—	1 047
53	55	—	—	840	72	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4 936	604	504	55	143	15	—	—
—	—	—	—	1 197 864	49 518	—	—	—	—	—	—
180	165	—	—	22 527	2 492	23 742	2 207	—	—	—	—
—	—	—	—	9 236	2 768	2 859	741	—	—	—	—
—	220	—	—	—	55 454	—	3 003	—	15	—	—
4 551	5 143	—	—	6 897	3 348	460	516	181	64	—	—
10 126	11 541	75	34	893	424	40	79	245	784	—	—
5 285	14 537	10 006	38 357	7 890	3 368	7 860	10 437	1 766	4 679	2 260	2 461
1 814	6 993	465	2 427	99	395	1 233	6 065	118	620	2 972	5 520
76	539	22	204	162	396	16	150	—	—	—	—
27	437	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1 828	—	1 182	—	—	—	—
1 989	2 931	—	—	747	753	7 014	5 583	330	411	—	—
1 339	2 478	—	—	574	344	147	196	—	—	—	—
1 343	1 899	—	—	586	226	553	441	152	418	—	—
9 795	10 527	8 748	7 746	2 380	3 550	889	1 451	1 089	2 112	—	—
3 089	6 296	—	—	413	1 132	2	17	—	—	—	—
11	336	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	55	—	—	26	58	—	—	—	—	—	—
1 133	3 495	577	454	969	2 094	4 797	3 917	96	282	—	—
—	67 207	—	49 222	—	17 917	—	30 034	—	9 370	—	7 981
—	95 157	—	50 205	—	117 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Insel

Waren einfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr im Jahre 1909		Dagegen gesamte Einfuhr im Vorjahre 1908		Zunahme		Abnahme		Von der Gesamt-Einfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
I.										
1. Korn- und Hülsenfrüchte	59 915	14 399	91 165	28 960	—	—	31 250	14 561	30 000	7 392
2. Koloniale Verzehrungsgegenstände	48 966	24 017	9 020	6 041	34 940	17 976	—	—	—	—
3. Gewürze, Materialwaren	38 819	22 005	2 183	5 660	36 636	16 345	—	—	—	—
4. Tabak und Tabakwaren	510	2 559	2 566	7 652	—	—	2 056	5 093	—	—
5. Alkoholhaltige Getränke	17 065	15 625	15 096	12 765	1 900	2 860	—	—	—	—
6. Fruchtsäfte, Mineralwasser	477	439	1 032	1 095	—	—	555	656	—	—
7. Bau- und Nutzholz	70 979	25 279	22 872	9 947	48 107	15 332	—	—	3 400	908
8. Lebendes Vieh	—	26	—	259	—	—	—	233	—	—
9. Fleisch und Fisch	13 256	17 508	17 559	23 987	—	—	4 303	6 419	—	—
10. Lebende Pflanzen	26	15	30	8	—	7	4	—	—	—
Summe I	—	121 932	—	96 374	—	52 529	—	26 962	—	7 709
II.										
1. Erden und Steine	803	127	—	—	803	127	—	—	—	—
2. Salz	5 583	674	2 747	434	2 836	240	—	—	—	—
3. Steinkohlen	1 197 804	40 518	680 720	26 800	517 144	22 718	—	—	2 180	1 495
4. Teer, Pech, Zement	46 449	4 864	12 116	1 752	34 333	3 112	—	—	—	—
5. Petroleum	12 095	3 509	7 905	2 061	4 190	1 448	—	—	—	—
Summe II	—	58 692	—	31 047	—	27 645	—	—	—	1 495
III.										
1. Lichte usw., Seifen	12 089	9 071	7 760	6 487	4 329	2 584	—	—	635	399
2. Drogen, Apothekerwaren	11 379	12 862	10 502	11 474	877	1 388	—	—	281	2 042
3. Garne, Gewebe	35 067	73 889	18 053	41 978	17 014	31 861	—	—	—	—
4. Bekleidungsgegenstände	6 701	22 020	2 347	8 853	4 354	13 167	—	—	—	—
5. Leder	276	1 289	111	562	165	727	—	—	—	—
6. Waren aus Gummi	28	438	18	182	10	256	—	—	—	—
7. Beute	—	3 010	—	51	—	2 959	—	—	—	1 829
8. Sonstige Gegenstände aus Holz	10 080	9 678	14 097	7 476	—	2 202	4 017	—	—	—
9. Papier- und Pappwaren	2 060	3 018	1 434	2 092	626	926	—	—	—	—
10. Stein-, Glas-, Tonwaren	3 854	2 984	1 192	1 981	1 442	1 003	—	—	—	—
11. Metalle und Metallwaren	22 901	25 386	19 928	8 855	2 973	21 531	—	—	—	—
12. Instrumente, Maschinen	3 504	7 445	1 071	2 925	2 433	4 520	—	—	634	3 482
13. Schußwaffen	11	396	940	3 848	—	—	929	3 512	—	—
14. Sonstige Waffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Schießbedarf, Sprengstoffe	40	113	—	—	40	113	—	—	—	—
16. Sonstiges	7 572	10 242	65	1 379	7 507	9 402	—	—	211	37
Summe III	—	181 781	—	93 743	—	91 500	—	3 512	—	7 606
Summe I bis III	—	362 355	—	221 164	—	171 665	—	30 474	—	16 809

Tabellen B. II. 2.

gebiet), Ost-Karolinen.

Herkunftsländern.

Länder der Herkunft der Waren												
Deutschland		England		Australien Südsee		Asien		Amerika		übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	—	—	—	1 284	508	57 410	13 439	1 221	452	—	—
2 801	4 411	28	59	16 582	9 672	24 002	9 134	669	642	24	99
3 683	4 225	83	145	25 954	13 019	6 030	2 069	2 663	1 999	406	597
136	1 314	—	—	308	633	54	600	—	—	12	12
15 574	14 540	—	—	53	63	1 438	1 022	—	—	—	—
477	439	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
448	1 029	1 002	619	44 810	16 054	24 248	6 617	471	360	—	—
—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—
1 156	1 772	156	100	2 521	3 489	716	914	8 498	10 894	209	339
—	—	—	—	26	15	—	—	—	—	—	—
—	27 730	—	983	—	44 099	—	33 735	—	14 338	—	1 047
53	55	—	—	840	72	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	4 930	604	504	55	143	15	—	—
—	—	—	—	1 197 804	40 518	—	—	—	—	—	—
180	165	—	—	22 527	2 402	23 742	2 207	—	—	—	—
—	—	—	—	9 236	2 768	2 859	741	—	—	—	—
—	220	—	—	—	55 454	—	3 003	—	15	—	—
4 551	5 143	—	—	6 897	3 348	460	516	181	64	—	—
10 126	11 541	75	84	893	424	40	79	245	784	—	—
5 285	14 537	10 006	38 357	7 890	3 908	7 869	10 437	1 706	4 679	2 260	2 461
1 814	6 093	465	2 427	99	395	1 233	6 065	118	630	2 972	5 529
76	539	22	204	162	396	16	150	—	—	—	—
27	437	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1 828	—	1 182	—	—	—	—
1 989	2 931	—	—	747	753	7 014	5 583	330	411	—	—
1 339	2 478	—	—	574	344	147	196	—	—	—	—
1 343	1 899	—	—	586	226	553	441	152	418	—	—
9 795	10 527	8 748	7 746	2 980	3 550	889	1 451	1 089	2 112	—	—
3 089	8 296	—	—	413	1 152	2	17	—	—	—	—
11	396	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	55	—	—	26	58	—	—	—	—	—	—
1 133	3 405	577	454	960	2 094	4 797	3 917	96	282	—	—
—	67 297	—	40 222	—	17 917	—	30 034	—	9 370	—	7 981
—	95 157	—	50 205	—	117 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr im Jahre 1909		Dagegen gesamte Einfuhr im Vorjahre 1908		Zunahme		Abnahme		Von der Gesamt-Einfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
Übertrag . . .	—	362 355	—	221 164	—	171 665	—	30 474	—	16 825
IV.										
Geld	—	20 000	—	5 000	—	15 000	—	—	—	20 000
Einfuhr 1909 . . .	—	382 355	—	—	—	—	—	—	—	37 096
" 1908 . . .	—	226 164	—	226 164	—	—	—	—	—	—
Zunahme . . .	—	156 191	—	—	—	186 665	—	—	—	—
Abnahme . . .	—	—	—	—	—	—	—	30 474	—	—

Waren ausfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamte Ausfuhr im Jahre 1909		Dagegen gesamte Ausfuhr im Vorjahre 1908		Zunahme		Abnahme		Von der Gesamt-Ausfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung	
	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
1. Kopra	770 217	140 421	431 739	85 417	338 478	55 004	—	—	—	—
2. Steinnüsse	583	37	18	8	565	29	—	—	—	—
3. Holz	1 280	108	—	—	1 280	108	—	—	1 280	108
4. Trepang	453	202	—	—	453	202	—	—	—	—
5. Schildpatt	73	1 927	118	2 299	—	—	45	372	—	—
6. Muscheln	7	3	558	220	—	—	551	217	—	—
7. Geld	—	800	—	5 495	—	—	—	4 695	—	500
8. Verschiedenes	1 148	2 986	2 452	4 857	—	—	1 304	1 871	—	—
Ausfuhr 1909 . . .	—	146 484	—	98 296	—	55 343	—	7 155	—	608
" 1908 . . .	—	98 296	—	—	—	—	—	—	—	2 970
Zunahme . . .	—	48 188	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 362
Einfuhr 1909 . . .	—	382 355	—	—	—	186 665	—	30 474	—	37 096
Ausfuhr 1909 . . .	—	146 484	—	—	—	55 343	—	7 055	—	608
Gesamthandel 1909 . . .	—	528 839	—	—	—	242 008	—	37 529	—	37 704
" 1908 . . .	—	324 460	—	—	—	—	—	—	—	2 970
Abnahme . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zunahme . .	—	204 379	—	—	—	—	—	—	—	34 734

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . .
" " Ausfuhr . .
am Gesamthandel .

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Länder der Herkunft der Waren

Deutschland		England		Australien Südsee		Asien		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
—	95 157	—	50 205	—	117 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	—	—	—	—	20 000	—	—	—	—	—	—
—	95 157	—	50 205	—	137 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	80 649	—	9 558	—	79 451	—	37 270	—	18 456	—	780
—	14 508	—	40 647	—	58 019	—	29 502	—	5 267	—	8 248
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bestimmungsländern.

Länder der Bestimmung der Waren

Deutschland		England		Australien Südsee		Asien		Amerika		Übrige Länder	
Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ	Menge kg	Wert ℳ
695 239	129 583	—	—	—	—	74 978	10 838	—	—	—	—
513	36	—	—	—	—	70	1	—	—	—	—
1 280	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	453	202	—	—	—	—
57	1 570	—	—	—	—	16	357	—	—	—	—
7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	800	—	—	—	—	—	—
841	2 458	—	—	21	12	286	516	—	—	—	—
—	133 758	—	—	—	812	—	11 914	—	—	—	—
—	91 715	—	—	—	2 970	—	3 611	—	—	—	—
—	42 043	—	—	—	—	—	8 303	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2 158	—	—	—	—	—	—
—	95 157	—	50 205	—	137 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	133 758	—	—	—	812	—	11 914	—	—	—	—
—	228 915	—	50 205	—	138 282	—	78 686	—	23 723	—	9 028
—	172 364	—	9 558	—	82 421	—	40 881	—	18 456	—	780
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 551	—	40 647	—	55 861	—	37 805	—	5 267	—	8 248

24,9 % gegen 1908 = 35,7 %
91,3 % " 1908 = 93,3 %
43,3 % " 1908 = 53,1 %.

Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr im Jahre 1909 Menge kg	Wert ℳ	Dagegen gesamte Einfuhr im Vorjahre 1908 Menge kg	Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Wert ℳ	Von der Gesamt-Einfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ
Übertrag	—	302 355	—	221 164	—	171 665	—	90 474	—	16 825
IV.										
Geld	—	20 000	—	5 000	—	15 000	—	—	—	20 000
Einfuhr 1909	—	382 355	—	—	—	—	—	—	—	37 696
„ 1908	—	226 164	—	226 164	—	—	—	—	—	—
Zunahme	—	156 191	—	—	—	186 665	—	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	30 474	—	—

Waren ausfuhr nach

Benennung der Waren	Gesamte Ausfuhr im Jahre 1909 Menge kg	Wert ℳ	Dagegen gesamte Ausfuhr im Vorjahre 1908 Menge kg	Wert ℳ	Zunahme Menge kg	Wert ℳ	Abnahme Menge kg	Wert ℳ	Von der Gesamt-Ausfuhr entfallen auf Rechnung der Regierung Menge kg	Wert ℳ
1. Kopra	770 217	140 421	431 739	85 417	338 478	55 004	—	—	—	—
2. Steinnüsse	583	37	18	8	565	29	—	—	—	—
3. Holz	1 280	108	—	—	1 280	108	—	—	1 280	108
4. Trepang	453	202	—	—	453	202	—	—	—	—
5. Schildpatt	73	1 927	118	2 200	—	—	45	372	—	—
6. Muscheln	7	3	558	220	—	—	551	217	—	—
7. Geld	—	800	—	5 495	—	—	—	4 695	—	500
8. Verschiedenes	1 148	2 980	2 452	4 857	—	—	1 304	1 871	—	—
Ausfuhr 1909	—	146 484	—	98 296	—	55 343	—	7 155	—	608
„ 1908	—	98 296	—	—	—	—	—	—	—	2 979
Zunahme	—	48 188	—	—	—	—	—	—	—	2 392
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfuhr 1909	—	382 355	—	—	—	186 665	—	30 474	—	37 696
Ausfuhr 1909	—	146 484	—	—	—	55 343	—	7 055	—	608
Gesamthandel 1909	—	528 839	—	—	—	242 008	—	37 529	—	37 704
„ 1908	—	324 460	—	—	—	—	—	—	—	2 979
Abnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34 724
Zunahme	—	204 379	—	—	—	—	—	—	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr
„ „ Ausfuhr
am Gesamthandel

Länder der Herkunft der Waren

Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ	Australien Südsee Menge kg	Wert ℳ	Asien Menge kg	Wert ℳ	Amerika Menge kg	Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Wert ℳ
—	95 157	—	50 205	—	117 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	—	—	—	—	20 000	—	—	—	—	—	—
—	95 157	—	50 205	—	137 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	80 649	—	9 558	—	79 451	—	37 270	—	18 456	—	780
—	14 508	—	40 647	—	58 019	—	29 502	—	5 267	—	8 248
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bestimmungsländern.

Länder der Bestimmung der Waren

Deutschland Menge kg	Wert ℳ	England Menge kg	Wert ℳ	Australien Südsee Menge kg	Wert ℳ	Asien Menge kg	Wert ℳ	Amerika Menge kg	Wert ℳ	Übrige Länder Menge kg	Wert ℳ
695 239	129 583	—	—	—	—	74 978	10 838	—	—	—	—
513	36	—	—	—	—	70	1	—	—	—	—
1 280	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	453	202	—	—	—	—
57	1 570	—	—	—	—	16	357	—	—	—	—
7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	800	—	—	—	—	—	—
841	2 458	—	—	21	12	286	516	—	—	—	—
—	133 758	—	—	—	812	—	11 914	—	—	—	—
—	91 715	—	—	—	2 970	—	3 611	—	—	—	—
—	42 043	—	—	—	—	—	8 303	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2 158	—	—	—	—	—	—
—	95 157	—	50 205	—	137 470	—	66 772	—	23 723	—	9 028
—	133 758	—	—	—	812	—	11 914	—	—	—	—
—	228 915	—	50 205	—	138 282	—	78 686	—	23 723	—	9 028
—	172 364	—	9 558	—	82 421	—	40 881	—	18 456	—	780
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	56 551	—	40 647	—	55 861	—	37 805	—	5 267	—	8 248

24,8 % gegen 1908 — 35,7 %
91,3 % „ 1908 — 93,3 %
43,3 % „ 1908 — 53,1 %

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Inselgebiet), West-

Waren-Ein- und Ausfuhr nach Her

Ware	Gesamteinfuhr kg	Gesamteinfuhr ℳ	Davon für Rechnung der Regierung kg	Davon für Rechnung der Regierung ℳ	Deutschland kg	Deutschland ℳ	England und Hongkong kg	England und Hongkong ℳ
Ein								
Verzehrungsgegenstände	581 955	252 054	*20 118*	*4 494*	131 229	87 687	232 476	90 064
Tabak und Tabakfabrikate	6 235	20 414	—	—	563	4 513	1 704	3 356
Alkoholhaltige Getränke	59 973	61 317	—	—	42 463	40 514	7 978	11 349
Gewebe und Bekleidungsstücke	43 907	87 647	*515*	*3 353*	26 807	53 201	3 703	7 698
Boote	28 500	47 607	—	—	—	—	23 Stück 1 500	43 061
Eisenwaren, Holz, Baumaterialien	3 064 471	877 795	*22 276*	*4 894*	2 805 095	793 522	67 377	23 778
Sonstiges	498 313	456 028	*5 692*	*4 198*	271 841	287 463	95 524	23 450
Summe	—	1 802 862	—	*16 939*	—	1 266 900	—	202 756
Aus								
Südfrüchte	2 323	689	—	—	833	185	—	—
Phosphat	8 641 010	207 928	—	—	8 484 010	203 994	—	—
Tabak	3 033	5 991	—	—	1 103	2 631	—	—
Kopra	934 069	185 584	—	—	56 588	15 050	16 983	5 100
Muscheln	320 142	73 819	—	—	76 672	16 544	8 535	1 700
Trepang	12 347	6 222	—	—	—	—	12 238	6 166
Schildpatt	56	2 210	—	—	29	490	—	—
Sonstiges	27 509	22 971	—	—	8 304	5 885	150	172
Summe	—	505 414	—	—	—	244 779	—	13 138
Gesamt								
Einfuhr	4 283 354	1 802 862	*48 601*	*16 939*	3 277 998	1 266 900	410 262	202 756
Ausfuhr	9 940 489	505 414	—	—	8 627 539	244 779	37 906	13 138
Gesamtsumme 1909	—	2 308 276	—	*16 939*	—	1 511 679	—	215 894

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . . 70,2 v. H. gegen 1908 = 24,5 v. H.
" " " " Ausfuhr . . . . 48,4 " " " = 22,1 "
" " am Gesamthandel . . . 65,5 " " " = 23,6 "

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Karolinen, Palau und Marianen.

kunfts- bzw. Bestimmungsländern.

Australien und Südsee-Inseln		China		Japan		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Andere Länder	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
fuhr.									
46 844	23 391	12 414	2 834	127 289	35 734	8 022	4 631	3 563	3 219
1 444	4 159	—	—	1 398	3 375	1 010	2 893	116	2 118
1 685	2 525	—	—	7 308	6 136	193	176	346	617
454	1 622	4	23	11 436	18 477	875	2 370	113	903
—	—	—	—	27 000	4 146	—	—	1 Stück	400
27 206	4 712	—	—	107 077	18 950	1 431	1 035	34 009	30 904
9 928	77 379	—	—	90 022	33 300	24 786	29 916	520	322
—	113 788	—	2 857	—	120 118	—	41 021	—	38 483
fuhr.									
—	—	—	—	—	—	1 490	504	—	—
157 000	3 934	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 930	3 360	—	—
—	—	—	—	860 498	165 434	—	—	—	—
—	—	—	—	234 935	55 575	—	—	—	—
—	—	—	—	109	56	—	—	—	—
10	300	—	—	17	1 420	—	—	—	—
1 119	1 369	—	—	3 144	2 299	14 792	13 246	—	—
—	5 603	—	—	—	224 784	—	17 110	—	—
handel.									
87 561	113 788	12 418	2 857	371 530	120 118	36 317	41 021	38 667	38 483
158 129	5 603	—	—	1 098 703	224 784	18 212	17 110	—	—
—	119 391	—	2 857	—	344 902	—	58 131	—	38 483

Neu-Guinea (Inselgebiet), West-Karolinen, Palau und Marianen.

Waren-Ein- und Ausfuhr nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern.

Ware	Gesamteinfuhr kg	Gesamteinfuhr ℳ	Davon für Rechnung der Regierung kg	Davon für Rechnung der Regierung ℳ	Deutschland kg	Deutschland ℳ	England und Hongkong kg	England und Hongkong ℳ
Einfuhr.								
Verzehrungsgegenstände	581 955	252 054	*20 118*	*4 494*	131 229	87 087	232 476	90 064
Tabak und Tabakfabrikate	6 235	20 414	—	—	563	4 513	1 704	3 356
Alkoholhaltige Getränke	59 973	61 317	—	—	42 463	40 514	7 978	11 340
Gewebe und Bekleidungsstücke	43 967	87 647	*515*	*3 353*	26 807	53 201	3 793	7 696
							23 Stück	
Boote	28 500	47 607	—	—	—	—	1 500	43 001
Eisenwaren, Holz, Baumaterialien	3 664 471	877 795	*22 276*	*4 894*	2 805 005	795 522	67 377	23 778
Sonstiges	498 313	456 028	*5 692*	*4 198*	271 841	287 463	95 524	25 476
Summe	—	1 802 802	—	*16 939*	—	1 266 900	—	202 756
Ausfuhr.								
Südfrüchte	2 323	689	—	—	833	185	—	—
Phosphat	8 641 010	207 928	—	—	8 484 010	203 994	—	—
Tabak	3 003	5 991	—	—	1 103	2 031	—	—
Kopra	934 069	185 584	—	—	50 588	15 050	16 983	5 100
Muscheln	320 142	73 819	—	—	76 672	16 544	8 535	1 760
Trepang	12 347	6 222	—	—	—	—	12 238	6 100
Schildpatt	56	2 210	—	—	29	490	—	—
Sonstiges	27 509	22 971	—	—	8 304	5 885	130	172
Summe	—	505 414	—	—	—	244 779	—	13 132
Gesamthandel.								
Einfuhr	4 283 354	1 802 802	*48 601*	*16 939*	5 277 998	1 266 900	410 262	202 756
Ausfuhr	9 940 489	505 414	—	—	8 627 539	244 779	37 906	13 132
Gesamtsumme 1909	—	2 308 276	—	*16 939*	—	1 511 679	—	215 888

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . . 70,2 v. H. gegen 1908 — 24,5 v. H.
" " " Ausfuhr . . . . 48,4 " " " — 22,1 "
" " am Gesamthandel . . . 65,5 " " " — 23,6 "

Karolinen, Palau und Marianen.

kunfts- bzw. Bestimmungsländern.

Australien und Südsee-Inseln kg	Australien und Südsee-Inseln ℳ	China kg	China ℳ	Japan kg	Japan ℳ	Vereinigte Staaten von Nordamerika kg	Vereinigte Staaten von Nordamerika ℳ	Andere Länder kg	Andere Länder ℳ
fuhr.									
46 844	23 391	12 414	2 834	127 289	35 734	8 022	4 631	3 563	3 219
1 444	4 159	—	—	1 388	3 375	1 010	2 893	116	2 118
1 685	2 525	—	—	7 308	6 136	193	176	346	617
454	1 622	4	23	11 436	18 477	875	2 370	113	903
—	—	—	—	27 000	4 146	—	—	1 Stück	400
27 206	4 712	—	—	107 077	18 950	1 431	1 035	34 009	30 904
9 928	77 379	—	—	90 022	33 300	24 786	29 916	520	322
—	113 788	—	2 857	—	120 118	—	41 021	—	38 483
fuhr.									
—	—	—	—	—	—	1 400	504	—	—
157 000	3 934	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 930	3 360	—	—
—	—	—	—	860 498	105 434	—	—	—	—
—	—	—	—	234 935	55 575	—	—	—	—
—	—	—	—	109	56	—	—	—	—
10	300	—	—	17	1 420	—	—	—	—
1 119	1 369	—	—	3 144	2 299	14 792	13 246	—	—
—	5 603	—	—	—	224 784	—	17 110	—	—
handel.									
87 561	113 788	12 418	2 857	371 530	120 118	36 817	41 021	38 667	38 483
158 129	5 603	—	—	1 098 703	224 784	18 212	17 110	—	—
—	119 391	—	2 857	—	344 902	—	58 131	—	38 483

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Inselgebiet), Wareneinfuhr nach

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr 1909 M	Gesamteinfuhr 1908 M	Zu- oder Abnahme M	Deutschland kg	Deutschland M
I. Verzehrungsgegenstände.					
Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Südfrüchte, Mehl- und Backwaren				4 309	5 617
Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade und Zucker				28 654	17 761
Gewürze und Materialwaren aller Art				837	1 116
Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	518 061	401 501	+ 116 560	5 518	5 039
Lebendes Vieh (Stückzahl)				—	—
Fleisch, Fische und frische Produkte aller Art				6 138	11 216
				+ 2 064	4 197
			Summe:	—	44 946
II. Tabak und Tabakfabrikate.				548	6 994
Tabak und Tabakfabrikate	27 198	21 701	+ 5 497	+ 214	2 757
			Summe:	—	9 751
III. Alkoholhaltige Getränke.				Liter	
				24 916	26 196
Alkoholhaltige Getränke aller Art	46 413	49 088	— 2 675	+ 3 627	3 642
			Summe:	—	29 838
IV. Gewebe und Bekleidungsstücke.				kg	
Garne und Gewebe aller Art				18 225	55 946
Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	300 348	150 918	+ 149 430	1 669	15 497
Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren				542	3 512
				+ 2 277	+ 18 629
			Summe:	—	93 584
V. Eisenwaren, Holz und Baumaterialien.					
Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohle				—	—
Erden und Steine				2 688	332
Teer und Pech, Asphalt				2 094	772
Sonstige Gegenstände aus Holz, sowie Flecht- und Schnittwaren aller Art				1 801	2 392
			Summe:	—	3 496
Seite	892 020	623 208	+ 268 812	—	178 119

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Marschall-Inseln.

Tabellen B. II. 2.

Herkunftsländern.

Länder der Herkunft der Waren

England		Australien		Asien		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Übrige Länder	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
334	847	184 963	73 970	258 901	56 294	4 652	1 816	227	268
104	341	15 139	7 202	1 191	2 871	35	19	31	15
431	680	3 750	1 743	93	138	14	55	15	35
303	310	195	434	—	—	—	—	—	—
—	—	289 Stück (Geflügel 171 Stück, Schweine 6 Stück, Kleinvieh 108 Stück, sonstiges Getier: 4 Affen)	2 753	2 Stück Kanarienvögel	24	—	—	—	—
3 969	4 080	41 089	48 558	5	1	12 768	13 628	1 816	2 406
+ 9 762	5 111	+ 292 370	167 765	+ 235 922	66 269	+ 3 162	3 033	+ 65 484	12 449
—	11 369	—	302 425	—	125 597	—	18 551	—	15 173
87	493	2 145	5 438	12	387	1 069	2 454	1	7
—	—	+ 2 061	8 668	—	—	—	—	—	—
—	493	—	14 106	—	387	—	2 454	—	7
Liter		Liter		Liter		Liter		Liter	
525	1 638	839	1 127	—	—	—	—	2 173	3 116
9	48	9 577	10 273	+ 513	302	—	—	118	71
—	1 686	—	11 400	—	302	—	—	—	3 187
kg		kg		kg		kg		kg	
28 700	124 472	4 917	13 594	28 709	16 006	3 079	9 505	1 627	8 184
149	1 579	190	1 885	34	309	38	268	212	1 206
6	70	124	1 055	—	—	73	138	—	—
+ 346	+ 2 579	+ 2 396	14 868	+ 295	3 162	+ 1 787	7 800	+ 10	84
—	128 700	—	31 402	—	19 477	—	17 711	—	9 474
—	—	95 822	19 962	—	—	10 260	1 803	—	—
1	3	14 659	2 014	—	—	8	32	—	—
—	—	532	159	—	—	—	—	—	—
2	18	3 686	3 402	5 552	4 505	628	757	38	515
—	21	—	25 537	—	4 505	—	2 592	—	515
—	142 248	—	359 333	—	145 763	—	38 716	—	27 841

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Inselgebiet).

Wareneinfuhr nach

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr 1909 ℳ	Gesamteinfuhr 1908 ℳ	Zu- oder Abnahme ℳ	Deutschland kg	Deutschland ℳ
I. Verzehrungsgegenstände.					
Körner- und Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst und Südfrüchte, Mehl- und Backwaren				4 309	5 617
Koloniale Verzehrungsgegenstände, wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade und Zucker				28 654	17 761
Gewürze und Materialwaren aller Art				837	1 116
Fruchtsäfte, Mineralwasser und sonstige nicht alkoholhaltige Getränke, Eis	518 061	401 501	+ 116 560	5 518	5 039
Lebendes Vieh (Stückzahl)				—	—
Fleisch, Fische und frische Produkte aller Art				6 138	11 216
				+ 2 064	4 197
			Summe:	—	44 946
II. Tabak und Tabakfabrikate.				548	6 994
Tabak und Tabakfabrikate	27 198	21 701	+ 5 497	+ 214	2 757
			Summe:	—	9 751
III. Alkoholhaltige Getränke.				Liter 24 916	26 196
Alkoholhaltige Getränke aller Art	46 413	49 088	— 2 675	+ 3 627	3 642
			Summe:	—	29 838
IV. Gewebe und Bekleidungsstücke.				kg 18 225	55 946
Garne und Gewebe aller Art				1 069	15 497
Bekleidungsgegenstände, Posamentier- und Putzwaren, Schirme usw.	300 348	150 918	+ 149 430	542	3 512
Leder, Lederwaren, Kürschnerwaren				+ 2 277	+ 18 629
			Summe:	—	93 584
V. Eisenwaren, Holz und Baumaterialien.				—	—
Bau- und Nutzholz, Brennholz, Holzkohle				2 688	332
Erden und Steine				2 094	772
Teer und Pech, Asphalt				1 801	2 302
Sonstige Gegenstände aus Holz, sowie Flecht- und Schnitzwaren aller Art				—	3 406
			Summe:		
Seite	892 020	625 208	+ 208 812	—	178 119

Tabellen B. II. 2.

Marschall-Inseln.

Herkunftsländern.

Länder der Herkunft der Waren										
England		Australien		Asien		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Übrige Länder		
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	
334	847	184 983	73 970	258 901	56 294	4 652	1 816	227	268	
104	341	15 139	7 202	1 191	2 871	35	19	31	15	
431	680	3 750	1 743	93	138	14	55	15	35	
303	310	166	434	—	—	—	—	—	—	
—	—	239 Stück (Geflügel 171 Stück, Schweine 6 Stück, Rindvieh 100 Stück, sonstiges Getier: 4 Affen)	2 753	2 Stück Kamerunschaf	24	—	—	—	—	
3 060	4 080	41 089	48 558	5	1	12 768	13 028	1 816	2 406	
+ 9 702	5 111	+ 292 370	167 765	+ 235 922	46 269	+ 3 162	3 633	+ 65 484	12 449	
—	11 300	—	902 425	—	125 597	—	18 551	—	15 173	
87	493	2 145	5 438	12	387	1 069	2 454	1	7	
—	—	+ 2 061	8 668	—	—	—	—	—	—	
—	493	—	14 106	—	387	—	2 454	—	7	
Liter 525	1 638	Liter 839	1 127	Liter —	—	Liter —	—	Liter 2 173	3 116	
9	48	9 577	10 273	+ 513	302	—	—	118	71	
—	1 686	—	11 400	—	302	—	—	—	3 187	
kg 28 700	124 472	kg 4 917	13 594	kg 28 709	16 000	kg 3 079	9 505	kg 1 627	8 184	
149	1 579	190	1 885	34	309	38	268	212	1 206	
6	70	124	1 055	—	—	73	138	—	—	
+ 346	+ 2 579	+ 2 396	14 808	+ 205	3 162	+ 1 787	7 890	+ 10	84	
—	128 709	—	31 402	—	19 477	—	17 711	—	9 474	
—	—	95 822	19 992	—	—	10 269	1 803	—	—	
1	3	14 659	2 014	—	—	8	32	—	—	
—	—	592	159	—	—	—	—	—	—	
2	18	3 686	3 402	5 552	4 505	628	757	38	515	
—	21	—	25 537	—	4 505	—	2 592	—	515	
—	142 248	—	359 333	—	145 763	—	38 716	—	27 841	

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr 1909 ℳ	Gesamteinfuhr 1908 ℳ	Zu- oder Abnahme ℳ	Deutschland kg	Deutschland ℳ
			Übertrag .	—	178 119
Übertrag . . .	892 020	623 208	+ 268 812	6 583	3 496
Metalle und Metallwaren (außer Instrumente, Maschinen, Waffen)	458 095	501 205	— 43 110	10 386	14 920
Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge, Transportmittel (außer Booten)				3 149	10 145
Schußwaffen				12	230
Schießbedarf und Sprengstoffe				38	196
				+105 536	+ 89 909
			Summe .	—	118 896
VI. Sonstiges.					
Salz				1 603	382
Stein-, Braunkohlen, Briketts				—	—
Petroleum und sonstige Mineralöle				4 806	4 914
Lichte, Kerzen, Seifen und andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen				6 232	5 489
Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	260 123	242 653	+ 17 470	15 128	19 613
Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha				10	124
Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände				2 187	4 819
Stein-, Glas- und Tonwaren				7 487	4 207
Sonstiges				181	746
				+ 11 439	14 264
			Summe .	—	54 558
Zusammen 1909 . . .	1 610 238	1 367 066	+ 243 172	—	351 573
Zusammen 1908 . . .	1 367 066	—	—	—	273 850
	+ 243 172	—	—	—	+ 77 723

Länder der Herkunft der Waren

nd	England		Australien		Asien		Vereinigte Staaten von Nordamerika		übrige Länder	
M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
78 119	—	142 248	—	359 333	—	145 763	—	38 716	—	27 841
3 496	3	21	114 699	25 537	5 552	4 505	10 896	2 592	38	515
14 920	15 607	12 673	8 200	8 412	117	532	1 517	2 794	—	—
10 145	64	630	5 987	3 320	4	69	459	2 227	2	117
230	—	—	9	126	—	—	—	—	—	—
196	—	—	42	168	—	—	—	—	—	—
39 909	+234 038	64 700	+ 530 687	198 236	+ 35 608	3 757	19 000	8 268	—	—
18 896	—	78 024	—	235 799	—	8 863	—	15 881	—	632
382	32	24	7 506	948	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2 046 360	79 183	—	—	—	—	—	—
4 914	1 141	1 435	35 344	10 220	1 450	139	7 812	3 788	—	—
5 489	26	44	48 280	21 075	—	—	45	25	30	94
19 613	206	1 022	1 870	4 380	256	711	120 672	17 625	185	261
124	1	1	9	165	—	—	—	—	—	—
4 819	21	68	533	1 164	3	43	886	5 240	21	50
4 207	383	610	10 541	4 772	27	102	84	234	8	34
746	4	13	61	259	66	188	160	440	8	138
14 264	269	1 161	481 027	46 438	22 281	2 420	445	1 036	2	15
54 558	—	4 378	—	168 604	—	3 603	—	28 388	—	592
51 573	—	224 650	—	763 736	—	158 229	—	82 985	—	29 065
73 850	—	215 199	—	683 456	—	101 423	—	71 865	—	21 273
77 723	—	+9 451	—	+ 80 280	—	+ 56 806	—	+ 11 120	—	+ 7 792

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Benennung der Einfuhrgegenstände	Gesamteinfuhr 1909 ℳ	Gesamteinfuhr 1908 ℳ	Zu- oder Abnahme ℳ	Deutschland kg	Deutschland ℳ	Länder der Herkunft der Waren: England kg	England ℳ	Australien kg	Australien ℳ	Asien kg	Asien ℳ	Vereinigte Staaten von Nordamerika kg	Vereinigte Staaten von Nordamerika ℳ	Übrige Länder kg	Übrige Länder ℳ
Übertrag			Übertrag	—	178 119	—	142 248	—	350 333	—	145 703	—	38 716	—	27 841
	892 020	623 208	+ 268 812	6 583	3 490	3	21	114 699	25 537	5 552	4 505	10 890	2 502	38	515
Metalle und Metallwaren (außer Instrumente, Maschinen, Waffen)	458 095	501 205	— 43 110	10 386	14 920	15 607	12 673	8 209	8 412	117	532	1 517	2 704	—	—
Instrumente, Maschinen, Fahrzeuge, Transportmittel (außer Booten)				3 149	10 145	64	630	5 987	3 320	4	69	459	2 227	2	117
Schußwaffen				12	290	—	—	9	126	—	—	—	—	—	—
Schießbedarf und Sprengstoffe				38	196	—	—	42	168	—	—	—	—	—	—
				+ 105 536	+ 89 909	+ 234 038	64 700	+ 530 687	108 236	+ 35 608	3 757	19 000	8 208	—	—
			Summe	—	118 896	—	78 024	—	235 799	—	8 803	—	15 881	—	632
VI. Sonstiges.															
Salz				1 603	382	32	24	7 506	948	—	—	—	—	—	—
Stein-, Braunkohlen, Briketts				—	—	—	—	2 046 390	79 183	—	—	—	—	—	—
Petroleum und sonstige Mineralöle				4 800	4 914	1 141	1 435	35 344	10 220	1 450	139	7 812	3 788	—	—
Lichte, Kerzen, Seifen und andere Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen				6 232	5 489	26	44	48 280	21 075	—	—	45	25	30	94
Drogen, Apothekerwaren, Farbwaren und sonstige chemische Erzeugnisse	260 123	242 653	+ 17 470	15 128	19 613	206	1 022	1 870	4 380	256	711	120 672	17 025	185	201
Waren aus Gummi, Kautschuk und Guttapercha				10	124	1	1	9	165	—	—	—	—	—	—
Papier- und Pappwaren, literarische und Kunstgegenstände				2 187	4 819	21	68	535	1 164	3	43	886	5 240	21	50
Stein-, Glas- und Tonwaren				7 487	4 267	383	610	10 541	4 772	27	102	84	234	8	34
Sonstiges				181	740	4	13	61	250	66	188	160	440	8	138
				+ 11 430	14 264	269	1 161	481 027	40 438	22 281	2 420	445	1 080	2	15
			Summe	—	54 558	—	4 378	—	168 604	—	3 603	—	28 388	—	592
Zusammen 1909	1 610 238	1 367 066	+ 243 172	—	351 573	—	224 650	—	768 736	—	158 229	—	92 985	—	29 065
Zusammen 1908	1 367 066	—	—	—	273 850	—	215 199	—	683 456	—	101 423	—	71 865	—	21 273
	+ 243 172	—	—	—	+ 77 723	—	+ 9 451	—	+ 80 280	—	+ 56 806	—	+ 11 120	—	+ 7 792

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Inselgebiet), Aus

Benennung der Gegenstände	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	kg	ℳ	kg	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
Kopra	2 919 319	729 829	3 560 899	712 178
Haifischflossen	372	669	1 117	2 011
Perlschalen	—	—	417	250
Phosphat	74 782 000	4 486 920	55 019 000	3 301 140
Zusammen 1909	—	5 217 418	—	4 015 579
Dagegen 1908	—	4 015 579	—	—
Zu- oder Abnahme ±	—	+ 1 201 839	—	—

Benennung der Gegenstände	Länder für die Ausfuhr: Japan		Chile		Azoren (Portugal)	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
1.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Kopra	—	—	304 975	76 244	295 420	73 855
Haifischflossen	—	—	—	—	—	—
Perlschalen	—	—	—	—	—	—
Phosphat	18 725 000	1 123 500	—	—	—	—
Zusammen 1909	—	1 123 500	—	76 244	—	73 855
Dagegen 1908	—	—	—	186 914	—	—
Zu- oder Abnahme ±	—	+ 1 123 500	—	— 110 670	—	+ 73 855

Anteil Deutschlands an der Einfuhr
" " " " Ausfuhr
" " am Gesamthandel

Marschallinseln.

Tabellen B. II. 2.

fuhr.

Zu- oder Abnahme		Länder für die Ausfuhr:					
		Deutschland		Australien		China	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
— 641 580	+ 17 651	161 300	40 325	1 951 794	487 948	205 830	51 457
— 745	— 1 342	—	—	95	171	277	498
— 417	— 250	—	—	—	—	—	—
+ 19 763 000	+ 1 185 780	16 537 000	992 220	28 650 000	1 719 000	—	—
—	+ 1 201 839	—	1 032 545	—	2 207 119	—	51 955
—	—	8 027 994	709 765	40 317 850	2 259 071	1 016	1 829
—	—	—	+ 322 780	—	— 351 952	—	+ 50 126

Länder für die Ausfuhr:

Belgien		Schweden		England		Honolulu	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
5 400 000	324 000	5 470 000	328 200	—	—	—	—
—	324 000	—	328 200	—	—	—	—
—	—	—	—	5 300 000	318 000	4 000 000	240 000
—	+ 324 000	—	+ 328 200	—	— 318 000	—	— 240 000

21,8 % gegen 1908 = 20,0 %.
19,8 % " " = 17,7 %.
20,2 % " " = 18,2 %.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Neu-Guinea (Inselgebiet), Aus

Benennung der Gegenstände	Gesamtausfuhr 1909		Gesamtausfuhr 1908	
	kg	ℳ	kg	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
Kopra	2 919 519	729 829	3 560 899	712 178
Haifischflossen	372	669	1 117	2 011
Perlschalen	—	—	417	250
Phosphat	74 782 000	4 486 920	55 019 000	3 301 140
Zusammen 1909	—	5 217 418	—	4 015 579
Dagegen 1908	—	4 015 579	—	—
Zu- oder Abnahme ±	—	+ 1 201 839	—	—

Benennung der Gegenstände	Länder für die Ausfuhr: Japan		Chile		Azoren (Portugal)	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
1.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Kopra	—	—	304 975	76 244	295 420	73 855
Haifischflossen	—	—	—	—	—	—
Perlschalen	—	—	—	—	—	—
Phosphat	18 725 000	1 123 500	—	—	—	—
Zusammen 1909	—	1 123 500	—	76 244	—	73 855
Dagegen 1908	—	—	—	186 914	—	—
Zu- oder Abnahme ±	—	+ 1 123 500	—	— 110 670	—	+ 73 855

Anteil Deutschlands an der Einfuhr
" " " " Ausfuhr
" " am Gesamthandel

Tabellen B. II. 2.

Marschallinseln. Ausfuhr.

Zu- oder Abnahme		Länder für die Ausfuhr: Deutschland		Australien		China	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
— 641 580	+ 17 651	161 300	40 325	1 951 794	487 948	205 830	51 457
— 745	— 1 342	—	—	95	171	277	498
— 417	— 250	—	—	—	—	—	—
+ 19 783 000	+ 1 185 780	16 537 000	992 220	28 650 000	1 719 000	—	—
—	+ 1 201 839	—	1 032 545	—	2 207 119	—	51 955
—	—	8 027 994	709 765	40 317 850	2 259 071	1 016	1 829
—	—	—	+ 322 780	—	— 051 952	—	+ 50 126

Länder für die Ausfuhr:

Belgien		Schweden		England		Honolulu	
kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
5 400 000	324 000	5 470 000	328 200	—	—	—	—
—	324 000	—	328 200	—	—	—	—
—	—	—	—	5 300 000	318 000	4 000 000	240 000
—	+ 324 000	—	+ 328 200	—	— 318 000	—	— 240 000

21,8 % gegen 1908 = 20,0 %
19,8 % " " = 17,3 %
20,2 % " " = 18,2 %

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Samoa.

Wareneinfuhr nach

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr 1909 Menge	Gesamte Einfuhr 1909 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1908 Menge	Einfuhr 1908 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . . Liter	71 214	64 092	—	—	65 720	59 148	5 494	4 945
2	Spirituosen . . "	19 675	49 187	9	23	16 829	42 073	2 846	7 115
3	Stille Weine . . "	20 042	24 050	90	108	15 921	19 105	4 121	4 945
4	Schaumweine . . "	1 149	9 192	—	—	1 093	8 744	56	448
5	Tabak . . . . . kg	4 225	15 749	—	—	6 333	23 609	—	—
6	Zigarren usw. . . "	1 435	28 700	—	—	1 158	23 160	277	5 540
7	Feuerwaffen . . Stück	55	1 195	—	—	250	5 430	—	—
8	Schießpulver . . kg	1 546	3 865	11	28	1 219	3 048	327	818
9	Verzehrungsgegenstände .	—	1 202 154	—	1 613	—	1 015 425	—	186 729
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände	—	798 308	—	234	—	519 347	—	278 961
11	Metallwaren (außer Maschinen)	—	98 318	—	259	—	59 845	—	38 473
12	Holz und Baumaterial .	—	354 470	—	21 185	—	149 193	—	205 277
13	Maschinen und Fahrzeuge	—	83 565	—	550	—	43 815	—	39 750
14	Sonstiges	—	604 784	—	46 095	—	510 464	—	94 320
	Gesamtsumme 1909 .	—	3 337 629	—	70 095	—	2 482 406	—	867 321
	Dagegen im Jahre 1908	—	2 482 406	—	36 626	—	—	—	—
	Zunahme	—	855 223	—	33 469	—	—	—	855 223
15	Gold- und Silbermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—

Warenausfuhr nach

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1909 Menge	Ausfuhr 1909 Wert ℳ	Ausfuhr 1908 Menge	Ausfuhr 1908 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . . kg	9 214 511	2 580 063	10 240 000	2 355 200	—	224 863	1 025 489	—
2	Kakao . . . . . "	386 836	406 178	204 460	245 352	182 376	160 826	—	—
3	Kaffee . . . . . "	82	98	250	300	—	—	168	202
4	Tabak . . . . . "	134	536	350	1 400	—	—	216	864
5	Kawawurzeln . . "	16 299	32 598	34 350	61 830	—	—	18 051	29 232
6	Kokosnüsse . . Stück	30 640	1 838	102 520	6 151	—	—	71 880	4 313
7	Ananas . . . . kg	340	68	5 000	1 000	—	—	4 660	932
	Ausfuhr 1909 . .	—	3 021 379	—	2 671 233	—	385 689	—	35 543
	Dagegen 1908 . .	—	2 671 233	—	—	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	350 146	—	—	—	350 146	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1909	—	6 359 008	—	—	—	—	—	—
	Dagegen 1908 . .	—	5 153 639	—	—	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 205 369	—	—	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . . . 19,1% gegen 1908 = 21,7%
" " Ausfuhr . . . . . 49,9% " = 46,9%
am Gesamthandel . . . . 33,8% " = 34,7%

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa.

Tabellen B. II. 2.

Herkunftsländern.

Abnahme		Länder der Herkunft der Waren									
		Deutschland		Australien und Südsee-Inseln		Ver. Staaten von N.-Amerika		England		Andere	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
—	—	55 552	49 996	13 360	12 024	1 378	1 240	345	311	579	521
—	—	7 659	19 147	10 393	25 982	88	220	1 102	2 755	433	1 083
—	—	5 422	6 506	9 275	11 130	3 138	3 766	—	—	2 207	2 648
—	—	699	5 592	407	3 256	24	192	—	—	19	152
2 108	7 863	345	1 287	1 595	5 939	510	1 902	97	362	1 678	6 259
—	—	896	17 920	436	8 720	2	40	36	720	65	1 300
195	4 235	46	999	9	196	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 546	3 865	—	—	—	—
—	—	—	62 877	—	935 612	—	151 697	—	4 120	—	47 848
—	—	—	207 856	—	454 685	—	12 490	—	37 148	—	86 129
—	—	—	23 221	—	56 240	—	14 572	—	214	—	4 071
—	—	—	74 380	—	163 216	—	108 840	—	5 426	—	2 608
—	—	—	18 395	—	36 927	—	22 847	—	3 756	—	1 640
—	—	—	149 794	—	375 321	—	33 196	—	5 934	—	40 539
—	12 098	—	637 970	—	2 089 248	—	354 867	—	60 746	—	194 798
—	—	—	543 658	—	1 639 304	—	167 288	—	35 565	—	96 591
—	—	—	94 312	—	449 944	—	187 579	—	25 181	—	98 207
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bestimmungsländern.

Länder der Bestimmung der Waren							
Deutschland		Übriges Europa		Australien und Südsee-Inseln		Vereinigte Staaten von Nordamerika	
Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ	Menge	Wert ℳ
4 143 114	1 160 072	806 658	225 864	3 754 739	1 051 327	510 000	142 800
333 377	350 046	32 664	34 297	20 795	21 835	—	—
—	—	—	—	82	98	—	—
—	—	—	—	134	536	—	—
—	—	—	—	16 299	32 598	—	—
—	—	—	—	30 640	1 838	—	—
—	—	—	—	340	68	—	—
—	1 510 118	—	260 161	—	1 108 300	—	142 800
—	1 252 884	—	389 653	—	890 811	—	137 885
—	257 234	—	—	—	217 489	—	4 915
—	—	—	129 492	—	—	—	—
—	2 148 088	—	515 705	—	3 197 548	—	497 667
—	1 796 542	—	521 809	—	2 530 115	—	305 173
—	351 546	—	—	—	667 433	—	192 494
—	—	—	6 104	—	—	—	—

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr)

im Kalenderjahr 1909	815 Tonnen	à 280 ℳ =	228 200 ℳ
" " 1908	395 "	à 230 ℳ =	90 850 ℳ
mithin mehr 1909	420 Tonnen		137 350 ℳ

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. II. 2.

Samoa.

Wareneinfuhr nach

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Gesamte Einfuhr 1909 Menge	Gesamte Einfuhr 1909 Wert ℳ	Davon für Rechnung der Regierung Menge	Davon für Rechnung der Regierung Wert ℳ	Einfuhr 1908 Menge	Einfuhr 1908 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ
1	Biere . . . Liter	71 214	64 092	—	—	65 720	59 148	5 494	4 945
2	Spirituosen . . „	19 675	49 187	9	23	16 829	42 073	2 846	7 115
3	Stille Weine . . „	20 042	24 050	90	108	15 921	19 105	4 121	4 945
4	Schaumweine . . „	1 149	9 192	—	—	1 093	8 744	56	448
5	Tabak . . . . kg	4 225	15 749	—	—	6 333	23 609	—	—
6	Zigarren usw. . . „	1 435	28 700	—	—	1 158	23 160	277	5 540
7	Feuerwaffen . . Stück	55	1 195	—	—	250	5 450	—	—
8	Schießpulver . . kg	1 546	3 885	11	38	1 219	3 048	327	818
9	Verzehrungsgegenstände	—	1 202 154	—	1 613	—	1 015 425	—	186 729
10	Gewebe und Bekleidungsgegenstände . .	—	798 308	—	234	—	519 347	—	278 961
11	Metallwaren (außer Maschinen)	—	98 318	—	259	—	59 845	—	38 473
12	Holz und Baumaterial .	—	354 470	—	21 185	—	149 193	—	205 277
13	Maschinen und Fahrzeuge	—	83 565	—	550	—	43 815	—	39 750
14	Sonstiges	—	604 784	—	46 695	—	510 404	—	94 380
	Gesamtsumme 1909 .	—	3 337 629	—	70 095	—	2 482 406	—	855 223
	Dagegen im Jahre 1908	—	2 482 406	—	36 626	—	—	—	—
	Zunahme	—	855 223	—	33 469	—	—	—	855 223
15	Gold- und Silbermünzen	—	—	—	—	—	—	—	—

Warenausfuhr nach

Laufende Nr.	Benennung der Waren	Ausfuhr 1909 Menge	Ausfuhr 1909 Wert ℳ	Ausfuhr 1908 Menge	Ausfuhr 1908 Wert ℳ	Zunahme Menge	Zunahme Wert ℳ	Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ
1	Kopra . . . . kg	9 214 511	2 280 063	10 240 000	2 355 200	—	224 863	1 025 489	—
2	Kakao . . . . „	386 836	406 178	204 460	245 352	182 376	160 826	—	—
3	Kaffee . . . . „	82	98	250	300	—	—	168	202
4	Tabak . . . . „	134	536	350	1 400	—	—	216	864
5	Kawawurzeln . . „	16 299	32 598	34 350	61 830	—	—	18 051	29 232
6	Kokosnüsse . . Stück	30 040	1 838	102 520	6 151	—	—	71 880	4 313
7	Ananas . . . kg	340	68	5 000	1 000	—	—	4 660	932
	Ausfuhr 1909 . .	—	3 021 379	—	2 671 233	—	385 680	—	35 543
	Dagegen 1908 . .	—	2 671 233	—	—	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	350 146	—	—	—	350 146	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gesamthandel 1909 .	—	6 559 008	—	—	—	—	—	—
	Dagegen 1908 . .	—	5 153 639	—	—	—	—	—	—
	Zunahme . .	—	1 205 369	—	—	—	—	—	—
	Abnahme . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Anteil Deutschlands an der Einfuhr . . . . . 19,1% gegen 1908 = 21,8%
„ „ „ Ausfuhr . . . . . 40,8% „ „ = 46,9%
am Gesamthandel . . . . 33,8% „ „ = 34,1%

Tabellen B. II. 2.

Samoa.

Herkunftsländern.

Abnahme Menge	Abnahme Wert ℳ	Länder der Herkunft der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Ver. Staaten von N.-Amerika Menge	Ver. Staaten von N.-Amerika Wert ℳ	England Menge	England Wert ℳ	Andere Menge	Andere Wert ℳ
—	—	55 552	49 006	13 300	12 024	1 378	1 240	345	311	579	521
—	—	7 659	19 147	10 393	25 982	88	220	1 102	2 755	433	1 083
—	—	5 422	6 506	9 275	11 130	3 188	3 760	—	—	2 207	2 648
—	—	699	5 592	407	3 256	24	192	—	—	10	152
2 168	7 803	345	1 287	1 595	5 939	510	1 902	97	362	1 678	6 256
—	—	896	17 920	436	8 720	2	40	36	720	65	1 300
195	4 235	46	999	9	196	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1 546	3 865	—	—	—	—
—	—	—	62 877	—	935 612	—	151 697	—	4 120	—	47 848
—	—	—	207 856	—	454 985	—	12 490	—	37 148	—	86 120
—	—	—	23 221	—	56 240	—	14 572	—	214	—	4 071
—	—	—	74 380	—	163 216	—	108 840	—	5 420	—	2 008
—	—	—	18 395	—	26 927	—	22 847	—	3 756	—	1 040
—	—	—	149 794	—	875 321	—	33 196	—	5 934	—	40 539
—	12 068	—	637 970	—	2 089 348	—	354 867	—	60 746	—	194 798
—	—	—	543 658	—	1 659 504	—	167 288	—	35 565	—	96 591
—	—	—	94 312	—	449 944	—	187 579	—	25 181	—	98 207
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bestimmungsländern.

Länder der Bestimmung der Waren: Deutschland Menge	Deutschland Wert ℳ	Übriges Europa Menge	Übriges Europa Wert ℳ	Australien und Südsee-Inseln Menge	Australien und Südsee-Inseln Wert ℳ	Vereinigte Staaten von Nordamerika Menge	Vereinigte Staaten von Nordamerika Wert ℳ
4 143 114	1 160 072	806 658	225 864	3 754 739	1 051 327	510 000	142 800
333 377	350 046	32 664	34 297	20 705	21 835	—	—
—	—	—	—	82	98	—	—
—	—	—	—	134	536	—	—
—	—	—	—	16 299	32 598	—	—
—	—	—	—	30 040	1 838	—	—
—	—	—	—	340	68	—	—
—	1 510 118	—	260 161	—	1 108 300	—	142 800
—	1 252 884	—	389 653	—	890 811	—	137 885
—	257 234	—	—	—	217 489	—	4 915
—	—	—	129 492	—	—	—	—
—	2 148 088	—	515 705	—	3 197 548	—	497 667
—	1 706 542	—	521 809	—	2 530 115	—	505 173
—	951 546	—	—	—	667 433	—	192 494
—	—	—	6 104	—	—	—	—

Kopra, produziert auf anderen Inseln der Südsee (Durchfuhr)
im Kalenderjahr 1909 . . . . . 815 Tonnen à 280 ℳ = 228 200 ℳ
„ „ 1908 . . . . . 305 „ à 230 ℳ = 90 850 ℳ
mithin mehr 1909 . . . . . 420 Tonnen 137 350 ℳ

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabelle B. III. 1.

III. Verkehr.

1. Eisenbahnen 1910.

	Anfang 1910				Ende			
	Feldspur km	Meterspur km	Kapspur km	Summe km	Feldspur km	Meterspur km	Kapspur km	Summe km
I. Im Betriebe.								
Kamerun	—	107	—	107	—	107	—	107
Togo	—	195	—	195	—	298	—	298
Südwestafrika	1 053	—	545	1 598	859	—	545	1 404
Ostafrika	—	464	—	464	—	717	—	717
Summe	1 053	766	545	2 364	859	1 122	545	2 526
II. Im Bau.								
Kamerun	—	413	—	413	—	413	—	413
Togo	—	128	—	128	—	25	—	25
Südwestafrika	—	—	—	—	—	—	528	528
Ostafrika	—	755	—	755	—	502	—	502
Summe	—	1 296	—	1 296	—	940	528	1 468

Bemerkungen. Im Jahre 1910 wurden eröffnet von der ostafrikanischen Mittellandbahn 174 km, von der Usambarabahn 79 km und von der Togo-Hinterlandbahn 103 km, zusammen 356 km Bahn. Dagegen wurde der öffentliche Verkehr auf der 194 km langen unteren Strecke Swakopmund—Karibib der Staatsbahn Swakopmund—Windhuk eingestellt.

Der wirkliche Zuwachs an Betriebslänge beträgt demnach nur 162 km oder rund 6,9 v.H., der an Baulänge, ohne die 188 km lange Umbaustrecke Karibib—Windhuk (die 60 cm-Spur wird in Kapspur umgebaut) 172 km, oder rund 13,3 v.H.; zusammen der Zuwachs an Bau- und Betriebslänge: 334 km oder rund 9,1 v.H.

Nach Vollendung der bewilligten Bauten wird die gesamte Betriebslänge rd. 4000 km betragen.

Bei den Angaben der Bau- und Betriebslängen sind überall die neueren Feststellungen berücksichtigt, so daß sich Abweichungen gegen die Zahlen aus früheren Jahresberichten ergeben.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Name der Zahlungsorte bzw. Postamt	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) insgesamt	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) aufgegeben	Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) angekommen	Postanweisungen insgesamt Betrag	Postanweisungen aufgegeben Betrag	Postanweisungen angekommen Betrag	Wertbriefe insgesamt	Wertbriefe aufgegeben	Wertbriefe angekommen	Pakete insgesamt	Pakete aufgegeben	Pakete angekommen	Nachnahmesendungen	Zeitungen aufgegeben	Zeitungen angekommen	Telegramme insgesamt	Telegramme aufgegeben	Telegramme angekommen	Telegramme Turnhallenverkehr	Gespräche insgesamt	Gespräche innerhalb Orts	Gespräche nach/aus Orten
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
Afrika.																										
Summe 1909	8 486 182	1 447 758	65 382	2 032 424	47 291	116 081 33	772 045	71 530	12 962 858	48 141	10 909 692	179	56	125	95 201	11 598	—	23 493	—	9 851	6 965	2 340 926	—	2 285 304 570	255 948	71 536	78 379	68 033	117 581	108 121	9 454
Tagespr. 1908	8 060 870	1 314 402	61 650	1 908 178	42 474	95 259 16	423 146	61 262	10 227 815	34 257	12 105 336	136	92	94	89 402	9 180	—	10 682	—	7 224	6 071	2 187 553	—	6 544 299 306	251 613	73 611	71 306	70 284	116 238	106 593	9 539
Turnover 1908:																										
Tanganyika	1 561 714	408 259	16 162	905 491	16 130	30 396 11	704 915	21 854	7 178 994	16 784	4 525 651	35	49	41	12 915	4 913	—	8 002	—	5 413	5 243	968 371	—	7 260 171 490	69 865	22 251	23 396	43 558	10 057	9 2 6 9	1 958
Lindi	725 447	405 494	6 028	311 949	8 558	19 645	5 394 515	10 591	2 216 194	9 452	8 109 529	35	5	30	8 818	4 057	—	4 789	—	3 086	2 980	96 040	—	67 910	15 549	10 045	10 515	11 990	17 606	16 705	1 215
Bukoba	78 917	13 026	1 060	61 191	1 300	1 182	277 520	731	167 736	481	109 782	—	—	—	632	49	—	303	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muanza	72 309	16 405	1 031	42 445	1 240	6 060	1 720 981	4 295	1 074 309	1 764	646 119	—	—	—	1 439	356	—	1 531	—	—	—	—	—	—	4 276	2 300	1 976	—	3 696	3 696	—
Mwanza	104 925	28 142	917	66 953	749	2 300	422 908	1 239	170 342	937	202 526	—	—	—	354	144	—	519	—	301	295	6 201	—	14 572	8 190	5 074	5 692	—	64	—	64
Musoma	154 720	35 932	2 710	121 594	3 481	3 163	964 455	3 105	367 566	1 140	246 904	—	—	—	1 000	97	—	903	—	95	93	2	—	—	7 425	3 915	3 504	2 440	151	—	151
Tabora	93 854	20 440	1 944	53 453	1 892	3 428	1 121 765	2 746	494 819	4 0 6 0	229 747	—	—	—	—	—	—	—	—	146	146	3 205	—	3 407	6 948	1 936	1 939	3 069	73	—	73
Wilhelmstal	10 716	10 230	926	17 405	1 921	3 941	529 671	2 782	254 014	1 174	272 057	3	3	—	960	734	—	962	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kamerun.																										
Summe 1909	923 402	424 360	15 491	504 547	16 506	41 995	6 915 493	32 382	4 151 675	9 009	2 764 009	258	98	160	23 489	3 491	98	19 598	242	12 661	11 025	297 439	—	9 144 357 214	44 700	13 205	12 982	18 324	262 914	229 625	35 289
Tagespr. 1908	1 072 455	491 439	12 900	650 005	14 922	53 861	5 170 330	27 858	3 263 985	3 875	1 915 454	332	130	240	25 253	3 993	117	18 481	164	15 595	12 055	218 295	—	8 514 94 548	41 000	12 052	12 294	17 044	263 178	229 588	34 590
Turnover 1908:																										
Duala	345 751	194 585	4 730	149 198	6 851	18 339	3 017 273	15 317	2 337 349	2 789	458 724	91	42	44	10 666	1 286	98	9 701	183	6 686	5 818	197 318	—	40 470	15 117	3 671	3 945	8 000	30 154	29 987	5 739
Edea	147 399	42 187	2 180	90 713	2 873	5 257	529 939	4 361	382 936	898	105 982	—	—	—	2 054	334	—	2 000	—	1 559	1 440	31 342	—	9 144 31 549	4 905	2 015	2 405	78	6 089	7 202	1 886
Ebea	68 207	9 251	565	51 190	994	4 734	283 726	1 409	200 594	328	83 203	—	—	—	715	96	—	818	—	468	457	8 781	—	3 023	1 559	998	555	—	—	—	—
Garua	17 498	7 118	156	10 378	99	72	24 299	69	16 185	4	56	—	—	—	32	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jaunde	24 237	7 543	718	16 004	518	2 292	915 201	1 001	111 254	1 139	600 905	—	—	—	471	—	—	471	—	291	278	3 639	—	7 541	4 693	1 166	1 296	1 231	12 452	10 955	1 497
Kribi	24 891	21 939	1 669	40 696	1 485	5 304	1 186 809	5 506	286 896	1 704	804 972	11	8	2	3 449	321	8	2 978	29	1 741	1 258	28 354	—	13 067	11 295	1 748	1 845	7 852	29 503	27 940	1 563
Victoria	110 449	45 949	1 228	94 909	1 455	6 136	902 809	4 445	567 794	1 686	355 074	49	42	5	7 556	924	23	2 929	25	1 741	1 026	28 439	—	19 995	2 657	1 113	1 299	24	13 041	11 760	1 281
Togo.																										
Summe 1909	283 567	108 084	6 740	234 923	7 584	20 324	2 174 665	15 411	1 291 602	4 913	883 063	49	51	18	11 282	3 055	471	12 257	606	7 571	6 816	119 929	—	4 992 85 928	3 016	75 093	—	—	—	—	—
Tagespr. 1908	244 770	110 595	6 000	192 017	6 079	16 992	1 511 098	11 758	851 869	4 240	659 113	31	21	10	11 630	3 500	399	9 031	399	5 135	5 014	91 762	—	3 016	2	75 093	—	—	—	—	—
Turnover 1908:																										
Anecho	182 910	82 976	6 005	104 954	5 025	11 272	1 137 267	9 847	703 001	2 855	373 609	31	37	14	9 074	1 007	316	7 677	353	6 000	4 000	94 401	—	4 992 91 940	14 025	1 877	6 046	2 400	10 658	17 690	3 234
Agome-Kpalime	40 191	28 178	500	34 970	850	5 903	368 747	3 119	154 700	883	110 991	9	5	4	3 678	511	194	3 180	71	1 200	1 357	20 936	—	6 402	3 700	1 294	1 198	500	1 900	76	1 824
Bassila	60 871	25 040	964	34 393	1 351	5 113	410 102	3 135	356 100	974	120 653	9	8	—	1 734	386	61	1 351	90	573	730	11 224	—	6 120	2 715	1 176	1 345	194	9 972	24	9 948
Sokpaene	34 661	8 401	554	12 364	358	1 426	260 424	964	91 695	402	148 106	—	—	—	694	199	—	764	—	171	171	3 686	—	5 681	1 836	816	969	50	997	—	997
Zebebe	13 104	4 620	209	6 541	130	349	24 794	317	32 934	31	8 136	—	—	—	300	50	—	150	—	81	81	753	—	4 681	635	308	307	—	99	—	99
Deutsch-Südwestafrika.																										
Summe 1909	6 183 761	2 003 444	56 295	3 580 912	73 068	197 484 34	913 483	134 408	29 520 984	63 016	14 416 409	81	67	14	23 060	14 137	3 009	58 965	14 403	44 809	40 624	1 586 675	—	222 080 230 378	329 585	109 130	107 916	102 459	1 324 132	1 230 323	37 859
Tagespr. 1908	5 998 351	2 107 668	52 435	3 258 686	62 933	171 780 32	630 642	130 053	19 580 170	51 713	13 027 777	—	—	—	23 003	13 653	3 003	61 300	13 102	43 555	38 253	1 551 997	—	187 564 454 930	309 155	102 176	97 659	99 179	998 339	905 999	31 340
Turnover 1908:																										
Windhuk	942 705	548 205	11 207	494 459	13 110	35 796	4 490 966	30 714	2 919 657	12 084	2 112 243	—	—	—	21 731	5 003	1 012	18 600	3 407	19 781	19 008	582 967	—	79 916 212 732	67 435	14 276	20 961	18 514	369 649	342 932	7 959
Omaruru	1 163 815	687 246	9 419	466 209	11 919	39 699	5 861 336	15 105	3 738 215	17 903	4 132 581	—	—	—	19 684	5 688	490	4 992	1 030	9 940	2 032	62 979	—	127 894 91 975	78 195	30 102	30 180	12 440	262 394	261 671	723
Karibib	312 901	194 178	2 002	113 727	2 993	10 902	1 698 111	9 002	1 215 986	3 999	468 220	—	—	—	5 109	714	191	2 702	1 143	2 511	2 900	88 742	—	54 618	20 117	3 197	3 914	14 390	48 207	46 915	1 292
Swakopmund	472 140	213 399	3 324	249 966	4 959	15 491	2 053 246	13 410	1 301 916	6 080	654 470	—	—	—	4 702	692	307	4 134	1 069	2 919	2 454	106 942	—	88 240	55 824	8 630	9 750	28 294	54 093	49 614	4 479
Seeheimerhaus	1 609 344	651 184	16 380	599 604	12 031	25 585	6 042 591	10 795	3 541 592	11 376	4 106 050	81	67	14	6 928	1 760	998	5 246	1 433	5 302	5 829	158 326	—	15 476 12 356	50 078	20 436	24 979	179	290 211	264 965	1 349
Südwestbahn	683 354	166 336	1 785	119 894	3 541	6 264	778 488	4 742	453 439	1 522	342 953	—	—	—	5 004	260	101	2 771	914	2 108	1 800	51 899	—	29 339	9 795	1 776	1 619	330	19 191	16 915	2 240
Neu-Guinea (altes Schutzgebiet).																										
Summe 1908	185 037	63 374	9 830	122 043	3 197	7 004	1 203 805	3 284	983 636	1 650	221 769	3	1	1	1 100	355	—	1 154	—	1 553	1 176	43 611	10 501	62 502	138	58	78	—	20 905	20 902	3 003
Tagespr. 1907	180 230	60 856	9 576	120 320	3 254	5 172	873 115	3 986	693 330	1 590	239 581	—	—	—	2 923	896	—	2 132	—	1 106	1 046	29 859	—	48 893	142	71	71	—	20 127	15 932	4 195
Turnover 1907:																										
Herbertshöhe	73 867	27 995	3 412	40 458	1 419	2 154	395 324	1 040	320 986	514	76 326	2	—	2	1 101	243	—	918	—	491	476	21 413	—	35 419	96	52	58	—	20 144	15 929	4 215
Rabaul	44 092	16 914	1 402	37 170	1 334	2 258	339 936	1 910	401 513	449	80 644	2	1	1	897	194	—	766	—	264	240	6 403	10 501	12 474	70	47	55	—	19 661	14 874	4 787
Neu-Guinea, Inselgebiet (Karolinen, Marianen und Palau-Inseln).																										
Summe 1909	53 113	26 092	5 566	27 021	3 226	1 180	255 939	901	225 117	579	52 803	1	—	1	719	117	—	602	—	155	154	8 543	—	9 454	899	419	388	—	—	—	—
Tagespr. 1908	49 492	24 968	4 728	23 620	1 331	795	230 417	818	193 418	178	43 999	—	—	—	591	84	—	590	—	80	79	3 250	—	6 173	641	345	196	—	—	—	—
Samoa.																										
Summe 1909	230 474	62 594	4 778	142 880	4 198	3 963	847 355	3 355	561 764	808	285 591	—	—	—	1 542	133	—	1 669	—	1 070	1 049	27 029	754	27 939	754	34 874	—	—	102 226	101 226	—
Tagespr. 1908	192 780	50 745	4 293	120 045	3 816	3 604	827 502	3 194	460 140	697	178 192	—	—	—	1 394	113	—	1 392	—	740	720	8 500	—	562 30 660	—	—	—	—	98 137	98 137	—
Turnover 1908:																										
Apia	116 080	40 856	4 440	121 784	3 954	3 603	847 355	3 355	561 764	808	285 591	—	—	—	1 718	130	—	1 588	—	1 070	1 049	27 029	754	34 874	—	—	—	—	101 226	101 226	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

3. Schiffsverkehr.

Tabellen B. III. 3.

Schutzgebiet bzw. Hafen	Dampfer unter deutscher Flagge		Dampfer unter nicht-deutscher Flagge		Segelschiffe		Gouvernements-Fahrzeuge		Gesamtzahl 1909	
	Einlaufend [1]	Register-Tonnen	Einlaufend [1]	Register-Tonnen	Einlaufend [1]	Register-Tonnen	Einlaufend [1]	Register-Tonnen	Einlaufend [1]	Register-Tonnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ostafrika	488	1 520 569	51	100 084	4	4 524	421	126 862	964	1 752 039
dagegen 1908	483	1 362 704	13	20 047	2	1 715	559	122 961	1 057	1 507 427
darunter 1909										
Daressalam	113	468 945	28	54 540	3	3 415	88	18 405	232	545 305
Tanga	160	478 468	19	37 668	1	1 109	30	10 410	210	527 655
Kamerun	224	1 034 654 einschl. Spalte 5	159	in Spalte 3 enthalten; getrennte Angaben fehlen	—	—	105	—	—	—
dagegen 1908	226	1 315 564	195		—	—	—	—	—	—
darunter 1909										
Duala	76	399 478	54		—	—	54	—	—	—
Victoria	73	286 892	56		—	—	50	—	—	—
Togo (Lome)	188	399 084	181	290 920	—	—	—	—	369	690 004
dagegen 1908	155	312 495	102	156 299	3	2 346	—	—	260	471 140
Südwestafrika	261	987 973	81	223 709	70	20 144	—	—	412	1 231 826
dagegen 1908	260	935 620	51	179 109	28	11 840	—	—	339	1 126 569
darunter 1909										
Swakopmund	144	522 888	30	78 102	6	1 584	—	—	180	602 574
Lüderitzbucht	108	434 385	50	145 308	19	17 857	—	—	177	597 550
Neu-Guinea										
Altes Schutzgebiet	578 [2]	411 076	—	—	113	8 696	—	—	691	419 772
dagegen 1908	519	492 004	—	—	120	6 051	—	—	639	498 055
West-Karolinen, Palau und Marianen	104	10 166	3	4 081	39	6 123	—	—	146	20 370
dagegen 1908	33	27 489	—	—	37	7 848	—	—	70	35 337
Ost-Karolinen	23	11 458	—	—	11	2 748	—	—	34	14 206
dagegen 1908	22	11 490	6	4 278	11	2 890	—	—	33	18 658
Marschall-Inseln	13	7 007	52	83 049	54	7 164	—	—	119	97 220
dagegen 1908	10	5 390	59	90 279	56	7 271	—	—	125	102 940
Samoa	3	1 747	79 [3]	118 427	25	3 581	—	—	107	123 755
dagegen 1908	1	687	82	112 062	31	4 837	—	—	114	117 586

[1] Die eingestellten Ziffern bedeuten die Frequenz der betr. Schiffe in den einzelnen Häfen, schließen also auch wiederholtes Anlaufen derselben Schiffe mit ein.
[2] Für die Nationalität der Dampfer fehlen Angaben.
[3] 78 von Großbritannien.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen B. III. 3. **Dhauverkehr.**

Dhaus unter deutscher Flagge				Dhaus unter englischer Flagge				Dhaus unter französischer Flagge			
Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt
I. Aus deutsch-ostafrikanischen Häfen ausfahrend.											
934	**23 131**	**2 094**	**30 151**	**440**	**11 228**	**242**	**6 262**	**20**	**810**	**7**	**189**
dagegen 1908											
1 082	25 302	1 977	27 923	433	11 558	185	5 346	8	337	4	209
darunter **1909**											
Bagamoyo											
257	7 794	203	3 402	131	3 537	30	997	—	—	—	—
Daressalam											
224	4 830	366	6 392	54	1 333	70	1 759	4	185	1	65
Tanga											
68	1 774	113	1 789	166	3 889	27	657	4	92	4	90
Sadani											
204	4 338	162	2 075	2	46	1	19	—	—	—	—
II. In deutsch-ostafrikanischen Häfen einlaufend.											
968	**23 811**	**2 145**	**29 931**	**448**	**11 683**	**238**	**6 219**	**19**	**732**	**6**	**130**
dagegen 1908											
1 084	25 194	2 045	28 649	443	11 731	191	5 746	9	437	3	119
darunter **1909**											
Bagamoyo											
280	8 330	174	2 868	134	3 791	32	982	—	—	—	—
Daressalam											
278	6 296	343	5 210	59	1 458	63	1 574	5	250	—	—
Tanga											
81	1 915	125	1 885	167	3 920	23	592	7	147	1	17
Sadani											
183	3 989	195	2 586	1	23	2	42	—	—	—	—
III. Verkehr auf dem Viktoriasee im Hafen von Muansa.											
Einlaufend											
16	546	21	437	—	—	14	279	—	—	—	—
Auslaufend											
13	444	17	436	—	—	15	330	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Ostafrika 1909.

Tabellen B. III. 3.

Dhaus unter Sultans-Flagge				Dhaus unter verschiedenen anderen Flaggen				Im ganzen			
Ausland		Inland		Ausland		Inland		Ausland		Inland	
Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt	Dhau-anzahl	Raum-inhalt
76	**2 218**	**30**	**524**	**173**	**8 213**	**108**	**3 759**	**1 643**	**45 600**	**2 481**	**40 885**
68	1 491	6	146	163	6 945	160	6 851	1 754	45 633	2 332	40 475
—	—	—	—	3	177	2	38	391	11 508	235	4 437
22	567	7	163	32	906	19	1 045	336	7 821	463	9 424
39	1 164	13	210	66	3 394	10	278	343	10 313	167	3 024
1	43	—	—	—	—	—	—	207	4 427	163	2 094
81	**2 150**	**30**	**619**	**162**	**7 830**	**123**	**4 315**	**1 678**	**46 206**	**2 542**	**41 214**
83	1 682	5	144	205	10 174	118	3 793	1 824	49 218	2 362	38 451
—	—	—	—	3	101	2	114	417	12 222	208	3 964
18	499	9	209	33	1 262	18	689	393	9 765	433	7 682
50	1 295	6	69	69	3 453	5	120	374	10 730	160	2 683
1	43	—	—	—	—	—	—	185	4 055	197	2 628
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gesamtverkehr von Personen und Gütern auf den Gouvernements-Küstendampfern 1909/10. Ostafrika.

1						2						3			4		
Privatpersonen						Gouvernementsangehörige						Privatfracht			Gouvernementsfracht		
Europäer			Farbige			Europäer			Farbige								
1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger
Kopfzahl			Kopfzahl			Kopfzahl			Kopfzahl			cbm			cbm		
644	656½	+12½	5298	5189	− 109	232	138½	−93½	1446	974	− 472	3522	3266	− 256	1936	852	−1084
Gesamteinnahmen:																	
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
4850	5214	+ 364	13 232	16 822	+3590	3158	1909	−1249	6343	4903	−1440	24 653	26 551	+1898	13 553	9 335	−4218
Im ganzen:																	
Privatpersonenverkehr						Gouvernementspersonenverkehr											
			18 082	22 036	+3954	Gesamtpersonenverkehr			9 501	6 812	−2689	Gesamtfrachtverkehr			38 206	35 886	−2310
									27 583	28 848	+1265						

1	2	3	4	
Einnahmen für entgeltliche Leistungen der Gouvernements-Küstendampfer	1908	1909	1909 mehr	1909 weniger
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Daressalam	26 279	49 000	22 721	—
Andere Küstenplätze	14 391	22 206	7 815	—
Zanzibar	2 065	1 725	—	340
Mombassa	—	730	730	—
			31 266	340
Gesamt	42 735	73 661	30 926	

Einnahmen aus den Binnensee-Dampfern des Gouvernements.

Dampfer	1. Einnahmen aus entgeltlichen Leistungen			2. Einnahmen aus unentgeltlicher Personen- und Güterbeförderung		
	1908	1909	mehr oder weniger	1908	1909	mehr oder weniger
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Hermann von Wißmann	9 434	7 147	— 2 287	5 827	4 814	— 1 013
Hedwig von Wißmann	5 095	7 197	+ 2 102	4 774	5 807	+ 1 033
Ukerewe	—	—	—	1 300	1 000	— 300
	14 529	14 344	— 185	11 901	11 621	— 280
Betrag der unentgeltlichen Leistungen	11 901	11 621	— 280			
Gesamtbetrag	26 430	25 965	— 465			

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

IV. Konsum.

Tabellen B. IV. **Der Alkoholverbrauch[1]) der weißen Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten.**

	Ostafrika								Kamerun					
	Es sind eingeführt								Es sind eingeführt					
	1907				1908				1907		1908		1909	
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamtmenge	Auf den Kopf der Bevölkerung	Gesamtmenge	Auf den Kopf der Bevölkerung	Gesamtmenge	Auf den Kopf der Bevölkerung
	Menge kg	Wert ℳ	kg	ℳ	Menge kg	Wert ℳ	kg	ℳ	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
Stille Weine	208 856	204 471	73,41	71,88	206 848	206 245	61,07	60,89	124 350	123,12	81 868	72,38	111 229	98,69
Schaumweine	35 183	76 699	12,36	26,96	38 845	80 020	11,47	23,62	20 321	20,12	11 884	10,54	10 380	9,21
Branntwein, Rum (Spirituosen)	183 701[2])	261 853[2])	64,57[2])	92,04[2])	198 775[2])	267 853[2])	58,68[2])	79,09[2])	1 307 636[3])	—	970 885[3])	—	1 027 784[3])	—
Bier	519 192	248 808	182,50	87,45	538 150	243 937	158,89	72,03	362 838	359,25	342 339	303,40	384 070	340,79
Dazu Eigenerzeugnis:	hl		hl		hl		hl							
Bier	1 400	65 333	0,49	22,96	2 000	93 000	0,59	27,45	—[4])	—	—	—	—	—

[1]) Die deutsche Statistik kann wegen des Übergewichts der erwachsenen männlichen Bevölkerung in den deutschen Schutzgebieten zum Vergleich nicht herangezogen werden. — Die Tabellen geben das von den Gouvernements gelieferte Zahlenmaterial wieder. — Unterschiede gegen die Handelsstatistik dürften auf die Trennung des Verbrauchs der Europäer und Eingeborenen bzw. in der Berechnung oder Schätzung des Taragewichts der eingeführten Waren zurückzuführen sein. Den Erhebungen liegen durchgehend die Kalenderjahre zugrunde. Für die nicht ausgefüllten Spalten fehlen die Angaben. Aus dem Schutzgebiet Neu-Guinea einschl. Inselgebiet liegen erst die Ergebnisse der Marschall-Inseln vor.

[2]) Am Verbrauch sind auch die Goanesen (christliche Inder) beteiligt. Eine Ausscheidung dieses Konsums hat seitens des Gouvernements nicht gemacht werden können.

[3]) Eine Trennung des Verbrauchs zwischen Europäern und Eingeborenen hat für Kamerun nicht stattfinden können. In den Zahlen liegt also auch der Verbrauch der Eingeborenen.

[4]) Eigenproduktion fehlt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

	Togo. Es sind eingeführt:				Südwestafrika.[2] Es sind eingeführt:					
	1908		1909		1907		1908		1909	
	Gesamtmenge[1] Liter	Auf den Kopf der Bevölkerung Liter	Gesamtmenge[1] Liter	Auf den Kopf der Bevölkerung Liter	Gesamtmenge[1] kg	Auf den Kopf der Bevölkerung kg	Gesamtmenge[1] kg	Auf den Kopf der Bevölkerung kg	Gesamtmenge[1] kg	Auf den Kopf der Bevölkerung kg
Stille Weine	99 586	—	123 407	—	275 692	23,74	133 260	11,03	111 662	7,91
Davon für die weiße Bevölkerung	12 602	38,2	13 000	34,9	—	—	—	—	—	—
Schaumweine	2 878	—	7 494	—	30 298	2,61	34 960	2,89	25 255	1,79
Davon für die weiße Bevölkerung	2 094	6,3	4 000	10,7	—	—	—	—	—	—
Branntwein, Rum (Spirituosen)	826 014	—	836 107	—	Liter 206 102	Liter 17,75	Liter 144 897	Liter 11,99	Liter 141 378	Liter 10,02
Davon für die weiße Bevölkerung	4 200	12,7	4 100	11,02	—	—	—	—	—	—
Bier[3]	105 752	—	150 662	—	kg 3 293 698	kg 283,69	kg 2 830 680	kg 234,30	kg 3 115 173	kg 220,80
Davon für die weiße Bevölkerung	49 155	148,9	70 000	188,17	—	—	—	—	—	—

[1] Für Togo und Südwestafrika fehlen die Wertangaben.

[2] In Südwestafrika ergibt sich aus der Handelsstatistik auch ein zunehmender Konsum alkoholfreier Getränke.

[3] Eigenproduktion fehlt bei Togo. Für Südwestafrika hat eine Trennung der Inlanderzeugung an Bier und Branntwein nicht stattgefunden.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Neu-Guinea
Marschallinseln

Es sind eingeführt

	1907				1908				1909[2]			
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung	
	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ
Stille Weine	1 894	4 513	11,69	27,86	1 973	5 410	12,03	32,99	1 187	3 845	6,63	21,48
Schaumweine	323	2 009	1,99	12,40	296	1 699	1,80	10,36	231	1 202	1,29	6,72
Branntwein, Rum (Spirituosen)	2 281	4 247	14,08	26,22	3 170	6 472	19,33	39,46	877	3 249	4,90	18,15
Bier[1]	29 227	26 359	180,41	162,71	49 428	33 609	301,39	204,93	21 383	19 584	119,46	109,40

[1] Eigenproduktion fehlt.

[2] Die starke Abnahme des Alkoholverbrauchs auf den Marschallinseln im Jahre 1909 wird auf die Einführung des Einfuhrzolls auf alkoholhaltige Getränke zurückgeführt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Samoa

Es sind eingeführt

	1907				1908[1]				1909			
	Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung		Gesamt-		Auf den Kopf der Bevölkerung	
	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ	Menge Liter	Wert ℳ	Liter	ℳ
Stille Weine	19 966	29 949	14,53	21,80	15 971	19 165	11,04	13,25	20 132	24 158	13,64	16,37
Schaumweine	1 245	7 470	0,91	5,44	1 093	8 744	0,76	6,05[2]	1 149	9 192	0,78	6,23
Branntwein, Rum (Spirituosen)	15 451	30 902	11,25	22,49	16 837	42 093	11,64	29,11[2]	19 684	49 210	13,40	33,34
Bier[2]	58 040	58 040	42,24	42,24	65 720	59 148	45,45	40,97[2]	71 214	64 092	48,25	43,42

[1] Die unverhältnismäßige Steigerung bzw. Verringerung des Wertes im Vergleich zur Menge im Jahre 1908 erklärt sich durch eine Änderung bzw. Berichtigung des der Statistik zugrunde gelegten Durchschnittswertes. In Samoa ist auch die halbweiße Bevölkerung eingerechnet, soweit sie der weißen Bevölkerung gleichgeachtet ist.

[2] Eigenproduktion fehlt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

C. Finanzstatistik.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete 1901 bis 1911.[1]

Tabellen C.

a. Ostafrika.

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
A. Ordentlicher Etat.											
I. **Einnahmen.**											
1. Steuern	738	902	984	1 128	1 328	1 604	1 699	2 615	2 998	3 427	3 730
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2]	1 396	1 347	1 681	1 707	2 017	2 683	2 720	2 733	2 750	2 939	3 350
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	792	846	831	937	907	982	1 087	1 317	1 271	1 360	1 415
4. Einnahmen infolge der Münzprägung	—	—	—	1 995	2 606	1 887	2 263	716	1 044	180	404
5. Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe	109	123	131	171	89	83	145	241	155	349	349
6. Einnahmen aus dem Betriebe der Hafenanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	20
7. Zinsen und Gewinnanteile aus angekauften Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	561	585	595
8. Einnahmen aus dem Vermögen der bisherigen kommunalen Verbände	—	—	—	—	—	—	—	—	769	—	—
9. Einnahmen der Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	3 035	3 218	3 627	5 938	6 947	7 239	7 914	7 622	9 568	8 862	9 865
10. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	—	49	96	66	223	191	37	10	—	—	—
11. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	393	1 069	970	1 085	526	—	—	—
12. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	95	1 177	500	1 032	929	1 162	1 599	1 197
13. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[3]	5 216	4 932	5 568	6 181	6 964	5 968	5 861	4 483	3 579	3 585	3 543
Summe der Einnahmen	8 251	8 199	9 291	12 673	16 380	14 868	15 929	13 570	14 309	14 046	14 605

[1]) Vorstehende Aufstellung ist entnommen:
für die Jahre 1901 bis einschließlich 1907 bezüglich aller Schutzgebiete aus den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsübersichten);
für das Jahr 1908 bezüglich des Schutzgebietes Neu-Guinea aus dem Etat, bezüglich der übrigen Schutzgebiete aus den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsübersichten);
für das Jahr 1909 bezüglich der Schutzgebiete Kamerun und Togo aus den Übersichten über die Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsübersichten), bezüglich der übrigen Schutzgebiete sowie für die Jahre 1910 und 1911 aus den Etats, und zwar für 1911 aus den Etats in der Fassung, wie sie vom Bundesrat dem Reichstag vorgelegt sind. In den Angaben für Südwestafrika 1910 sind schon diejenigen des 2. Nachtragsetats, in der Fassung, in welcher letzterer dem Reichstage zugegangen ist, enthalten.

[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

[3]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1911.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	6 939	7 038	6 849	8 544	9 956	11 188	11 732	10 479	12 490	12 322	12 904
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	1 178	1 020	539
3. Einmalige Ausgaben	1 554	1 072	956	1 900	3 228	1 430	2 068	1 414	640	704[1])	1 162[1])
4. Reservefonds	126	6	199	8	265	4	4	11	—	—	—
Summe der Ausgaben	8 619	8 104	8 004	10 452	13 449	12 622	13 804	11 904	14 308	14 046	14 605
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs	—	95	1 287	2 221	2 931	2 246	2 125	1 666	—	—	—
Restausgaben	—	—	393	1 069	970	1 084	526	469	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	30 295	19 380	17 528	17 536
2. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	70	72	74
3. Ersparnis aus dem Rechnungsjahr 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
II. Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	30 295	19 450	17 600	17 615

b. Kamerun.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	32	56	84	168	167	197	376	949	1 591	919	1 246
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2])	1 002	1 487	1 593	1 823	1 992	2 669	3 500	2 631	3 261	3 175	3 250
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	147	276	342	427	603	651	667	771	787	738	743
3a. Beiträge der Eingeborenen zum Unterhalte von Leprakranken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
4. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	3	17	—	32	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 181	1 819	2 019	2 418	2 762	3 520	4 560	4 351	5 671	4 832	5 249
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	352	323	306	251	343	125	—	—
6. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	516	1 333	1 710
7. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[3])	1 932	2 282	1 992	1 405	2 380	2 586	2 904	2 780	2 267	2 383	2 322
Summe der Einnahmen	3 113	4 101	4 011	4 175	5 465	6 412	7 715	7 474	8 579	8 548	9 281

[1]) Einschließlich eines Beitrags von 150 000 ℳ zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.
[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.
[3]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1911.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	3 112	3 585	3 318	3 504	4 396	4 751	5 023	5 350	5 759	7 217	7 995
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	602	874	685
3. Einmalige Ausgaben	1 348	1 507	676	521	983	891	1 008	1 486	600	457 [1]	601 [1]
4. Reservefonds	98	516	232	4	21	3	8	4	—	—	—
Summe der Ausgaben	4 558	5 608	4 226	4 021	5 400	5 645	6 039	6 840	6 961	8 548	9 281
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahrs	—	—	—	154	65	767	1 676	634	1 618	—	—
Restausgaben	—	—	352	323	306	251	343	124	232	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
Einnahme aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	4 000	5 000	3 200	12 400
Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	4 000	5 000	3 200	12 400

c. Togo.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	46	56	80	86	95	87	57	162	499	310	484
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung [2]	900	1 026	1 000	1 289	792	1 255	1 221	1 401	1 497	1 506	1 506
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	59	44	52	81	114	131	241	254	332	234	265
4. Einnahmen aus der Verkehrsanlage (Landungsbrücke, Küsten- und Inlandsbahn)	—	—	—	114	129	111	253	305	317	401	621
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 005	1 126	1 132	1 570	1 130	1 584	1 772	2 122	2 645	2 451	2 876
5. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	—	—	—	—	12	—	—	41	464	—	—
6. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	544	217	275	329	157	1	—	—
7. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	69	—	450	262	103	—	—	—	—	340
8. Reichszuschuß	486	296	1 117	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Darlehn des Reichs zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von Lome nach Palime	—	—	—	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—
Summe der Einnahmen	1 491	1 491	2 249	5 268	5 441	2 847	2 202	2 610	3 110	2 451	3 216

[1] Einschließlich eines Beitrags von 50 000 ℳ zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.
[2] Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	812	831	1 021	1 039	1 265	1 490	1 651	1 789	1 842	1 986	2 642
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	103	32	287	8
3. Einmalige Ausgaben	411	191	681	3 647	4 146	1 167	420	1 087	845	178[1])	566[1])
4. Reservefonds	199	1	—	23	2	3	5	1	—	—	—
Summe der Ausgaben	1 422	1 021	1 702	4 709	5 413	2 660	2 076	2 980	2 719	2 451	3 216
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	69	470	547	559	28	187	126	—	391	—	—
Restausgaben	—	—	544	217	275	329	157	1	13	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
Einnahme aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	4 049	4 265	3 305	127
Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	1 737	4 265	3 305	127

d. Südwestafrika.

A. Ordentlicher Etat.											
I. Einnahmen.											
1. Steuern	61	105	94	99	157	180	214	383	602	714	447
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2])	926	911	894	713	539	1 034	1 942	2 515	8 201	10 071	11 014
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungs-Einnahmen	283	300	451	417	630	629	1 041	1 288	1 163	1 461	1 233
4. Einnahmen aus der Bergverwaltung	—	—	—	—	—	—	7	61	1 918	1 903	2 661
5. Einnahmen aus dem Betriebe von Eisenbahnen und Hafenanlagen[3])	609 / —	925 / —	692 / 107	669 / 90	902 / 332	994 / 331	2 738 / 354	2 220 / 394	3 574	2 953	3 233
6. Erlös aus der Veräußerung von Seefahrzeugen	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—
7. Einnahmen der Militärverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
8. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	55	38	47	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	1 879	2 241	2 238	2 088	2 560	3 223	6 334	6 908	15 458	17 102	18 613
9. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	802	44 400	5 951	74 095	106 640	—	—	—
10. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	509	—	—	500	184	1 957	4 290	4 969
11. Reichszuschuß für die Zwecke der Militärverwaltung[4])	8 980	7 027	10 238	108 136	122 246	128 462	65 071	38 066	16 252	14 426	11 416
Summe der Einnahmen	10 859	9 268	12 476	111 535	169 206	137 636	146 000	151 798	33 667	35 818	34 998

[1]) Einschließlich eines Beitrags von 10 000 ℳ (Togo) bzw. 130 000 ℳ (Südwestafrika) zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.

[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1910 und 1911.

[3]) Die Zusammenfassung der Einnahmen aus den Eisenbahn- und Hafenbetrieben für die Jahre 1909 bis 1911 beruht auf der veränderten Etatsgestaltung.

[4]) Der Text „für die Zwecke der Militärverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern für die Jahre 1909 bis 1911.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	6 017	6 784	7 376	6 338	7 411	8 529	21 768	28 516	26 186	25 522	26 874
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	57	2 438	791
3. Einmalige Ausgaben	6 627	2 631	3 734	60 107	154 752	54 112	13 255	90 484	7 424	7 858[1]	7 333[1]
4. Reservefonds	20	84	55	5	10	25	47	78	—	—	—
Summe der Ausgaben	12 624	9 499	11 165	66 450	162 173	62 666	35 070	119 078	33 667	35 818	34 998
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	—	1 311	45 085	7 133	74 970	110 930	32 720	—	—	—
Restausgaben	—	—	802	44 401	5 951	74 095	106 640	27 750	—	—	—
B. Außerordentlicher Etat.											
I. Einnahme.											
Darlehn des Reiches	—	—	—	—	—	—	—	7 800	3 600	—	—
Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 600	9 000
II. Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	6 708	3 600	7 600	9 000

e. Neu-Guinea.[2]

I. Einnahmen.											
1. Steuern	12	15	21	30	43	56	106	75	99	123	138
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[3]	50	38	48	48	129	208	212	245	565	591	601
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen	38	29	48	65	80	59	103	61	80	95	126
4. Außeretatsmäßig	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	100	82	134	143	252	323	421	381	744	809	865
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	31	—	20	27	—	—	—	—
6. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	8	6	—	—	—	—	—
7. Reichszuschuß	704	879	951	908	853	1 159	1 154	1 142	1 065	850	615
Summe der Einnahmen	804	961	1 085	1 082	1 113	1 508	1 602	1 523	1 809	1 659	1 480
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben	781	783	908	1 055	1 246	1 340	1 337	1 388	1 125	1 159	1 316
2. Einmalige Ausgaben	86	300	125	19	101	206	208	131	684	500[4]	164[4]
3. Reservefonds	6	15	14	—	—	—	—	4	—	—	—
Summe der Ausgaben	861	1 098	1 047	1 074	1 347	1 546	1 545	1 523	1 809	1 659	1 480
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	—	37	8	—	—	57	—	—	—	—
Restausgaben	—	—	31	—	20	27	30	—	—	—	—

[1]) Einschließlich eines Beitrags von 130 000 Mark (Südwestafrika) zu den Ausgaben des Reiches für koloniale Verwaltungszwecke.

[2]) Der Etat des Schutzgebiets Neu-Guinea umfaßt seit 1910 auch die Inselbezirke der Südsee. Zum besseren Vergleich mit den Vorjahren sind hier jedoch auch die Ziffern seit 1910 getrennt angegeben worden.

[3]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

[4]) Einschließlich eines Beitrags von 8000 Mark zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

f. Karolinen, Palauinseln und Marianen.[1])

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
I. Einnahmen.											
1. Steuern			21	27	31	66	63	93	89	101	116
2. Zölle der Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2])	38	44	1	1	—	—	—	136	317	219	205
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen			42	40	46	83	110	65	171	142	193
4. Außeretatsmäßig	—	—	—	—	—	—	2	118	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	38	44	64	68	77	149	175	412	577	462	514
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	102	31	—	29	40	—	—	—
6. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	204	209	215	100	139	—	10	—	32	82	45
7. Reichszuschuß	287	452	431	168	161	508	340	383	—	24	144
Summe der Einnahmen	529	705	710	438	408	657	554	835	609	568	703
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben	229	204	226	232	305	391	343	480	482	526	619
2. Einmalige Ausgaben	91	186	232	175	148	193	89	270	127	42	84
3. Reservefonds	1	—	10	1	8	1	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	319	390	468	408	461	585	432	750	609	568	703
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	210	315	242	30	—	72	122	86	—	—	—
Restausgaben	—	—	102	9	—	29	40	41	—	—	—

g. Samoa.

I. Einnahmen.											
1. Steuern			107	108	109	137	139	151	178	178	299
2. Zölle und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung[2])	247	376	277	279	341	321	326	332	329	333	445
3. Sonstige Abgaben, Gebühren und verschiedene Verwaltungseinnahmen			43	50	76	86	122	107	101	85	83
4. Außeretatsmäßig	38	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Einnahmen des Schutzgebiets	285	376	477	437	526	544	587	590	608	596	827
5. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	74	123	95	146	130	—	—	—
6. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	7	82	25	—	156	169	105
7. Reichszuschuß	170	155	265	235	222	233	180	144	—	—	—
Summe der Einnahmen	455	531	742	746	878	954	938	864	764	765	932

[1]) Siehe Erläuterung zu [2]) voriger Seite.
[2]) Der Text „und Nebeneinnahmen der Zollverwaltung" bezieht sich nur auf die Ziffern seit 1910.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Einnahmen und Ausgaben	1901 1000 ℳ	1902 1000 ℳ	1903 1000 ℳ	1904 1000 ℳ	1905 1000 ℳ	1906 1000 ℳ	1907 1000 ℳ	1908 1000 ℳ	1909 1000 ℳ	1910 1000 ℳ	1911 1000 ℳ
II. Ausgaben.											
1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	494	557	450	407	549	494	524	538	594	645	736
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds		—	—	—	—	—	—	—	58	14	54
3. Einmalige Ausgaben		—	213	134	202	153	115	125	112	106[1]	142[1]
4. Reservefonds		—	4	—	1	5	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	494	557	667	541	752	652	639	663	764	765	932
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres	—	—	75	205	126	302	299	201	—	—	—
Restausgaben	—	—	74	123	95	146	130	96	—	—	—

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Eigene Einnahmen	7 523	8 906	9 691	12 662	13 352	16 524	21 703	22 386	35 271	35 114	38 809
2. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	—	49	96	66	1 137	249	37	51	464	—	—
3. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	2 298	46 163	7 342	75 935	107 836	126	—	—
4. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	204	278	215	1 154	1 593	691	1 567	1 113	3 823	7 473	8 366
5. Reichszuschuß	17 775	16 023	20 562	117 033	132 826	139 191	75 510	46 998	23 163	21 268	18 040
6. Darlehn des Reichs	—	—	—	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—
Zusammen	25 502	25 256	30 564	135 917	198 891	164 882	174 853	178 674	62 847	63 855	65 215

b. Außerordentlicher Etat.

7. Darlehn des Reichs	—	—	—	—	—	—	—	7 800	3 600	—	—
8. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	38 344	28 645	31 633	39 063
9. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	70	72	74
10. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Summe der Einnahmen	25 502	25 256	30 564	135 917	198 892	164 882	174 853	224 818	95 162	95 560	104 357

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (einschließlich Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Fortdauernde Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben zu 2	18 384	19 782	20 148	21 119	25 128	28 183	42 381	48 540	48 478	49 377	53 086
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	103	1 927	4 633	2 077
3. Einmalige Ausgaben	10 117	5 887	6 617	66 503	163 560	57 818	17 126	94 997	10 432	9 845[2]	10 052[2]
4. Reservefonds	396	608	514	33	307	41	68	98	—	—	—
Zusammen	28 897	26 277	27 279	87 655	188 995	86 042	59 575	143 738	60 837	63 855	65 215
Restausgaben	—	—	2 298	46 142	7 617	74 961	107 836	28 481	2 009	—	—

[1]) Einschließlich eines Beitrags von 2000 ℳ zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.
[2]) Einschließlich eines Beitrags von 350 000 ℳ zu den Ausgaben des Reichs für koloniale Verwaltungszwecke.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Tabellen C.

Einnahmen und Ausgaben	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
b. Außerordentlicher Etat.											
Gesamtausgabe	—	—	—	—	—	—	—	42 740	32 315	33 105	39 142
Summe der Ausgaben .	28 897	26 277	29 577	133 797	196 612	161 003	167 411	214 959	89 482	93 300	104 357

Gesamteinnahmen der Schutzgebiete (außer Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Eigene Einnahmen . . .	5 644	6 665	7 453	10 574	11 694	13 356	15 369	15 474	19 813	18 012	20 196
2. Einnahmen aus besonderer Veranlassung	—	49	96	66	235	194	37	51	464	—	—
3. Zur Deckung von Restausgaben	—	—	—	1 496	1 763	1 391	1 840	1 196	126	—	—
4. Ersparnisse aus früheren Rechnungsjahren	204	278	215	645	1 593	691	1 067	929	1 866	3 183	3 397
5. Reichszuschuß	8 794	8 996	10 324	8 897	10 580	10 729	10 439	8 932	6 911	6 842	6 624
6. Darlehen des Reichs . .	—	—	—	2 704	3 820	885	101	290	—	—	—
Zusammen . . .	14 642	15 988	18 088	24 382	29 685	27 246	28 853	26 872	29 180	28 037	30 217

b. Außerordentlicher Etat.

7. Darlehen des Reichs . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus der Anleihe für die Schutzgebiete	—	—	—	—	—	—	—	38 344	28 645	24 033	30 063
9. Aus ausgelosten Anteilscheinen der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft . .	—	—	—	—	—	—	—	—	70	72	74
10. Ersparnis aus früheren Rechnungsjahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Summe der Einnahmen	14 642	15 988	18 088	24 382	29 685	27 246	28 853	65 216	57 895	52 142	60 359

Gesamtausgaben der Schutzgebiete (außer Südwestafrika).

a. Ordentlicher Etat.

1. Fortdauernde Ausgaben .	12 367	12 998	12 772	14 781	17 717	19 654	20 613	20 024	22 292	23 855	26 212
2. Zur Ausstattung eines Ausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	—	103	1 870	2 195	1 286
3. Einmalige Ausgaben . .	3 490	3 256	2 883	6 396	8 808	3 706	3 871	4 513	3 008	1 987	2 719
4. Reservefonds	416	524	459	28	297	16	21	20	—	—	—
Zusammen . . .	16 273	16 778	16 114	21 205	26 822	23 376	24 505	24 660	27 170	28 037	30 217
Restausgaben . .	—	—	1 496	1 803	1 666	866	1 196	731	2 009	—	—

b. Außerordentlicher Etat.

Gesamtausgabe	—	—	—	—	—	—	—	36 032	28 715	24 105	30 142
Summe der Ausgaben .	16 273	16 778	17 610	23 008	28 488	24 242	25 701	61 423	55 885	52 142	60 359

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

29. Okt. 1982

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

%Y#631-1909-1910%

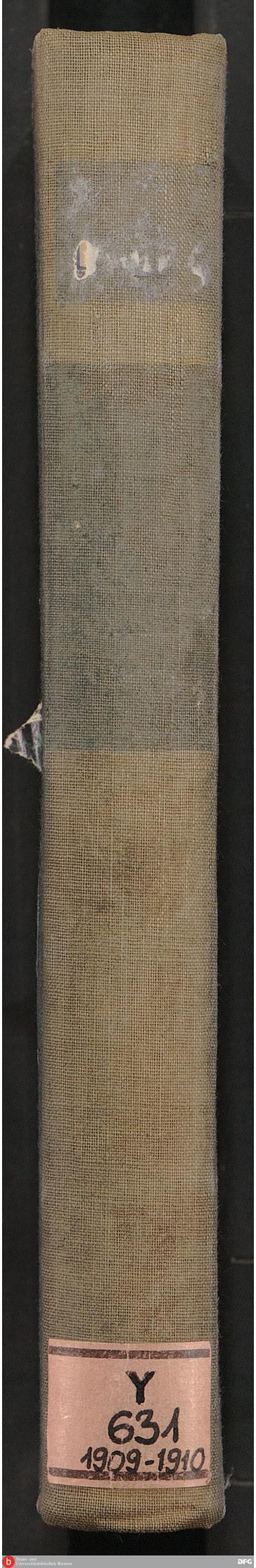


19 Gebunden
= A. M. ENGE
HOFBUCHBIND
KIEL MARK

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
DFG



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG


Y
631
1909-1910